

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 1

JANUAR 1971

Kennen Sie Nürnbergs mod. Diskothek mit
Farblicht-Orgel?



TANZSCHULE - NÜRNBERG

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

Neue Kurse:

Anfänger:

Freitag,	15. 1. 1971	19.00 Uhr
Samstag,	16. 1. 1971	18.00 Uhr
Dienstag,	19. 1. 1971	19.00 Uhr

Anfänger-Ehepaare:

Freitag,	15. 1. 1971	21.00 Uhr
----------	-------------	-----------

Fortgeschrittenen-Kurse

Samstag,	16. 1. 1971	16.00 Uhr
Donnerstag,	21. 1. 1971	21.00 Uhr

Medaillen-Kurse:

Dienstag,	19. 1. 1971	21.00 Uhr
-----------	-------------	-----------

Ballett und Gymnastik jeweils Di.
Kinder 14.00—15.00 Uhr
Damen 15.00—16.00 Uhr

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

ZIGARRENHAUS **Seppel & Fritz Schmitt**

Inhaber Dieter Streubert

8500 NÜRNBERG · Am Plärrer 13 · Tel. 26 18 10

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

● T A P E T E N

● T E P P I C H E

● T E P P I C H B O D E N

● B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Rückblick

Mit dem Nachholspiel gegen den VfR Heilbronn ging die Vorrunde zu Ende. Grund also, jetzt Bilanz zu ziehen über ein halbes Jahr Arbeit. Wenn am Anfang einer davon gesprochen hätte, daß wir sechs Punkte vor dem Karlsruher SC liegen würden, dann wäre er als großer Optimist bezeichnet worden. Aber wir hatten uns ein Ziel gesteckt, und es ist erfreulich, daß wir heute doch so klar „Herbstmeister“ geworden sind.

Das Erfreuliche an der Sache: Wir haben nun ein kleines Punktepolster für die Rückrunde, denn sie wird schwer. Wir haben fast alle namhaften Gegner auswärts und die Jagd auf uns wird unvermindert anhalten. Ja, sie wird sogar noch härter werden.

Rückblick auf die letzten Monate? Es war gelungen, die Unruhen, die im Hauptverein waren, von der Mannschaft fern zu halten. Unser Trainer Barthel Thomas hat völlig freie Hand und wenn einmal Unruhe in der Mannschaft war, dann haben wir — nach dem Reutlinger Spiel — konsequent durchgegriffen. Das war gottseidank nur einmal der Fall. Die betroffenen Spieler haben bewiesen, daß es nun auch anders geht.

Daß unsere Arbeit bisher so gut und geräuschlos ablief, ist darauf zurückzuführen, daß zwischen Trainer Thomas, den Betreuern sowie mir als Abteilungsleiter gutes Einvernehmen herrscht.

Unsere Neueinkäufe, die vor dieser Saison getätigt wurden, haben sich insgesamt als sehr gut erwiesen. Auf beiden Außenstürmerposten sind deutliche Vorteile festzustellen. Michl und Stegmayer sind noch jung. Und Mittelstürmer Drexler? Nach wie vor bin ich der Meinung, daß Drexler unser Mittelstürmer-Problem lösen wird. Aber er braucht einen Halbstürmer, der ihn echt unterstützen kann, der als zweite Spitze mit nach vorne gehen kann. Gerade ein junger Mann wie Drexler braucht diese Hilfe.

Wer die Erwartungen nicht erfüllt hat? Wolfgang Riemann. Er hatte einen guten Start, aber sackte dann ab. Doch er hat nach wie vor seine Chance. Ich glaube, bei ihm handelt es sich um eine reine Temperamentsache. Eine gewisse Selbstüberwindung gehört bei ihm dazu, nicht nur Pässe zu schlagen, sondern auch an Zweikämpfe heranzugehen, sie durchzustehen und sie zu gewinnen.

Die große Überraschung: Rudi Kröner. Es gab viele Stimmen, die anfangs skeptisch waren. Doch Kröner mit seiner großen Erfahrung ist einer der wertvollsten Spieler geworden. Er weiß, wann er das Spiel schneller machen oder es verlangsamten muß. Er ist die wertvollste Verstärkung. Bei dem Ex-Ludwigshafener Schuster bin ich überzeugt, daß er in der Rückrunde kommen wird.

Noch ein Wort zu unseren älteren oder Stammspielern. Da ist die erfreuliche Steigerung von Torhüter Gerd Welz. Er ist in einem Maße die Sicherheit in Person geworden, daß er zur echten Stütze der Mannschaft avanciert ist. Welz bekam sein Selbstvertrauen zurück, und das ist nicht zuletzt unserem Trainer gutzuschreiben.

Dann Fritz Popp! Ich glaube, daß er derzeit überhaupt der stärkste Verteidiger in der Süd-Liga ist. Und Wenauer als Libero ist praktisch nicht zu ersetzen. Was er in dieser Vorrunde schon geleistet hat, war erfreulich und erstaunlich.

Dieter Nüssing schließlich ist endlich frei von der Belastung, die er als Mittelstürmer zu tragen hatte. Er stand allein auf weiter Flur. Doch die neue Rolle ist ihm auf den Leib geschrieben.

Unseren Zuschauern gebührt Dank. Wenn man die Entwicklung sieht, die die meisten Vereine der Bundesliga durchgemacht haben, wenn man ihre leeren Ränge sieht, dann dürfen wir froh sein mit unseren Besucherzahlen. Gegen Aschaffenburg 13 000, gegen Göppingen 10 000 — wo gibts das sonst noch? Wäre gegen 1860 München nicht so schlechtes Wetter gewesen, stünde unser Zuschauerschnitt noch besser. Nürnberg und Umgebung ist nicht fußballmüde.

Ist der Aufstieg zu schaffen? Die Aufstiegsrunde ist nicht nur ein reines Zufallsspiel. Es hängt viel davon ab, wer mit in der Gruppe spielt, wie der Spielplan aussieht.

Es gibt schon wieder Vorwürfe, der Club würde sich nicht um Neueinkäufe kümmern. Es hat keinen Sinn, jetzt schon Namen durch die Gegend zu posaunen. Bis zum 15. Juni kann jeder wieder abspringen. Wir haben aber — darauf dürfen Sie sich verlassen, lieber Clubfreund — früh damit begonnen, uns umzusehen. Wir werden nicht Masseneinkäufe tätigen, sondern zwei oder drei Spitzenleute holen, die in die Mannschaft passen.

Ihnen, treue Clubfreunde, ein Danke für Ihre Unterstützung.

Einen guten Rutsch ins neue Jahr und „Auf Wiederseh'n“ in einer hoffentlich genau so erfolgreichen Rückrunde!

W. Höllerer

Die Geschäftsstelle berichtet,

daß leider noch immer einige auswärtige Mitglieder mit ihrem Beitrag für 1970 in Rückstand sind und erst abwarten, bis sie durch die Geschäftsstelle zur Zahlung aufgefordert werden. Da dies nicht immer und in allen Fällen erfolgen kann, sollte der heutige Hinweis genügen den Beitragsrückstand auszugleichen. Wir erwarten daher in den nächsten Tagen ihre Zahlung auf eines unserer Beitragskonten

54 329 Stadtparkasse Nürnberg

7 728 PSA Nürnberg

2 011 026 Bayerische Vereinsbank Nürnberg

5 159 199 Commerzbank Nürnberg.

Wir bitten dabei anzugeben, daß es sich um den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1970 handelt . . .

daß der Beitrag mit Wirkung vom 1. Januar 1971 erhöht wurde. Es gelten folgende Beitragsätze:

Erwachsene 6,— DM
Ehefrauen von Mitgliedern 2,50 DM

Auswärtige Mitglieder, wenn der Wohnort 30 km und mehr von Nürnberg entfernt ist	3,— DM
Jugendliche 14—18 Jahre	3,— DM
Jugendliche bis 14 Jahre	1,50 DM
Studenten	2,50 DM
Angehörige der Bundeswehr (Grundwehrdienst)	2,50 DM
Familienkarte	10,— DM
Mitgliedsbeitrag für Förderer	10,— DM

Die ersten Überweisungen im neuen Jahr haben gezeigt, daß die Beitragserhöhung nicht in allen Fällen beachtet wurde. Insbesondere wenn bei der Sparkasse oder Bank bereits ein Dauerauftrag vorliegt, wurde offensichtlich versäumt, die entsprechende Änderung zu veranlassen. Wir bitten dies in den nächsten Tagen nachzuholen und bitten gleichzeitig um Nachüberweisung des Unterschiedsbetrages . . .

daß trotz der Beitragserhöhung der große Kreis der *Clubanhänger* in ganz Deutschland, gerade jetzt in der Zeit des sportlichen Erfolges, durch die auswärtigen Mitglieder für einen Beitritt zum Verein (Monatsbeitrag 3,— DM) angesprochen werden sollte. Nur

durch eine ständige Mehrung unseres Mitgliederbestandes sind wir in der Lage, unsere seit Jahrzehnten bestehende führende Position innerhalb des deutschen Fußballsports zu halten und weiter auszubauen.

Ein Aufnahme-Antrag liegt unserer heutigen Ausgabe bei.

Weitere Antragsformulare werden auf Wunsch zugesandt, Postkarte genügt. Unter dem Motto: Vom Clubanhänger zum Clubmitglied, sollten in den nächsten Wochen einige hundert neue Mitglieder leicht geworben werden können. Für diejenigen Mitglieder, welche sich bei der Werbeaktion besonders hervorheben, werden wir neben der Veröffentlichung in der Vereinszeitung eine besondere Überraschung bereithalten. Dazu ist notwendig,

daß jedes Antragsformular durch den Zusatz: „Geworben durch“ von Ihnen gekennzeichnet wird ...

daß im Rahmen der sonstigen Veranstaltungen erstmals in den Monaten Februar und März, soweit es die Wetterlage erlaubt, in Zusammenarbeit mit der Skiabteilung Sonntagsskifahrten mit dem Omnibus ins Fichtelgebirge, für unsere Mitglieder zu äußerst günstigen Preisen, zur Durchführung kommen. Das Besondere daran ist, daß in jedem Bus ein oder zwei erfahrene Skilehrer bzw. Übungsleiter mitfahren, die sich auf Wunsch an Ort und Stelle mit den verbesserungswilligen Skifahrern befassen werden. In der Februar-Ausgabe der VZ werden wir Ihnen weitere Einzelheiten bekanntgeben. miho

Aus dem Vertragsspielerlager

Die Torjäger der Regionalliga Süd nach Beendigung der Vorrunde:

14 Tore	Bründl (Stuttgarter Kickers)
13 Tore	Adler (Hessen Kassel)
12 Tore	Fuchsgruber (Jahn Regensburg)
9 Tore	Stegmayer (1. FC Nürnberg) Drozdek (Schweinfurt 05) Linsenmeier (Freiburg)
8 Tore	Drexler (1. FC Nürnberg) Wolny (Reutlingen) Breuer (Hof) Nahlik (Schweinfurt) Rentschler (Villingen).

In den 18 Punktspielen der Vorrunde hat unsere Mannschaft 37 Tore geschossen, an denen fast alle Stammspieler beteiligt waren. Eine Rangliste hätte folgendes Aussehen:

9 Tore	Stegmayer
8 Tore	Drexler
4 Tore	Kröner
3 Tore	Müller, Renner
2 Tore	Wenauer, Michl, Nüssing
1 Tor	Popp, Riemann, Grimm, Theis.

So interessant die Liste auch ist, bleibt es jedoch ohne Bedeutung, wer die Tore geschossen hat. Wichtig ist, daß sie überhaupt geschossen wurden.

Dabei ist derjenige, der die Vorlage gab, für die Mannschaft genau so wertvoll wie der Torschütze selbst, wenn dieser auch in der Gunst des Zuschauers an erster Stelle steht. Wir hoffen und wünschen, daß der noch zu verbessernde Tordrang unserer Spieler auch in den Spielen der Rückrunde anhält, und daß bei allem Verständnis für ein schönes Kombinationsspiel und gelungene Ballpassagen der eigentliche Sinn und Zweck des Fußballspiels, den Ball in den 90 Minuten möglichst oft im gegnerischen Tor unterzubringen, nicht in Vergessenheit gerät. miho

*

Ludwig Schuster, anfänglich eines unserer großen Sorgenkinder, hat seine Kaufmannsgehilfen-Prüfung mit guter Benotung bestanden und zeigte auch auf dem Spielfeld in letzter Zeit ausgezeichnete Leistungen, so daß mit ihm in der Rückrunde sicherlich zu rechnen ist.

Horst Leupold hat nach gut überstandener Operation mit intensivem Training begonnen und wird in den ersten Januartagen in der Reservemannschaft zu spielen beginnen. Roland Stegmayer fährt vom 26. 12. 70 bis 17. 1. 71 mit der Deutschen Olympia-Fußballmannschaft nach Afrika. W. Höllerer

Juwelier Oppel-Wertel

FEINE JUWELEN - APARTER GOLDSCHMUCK

Eigene Meisterwerkstatt - Klaragasse 1

Weihnachtsfeier unserer Vertragsspieler

Am Dienstag, den 15. 12. 70, fand im „Neuen Sportpark“ Valznerweiher die Weihnachtsfeier der Vertragsspieler-Mannschaft zusammen mit der Vorstandschaft und den Angestellten des Vereins statt.

Als Gäste waren unser Ehren-Spielführer Max Morlock und seine Gattin erschienen.

Der Abend verlief in harmonischer und gelöster Stimmung, kein Wunder bei dem bisher so glänzenden Abschneiden unserer Vertragsspieler in der Regionalliga Süd. Präsident Walter Luther stellte befriedigt fest, daß nach einigen Jahren der Aufregung und Unruhe endlich wieder einmal ein Weihnachtsfest in friedlicher und ruhiger Atmosphäre innerhalb des Vereins gefeiert werden konnte und man kann nur hoffen, daß die noch vor uns liegende zweite Hälfte der Saison 1970/71 ähnlich glatt und reibungslos verläuft.

Andreas Weiß als Weihnachtsmann sorgte bei seiner Bescherung mit einer Fülle von glänzenden Einfällen für hervorragende Stimmung und verdiente sich wieder einmal mehr ein dickes Lob.

Da die beiden schweren Spiele gegen Regensburg und Heilbronn noch vor uns lagen, war natürlich zu diesem Zeitpunkt noch keine endgültige Wertung der Vorrunde möglich, aber Präsident Walter Luther stellte mit Befriedigung fest, daß aller Voraussicht nach durch die gute Tabellenposition unserer Mannschaft auch ein ruhiges Fest für die Nerven der strapazierten Vorstände zu erwarten sei.

Wollen wir hoffen, daß sich nach Abschluß der beiden restlichen Spiele dieses Bild nicht negativ verändert.

W. Höllerer

Der Faschingsball der Clubfamilie

— zum ersten Mal intern — findet am 16. Januar 1971 in sämtlichen Räumen der Clubgaststätte am Valznerweiher statt.

Hierzu ergeht an alle Clubmitglieder und Clubfreunde herzliche Einladung.

Cluberer, zeigt an diesem Abend, daß Ihr zusammengehört und erscheint zahlreich. Eintrittspreis DM 3,50 einschließlich Notgroschen und Steuer.

Einlaß: 18.00 Uhr — Beginn: 19.00 Uhr — Ende: 3.00 Uhr.

Wir bitten vom Vorverkauf Gebrauch zu machen!

Vorverkaufsstellen: Geschäftsstelle Zabo, Valznerweiherstraße 200 - Sporthaus Morlock, Pillenreuther Straße, Toto-Annahme Riemke, Karolinenstraße 5.

Beim Kauf der Eintrittskarten ist der Mitgliedsausweis vorzuzeigen, jedoch kann jedes Mitglied für Freunde und Bekannte die von ihm gewünschte Anzahl Karten erhalten. Wir bitten die Abteilungsleiter für die bereits in der Dezember-Ausgabe der VZ angekündigte Veranstaltung noch einmal intensiv zu werben!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE  FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78



FUSSBALL

Erst die Auswechselspieler trafen ins Schwarze

5. 12. 70: VfR Mannheim — 1. FC Nürnberg 0:2 (0:0). - VfR Mannheim: Schreiber (ab 46. Min. Kraus); Certa, Keuerleber; Ulrich, Düttenhofer, Platz; Zahnleiter, Homann, Slatina, Streitenbürger (ab 46. Min. Rottler), Hillesheim. - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Riemann (ab 60. Min. Grimm), Drexler (ab 70. Min. Renner), Müller, Stegmayer. - SR: Merboth (Schiffweiler). - Zuschauer: 6 000. - Tore: 0:1 Grimm (73. Min.), 0:2 Renner (85. Min.).

Unsere Mannschaft fuhr nach der keineswegs überzeugenden Leistung gegen Göppingen mit gemischten Gefühlen nach Mannheim. Das blamable 0:3 der letzten Saison steckte allen Spielern, die damals dabei gewesen waren, noch immer in den Knochen.

Es wurde von Anfang an nach dem Motto „Safety first“ gespielt, doch bereits nach etwa einer Viertelstunde war zu erkennen, daß dieser schwachen Mannheimer Mannschaft eigentlich nur ein Zufallstreffer gelingen konnte. Zu durchsichtig und ohne jedes Konzept waren die Mannheimer Angriffe angelegt. Es muß bei dieser Sachlage immer wieder nachdenklich stimmen, daß unsere Mannschaft gegen harmlose Gegner einfach nicht in der Lage ist, von Anfang an für klare Verhältnisse zu sorgen, obwohl sie von Trainer Thomas in solche Spiele mit einem klaren Konzept geschickt wird. Im Sturm fehlt uns ganz einfach ein Mann, der selbstbewußt und frech ein Spiel zu gestalten weiß und von seinen

Nebenspielern als Kopf der Mannschaft anerkannt wird. Wir besitzen sicher eine sehr entwicklungsfähige junge Mannschaft, der jedoch der große Durchbruch nur dann gelingen kann, wenn dieses Problem im Laufe der Saison wenigstens einigermaßen befriedigend gelöst zu werden vermag.

So mußten die Anhänger unserer Mannschaft auch dieses Mal wieder bis weit in die zweite Halbzeit hinein um den Sieg bangen. Unsere Mannschaft beherrschte zwar zu jeder Zeit das Mittelfeld, aber die zahlreichen herausgespielten Chancen wurden teilweise geradezu kläglich vergeben. Hier hört die Macht des Trainers auf, denn Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor ist nicht Sache des Trainings.

Glücklicherweise tat Trainer Thomas einen guten Griff, als er mit Renner und Grimm zwei frische Spieler in das Treffen brachte, die mit zwei sehr schönen Toren doch noch für den verdienten Sieg sorgten. W. Höllerer

Gutes Freundschaftsspiel gegen 1. FC Köln im Stadion

13. 12. 1970: 1. FC Nürnberg — 1. FC Köln 2:1 (1:0). - 1. FCN: Welz, Popp (ab 74. Min. Löhr), Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Riemann (ab 58. Min. Renner), Drexler, Müller (ab 86. Min. Grimm), Stegmayer. - 1. FC Köln: Manglitz; Claßen, Weber (16. Min. Cullmann), Biskup, Hemmersbach; Simmet, Kapellmann, Overath (26. Min. Flohe); Rupp, John, Löhr. - SR: Klauser (München). - Zuschauer: 8 000. - Tore: 1:0 Müller (37. Min.), 2:0 Stegmayer (60. Min.), 2:1 Löhr (74. Min.).

Es ist bedauerlich, daß die Zuschauer zu Freundschaftsspielen nur noch in so geringer Anzahl kommen. Sahen diejenigen, die sich zu dem Gang ins Stadion aufgeschwungen hatten, doch ein abwechslungsreiches Spiel mit spannenden Szenen und teilweise ausgezeichneten Leistungen. Dabei weiß man ja, daß unsere Mannschaft gegen bedeutende Gegner und insbesondere in Privatspielen, in denen sich die seelische Anspannung mindert, fast stets zu achtbaren Leistungen emporwächst. Eine solche kann man unseren Männern auch diesmal bescheinigen, ohne zu übersehen, daß sich der 1. FC Köln verständlicherweise nicht überstrapazierte. Aber daß er nicht gerade gerne mit einer Niederlage vom Platz ging, war doch ersichtlich, so beispielsweise an dem unermüdlichen Einsatz des Nationalspielers Löhr.

Auch wenn bei uns gelegentlich die Zündung

fehlte, so daß das Abspiel dann verzögert werden mußte, weil sich kein Kamerad rechtzeitig anbot, bleibt mit der Gesamtleistung vor allem der Ehrgeiz zu loben, der unserer Elf letzten Endes den Sieg einbrachte. Nüssing (wie gewohnt), Stegmayer und Müller taten sich dabei besonders hervor. Müllers fast stets vorbildlicher Eifer verband sich diesmal sogar mit Spielübersicht und überlegtem Aufbau, so daß es als sichtbarer Lohn für eine weit verbesserte Leistung bezeichnet werden darf, daß ihm mit einem tollen Schrägschuß, nachdem er einen Eckball unmittelbar aufgenommen hatte, der Führungstreffer gelang. Zudem erzielte Stegmayer seinen Kopfballtreffer auf Flanke Heinz Müllers.

Das Fazit heißt, daß diejenigen etwas versäumten, die daheimblieben, weil es „um nichts ging“.

Dr. K. B.

Bestes Auswärtsspiel der Saison

20. 12. 70: SSV Jahn Regensburg — 1. FC Nürnberg 1:3 (0:2). - Jahn Regensburg: Gigl; Schmitt, Jürgen Braun; Kohlhäufl (ab 46. Min. Felbinger), Stokowy, Meichel; Lubanski, Faltermeyer, Fuchsgruber, Richert, Thommes. - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler, Müller, Stegmayer. - SR: Geng (Bremgarten). - Zuschauer: 22 000. - Tore: Drexler, Michl, Stegmayer.

Wer im vollbesetzten Regensburger Jahn-Stadion erwartet hatte, daß der Club mit Kontertaktik über die Runden kommen wollte, kam sicherlich von der 1. Minute an aus dem Staunen nicht heraus, denn unsere Mannschaft riß mit Spielbeginn sofort das Kommando an sich.

Die Regensburger schienen von dieser Taktik sehr überrascht und kamen während der gesamten ersten Hälfte zu keinerlei zusammenhängenden Spielzügen, da sie sich schon im Mittelfeld empfindlich gestört sahen und ihre Abwehr niemals Zeit fand, offensiv zu werden. Das Regensburger Publikum, Gastmannschaften gegenüber immer sehr skeptisch eingestellt, konnte nicht umhin, unserer systemvoll und mit viel Schwung angreifenden Mannschaft ehrlichen Beifall zu zollen. Die gesamte Mannschaft spielte ohne schwachen Punkt und zeigte aus dem Mittelfeld heraus mit Diagonal- und Steilpässen Fußball modernster Prägung, dem auch das hohe Tempo nicht fehlte. So mußten die beiden Tore durch Drexler und Michl direkt zwangsläufig fallen.

Nach der Pause versuchten die Regensburger durch verschiedene Umstellungen mehr Schwung in ihr Spiel zu bringen, was auch vorübergehend gelang. Hanne Müller benötigte etwa eine Viertelstunde, um sich wieder auf den Regensburger Spielmacher Faltermeyer einzustellen, auf dessen Vorlage auch prompt der Anschlußtreffer für die Gastgeber fiel.

Glücklicherweise fand jedoch unsere Mannschaft schnell wieder zur alten Konzentration zurück und schaffte schon nach kurzer Zeit durch den frisch und lebendig aufspielenden Stegmayer das 3. Tor. Damit war der Widerstand der Jahn-Elf endgültig gebrochen, die froh sein mußte, nicht noch weitere Treffer kassieren zu müssen.

Nach dem Spiel gab es dicke Komplimente von allen Seiten und nach dem Bekanntwerden der Karlsruher Niederlage in Ingolstadt nur noch strahlende Gesichter in der Kabine.

W. Höllerer

Clubmannschaft der Bestform nahe

23. 12. 1970: 1. FC Nürnberg — VfR Heilbronn 2:1 (2:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler (ab 77. Min. Renner), Müller, Stegmayer. - VfR Heilbronn: Kirsch; Glinka, Schmidt; Ilic, Alber, Hohenwartner (ab 46. Min. Becker); Griesbeck, Hagner, Mayer, Kübler, Racky. - SR: Meuser (Ingelheim). - Zuschauer: 8 000. - Tore: 1:0 Stegmayer (19. Min.), 2:0 Stegmayer (33. Min.), 1:2 Schmidt (85. Min.).

Man war sich im Vertragsspielerlager einig, das Nachholspiel gegen den VfR Heilbronn noch vor den Feiertagen durchzuführen, da auch der andere vom Südd. Fußballverband angesetzte Nachholtermin 3. Weihnachtsfeiertag aus den verschiedensten Gründen nicht die beste Lösung sein konnte. Die rund 8 000 Zuschauer, die sich an diesem Mittwochabend unter Flutlicht auf winterlichem, hartgefrorenen Boden im Stadion einfanden, waren bald in guter Stimmung, denn sie sahen 45 Minuten lang eine Clubmannschaft aufspielen, wie man es zuletzt nur gegen Mannschaften aus der Bundesliga beobachten konnte. Erstmals seit langem lief der Ball ohne Verzögerung im Abspiel über mehrere Stationen, ohne daß der Gegner eine Chance des Eingreifens hatte. Ausschlaggebend für diese Überlegenheit war die Tatsache, daß es uns gelang, von Beginn an dem Gegner unser Spiel aufzudrängen. Daß aus einer solchen Überlegenheit zwangsläufig auch Tore fallen, wenn dazu über die Flügel gespielt wird und die Stürmer nicht starr an ihren Plätzen kleben, sondern planvoll rochieren, zeigte uns Stegmayer, der mit 2 Toren seine ihm angeborene Schußkraft und Gefährlichkeit erneut unter Beweis stellte. Das erste Tor ein blitzschnelles Erfassen der Situation, nachdem Kirsch einen scharfen Schuß von Nüssing nicht festhalten konnte, und das zweite Tor aus Mittelstürmerposition allein, nach Kurzpaßspiel mit Kröner, auf den Heilbronner Torwart zulaufend, um diesen zu umspielen und einzuschießen. Aber auch jeder der anderen Stürmer hätte sich in dieser 1. Halbzeit als Torschütze auszeichnen können, ja müssen, wenn nicht manchmal nur $\frac{1}{10}$ Sekunde oder ein halber Meter zum Ball gefehlt hätte. Mit einem beruhigenden 2:0-Vorsprung und der Gewißheit 45 Minuten lang Fußball nach dem Geschmack des Zuschauers gespielt zu haben, ging man in die Pause.

Wer allerdings erwartet hatte, daß der Club auch in der 2. Halbzeit eine ähnliche Leistung wie in den ersten 45 Minuten bringen würde, wurde enttäuscht. Es ist völlig normal, daß

der Gegner nach einem 2:0-Rückstand durch Auswechseln von unter Form spielenden Aktiven und Änderung der bisherigen Taktik versucht dem Spiel eine Wende zu geben. Gelingt es, macht sich eine leichte Überlegenheit breit. Wichtig ist, daß diese optische Überlegenheit nicht zu zählbaren Erfolgen für die gegnerische Mannschaft führt und stets die Chance des Konterns mit einem weiteren Ausbau des Torevorsprungs wahrgenommen wird. Die Möglichkeit dazu gab es für unsere Stürmer Drexler und Michl auch noch in dieser Spielhälfte. Es soll aber nicht verschwiegen werden, daß auch der Gegner, außer seinem Anschlußtor in der 85. Minute, noch zwei klare Einschußmöglichkeiten hatte, die Welz in bravouröser Art zunichte machte. Gegen eine stärkere Mannschaft als es die Heilbronner an diesem Tage waren, wäre das sträfliche Außerachtlassen des Gegenspielers in der Mitte der 2. Halbzeit und das so verlockende Kurzpaßspiel im eigenen Strafraum mit einem Punktverlust bestraft worden.

Die Vorrunde ist beendet. Wir liegen jetzt 6 Punkte vor dem Tabellenzweiten, dem KSC, und mit 8 Punkten vor Fürth und Villingen. Dieser Vorsprung ist ein nicht zu verachtendes Punktepolster. Er kann jedoch schnell dahinschmelzen, wenn die vor uns liegenden 18 Spiele der Rückrunde nicht mit der gleichen sportlichen Einstellung und Konzentration angegangen werden, wie dies bisher in so überzeugender Weise geschah. Der Name des Gegners spielt dabei keine Rolle. Die Mannschaften im Mittelfeld sind genau so gefährlich, wie der Tabellenletzte oder eine Mannschaft an der Spitze. Den Club wollen sie alle schlagen.

Die Mannschaft, womit ich ausdrücklich alle 21 unter Vertrag stehenden Spieler meine, der Trainer und die Verantwortlichen der Vertragsspielerabteilung sind für mich die Garanten, daß nach Monaten harter Arbeit im zweiten Anlauf das Nahziel Aufstiegsrunde und einiges mehr erreicht werden kann.

miho.

● Werbt neue Mitglieder! ●

Freundschaftsspiele schafften Klarheit

Die Weihnachtsfeiertage sowie die Jahreswende wurden von uns dazu benützt, durch drei Freundschaftsspiele in Lichtenfels, Amberg und Würzburg verschiedene Formationen und Ersatzspieler zu testen.

Als erfreulichstes Ergebnis dieser drei Spiele darf festgestellt werden, daß mit dem aus der eigenen Jugend hervorgegangenen Amateur Mußgiller endlich wieder einmal ein Spieler aus dem Clubnachwuchs den Anschluß an unsere Vertragsspieler-Mannschaft gefunden hat. Seine selbstsichere schnörkellose Art zu spielen berechtigt zu großen Hoffnungen. Im übrigen haben jedoch diese drei Spiele eindeutig gezeigt, daß die in den letzten Wochen als Stammbesetzung gefundene Formation momentan keine großen Veränderungen finden dürfte.

27. 12. 70: 1. FC Lichtenfels — 1. FC Nürnberg 0:3 (0:0). - Mannschaft: Welz; Popp,

Schäffner; Kröner, Wenauer, Grimm; Michl, Unger, Drexler, Müller, Rother. - 2. Halbzeit: Renner für Rother, Billmann für Müller, Mußgiller für Unger. - Torschützen: Drexler, Kröner, Rother.

31. 12. 70: 1. FC Amberg — 1. FC Nürnberg 0:1 (0:0). - Mannschaft: Welz; Popp, Löhr; Mußgiller, Wenauer, Grimm; Unger, Riemann, Drexler, Müller, Rother. - 2. Halbzeit: Schäffner für Unger, Billmann für Popp. - Torschütze: Drexler.

3. 1. 71: FV 04 Würzburg — 1. FC Nürnberg 1:4 (0:1). - Mannschaft: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Mußgiller, Theis; Michl, Kröner, Drexler, Müller, Rother. - 2. Halbzeit: Löhr für Popp, Riemann für Müller, Grimm für Drexler, Billmann für Nüssing. - Torschützen: Müller, Riemann, Kröner, Grimm.

Oberligareserve

Das Spielprogramm war mager. Doch dafür gab's zwei zahlenmäßig klare Siege, wobei das 5:1 gegen Franken allerdings erst dank eines guten Endspurts zustandekam.

6. 12.: TSV Roßtal — 1. FCN Res. 1:4 (0:4). - 1. FCN: Pradt; Bräuer, Riederle (Schorn); Grimm, Schuster, Löhr; Hacker, Renner, Olb-

rich (Schneider), Wagner, Rother. - Tore: Hacker (2), Wagner, Renner.

12. 12.: 1. FCN Reserve — DJK Franken 5:1 (0:0). - 1. FCN: Pradt; Riederle, Graßhauser; Grimm, Billmann, Maul; Rother, Renner, Olbrich, Hacker, Meisel. - Tore: Grimm (2), Renner, Hacker, Billmann.

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

2 Heim- und ein Auswärts-Unentschieden

Nach den letzten Resultaten zu schließen, hat sich die Abwehr der Clubamateure wieder gefestigt. Dagegen bereitet uns der Sturm wegen seiner Schußarmut nach wie vor Sorgen.

6. 12. 1970: 1. FCN Amateure — SpVgg Büchenbach 0:0. - Obwohl Büchenbach keinesfalls mehr die Spielstärke vergangener Jahre aufweist, gelang den Clubamateuren nur ein torloses Unentschieden. In der ersten Halbzeit machte unsere Elf das Spiel, aber gute Tor Gelegenheiten wurden versiebt. Nach Seitenwechsel folgte eine Drangperiode der Gäste, in der bange Minuten zu überstehen waren. In der Schlußphase wurden die Büchenbacher förmlich eingeschnürt, aber bei ihrer vielbeinigen Abwehr gab's für unsere Stürmer kein Durchkommen.

Unsere Aufstellung: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Faul, Mußgiller, Muschick, Karsten, Unger, Fechter, Gerling, Ritz.

13. 12. 70: 1. FCN Amateure — FC Memmingen 1:1 (0:1). - Von Beginn an waren die Clubamateure überlegen, doch die Memminger wirkten mannschaftlich geschlossener. Dies wurde besonders deutlich, als mitte der ersten Halbzeit Memmingen das 0:1 gelang und unsere Mannschaft in der Folgezeit diesem Tor nachlaufen mußte. Da in unserem Sturm kein Torschütze vorhanden war, erbarmte sich Linksläufer Muschick, der einen Flankenball wuchtig mit dem Kopf zum 1:1 verwandelte.

Unsere Elf: Hesselbach, Rumreich, Faul, Mußgiller, Muschick, Karsten, Unger, Fechter, Gerling, Ritz. - Tor: Muschick.

20. 12. 70: Bayern München Amateure — 1. FCN Amateure 1:1 (1:1). - Der hartgefrorene Platz machte den Akteuren das Spielen nicht leichter. Die Clubelf brauchte eine lange Anlaufzeit, bis sie die Gastgeber, die zunächst den Ton angaben, in den Griff bekam. Nach wechselvollem Spiel gelang Gün-

ter Gerling per Kopf das Führungstor. Noch vor der Pause kamen die Platzherren aus nächster Nähe zum Ausgleich. In der zweiten Halbzeit bestimmte unsere Elf über weite Strecken das Spielgeschehen. Als gegen Ende des Spieles ein Schuß am Holz des Bayern-Tores landete, war die letzte Gelegenheit, beide Punkte zu entführen, vorbei.

Unsere Aufstellung: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Faul, Mußgiller, Muschick, Karsten, Unger, Fechter, Gerling, Ritz. (Ab 38. Minute Meisel für Faul, ab 80. Minute Wagner für Karsten.) - *Tor: Gerling.*

*

Am 17. 12. 70 fand unsere Weihnachtsfeier statt, die wie immer einen harmonischen Verlauf nahm.

*

Die Amateurmansschaft wünscht zum Jahreswechsel ihrer Vorstandschaft, sowie ihrem Anhang von Herzen alles Gute! Geist

Spieljahr 1970

Ausgetragen Spiele 44, davon gewonnen 15, unentschieden 12, verloren 17.
Torverhältnis: 85:82.

34 Spieler wurden eingesetzt.

Absolvierte Spiele: Rumreich 43, Mußgiller 41, Heydenreich 40, Hesselbach 39, Muschick 38, Meisel 32, Gerling 31, Stettner 29, Wagner 25, Olbrich 24, Unger 24, Faul 23, Fech-

ter 22, Karsten 19, Schaluschke 17, Bräuer 12, Utz 11, Baumann 9, Maul 8, Schorn 5, Preißler 5, Haller 4, Sträubel 4, Hacker 4, Schneider 4, Ritz 4, Trainer Müller 2, Fraunholz 2, Schießl 2, Wahl 1, Schwab 1, Krause 1, Meier 1, Jaschin 1.

Torschützen: Gerling 11 Tore, Unger 10, Muschick 7, Wagner 7, Olbrich 6, Stettner 6, Meisel 5, Fechter 5, Schneider 4, Schaluschke 4, Karsten 3, Rumreich 3, Utz 2, Haller 2, Krause 2, Sträubel 2, Hesselbach 1, Heydenreich 1, Mußgiller 1, Faul 1, Preißler 1, Schießl 1 Tor.

Rückrundenspiele unserer 1. Amateurmansschaft

- 10. 1. 71 Büchenbach — 1. FC Nürnberg
- 17. 1. 71 1. FC Nürnberg — Passau
- 23. 1. 71 Bayreuth (Samstag) — 1. FCN
- 31. 1. 71 1. FC Nürnberg — Lichtenfels
- 7. 2. 71 Weiden — 1. FC Nürnberg
- 14. 2. 71 1. FC Nürnberg — Würzburg 04
- 21. 2. 71 evtl. Nachholspiele
- 28. 2. 71 1. FC Nürnberg — FC Augsburg
- 7. 3. 71 Herzogenaurach — 1. FCN
- 14. 3. 71 1. FC Nürnberg — Haßfurt
- 21. 3. 71 Helios München — 1. FCN
- 28. 3. 71 1. FC Nürnberg — Ingolstadt
- 4. 4.—12. 4. 71 evtl. Nachholspiele
- 18. 4. 71 Coburg — 1. FC Nürnberg
- 25. 4. 71 1. FC Nürnberg — Vohenstrauß
- 2. 5. 71 evtl. Nachholspiele
- 9. 5. 71 Kickers Würzburg — 1. FCN

Untere Vollmannschaften

2 Clubmannschaften „Halbzeitmeister“

Wie erwartet, wurde unsere „1a“ auch in diesem Jahr ihrer Favoritenrolle gerecht. Allerdings mußte im letzten Vorrundenspiel, als es galt, den Vorsprung zu vergrößern, eine unnötige Heimniederlage hingenommen werden. Vor allem die Angriffsreihe unserer „1a“ hatte einen denkbar schlechten Tag erwischt. Kein Wunder, daß Post III mit 0:1 die Oberhand behielt.

Auch unsere verstärkte 3. Mannschaft konnte die Tabellenführung übernehmen. Hoffen wir auf eine nicht minder erfolgreiche Rückrunde!

Die letzten Ergebnisse:

1a-Mannschaft: — West III 2:0 (dort), — Phönix PM 2:2, — Post III 0:1, — Bruck III 7:0.

1b-Mannschaft: — 1846 Nbg. III 1:1 (dort), — SpVgg Fürth IVa 0:5.

2. Mannschaft: — Phönix PM 4:0, — DJK Süd III 0:6 (dort), — Ost PM 1:2 (dort).

2a-Mannschaft: — Elektra 3:2, — SpVgg Fürth V 2:4 (dort), — Zabo III 1:3 (dort).

3. Mannschaft: — Altenberg IIa 2:0, — Süd Diana 2:4 (dort).

1. AH-Mannschaft: — ATV Nbg. III 3:1 (dort), — Maiach AH 2:2, — Forth PM 1:1.

2. AH-Mannschaft: — ATV Nbg. AH 2:4, — ATV Nbg. III 1:6 (dort).

Tennis-Abteilung: — Lauf PM 0:0 (dort), — 1846 AH 5:0 (dort). F. Rupp

Fußball-Jugend

1. Jugend büßte gegen Jahn einen Punkt ein

Eingangs möchte ich das sportliche Geschehen im Monat Dezember kurz streifen. Die 1. Jugend trat am 6. 12. 1970 beim TSV Lauf an und konnte dieses Spiel mit 8:0 Toren klar für sich entscheiden. Am 13. 12. 1970 mußte sie zur SpVgg Büchenbach. Das Spiel wurde zwar mit 2:1 gewonnen, jedoch waren die äußeren Begleitumstände derart kraß, daß darüber nicht geschwiegen werden kann. Am 13. 12. herrschte herrliches Fußballwetter. Der Hauptplatz in Büchenbach war einwandfrei bespielbar. Was aber machten die Büchenbacher? Nun, sie ließen ihre 2. Jugend in einem Freundschaftstreffen gegen SpVgg Erlangen 2. Jugend auf dem Hauptplatz spielen und schickten unsere Jugend auf ein Spielfeld, das man äußerstenfalls als Truppenübungsplatz bezeichnen konnte. Der Platz war in einem Zustand, der die größte Gefahr für die Gesundheit der Spieler brachte. Ein Fußballspiel, wie es sich jeder vorstellt, war dort nicht möglich. Selbst Büchenbacher Anhänger konnten nur noch den Kopf schütteln. Ich finde ein solches Verhalten skandalös. Wenn man schon die 1. Jugend zur Sonderrunde des Bezirkes Mittelfranken meldet, dann hat man auch Verpflichtungen. Wir hoffen deshalb, daß von seiten des Verbandes entsprechende Schritte unternommen werden. Am 20. 12. spielte die 1. Clubjugend gegen Jahn 63. Das Ergebnis (1:1) ist kaum faßbar. Es gibt keine Entschuldigung auch nicht die Tatsache, daß 2 Spieler (Geyer und Weninger) gefehlt haben, rechtfertigt den Ausgang des Spieles. Nichts gegen die großartige Leistung der Jahn-Spieler, die wohl alle über sich hinausgewachsen sind, aber einiges gegen die überhebliche Spielweise etlicher Clubjugendlicher. Wenn man einen Elfmeter beim Stand von 0:1 verschießt und darüber hinaus die klarsten Tormöglichkeiten vergibt, kann man normalerweise nichts erben. Noch schlimmer aber war, daß fast alle Spieler blind anrannten, anstatt klaren Kopf zu behalten. Ich kann nur hoffen, daß dieses Spiel ein einmaliger Ausrutscher war. Das letzte Spiel im Jahre 1970 bestreitet die 1. Jugend am 27. 12. 1970 in Schwaig.

Weitere Ergebnisse:

1a-Jugend: am 6. 12. gegen Laufamholz 1. Jugend 5:1; am 13. 12. gegen 83 Gostenhof 1. Jugend 3:3.

2. Jugend: am 6. 12. gegen Reichelsdorf 1. Jugend 4:2; am 13. 12. gegen Altenberg 1. Jugend 3:3.

B 1-Jugend: am 13. 12. gegen Boxdorf 1. Jugend 1:2; am 20. 12. gegen SpVgg Fürth B 3-Jugend 7:0.

B 2-Jugend: am 6. 12. gegen SpVgg Fürth B 1 2:5; am 12. 12. gegen Frankonia B 1 0:1.

*

Zum Abschluß möchte ich mich erfreulicheren Dingen zuwenden. Am 16. 12. fand die Weihnachtsfeier der Fußballjugend statt. Daß sie erneut großen Anklang gefunden hat, verdanken wir der Mithilfe der Vorstandschaft, der großen Zahl von nimmermüden Gönnern und nicht zuletzt unserem Andreas Weiß, der wieder einmal mit seiner Regie nicht nur ein Weihnachtsspiel, sondern auch den Ablauf der Feier gestaltete. Allen sei hier herzlich gedankt. Danken müssen wir aber auch allen Helfern und denjenigen, die sich aufopfernd für das Weihnachtsspiel zur Verfügung gestellt haben.

Das Weihnachtsspiel „Der Meisterschuß“, von Andreas Weiß selbst geschrieben, war ein voller Erfolg. Es wirkten mit: Sonja Rumreich, Ursula Weiß (Hockey-Abteilung), Christian Schmidt, Günter Prächt, Adolf Doll, Georg Widera, Norbert Haas, sowie die Spieler unserer 1a- bzw. B 1-Jugend Georg Schmidt, Wolfgang Schmidt, Wolfgang Bleisteiner und Horst Uhlig.

Gefreut haben wir uns aber auch, daß bei der diesjährigen Weihnachtsfeier der Trainer unserer 1. Fußballmannschaft zugegen war und seine Verbundenheit zur Jugend unter Beweis stellte. Übrigens 2 Spieler unserer 1. Mannschaft, nämlich Rudi Kröner und Willi Löhr, waren maßgeblich an der Gestaltung der Kulissen beteiligt. Auch hierfür herzlichen Dank.
Christian Schmidt

Meisterbetrieb Ing.

ROLLADEN FRANZ FELSER

für nachträglichen Einbau 85 Nürnberg, Schonerstr. 12, Telefon 444040

Hiermit ergeht an alle Clubmitglieder nebst Angehörigen herzliche Einladung zum

Großen Faschingsball der Clubfamilie

— zum ersten Mal intern —

am **Samstag, dem 16. Januar 1971**, in sämtlichen Räumen der Clubgaststätte am Valznerweiher.

Cluberer, erscheint an diesem Abend zahlreich und zeigt, daß die Clubfamilie noch lebt.

Es spielen:

„The swingers Nürnberg“ mit Rudi Horn, Edi Weber, Fritz Fischer und Fred Schmauß

Tanztrio Horst Eder

Hammondorgel George Englmann jr.

Die schönsten u. originellsten Masken werden prämiert!!
Bier- und Weißwurstkeller!!

Eintrittspreis DM 3,50; Notgroschen u. Steuern sind dabei eingeschlossen.

Einlaß 18.00 Uhr! — Beginn 19.00 Uhr! — Ende 3.00 Uhr!

Es wird gebeten, vom Vorverkauf regen Gebrauch zu machen.

Vorverkaufsstellen: Geschäftsstelle „Neuer Sportpark Zabo“, Sporthaus Max Morlock, Ecke Pillenreuther- und Wendlerstraße, Lotto-Toto-Stelle Alv Riemke, Karolinenstraße 5.



HANDBALL

1. Männer „Licht am Horizont“

Zum 1. Meisterschaftsspiel der Rückrunde mußten wir in Würzburg antreten. Dies geschah zwar mit etwas gemischten Gefühlen, aber nach dem 1:1-Halbzeitstand war noch nichts verloren. Mit 5:5 Toren holten wir den 2. Punkt. Torsteher „Didi“ Heupel wartete in diesem Spiel mit einer großartigen Leistung auf und erzielte sogar noch ein Tor.

Am 12. 12. gastierte 1880 München in Nürnberg. Unser 14:13-Sieg war von der kämpferischen Leistung her hoch verdient. Zum 3. Rückrundenspiel mußten wir nach Regensburg zum Post SV. Leider wurden uns gewaltig die Leviten gelesen. Unsere 26:15-Niederlage entsprach unseren Leistungen.

Reserve und untere Mannschaften

Unsere Reserve mußte am 30. 11. gegen Windsheim antreten und gewann mit 18:9 Toren. 14 Tage später wurde gegen Erlangen-Bruck ein Punkt in der letzten Minute verschenkt. Dieses 12:12-Unentschieden könnte in der Endabrechnung den Abstieg bedeuten.

Unsere 2. Mannschaft hatte gegen ASV Fürth nichts zu bestellen. Mit 14:4 fiel die Niederlage aber etwas zu hoch aus.

Die AH-Mannschaft ist weiterhin immer noch ungeschlagen, gegen SpVgg Fürth spielte man 10:10 unentschieden.

Schüler in Rothenburg

Unsere 1. Schülermannschaft nahm am 29. 11. an einem stark besetzten Schülerturnier teil. Es waren Vereine aus Darmstadt, Bad Windsheim, Ansbach, Bad Neustadt, Rothenburg und Nürnberg dabei.

Bedingt durch die ungewohnte Halle kamen unsere Buben nicht zu ihrer erwarteten Leistung. Gegen Bad Neustadt konnten wir noch einen Punkt erkämpfen und gegen ASV Rothenburg II gewinnen. Die übrigen Gegner waren für uns zu stark. TV Rothenburg, der spätere Turniersieger, gewann gegen uns 9:7 und Darmstadt 9:5. — Unser bester Spieler war Manfred Wich. Von 8 Teilnehmern belegten wir den 6. Platz. Bedanken möchte ich mich bei den Eltern, die ihren Sonntag opfer-

ten, um uns mit ihren Pkw's gut und sicher nach Rothenburg und zurück zu fahren, denn erst sie machten die Teilnahme am Turnier möglich.

Gleichzeitig gilt *allen* Eltern unserer Schüler für die anlässlich unserer Weihnachtsfeier mitgebrachten schönen Geschenke unser herzlichster Dank.

Ergebnisse der letzten Spiele:

C-Jgd. 1. FCN — ASV Fürth B-Jgd. 7:8;
— ASV 73 Süd 16:5; — Tuspo Nbg. I 6:10.
D-Jgd. 1. FCN — Tuspo Nbg. C-Jgd. II 3:6;
— SpVgg Fürth II 7:4.

SWIFT ROERMOND

am 21. und 28. November 1970

Schon die Europacup-Auslosung brachte einige Gemüter in Bewegung, handelte es sich doch um den holländischen Landesmeister, der uns vor Jahren aus dem Cup warf. Und es gab Stimmen, die genau wußten, daß wir nur eine ganz geringe Chance hatten.

So setzte sich denn eine Equipe mit 16 Teilnehmern am 20. 11. in Bewegung, um in Roermond das Fürchten zu lernen. Auch der kurze, kalte Bahnsteigaufenthalt in Köln verging im Nu, nachdem Mäulchen wieder aufgewärmt werden konnte. Und je näher wir uns der Grenze näherten, umso nervöser wurde der Boß, hatte er doch seine Kennkarte vergessen. Im Schatten von Pümchen wollte er den Zoll passieren, aber das war ohne Bußgeld nicht zu machen. Und dann kam der „Holland-Express“ nach Roermond, auch hier war alles bestens vorgesorgt für den Club und reserviert. Swift-Präsident van Borren nebst Begleitung begrüßte uns am Bahnhof sehr herzlich, das Gepäck wurde im Pkw verstaut und die Mannschaft fuhr bis zum Tourist-Hotel, dem einzigen in Roermond, das noch samstags offenhält. Hier sah man alte Bekannte vom Frühjahr, als wir am internationalen Turnier teilnahmen. So den schwergewichtigen Trainer Joe Gerris mit seinen schalkhaften Augen, Ramakers, den Pressemann, Hoorens, den „Vize“, immer vergnügt, und Hermanns, unseren ständigen Betreuer, der auch eine nette Frau hat. Die Zimmer wurden in Besitz genommen, alles war zu-

friedenstellend; dann gab's ein überreichliches Abendessen, zu dem sich auch die Presseleute Westermayer und Schmidpeter eingefunden hatten. Während Trainer und Mannschaft mit Betreuung rechtzeitig zur Ruhe gingen, wurde unser Boß ausgeführt und ausgefragt, und hier merkte man schon, daß Roermond einem Ereignis besonderer Art entgegenfieberte. Ins Hotel zurückgekehrt, gab es abends noch einige Schwerarbeit, denn ein Goldbarockspiegel, groß wie eine Zimmertür, mußte erst einmal beseitigt werden. Da war natürlich Elsbeth mit von der Partie, um unserem August einen Schabernack zu spielen.

Um 9 Uhr hörte man schon zum 50. Male Gerdas Weckruf, die verjazzte Hymne an die Freude aus der Neunten. Und der Kaffee duftete und Moni und Irene auch. Wieder gab's ein beladenes Frühstück und dann schnell noch vor dem OB-Empfang Tulpenzwiebeln für Lydia. Die steckte damit die ganze Mannschaft an, selbst der Boß schleppte einen Korb ins Hotel. Und dann wurde zum Rathaus gestartet.

Ja, was war da los! Alle Swift-Repräsentanten, die gesamte Mannschaft, Bürgermeister Dr. Gustors mit seiner sehr charmanten Gattin, Ansprachen der Begrüßung und des Dankes, Ehrengaben, silberne Löffel mit dem Wahrzeichen der Stadt und erste Kontaktaufnahme zwischen den Spielerinnen, Pümpchen natürlich sofort bei der Wundertorfrau Tiny, Lydia schmunzelte und Bettchen verteilte Gläser und Komplimente, Helga strahlender Laune wie immer, geradezu ein Lachwunder, steckte alle an beim anschließenden Treppenfoto im Foyer. Gute Worte, wir werden sehen, der Beste soll gewinnen, die dänischen Schiedsrichter kamen und Volker, unser schnelle Junge, war natürlich auch Meister, weil er perfekt polternd dänisch spricht. Na, damit waren auch unsere Chancen gestiegen ...

Ein echt holländisches Mittagessen mit vielen Gängen im Turist-Hotel schloß sich an. Das hatte Hermanns fabelhaft gemacht.

Schnell noch einen Blick in die Turnhalle, der abendlichen Stätte des Geschehens. Parkettfußboden, stark federnd, völlig ungewohnt, ein kurzes Training zum Eingewöhnen und dann in die Betten, drei Stunden lang zum Ausruhen, und die Nerven! Gerdas Götterfunken erlöste alle und Helga nebenan kalberte mit Heide und schon wieder war Stimmung im Haus, Mäulchen nahm sich Volker an, dem die Treppe zu steil war, und dann begann so allmählich der Ernst des Tages, aber vorher konnten wir noch den DHB-

Generalsekretär Peppmeier (wieso Peppi?) herzlich begrüßen, der meinte, in seiner Gegenwart habe der Club noch nie verloren. Der schnelle Cheftrainer rief zur Spielersitzung auf, gab letzte Anweisungen, ob 4/2 oder 6/0 — Schneider wollte unbedingt 7/0 spielen — und alles immer wieder sofort zurück, das ist das wichtigste, und wir haben viel Zeit, denn die anderen wollen gewinnen. Und die Nerven von Elsbeth, ja die Stunde vor dem Spiel war die schwerste, Lydia beherrscht, Bobby immer dabei wie 4711. Und unser Nesthäkchen war ganz still nach dem vorangegangenen Krimi.

Endlich ging's los. Zu Fuß ausgerechnet, wegen Sauerstoff usw. Die Halle war halbvoll. Zwei neunjährige Mädchenmannschaften spielten Handball, ein kleines großes Talent dabei, in Ballbeherrschung schon fast eine Alte. Bei uns war alles gut. Maria nahm auf der Trainerbank Platz, sie verbarg den großen Club-Wimpel, und Franz ganz in Adidas, diesmal ohne Zigarette. Wie der das schaffte! Große Vorstellung, Rundfunk, Fernsehen, Geschenke für die Gastspielerinnen, eine besondere Aufmerksamkeit, die herzlich

kaleva SAUNA aus finnland

eine bessere Sauna gibt es nicht

Wir liefern besonders preiswert komplette Fertigelement-Saunas in jeder gewünschten Größe, bester Ausführung und reichhaltiger Ausstattung.

Auch als Selbstbausatz
Angebot und Planung kostenlos

BERATUNG - AUSSTELLUNG - VERKAUF
Nürnberg, Leyher Straße 121, Telefon 268991

BAUSTOFF UNION

hilft bauen

entgegengenommen wurde. Auf der Tribüne alle Repräsentanten des Niederländischen Handball-Verbandes, von Swift der freundliche Bürgermeister Dr. Custors; die Halle war inzwischen gefüllt. 800 Besucher. Hinter den Toren viel Jugend mit Trompeten und Hörnern, Pfeifen und Ratschen. Die machten einen Höllenlärm. Aber was kümmerte das schon Hannelore? Kleine Fische, so was muß eine Nationaltorhüterin gewohnt sein.

Die Dänen piffen an. Das Spiel begann. Thea zeigte ihre Gefährlichkeit bei Rückhandwürfen. Und schon machte sich das Parkett bemerkbar, der Ball flitzte wenn er aufsprang wie durch eine Pfütze. Pümchen riß uns wieder raus, wir gingen sogar in Führung; aber dann kam die Suzan Geerdink groß raus, das Mädels kann alles. Elsbeth ruderte mit dem Ball und wenn sie bombte, waren entweder Hände da oder die Torlatte. Viermal half das Holz dem Gegner, uns nicht. Halbzeitführung für Swift, na ja, hatten wir uns so gedacht, aber die wären wohl zu packen. Aber dann laufen die Mädchen von Swift auf und davon bis zum 9:6, das waren die drei Tore von Joe, aber ohne unsere Bobby, die vermasselte das Rezept, indem sie noch schnell, ach, wenn sie das nur öfter täte, der Tiny von links einen Ball ins Netz setzte, der überhaupt nicht zu sehen war. So schnell und wuchtig kam er. Damit Schluß! Die Schiers zufrieden, Onkel Joe und van Borren noch mehr, man strahlte, seht die Nürnberger, jetzt haben wir sie gepackt. Glückwunsch und Händeschütteln der Präsidenten.

Ja, es war etwas zuviel Aufregung und Unkonzentriertheit in unserer Mannschaft. Nun, es gibt ja noch ein Rückspiel und wir haben unseren Hallenboden, da ist Pümchen Meister. Glückwünsche nach beiden Seiten, faires Spiel, Werbung für den Handballsport. Erste Pressestimmen, Peppmeier spricht, das Rückspiel könnt ihr gewinnen, viel Glück dazu. Und Bettchen gibt Pressekommentare, wenn

wir in Nürnberg soviel Glück haben, wie wir hier Pech hatten, dann ... Das war ein guter Zuspruch meinte Dieter Bracke und notierte eifrig.

Dann fuhren uns unsere Swift-Freunde um 22 Uhr zum Europacup-Festessen in den Pappelhof. Ja, was wurde da aufgefahren! Vom Cocktail Alexandre über die Tournedos Toleador mit der Bearnaise zum sibirischen Eis-Omelett, bei Kerzenschein, Silbergedeck, befrackten Oberkellnern und hervorragendem Wein, aber auch Bier und danach ein gestandener Mokka wurden serviert. Herzliche Ansprachen, gegen 2 Uhr hatten wir den Mokka und dann auf Wiedersehen in Nürnberg.

Und dann wollte jemand noch ins Pentagon. Herrjeh, morgens um halb drei. Der schwergeprüfte Boß vom Vorabend drehte ab, aber die anderen sangen bis morgens in die Frühe, einige glaubten sogar daran, das Bett nicht gesehen zu haben. Und immer wieder kam es zu Ständchen an den Zimmertüren von Volker: August, wo sind die Haare, und anderen. Das Lachwunder Helga allen voran und Elsbeth und Rosi aktiv wie immer. Das Spiel war vergessen, es gab die Erlösung nach der Aufregung. Und während der Heimfahrt brachte Gerda ihren Song dar, der uns bis nach Hause verfolgte, anfeuerte für ein neues Spiel, ein neues Glück, das wir in Nürnberg vor vollem Hause haben möchten. Eine großartige Kameradschaft wurde offenbar, das ist das Geheimnis der bisherigen Erfolge der deutschen Meistermannschaft.

Am Freitag, den 27. November kam die holländische Delegation zum Rückspiel in Nürnberg an. Wie vorauszusehen, waren sie sehr siegessicher und Joe Gerries meinte nach der ersten langen Nacht, daß mit einem Unentschieden fest zu rechnen wäre. Am Samstagvormittag empfing unser Oberbürgermeister die gesamte Delegation im Nürnberger Rathaus. Mit den Wünschen „der Beste möge gewinnen“ und nach der Überreichung einer Langspielplatte „Die Meistersinger von Nürnberg“ folgte die Einladung zu einer Besichtigung der Fa. Quelle mit anschließendem Mittagessen in ihrem Haus. Alle Gäste waren erstaunt und überrascht über den riesigen Umfang des gesamten Quelle-Bereiches. Das Spiel rückte immer näher, aber Nervosität war bei den Gästen nicht zu spüren. Das Vorspiel der Mädchenmannschaften, gleichzeitig die Revanche des knapp verlorenen Endspiels um die Nordbayerische Meisterschaft gegen 1873 Würzburg, endete 6:6.

Die große Aufregung begann gleich danach. Bereits in der 1. Minute verwandelte Thea



GETEX
WELTKLASSE

HEMDEN IN 5 ÄRMELLÄNGEN
Größe 36-50 1 Jahr Garantie

GETEX-HEMDEN
spezialisten

NÜRNBERG, Rieterstraße 6, Telefon 33 39 07
direkt beim Friedr.-Ebert-Platz/Burgapotheke
täglich 9-13 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr

Handrix einen „7 m“ zur 1:0-Führung. Die Gäste hatten bestimmt nicht vermutet, daß dies ihr letztes Tor in der 1. Halbzeit war. 4 herrliche Tore von Gerda und 1 Supertor von Irene im Zusammenspiel mit Lydia ergaben den Endstand von 5:3, der uns im Europacup eine Runde weiterkommen ließ. Vor allem Hanne zeigte sich in diesem Spiel in der Form ihres Lebens. Es wurde nicht zu Unrecht von Weltklasse gesprochen. Daß das Spiel ansonsten keine große Spitze zeigte, dürfte wohl an der Größe der Aufgabe gelegen haben. Das anschließende Bankett im Handballzimmer, von „Sigi“ herrlich vorbereitet, tröstete die Swiftmannschaft sehr schnell über diese Niederlage hinweg. Das folgende lustige Beisammensein ging bis in die frühen Morgenstunden. Wir glauben, daß wir für die Zukunft eine gute und herzliche Ver-

bindung zu Swift hergestellt haben. Abschließend möchte sich die Abteilungsleitung für die hervorragende Betreuung der Holländer bei allen Helfern bedanken.

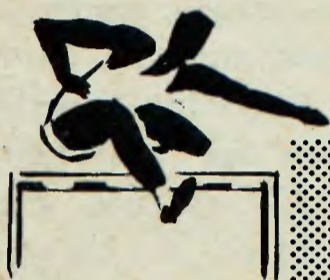
Im Meisterschaftsspiel gegen MTV Fürth wurde ein klarer 14:2-Sieg errungen.

II. Frauen ungeschlagen an der Spitze

Unsere II. Frauenmannschaft wartet nur noch mit Siegen auf. Gegen Altenfurt wurde mit 12:5 gewonnen und SpVgg Fürth I mit 9:3 Toren bezwungen.

Aus dem Abteilungsleben

In der letzten Ausgabe hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Nicht die Familie Schwarz, sondern Familie Uli Schwarm meldete Nachwuchs.



LEICHTATHLETIK

Zur Generalversammlung der Leichtathletikabteilung

am Donnerstag, dem 14. Januar 1971, im Clubhaus Zabo, Beginn 19.30 Uhr, ergeht hiermit an alle Vollmitglieder herzliche Einladung.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Niederschrift der letzten Generalversammlung.
2. Bericht des Abteilungsleiters.
3. Bericht des Hauptsportwartes.
4. Bericht des Kassiers.
5. Bildung des Wahlausschusses.
6. Aussprache zu Punkt 2 — 4.
7. Entlastung der Vorstandschaft.
8. Neuwahlen.
9. Anträge.
10. Verschiedenes.

Wahlvorschläge sind bis spätestens 12. 1. 1971 an Herrn Ludwig Dörrbecker, 85 Nürnberg, Spießstraße 20, zu richten. Dö.

Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an Sitzmöbeln bereit.

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Oetzel

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Allersberger Straße 112 - Telefon 445758

FEINES GEBÄCK ZU JEDER GELEGENHEIT



ROLL- UND EISSPORT

Nürnberger Nikolaus lobte und ermahnte

Unsere Weihnachtsfeier fand wie jedes Jahr im Hotel „Reichshof“ statt. Mit großem Eifer probten unsere Kleinen, um die Erwachsenen mit einem Weihnachtsspiel zu erfreuen.

Aus dieses Mal lobte und ermahnte der Nürnberger Nikolaus alle aktiven Läufer.

Herr Ehrt, der uns mit seinem Besuch eine nette Weihnachtsüberraschung bereitete, war besonders vom Spiel unserer Kinder erfreut und lobte in seiner Ansprache die gute Zusammenarbeit der Abteilung.

Dem Hauptverein sowie den Eltern unserer Läufer danken wir nochmals herzlich für alle Tombolaspenden.

Am 20. 12. 70 legten Annelie Kuch und Richard Mulligan in Augsburg den großen Bronzetest und Silbertest mit Erfolg ab.

Wir gratulieren beiden herzlich.

M. Hollweck

Der großen Nachfrage wegen geben wir auf diesem Wege bekannt, daß (endlich) ein größerer Posten „Angoraba-Sportlerwäsche“ mit dem Gütezeichen des Deutschen Skisportverbandes in den Farben blau, marineblau und weinrot eingetroffen ist. Diese Wäsche kann als Ober- sowie als Unterbekleidung getragen werden. Alle Mitglieder des 1. FCN erhalten diese Sportlerwäsche mit Sonderrabatt bei Herrn Richard *Rippel*, Nürnberg, Kettelerstraße 6.

*

Allen unseren Mitgliedern, Eltern und Freunden unseres Sportes wünschen wir ein glückliches und erfolgreiches 1971.

Die Vorstandschaft
der Roll- und Eissportabteilung

Werner Puff



DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN – REISEBÜRO

PACHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 448892



SCHWIMMEN

„Wie die Alten schwammen ...“

Ein nettes Ereignis des letzten Jahres lieferte noch einige Zeit wertvollen Gesprächsstoff für Unterhaltungen unter der Dusche oder am Stammtisch. Es war die Erringung des EKU-Cup, über die ich bereits ausführlich berichtet habe. Eine nette Sache möchte ich jedoch nicht vorenthalten. Es handelt sich um eine eindrucksvolle Dichtung, die gerade noch rechtzeitig zum Dürer-Jahr herausgekommen ist und die der gute Albrecht — hätte er sie gekannt — sicherlich illustriert hätte. Das Werk, das anlässlich unserer Siegesfeier im Stuhlfauthzimmer seine Premiere erfuhr, stammt von Frau Hummel Rath, die sich in Kulmbach selbst als eifrige Punktesammlerin betätigte. Apropos Siegesfeier ... Dort wurden die letzten Kulmbacher Mitbringsel restlos „hinuntergespült“, so daß unser Partyfäßchen dringend eines Nachschubs bedürfte.

Man sollte schon deswegen gute Geschäftsbeziehungen zur Brauerei pflegen und zumindest beim nächsten Mal wieder gewinnen. Wenn ich richtig informiert bin, haben sich bereits neue Schwimmtalente für den nächsten Wettkampf gemeldet.

Leider ist der Start in Kulmbach nicht allen Teilnehmern so glänzend bekommen. Unser guter Willi Schorn hat sich dabei etwas übernommen und mußte längere Zeit das Bett hüten. Rechtzeitig bis zur „Nachfeier“ wurde er zwar wieder einigermaßen gesund, doch hinterher zwang ihn ein schmerzhaftes Gallenleiden wieder in die Knie. Zwischen Weihnachten und Neujahr mußte sich Herr Schorn einer Operation unterziehen und wir wünschen ihm alle von ganzem Herzen beste Genesung. Wir hoffen, daß er bald wieder seinen geliebten Schwimmsport ausüben kann.

er



Einen recht optimistischen Eindruck machen hier Schlachtenbummler und Mitglieder unserer EKU-Mannschaft vor dem Schwimmfest in Kulmbach. Das Bild entstand vor dem übrigens recht netten Kulmbacher Hallenbad und gibt einen guten Eindruck von der Quantität unseres Teams. Die Qualität wurde anschließend erfolgreich bewiesen.

Foto: Fotomax

„Der Eku - Cup“

Ein Jahr lang rechnen und überlegen,
Zellers Hans hat da keine Ruh gegeben.
Es hat sich gelohnt die Müh' und Plag'
die Hochrechnung stimmte beim Eku-Cup.
Er hat errechnet bis auf einen Punkt genau,
Hans, ich muß schon sagen, das war 'ne Schau.
Wir haben gewonnen und 73 mal gepunktet
und Essen, den Zweiten, mit 28 überrundet.
Der begehrte Wanderpreis ist für ein Jahr unser,
gestiftet von der 1. Kulmbacher, ... o Wunder!
Das Fäßla ist zierlich, glänzt außen ganz fein,
es soll uns nicht nur ein Andenken sein.
Nun kommt unser Club aufs Schildchen drauf
und nächstes Jahr gehts wieder wild auf.
Die Stimmung war wirklich ganz famos,
22 Vereine, 650 Meldungen, da war was los.
Die Lislott hat sich großartig benommen,
3 Siege — 9 Punkte hat sie herausgeschwommen,
auch Lisl und Juli, je zwei Siege dazu,
die Marie und Hummel 10 Punkte im Nu,
2 Staffeln mit je einem zweiten und dritten
haben Else, die Schwatten, Böttcherin und Schwemmer erstritten.
So wuchs bei den Frauen das Punktkonto an,
was dann noch fehlte fügten unsere Männer dran:
der Böbel, der Alfred gegen Weltmeister Klein,
er heizte dem Großen gewaltig ein.
Der Zellers Hans wär bald durch die Wendewand nicht zart,
so groß war er beim Delphin in Fahrt.
Rudi Brendl und Klaus Wange, unser neuer Star,
erkämpften die nötigen Siege und Punkte fürwahr,
Primus, Preuss, der Helmut Rist wären zu nennen,
die als zweite mit Punkten beschlossen ihr Rennen.
Der Grädlers Franz hat's wieder geschafft,
zwei Erste in seiner Klasse hat er gemacht.
Der Schorn, der Malch, der Edi, der Gobl, sie haben sich geplagt,
doch haben sie leider auch größte Konkurrenz gehabt.
Dem Böttgers Heiner war kein Sieg vergonnt,
dafür entriß er den Wellen ein Gebiß — gekonnt.
Wir hatten auch Neider, klar, ich war ganz benommen ...
bemerkte da nicht einer: mit euerm Altersheim habt ihr den Cup gewonnen.
Hörte ich Meinardy, einst beim Club, da schelten,
nächstes Jahr, da habt ihr nichts zu melden,
dann zählt er auf die großen Stars
die er noch zur Verfügung hätte... hätte ... das war's.
Ich bin ganz sicher, der Hans läßt nicht locker,
er holt hervor die faulen Stubenhocker;
in der Mottenkiste, in tiefstem Grund
schlummert noch manch wertvoller Punkt.
Drum kann man nur sagen, macht mit ob 40, 50 oder 60,
geschenkt wird nichts, es wird trainiert ganz deftig.
Woll'n wir mal sehn, wie dann die Rechnung klappt
wenn es nächstes Jahr heißt: A u f z u m E k u - C u p !

Hummel Rath

BLUMEN-

Schaaf

Brautbindereien-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderei - Kranzbinderei

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA



Weihnachtsfeier 1970

Auch dieses Jahr vereinte die Weihnachtsfeier am 3. Adventssonntag die große Schwimmerfamilie im Saal des Clubheimes.

Das reichhaltige Programm umrahmte die Ansprache unseres Abteilungsleiters Fritz Holzer und die durch den 3. Clubvorsitzenden Hans Ehrt vorgenommenen Ehrungen unseres Schwimmernachwuchses. Für Vereinsbestleistungen konnten wieder zwei Silberbecher an Traudl Schorn und Evelin Lang durch unseren sportlichen Leiter, Herrn Lehmann, überreicht werden.

Wir alle waren sehr überrascht, welche künstlerische Talente in der Schwimmabteilung vorhanden sind und möchten den Initiatoren und Mirtwirkenden für die Ausgestaltung der Feier recht herzlich danken. Ganz besonderen Dank verdient natürlich der Weihnachtsmann, der es auch dieses Jahr nicht leicht hatte, all die vielen Gaben gerecht zu verteilen.

Unseren Schwimmeltern und Gönnern sei an dieser Stelle für die vielen Geschenke und Spenden recht herzlich gedankt. Zeigen diese doch, welche große Gemeinschaft in unserer Schwimmabteilung herrscht. evelin

Veranstaltung!

Groß wie immer - Faschingsball der Schwimmer!

S a m s t a g , 6. Februar 1971, im großen Saal des Clubhauses.

Einlaß: 19.30 Uhr — Beginn: 20.00 Uhr — Ende: ???

Hierzu werden alle Abteilungen herzlichst eingeladen. Maskenprämierung sowie viele Überraschungen werden geboten.

Bitte rechtzeitig Vorverkauf benützen! Vorverkauf: „Fotomax“, Pillenreuther Str. 3.

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**



SKILAUF

Liebe Skikameraden!

Wir nehmen an, daß alle Skiläufer des Clubs gut ins neue Jahr „hinübergerutscht“ sind, und wünschen jedem nochmals das Beste!

Und nun ein Blick auf die Veranstaltungen im Januar 1971, zu deren erfolgreicher Durchführung wir die Einsicht von „Petrus“ erhoffen.

10. 1. 1971: Beginn des Pflichttrainings in Warmensteinach und Fränkische Schülermeisterschaft.

16./17. 1. 1971: Eröffnungstorlauf in Hirschau.

24. 1. 1971: Fränkische Meisterschaft in Schwarzenbach.

29. 1./31. 1. 1971: Fränkische Meisterschaft in Oberammergau.

Ferner finden jeden Montag (allgemein) und jeden Donnerstag (aktive Jugend und Schüler) Training in den Clubhallen am Valznerweiher statt.

*

Unsere Weihnachtsfeier führte einen großen Mitgliederkreis zum geselligen Beisammensein ins Fürstenzimmer des Hauptbahnhofes. Vorstand Walter Baier konnte u. a. Ehrenmitglied Robert Jakob, sowie die zahlreich erschienenen Honorationen unserer Abteilung begrüßen. Beifällig wurde die Unterstützung der Tombola durch den Hauptverein begrüßt. Ein Paar Metallski und eine schmiedeeiserne Garderobe waren die „Attraktion“ der amerikanischen Versteigerung.

Unser Bernhard, den es im Herbst beim Einsatz für seinen Club arg erwischte, wurde

durch Fortuna reichlich entschädigt.

Sportwart Gerhard Weidner bekam gerade rechtzeitig eine dringend notwendige Garderobe. Dringend und notwendig deshalb, damit für seine Kameraden, die demnächst geschlossen in seinem neuen Heim aufkreuzen werden, genügend Kleiderablageplätze vorhanden sind.

Beim Tanz zeigten sich anschließend wieder einmal die „reiferen Jugendlichen“ am standfestesten.

Der Nachwuchs, weithin vielgepriesen, tauchte schon frühzeitig unter. Zu dessen Entschuldigung sei jedoch gesagt, daß am anderen Morgen sehr früh nach Kitzbühel zum Lehrgang unter Hias Leitner gestartet wurde.

Eine kleine Gruppe — sogenannter Aktiver — beschloß zu früher Stunde die Feier im „neueröffneten Café EGON“ fortzusetzen, um dem schönen Abend einen würdigen Abschluß zu geben.

Bezüglich der verschiedenen „Anmerkungen“ zur Feier bzw. deren Vorbereitung und Abwicklung bitten wir, daß bei ähnlichen Gelegenheiten die Vorstandschaft rechtzeitig mit konstruktiven und durchführbaren Vorschlägen „gefüttert“ wird.

Im übrigen möchten wir alle Abteilungsmitglieder darauf verweisen, daß wir uns jeweils montags (nach dem Training) zu einem Plauderstündchen bzw. Gedankenaustausch in der Gaststätte „Reichswald“ treffen. Hier ergibt sich auch die Möglichkeit, daß unsere Mitglieder eventuelle Wintersportfahrten gemeinsam planen und besprechen können. G. R.

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Brelte Gasse 46

Am **D o n n e r s t a g**, dem 14. Januar 1971, wird im Bierstüberl der Clubgaststätte am Valznerweiher der über Nürnbergs Grenzen hinaus bekannte Bergsteiger *Armin Erdenkäufer*

2 Skifilme

vorführen. (Unkostenbeitrag DM —,50.)

Gäste sind herzlich willkommen!



TENNIS

Ehrungen unserer Clubmeister

Traditionsgemäß wurde das Tennisjahr 1970 mit den Ehrungen unserer Clubmeister abgeschlossen. Erstmals standen zwei Ehrungsabende — einer für die Jugend im Tennishaus und der bislang schon durchgeführte große Ehrungsabend im Hotel Carlton — auf dem Programm.

Letzterer war einmal mehr gut besucht und eine schwungvoll aufspielende Kapelle sorgte für entsprechende Stimmung, die noch gesteigert wurde, als unseren 34 Preisträgern Plaketten und Ehrengeschenke überreicht werden konnten.

Auch an dieser Stelle sei nochmals allen herzlichst gedankt, die durch Sach- oder Geldspenden dazu beigetragen haben, daß unsere Meister mit Ehrengeschenken bedacht zu werden vermochten, die allen Ansprüchen gerecht wurden. Dem Dank der Vorstandschaft schließt sich selbstverständlich auch der unserer Clubmeister an.

Der Abend selbst endete so harmonisch wie er begonnen hatte, wobei es den Damen vorbehalten blieb, eine kleine Modenschau zu veranstalten.

Der am 7. 12. durchgeführte Ehrungsabend der Jugend fand den Zuspruch von etwa 45 Jugendlichen.

Nachdem unsere Mädchen- und Juniorenmannschaft für die Erringung der mittelfränkischen Meisterschaft besonders geehrt worden war, konnten 12 jugendliche Clubmeister schöne Preise entgegennehmen. So erhielt der Juniorenmeister eine Filmkamera.

Da diese Veranstaltung bereits in die Adventszeit fiel, konnte es keinen verwundern, daß plötzlich ein Weihnachtsmann aufkreuzte, der über manche Schwächen unserer weiblichen und männlichen Jugend erstaunlich gut Bescheid wußte.

Schwächen wurden zudem auch bei einem von Herrn Port inszenierten „Quiz“ über unsere Heimatstadt Nürnberg offenbar.

Müßig zu sagen, daß dieser schöne Abend für manche Teilnehmer viel zu früh zu Ende ging. Unser und unserer Jugend besonderer Dank gilt Frau Port und Frau Grimm, die zur Ausgestaltung der Tische wesentlich beigetragen haben.

Damit der Fasching an der Tennis-Abteilung nicht ungenützt vorübergeht, lädt der Vergnügungsausschuß zu folgenden Veranstaltungen herzlichst ein:

F r e i t a g, 5. Februar 1971, ab 20.00 Uhr im Tennishaus

Große Faschingsparty mit den Larry and the Napkins

(auch Zivil ist zugelassen).

D i e n s t a g, 23. Februar 1971, ab 18.00 Uhr

Faschingskehras im Tennishaus

Dr. W.

Aus der Clubfamilie

Frau Lydia Breuer (30. 1.), dem 1. FCN seit 1920 die Treue haltend, Frau Anni Asimus (2. 2.) sowie Frau Else Hirschläger (30. 1.) begehen ein besonderes Wiegenfest.

Martin Danninger, Ehrenmitglied und langjähriger Spielausschußvorsitzender des 1. FC Nürnberg, Clubmitglied seit 1904, wird am 14. Februar 84 Jahre alt.

Adam Reißmann, Clubmitglied seit 1916, feiert am 12. Februar seinen 82. Geburtstag. Otto Bergner, der Vater unseres getreuen Gerhard, begeht am 15. Februar sein 80. Wiegenfest.

Fritz Herzog, Clubmitglied seit 1912, wird am 26. Januar 78 Jahre alt.

Hans Birnbaum feiert am 28. Januar seinen 76. Geburtstag.

Consul Hanns Porst, Begründer und Seniorchef des weltbekannten Photo-Hauses Porst, begeht am 9. Februar sein 75. Wiegenfest.

Hans Hannweg (24. 1.), Clubmitglied seit 1936, Adolf Büchner (8. 2.), sowie Ludwig Braun (12. 2.) werden 72 Jahre alt.

Karl Lindörfer (16. 1.), Clubmitglied seit 1919, Wilhelm Reithel (26. 1.), Clubmitglied seit 1944, Emil Zeiser (28. 1.), Clubmitglied seit 1921, und Georg Bonhag (5. 2.) feiern ihren 71. Geburtstag.

Friedrich Walther begeht am 25. Januar sein 70. Wiegenfest.

Willy Dehn (21. 1.), einer der großen Gönner des Clubs, Fritz Stern (22. 1.), Erhard Schwarz (27. 1.), Heinz Carolin (2. 2.), Mitteläufer der Meistermannschaft der dreißiger

Jahre und für den Club eine deutsche Meisterschaft und zwei deutsche Pokalmeisterschaften mit erringend, sowie Dr. Werner Schüler (5. 2.), Jean Kuch (6. 2.), Dr. Richard Ponater (7. 2.), 1. Vorsitzender der Leichtathletik-Abteilung, und Dr. Ernst Braune, Mitglied des Finanz- und Wirtschaftsrates und früherer 3. Vorsitzender des Clubs sowie langjähriger Leiter der Ski-Abteilung, werden 60 Jahre alt.

Karl Schneider (16. 1.), ehemals Spieler unserer 1. Hockeymannschaft und dem Club seit 1935 angehörend, Gunther Baumann (19. 1.), Nationalspieler und Bundesliga-Trainer und nach dem 2. Weltkrieg einer der großen Fußballer des 1. FCN, Bernhard Horn (31. 1.), Clubmitglied seit 1936, Helmut Lehmann (13. 2.) und Sportjournalist Werner Ludwig, ein Meister der Feder und Angehöriger unserer Ski-Abteilung, feiern ihren 50. Geburtstag.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert zugleich allen Geburtstagskindern der 2. Januar- und 1. Februarhälfte.

A. W.

*

Kartengrüße zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel, zumeist verbunden mit den besten Wünschen für unsere 1. Mannschaft, erhielten wir von:

Unserem Ehrenmitglied Oberbürgermeister Dr. Andreas Urschlechter, Bürgermeister Franz Haas, Süddeutscher Fußball-Verband, Bayerischer Leichtathletik-Verband, FC Barcelona, Rapid Wien, Real Madrid, Eintracht Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, SG Eintracht Kreuznach, Spielvereinigung Bayreuth, FC Memmingen, TSV 1860 Rosenheim, ESV

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenhholz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Nürnberg West, Verband Deutscher Sportpresse, Nürnberger Nachrichten, Nürnberger Zeitung, Fränkische Tagespost, der Bezirksschiedsrichter-Ausschuß, die Dehrner Interessengemeinschaft, Städt. Kinder- und Jugendheim Nürnberg, Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Ludwig Arzt, Omnibusverkehr, Inter-sport Günter Bachmann, Fa. Baum & Herzog, Arzneimittel Dr. Berger, Glaserei Brehm, Metallwarenfabrik Gustav Brehmer, Anzeigen-Fackler, Konrad Haussner KG, Held & Franke, Helios Heizungsbau, Fritz Kreißel, Lederer-Bräu AG, Meier & Sohn, Richard A. Ott, Draht-Pietschmann, Georg Plettner, Rohrbau Nürnberg Hans Betzold, Blumen Schaaf, Architekturbüro E. Schwartz, Stadtreklame Nürnberg, Konrad Schmidt, Konrad Städtler, Fam. Burkhart Hotel Kreuz Gammertingen, Franz Kronenbitter, Nikolaus Berger, M. & P. Lenker-Unterwail, Willy u. Emma Schuhmann, Franz u. Doris Weber, Stephan Vogt, Heinrich Böer, Willibald Bäumler, Fam. Hans Winter, Josef Sigl, Ludwig Klarner, Friedrich Ferdin, Fam. Siegfried Grimm, Fam. Böhringer-Klotz, Fam. Alfred Bebert und Peter Büchele aus Wangen, Karl Philipp, Fam. Anton Stark, Alfred Brendel aus Schwörstadt, Heinz Trüdinger, Erwin Steuerwald, Walter Beyer, Dr. Hansjörg Schurrer, Gretl Kugler u. Fam., Fam. Ernst Ludw. Zeitz, Horst Schöppe, Hellmut Wallner, Josef Geisberger, Günter Sommer, Heribert Rottach, Florenzia Stark, Willi Glaiber, Günther Flach, Heiner Oberle, Hans von de Sandt, Karl u. Hedwig Bichler, Hans-Jürgen

Aßenhofer, Bernhard Röhling, Werner Wendling, Robert u. Wolfgang Gleich, Peter Bitomsky, Reinhart Retzar, Günter Kittsteiner, Herbert Weingart, Heinz Hinrichs, Henry Cronebach-Antony, Domanis Ilias aus Athen, Franz Brücker aus Mainz-Weisenau, Jakob Finger, Hans Göppel aus Oberstausen, Alfred Haase aus Karlsruhe, August Hilpert u. Frau aus Zell-Wiesental. Wolfgang Wechinger, Wolf Hofmann, Hans-Jürgen Lehr, Reinhold Drissner aus Neu-Ulm.

Der 1. FCN dankt und erwidert alle gutgemeinten Wünsche aufs herzlichste!

*

Vom Slalomkurs in Kitzbühel senden die Aktiven der Skiabteilung viele Grüße. Herzlichen Glückwunsch zur Herbstmeisterschaft und noch vielmehr Glück zur Meisterschaft 1971 sendet Clubmitglied Hans Wittmann aus Bad Soden.

Herzliche Grüße an die 1. Mannschaft und viel Glück den Handballdamen im Europacup Günter Kittsteiner aus Eßlingen.

Herzliche Grüße vom Hallenhandball-Turnier des ATSV Innsbruck übermittelte uns die 1. Handballjugend.

Herzliche Urlaubsgrüße von der Insel Mauritius sendet Helmut Stämmer, Kirchheim.

*

Aus dem österreichischen Skiparadies Obergurgel (1930 m) grüßt alle Cluberer der Schriftleiter unserer VZ Andreas Weiß und Familie.

Am 6. Dezember 1970 verstarb unser treues Mitglied

Hans Müller

im Alter von 75 Jahren.

Hans Müller, dem 1. FCN als Fünfzehnjähriger im Jahr 1910 beigetreten, hat stets regen Anteil am Geschick seines Clubs genommen.

Im Alter von 67 Jahren verstarb am 23. 12. 1970

Hermann Feller

Clubmitglied seit 1920. Der Verstorbene war in früheren Jahren Schülerleiter der Fußballabteilung.

Außerdem verstarb am 28. 12. 1970

Frau Emmy Riemke geb. Maurer

im Alter von 55 Jahren. Die Verstorbene war seit dem 1. 12. 1931 Mitglied unseres Vereins und als erfolgreiche Sportlerin der Leichtathletik-, Handball- und Hockeyabteilung vielen Mitgliedern persönlich bekannt.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Jede zweite Frau möchte Sport treiben

Von Karl Bellmer

„Sport ist nicht nur Männersache“, behauptet Trimmy, und Statistiker geben der Symbolfigur der Aktion „Trimm Dich durch Sport“ recht: Prozentual steigt die Zahl der Frauen und Mädchen in den Turn- und Sportvereinen schneller als die der Männer und Jungen.. Während vor wenigen Jahren noch auf eine Frau im Sportverein sieben Männer kamen, beträgt das Verhältnis jetzt nur noch etwa 1:3. Das erklärte Ziel des Deutschen Sportbundes ist es, daß ebenso viele Frauen wie Männer sich innerhalb der Vereine sportlich betätigen. Von allen seinen Mitgliedsorganisationen hat bislang nur der Deutsche Turner-Bund dieses „Soll“ erreicht.

Gute Anhaltspunkte, wo der Hebel anzusetzen ist, bietet eine Erhebung, die im Auftrag des Deutschen Sportbundes auf Anregung des Bundesausschusses für Frauensport von Emnid vorgenommen wurde und deren Ergebnis jetzt vorliegt. Sie gibt vor allem den Männern, die an den meisten Schaltstellen auch des Sports sitzen, manchen Fingerzeig, wie das weibliche Element verstärkt werden kann. Es klingt wie ein sicher nicht ganz unberechtigter Vorwurf, wenn Emnid unter Hinweis auf eine nachgewiesene Unterschätzung des Sportinteresses der Frauen durch Männer kommentierend feststellt: „Überlieferte Auffassungen verweisen die Frau in den häuslichen Bereich, während der Mann die Verbindung mit der Umwelt durch Arbeit und Vereins- sowie andere Freizeittätigkeiten aufrechterhält. Die niedrigen Prozentzahlen bei den männlichen Befragten können dahingehend interpretiert werden, daß der Mann nicht das tatsächlich vorhandene Interesse am Sport der Hausfrau einzuschätzen versucht, sondern aus überlieferten Vorstellungen heraus das Sporttreiben als eine für die Frau nicht passende Tätigkeit ansieht und somit nicht auf den Gedanken kommt, daß ein Interesse vorhanden sein könnte.“

Eines der wichtigsten Resultate der Erhebung ist: Die Hälfte der weiblichen Bevölkerung möchte sich in irgendeiner Weise sportlich betätigen. Dabei fällt das Interesse mit stark zunehmendem Alter; es steigt mit besserer

Schulbildung. Während sich 46 Prozent der Volksschulabsolventen für den Sport interessieren, sind es bei den Abiturienten bzw. Hochschulabsolventen 69 Prozent. Mit 28 Prozent nimmt Gymnastik mit weitem Vorsprung in der Rangskala der beliebtesten Sportarten den ersten Platz ein vor Eissport (19 Prozent), Tanzen (16 Prozent), Wandern 11 Prozent) und Reiten (10 Prozent). Es handelt sich fast ausnahmslos also um solche sportliche Betätigungen, die auch ohne Bindung an einen Verein möglich sind.

War bisher schon bekannt, daß Sport innerhalb eines Vereins von Frauen im Alter weniger getrieben wird als in der Jugend, so ergab die Untersuchung, daß der Sport außerhalb des Vereins relativ gleichmäßig in allen Altersgruppen eine Rolle spielt. Dabei stehen „private Zirkel“ als Gemeinschaft obenan. Besonders geschätzt sind Spiele. Sie werden von dieser Gruppe innerhalb von Vereinen vor allem deshalb nicht getrieben, weil viele Frauen es scheuen, als Mannschaft regelmäßig anzutreten. Das Vereinsangebot reizt diese Frauen nicht, weil ihnen unter diesen Umständen Hallen oder Plätze und auch Übungsleiter nicht zur Verfügung stehen.

Diejenigen, die sich sportlich nicht betätigen, obwohl sie Interesse daran haben, antworteten fast zur Hälfte mit dem Hinweis auf Zeitmangel (zu weite Anfahrtswege, ungünstige Übungszeiten usw.) — oder Faulheit. Erst an zweiter und dritter Stelle wurden „fortgeschrittenes Alter“ oder „keine Möglichkeit“ als Gründe angegeben.

Die hohe Anzahl derjenigen, die antworten, zu bequem zu sein, um Sport zu treiben, muß zu Überlegungen führen, wie gegenüber der in der heutigen Leistungsgesellschaft hart arbeitenden Bevölkerung der Sport nicht als anstrengende Tätigkeit, sondern als der Gesundheit dienende Erholung propagiert werden kann. Mit anderen Worten: Die Vereine, die mehr Frauen in ihren Reihen haben wollen, täten gut daran, noch mehr als bisher herauszustellen, daß Sport Spaß macht.

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

In jedem Schwächling steckt ein starker Mann

Des Mannes Kraft ist brotlos geworden. Wer hackt noch Holz, wer schleppt noch Zentner, wer fällt noch Bäume? Hände, die nur den Telefonhörer heben, den Fernschalter drehen, das Steuerrad zu führen brauchen, sind von gepflegter Schwäche. Es gilt als unfein, mit der Faust auf den Tisch zu hauen. Kinder dürfen sich nicht mehr prügeln. Der Ringkampf mit dem Konkurrenten hat raffinierte Formen angenommen. Kraft wurde überflüssig.

Männer wollen keine Schwächlinge sein. Denn die Kraft ist unsere Eitelkeit. Aber wie soll man in diesem bequemen Jahrhundert stark sein, stark bleiben? Wer den Achtstundentag im Bürosessel hockt und dann den Platz wechselt in den Fernsehsessel, der muß ja zum Schwächling werden.

Gemach! In jedem Schwächling steckt ein starker Mann. Man lockt ihn ohne viel Mühe heraus, wenn man zum Beispiel das folgende Krafttrainings-Programm so nebenbei alltäglich durchführt.

Erste Übung: Altpapier vernichten. Im Laufe jedes Tages fällt viel Papier an, das in den Papierkorb oder Mülleimer wandert. Das muß man ausnützen. Man faltet das Papier so stark, als man es gerade noch zerreißen kann. Ein kräftiger Ruck längs, ein zweites Mal quer: die doppelt gelegte Wochenendausgabe der Zeitung (am Montag!) zerreißen.

Zweite Übung: Wände versetzen. Jede Mauer,

jede Wand eignet sich. In schrittstellung steht man davor, die Handflächen sind schulterbreit aufgesetzt. Druck gegen die Wand für zwei Sekunden — und so fest es geht. Das kann man auch am Auto machen. Schieben Sie es mal mit leicht und später zunehmend mehr angezogener Handbremse einen Meter voran. Dritte Übung: Sesselstütz. Wir brauchen einen Sessel mit Lehne. Auf sie stützen wir die Hände auf. Nun nehmen wir die Füße vom Boden und strecken dann betont langsam die Arme bis zum freien Stütz (dabei Schultern herabdrücken, Kopf „herausheben“), Wiederholen Sie's mehrere Male.

Vierte Übung: Klimmzug am Tisch. Beide Hände fassen schulterbreit die Tischkante. Hängen Sie sich daran und schieben Sie die Füße sehr weit unter den Tisch; so weit, daß der Körper ohne Knick in der Hüfte unter dem Tisch hängt. Nun ziehen Sie sich mit den Armen hoch (Füße bleiben am Ort), bis Sie über den Tisch schauen. Wie oft geht's hintereinander?

Fünfte Übung: Händedruck. Geben Sie sich selbst die Hand. Drücken Sie beiderseits mit voller Kraft zu und spannen Sie dabei auch Arme und Schultern an.

Für Krafttraining braucht man nicht viel Zeit, Sekunden wirken schon, und Gelegenheit ist überall. Wichtig ist es, nach jeder Übung die betreffende Muskulatur wieder zu lockern.

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Fußball-Regelecke

Der DFB hat nunmehr über „Fußballspiele in der Halle, Frauenfußballspiele und Strafstoßschießen in Verlängerung“ die neuen Richtlinien und Spielregeln bekanntgegeben.

Hallen-Fußball

Die Fußballspiele in der Halle stellen einen willkommenen Ausgleich, um die durch den Winter aufgezwungene Zwangspause in Training und Spiel zu überbrücken.

Das Spielfeld muß rechtwinklig, mindestens 30 Meter lang und 15 Meter breit sein. Ist eine 1 Meter hohe, feste Wand als Seitenbegrenzung vorhanden, so darf „mit Bande“ gespielt werden.

Anstelle des Strafraumes tritt ein rechteckiger Torraum mit 6 Metern Tiefe und 9 Metern Breite.

Das Tor ist 3 Meter breit und 2 Meter hoch.

Die Strafstoßmarke befindet sich 8 Meter vom Mittelpunkt des Tores entfernt.

Verwendung findet ein normaler Spielball. (Sonderregelung für Jugend- und Damemannschaften.)

Höchstens 11 Spieler bilden eine Mannschaft, von denen jeweils bis zu 6 Spieler (je nach Hallengröße) gleichzeitig auf dem Spielfeld sein dürfen.

Der *Auswechselspieler* darf das Spielfeld nur während einer Spielunterbrechung von der Seite in Höhe der Mittellinie betreten.

Für die *Ausrüstung der Spieler* gelten — mit Ausnahme der Schuhe — die allgemeinen Regelbestimmungen. Gespielt darf nur in *Laufschuhen*, ohne Stollen oder Absätzen werden.

Die *Spielzeit* beträgt 2x10 oder 2x15 Minuten mit einer kurzen Halbzeit. Jede Mannschaft hat zwischen 2 Spielen eine Pause von 15 Minuten einzulegen.

Bei Turnieren und kleineren Hallen können Sondervereinbarungen getroffen werden.

Spielregeln

Geltung haben die allgemeinen Regeln mit folgenden Änderungen:

- a) die Abseitsregel ist aufgehoben;
- b) Schüsse auf das Tor dürfen nur in der gegnerischen Hälfte abgegeben werden;
- c) Nach Torausfall erfolgt die Spielfortsetzung die Gegner mindestens 3 Meter vom Ball entfernt sein;
- d) Freistöße werden nur als indirekte Freistöße ausgeführt;
- e) Nach Torausfall erfolgt die Spielfortsetzung mit Abstoß im Abstand 1 Meter vom Tor. Der Ball darf die Mittellinie nicht direkt überschreiten. Überquert der Ball beim Abschlag, -wurf oder -stoß die Mittellinie, so erhält der Gegner einen Freistoß zugesprochen an der Stelle, an der die Mittellinie vom Ball überquert wurde.
- f) Überschreitet der Torwart mit dem Ball in der Hand den Strafraum, so ist auf Freistoß für den Gegner zu entscheiden;
- g) Vergehen, die nach der Regel 12 einen direkten Freistoß bedingen, werden innerhalb des Torraumes mit Strafstoß geahndet. Zur Ausführung müssen sich alle Spieler innerhalb des Spielfeldes, jedoch außerhalb des Torraumes und mindestens 3 Meter vom Ball entfernt aufhalten. (Alle Bestimmungen der Regel 14 haben Geltung.)
- h) Überquert ein Ball die Seitenlinie, so ist er als indirekter Freistoß wieder ins Spiel zu bringen. (Auf der Seitenlinie bei ruhendem Ball.)
- i) Der Ball soll nicht über eine Höhe von etwa 3 Metern gespielt werden. Bei Ver-

stößen erhält der Gegner einen indirekten Freistoß senkrecht unter dem höchsten Punkt der Fluglinie. Diese Bestimmung gilt nicht bei Kopfballspiel und Torschüssen;

- k) Unsportliches Betragen und Verstöße gegen die Spielregeln werden mit einem Spielfeldverweis geahndet. (Bei verbotenen Spiel sofortige Verwarnung und bei grobem Foulspiel sofortiger Spielfeldverweis.)
- k) Es können 2 LR eingesetzt werden, die an den Spielfeldecken stehen und auch als Torrichter wirken.

Frauen-Fußball

In 16 Ländern ist der Frauenfußball schon seit einigen Jahren eingeführt. Drei Verbände — Belgien, Holland und Schottland — lehnen ihn ab. Frankreich hat bereits 75, Schweden 200 Frauenfußballmannschaften, und drei Verbände führen bereits Meisterschaften durch (Dänemark, England und Italien).

Auch für Frauenfußballspiele gelten die internationalen Spielregeln, allerdings mit einigen Einschränkungen.

Für die Spiele müssen *Jugendbälle* mit einem Umfang von 62—66 cm und einem Gewicht von 340 bis 390 Gramm benutzt werden.

Die Benutzung von *Fußballschuhen mit Stollen* ist *nicht* gestattet. Statt dessen sollen Laufschuhe, Nockenschuhe oder Schuhe mit Saugnäpfen benutzt werden.

Die *Spielzeit* ist verkürzt und beträgt für Mädchen unter 14 Jahren nur zweimal 20 Minuten.

Der Angriff auf den Torwart ist im Torraum *nicht* gestattet.

Der Gebrauch der *angelegten Hand* zum Schutze des Körpers ist im Frauenspiel erlaubt.

Frauenfußballspiele sollen grundsätzlich nur bei guten Platzverhältnissen durchgeführt werden.

Eine viermonatige Winterpause ist einzuhalten. Diese Winterpause kann durch Hallenspiele überbrückt werden.

Jede Frauenfußballmannschaft soll einen weiblichen Betreuer haben.

F. Volk

AUFNAHME - ANTRAG

in den

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.



Verein für Leibesübungen

85 Nürnberg, Valznerweiherstraße 200

Telefon 40 55 55

Konten: Bayer. Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nürnberg 2 011 026, Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28, Stadtparkasse Nürnberg 54 329

(Bitte in Blockschrift)

Herr, Frau, Firma

.....

Vor- und Zuname:

geb am: in

Beruf:

(Bei Schülern Schule und Klasse)

Wohnort: Straße:

Postleitzahl: Telefon:

wünscht Aufnahme als:

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. Passives Mitglied | ja / nein |
| 2. Förderndes Mitglied | ja / nein |
| 3. Aktives Mitglied | ja / nein |

in Abteilung:

Nürnberg, den 19.....

Unterschrift:

(Bei Jugendlichen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Ist bereits jemand Ihrer Familie Clubmitglied? ja / nein

Wer?

Waren Sie bereits Mitglied eines Vereins?

*) Den Mitgliedsbeitrag werde ich viertel-/halb-/ganzjährig im voraus auf eines der oben aufgeführten Konten einzahlen/überweisen.

*) Der Beitrag soll ausnahmsweise an der oben angegebenen Adresse einkassiert werden.

*) (Nichtzutreffendes bitte streichen!)

Aufnahmegebühr 2,— DM.
(ab 18 Jahre)

Beitragssätze siehe Rückseite!

Die derzeit gültigen Beitragssätze sind:

	DM
Erwachsene	mtl. 6,—
Ehefrauen von Mitgliedern	2,50
Auswärtige Mitglieder (ab 30 Bahnkilometer)	3,—
Jugend 14—18 Jahre	3,—
Schüler bis 14 Jahre	1,50
Studenten	2,50
Bundeswehrangehörige	2,50
Förderer-Beitrag	ab 10,—
Familienmitgliedschaft	10,—

Sonderbeiträge werden erhoben bei:

Hockey, Roll- und Eissport, Schwimmen und Tennis.

Sie können als aktives Mitglied in folgenden Abteilungen Sport treiben:

Fußball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tennis, Hockey, Boxen, Roll- und Eissport, Skilauf.

Auszug aus der Vereinssatzung

in der Fassung vom 30. Mai 1969

§ 14

Verlust der Mitgliedschaft

- 1) Die Mitgliedschaft endet durch:
 - a) Austritt,
 - b) Streichung in der Mitgliederkartei,
 - c) Ausschluß.
- 2) Mit dem Ausscheiden eines Mitgliedes erlöschen sämtliche durch die Mitgliedschaft erworbenen Rechte. Entstandene Verpflichtungen bleiben bestehen.
- 3) Die Beitragspflicht der durch Austritt oder Streichung ausscheidenden Mitglieder erlischt mit Ablauf des Kalenderjahres.
- 4) Der Austritt ist schriftlich zu erklären.
- 5) Bleibt ein Mitglied mit mindestens zwei Monatsbeiträgen im Rückstand, so ist es zweimal zu mahnen. Haben die Mahnungen keinen Erfolg, so kann das Mitglied durch Beschluß des Vereinsvorstandes aus der Mitgliederkartei gestrichen werden.
- 6) Der Ausschluß aus dem Verein kann nur durch das Schiedsgericht erfolgen und bedarf der Bestätigung des Beirates. Der Ausschluß aus einer Abteilung des Vereins bedarf der Bestätigung des Schiedsgerichts.

Auf Ausschluß kann erkannt werden, wenn sich ein Mitglied eines vereinsschädigenden Verhaltens schuldig gemacht hat, gegen die Bestimmungen der Satzung, der Ordnungen und der Beschlüsse der Vereinsorgane verstößt, sich durch sein Verhalten innerhalb oder außerhalb des Vereins unwürdig der Mitgliedschaft erwiesen hat, böswillig Vereinseigentum beschädigt oder zerstört.
- 7) Bei Beendigung der Mitgliedschaft hat das Mitglied alle in seiner Verwahrung befindlichen, dem Verein gehörenden Gegenstände und Unterlagen an die Geschäftsstelle des Vereins zurückzugeben.

Embleme taugten nicht viel

Bereits vor einiger Zeit hat der DFB die Öffentlichkeit zu einem Wettbewerb nach einem WM-Emblem aufgerufen. Es kamen zwar Hunderte von Einsendungen, die zum Teil recht originell waren, aber ein Symbol, so wie es sich der DFB vorstellt, war nicht dabei. Deshalb wird das Organisations-Komitee der Fußballweltmeisterschaft 1974 einen Wettbewerb ausschreiben, mit dem die Grafiker angesprochen werden. „Wir hoffen dann, bis Ende 1971 ein gutes Symbol zu haben.“ Dieses Symbol zu finden hat noch Zeit, denn das Organisationskomitee der Fußballweltmeisterschaft 1974 hat mit dem Organisationskomitee der Olympischen Spiele in München ein „Stillhalteabkommen“ getroffen, erst nach Abschluß der Olympischen Spiele mit der Werbung zu beginnen. „Wir wollen uns nicht gegenseitig in die Suppe spucken“, begründete Hermann Joch, der DFB-WM-Direktor, diesen Schritt.

Der Direktor des Organisationskomitees tritt auch leidenschaftlich dafür ein, daß man eine Lösung finden müsse, um die Weltmeisterschaft nicht zu sehr gegenüber den Olympischen Spielen ins Hintertreffen geraten zu lassen. Für München wird ein Milliardenbetrag aufgewendet, für die Fußballweltmeisterschaft streitet man sich bereits um die 50 Millionen, die der Bund zum Ausbau der Stadien geben soll. Man übersieht dabei allzu leicht eines: Eine Fußballweltmeisterschaft hat die gleiche Ausstrahlungskraft wie Olympische Spiele und fasziniert die Menschen vielleicht noch mehr.

Polizisten lernen für Olympia

Münchens Polizei stellt sich ganz auf Olympia ein: Seit Herbstbeginn werden rund 3 500 Beamte im Fortbildungsinstitut der Stadt-Polizei München olympia-fit gemacht. Vorgeesehen sind Sprachkurse in Englisch, Französisch, Italienisch und in den slawischen Sprachen. Die Ausbildung erfolgt in wöchentlichen Seminaren für jeweils 45 Polizisten. Grund des geistigen Aufwandes: Die Polizei soll während der olympischen Tage in München den Olympia-Gästen Auskunft über alle olympischen Bereiche geben können.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 53 11





Auch zum zweiten

Großen

Club-Maschinenball

am letzten Faschingssamstag, dem 20. Februar 1971, in allen Räumen des Hotels „Deutscher Hof“, laden wir alle unsere Mitglieder und ihre Angehörigen herzlich ein.

Es spielen:

Tanz- und Schauerchester Karl-Heinz Stadler

Noris Swingtett

Vier Babos

The Chenes

Hammondorgel Joseph Oppel

5 Tanzflächen — 4 Bars — Bierzelt — Weißwurstkeller

Einlaß 19.00 Uhr! Beginn 20.00 Uhr! Ende 3 Uhr!

Eintrittspreis für Mitglieder und Gäste DM 10,—
(Notgroschen und Steuern sind eingeschlossen)

Auch zu diesem Ball wird gebeten, vom Vorverkauf recht regen Gebrauch zu machen!!!

Vorverkaufsstellen: Geschäftsstelle „Neuer Sportpark Zabo“, Sporthaus Max Morlock, Ecke Pillenreuther- und Wendlerstraße, Lotto-Toto-Stelle Alv Riemke, Karolinenstraße 5, Hotel „Deutscher Hof“, Frauentorgraben 29

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG

e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 2

FEBRUAR 1971

SURSUM

sucht zur sofortigen Einstellung

WERKZEUGMACHER · STAHLFORMBAUER

(Möglichkeit zur Einarbeitung wird geboten)

LEHRLINGE für obige Berufe

WIR BIETEN: ● hohe Entlohnung ● moderne Werkzeugmacherei ● vielseitige Aufgaben

Wir laden Sie ein zu einem unverbindlichen Gespräch mit unserem Betriebsleiter, Herrn Eckl

SURSUM

ELEKTRIZITÄTSGESELLSCHAFT
LEYHAUSEN + CO

85 NÜRNBERG

BUCHER STRASSE 79

RUF: (0911) 330651-53

FS: 06/22467

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

ZIGARRENHAUS

Seppel & Fritz Schmitt

Inhaber Dieter Streubert

8500 NÜRNBERG · Am Plärrer 13 · Tel. 261810

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweigigerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigenfackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die blaue Blume von heute

Moderne Jugendarbeit und die besondere Verantwortung der Sportjugend

Von Paul Hirschauer

Das Jugendwohlfahrtsgesetz verpflichtet die Jugendämter, die Arbeit der freien Verbände anzuregen und zu fördern. Nur dann, wenn diese Gruppen Aufgaben, die die Zeit von ihnen fordert, nicht erledigen können, müssen sie selbst tätig werden. Was muß von Jugendverbänden erwartet werden? Es ist zweierlei. Sie müssen anziehend sein für junge Leute, und sie müssen junge Menschen erziehen.

Erziehen ist heute keine Angelegenheit mehr, die sich in Schutzräumen abspielt. Kinder haben zwar noch ihr Elternhaus, aber das Elternhaus steht nicht mehr irgendwo abseits vom Trubel der Gesellschaft in einem Rosengärtchen. Es steht mitten in der Welt. So ist das auch mit der Jugendarbeit geworden. Sie kann und darf kein eigenes „Jugendreich“ mehr wollen und die Tradition vieler bündischer Gruppen fortzusetzen suchen: mit dem Rücken zur Gesellschaft ein „eigenes echtes Jugendleben“ führen und „über Regen und Wind lachen“ oder „aus grauer Städte Mauern ziehen“. Die „blaue Blume“ von heute ist diese Gesellschaft, ist diese Welt. Erziehung und Jugendarbeit muß daher heute Orientierungshilfen geben, muß in gemeinsamen Prozessen zwischen jungen und alten Mitgliedern, zwischen „Geführten“ und „Führern“ die Welt begreifen und erfahren lernen.

Das heißt konkret für jegliche Arbeit mit Jugendlichen: Es ist nicht Sinn und Ziel der Gruppe, zusammenzubleiben und eine „ver-

schworene Gemeinschaft“ zu werden. Die Jugendgruppe ist vielmehr ein Feld unter anderen, in dem junge Menschen lernen sollen, selbständige und mündige Erwachsene zu werden.

Wir müssen uns ernstlich fragen, ob die Jugendverbände heute zu dieser Arbeitsleistung fähig sind. Die Sportjugend hat gegenüber allen anderen Jugendverbänden den Vorteil, tatsächlich „anziehend“ zu sein. Sport ist nicht nur gesund, sondern er macht Spaß, entspricht den Bedürfnissen der Jugendlichen. Die Sportorganisationen sind Massenorganisationen, gekennzeichnet durch starke spezifische Aktivität und schwache ideelle Bindungen. Damit sind nicht frische Turnersprüche und Boxideologien, auch nicht das unsagbar dumme Wort vom „gesunden Geist im gesunden Körper“ gemeint, sondern die überwiegende Vereinseitigung der Ansprüche und Aktivitäten; es wird eben häufig nur „Spielwitz“ entwickelt und „Ballverstand“ und „Körperbeherrschung“. Gefordert und angesprochen ist der Mensch eben nur in begrenzten spezifischen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Binsenweisheiten wie die, daß der Mensch aber nicht nur ein Leibwesen, richtiger: Körperwesen sei, helfen nicht, wenn nicht die Folgerungen daraus gezogen werden. Die Sportvereine haben, eben weil sie so anziehend sind, heute die größte Verantwortung. Von ihnen muß mehr verlangt werden als von anderen, klei-

neren Gruppen (die meistens auch vielfältiger in ihren Ansprüchen und Aktivitäten sind). Man hat jahrzehntelang der Schule und somit den Lehrern den Vorwurf gemacht, politische Entwicklungen (Kriege, Umstürze, NS-Regime) vorbereitet zu haben, weil sie erzieherisch die größten Chancen hatten und sie vertaten. Den Sportvereinen würde ein solcher Vorwurf nicht erspart werden können, denn sie haben heute u. a. die größten Chancen.

Wenn auch ein Sportverein als Verein politisch ungebunden ist, darf er nicht der Entpolitisierung Vorschub leisten. Ein Sportverein, der mit seinen Jugendmannschaften nicht alle methodisch und inhaltlich versierten Anstrengungen im weiten Feld der politischen Bildung unternimmt, versagt pädagogisch.

Ein Sportverein, der nur den Leistungssportler und ein dumpfes Heer von Breitensportteilnehmern züchtet und keine Hilfen leistet, die individuellen und sozialen Fähigkeiten seiner jugendlichen Mitglieder zu entwickeln, versagt pädagogisch. Dazu gehört die ganze Skala der Freizeitpädagogik und der sozialen Erziehung.

Ein Sportverein, der seine jugendlichen Mitglieder lediglich als Nachwuchsmannschaften versteht und nicht als „selbständige Gruppen“, in denen Initiativen entwickelt, Verantwortungen übernommen, Selbständigkeit trainiert wird, versagt pädagogisch. - Die Liste könnte fortgesetzt werden.

Sportvereine legen großen Wert (und häufig genug auch die entsprechende Börse) darauf, versierte sportliche Trainer zu haben. Das ist richtig so. Mit gleicher Intensität sollten aber die Sportvereine dafür Sorge tragen, daß sie ebensoviele (wenn der Trainer das schon nicht kann) pädagogisch befähigte Gruppenleiter haben. Die Sportvereine haben hier tatsächlich den Schwarzen Peter. Sie haben mit der Masse der Jugendlichen die Menge der Verantwortung für die junge Generation und für die zukünftige Gesellschaft und ihr Geschick mitübernommen. Aus dieser Verantwortung entläßt sie keiner. Wenn ein zweites Sportprogramm entwickelt werden sollte, dann dürfte das nicht wieder ein neues „Leistungszentrum“, sondern es müßte ein pädagogisches Programm sein. Jede Jugendmannschaft müßte ein Leistungsstandem haben: neben dem sportlichen Trainer den pädagogischen Leiter. Am Beispiel des Sportes sollte deutlich gemacht werden, daß der Rechtsanspruch jedes Kindes auf „leibliche, seelische und gesellschaftliche Tüchtigkeit“ (Jugendwohlfahrtsgesetz § 1) allen Jugendorganisationen eine erhebliche Last aufbürdet. (DSB-Information)

Die Geschäftsstelle berichtet,

Die Geschäftsstelle berichtet,

Obwohl wir in unserer Vereinszeitung schon mehrmals darauf hingewiesen haben, daß sich die Beiträge ab 1. 1. 1971 erhöhen, mußten wir leider aufgrund der bisher eingegangenen Zahlungen feststellen, daß die neuen Beitragsätze noch nicht allen unseren Mitgliedern bekannt sind.

Es gelten folgende Beitragsätze:

Erwachsene	DM 6,—
Ehefrauen von Mitgliedern	DM 2,50
Auswärtige Mitglieder, wenn der Wohnort 30 km und mehr von Nürnberg entfernt ist	DM 3,—
Jugendliche 14—18 Jahre	DM 3,—
Jugendliche bis 14 Jahre	DM 1,50
Studenten	DM 2,50
Angehörige der Bundeswehr (Grundwehrdienst)	DM 2,50
Familienkarte	DM 10,—
Mitgliedsbeitrag für Förderer	DM 10,—

Beiträge können auf folgende Konten überwiesen werden:

30/33028 Bayer. Gemeindebank Nürnberg
54329 Stadtparkasse Nürnberg

2011026 Bayer. Vereinsbank Nürnberg
5159199 Commerzbank Nürnberg.

Leider sind noch immer einige selbstzahlende Mitglieder mit Beitragszahlungen für 1970 im Rückstand. Da die Geschäftsstelle nicht immer und in allen Fällen darauf aufmerksam machen bzw. mahnen kann, sollte der heutige Hinweis genügen, Beitragsrückstände auszugleichen. Wir erwarten daher in den nächsten Tagen Zahlungen auf eines unserer Beitragskonten.

*

Bedingt durch die schlechten Schneeverhältnisse können die in der Januar-Ausgabe angekündigten und in Verbindung mit der Ski-Abteilung geplanten sonntäglichen Wintersportfahrten ins Fichtelgebirge nicht durchgeführt werden. Falls sie sich doch noch ermöglichen lassen, wird darüber berichtet werden.

Als Ausgleich lädt die Ski-Abteilung alle Cluberer herzlich zu ihren am 13./14. 3. 71 in Reith/Tirol stattfindenden Vereinsmeisterschaften ein. Selbstverständlich sind auch Gästerennen geplant. (Siehe auch Vereinszeitung, Februar-Bericht der Ski-Abteilung.)



Hans „Bumbas“ SCHMIDT †

Unser Ehrenmitglied Hans „Bumbas“ Schmidt, einer jener großen Fußballspieler, die den Namen 1. FCN in alle Welt hinaustrugen, weilt nicht mehr unter den Lebenden.

„Bumbas“ und seine 82jährige Schwester Luise wurden am 1. Februar 1971 in seiner Wohnung tot aufgefunden. Ein tragischer Unglücksfall, verursacht durch ausströmendes Gas — versehentlich war am Gasherd der Hahn der Bratröhre geöffnet

worden — hat beider Leben ein Ende gesetzt. Vermutlich starben Hans Schmidt und seine Schwester bereits am Sonntag, den 31. Januar 1971. „Bumbas“ hatte das Wochenende allein in seiner Wohnung verbracht. Luise Schmidt, die ihm seit dem Tod seiner Gattin den Haushalt führte, kehrte am Sonntag gegen 19.30 Uhr zurück. Wahrscheinlich haben beide noch gemeinsam zu Abend gegessen. Das ausströmende Gas wurde zu spät bemerkt. Hans Schmidt starb im Wohnzimmer, während sich seine Schwester noch bis ans Bett schleppen konnte.

Hans „Bumbas“ Schmidt wurde am 23. 12. 1893 geboren. Er spielte zunächst bei 1860 Fürth, wechselte zur SpVgg Fürth über und trat anfangs der zwanziger Jahre dem 1. FCN bei.

Der Verstorbene erlebte seine ersten sportlichen Höhepunkte 1913 und 1914. 1913 wurde Hans Schmidt erstmals in die deutsche Nationalelf berufen, 1914 errang „Bumbas“ mit der SpVgg Fürth die Deutsche Meisterschaft.

Seine große Zeit jedoch erlebte „Bumbas“ als Außenläufer des Clubs. Er bildete mit Hans Kalb und Karl Riegel eine der besten Vereinsläuferreihen des Kontinents und wurde mit der längst legendär gewordenen großen Meistermannschaft des 1. FCN 1924, 1925 und 1927 Deutscher Fußballmeister.

„Bumbas“ trug insgesamt 16mal das deutsche Nationaltrikot und 297mal die weithin bekannten Farben des Clubs. Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn wurde Hans Schmidt zu einem der erfolgreichsten deutschen Fußballtrainer. Er führte Schalke 04 (1934, 1935 und 1937) sowie VfR Mannheim (1949) zur Deutschen Meisterschaft.

„Bumbas“, der mit allen Fasern seines Herzens am Club hing, betreute während und nach dem 2. Weltkrieg auch den 1. FCN. Seinem unermüdlichen Wirken war es zu verdanken, daß der Club auch in den Kriegsjahren stets gute Mannschaften stellen und bis in die Deutsche Endrunde vordringen konnte.

Hans „Bumbas“ Schmidt war, obwohl in „Färth“ geboren, ein echter „Pöiterlasbou“ Hinter einer rauhen Schale schlug ein allzeit gütiges und fröhliches Herz. Sein lapidarer Lehrsatz — „Jeder stellt si frei, wenn wir in Ball'n ham und jeder deckt sein Mann, wenn nern der Gegner hout“ — wird immer Gültigkeit haben.

„Bumbas“, dessen Wesen und Wirken schon zu Lebzeiten in manch köstlichen Anekdoten festgehalten wurde, wird vielen Clubmitgliedern und Fußballfreunden unvergeßlich bleiben.

A. W.

Alles auf einen Blick

Spielplan unserer 1. Fußballmannschaften.

		1. Mannschaft	Reserve	1. Amateurlig	1. Jugend
30.	1.	H Freiburg			
31.	1.		H Zirndorf	H Lichtenfels	A Forchheim
7.	2.	A Aschaffenburg	H Feuchtwangen	A Weiden	H Erlangen
13.	2.	H Wacker München			
14.	2.		H Ansbach	H Würzburg 04	Spielfrei
20.	2.	Spielfrei			
21.	2.		Nachholspiele	Nachholspiele	Spielfrei
27.	2.	Spielfrei			
28.	2.		Nachholspiele	H Augsburg	Spielfrei
6.	3.	H Fürth			
7.	3.		Nachholspiele	A Herzogenaurach	Spielfrei
14.	3.	A Ingolstadt	H Germania	H Haßfurt	A ASV Neumarkt
20.	3.	H Schweinfurt			
21.	3.		H Mühlhof	A Helios München	A SC Feucht
28.	3.	A Villingen	A ASV Nürnberg	H MTV Ingolstadt	H Herzogenaurach
3.	4.	H Reutlingen			
4.	4.		Nachholspiele	Nachholspiele	
10.	4.	A Hof			
11.	4.		Nachholspiele	Nachholspiele	
17.	4.	H Rüsselsheim			
18.	4.		H Johannis 83	A Coburg	
24.	4.	A 1860 München			
25.	4.		A Gunzenhausen	H Vohenstrauß	
2.	5.	A Göppingen			
				Nachholspiele	
8.	5.	H VfR Mannheim			
9.	5.		H SpVgg Fürth	A Würzburger Kick.	
15.	5.	A Heilbronn			
16.	5.		A MTV Fürth	H Helmbrechts	
19.	5.	H Regensburg			
23.	5.		H Roßtal		
26.	5.	Beginn der Aufstiegsrunde			

A = Auswärtsspiel

H = Heimspiel

Regionalliga: Spielbeginn an Samstagen bei Heimspielen 15 Uhr und je nach Jahreszeit auch später, siehe Tagespresse. Auswärts im Januar 14.30 Uhr, Februar 15.00 Uhr, ab März 15.30 Uhr. An Sonntagen Januar und Februar 14.30 Uhr, ab März 15.00 Uhr.

Bezirksliga: Die Reservemannschaft der Vertragsspieler nimmt außer Konkurrenz in dieser Gruppe teil. Austragungsort und Spielbeginn bei Heimspielen unterliegen starken Änderungen und sind der örtlichen Tagespresse zu entnehmen. Sobald es die Platzverhältnisse wieder zulassen, werden die Spiele als Vorspiel bei den Heimspielen unserer 1. Vertragsspielermannschaft angesetzt.

Bayernliga: Spielbeginn Februar 14.30 Uhr, ab März 15.00 Uhr.

Jugend-Sondergruppe Nord: Spielbeginn 10.30 Uhr.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLPAPIER

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78



FUSSBALL

Überzeugender Club nahm auch Kasseler Hürde

9. 1. 1971: KSV Hessen Kassel — 1. FC Nürnberg 0:2 (0:1). - Hessen Kassel: Birkhölzer; Resenberg, Kastl; Dittel, Brück, Habedank; Gerstner (ab 46. Min. Rabeneck), Weiland, Maciossek, Adler, Grau. - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler, Müller, Renner. - SR: Linn (Altendiez). - Zuschauer: 15 000. - Tore: 0:1 Kröner (32. Min., Handelfmeter), 0:2 Drexler (90. Min.).

Nach der Platzbesichtigung im Kasseler Aue-Stadion griff Trainer Thomas zunächst einmal zu einer Beruhigungszigarette. Das Spielfeld glich einer Rutschbahn und öffnete dem Zufall Tür und Tor. Hier vermochte mit normalen Mitteln nicht Fußball gespielt zu werden. Ausschlaggebend für den Sieg konnte nur die bessere Taktik sein. Die Gastgeber waren diesbezüglich in der psychologisch schlechteren Situation. Denn das eigene Publikum will eine stürmende Heimmannschaft sehen, was aber bei derartigen Bodenverhältnissen und bei geschickter Kontertaktik des Gegners leicht ins Auge gehen kann.

Nun, es kam, wie es kommen mußte. Die Hessen begannen mit stürmischen Attacken, die jedoch in Strafraumnähe, bedingt durch die Tücke des Bodens, immer ungenauer wurden und für das von Schlußmann Welz glänzend bewachte Clubtor keine echte Gefahr brachten.

Unsere Mannschaft versuchte schon in dieser Spielphase langsam und genau zu operieren. Ein Unterfangen, das auch einigermaßen gelang, obwohl der schier unmögliche Spielgrund manchen Strich durch die Rechnung machte.

Nach etwa einer halben Stunde wurden die Aktionen der Hessen immer farbloser, während unsere Mittelfeldreihe Nüssing-Kröner-Müller zum spielbestimmenden Mittelpunkt der kampfbetonten, aber fairen Partie wurde. Als Verteidiger Resenberg ein klares Handspiel unterlief, ließ sich Rudi Kröner diese Chance nicht entgehen und verwandelte den fälligen Elfmeter sicher. Bis zur Halbzeit er spielte sich der Clubsturm noch zwei große Chancen und setzte seine Tatenfreude auch nach Seitenwechsel fort. Nach etwa 60 Minuten kam der erste schüchterne Beifall des einheimischen Publikums für unsere Mannschaft auf. Unsere drei Sturmspitzen Michl-Renner — und der glänzend aufgelegte Drexler —

waren gegen Schluß des Spieles dank blinder Unterstützung aus dem Mittelfeld kaum mehr zu halten und es war nur ein kleiner Schönheitsfehler, daß wir trotz vieler großartig heraus gespielter Torchancen erst in der letzten Minute zum entscheidenden 2:0

kamen. Der Club wurde nach dem Schlußpfiff vom völlig überzeugten Kasseler Publikum mit großem Beifall verabschiedet und hat mit diesem Sieg sicherlich einen Riesenschritt nach vorne getan.

W. Höllerer

Gelungene Revanche

16. 1. 1971: 1. FC Nürnberg — Stuttgarter Kickers 4:1 (1:1). - 1. FCN: Welz; Popp, Theis, Wenauer, Löhr; Nüssing, Kröner, Müller; Michl, Drexler (67. Min. Riemann), Renner. - Stuttgarter Kickers: Gräter (52. Min. Gerstenlauer); Gorgus, Rigotti (62. Min. Kimmerle), Steeb, Schairer; Böhringer, Schmeil, Fürther; Frommer, Potschak, Weixler. - SR: Kettenbach (Landau), der sehr freigiebig mit dem neuen Kartenspiel (dem Vorzeigen der nützlichen gelben Verwarnungskarten) umging, aber das Spiel insgesamt durchaus gut leitete. - Zuschauer: 11 000. - Tore: 1:0 Wenauer (39. Min.), ein prachtvoller Weitschuß, mit dem Ferdl seine vorbildliche Leistung krönte; 1:1 Böhringer (43. Min.), wobei über die Zuschauerrolle unserer Abwehr der Mantel des Vergessens gebreitet sei; 2:1 Michl (51. Min.) durch „Abstauber“ nach einem geschickten Freistoß Krönners, der von der Innenkante des Pfostens zurückprallte; 3:1 Nüssing (53. Min.), ein verdienter Lohn für den Blondschof, dessen ständigem Druck aus dem Mittelfeld der Sieg wesentlich mit zu verdanken war; 4:1 Kröner (80. Min.), der mit dem Treffer sein herausragendes Ballgefühl belohnt sah.

Wem die Tore „zu spät“ fielen, der möge sich vergegenwärtigen, daß das schneeglatte Gelände einen gewissen Anlauf erforderte, und daß die Gäste fast eine Stunde lang mit voller Kraft geschickten Widerstand boten, sich dabei freilich so sehr verausgabten, daß Treffer schließlich sozusagen zwangsläufig fielen. Zieht man unter Würdigung dieser Umstände die Gesamtbilanz, so kann man unserer auf allen Posten eifrig kämpfenden Elf eine wirklich gute Note ausstellen. Daß Löhr auf dem ihm wohl nicht sonderlich liegenden Platz des Verteidigers nicht ganz zurechtkam, wirkte sich nicht allzu schädlich aus.

Was aber Trainer Barthel Thomas angeht, so muß man ihm nach dem Abstand, den unsere Mannschaft in den letzten Monaten in der Tabelle herausholte, einmal eine ausgezeichnete Arbeit bescheinigen, nachdem er selbst von den Erfolgen in einer uns unge-

wohnten Bescheidenheit keinerlei Aufhebens zu machen pflegt. Der Mann ist für unsere junge Mannschaft und für unseren Club überhaupt ein Gewinn. Es unterstreicht seine rechte Einstellung, wenn er forderte, wir dürften nun nicht übermütig werden. Wir glauben, daß unsere Mannschaft unter dem Vorbild des verdienten Oldtimers Ferdinand Wenauer inzwischen auch moralisch so gereift ist, daß Befürchtungen in dieser Richtung nicht mehr gehegt zu werden brauchen. Denn noch sind die bevorstehenden Aufgaben im Regionalligawettbewerb schwer genug, von der Aufstiegsrunde, die wir nun zuversichtlich zu erreichen hoffen, ganz zu schweigen. Das große Ziel ist des vollen Einsatzes aller unserer Männer wert. Es zu erreichen, kommt nicht nur dem Club, sondern jedem einzelnen Spieler zugute, mag er nun regelmäßig eingesetzt werden oder nicht.

Dr. K. B.



**DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN – REISEBÜRO**

PACHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 448892

Club präsentierte sich in Bestform

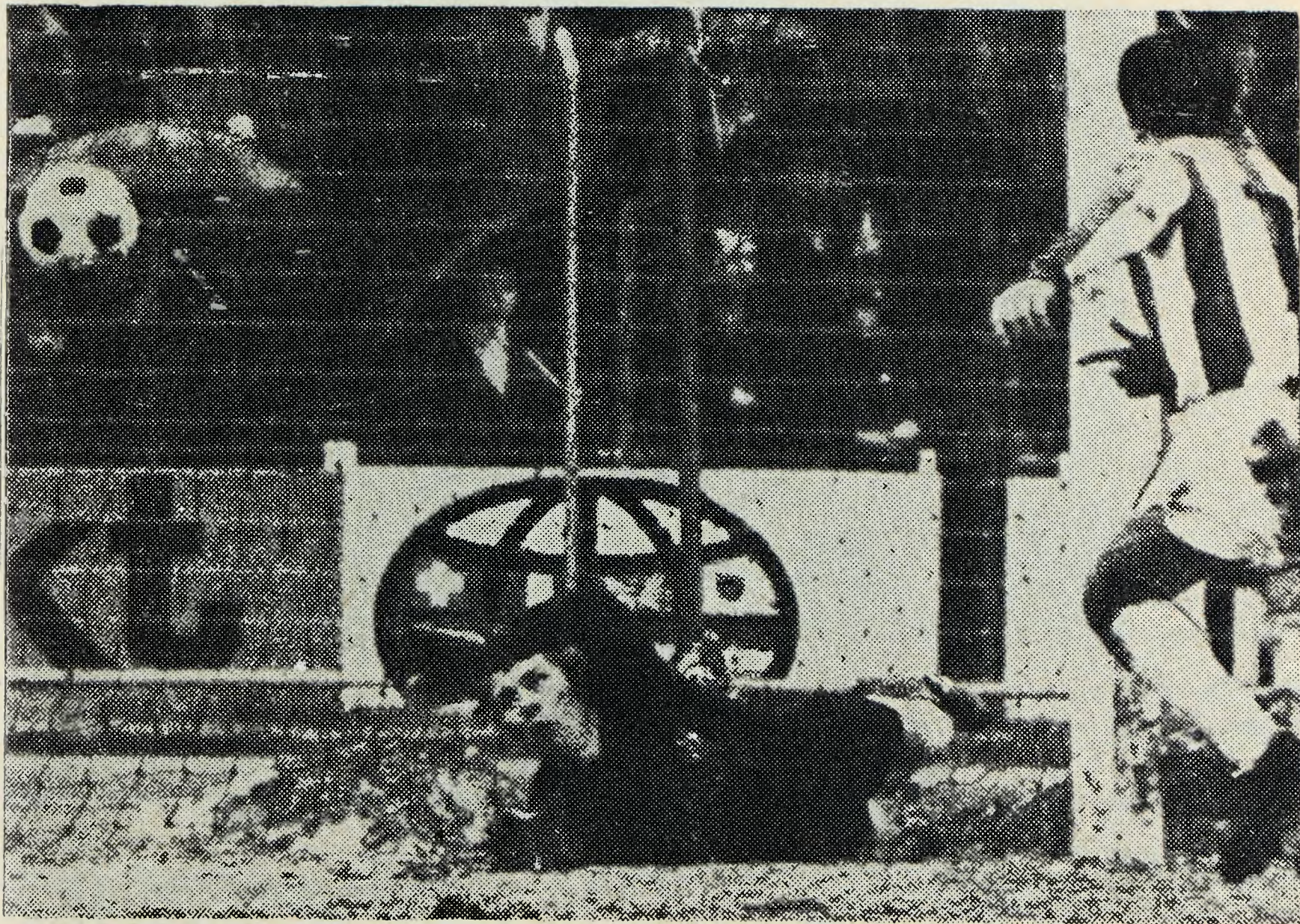
23. 1. 1971: Karlsruher SC — 1. FC Nürnberg 0:1 (0:0). - KSC: Wimmer; Ehmann, Fuchs (ab 26. Min. Abbe); Groppe, Weidlandt, Scheu (ab 57. Min. Boers); Szaule, Haunstein, Miss, Wild, Becker. - 1. FCN: Welz; Popp, Löhr; Theis, Wenauer, Nüssing; Michl, Kröner, Drexler, Müller, Stegmayer (Renner). - SR: Wohlfahrt (Frankfurt). - Zuschauer: 27 000. - Tor: 0:1 Stegmayer (49. Min.).

27 000 Zuschauer im Karlsruher Wildpark-Stadion haben sicherlich — trotz teilweise strömenden Regens — ihr Kommen nicht bereut. Sie sahen ein Spiel, das in punkto Tempo, Kampf und Spielwitz absolutes Bundesligaformat besaß.

Für Karlsruhe galt es, den arg zusammenschmolzenen Vorsprung gegenüber den Verfolgern nicht ganz schwinden zu lassen und außerdem die geringe Chance auf den 1. Platz zu wahren. Unsere Elf wußte, daß ein Sieg gleichbedeutend mit der Erringung der Regionalliga-Meisterschaft sein würde. Der Club hat in dieser Saison schon einige große Spiele geliefert, aber noch nie eine derartig abgerundete und reife Leistung wie in Karlsruhe geboten. Es gab bisher immer noch Stimmen,

die meinten, daß seine klare Tabellenführung weniger auf seiner eigenen Spielstärke als auf der Schwäche seiner Konkurrenten beruhe. Wer jedoch gesehen hat, wie unsere Mannschaft mit einem KSC fertig wurde, der nach den Worten von Trainer Baluses alles gab, was er drin hatte, der muß sicherlich zugeben, daß unsere Mannschaft — zumindest in dieser Form — die mit Abstand beste Mannschaft der Regionalliga Süd darstellt.

Angefangen vom Torhüter Welz über die beiden Verteidiger und die glänzende Läuferreihe bis zum giftig und schnell agierenden Sturm stimmte einfach alles. Ganz auf Verteidigung eingestellt, wenn der Gegner stürmte, und aggressiv nachdrängend, wenn es die Situation in der Karlsruher Hälfte erforderte,



Clubtorhüter Gerd Welz, seit Monaten mit hervorragenden Leistungen aufwartend, war auch in Karlsruhe nicht zu schlagen. Hier meistert Welz einen Scharfschuß des KSC-Spielmachers Wild.

stellte sich der Club den beeindruckten Zuschauern und zahlreich erschienenen Spionen anderer Vereine vor.

Trainer Thomas konnte sich nach dem Spiel vor Komplimenten kaum retten und die Mannschaft schien selbst ein wenig erstaunt darüber, daß sie in dieser Art und Weise mit den Karlsruhern fertig geworden war. 10 Punkte Vorsprung bedeuten sicherlich die Entscheidung dieser Meisterschaft, aber sie berechtigen keinesfalls zum Nachlassen der Kon-

zentration und zu Experimenten. Die Mannschaft wird in dieser Stammbesetzung die gesamte Runde weiterspielen, um zusammengeschweißt und spielerisch noch reifer in die Aufstiegsrunde gehen zu können. Eine Runde, die nach Lage der Dinge ungeheuer schwierig werden dürfte und keinen Freifahrtschein in Richtung Bundesliga bedeutet. Man kann überschwenglichen Anhängern nur raten, auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben und nicht von Taten zu träumen, die erst noch vollbracht werden müssen. W. Höllerer



Das Tor des Tages ist gefallen. Jubelnd umarmen Manfred Drexler und Dieter Nüssing Linksaußen Roland Stegmayer, der wieder einmal den richtigen „Riecher“ gehabt hatte.

Klischees: NZ

Großer Club-Maskenball

am Samstag, 20. Februar im Hotel „Deutscher Hof“

Näheres siehe letzte Umschlagseite!

Club gewann durch 3 Kopfballtore

30. 1. 71: 1. FC Nürnberg — FC Freiburg 3:1 (2:0). - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler (ab 62. Min. Renner), Müller, Stegmayer. - FC Freiburg: Birkenmeier; Schaub, Windsberger; Treuheit (ab 46. Min. von de Fenn), Anzill, Schneider; Siebert, Steinwarz, Hofmeister, Bente, Linsenmaier. - SR: Leonhard (Rodenbach/Pfalz). - Zuschauer: 16 000. - Tore: 1:0 Michl (16. Min.), 2:0 Drexler (17. Min.), 2:1 Steinwarz (51. Min.), 3:1 Renner (68. Min.).

Wer erwartet hatte, daß der Club auch zu Hause im Stil eines souverän führenden Spitzenreiters auftrumpfen würde, sah sich einmal mehr getäuscht. Nur zu oft folgten guten Szenen mittelmäßige Darbietungen. Dabei schienen die Freiburger bereits nach 17 Minuten stehend „K. o.“ zu sein. Zwei gravierende Fehler ihres nur auf der Torlinie überzeugenden Schlußmannes verhalfen dem 1. FCN durch Kopfballtore von Michl und Drexler zu einer frühen 2:0-Führung.

Grünes Licht für weitere Clubtreffer war gegeben, doch die Nürnberger versäumten, die Gunst der nun folgenden Minuten zu nutzen. Sie diktierten zwar das Spielgeschehen, aber als die Gäste gewahr wurden, daß der Tabellenführer auch nur mit Wasser kochte und seine Abwehr alles andere als sicher wirkte, war ihr Schock bald verflogen.

Vor allem Hofmeister, ein Dribbelkünstler par excellence, sorgte dafür, daß es auch vor dem Clubgehäuse mehrmals lichterloh brannte. Zu Recht raufte sich Trainer Pilz die Haare, als Freiburgs kaum vom Ball zu trennender Mittelstürmer in der 31. Minute nach einem großartigen Solo das Leder am leeren Tor vorbeischoß. Erst kurz vor der

Pause war der Club dem 3:0 erneut näher als die Freiburger dem Anschlußtreffer.

Sechs Minuten nach Seitenwechsel ließ Welz einen haltbaren Schuß von Steinwarz passieren. Der Club verlor daraufhin für geraume Zeit völlig den Faden. Weder Kröner noch Müller — beide hatten keinen guten Tag erwischt — vermochten Linie ins Clubspiel zu bringen. Zudem wurde Nüssing von dem nunmehr nach vorne beorderten und nach wie vor großartigen Freiburger Spielmacher Bente vollauf beschäftigt. Glück für den Club, daß die in dieser Phase mit gelungenen Spielzügen aufwartenden Gäste keinen Vollstrecker besaßen.

Erst als Michl, der mit Stegmayer der beste Clubstürmer war, besser eingesetzt wurde, bahnte sich die endgültige Entscheidung an. Nürnbergs Rechtsaußen flankte in der 68. Minute nach einem feinen Spurt derart exakt zur Mitte, daß der für den verletzten Drexler aufs Feld gekommene Renner wenig Mühe hatte, zum 3:1 einzuköpfen.

Bei diesem Resultat blieb es, da beide Torhüter durch gute Paraden weitere Treffer zu verhindern wußten. A. W.

Club in Gruppe 2

Die Würfel sind gefallen. Der DFB-Spielausschuß hat die Gruppeneinteilung zur Bundesliga-Aufstiegsrunde wie folgt festgelegt:

Gruppe 1: Nord 1, Süd 2, West 2, Berlin 1, Südwest 2.

Gruppe 2: Süd 1, Nord 2, Südwest 1, West 2, Berlin 2.

Gespielt wird am 26. 5., 30. 5., 2. 6., 6. 6., 9. 6., 13. 6., 20. 6., 23. 6. und 27. 6.

Der genaue Spielplan mit der Reihenfolge der Begegnungen in beiden Gruppen wird voraussichtlich Ende Februar bekanntgegeben. Clubkapitän „Nandl“ Wenauer meinte zur Gruppeneinteilung: „Für mich gibt es keine leichte Gruppe“, und dürfte damit den Nagel auf den Kopf getroffen haben.

Juwelier Oppel=Wertel

FEINE JUWELEN - APARTER GOLDSCHMUCK

Eigene Meisterwerkstatt - Klaragasse 1

Oberligareserve

Obwohl der Winter bislang kein allzu strenges Regiment geführt hat, konnten im Monat Januar lediglich 2 Pflichtspielbegegnungen absolviert werden.

Die Clubreserve wurde erwartungsgemäß in beiden Treffen ihrer Favoritenrolle gerecht. Gegen Zirndorf allerdings vermochten Sieg und Punkte erst nach Halbzeit sichergestellt zu werden.

17. 1.: 1. FC Nürnberg Res. — VfL Nürnberg 5:2 (1:0). 1. FCN: Welz; Bräuer, Graßhauser

(Schorn); Leupold, Billmann, Maul; Rother, Riemann, Hacker (Schneider), Grimm, Meisel. - Tore: Grimm (2), Schneider, Meisel und Eigentor des Gegners.

31. 1.: 1. FC Nürnberg Res. — ASV Zirndorf 3:1 (0:1). - Pradt; Leupold, Graßhauser (Bräuer); Grimm, Billmann, Maul; Hacker, Riemann, Schneider (Karsten), Renner, Rother. - Tore: Renner (2), Billmann (Handelfmeter).

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Aufwärtsentwicklung erkennbar

Der Start ins neue Jahr war nicht schlecht. Wenn die spielerische Aufwärtsbewegung anhält und auch Fortuna etwas mithilft, können hoffentlich bald alle Abstiegsorgen „ad acta“ gelegt werden.

2. 1. 71: Jahn Forchheim — 1. FC Nürnberg Amateure 1:4 (0:3). - Es war ein Freundschaftsspiel im wahrsten Sinne des Wortes und erfüllte trotz hohen Schneebodens seinen Zweck. Der technischen Überlegenheit unserer Amateure setzten die Gastgeber großen Eifer entgegen. Sie konnten aber erst im letzten Drittel des Spieles, nachdem die Clubelf bereits mit 4:0 führte, unser Tor gefährden. In dieser Zeit fiel auch der verdiente Ehrentreffer der Forchheimer.

Unsere Formation: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Mußgiller, Muschick; Karsten, Fechter, Unger, Gerling, Maul (Auswechselspieler Hacker und Bräuer). - Tore: Mußgiller 1, Hesselbach 1 (Elfmeter), Gerling 1, Muschick 1.

10. 1. 71: SpVgg Büchenbach — 1. FCN Amateure 0:0. - Der Terminkalender wollte es, daß beide Teams innerhalb kurzer Zeit wieder aufeinandertrafen. Wie im Vorspiel trennte man sich auch dieses Mal torlos. Unsere Elf hatte vor allem in der 2. Halbzeit deutliche Vorteile. Aber dreimal verhinderten die Torstangen einen verdienten Erfolg der Clubamateure. Unsere Abwehrreihen ließen dank großer Aufmerksamkeit keinen Treffer der bis zum Schluß brandgefährlichen Platzherren zu.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Mußgiller, Muschick; Karsten, Unger, Ritz, Gerling, Meisel. (Ab 73. Minute Fechter für Meisel.)

17. 1. 71: 1. FCN Amateure — FC Passau 3:1 (0:0). - Erneut konnten unsere Amateure

nicht an gute Auswärtsspiele anknüpfen. Die ersten 45 Minuten brachten meist sinnloses Gekicke, wobei unsere Gäste den geschlosseneren Eindruck hinterließen. Bedeutend besser lief es in der zweiten Hälfte, als Günter Gerling per Kopfball den Führungstreffer erzielt hatte. Als sich Rudi Fechter ein Herz faßte und an der 16-Meter-Grenze abzog, war das 2:0 fällig. Das Spiel bekam nun Farbe, zumal sich Passau gegen die drohende Niederlage wehrte. Der Anschlußtreffer brachte unsere Elf ins Schwimmen, aber unser Mittelstürmer Maykowski sorgte gegen Ende des Spieles mit dem dritten Tor für klare Verhältnisse.

Unsere Amateure: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Mußgiller, Muschick; Karsten, Unger, Maykowski, Gerling, Ritz. (Ab 68. Minute Fechter für Karsten.) - Tore: Gerling 1, Fechter 1, Maykowski 1.

24. 1. 71: SpVgg Bayreuth — 1. FCN Amateure 2:1 (1:1). - Gelegenheit zur Bewährung hatten unsere Amateure in der Höhle des Löwen. Auf einem Gelände, das infolge tückischer Schneeglätte und Wasserpfützen gerade noch bespielbar war, setzte unsere Elf die 3500 Zuschauer durch geschickte Spielzüge ins Staunen und brachte ihren Gegner oftmals in Verlegenheit. Jedenfalls spielte sich vor dem Tor der Bayreuther mehr ab als vor dem Clubgehäuse. Trotzdem gingen die Platzherren in Führung. Der Ausgleich, der kurz vor dem Halbzeitpfiff mit Hilfe eines gegnerischen Abwehrspielers erzielt wurde, war absolut verdient. Auch in den zweiten 45 Minuten waren unsere Amateure über weite

Strecken ein gleichwertiger Gegner. Es war ausgesprochenes Pech für die Cluberer, daß Bayreuth etwa 10 Minuten vor dem Abpfiff durch einen Flankenball, der sich im hintersten Toreck verfang, noch zum 2:1-Sieg kam.

Die Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Mußgiller, Muschick; Popp, Unger, Maykowski, Gerling, Ritz (die letzten 20 Minuten für Popp und Maykowski Fechter und Karsten). - *Tor:* Eigentor des Gegners.

31. 1. 71: 1. FCN Amateure — FC Lichtenfels 4:4 (2:1). - Es wäre das erste hervorragende Heimspiel unserer Mannschaft geworden, wenn nicht einige Abwehrleute im letzten Drittel des Spieles versagt hätten. Vorher konnte man mit der Leistung unserer Elf hochzufrieden sein. Das 1:0 erzielte Günter Gerling durch Elfmeter. Der Ausgleich

unserer Gäste ließ schon einige Unsicherheit in unseren hinteren Reihen erkennen. Da aber wenig später Günter Gerling einen herrlichen Paß zum 2:1 verwandelte, war kein Grund zu großer Besorgnis gegeben. Nach Seitenwechsel schienen die Lichtenfelser im Kombinationswirbel unserer Stürmer restlos unterzugehen. Willi Ritz erhöhte auf 3:1 und 4:1. Einige glasklare Chancen wurden dabei noch ausgelassen. 20 Minuten vor Ende des Spieles kam Lichtenfels auf billige Art zum zweiten Gegentor. Nun konnten unsere Gäste, die alles auf eine Karte setzten, nicht mehr gehalten werden und schafften durch Elfmeter und durch ein Tor ihres guten Linksaußen den kaum für möglich gehaltenen Ausgleich.

Die Clubamateure: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Mußgiller, Muschick; Popp, Unger, Maykowski, Gerling, Ritz. - *Tore:* Gerling 2, Ritz 2. Geist

Fußball-Jugend

Nur die 1. und B1-Jugend starteten erfolgreich ins neue Jahr

Die Weihnachtszeit ist vorüber, das Jahr 1971 hat begonnen. Ich hoffe, daß alle jungen Fußballer des Clubs gut ins neue Jahr hinübergekommen sind. Nach Ende der Weihnachtsferien begann wieder die Fußballzeit. Am 10. 1. 1971 mußte unsere 1. Jugend zum fälligen Rückspiel gegen die 1. Jugend des SV Schwaig antreten. Die Begegnung konnte mit 8:0 Toren gewonnen werden. An diesem Tag waren keine weiteren Club-Jugendmannschaften im Einsatz.

Am 17. 1. 1971 hatten wir bis auf die noch pausierende 2. Jugend vollen Spielbetrieb. Unsere 1. Jugend mußte beim FC Herzogenaurach, einem ihrer stärksten Konkurrenten antreten und gewann, obwohl Jan Majkowski an diesem Tag in der 1. Amateurmansschaft eingesetzt wurde, aufgrund einer sehr starken 2. Halbzeit mit 4:1 Toren.

Die 1a-Jugend verlor bei Tuspo Nürnberg mit 0:1. Diese Niederlage dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, daß die Mannschaft

viele Stammspieler ersetzen mußte und mehr oder weniger eine Verlegenheitself darstellte.

Die B1-Jugend gewann gegen ESV Rangierbahnhof 1. Jugend mit 4:2 Toren. Die B2-Jugend unterlag der B1 des TSV Burgfarrnbach mit 1:2 und die B3-Jugend zog gegen ESV Rangierbahnhof B1 mit 0:5 den kürzeren.

Ein Zeichen, daß die lange Trainingspause etlichen Mannschaften geschadet hat. Es ist daher nötig, diesen Rückstand baldigst wettzumachen.

Am 24. 1. fielen alle Spiele den schlechten Witterungsverhältnissen zum Opfer. Hoffentlich erleben wir in der nächsten Zeit keine weiteren Ausfälle. Für den Monat Februar wäre zu sagen, daß die Punkterunde bis 7. 2. läuft. Dann tritt eine Spielpause bis 14. 3. ein. Während dieser Zeit werden evtl. Nachholspiele ausgetragen. Für den 27. 2. 1971 haben wir mit der SpVgg Deggendorf ein Freundschaftsspiel im „Neuen Zabo“ vereinbart. Spielbeginn 13.30 Uhr.

Christian Schmidt

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 440980

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA



Fußballschüler

Betrachtungen zur Weihnachtsfeier

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier nahm einen harmonischen Verlauf und kann als gelungen bezeichnet werden. Dank sagen möchte ich allen beteiligten Akteuren. Den Nürnberger „Glasschleifern“ als Pelzmäntel, den Nürnberger „Zwetschgenmännla“, den Sebalder Spiritual Singers, Gerd Eckert und Christian Bach. Bedanken will ich mich von ganzem Herzen bei allen Gönnern unserer Buben, welche auch heuer wieder mithalfen, den Gabentisch zu vergrößern. In den Dank mit einbeziehen möchte ich meine Mitarbeiter, allen voran Alfred Mirsberger, welche durch ihren Einsatz großen Anteil am Gelingen unserer Feier hatten.

C I

Im Rückspiel gegen die C I der SpVgg Fürth konnten wir uns mit 2:1 Toren revanieren. Trotz Fehlens unseres Günther Dämpfling konnten wir das Spiel klarer als es das Ergebnis zum Ausdruck bringt für uns entscheiden. Wenn ich bei diesem Spiel unseren Horst Weyerich herausstreiche, so geschieht es deshalb, weil dieser Spieler an diesem Tag durch seine Leistung die hervorragende Mannschaftsleistung bei weitem übertraf. Im neuen Jahr trugen wir erst ein Freundschaftsspiel gegen die C I von Johannis 83 aus. Dieses Spiel, welches als Vorspiel im Stadion stattfand, wurde trotz widriger Bodenverhältnisse klar mit 8:0 Toren gewonnen. Nachdem unsere C I nun komplett ist, dürfen wir auf recht erfolgreiche Wochen hoffen. Der Trainingsfleiß ist so stark, daß sich die Erfolge zwangsläufig einstellen müssen. Leider hat sich beim Training unser „Gerch“ Hollederer den kleinen Finger gebrochen, so daß er für 3—4 Wochen ausfällt.

Wie dankbar unsere Buben für eine gute Betreuung sind, soll folgende kleine Episode zum Ausdruck bringen:



GETEX
WELTKLASSE

HEMDEN IN 5 ÄRMELLÄNGEN
Größe 36-50 1 Jahr Garantie

GETEX-HEMDEN
s p e z i a l i s t e n

NÜRNBERG, Rieterstraße 6, Telefon 33 39 07
direkt beim Friedr.-Ebert-Platz/Burgapotheke
täglich 9-13 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr

Als nach mehrwöchiger Krankheit unser Alfred Mirsberger zum ersten Mal wieder zum Training erschien, standen die Buben der C I am Gang beim Platzwart Spalier und klatschten Beifall für ihren Trainer.

C II

Auch im Punktspiel gegen die C II der SpVgg Fürth konnten mit 2:0 zwei weitere Punkte aufs Konto gebracht werden. Im neuen Jahr wurde erst ein Freundschaftsspiel gegen die C I von Tuspo Nürnberg ausgetragen. Es wurde mit 3:1 Toren verloren. Nachdem wir unsere C II neuformieren, werden die nächsten Wochen wechselnde Ergebnisse bringen.

D I

Unsere D I beendete das Kalenderjahr mit einem Sieg und einer Niederlage. Einem 6:0 gegen Falkenheim C II folgte ein 0:4 gegen Buchenbühl C I. Im neuen Jahr mußte sie in einem Freundschaftsspiel gegen die körperlich starke C I des ATV Nürnberg die Segel streichen. Aber ich kann nur immer wieder betonen, daß wir diese Mannschaft bewußt starken Belastungen aussetzen. Erich Wagner und Heinz Spangler arbeiten hier zielbewußt. Unser Jürgen Kirschbaum, genannt „Kersche“, wurde im Städtischen Krankenhaus operiert. Seine Mannschaftskameraden, die ihn besuchten, berichteten, daß der „Kersche“ schon wieder „an gesunden Appetit“ hat! Wir können mit ihm nach der Winterpause also wieder rechnen. Gute Besserung wünschen alle!

D II

Recht erfolgreich beschloß unsere D II das Jahr. Zwei Siegen, und zwar gegen Buchenbühl D I mit 5:0 und 3:0 gegen Zabo Eintracht D I, steht ein 1:1 gegen Jahn 63 C III gegenüber. Im Januar wurde mit 5:1 gegen die körperlich weit überlegene C II des ATV Nürnberg verloren. Allmählich trennt sich auch bei dieser Mannschaft die Spreu vom Weizen.

E I

Die E I ist in den Punktspielen weiterhin ungeschlagen. Einem 1:0 gegen TSV Fischbach folgte ein 4:0 gegen ESV Rangierbahnhof. In einem Freundschaftsspiel mußte nach großer Überlegenheit eine unglückliche Niederlage (1:0) bezogen werden.

E II

Die E II marschiert weiterhin von Sieg zu Sieg. Sie bewies dem Fürther Jugendleiter, daß es beim Sieg am Valznerweiher gegen die

E I der SpVgg Fürth korrekt zuzuging, denn sie besiegte die Fürther E I beim Rückspiel am Humbserplatz mit 3:0 Toren, wobei der Fürther Jugendleiter sogar als Schiedsrichter fungierte. Hut ab vor unserer E II!

Es folgten weitere Siege mit 5:0 gegen SV Reichelsdorf E I und 6:0 gegen TV Ochenbruck E II. In einem Freundschaftsspiel schlug sie sogar die eigene E I mit 1:0 Toren. Zwischenzeitlich konnten wir zwei weitere E-Mannschaften aufstellen, so daß also der Nachwuchs von unten herauf gesichert erscheint.



BOXEN

Rudi Pavalla und Manfred Hopf erzielten beachtliche „Unentschieden“

Das Jahr 1970 klang mit einem Vergleichskampf gegen Sulzbach-Rosenberg aus. Die herausragenden Ergebnisse dieser Begegnung waren die von Rudi Pavalla gegen Nationalstaffelboxer Schötz und von Manfred Hopf gegen Szlachta (SC 04) erzielten Unentschieden. Vorstandschaft und Trainer danken allen Aktiven nochmals für ihren im Jahr 1970 gezeigten Einsatz. Drei Cluberer wurden fränkischer Meister und einer fränkischer Vizemeister. Für 1971 ein kräftiges „Ring frei“!

*

Unsere Weihnachtsfeier verlief einmal mehr sehr harmonisch. Abteilungsangehörige und Gönner sorgten für zahlreiche Geschenke. Besonderer Dank gebührt Herrn Vorderer nebst Gemahlin. Auch der 3. Vorsitzende des Hauptvereins, Hans Ehrt, sorgte für eine freudige Überraschung und überreichte 11 neue Trainingsanzüge. Allen Helfern und Assistenten des Weihnachtsmannes sei hiermit nochmals herzlichst gedankt.

Buben ab 6 Jahre

Ich möchte nochmals darauf hinweisen, daß wir bereits Buben mit 6 Jahren, welche Interesse zeigen, in unsere Reihen aufnehmen. Trainingszeit für diese Kleinen ist mittwochs ab 15 Uhr.

*

Bei unserem Mitarbeiter Roland Kugler, der aus geschäftlichen Gründen Nürnberg verlassen muß, möchte ich mich für die hervorragende Zusammenarbeit herzlich bedanken. Ich wünsche ihm weiterhin viel Glück und Erfolg im Leben.

R. Johanni

Die ersten Kämpfe in neuen Jahr bestreiten Manfred Hopf und Bernd Cibulski am 24. 1. in Berlin. Viel Erfolg!

*

Wir hoffen, daß sich alle Aktiven für die 1971 vorgesehenen Mannschaftskämpfe — es werden deren nicht wenige sein — gut vorbereiten und „top fit“ in den Ring klettern.

Eine genaue Terminliste wird noch erstellt und bekanntgegeben. Wir wünschen zudem, daß sich unsere fränkischen Titelträger bei den Vorrundenkämpfen zur Bayerischen Meisterschaft gut schlagen und als Meister in die alte Noris zurückkehren.

*

Möge die gute Zusammenarbeit unserer Vorstandschaft mit Trainer Hasselbacher sowie mit der Vorstandschaft des Hauptvereins weiterhin anhalten.

W. Hopf

Meisterbetrieb Ing.

ROLLADEN FRANZ FELSER

für nachträglichen Einbau 85 Nürnberg, Schonerstr. 12, Telefon 444040



HANDBALL

Europa-Cup-Sensation durch unsere Damen?

Hätten Sie's gewußt ...

daß wir 10:10 spielen würden? Ehrlich gesagt, wir selbst am wenigsten. In Bratislava vor 2500 Zuschauern. Gigantische Sporthalle mit Federparkett. Fanatisch mitgehender Anhang aus der Provinz. Eiskalte Dusche zu Beginn des Spiels 3:0-Rückstand. Aber dann von der 4. bis zur 6. Minute war alles klar, wir spielten mit. Und wie! Lydia's „7-m“ zappelte im Netz, Irene spielte das 3:2 wunderschön heraus, Pümchen hielt einen „7-m-Wurf“ und schon war das 3:3 durch Irene hergestellt. Wogende Angriffe mit allem Schwergewicht erbrachten dem Gegner Schiedsrichtervorteile. Odeva zog wieder mit „7-m-Wurf“ davon und erreichte gleich danach das 5:3. Aber jetzt kam Gerda's Zeit. Kurzerhand zweimal Lattenunterkante, unhaltbar und die Partie stand 5:5. Zwei gegenseitige 7-m-Würfe verlagerten auf 6:6 und Hlohovec geht noch schnell in der 24. Minute in Führung, bevor es zu heißen Diskussionen auf den Mannschaftsbänken und im Zuschauerraum während der Halbzeit kommt. Wer wird das Spiel machen? Wir haben ja Chancen! Viel Zuspruch, aufgekratzte Freude. Alles spielt für Elsbeth. Und schon in der 26. Minute läßt Lydia einen Flitzer los, Unachtsamkeit bei Odevas Torwart, wir haben ausgeglichen und gehen schon zwei Minuten später durch Gerda in Führung. Es wogt hin und her. Aufregung, Geschrei, Proteste, Spielerverletzung bei Odeva, die Dramatik reißt nicht ab. Irene ertrotzt in der 38. Minute das 9:9 mit famoser Einzelleistung und hinten schufteten wie Berserker mit Haken und Ösen, aber auch mit gekonnter Leistung Helga, Bobby, Moni, Heidi und dazwischen Lydia wie ein Fels in der Brandung und sie hat noch Luft, anzutreiben und zu werfen. Hanne steht auf dem falschen Fuß, und das war das 10:9 für Hlohovec. Nochmals eine Steigerung? Wer hatte die beste Kondition? Volker und Franz am Spielfeldrand dirigieren. Wieder eine Brandung, aber dieses Mal durch uns. Und das gibt „7 m“. Da haben wir eine Spezialistin ohne Nerven. Tor, Tor, der Ausgleich fiel 3 Minuten vor Schluß. Und dann

kommt nochmal Gerda, eine großartige Kombination mit fliegendem Torwurf, unhaltbar. Doch Trca, der waschechte Wiener Schiedsrichter, hatte 10 cm Kreisübertritt gesehen. Schade ... Und der zweite Wiener Koca piff das Spiel ab. Unentschieden. Eilige Versammlung, stürmische Umarmung, Händeschütteln, freudiges Winken, ja es war wie ein Sieg. Niedergeschlagenheit bei Odeva, gedrückte Stimmung bei den Funktionären. EC-Präsident Farkas hatte vor dem Spiel 9:9 getippt. Aber da war wohl etwas Zweckpessimismus dabei. Schon standen die Redakteure Westermayer und Würth auf der Treppe, notierten eifrig, Superlative von Volker. Ja, das ist eine Mannschaft! Tolle Sache, na die 10 Tore wollen erst einmal gegen uns in Nürnberg geworfen sein, meinte der Boß. Ja und an Renate kann Schneller nicht mehr länger vorübergehen, so sehr empfahl sie sich in der 1. Halbzeit. Und da war noch eine, die rackerte, hielt alles zusammen, die heimliche Kommandeuse, Maja, eine unbezahlbare Frau. Sie trug ein ordentlich Stück mit zu dem Erfolg bei.

Der Tag klang mit festlichem Bankett in einem Weinkeller Vinareu in Hlohovec, dem alten Freystadt, jetzt auch Frastacka genannt, aus. Ansprachen, großartige Geschenke, ein wunderbarer Holzschnitt und ein großer Napoleon-Glasbecher mit den Schriftproben der Mannschaft und dem Direktor des Odeva-Betriebes, dem alle Spielerinnen angehören. Ivan übersetzte Augustin Paulovic. Der Junge gab sich große Mühe, wie Franz feststellte.

Viel Weinbrand, dazu immer ein gleiches Glas mit aqua minerale. Und der Zigeunerprimas spielte wie im schönsten Café. Der 1. Bürgermeister Rezny und der Direktor von der Odeva--Kleiderfabrik Siran brachten uns Spezialitäten, ein Frastacka-pochnitka mit Pfefferschoten, alles großartig. Und unsere 1. Kontaktdame wanderte von hinnen zu den tschechoslowakischen Spielerinnen, warum saßen sie auch in einem anderen Raum. Und andere kamen nach. Da begann die Völkerverständigung. Wir wurden eingeladen, 10 Tage nach Hlohovec und in ein Sporthotel in den Karpathen. Singend wie wir gekommen, zo-

gen wir wieder zurück nach Bratislava und dort gab es für einige noch eine lange Nacht. Dank an alle von Hlohovec und Bratislava. Dakuen srdecne an Siran, Paulovic, Rezny und Farkas. Auf frohes Wiedersehen in Nürnberg.

Haben Sie den richtigen Tip? Es wird schwer, sehr schwer!

PS! Es ging besser, als erwartet werden konnte. Unsere Handballdamen feierten ihren bislang schönsten Erfolg und erreichten nach einem glänzend herausgespielten 14:9-Sieg das Europapokal-Halbfinale.

Als Vorschlußrunden-Gegner kommen Kiew, Timisoara (Rumänien) oder Budapest in Betracht. Die Auslosung findet am 4. 2. statt. Ausführlicher Bericht über das Rückspiel gegen den CSSR-Meister Odeva Hlohovec folgt in der nächsten Ausgabe der Clubzeitung.

In der Landesmeisterschaftsrunde nur Siege

DJK Würzburg — 1. FCN 4:16, SGS Erlangen — 1. FCN 2:25, 1. FCN — VfL Bad Neustadt 27:2.

1b-Frauen Bezirksmeister!

Die große Überraschung in dieser Bezirksliga-Saison waren unsere 1b-Frauen. In der höchsten Liga, in der sie spielen dürfen, haben sie einen Samstag vor Saisonende bereits die Bezirksmeisterschaft erreicht. Herzlichen Glückwunsch von der gesamten Abteilung! Im vorletzten Spiel wurde gegen West mit 6:2 gewonnen.

Hoffen wir, daß die Erfolgssträhne auch bei den Aufstiegsspielen anhält.

Absteiggespenst gebannt?

Überraschend ist der Formanstieg unserer 1. Männermannschaft. Im neuen Jahr scheint die Mannschaft nicht mehr gewillt zu sein, Punkte abzugeben. Mit recht gemischten Gefühlen empfing man am Samstag, den 9. 1. 1971 um 19 Uhr den Tabellennachbarn TV Coburg Neuses. Vor allem als man feststellte, daß für Neuses Büttner (früher einer der gefährlichsten Torschützen der Bayernliga) wieder spielte. Unsere Mannschaft lief aber in diesem Spiel zu einer großen Form auf und beim Halbzeitstand von 9:4 war das Spiel fast gelaufen. In der 2. Halbzeit kam noch eine Steigerung und der Endstand von 21:14 Toren spiegelt unsere Leistungssteigerung wider.

Das Spiel gegen 48 Erlangen ist wegen Nichterscheinen der Schiedsrichter ausgefallen und wird am Schluß der Saison nachgeholt.

Am Freitag, den 22. 1. 1971, mußten wir in unserer Halle gegen den neugekürten Bayernmeister TSV 61 Zirndorf antreten. Die Zirndorfer wollten vor eigenem Publikum (sie hatten für dieses Spiel die Halle gemietet) den wohl zu Recht gewonnenen Titel unter Beweis stellen. Wir gingen zwar ohne viel Hoffnung in dieses Spiel, wollten mehr oder weniger ein gutes Ergebnis zustandebringen, aber die erste Viertelstunde ließ Hoffnungen erwachsen, an denen sich die gesamte Mannschaft aufrichtete. Bei Halbzeit lagen wir mit 6:5 in Führung und waren auch bis zu diesem Zeitpunkt die bessere Mannschaft.

In der zweiten Halbzeit zogen die Zirndorfer 15 Minuten lang ein großartiges Spiel auf und zogen mit 11:7 davon. Etwas Glück und ein enormer Kampfgeist sicherte uns 10 Sekunden vor Ende einen 15:14-Sieg, den die Nürnberger Presse als Sensation bezeichnete. Durch diesen Punktgewinn müssen wir nur noch 1 Punkt aus den letzten beiden Spielen holen, um den Klassenerhalt zu erreichen. Gerade unseren alten Spielern gilt für ihren vorbildlichen Spieleinsatz unser aller Dank.

kaleva
SAUNA
aus finnland

eine bessere Sauna gibt es nicht

Wir liefern besonders preiswert komplette Fertigelement-Saunas in jeder gewünschten Größe, bester Ausführung und reichhaltiger Ausstattung.
Auch als Selbstbausatz
Angebot und Planung kostenlos

BERATUNG - AUSSTELLUNG - VERKAUF
Nürnberg, Leyher Straße 121, Telefon 268991

BAUSTOFF UNION
hilft bauen

Reserve und 2. Mannschaft „keine Abstiegsorgen“

Im letzten Punktspiel des alten Jahres schlug unsere Reserve die 1. Mannschaft von SpVgg Fürth mit 14:11 Toren. Auch gegen 1846 Nürnberg wurde mit 15:12 ein überraschender, aber auch hochverdienter Sieg erzielt.

Mit 13:9 verlor unsere 2. Mannschaft gegen Zirndorf Reserve. Jedoch wurde Jahn 63 mit 22:12 nach Hause geschickt.

Unterschiedliche Ergebnisse erzielte unsere AH. Gegen ASV Fürth erreichte man ein 8:8-Unentschieden.

Gegen den Erzrivalen 61 Zirndorf wurde 6:5 und gegen Schwabach 9:4 verloren. Schweinau jedoch hatte beim 10:6 nie eine Chance.

Jugend

Am 10. 1. traten wir beim TSV 1846 Nürnberg zum Georg-OH-Wanderpreis-Turnier an. Im ersten Spiel unterlagen wir auf glattem Boden mit 3:7 Toren. In den folgenden

Spiele gelang uns eine Steigerung, die uns gegen TS Regensburg mit 9:6 und 1860 München mit 5:4 Toren den Sieg sicherte. Aus Überheblichkeit und auch aus taktischen Gründen verloren wir gegen den leichtesten Gegner Riedenwald mit 4:5 Toren. Trotzdem kamen wir weiter und zogen mit einem Sieg über den Bayer. Meister TG Würzburg (6:4) ins Endspiel ein. Im Finale trafen wir wieder auf 1846 Nürnberg. Bis zum Ende der regulären Spielzeit, bei einem Spielstand von 12:12 Toren, lieferten wir einen harten und ausgeglichenen Kampf. In der Verlängerung waren die „46er“ die Stärkeren und gewannen mit 19:13 Toren. Trotzdem war der 2. Platz in diesem ausgezeichnet besetzten Turnier ein großer Erfolg.

Bei der Bezirks-Jugendmeisterschaft konnten am 1. Spieltag folgende Ergebnisse erzielt werden: Gegen TSV Ansbach wurde in der letzten Minute unglücklich 16:15 verloren, doch ein 6:5-Erfolg gegen 1846 Nürnberg wahrte weiterhin unsere Titelchance.



HOCKEY

Hallenmeisterschaft in vollem Gange

Nachdem die Feldsaison 1970 abgeschlossen und das Hallentraining aufgenommen wurde, begann für unsere Vollmannschaften der Ernst der Hallensaison.

Nach einigen Vorbereitungsspielen mußte unsere 1. Herrenmannschaft zur 1. Runde um die Nordbayerische Hallenmeisterschaft in unserer Clubhalle antreten. Das erste Spiel brachte einen 5:1-Sieg gegen TB Erlangen, das zweite Spiel wurde nach einer 3:0-Halbzeitführung recht unglücklich mit 3:4 gegen die SpVgg Fürth verloren.

Da in diesem Jahr — im Gegensatz zur Vorsaison — die Spiele in Vor- und Rückrunde ausgetragen werden und die Begegnungen mit den unterfränkischen Vereinen — ebenfalls in Vor- und Rückrunde — noch ausstehen, darf man trotz des Ausrutschers gegen SpVgg Fürth unserer Herrenmannschaft noch alles Gute für den weiteren Verlauf der Meisterschaft wünschen.

Inzwischen hat auch unsere 1. Damenmannschaft das 1. Turnier um die Bayerische Hallenmeisterschaft hinter sich gebracht und

konnte mit zwei wertvollen Siegen aus Schongau zurückkehren. Zuerst wurde dort der NHTC mit 8:0 besiegt, dann konnte gegen den Angstgegner Münchner SC glatt und überraschend hoch mit 5:1 gewonnen werden. Nach diesen beiden Anfangserfolgen wünschen wir unseren Damen für den weiteren Verlauf der Meisterschaft alles Gute und hoffen auf einen erfolgreichen Abschluß.

Unsere Jugendmannschaften haben die mittelfränkischen Meisterschaften bereits absolviert und mit Stolz dürfen wir mitteilen, daß unsere neu aufgebauten Mannschaften folgende Plätze belegten:

Mädchen	2. Platz (punktgleich mit SpVgg Fürth)
Weibl. Jugend	3. Platz
Knaben	3. Platz.

Dadurch haben sich diese Mannschaften die Teilnahme an der Bayerischen Meisterschaft gesichert.

Am 30. 11. 1970 fand erstmals eine interne Meisterschaft unserer Hockey-Familie statt. Nach neutraler Auslosung standen sich Mannschaften gegenüber, die aus je einem Spieler

der 1. Herren, einer Spielerin der 1. Damen, zwei Spielern der 2. bzw. Seniorenmannschaft sowie aus je zwei Spielern bzw. Spielerinnen unserer Knaben- und Mädchenmannschaften bestanden. Nachdem die Spieler unserer Vollmannschaften keine Tore erzielen durften, entwickelten sich recht interessante und spannende Begegnungen, die schließlich Familie Kugler & Co. als glücklichen Sieger sahen.

Unsere Weihnachtsfeier am 18. 12. 1970 fand erneut sehr großen Zuspruch bei unseren Mitgliedern. Wir konnten mit unseren Jüngsten und deren Eltern einen lobenden, aber auch tadelnden Weihnachtsmann erleben und frohe Stunden verbringen.

Nachträglich gratulieren wir unserem Torhüter Ernie Bausch und seiner Gattin herzlichst zur Geburt einer Tochter und dürfen unserem Spieler der 1. Herrenmannschaft Rüdiger Nesselmann und seiner aus Heidelberg zugereisten Braut Doris Stürmer zur Hochzeit ebenfalls unsere besten Wünsche übermitteln.

Leider konnte vorstehender Bericht aufgrund eines Mißverständnisses nicht in der Januar-Ausgabe unserer Vereinszeitung veröffentlicht werden. Aber was soll's, zu unserer großen Freude können wir ihn wie folgt ergänzen:

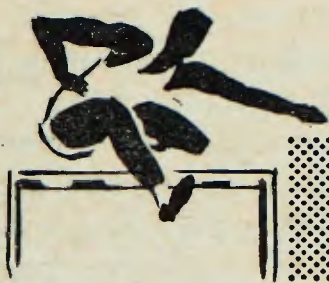
Damen und Mädchen Bayerischer Hallenmeister

Unsere Damenmannschaft vermochte beim abschließenden Turnier um die Bayerische Hallenhockey-Meisterschaft am 16. 1. 1971 in Fürth alle Spiele siegreich zu beenden (gegen Jahn München 6:0, Wacker München 3:0, HGN 1:0) und wurde ganz souverän mit 10:0 Punkten und 23:1 Toren Bayerischer Hallenhockey-Meister. Dazu unseren herzlichsten Glückwunsch!

Auch unserer tüchtigen Mädchenmannschaft sei herzlichst gratuliert. Sie konnte bei einem spannenden Turnier am 24. 1. 1971 in unserer Halle am Valznerweiher mit 7:1 Punkten und 9:3 Toren ebenfalls Bayerischer Hallenhockey-Meister werden.

Der Damen- und Mädchenmannschaft, die am 6. 2. 1971 in Lahr bzw. Heidelberg an den Süddeutschen Hallenhockey-Meisterschaften teilnehmen, drücken wir die Daumen und wünschen beiden Mannschaften viel Glück und Erfolg!

Unsere 1. Herrenmannschaft hat durch ein 4:4-Unentschieden gegen TB Erlangen und einen 8:1-Sieg gegen SpVgg Fürth die Führung in der Bayernliga übernommen. Rü



LEICHTATHLETIK

Auch im Winter tut sich was

Wenn auch die Wintermonate nur magere Leichtathletikkost in der Halle bieten, so möchte der Berichterstatter nicht versäumen, kurz das aufzudecken, was da so im „Dunkeln“ geschieht. Im wahrsten Sinne des Wortes trainiert die große Gruppe der Mittelstreckler abends durch die nassen oder vereisten Waldpfade rings um das Clubgelände. Ab und zu sieht man auch einige andere Gestalten: die Geher. Das „ab und zu“ bezieht sich nicht auf den Trainingsfleiß, sondern auf die immer schwieriger werdenden Verhältnisse für diese ausgesprochenen Langstreckler. Durch den Autobahnbau zerwühlen die Muldenkipper leider jede einsame Waldstraße — sicherlich nicht nur zum Leidwesen der Sportler.

Daß in der Halle auch nicht geschlafen wird, beweist das ausgezeichnete Abschneiden von

Hans Pfister beim Hallensportfest in Mainz. Sein zweiter Platz unter der deutschen Elite, die anwesend war, ist zum Saisonauftakt ein großer Erfolg. Im Kugelstoß konnte der von Heidelberg zum Club gewechselte Junior Gilbert ebenfalls mit über 16 Metern ausgezeichnet abschneiden und wurde Dritter.

Wenn auch etliche Aktive von Vereinswechsel sprechen, da so manche organisatorische Frage in der abgelaufenen Saison offen blieb, kann nicht übersehen werden, daß unter der kommissarischen Leitung von Ludwig Dörrbecker als Sportwart der 1. FCN in Bayern ganz vorne in der Nachwuchsförderung steht. Die leichtathletische Schlagzeile z. B. der Süddeutschen Zeitung lautete vor einiger Zeit: Club hat den besten Nachwuchs in Bayern. Diese Bestrebungen sollten mit vereinten Kräften weiter fortgeführt werden. Dank der Unterstützung durch die Hauptvorstandschaft — besonders sei hier das Verständnis in den

letzten Monaten klar aufgezeigt — sollte das große Ziel, in Nordbayern unter dem Clubnamen ein Leistungszentrum zu schaffen, in naher Zukunft liegen.

Wer also konstruktiv mitarbeiten möchte, hat dazu Gelegenheit, wenn sich die alte oder neue Vorstandschaft etabliert hat. Daß dann allerdings einige organisatorische Fragen schnellstens geklärt werden müssen, ist oberstes Gebot. Dann kann auch jeder Aktive für sich entscheiden, ob ihm der Weg, der beim Club gegangen wird, entspricht oder nicht. Stimmungsmache vorher gilt nicht!!!

Der 1. FC Nürnberg hat in seiner Leichtathletik-Abteilung als einziger Verein Bayerns eine Reihe Trainer, die auf Verbandsebene tätig sind und nützliche Arbeit leisten. Daß da auch Impulse auf die Vereinstätigkeit übergehen, ist nicht zu übersehen. Die Erfahrung hat deutlich gelehrt, daß Aktive, die aufgrund eines Schecks die Auffassung vertraten, daß

alles was sie bis jetzt gelernt oder geübt haben, ohne Konzept war, sehr sehr schnell von der Bildfläche verschwunden sind.

Nur klare Vorstellungen im Rahmen guter Kameradschaft führen auf die Dauer gesehen zum Erfolg ... und hier erfüllt der Club alle Bedingungen. Es gibt keinen Verein in Bayern, der so viele Meisterschaften ausrichtet. Freiwillig. Auch keiner ist dem Berichterstatter bekannt, der für den Nachwuchs mehr tut. Bezeichnend für manchen „Lauen“ ist die Tatsache, daß er zum anderen Verein wechselt, unlogisch polemisiert und während der Saison froh ist, wenn sein alter Verein Wettkampfmöglichkeiten schafft. Es gibt auch Vereine im Bezirk, die glauben, daß Jugend nicht geformt, sondern gekauft werden kann und mangels ausreichender Trainer und Mitarbeiter auf die Ausrichtung der Wettkämpfe „verzichten“. Das soll hier klar herausgestellt werden.

Daß das neue Konzept der Abteilung positiv aufgenommen wird, spricht sich wahrscheinlich eher in außerbayerischen Kreisen herum. Dies aber ist nicht unsere Aufgabe zu analysieren.

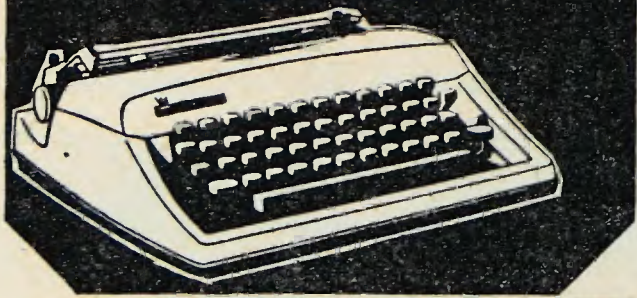
Durch den Zugang von Frau Tackenberg, der Gattin des bei uns tätigen DLV-Schwerpunkttrainers des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, hat der 1. FCN wieder eine Sprinterin von Format, die er seit der Zeit von Brunhilde Hendrix nicht mehr in seinen Reihen aufweisen konnte. Frau Tackenberg ist Mitglied der deutschen Nationalmannschaft im A-Kader und hat in zahlreichen Länderkämpfen der deutschen Sprintstaffel zum Erfolg verholfen. Frau Tackenberg hat die Berufung zur Europameisterschaft quasi in der Tasche, wenn nicht Verletzung oder Krankheit ihre Leistung behindern.

Einen Neuzugang verzeichnen auch die Geher. Mit dem bayerischen Jugendrekordhalter Josef Berzl aus Regensburg, der in der kommenden Saison in der Juniorenklasse startet, hat gerade diese Mannschaft beste Aussichten auf den deutschen Meistertitel. Wenn es im Vorjahr mit viel Pech nur zum „Vize“ reichte, kann der zweite Anlauf mit dem Länderkampfrekordler Fred Hohmann und dem bayerischen Doppelmeister Hammer nur erfolgsversprechender sein.

Erstmals wird der 1. FCN auch bei den deutschen Schülermeisterschaften einen Anwärter im Bahngehen haben. Der Gehernachwuchs ist ausgezeichnet und talentiert. Gegenwärtig weist diese Gruppe 21 Aktive auf. Das ist die größte Zusammenballung in Deutschland.

Ky.

*Zu Hause
schreiben,
mit »contessa«
schreiben.*



ADLER

contessa

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 51 50 40

Wölckernstr. 69 Ruf: 44 07 31



Möbeltransport

**Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport**



ROLL- UND EISSPORT

Unsere Aktiven überraschten aufs angenehmste!

Bei den Bayerischen Meisterschaften im Eiskunstlaufen, die dieses Jahr auf der herrlichen Bahn in Augsburg ausgetragen wurden, haben sich unsere Aktiven hervorragend geschlagen. Durch ihren ausgezeichneten 3. Platz im Junioren-Eistanz sicherte sich unser Tanzpaar Annelie Kuch/Richard Mulligan die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Berlin, wozu wir herzlichst gratulieren.

„Ricky“ Mulligan, der außerdem als Einzeläufer startete, war überglücklich, seinen alten Rivalen Peter Neugebauer (ECL) nach einem grandiosen Endspurt in der Kür mit Platzziffer 12 und 282,1 Punkten zu schlagen, nachdem Peter in der Pflicht schon klar vor Richard geführt hatte. Richard errang mit seiner brilliant gelaufenen Kür einen hervorragenden 4. Platz bei den Junioren A.

Die große Überraschung bei den Meisterschaften: Unser „Kunstlaufküken“ Norbert Schramm ließ sich von den weitaus erfahreneren Kollegen nicht einschüchtern und erlief

sich einen prächtigen 3. Platz bei den Junioren B.

Claudia Schramm, Judith Pfistner und Sylvia Janker belegten gute Plätze im Mittelfeld. Herzlichen Glückwunsch!

Wir können mit den Leistungen unserer Aktiven sehr zufrieden sein, die umso höher zu bewerten sind, nachdem wir leider immer noch mehr oder weniger als geduldete Gäste auf einer gemieteten Eisfläche in einer sehr begrenzten Zeit trainieren müssen. Die Konkurrenz im Eiskunstlaufen ist sehr groß und wird von Jahr zu Jahr größer. Wir können nur hoffen, daß unserer 1. Fußballmannschaft in diesem Jahr der Aufstieg in die Bundesliga gelingt und dadurch die Voraussetzungen für eine vereinseigene Anlage in unserem Sportpark am Valznerweiher geschaffen werden.

Unser Kinderfaschingsball findet am 21. 2. 71 um 15.00 Uhr im Hotel „Reichshof“ statt. (Ende 18.00 Uhr.) Wir bitten um Vormerkung!

wp

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.





SKILAUFL

Lehrgang in Kitzbühel

Im Dezember absolvierten unsere 10 besten Aktiven unter Leitung von Hias Leitner und unter Mitwirkung unseres Sportwarts Gerhard Weidner ein Spezialtraining. Zu dieser Zeit fanden wir noch ausreichende Schneeverhältnisse vor.

Der Torlaufspezialist Leitner konnte den Kursteilnehmern im Bezug auf ihre Leistungen — konditionell und stilistisch — wertvolle Anregungen vermitteln. Da auch der Wettergott ein Einsehen hatte, darf dieser Lehrgang als voller Erfolg bezeichnet werden. Für unsere gute und breite Leistungsspitze zeugt, daß beim abschließenden Slalom die ersten Fünf nur um eine Zehntelsekunde auseinanderlagen.

Wir können daher hoffen, bei kommenden Mannschaftswettbewerben erfolgreich zu bestehen.

Fränkische Schülermeisterschaften im Voggenthal, am 10. 1. 1971

Der erste Wettbewerb dieser Saison, an dem auch Aktive unserer Abteilung teilnahmen und beachtliche Leistungen zeigten, bewies, daß unsere Trainingsvorbereitungen gut waren.

Weniger gut jedoch war die Organisation dieser vom 1. FCN ins Leben gerufenen und von ihm bislang zur vollsten Zufriedenheit durchgeführten Meisterschaften. Schon bei den

ersten Wettkämpfen wurde offenbar, daß der ASV Neumarkt als diesjähriger Veranstalter trotz allen Einsatzes überfordert war. Die Verwirrung begann bereits bei Ausgabe der Startnummern, da keine der sonst üblichen Starterlisten vorlag. Dazu kam, daß die Numerierung nicht fortlaufend erfolgte. Es war Aktiven und Betreuern unmöglich, den Rennverlauf mitzuverfolgen. Kein Wunder, daß alles im Trüben blieb. Selbst bis zur erst 3 Stunden nach Beendigung der Wettkämpfe erfolgten Siegerehrung konnten diese Mängel nicht beseitigt werden. Die Veranstalter sagten den teilnehmenden Vereinen endgültige Ergebnislisten zu, doch wir warten auf diese bis dato.

Zum Verlauf des Rennens ist folgendes zu sagen:

Über 100 Mädchen und Jungen zwischen 6 und 14 Jahren waren gemeldet und erschienen. Gestartet wurde in 4 Gruppen, wobei zwei Jahrgänge zusammengezogen wurden. Unser Verein war heuer erstmals mit einer 8 Nachwuchsläufer umfassenden Mannschaft am Start. Die von Angela Grau und Kurt Eichner betreuten Schüler nahmen leider nicht vollzählig teil. Krankheit und Verletzungen dezimierten unsere Gruppe. Es bleibt zu hoffen, daß wir im nächsten Jahr mit unserem gesamten Schülernachwuchs antreten können. Am Vormittag wurde ein Riesentorlauf gefahren, den unser Clubmitglied Helmut Bös ausgesteckt hatte. Trotz wenigem Schnee und einigen Schwierigkeiten in der Strecke wartete der Nachwuchs mit guten Leistungen auf.

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Breite Gasse 46

Besonders erfreulich war das Abschneiden unserer Schüler, wobei wir nochmals auf die eingangs erwähnte Teilnehmerzahl hinweisen:

Gruppe II - männlich

- 8. Wolfgang Weidner
- 13. Wolfgang Eichner

Gruppe III - männlich

- 3. Thomas Peckel
- 6. Willi Mühlbauer
- 15. Wolfgang Kuhn

Gruppe III - weiblich

- 4. Ulrike Merkl

Gruppe IV - männlich

- 3. Boris Schäfer

Gruppe IV - weiblich

- 8. Marion Galster

Nachmittags wurde ein Spezialtorlauf ausgetragen, der manche Teilnehmer vor unlösbare Aufgaben stellte. Ausfälle und Stürze waren gegenüber dem Vormittag ungleich höher. Hier zeigte sich, wer seine Bretter hundertprozentig unter Kontrolle hatte. Das Ergebnis dieses zweiten Durchganges sah für unsere Läufer folgendermaßen aus:

Gruppe II - männlich

- 6. Wolfgang Weidner

Gruppe III - männlich

- 3. Thomas Peckel
- 6. Willi Mühlbauer

Gruppe IV - männlich

- 3. Boris Schäfer

Nach Stürzen gaben Marion Galster und Wolfgang Kuhn auf. Weshalb Ulrike Merkl und Wolfgang Eichner nicht in der Wertung erschienen sind, bleibt ein Rätsel. Beide fuhren sturzfrei und nach mündlichen Auskünften der Zeitnehmer in einer sehr guten Zeit, ein Torfehler konnte weder beobachtet noch in Erfahrung gebracht werden.

Aus den Ergebnissen der beiden Läufe wurden die Fränkischen Meister ermittelt. Dabei belegten unsere Aktiven in der Gesamtwertung folgende Plätze:

Einen hervorragenden 3. Platz erreichte Boris Schäfer. Aber auch Thomas Peckel (7.) und Willi Mühlbauer (10.) vermochten sich gut zu qualifizieren. Wir gratulieren an dieser Stelle unseren Spitzenfahrern herzlich zu ihren Erfolgen!

Insbesondere berechtigt das Ergebnis für die Zukunft zu großen Hoffnungen, denn in Gruppe III zählten Thomas und Willi zu den jüngsten Teilnehmern. „Star“ des 1. FCN bei den Schülern war unbestrittenermaßen unser Boris. Die von ihm erreichte Gesamtzeit lag nur wenige Sekunden über der der beiden Ersten. Leider liegen die offiziellen Zeiten noch nicht vor.

Für die Bayerischen Meisterschaften am 6./7. Februar 1971 im Bayerischen Wald (Veranstalter Skiclub Bayrisch Eisenstein) wünschen wir Boris recht viel Erfolg! Die Abteilung wird ihm die Daumen drücken.

Pflichttraining in Warmensteinach

Zu unserer großen Freude hat unser Aufruf zur Teilnahme am ersten allgemeinen Training großen Widerhall gefunden. Unter Leitung unserer Mitglieder Dr. Kratzert und Gerhard Weidner wurde — bei leider sehr schlechten Schneesverhältnissen — eifrig trainiert. Sobald sich die Wetterlage bessert, werden wir das Training fortsetzen.

Am Donnerstag, 14. 1., wurden von Armin Erdenkäufer zwei interessante Filme vorgeführt. Leider haben wir außer den „immer Anwesenden“ fast keine neuen Gesichter gesehen. Wir möchten deshalb alle Abteilungsmitglieder bitten, Anregungen und Vorschläge zu bringen, wie man alle Skiläufer des Clubs an einen Tisch bringen kann. Für aktive Mitarbeit wären wir dankbar.

Ankündigungen

14. 2. 71: Schülertag des DSC Nürnberg. Wir werden wieder mit einer starken Mannschaft vertreten sein und bitten, daß Interessierte als Zuschauer zur lautstarken Unterstützung unserer Schüler mitfahren.

22. 2. 71: Kappenabend der Abteilung im Vereinslokal „Reichswald“.

7. 3. 71: Schülerrennen „Der 1. Schritt“ in Warmensteinach.

13./14. 3. 71: Vereinsmeisterschaft in Reith. Anmeldungen erbitten wir rechtzeitig, damit geklärt werden kann, ob mit Omnibus oder mit Pkw's gefahren wird.

Wir laden hierzu alle Mitglieder des 1. FCN herzlich ein und wären sehr erfreut, wenn viele Cluberer daran teilnehmen würden.



SCHWIMMEN

Schwimmen in Erlangen — ein Rückblick

Unsere Wettkampfschwimmer haben sich im vergangenen Herbst großen Belastungen durch hartes Landkonditionstraining unterworfen, Schwimmen wurde in dieser Zeit klein geschrieben. So war eigentlich nicht viel zu erwarten, als wir uns wenigstens zu einem Start am Schluß des Jahres, beim Weihnachtsschwimmen in Erlangen, entschlossen.

Doch schon beim 1. Teil, den Wettkämpfen der sogenannten 2. Garnitur, waren recht ansprechende Leistungen erzielt worden. Bei nur 45 Starts schlugen unsere Nachwuchshoffnungen 14 mal als Erste, 7 mal als Zweite und 6 mal als Dritte an. Einige unserer Kleinsten boten sich dabei für eine baldige Übernahme in die 1. Garnitur an. Erfreulich, daß hierunter auch ausgesprochene Anfänger aus den Gruppen unseres Otto Gunzelmann und unseres Fritz Fregien waren.

Diese guten Ergebnisse spornten natürlich auch unsere Aktiven der „1. Wahl“ an. Sie wollten nicht nachstehen und erzielten bei 110 Starts 53 Siege, 22 zweite und 9 dritte Plätze und kamen damit 84mal unter die ersten Drei. Mehr noch als die Vielzahl guter Plätze, auf die natürlich unsere Aktiven schon wegen der Urkunden erpicht waren, freute uns, daß das Krafttraining bei vielen schon erste Früchte getragen hat. Bei einigen wird sich die Auswirkung etwas später zeigen. Besonders hervorzuheben sind die 1:20 Min. von Hans-Herbert Steiner über 100 m Brust, die starke Verbesserung von Klaus Keim über 100 m Delphin (1:15,9) und 100 m Kraul (1:09,5). Frank Blümlein verbesserte

sich über 100 m Kraul auf 1:07,1 und war damit erstmals genau so schnell wie Frank Lehmann, der dafür über 100 m Rücken mit 1:16,7 neue Bestzeit schwamm. Bestzeiten gab es auch sonst noch in derartiger Fülle, daß sie hier nicht alle aufgeführt werden können.

Bei den Mädchen stellten sich Judith Blümlein, Ina Hartwig und Birgit Popp in guter Form vor. Auch Brigitte Mühlbauer konnte sich steigern und Evelin Lang erprobte ihre Form im Wettkampf. Pechvogel des Tages war Sigrun Krehmer, die nach einem 2. Platz über 100 m Rücken im Kraulrennen aufgeben mußte, weil ihr (an diesem Tage schon zum 4. Mal) die Kniescheibe herausgesprungen war. Inzwischen ist das Knie wieder in Ordnung und der Arzt hat das Schwimmen erlaubt. Mach weiter, Sigrun!

Erfreulich, daß unsere beiden Schönberger und Swatosch jr. mit 1. Plätzen über 50 m Kraul einen guten Einstand gaben. Kein Wunder, bei dem Vater und der Mutter!

Ab Januar wird das Training wieder voll auf die Wettkämpfe ausgerichtet, die in großer Zahl auf uns zukommen werden. Das große Ziel für viele wird sein, bei den Bayerischen Jahrgangsmesterschaften gut abzuschneiden. Diese Wettbewerbe finden für alle Jahrgänge am 27./28. Februar statt. Vorher ist für Schüler und Kinder (Jahrgang 58 und jünger) am 6./7. Februar, und für Jugend und Junioren am 13./14. Februar bei den Bezirksmeisterschaften Gelegenheit zur Generalprobe.

Termine für die „Großen“: Bayerische Meisterschaften am 20./21. März, Durchgang zum DMS (Mannschaftswettkampf) am 24./25.

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

April, voraussichtlich in Erlangen. Wir wollen dieses Mal mitschwimmen und bitten um rege Teilnahme!

Schwimm-Auftakt im Volksbad

Nachdem der Club und andere Vereine des Bezirks ihre aktiven Schwimmerinnen und Schwimmer längere Zeit „an Land“ gezogen hatten, um in erster Linie Gymnastik und Krafttraining zu praktizieren, erfolgte im Januar eine Art Premiere im Nürnberger Volksbad. Dort wurde ein DMS-Durchgang auf Regionalebene ausgetragen, wobei unsere Mannschaft einen sehr guten Eindruck hinterlassen konnte. Unsere Aktiven sammelten eifrig Punkte (15.352 an der Zahl), während der „Aktienkurs“ des Berichterstatters bei den gegnerischen Bayern gleich in dieser ersten Veranstaltung des neuen Jahres um etliche Punkte zurückgegangen ist. Grund war die Überschrift in der NZ („Fünfmal siegte Evelin“), mit der man den langersehnten Comeback-Versuch Evelins entsprechend honorieren wollte. Nun, zugegeben, ihre Zeiten waren bei diesem ersten Start zwar prima, aber natürlich nicht „Weltklasse“. Kunststück, wenn man über ein halbes Jahr lang nicht trainiert hat! Ich möchte wirklich mal sehen, welche Form da andere Leute aufzuweisen hätten.

Ein „alter Junge“ holte ebenfalls etliche Punkte für unser Team. Michael („Micky“) Pließ, der ebensolang wie Evelin in der „Versenkung“ verschwunden war, kämpfte wieder

mit. Auch er kam zu Siegerehren (400 m Kraul), hatte aber im übrigen mit seinen beiden alten Kontrahenten Peter Popp und Hartmut Schröder zu kämpfen. Als untrainierter Schwimmer war Micky ganz schön schnell.

„Ganz groß“ war Hans Süß. Er hängte auf der Bruststrecke respektlos die alten Kämpfer ab, die schon jahrelang auf diese Distanzen „abonniert“ sind, und erzielte gute Plätze. Beide Bruststrecken wurden eine Beute seines „Lehrmeisters“ Herbert Gruber, der mit dem Erfolg von Hans bestens zufrieden war. Kondition bewies auch Kurt Troll, der sich als Wasserballer über 200 m Delphin mal wieder zwischen die Schwimmleinen begab und einen zweiten Rang erzielte.

Bei den Damen sah es für unsere Mannschaft sehr gut aus, doch blieb nach Evelins fünf Siegen für die übrige Crew wenig übrig. Ursula Waap gewann die 100-m-Bruststrecke, während unsere gute Frau Schwemmer über 200 m die gesamte jüngere Konkurrenz abhängte. Ursula Waap machte sich darüber hinaus noch auf der 200-m-Rückendistanz verdient.

Nach diesem gelungenen Start planen die Verantwortlichen des Bezirks weitere derartige Kraftproben. Dadurch können mögliche Aufstiegschancen aus der Bezirks- in die Ober- oder Bundesliga wahrgenommen werden.

Elternrunde

Termine für 1971 (bitte vormerken!)

Donnerstag, 4. Februar 1971

Donnerstag, 4. März 1971

Donnerstag, 1. April 1971

Donnerstag, 6. Mai 1971

Dienstag, 8. Juni 1971

Dienstag, 6. Juli 1971

Dienstag, 7. September 1971

Donnerstag, 7. Oktober 1971

Donnerstag, 4. November 1971

Donnerstag, 2. Dezember 1971

Wir treffen uns jeweils 20.00 Uhr in einem Nebenzimmer des Clubhauses im „Neuen Zabo“. Zur Elternrunde sind insbesondere die Eltern unserer aktiven Schwimmer, aber auch alle anderen am Schwimmsport interessierten Mitglieder herzlich eingeladen.



TENNIS

Wichtige BTV-Termine

Bayerische Meisterschaften 1971 im „Neuen Zabo“

Bei der Generalversammlung des Bayerischen Tennis-Verbandes wurde der Start zur Meisterschaftsrunde 1971 auf Sonntag, den 9. Mai festgelegt. Mannschaftsmeldungen müssen bis 30. 4. 1971 abgegeben werden. Die Bayerischen Hallenmeisterschaften finden vom 12.—14. 2. 1971 in Marktredwitz statt. Mit der Durchführung der Nationalen Bayerischen Meisterschaften, die vom 16.—18. 8. 1971 ausgetragen werden, wurde der 1. FC Nürnberg betraut. Damit wird unsere neue Anlage erstmals Schauplatz einer großen Veranstaltung, bei der alle Spitzenspielerinnen und -spieler des BTV anwesend sein werden. Dies um so mehr, als zu diesem Zeitpunkt weitere Tennis-Wettbewerbe innerhalb Bayerns untersagt sind. Sonstige Termine des BTV können am „Schwarzen Brett“ ersehen werden.

Die Vorstandschaft erinnert nochmals alle Mitglieder an den am Dienstag, den 23. 2. ab 18 Uhr im Tennishaus stattfindenden „Faschingskehrhaus“.

Alle Abteilungsangehörige werden erneut dringend ersucht, ihre Namensschilder abzugeben, damit die Jahreszahl 71 eingepreßt werden kann. Herr Foldina ist zumeist auf der Anlage oder in der neuen Halle zu erreichen. Die Schilder stehen mit Saisonbeginn rechtzeitig zur Verfügung. Wer unserem Ersuchen nachkommt, kann manchen Ärger vermeiden.

Allen Freunden der Statistik sei bekanntgegeben, daß es derzeit in Bayern 57 000 gemeldete Tennisspieler (46 000 Erwachsene, 7500 Jugendliche und 3600 Kinder) gibt. Der BTV ist somit der größte Verband des Deutschen Tennis-Bundes.

Dr. W.

Aus der Clubfamilie

Michael Horlacher 50 Jahre

Am 16. Februar 1971 feiert Michael Horlacher, „Protokollchef“ und Vorstandsmitglied des Clubs, seinen 50. Geburtstag.

„Micha“, seit nahezu zwei Jahrzehnten vielen Fußballfreunden aus nah und fern auch als allen Situationen gerecht werdender Stadionsprecher bekannt, kam 1937 zum Club und zählte dank seines Fußballtalentes gar bald zu Papa Bartzacks Schützlingen.

Nach dem 2. Weltkrieg hatte der Jubilar als Kassier und Organisator der Leichtathletik-Abteilung maßgeblichen Anteil am Aufbau jener starken Frauenmannschaft, die von 1950—1957 nicht weniger als 8 Deutsche Mannschaftsmeisterwimpel nach Zabo holte. 1964 wurde Michael Horlacher aufgrund seiner hervorragenden sportlichen und beruflichen Kenntnisse in den Verwaltungsrat berufen und 1969 für den nicht mehr kandidierenden langjährigen Schriftführer Hans Böhm in die Hauptvorstandschaft des 1. FCN gewählt. „Micha“ hat dem Club auch in dieser Eigen-

schaft — die Amtsbezeichnung „Schriftführer“ deutet nur einen Teil seines Wirkens an — bislang in vorbildlicher Weise gedient.

Beinahe müßig zu sagen, daß sich der Jubilar dank seiner Hilfsbereitschaft und Ausgeglichenheit allseits großer Beliebtheit erfreut. Der 1. Fußball-Club wünscht seinem nach wie vor jungen „Protokollchef“ nicht nur weiterhin Glück und Gesundheit, sondern hofft, Michael Horlacher noch viele Jahre für den Club amtieren zu sehen.

*

Frau Liesl Moßner, dem 1. FCN seit 1925 die Treue haltend und langjährige Spielerin unserer 1. Damen-Hockeymannschaft, begeht am 8. 3. ein besonderes Wiegenfest.

Benedikt Seidl, Clubmitglied seit 1910, jahrzehntelang Mitgliederkassier und Angehöriger des Verwaltungsrates, wird am 15. März 84 Jahre alt.

Anton Fuchs aus Greding, Clubmitglied seit 1925 und dem „Tisch der Alten“ angehörend, feiert am 27. 2. seinen 82. Geburtstag.

Richard Röder (4. 3.), Clubmitglied seit 1935, und Ludwig Wunschel (11. 3.), Clubmitglied seit 1910 und Angehöriger des „Tisches der Alten“, begehen ihr 78. Wiegenfest.

Hans Fuchs aus Gößweinstein wird am 26. Februar 77 Jahre alt.

Peter Schlauch vom „Tisch der Alten“ vollendet am 5. 3. sein 76. Lebensjahr.

Friedrich Lutz (28. 2.), Clubmitglied seit 1920, sowie Georg Marksteiner vom „Tisch der Alten“ (15. 3.), Clubmitglied seit 1925, feiern ihren 75. Geburtstag.

Oskar Jankau begeht am 11. 3. sein 74. Wiegenfest.

Hanns Simon aus Erlangen (9. 3.), Clubmitglied seit 1936, und Carl Volz (11. 3.), Clubmitglied seit 1929, werden 73 Jahre alt.

Dr. Philipp Höß vom „Tisch der Alten“ (18. 2.), sowie Friedrich Volk (23. 2.), Clubmitglied seit 1939 und gleichfalls dem „Tisch der Alten“ angehörend, feiern ihren 72. Geburtstag.

Karl Utzelmann, Clubmitglied seit 1919, begeht am 12. 3. sein 71. Wiegenfest.

Professor Franz Ruff (24. 2.) und Willi Loch (11. 3.) werden 65 Jahre alt. Professor Ruff, nunmehr in Feldwies/Oberbayern beheimatet, gehört dem 1. FCN seit 1932 an und war viele Jahre Mitglied des Verwaltungsrates, des Bau-Ausschusses sowie Vorsitzender der Hockey-Abteilung.

Hermann Hauenstein (16. 2.), Georg Ginser (25. 2.), ehemaliger Spieler unserer 1. Handballmannschaft und nunmehr in Dingolfing wohnend, sowie Herbert Illgen (14. 3.), Clubmitglied seit 1925, und Otto Reitzenstein (15. 3.), feiern ihren 60. Geburtstag.

Karl Kupfer (27. 2.), dereinst Spieler der 1. Mannschaft des FC Schweinfurt 05 und nunmehr Angehöriger unserer Altliga, sowie Georg Ottmann (5. 3.) begehen ihr 50. Wiegenfest.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert zugleich allen Cluberern, die in der 2. Februar- und 1. Märzhälfte geboren sind.

*

Nach Redaktionsschluß für die Januar-Ausgabe der Clubzeitung erreichten den 1. FCN noch Neujahrswünsche von AS St. Etienne, Benfica Lissabon, BSG Sachsenring Zwickau, Willi Boxheimer Ingenieur-Büro Mannheim-Freudenheim, Fa. August Meyer Nürnberg, Dieter Hopfensberger, Fa. WABAG Kulmbach, Fa. Kraus Nürnberg, Hans Günter Ostendorf, Ludwig Max Schultheiss, Walter Willmann aus Waldstetten, Heinz-Peter Herbert aus Königshofen, sowie von Darmstädter Fußballfreunden.

Stephan Vogt (Gürzenich) grüßt aus Ehrwald (Tirol), Gerd Bürger aus Beverungen.

Vielen Dank!

A. W.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Am 3. Januar 1971 ist unser auswärtiges Mitglied

Siegfried Schilling

aus Roth bei Nürnberg, Angehöriger der Bundeswehr

tödlich verunglückt. Siegfried Schilling verstarb im Alter von 21 Jahren.

Ferner verschied am 15. Januar 1971

Andreas Schnellbögl

aus Schnaittach im Alter von 75 Jahren.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Fußball-Regelecke

Spielentscheidung durch Strafstoßschießen

Es gibt ca. 140 Sportarten, darunter etwa 15 Mannschaftsspiele, mit 2 bis 20 Spielern.

In Mannschaftsspielen werden bei Regelverstößen und -vergehen persönliche, Zeit- und Spielstrafen verhängt.

In unserem Fußball — Nationalsport der Welt — ist der Strafstoß bzw. „Elfmeter“ nach dem Platzverweis die härteste Strafe. Im neu eingeführten Hallenfußball wird der Strafstoß aus 8 Meter Entfernung zum Tor ausgeführt.

1903 hat der neue Gesetzgeber (FIFA) den Freistoß indirekt und direkt eingeführt und den seinerzeitigen Elfmeterstoß zum Strafstoß umbenannt.

Seit dieser Zeit wurde in steten Verschärfungen diese Spielstrafe immer wirkungsvoller gestaltet, um die sportliche Grundlage zu sichern.

Im Oktober 1970 beschloß der DFB-Bundestag, daß anstelle des Losentscheids bei Entscheidungsspielen ein Strafstoß-(Elfmeter-)schießen durchzuführen ist.

Um eine einheitliche Durchführung in allen Landesverbänden zu gewährleisten, hat Studiendirektor Hans Ebersberger (Fürth i. Bay.) als Mitglied des DFB- und FIFA-Lehrstabs in Deutschland folgende Richtlinien veröffentlicht, die ab sofort Geltung haben:

Alle Spieler müssen sich während der Ausführung der Strafstöße im *Mitteldreis* aufhalten.

Jeder ausführende Spieler *kehrt* in den *Mitteldreis zurück*.

Die beiden Torhüter *tauschen* jeweils ihren Platz im Tor bzw. hinter der Querlinie des Strafraumes.

Der Platz ist *von Zuschauern frei* zu halten. *Abwechselnd* führen die vorher benannten Spieler (5 pro Mannschaft) je einen Strafstoß aus. Haben beide Mannschaften die gleiche Torzahl erzielt, so wird die Ausführung in der gleichen Reihenfolge solange abwechselnd fortgesetzt, bis eine Mannschaft bei gleicher Anzahl von Strafstößen mit einem Tor in Führung liegt.

Jeder Strafstoß muß von einem *anderen Spieler* geschossen werden. Erst wenn *alle* teilnahmeberechtigten Spieler einer Mannschaft einschließlich Torwart je einen Strafstoß getreten haben, darf ein Spieler der gleichen Mannschaft einen zweiten Strafstoß ausführen. Sieger ist die Mannschaft, die bei der Strafstoßausführung die meisten Tore erzielt hat.

Die Zeit des Strafstoßschießens zählt zum Spiel.

Persönliche Strafen können vom SR ausgesprochen werden.

Für diese Strafstöße gelten grundsätzlich die Bestimmungen über den Strafstoß in der Verlängerung:

1. Der Strafstoß kann *nicht indirekt* ausgeführt werden.

2. Der SR wartet immer *die Wirkung* ab.
3. Bei Verstößen der verteidigenden Mannschaft (Torwart) *gilt* ein erzieltes Tor.
4. Bei Verstößen der Angreifer (z. B. unsportliches Täuschen) *gilt der Strafstoß*, wenn *kein Tor* erzielt wurde.
5. Bei Verstößen beider Mannschaften wird der Strafstoß stets *wiederholt*.
6. Eine Wirkung ist erzielt, wenn der Ball ins Tor, neben oder über das Tor bzw. ans Torgehäuse geschossen oder vom Tor-

wart abgewehrt wurde. Geht der Ball trotz Berührung durch den Torwart ins Tor, so wird dieses Tor anerkannt.

7. Grundsätzlich gilt: Geht der Ball noch aus der Wirkung des Stoßes ins Tor, so ist dieses gültig (z. B. wenn der Torwart den Ball gegen die Innenkante bzw. -latte faustet und dieser von dort ins Tor springt).

(Die Richtlinien und Bestimmungen wurden zum Teil gekürzt wiedergegeben.)

F. Volk

Freizeit ohne Einsamkeit

Von Jürgen Palm

Noch haben die Japaner weitaus weniger Freizeit als wir, noch arbeitet man durchweg sechs Tage in der Woche, nimmt die Ferien kaum jemals geschlossen in Anspruch und besitzt auch noch weit weniger das wichtigste Instrument deutscher Massenfzeitgestaltung: das Auto.* Aber aus den Statistiken geht die schnelle Entwicklung in Arbeitszeitverkürzung und Automobilzulassungen hervor. Die Japaner wissen, daß es morgen in den Badeorten, in den Kernzonen von Naturparks, in den Sport- und Freizeitzentren und in den Skigebieten so eng sein wird wie heute zur Rush-hour in den großen Städten. Der Japaner trifft auch in der Freizeit auf ungezählte Nebenmenschen. Aber während bei uns noch nicht sicher ist, ob die Massen nicht in der Passivität des Fernsehsessels, des Steuerrades, des Stadionplatzes und der Gasthäuser genug haben, ist für Japan die Tendenz schon klar zu sehen: Japans Massen werden aktiv.

Wenn man an einem Sonntagmorgen den Bahnhof von Osaka, einen der größten Eisenbahnschnittpunkte des Fernen Ostens, betritt und sich mit Mühe und Not durch zigtausende von Familien mit Rucksäcken, Picknickkörben, Badeutensilien schiebt, spürt man die ungeheure Antriebskraft, die nach sechs Arbeitstagen diese Menschen aus den Städten treibt. In Sapporo, Olympiastadt im Winter 1972, findet man an Januar- und Februarsonntagen bis zu 200.000 Menschen gleichzeitig aktiv auf den Skipisten. Diese Teilnehmerfelder schaffen natürlich völlig neue Dimensionen für alle, die damit zu tun haben, seien es Verkehrsfachleute, Zubehörhersteller, Transportunternehmer, Skilehrer und Sanitätsdienste. Die Begierde, mit der sich Japan auf jede populäre und für jedermann zugängliche Sportart wirft, legt ein Bild von der

Zukunft nahe, in dem der Sport für alle Wirklichkeit geworden ist, ein Bild, das uns in seiner Massenhaftigkeit verblüfft und entgeistert. Sport für alle in der Massengesellschaft, das kann ein Gedränge wie an einem heißen Tag am Wannsee werden.

Noch sind die Japaner nicht in der Lage, alle Menschenmassen aufzufangen, die bei entsprechenden Aufrufen kommen würden. So hält man sich auch in der Werbung für die Fitness noch zurück und beschränkt sich auf Formen, die heute schon zu organisieren sind, wie auf das Volkswandern. Solche Programme, die man jetzt auch in Japan nach dem deutschen Vorbild als Trimm-Aktionen bezeichnet, aktivieren bis zu 20% der Bevölkerung auf einmal. So nehmen an den 8 km langen Trimm-Wanderungen der Stadt Okayama an einem Sonntag von verschiedenen Startpunkten aus 50.000 Menschen teil und erhalten als Lohn eine Art japanischen Goldenen Schuhs.

Die größte Massenaktion, die jemals in der Welt im Hinblick auf die Fitness geplant worden ist, wird zur Zeit vom Büro des Ministerpräsidenten in Tokio vorbereitet. Ein Standard-Fitnestest wurde entwickelt, dem sich künftig alle Japaner unterziehen sollen. Der Test soll ausgewertet und durch Datenverarbeitung auf einen nationalen Fitness-Paß übertragen werden. Fitness würde zum Bestandteil der wichtigsten Lebensdaten: Name, Geburt, Geschlecht, Beruf, Blutgruppe und ... Fitness. Welche Folgerungen, welche Problematik, welche Motivationskraft wird dies in einem so leistungsbewußten Volk ausüben! Vielleicht werden wir es bald erleben.

(„DSB-Information“)

Der alte Mann und der Sport

Von Edgar

„Ich habe mir ein Damenfußballspiel angeschaut“, begann der alte Mann. „Das zweite meines Lebens. Das erste war vor 35 Jahren ein Länderspiel Frankreich — Belgien. Diesmal war es ein Frankreich — Italien. Die beiden sind nicht miteinander zu vergleichen. Jenes war eine Kuriosität, man konnte über die unbeholfenen Versuche der meist schwergewichtigen Heroinnen lachen. Diesmal war es durchaus Fußball, besonders seitens der Italienerinnen.“

„So, so“, sagte ich.

„In 35 Jahren hat sich allerhand getan“, fuhr der alte Mann fort. „Es geht auch wohl nicht mehr an, die abgedroschenen Klischees von weiblicher Koketterie, Lippenstift und Puderdose anzubringen. Das bewegt sich auf dem Niveau der billigen Schwiegermutterwitze. Wir haben es mit einer Zeiterscheinung zu tun, die eine ganz nüchterne Beurteilung verdient.“

„Gewiß“, sagte ich.

„Ich muß gestehen, daß die zweimal 35 Minuten Damenfußball keine spieltechnischen Offenbarungen boten“, fügte der alte Mann hinzu. „Aber die jungen Damen wollen ja auch nicht ausgewachsenen Profis, wie sie in der Weltmeisterschaft auftreten, Konkurrenz machen. Bei ungenauem Zuspiel und Pässen an den Gegner wie auch bei schlechten Abschlägen aus der Abwehr kommt es gar nicht darauf an, ob dahinter ein Männerbein steht oder eine Damenwade. Aufgefallen ist mir eigentlich nur, wie eine sehr dunkle, schlanke Italienerin mit wallendem Pferdeschwanz den Ball köpfte — die meisten Spielerinnen trugen kurzgeschnittenes Haar —, und mit welcher Selbstverständlichkeit die unvermeidlichen Stöße gegen Knöchel und Schienbein hingenommen wurden. Man fiel zu Boden, schüttelte sich, sprang wieder auf, ohne theatrale Leidensszenen, mit denen manche männ-

liche Stars uns zu bedenken pflegen. Angst vor blauen Flecken hatten diese Mädchen jedenfalls nicht, manches Tackling und Rempeln entsprach ganz und gar männlichen Vorstellungen. Es wurde fair gespielt, der männliche Schiedsrichter hatte leichte Arbeit, seine Entscheidungen wurden widerspruchslos hingenommen. Mit dem billigen Klischee von den schwatzhaften und schnatternden Weibern war es wahrlich nicht weit her: es ging ruhig und gesittet zu.“

„Bravo“, sagte ich.

„Die Frage, ob Mädchen Fußball spielen sollen oder nicht, kommt mir albern vor“, hub der alte Mann wieder an. „Damenfußball ist nicht mehr und nicht weniger ästhetisch als Basketball, Hockey oder irgendeins der anderen Mannschaftsspiele, die von Frauen betrieben werden. Und was die physischen Voraussetzungen betrifft, so ist Fußball nicht besser und nicht schlechter als Langstreckenläufe oder Skiabfahrten. Die zweimal 35 Minuten Fußball waren ohne Zweifel anstrengend, aber keine der Spielerinnen wirkte so erschöpft wie Schwimmerinnen nach einem 800-Meter-Rennen. Wer keinen durchtrainierten Körper hat, soll nicht Leistungssport betreiben, gleich welchem Geschlecht er angehört.“

„Richtig“, sagte ich.

„Wir müssen uns zu anderen Kriterien bequemen“, schloß der alte Mann. „Entscheidend für die Ausübung eines Sports ist nicht die Länge der Haare, die Breite der Hüften oder die eine oder andere Rundung, sondern die körperliche und geistige Verfassung jedes Einzelnen. Darin allein liegt vorläufig noch der Sinn des Sports. Und der Tag der ersten Weltmeisterschaft im Damenfußball wird ohnehin unweigerlich auf uns zukommen . . .“

„Leider“, sagte ich.

(Entnommen aus dem DSB)

Adrett zur Siegerehrung

Schick und adrett sollen bei den Olympischen Spielen 1972 in München die Sportlerinnen auch zur Siegerehrung antreten können. Die Möglichkeiten dazu bieten kleine Kosmetik-Kabinen, die in den Sportstadien jeweils in der Nähe des „Treppchens“ eingerichtet werden sollen. Hier können sich beispielsweise die 1 500-Meter-Läuferinnen, die gleich nach ihrem anstrengenden Rennen zur Siegerehrung antreten, ein neues Make-up machen lassen. Die Schwimmerinnen können ihre Frisur, der bestimmt das „Bad“ im Olympia-Becken wenig zuträglich war, wieder in Ordnung bringen — falls sie nicht gleich eine Zweitfrisur griffbereit in der Sporttasche haben.

Die Kosmetik-Kabinen sind jedoch nicht allein Sportlerinnen vorbehalten. Ob Kugelstoßer oder Hammerwerfer, ob Sprinter oder Marathonläufer, ob Gewichtheber oder Boxer — ihnen stehen die Utensilien für ein farbfernsehgerechtes Make-up ebenso zur Verfügung wie den Damen und Herren, welche die olympischen Medaillen überreichen.

Besonders wichtig ist dieses Make-up natürlich für die 1 200 Hostessen, die während der Spiele den Zuschauern Auskünfte geben oder die Ehrengäste, Pressevertreter und Bewohner des Olympischen Dorfes betreuen. Daher gehören zum mehrwöchigen Ausbildungsprogramm nicht nur Kurse über Geschichte der Olympischen Spiele, über das Programm der Wettkämpfe und kulturellen Veranstaltungen in München, über Sportterminologie in den verschiedensten Sprachen, über bayerische und deutsche Landeskunde sowie über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in den Gastländern, sondern auch ein Erste-Hilfe-Kurs. Außerdem erhalten die Hostessen in der Vorbereitungszeit auch eine Kosmetikausbildung.

Dabei wird den jungen Damen von Fachleuten gezeigt werden, wie sie sich ein ihrem Typ entsprechendes dezentes Make-up machen können.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vllelleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zelchen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Hiermit ergeht nochmals herzliche Einladung an alle Clubmitglieder und deren Angehörige zum



Großen Club- Maskenball

am Faschingsamstag, dem 20. Februar 1971, in allen Räumen des Hotels „Deutscher Hof“.

Es spielen:

Tanz- und Schauorchester Karl-Heinz Stadler

Noris Swingtett

Vier Babos

The Chenes

Hammondorgel Joseph Oppel

5 Tanzflächen — 4 Bars — Bierzelt — Weißwurstkeller

Einlaß 19.00 Uhr! Beginn 20.00 Uhr! Ende 3 Uhr!

Eintrittspreis für Mitglieder und Gäste DM 10,—
(Notgroschen und Steuern sind eingeschlossen)

Es wird gebeten, vom Vor-Verkauf regen Gebrauch zu machen!

Vorverkaufsstellen: Geschäftsstelle „Neuer Sportpark Zabo“, Sporthaus Max Morlock, Ecke Pillenreuther- und Wendlerstraße, Lotto-Toto-Stelle Alv Riemke, Karolinenstraße 5, Hotel „Deutscher Hof“, Frauentorgraben 29

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 3

MÄRZ 1971

SURSUM

sucht zur sofortigen Einstellung

WERKZEUGMACHER · STAHLFORMENBAUER

(Möglichkeit zur Umschulung wird geboten)

LEHRLINGE für obige Berufe

WIR BIETEN: ● hohe Entlohnung ● moderne Werkzeugmacherei ● vielseitige Aufgaben

Wir laden Sie ein zu einem unverbindlichen Gespräch mit unserem Betriebsleiter, Herrn Eckl

SURSUM

ELEKTRIZITÄTSGESELLSCHAFT
LEYHAUSEN + CO

85 NÜRNBERG

BUCHER STRASSE 79

RUF: (09 11) 330651-53

FS: 06/22 467

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

ZIGARRENHAUS *Seppel & Fritz Schmitt*

Inhaber Dieter Streubert

8500 NÜRNBERG · Am Plärrer 13 · Tel. 26 18 10

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Schiedsrichter-Problem

Laut § 19 der Spielordnung des Bayerischen Fußball-Verbandes müßte der 1. FC Nürnberg mindestens 10 geprüfte Schiedsrichter stellen. Ein, gemessen an der Zahl der allwöchentlich dem runden Leder nachjagenden Clubmannschaften, durchaus billiges Verlangen.

Dennoch war — seit der Club besteht — die Differenz zwischen Schiedsrichtersoll und -haben nie größer als derzeit. Nur 2 von 2681 sich zum Fußball bekennenden Clubmitgliedern sind aktive Schiedsrichter.

Dieser Zustand ist bedauerlich und blamabel zugleich. Der 1. FCN bittet daher alle aktiven und passiven Clubfußballer zur Erfüllung des Schiedsrichtersolls beizutragen.

Für's erste jedoch möge sich jeder mit nachstehender Publikation des Süddeutschen Fußball-Verbandes — auch wenn sie sich über etliche Seiten erstreckt — vertraut machen. A. W.

Wer im Schiedsrichter ein Problem sieht, denkt zunächst an die für die Schiedsrichter-Arbeit verantwortlichen Schiedsrichter-Ausschüsse. Wie werden die Schiedsrichter ausgebildet? Nach Absolvierung der Schiedsrichter-Prüfung, die aus einem theoretischen und einem praktischen Teil, sowie einer körperlichen Leistungsprüfung besteht, wird der Schiedsrichter-Neuling zunächst in Jugendspielen und Spielen der unteren Klassen eingesetzt. Bei den Spielleitungen werden die Schiedsrichter durch Fachleute beobachtet. Der dafür zu verwendende Beobachtungsbogen enthält u. a. Stellungnahmen zu den Punkten:

Kondition,
Stellungsspiel,
Auftreten auf dem Spielfeld,
Einstellung zum Spiel,
Verhalten in kritischen Situationen,
Benehmen gegenüber den Spielern,
Verhalten bei Kritik,
Zusammenwirken Schiedsrichter und
Linienrichter,

Anwendung der Vorteilbestimmung und
Auffassung vom Spielcharakter.

Die Auswertung dieser Beobachtungsbogen bildet die Grundlage für die weitere Qualifikation eines Schiedsrichters. So steigen z. Z. aus den 5 Landesverbänden des SFV jährlich 7 Schiedsrichter zu den 45 Schiedsrichtern der Regionalliga auf und ebensoviele ab.

Die Schiedsrichter besuchen monatlich die Pflichtversammlung ihres Kreises und nehmen jedes Jahr an einem Wochenendlehrgang des SFV und einem viertägigen Lehrgang des DFB teil. Bei diesen Lehrgängen müssen sowohl theoretische Regelfragen als auch vorgeführte Filmszenen aus Spielen und auf dem Spielfeld demonstrierte Beispiele erlaubter und verbotener Spielweise beantwortet und begründet werden. Bei der jährlich abzulegenden körperlichen Leistungsprüfung, bestehend aus 75-m-Lauf (Schnelligkeit), 4 x 25-m-Lauf (Wendigkeit), 1 200-m-Lauf (mit Beantwortung von Regelfragen — Reaktionsfähigkeit) und 6 000-m-Lauf (Konditionstest mit Inter-

vallübungen und Regelfragen), ist eine Mindestleistung zu erfüllen, ansonsten erfolgt kein Einsatz. Eine gründliche ärztliche Untersuchung hat dem Schiedsrichter zu bescheinigen, daß er die gesundheitlichen Voraussetzungen für einen Spitzenschiedsrichter mitbringt.

Die Schiedsrichter und deren Ausschüsse „tun also schon etwas“, um von sich aus die entsprechenden Voraussetzungen für ein gutes Spiel zu schaffen. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß es an einer zielbewußten und spürbaren Mitverantwortung und Mitwirkung der Gemeinschaften in dieser Frage fehlt. Was nützen Reformen am Reißbrett, neue und bestimmt gute Wege in der SR-Ausbildung, regelmäßige Beobachtung bei den Spielen, veränderte Methoden in Qualifizierung und Einsatz, wenn die Vereine nicht selbst den eigentlichen Auftrieb bewerkstelligen und damit den SR-Instanzen erst die Chancen geben, von unten her nützliche Hilfe zu leisten und dafür zu sorgen, daß ständig neue und qualifizierte Persönlichkeiten herangeführt werden! Die zahlenmäßige Korrektur unseres SR-Bestandes ist unter diesem Blickwinkel ein wesentliches Anliegen aller Verbände. Zu jeder gemeldeten Mannschaft gehören eben nicht nur 11 Spieler, sondern auch ein Schiedsrichter, wenn wir nicht die eigene fußballsportliche Entwicklung, eben infolge Fehlbedarfs an qualifizierten Schiedsrichtern, entscheidend hemmen.

Kein Landesverband ist in der Lage, Wege zur Gewinnung von SR-Neulingen aufzuzeigen, die einen 100%igen Erfolg garantieren. Alle 5 Verbände erheben für die fehlenden SR einen Sonderbeitrag, der nach Höhe und Art sehr verschieden ist. Mit der Auferlegung von Geldstrafen für fehlende SR werden die Vereine zwar immer wieder an ihre Pflicht, um SR-Neulinge besorgt zu sein, erinnert. In den meisten Fällen werden diese Strafen auch anerkannt und bezahlt. An der Gesamtsituation ändert sich allerdings nur sehr wenig. Es erhebt sich daher die Kernfrage, wie es denn überhaupt möglich ist, im Zeitalter der Hochkonjunktur von Wirtschaft und Industrie, Unterhaltung und Vergnügen, neue Kräfte zu gewinnen, also an Menschen heranzukommen, denen das Ehrenamt als Fußball-Schiedsrichter nicht nur Freude macht, sondern auch Aufgabe und Verantwortung bedeutet.

Drei Punkte müßten untersucht werden:

1. Wie können wir den vorhandenen Bestand unserer Schiedsrichter erhalten?
2. Welches sind die Hauptgründe für das freiwillige Ausscheiden vieler Schiedsrichter?

3. Welches sind die wirksamsten Möglichkeiten der Werbung neuer Schiedsrichter?

Fest steht, daß dies nicht nur Angelegenheit und Auftrag der SR-Instanzen sein kann, sondern daß sich sowohl DFB, Regionalverband und die Landesverbände, als auch Vereine selbst damit intensiv befassen müssen.

Ebenso sicher ist, daß jegliches Bemühen erfolglos ist, wenn es nicht gelingt, das Ansehen des Schiedsrichters als Persönlichkeit auf dem Spielfeld und in der Öffentlichkeit entsprechend aufzuwerten. Die Wertschätzung des Schiedsrichters mit seinen Aufgaben und Schwierigkeiten muß steigen. Es muß eine gesunde Grundlage für die Entwicklung durch Beeinflussung aller mitbestimmenden Faktoren — Spieler, Zuschauer, Trainer, Vereins- und Verbandsfunktionäre, Presse, Funk und Fernsehen — geschaffen werden.

Das *Schiedsrichter-Problem* wird, solange Fußball gespielt wird, immer wieder im Vordergrund stehen und zu Diskussionen und Überlegungen, berechtigten und unberechtigten Klagen Anlaß geben.

Sicher ist, daß es heute viel schwieriger ist, Schiedsrichter zu sein als früher. Schuld ist nicht die technische oder taktische Weiterentwicklung des Spieles, auch nicht die Spieler, sondern einzig und allein die veränderten Verhältnisse um unsere Sportplätze, allen voran das Zuschauer-Problem! Während man einerseits den Spielern ihre Fehler sehr schnell vergibt, will man andererseits dem Schiedsrichter nichts nachsehen. Wenn ein Stürmer direkt vor dem gegnerischen Tor steht und trotzdem den Ball daneben schießt und damit ein sicheres Tor vergibt, dann stöhnen die Vereinsfanatiker zwar sehr schwer auf, der eine oder andere wird auch pfeifen. Keiner wird sich aber hinreißen lassen, den Spieler nach dem Abpfiff mit beleidigenden Schmährufen oder Faustschlägen und Fußtritten zu bedenken, selbst wenn dieser mögliche Treffer den Sieg und damit den Aufstieg oder Erhalt der Spielklasse bedeutet hätte. Während man einem Spieler nicht zutraut, daß er vor dem Tor absichtlich danebenschießt, unterstellt man dem Schiedsrichter, daß er absichtlich gegen die eigene Mannschaft entscheidet. Man will nicht glauben, daß sich der Schiedsrichter bemüht, objektiv zu sein, jedoch als Mensch auch irren kann, ohne damit eine böse Absicht durchsetzen zu wollen. Man will einfach nicht akzeptieren, daß seine Fehler ebenso mit zum Spiel gehören wie die Fehler der Spieler.

Ist es ein Wunder, wenn immer weniger Sportler den Mut aufbringen, Schiedsrichter zu werden?

Wäre es nicht besser auf einige — meistens sind es immer dieselben und dabei nicht mal Vereinsmitglieder — Rowdies und hysterische Fanatiker zu verzichten, um einer weit- aus größeren Vielzahl von Menschen wieder wirkliche und echte Freude am Spiel schenken zu können? Warum sich viele gute und wert- volle Kräfte vom Schiedsrichteramt distanzie- ren, sind in ganz wenigen Ausnahmefällen spielerische oder persönliche Gründe, etwa falscher Ehrgeiz, weil man nicht schnell genug aufgestiegen ist. In der übergroßen Mehrzahl begründen es die Schiedsrichter damit, daß sie sich in der Ausübung ihres Sportes nicht der körperlichen Schädigung oder der persönli- chen Beleidigung und Diffamierung ausset- zen wollen.

Darüber hinaus kritisiert oftmals die Presse in mitunter allzu leichtfertiger Art die Schiedsrichter. Gewiß, das Recht zur Kritik muß für den Sportjournalisten selbstverständ- lich sein, denn 1. erwartet man von ihm eine Kritik und 2. muß sich jeder, der im Blick- fang der Öffentlichkeit steht — auch der Schiedsrichter — der öffentlichen Kritik un- terwerfen. Kritik darf aber nicht *nur* negie- rend sein, wie „der Schiedsrichter versagte“ oder „der Schiedsrichter war unmöglich“. Sie darf noch weniger diffamierend sein, wie „der Schiedsrichter hat uns um den sicheren Sieg betrogen“. Wer einen Mann öffentlich ver- urteilt, muß sagen können *warum* der Schieds- richter — nach seiner Ansicht — versagte oder unmöglich war. Wer das nicht kann oder nicht tut, sollte mit seinem Urteil zurückhaltender sein. Man sollte bedenken, daß die Vereine, welche den Schiedsrichter beim nächsten Spiel haben, diese Berichte auch lesen und außer- dem — was noch entscheidender ist — jeder Schiedsrichter auch wieder in seine zivile Stel- lung und in seine Familie zurückkehrt. Eine weitere Gefahr liegt oft noch darin, daß nicht selten 1 Bericht für 2 oder gar mehrere Zei- tungen — mitunter unter verschiedenem Pseu- donym — schreibt und damit *sein* subjektives Urteil in verschiedenen Zeitungen gelesen wird!

Zum Zuschauer- und Presseproblem noch einige Gedanken zum „Fernsehgericht“. Jeden

Samstagabend starren Millionen Menschen auf den Bildschirm, wenn dort Fußball in Zeitlupe vorgeführt wird. Nach mehrfacher Wiederholung und gezieltem Kommentar wird das Urteil gefällt und droht dem Schiedsrich- ter millionenfache Beleidigung, weil sein Auge nicht so schnell und sicher war wie die Ka- mera. Niemand denkt dabei daran, daß Schiedsrichter, Spieler, Zuschauer und Kamera denselben Spielvorgang jeweils aus verschie- dener Perspektive sehen. Einmal konnte die Kamera das Händenspiel nicht sehen, weil die Sicht verdeckt war — während der Schieds- richter aus seiner Perspektive es deutlich sah — ein andermal ist es gerade umgekehrt. In echten Streitfällen werden sich daher Schieds- richter, Spieler, Zuschauer und Reporter oft- mals nicht einig sein; auf dem Spielfeld ist die umstrittene Situation in Sekundenschnelle vorbei, verflogen und nicht mehr repetierbar. In gleicher Sekundenschnelle aber muß vom Schiedsrichter seine Entscheidung getroffen werden.

Die Schöpfer der Fußballregeln kalkulierten dies wohlweislich ein. Gemäß den Regeln ist der Unparteiische nach dem Sinn des Wortes und der Sprache ein Schlichter und Mittler auf dem Spielfeld, was die Regel 5 in ihrem 1. Absatz klar zum Ausdruck bringt:

„Für jedes Spiel ist ein Schiedsrichter zu bestimmen. Dieser hat den Regeln Gel- tung zu verschaffen und alle umstrittenen Punkte zu entscheiden.

Seine Entscheidungen über Tatsachen, die mit dem Spiel zusammenhängen, sind endgültig.“

Glückte dem Kameramann ein Knüller, wird dem Schiedsrichter im Nachhinein eine Fehl- entscheidung nachgewiesen; gleichzeitig — und darin sehe ich das Übel — *die* Schieds- richter unglaubwürdig gemacht, damit ist die Autorität untergraben und das Vertrauen da- hin.

„Ich habe nichts gegen die Zeitlupenkon- trolle“, sagte ein Bundesliga-Schiedsrichter, „man soll es aber unterlassen, von mir Fern- sehaugen mit Zeitlupeneffekt zu verlangen. Ich sehe einen Vorgang 1mal und habe nur

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP - INTERFLORA



Bruchteile von Sekunden Zeit, ihn aufzunehmen, zu bewerten und sofort meine Entscheidung zu treffen.“

An 1 oder 2 aus Tausenden von Spielen ausgewählten Beispielen werden die Folgen des einseitigen Vergleichs Samstag für Samstag sichtbar gemacht. Es ist eine verteilte Kettenreaktion. Der Schiedsrichter gilt dadurch den Spielern nicht mehr als zwar mitunter fehlerhafter, aber im Grunde doch wohlwollender Helfer. Er ist mehr als je zuvor zum Ziel ihres Widerstandes geworden. Ich glaube, daß je häufiger den Schiedsrichtern im Nachhinein Unzulänglichkeiten — die sie gar nicht abstreiten — und vermeintliche Ungerechtigkeit nachgewiesen werden, desto mehr verlieren unsere Fußballspieler den Boden unter den Füßen.

„Mithin hat das Fernsehen dem Fußball zu einer fatalen Erkenntnis verholfen: Das moderne, ungemein schnelle Spiel ist auf dem relativ großen Gelände nicht mehr ausreichend zu überwachen. Man muß neue Formen und Wege suchen, um den Regeln auf unanfechtbare Weise Geltung zu verschaffen“. Viele Möglichkeiten dazu wurden schon angeregt. Einige seien genannt: 2 Schiedsrichter wie im Eishockey, 2 Torrichter wie im Hallenhandball, mehr Entscheidungsrecht für die beiden Linienrichter usw.

In allen diesen Fällen würde jedoch das Duell des Menschen mit der Technik fortgeführt. Kann daher die Einschaltung der Technik selbst uns Hilfe bringen?

Noch erscheint es uns absurd und auch finanziell untragbar, die Spiele durch Kameras zu überwachen. Doch wer weiß! Vielleicht wird einmal der Schiedsrichter der Zukunft vor dem Monitor auf der Tribüne sitzen. Kameras liefern ihm unbestechliche Bilder und in derselben Zeit, in der heute um einen Strafstoß oder ein Tor unter allerlei Begleitumständen gestritten wird, trifft er seine unanfechtbare Entscheidung. Der Kollege auf dem Rasen, das Sprechfunkgerät am Ohr oder in Zusammenarbeit mit dem Kollegen am Spielfeldrand, ist nur noch ausführende Instanz. Noch ist dies Utopie! Doch wer weiß?

Kehren wir zurück zum Jahre 1971, in der Erkenntnis: Was fehlt und die Ursache für die üblen Erscheinungen an den Spielfeldrändern ist, ist das *Vertrauen* zu den Schiedsrichtern, ihrem Willen zur Unparteilichkeit und zur sachlichen Berechtigung ihrer Entscheidungen. Ist heute der ordnungsgemäße Ablauf eines Fußballspieles *ohne* Schiedsrichter überhaupt noch denkbar? Bedingt dieser Umstand allein nicht schon die Pflicht zur Anerkennung seiner Entscheidungen auf dem Spielfeld, die er

doch im Bewußtsein ihrer Richtigkeit und in seinem Streben nach einer guten sportlichen Leistung trifft?

Wenn es mit dem Fußball nicht bergab gehen soll, müssen Vereine und Verbände alles tun, um das Image des Schiedsrichters zu heben, wie es Aufgabe der SR-Instanzen sein muß, ständig die Qualität zu fördern.

Alle Verantwortlichen rufen so oft nach sportlicher Anständigkeit. Also haben wir auch die Pflicht, jeden Weg zu suchen und zu beschreiten, der uns diesem Ziele näher bringt. Dazu aus einem Katalog, den ich den Landesverbänden und dem Verbandsvorstand bereits zugestellt habe, noch einige Vorschläge zur Lösung des Schiedsrichter-Problems:

1. Ernsthaftes Bemühen der Vereine, die Störenfriede und Rowdies namhaft zu machen und zur Anzeige zu bringen, z. B. beim Abschießen von Feuerwerkskörpern.

Dabei unterbricht der Schiedsrichter meistens das Spiel und es erfolgt die obligatorische Durchsage am Lautsprecher.

Wer aber tut etwas gegen die Störenfriede? Wer macht auch nur den ernsthaften Versuch, sie festzustellen?

z. B. man hört eine Trillerpfeife oder üble Beschimpfungen und Drohungen aus den Zuschauerrängen.

Wer tut ernstlich etwas dagegen?

Meistens versucht man tunlichst, Konflikte mit seinen eigenen und zahlenden Zuschauern zu vermeiden?

2. Stärkung der Stellung des Schiedsrichters und dessen Ansehen durch absolute Anerkennung der SR-Aufgaben und volle Respektierung ihrer Entscheidungen;

z. B. durch Änderung der §§ 22—24 der SFV-Strafbestimmungen durch Unterscheidung von Beleidigungen ...

des Gegners und Zuschauers = 1—6 Monate Disqualifikation,

des Schieds- oder Linienrichters = 2—6 Monate usw.

(vergl. Rechts- und Verfahrensordnung des DFB, § 5, 1c und d).

3. Unerbittliche Härte gegen alle unsportlichen Erscheinungen auf den Spielfeldern und nach den Spielen. Der Anfang muß aber oben gemacht werden. Man denke an das DFB-Pokal-Endspiel 1970.

4. Automatische Sperre eines Spielers für 1 Verbandsspiel, wenn er während des laufenden Spieljahres zum dritten Mal mit einer Verwarnung bestraft und gemeldet wurde.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

5. Verbot für Trainer und Übungsleiter, sowie für Jugendleiter, während oder nach den Spielen ein Werturteil über den Schiedsrichter und die von ihm getroffenen Entscheidungen abzugeben (vgl. England und Italien).
 6. Unterstützung und Förderung durch die Vereine, durch
 - a) freien Beitrag für SR,
 - b) Zuschuß zur Erstausrüstung,
 - c) Ausspracheabende mit Filmen und Dias über regeltechnische Spielvorgänge,
 - d) regelmäßige Beiträge in der Vereinszeitschrift,
 - e) werbende Schaukastengestaltung,
 - f) Suche nach guten Berichterstattem, die sachliche, objektive, fachlich fundierte, aufbauende und fördernde Berichte schreiben können, sportliches Handeln und Denken fördern und allen Unsportlichkeiten offen den Kampf ansagen.
 7. Unterstützung und Förderung durch die Verbände durch
 - a) Bild-, Ton- und Schriftmaterial für die Ausspracheabende der Vereine, ihre Vereinszeitschriften und Schaukästen, Regelecken in Tageszeitungen,
 - b) Plakatwerbung auf Sportplätzen, in Vereinsheimen und Umkleideräumen,
 - c) werbende Durchsagen vor dem Spiel oder an Halbzeit,
 - d) gut eingeübte Vorführungen vor dem Spiel,
 - z. B. Bälle auf Torlinie legen oder an Latte aufhängen,zur Frage „wann ist ein Tor erzielt“ — 4-Schritte-Regel des Torwarts — Abseits usw.
 - e) Flugblätter mit Regelfragen in Quizform und als Preisrätsel und gleichzeitiger SR-Werbung,
 - f) Aufwertung des SR-Ansehens bei Verbands-, Bezirks- und Staffeltagen, bei allen Lehrgängen der Übungsleiter, Spieler, Jugendlichen und Vereinsmitarbeiter, (Motto: Auch Schiedsrichter sind Menschen!)
 - g) Bildung einer Kommission, die sich intensiv mit dem SR-Problem befaßt (vgl. Württembergischer FV)
 - h) Jugendleiter müssen SR-Prüfung ablegen.
 8. Stärkung der Stellung des Schiedsrichters und seines Ansehens sowie Schutz vor Diffamierung in der Öffentlichkeit durch gezielte und gute Zusammenarbeit mit Presse, Funk und Fernsehen sowie mit Kabaretts. Sie haben sehr großen Einfluß auf die Masse. Dieser Einfluß soll mit erfolgreicher Arbeit leisten für die Ideale des Sports und darf niemals zur Auflehnung gegen sportliche Haltung, gegen das fair play führen.
 9. Angemessene Entschädigung für die SR-Tätigkeit.
- Dieser aufgezeigte Katalog erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Er soll nur als Anregung dazu dienen, daß *jeder* immer und überall sich ernsthaft bemühe, in seinem Freundes- und Bekanntenkreis und in *seinem* Verein Umschau zu halten nach solchen Persönlichkeiten als Schiedsrichter für die Leitung der Spiele anderer Vereine, wie er sie sich zur Leitung der Spiele seines eigenen Vereins wünscht.

gez. Hans Krämer
Vors. SFV-Schiedsrichterausschuß

ACHTUNG TERMIN!

Der Ehrungsausschuß erbittet

Vorschläge zum Verdienst-Ehrenzeichen des 1. FC Nürnberg bis 5. April 1971

über die Clubgeschäftsstelle (Valzner-
weiherstraße 200).
Dr. Pelzner



FUSSBALL

Abwehrfehler kosteten einen Punkt

7. 2. 1971: *Victoria Aschaffenburg* — *1. FC Nürnberg* 3:3 (2:2). - *Victoria Aschaffenburg*: Krost; Dehlem, Honer; Gorille, Erben, Neureuther; Wille, Stahl, Englert, Wachsmann, Rödel. - *1. FC Nürnberg*: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Renner, Müller, Stegmayer. - SR: Kaufmann (Walldorf). - Zuschauer: 14 000. - Tore: 1:0 Neureuther (6. Min.), 1:1 Renner (7. Min.), 1:2 Löhr (22. Min.), 2:2 Wachsmann (23. Min.), 2:3 Renner (57. Min.), 3:3 Wachsmann (85. Min.).

Vom Tabellenbild her war dieses Spiel eine klare Angelegenheit für unsere Mannschaft. Wer jedoch die Atmosphäre in Aschaffenburg aus früheren Zeiten kennt, der wußte, daß dort die Trauben sehr hoch hängen würden. Unglücklicherweise heizte ein frühes, fast geschenktes Tor der Einheimischen die Stimmung von den Rängen her an, so daß selbst nach der 2:1-Führung unserer Mannschaft durch Tore von Renner und Löhr die Hektik dieser Begegnung nicht mehr zu bremsen war. Dem 2:2-Ausgleich der Aschaffener kurz nach unserer Führung war wiederum ein schwerer Fehler unserer Hintermannschaft vorausgegangen, die an diesem Tag einfach die gewohnte Sicherheit vermissen ließ. Als kurz nach Beginn der 2. Halbzeit Herbert Renner mit einem Kopfballtreffer nach schönem Flankenlauf von Günter Michl wieder

die Führung erzielte, durfte man hoffen, daß der Elan der Platzherren nunmehr merklich nachlassen würde. Aber unsere Mannschaft machte den Fehler, das Spiel ihrerseits zu verschleppen, um damit über die Runden zu kommen. Diese Taktik, vom Trainer sicherlich nicht gewollt, führte kurz vor Schluß wiederum nach krassem Abwehrfehler zum viel umjubelten Ausgleich der Gastgeber. Damit wurde ein Punkt abgegeben, der normalerweise uns hätte gehören müssen. Man kann erwarten, daß 3 Auswärtstore genügen sollten, um ein Spiel sicher nach Hause zu bringen.

Wenn die Erfahrungen dieses Spiels richtig genutzt werden, dürften in Zukunft solche Fehler sicherlich abzustellen sein.

W. Höllerer

Nur der Auftakt konnte begeistern

13. 2. 71: *1. FCN* — *FC Wacker München* 1:1 (0:1). - *1. FCN*: Welz (ab 46. Min. Pradt); Lcupold (ab 46. Min. Grimm), Schäffner; Nüssing, Billmann, Theis; Michl, Kröner, Renner, Müller, Stegmayer. - *Wacker München*: Orlowksi; Sämmer, Stummreiter; Kopp, Kunstwadl, Gasser; Hertz (ab 78. Min. Gierlinger), Pohl, Mansfeld, Schaupp, v. Kummant. - SR: Haselberger (Reutlingen). - Zuschauer: 9 000. - Tore: 0:1 Pohl (41. Min.), 1:1 Stegmayer (72. Min.).

Kein Zweifel, die Ouvertüre war meisterhaft! — Der Tabellenerste spielte den mit der roten Laterne behafteten FC Wacker München buchstäblich an die Wand. Wiederholt erntete der Club Beifall auf offener Szene. Daß in dieser Zeitspanne kein Tor fiel, hatten Münchens Blausterne lediglich der Gunst Fortunas zu verdanken.

Allein, so begeisternd der Auftakt auch war, die folgenden 80 Minuten mußten den Clubanhang vergrämen.

Ein von Clubtrainer Thomas gegebener Kommentar enthielt daher die Bitte, die Darbietungen seiner Schützlinge sobald als möglich zu vergessen.

Eingefleischte Clubfans werden diesem Wunsch sicherlich entsprechen. In wieweit jedoch auch das Gros der bislang zum Nürnberger Stadion pilgernden Fußballfreunde der Thomas'schen Bitte nachkommen wird, bleibt dahingestellt.

Vermutlich wird das Gros, ehe das große Finish in Richtung Bundesliga beginnt, weniger die bereits sicher scheinende Qualifikation zur Aufstiegsrunde als gegenwärtige Leistungen durch guten Besuch honorieren. Gute Heimspiele tun deshalb not!

Natürlich war's ein Handicap, daß der Club, obwohl der Gegner nur Wacker München hieß, ohne seine verletzten Stammspieler Wenauer, Popp, Löhr und Drexler antreten mußte.

Doch damit kann das plötzliche Erlöschen des „Clubfeuerwerks“ weder entschuldigt noch erklärt werden. Dies umso weniger, als die Mehrzahl der zum Einsatz gekommenen „Ersatzleute“ vornehmlich mit Abwehraufgaben betraut war.

Apropos, Ersatzleute! - Sollte der Club wirklich nur über 11 vollwertige Spieler verfügen, dann müßte der nach wie vor strapaziösen Aufstiegsrunde mit Hangen und Bangen entgegengesehen werden.

Doch um bei den „Ersatzleuten“ zu bleiben, keiner wirkte wesentlich schwächer als die schwächsten Stammspieler. Pradt, unerklärlicherweise erst ab der 46. Minute für den bereits nach einer Viertelstunde hinkenden Welz aufgeboten, machte seine Sache sogar sehr ordentlich. Genau genommen verdienten sich nur Stegmayer und Michl gute Noten, während Heinz Müller dank seines Fleißes noch in etwa befriedigen konnte.

Das 0:1 fiel kurz vor Halbzeit nach einem unnötig verursachten Eckball. Ehe der Club in der 72. Minute durch Stegmayer ausglich — der Nürnberger Linksaußen staubte blitzschnell ab, als Münchens Schlußmann Orłowski einen Scharfschuß Nüssings lediglich abzuklatschen vermochte —, hatten die geschickt konternden Gäste etliche Torchancen. Die beste vereitelte Pradt durch eine großartige Parade.

Nach dem 1:1 brannte es mehrmals lichterloh vor dem Wacker-Gehäuse, aber obwohl der Schiedsrichter 4 Minuten nachspielen ließ, konnten die ihre letzten Kräfte mobilisierenden Wackeraner das keineswegs unverdiente Unentschieden über die Zeit retten.

A. W.

Club hatte die besseren Chancen

17. 2. 71: 1. FCN — Kickers Offenbach 2:2 (1:0). - 1. FCN: Welz (ab 46. Min. Pradt); Popp (ab 46. Min. Grimm), Schäffner; Nüssing, Billmann, Theis; Michl, Riemann, Drexler, Müller (ab 46. Min. Kröner), Renner. - Kickers Offenbach: Bertram; Semlitsch, Trase I (ab 78. Min. Spinnler); Skala (ab 65. Min. Helmut Schmidt), H. Kremers, Schäfer; Krause (ab 46. Minute Gecks), Bechtold, Beichle, Schönberger, Kraft (ab 46. Min. Trase II). - SR: Popp (München). - Zuschauer: 4000. - Tore: 1:0 Müller (19. Min.), 1:1 H. Kremers (47. Min.), 1:2 Semlitsch (70. Min.), 2:2 Riemann (79. Min.).

Um ein Haar hätte der Club einen weiteren Bundesligisten aufs Kreuz gelegt. Daß für die Nürnberger nur ein „Beinahe-Sieg“ heraussprang, lag ausschließlich am zweimal böse daneben greifenden Schlußmann Pradt. Aber nichts wäre ungerechter, als über Nürnbergs Schlußmann Nr. 2 den Stab zu brechen. Nahe-

zu zwei Jahre auf der Ersatzbank zu sitzen und kaum ernsthaft geprüft zu werden, zerrt eben an den Nerven.

Den Chancen nach hätte der Club ohne weiteres gewinnen können. Zudem rettete zweimal das Torholz für den Bundesligisten. Daraus geht hervor, daß der nur spärlich er-



**DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN — REISEBÜRO**

PACHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 448892

schienene Clubanhang einen weitaus besseren 1. FCN erlebte als gegen Wacker München. Dennoch sollte die beiderseits zwar als ernstzunehmender Test angekündigte Freundschaftsbegegnung nicht überbewertet werden. Vermutlich kam es den ohne Egon Schmidt, Weilbacher, Nuber, Erwin Kremers und Reich spielenden Gästen weniger auf einen Erfolg um jeden Preis als auf die Möglichkeit an, jungen Talenten eine Chance zu geben.

Der Club, bei dem Wenauer, Löhr und Stegmayer fehlten, ging in der 19. Minute durch einen von Müller überraschend abgefeuerten 20-m-Schuß in Führung. Kurz zuvor hatte Welz das sicher scheinende 0:1 verhindert.

Weitere Höhepunkte der 1. Halbzeit waren ein auf dem Querbalken landender Kopfball Renners und ein Pfofenschuß Nüssings, nach-

dem der Nürnberger Linksaußen das Leder gefühlvoll in den freien Raum gehoben hatte. Kurz vor der Pause meisterte Welz ein Geschoß von Kraft in großartiger Manier.

Wenige Minuten nach Seitenwechsel ließ der nunmehr für Welz im Clubtor stehende Pradt einen zwar mit Effet geschossenen, aber dennoch haltbar scheinenden Weitschuß Kremers passieren. Nürnbergs Ersatztorhüter erholte sich von diesem Schock nicht mehr. Auch das 1:2, ein von Verteidiger Semlitsch aus gut 20 Meter Entfernung erzielter Treffer, ging auf sein Konto.

Doch der Club ließ nicht locker und vermochte 11 Minuten vor dem Schlußpfiff, als Drexler das Leder Riemann maßgerecht servierte, auszugleichen.

A. W.

Wenig befriedigende Freundschaftsspiele

20. 2. 1971: SpVgg Bayreuth — 1. FC Nürnberg 2:1 (1:1). - Die spielfreien Wochenendtage im Februar wurden zu 2 Freundschaftsspielen gegen führende Mannschaften der Amateurliga benützt. Dabei erlebten wir in Bayreuth bei der kampfkraftigen Spielvereinigung einen bösen Reinfall, denn unsere Mannschaft spielte ohne jedes Konzept lustlos ihr Pensum herunter und wurde 2:1 geschlagen, wobei unser Gegentreffer durch Riemann auch nur durch Elfmeter erzielt wurde. Bedauerlicherweise ließen dabei außer einigen Stammspielern auch die eingesetzten Reservespieler jeglichen Einsatz vermissen. Es sei daher die Frage gestattet, wie und auf welche Weise diese gewiß nicht schlecht bezahlten Edelreservisten in unsere 1. Mannschaft kommen wollen. In erster Linie ist hierzu sicherlich Einsatz und kämpferische Einstellung nötig.

Aufstellung: Welz; Leupold, Popp; Nüssing, Billmann, Theis; Michl, Riemann, Renner, Müller, Rother.. *Auswechselspieler:* Schäffner, Grimm, Kröner.

28. 2. 1971: SV Waldhof Mannheim — 1. FC Nürnberg 0:1 (0:0). - Im nächsten Spiel trafen wir auf den überlegenen Tabellenführer der Badischen Amateurliga SV Waldhof Mannheim. Diese Mannschaft entpuppte sich als junge, spielerisch gute, begeisterungsfähige Truppe, welche in dieser Verfassung sicherlich stärker ist, als manche derzeitige Regionaligamannschaft. Unser bis auf Drexler vollzählig angetretenes Team hatte während der gesamten Spielzeit schwer zu kämpfen, um die temperamentvoll angreifenden Gastgeber zu halten und erst in der 80. Min. gelang Kröner mit Flachschuß das 0:1. In diesem Spiel konnte außer der Hintermannschaft im Sturm G. Michl voll überzeugen, während vor allem die beiden Halbstürmer und Amand Theis im Mittelfeld stark enttäuschten. Auch dieses Spiel hat sicherlich dazu beigetragen, einigen Spielern klarzumachen, daß wir noch immer nicht die Mannschaft sind, für die wir von vielen gehalten werden.

Aufstellung: Welz; Popp, Löhr; Grimm, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Nüssing, Müller, Stegmayer. W. Höllerer

26. 3. Udo Jürgens in der Meistersingerhalle

Show-Star Udo Jürgens gastiert durch Vermittlung der Abendzeitung am Freitag, den 26. 3. 1971 um 20.30 Uhr in der Meistersingerhalle und stellt den Reinerlös dieser Veranstaltung dem Club zur Verfügung. Wir bitten unsere Mitglieder durch Kauf einer Eintrittskarte unser Spendenkonto kräftig zu erhöhen, um dadurch beizutragen, daß die auf uns in naher Zukunft zukommenden finanziellen Belastungen leichter getragen werden können.

W. Höllerer

Regionalligareserve

Die Clubreserve wurde ihrer Favoritenrolle weiterhin gerecht. Feuchtwangen, das bis zur 82. Minute mit 4:1 im Rückstand lag, kam zwar noch auf 4:3 heran, doch das knappe Resultat entspricht keineswegs dem Spielverlauf.

Gegen Ansbach dominierte die Clubreserve auch dem Ergebnis nach eindeutig.

7. 2. 71: 1. FCN Res. — TuS Feuchtwangen 4:3 (1:1). - 1. FCN: Fraunholz; Riederle

(Puff), Schäffner; Graßhauser, Billmann, Maul; Karsten, Seubert, Schneider, Rother, Hacker (Laci). - Tore: Schäffner (2), Laci, Rother.

14. 2. 71: 1. FCN Res. — SpVgg Ansbach 6:1 (2:0). - 1. FCN: Pradt; Bräuer, Schorn (Schäffner); Graßhauser (Hacker), Leupold, Maul; Rother, Riemann, Renner, Grimm, Meisel. - Tore: Grimm (2), Riemann (2), Renner, Rother.

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Seit der Verwendung talentierter Jugendspieler, die, ohne das Jugendspielrecht zu verlieren, fünfmal in Seniorenmannschaften eingesetzt werden können, hat sich das Sturmspiel der Clubamateure wesentlich gebessert. Damit sind die erhofften Erfolge zu unser aller Freude eingetreten.

7. 2. 71: SpVgg Weiden — 1. FCN Amateure 2:0 (0:0). - Die Clubamateure waren zwar gegen die heimstarken Weidener nicht chancenlos, hatten aber an diesem Tag deren kämpferischem Übergewicht nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. So konnte unsere Elf nur mit einer guten Abwehrleistung imponieren, während die wenigen sporadisch vorgebrachten Angriffe kaum zur Entlastung beitrugen. Der torlose Halbzeitstand berechtigte zur Hoffnung, auch im zweiten Durchgang bestehen zu können. Sie wurde aber durchkreuzt, als es den Platzherren gelang, schon nach wenigen Minuten ein Tor zu erzielen. Als man in der Clubelf zwei Spieler wegen Verletzung auswechseln mußte, erlosch der letzte Hoffnungsfunkel auf eine Punkteteilung. Weiden machte kurz vor Schluß mit einem zweiten Tor die Rechnung klar.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Sturz; Faul, Mußgiller, Muschick; Popp,

Unger, Fechter, Gerling, Meisel. (Ab 70. Minute spielte Bräuer für Sturz und Schorn für Faul.)

14. 2. 71: 1. FCN Amateure — FV 04 Würzburg 2:0 (0:0). - Der Neuling in der Bayernliga stellte sich erstmals im „Neuen Sportpark Zabo“ vor. Die durch überraschende Erfolge im oberen Tabellendrittel platzierten Gäste trumpten in der ersten Hälfte gut auf, ohne aber unsere sichere Abwehr überwinden zu können. Unser Angriff scheiterte zunächst an der ebenso sattelfesten Würzburger Hintermannschaft. Ein völlig anderes Bild brachten die zweiten 45 Minuten. Nun stürmten die Clubamateure fast pausenlos. Nach einem Eckball gelang es Mittelläufer Otmar Mußgiller mit dem Kopf das 1:0 zu erzielen. Nach etlichen verpaßten Gelegenheiten erhöhte schließlich Erich Unger auf 2:0. Nicht nur der Sieg, sondern die Art wie er errungen wurde, war das Erfreuliche bei diesem Treffen.

Die Clubamateure: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Mußgiller, Muschick; Karsten, Unger, Maykowski, Sturz, Popp.

(Ab 46. Minute Fechter für Karsten.) - Tore: Mußgiller 1, Unger 1.

Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an Sitzmöbeln bereit.

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



28. 2. 71: 1. FCN Amateure — FC Augsburg 3:1 (0:1). - Das Spiel, das bei bitterer Kälte und heftigem Schneetreiben stattfand, hatte über weite Strecken nicht das erwartete Format. Der FC Augsburg, der anfangs den gefälligeren Fußball spielte, ging nach einem Mißverständnis unserer Abwehr nicht unverdient in Führung. Bei einem Lattenschuß hatten die Clubamateure Pech.

Im Verlauf der zweiten Hälfte vermochte

sich unsere Mannschaft wesentlich zu steigern. Immer wieder wurde die keineswegs schlechte Abwehr der Augsburger ausgespielt und die Tore fielen wie reife Früchte. Aus dem 0:1 wurde bald ein 3:1, bei dem es bis zum Schlußpfiff blieb.

Unsere Elf: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Mußgiller, Muschick; Popp, Unger, Maykowski, Sturz, Ritz. - *Tore:* Unger 1, Ritz 1, Popp 1. Geist

Untere Vollmannschaften

Beginn der Rückrunde am 14. März

Nach achtwöchiger Winterpause erfolgt am 14. 3. 1971 der Start zur Rückrunde. Zwischenzeitlich konnten, zumal die Platzverhältnisse zu wünschen übrig ließen, lediglich nachstehende Privatspiele ausgetragen werden:

1a-Mannschaft: — Buch PM 5:1 (dort), — 1846 Nürnberg III 3:1 (dort).

2. Mannschaft: — Ost Schwarzweiß 3:2, —

Heroldsberg PM 1:1 (dort), — Reichelsdorf PM 2:1, — 88 Johannis III 6:2 (dort).

2a-Mannschaft: — ASN Fortuna 6:2 (dort), — West IIa 6:4 (dort), — DJK Eintracht III 7:1 (dort).

2. AH-Mannschaft: — 83 Gostenhof Rotweiß 2:4, — Tuspo Kickers 2:8 (dort), — 88 Johannis AH 6:1, — AEG Privat 2:2.

Tennisabteilung: — Gostenhof Privat 0:1, — Hochschule Nürnberg 2:2. F. Rupp



BOXEN

Beachtlicher Nachwuchs vorhanden

Da wir wie alljährlich im Januar eine sehr ruhige Zeit hatten, sei dieser Bericht zunächst unserem Nachwuchs gewidmet.

Wir haben zur Zeit etwa 15 Schüler, Jugendliche und Junioren in unseren Reihen. Es ist zwar nicht nötig, sie namentlich aufzuführen, doch vermerkt werden soll, daß sich unter ihnen sehr beachtliche Talente befinden.

Entsprechender Trainingsfleiß vorausgesetzt und der Club kann auf eine Verstärkung sei-

ner Kampfstaffel und auf neue Meister hoffen.

*

Am 27./28. 2. begannen die Vorrundenkämpfe zur Bayerischen Meisterschaft. Leider konnte Manfred Hopf aufgrund einer schlimmen Gesichtsverletzung nicht starten. Über das Abschneiden von Gerhard Hopf, Bernd Cibulski und Rudi Pavalla wird in der nächsten Ausgabe der Clubzeitung berichtet. Wir wünschen Manfred Hopf baldige Genesung und unseren Meisterschaftsteilnehmern viel Erfolg!

W. Hopf

Einladung zur Generalversammlung mit Neuwahlen

Am 6. April 1971 findet in der Clubgaststätte „Neuer Sportpark Zabo“ die Generalversammlung der Box-Abteilung statt.

Wir hoffen, daß alle Mitglieder ab 18 Jahren daran teilnehmen. Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Es wird gebeten, Anträge bis spätestens 14 Tage vor Versammlungstermin bei Schriftführer Willi Hopf, Nürnberg, Feldgasse 33, einzureichen.



HANDBALL

EUROPACUP DER FRAUEN

Internationale Spielstärke bewiesen

Im Kreis der großen europäischen Damenhandballmannschaften scheinen sich unsere Frauen sehr wohlfühlen. Beim Rückspiel gegen Odeva Hlohovec wollten unsere Damen beweisen, daß das Vorspiel in Bratislava mit 10:10 keine Eintagsfliege war. Wer dieses Spiel gesehen hat, die herrlichen Ballstafetten, die knallharten Torschüsse, die harte, aber faire Abwehrarbeit und die großartige Leistung von Hanne im Tor, der wird die Leistungssteigerung unserer Damen im letzten Halbjahr bewundert haben. Man kann sich nur über die großartigen Leistungen von Lydia freuen, die im Zusammenspiel mit Irene und Gerda das Spiel dirigierte. Dazu noch das eiskalte Verwandeln (früher eine Schwäche von ihr) von „Siebenmetern“. Hier die Torfolge dieses Spieles:

- 1. Minute 1:0 Lydia Bauer
- 5. Minute 1:1 Michalvihawa (7 m)
- 6. Minute 2:1 Gerda Reitwießner
- 7. Minute 3:1 Lydia Bauer (7 m)
- 9. Minute 3:2 Michalvihawa
- 10. Minute 4:2 Lydia Bauer (7m)
- 11. Minute 5:2 Gerda Reitwießner
- 12. Minute 6:2 Irene Herchenbach
- 15. Minute 6:3 Krizanowa (7 m)
- 19. Minute 7:3 Lydia Bauer (7 m)
- 23. Minute 8:3 Lydia Bauer (7 m)

- 24. Minute 8:4 Michalvihawa (7 m)
(Halbzeitstand)
- 28. Minute 9:4 Gerda Reitwießner
- 31. Minute 10:4 Lydia Bauer (7 m)
- 32. Minute 10:5 Michalvihawa (7 m)
- 32. Minute 11:5 Gerda Reitwießner
- 34. Minute 12:5 Irene Herchenbach
- 35. Minute 12:6 Krezanowa 7 m
- 42. Minute 12:8 Klacanska
- 44. Minute 13:8 Monika Weber
- 47. Minute 14:8 Monika Weber
- 49. Minute 14:9 Klacanska
- 38. Minute 12:7 Michalvihowa (7 m)

Die Freudentränen unserer Damen nach dem Ende waren wohlverständlich. Der Applaus galt aber auch dem fairen Verlierer und dem überragenden Schiedsrichterpaar aus Polen.

Beim anschließenden Bankett des Hauptvereins würdigten Präsident Walter Luther und Friedl auf dem Graben die großartige Spielweise unserer Mannschaft.

Letzte Meldung: Beim 1. Spiel gegen Spartak Kiew (dem Pokalverteidiger) verlor unsere Mannschaft mit 15:6 Toren.

Trotz Europacup wieder Bayer. Meister

Im 1. Spiel zur Bayerischen Meisterschaft traten unsere Frauen gegen Post München an. Das Ergebnis 16:4 (Halbzeit 10:2) für uns erübrigt jeglichen Spielbericht. Eine Woche später mußten sie in der Landeshauptstadt

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

gegen Bayern München antreten. Die Sensation schien bereits perfekt als Bayern bei Halbzeit 5:2 führte. Nach der Pause setzten sich jedoch unsere Damen durch und siegten noch klar mit 11:6 Toren. Wiederum 1 Woche später war das 3. Spiel gegen Neustadt/Coburg nur noch eine Ergebnissache. Mit 15:2 Toren wurden die Clubdamen wieder Bayerischer Meister.

2. Frauenmannschaft aufgestiegen

Am Samstag, den 14. 2. trat unsere 2. Damenmannschaft gegen ATSV Kulmbach in der Siedlerhalle zu ihrem 1. Aufstiegsspiel an. Kulmbach zeigte sich als der erwartete schwere Gegner und das Spiel stand bis kurz vor Schluß auf des Messers Schneide. Erst im Endspurt siegte unsere Mannschaft verdient mit 15:11 Toren. Monika Barnickel war die überragende Kreisläuferin und Lucia die ideale Anspielerin. Im Gesamten gesehen war unser Team aufgrund der geschlosseneren Mannschaftsleistung sowie ausgezeichneter Deckungsarbeit und der im Endspurt stärkeren Kondition verdienter Sieger.

Am 27. Februar mußte unsere 2. Damenmannschaft zum 2. Aufstiegsspiel beim SV Garitz antreten. Über dieses Spiel gibt es außer dem Ergebnis nichts weiter zu berichten, denn mit 7:1 Toren war Garitz noch viel zu gut bedient. Lob und Dank gebührt insonderheit Trainer „Effe“ Effenberger, der extra für dieses Spiel seinen Urlaub vorzeitig abgebrochen hat. Für die kommende Saison in der Landesliga toi, toi, toi!

I. Männermannschaft

Erfolgreicher Saisonabschluß

Nach den beiden Siegen in den letzten Spielen gegen die Regensburger Turnerschaft (12:11) und gegen TSV 48 Erlangen (13:12) wurde die Saison mit dem 5. Tabellenplatz

abgeschlossen. Bei Beginn der Rückrunde, als wir mit 1:13 Punkten hoffnungslos auf dem letzten Platz lagen, hätte wohl niemand mit dieser Leistungssteigerung gerechnet. Immerhin waren wir mit 11:3 Punkten die erfolgreichste Rückrundenmannschaft. Wir danken Trainer Walter Keim, dem zeitweiligen Betreuer Sigi Pabst und allen Spielern für ihren großartigen Einsatz in dieser Saison. Die Liga wurde erhalten, das Ziel erreicht. Hoffen wir, daß die nächste Hallensaison uns weiter vorne sieht.

Die Halle ist tot, es lebe der Feldhandball! Walter Keim wurde wieder als Trainer verpflichtet, wir wünschen ihm und der Mannschaft viel Erfolg für die Feldsaison.

Reserve und II. Mannschaft und AH

Unsere Reserve gewann ihr letztes Punktspiel gegen Roßtal knapp mit 17:16 Toren. Auch die Reserve konnte den Klassenerhalt schaffen und erreichte damit das gesteckte Ziel. Trainer Dieter Prange und der gesamten Mannschaft herzlichen Glückwunsch!

Die 2. Mannschaft verlor ihr letztes Punktspiel gegen Schwabach Reserve mit 12:10 Toren während die AH im letzten Spiel gegen 60 Fürth mit 16:5 Toren die Oberhand behielt.

Jugend

Nachdem unsere 1. Jugend gegen Ansbach nur knapp verloren hatte, wollte man am 2. Spieltag jede Chance nützen, um bei einem eventuellen Ausrutscher der Ansbacher doch noch Bezirksmeister zu werden. So wurde gegen SpVgg Fürth mit 12:8 und gegen Erlangen-Bruck mit 16:6 gewonnen. Die Ansbacher stolperten jedoch nicht mehr und errangen die Meisterschaft. Unserer Jugend und ihrem Trainer kann man dennoch herzlich zu dieser Saison und den erzielten Erfolgen gratulieren. Etwas mehr Glück und sie wäre Bezirksmeister geworden.

Aus dem Abteilungsleben

Gerade noch rechtzeitig und mit großen Mühen gelang es am Mittwoch, den 17. Februar, den diesjährigen Kappenabend der Handballabteilung zu inszenieren. Dieter Effenberger war 2 Tage ausschließlich damit beschäftigt, möglichst alle Leute zu verständigen und Anmeldungen zu erledigen, während Gerd Schüssler eine ausgezeichnete Kapelle besorgte. Phantastisch war die Bar von Heinz Oechler, an der sich fast der ganze Abend abspielte. Wir hoffen, daß sich alle gut amüsiert haben und danken allen Helfern, die das Gelingen dieser netten Veranstaltung ermöglicht haben.



GETEX
WELTKLASSE

HEMDEN IN 5 ÄRMELLÄNGEN
Größe 36-50 1 Jahr Garantie

GETEX-HEMDEN
spezialisten

NÜRNBERG, Rieterstraße 6, Telefon 33 39 07
direkt beim Friedr.-Ebert-Platz/Burgapotheke
täglich 9-13 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr



HOCKEY

Damen Süddeutscher Vizemeister

Am 6./7. Februar 1971 trat unsere Damenmannschaft in Lahr zur Süddeutschen Hallenhockey-Meisterschaft an. Gut gerüstet — Rosi Metzger hatte mit ihrer Truppe hart gearbeitet — begaben sich unsere Damen auf die Reise, zumal sie wußten, in der schwereren Gruppe B spielen zu müssen. Das erste Spiel brachte dann auch gleich den schwersten Gegner, nämlich den HC Heidelberg. Durch eine prachtvolle Leistung unserer Damen, die hier ihr bestes Spiel lieferten, konnte der HC Heidelberg, der nicht — wie im „Hockey“ berichtet wurde — ersatzgeschwächt, sondern mit allen seinen Nationalspielerinnen angetreten war, klar mit 4:1 besiegt werden. Dieser Sieg war dann auch der Grundstock zum späteren Erfolg. Beim nächsten Spiel gegen den 1. FC Idar machte sich der Kräfteverschleiß der vorherigen Begegnung bemerkbar. Obwohl unsere Damen spielerisch stets überlegen waren, mußten sie den Gegner auf 3:1 davonziehen lassen, ehe sie im Endspurt das Spiel noch mit 5:4 für sich entscheiden konnten. In dieser Phase gelangen schöne Kombinationen, die oft mit Beifall bedacht wurden. Am Sonntag fand dann das für den Gruppensieg entscheidende Spiel gegen den SC 80 Frankfurt statt. Ein Gegner, den unsere Damen bisher nicht schlagen konnten. Entsprechend nervös wurde auch begonnen und Frankfurt ging prompt in Führung. Doch in der 2. Halbzeit erinnerten sich unsere Damen an die vielen Konditionstrainingsstunden, schossen 2 Tore und behielten mit 2:1 die Oberhand. Damit standen sie bereits als Sieger der Gruppe B fest. Das letzte Gruppenspiel gegen den TSV Ludwigsburg wurde im „Schongang“ knapp mit 2:1 gewonnen.

Die in dieser Begegnung gesparten Kräfte waren dringend nötig, denn die Endspielpaarung heißt: 1. FCN gegen den oftmaligen Deutschen Meister Rot-Weiß Stuttgart. Das Konzept unserer Damen, nämlich defensiv zu spielen, ging in den ersten 10 Minuten wunderbar auf. Doch eine Fehlentscheidung des Schiedsrichters — er erkannte bei einem außerhalb des Schußkreises geschossenen Ball, den unsere Hintermannschaft absichtlich passieren ließ, auf Tor für Stuttgart — versetzte

unserer Mannschaft einen Schock. Die Stuttgarterinnen nutzten diese Chance und erzielten kurz darauf das 2:0. Nach der Pause konnten unsere Damen noch auf 2:1 herankommen, und Stuttgarts Torhüterin wurde geprüft wie in keinem anderen Spiel, doch dann fehlte einfach die Kraft. So konnte Rot-Weiß Stuttgart in den letzten 5 Minuten noch 3 Tore erzielen. Das Endergebnis hieß 5:1.

Wir gratulieren unserer Damenmannschaft zu diesem Erfolg recht herzlich und wünschen ihr bei der „Deutschen“ am 27./28. 2. 1971 in Braunschweig alles Gute.

Mädchenmannschaft überraschte angenehm

Am 6. 2. 71 traten unsere Mädchen zur Süddeutschen Meisterschaft in Heidelberg an. Das 1. Spiel gegen RV Offenbach ging 0:4 verloren. Beim Stande von 0:1 erzielte unsere Mannschaft ein Tor, das unerklärlicherweise nicht gegeben wurde. Weitere Chancen konnten aufgrund übergroßer Nervosität nicht verwertet werden. Im 2. Spiel steigerten sich unsere Mädchen und vermochten ihren Gegner, den HC Kreuznach, mit 2:0 zu besiegen. Als Vizemeister wurde dieser Wettbewerb beendet und damit qualifizierten sich die Clubmädchen für die Deutsche Hallenhockey-Meisterschaft, die am 20./21. 2. 71 in Oberhausen ausgetragen wurde.

Wir fuhren am Samstag, nachdem alle erdenklichen Vorkehrungen getroffen wurden, mit der Bahn nach dort. Leider mußten wir auf unsere sehr starke Verteidigerin Ingrid Schneider verzichten, die mit der Schule im Skilager weilte. Dadurch waren wir natürlich erheblich geschwächt. Die Stürmerin Gertrud Albrecht vertrat Ingrid zwar ausgezeichnet, doch dafür fehlte uns Gertrud im Sturm.

In unserer Gruppe spielten der Westmeister HC Düsseldorf, der Erste von Nord, MTV Braunschweig, und der Süddritte HC Kreuznach. Die Braunschweiger Mädchen waren unser erster Gegner. In einem gleichverteilten Spiel mußten unsere Mädchen eine 0:1-Niederlage hinnehmen. Zwei Stunden später trafen sie auf den HC Kreuznach. Obwohl wir durchwegs überlegen waren, spielte unsere Mannschaft wesentlich schwächer als zu-

vor. Selbst ein nicht gegebenes Tor für uns (Vorteil wurde zurückgepfiffen) war nicht ausschlaggebend für die Niederlage. Der Grund war vielmehr mangelnde Konzentration, viele Einzelaktionen und keinerlei mannschaftsdienstliches Spiel! Damit war jede Chance auf einen vorderen Platz zunichte.

Am Sonntag traf unsere Mannschaft auf die spielstärkste aller acht teilnehmenden Mannschaften, den HC Düsseldorf. Unsere Mädchen verloren zwar 0:6 (Halbzeit 0:2), doch in ihrem letzten Spiel haben sie dann gezeigt, daß sie kämpfen können und haben die spielerische Überlegenheit des Gegners mit umso größerem Kampfgeist ausgeglichen. In diesem Spiel wurden wiederum manche Chancen herausgespielt, doch der krönende Torabschluß blieb leider aus. — Andere Mannschaften haben gegen die hervorragenden Düsseldorferinnen noch höher verloren. — Es hat sich deutlich gezeigt, daß unsere Mädchen noch manches lernen müssen, doch „untergegangen“ sind sie nicht! Wenn man bedenkt, daß unsere Mannschaft von allen 8 Teilnehmern die jüngste war, ist der vielleicht etwas belächelte 7. Platz ein Erfolg. Außerdem zählt hier wie bei der Olympiade die Teilnahme und nicht der Sieg allein. Wichtig war, daß unsere Mädchen andere gute Mannschaften kennenlernen und Erfahrungen sammeln konnten.

Es spielten: C. Dudek, G. Dudek, G. Albrecht, U. Kollischan, Ch. Kiderlin, B. Kümpflein, M. Weinhold, G. Mundschau.

Unsere Herren im Vormarsch

Nach Abschluß der Spiele zwischen den drei mittelfränkischen Vereinen konnte sich unsere

1. Herrenmannschaft trotz anfänglich schwachem Start mit 5:3 Punkten an die Tabellenspitze setzen.

Am 7. 2. 71 kam es in Erlangen zum ersten Zusammentreffen mit den unterfränkischen Mannschaften. Die bis dahin ungeschlagene Turngemeinde Würzburg (8:0 Punkte) wurde zwar zum heimlichen Favoriten gestempelt, doch muß objektiverweise gesagt werden, daß die Spielstärke ihrer Gegner bis dahin (FC 05 Schweinfurt und Marktbreiter HC) keinen echten Leistungsvergleich zuließ.

Unsere Mannschaft begann etwas nervös, konnte aber dann doch sicher mit 4:2 gegen FC 05 Schweinfurt gewinnen. Der nächste Gegner, der Marktbreiter HC, war nicht mehr als ein Trainingspartner und wurde 10:2 besiegt. Das abschließende Treffen gegen die TGW, die überraschenderweise auch ihre Spiele gegen SpVgg Fürth mit 4:2 und gegen Turnerbund Erlangen mit 5:1 gewinnen konnte, mußte zeigen, ob wir dieses Jahr bei der Titelvergabe und beim Aufstieg ein Wörtchen mitreden können. Das Spiel war das schönste des Tages und unsere taktisch klug eingestellte Mannschaft konnte den Gegner souverän mit 5:1 bezwingen. Stellvertretend für unsere insgesamt sehr gut spielende Mannschaft sei Adi Haberstroh genannt, der wieder einmal in Topform war und eine exzellente Leistung brachte.

Die Rückrundenspiele gegen die unterfränkischen Mannschaften, deren Ausrichtung dem HC Schweinfurt übertragen wurde, sollte am 14. 2. 71 in Oerlenbach bei Bad Kissingen stattfinden.

ABR

auch Ihr Reisebüro!

— Alle Fahrausweise zu Originalpreisen —
Eisenbahn-Fahrkarten für In- und Ausland -

Platzkarten, Schlafwagen - Liegewagen, Flugscheine für sämtl. Gesellschaften
Schiffbuchungen für alle Linien, Touropa-, Scharnow - Hummelreisen, ABR-
Einzelreisen, Pauschalaufenthalte für Selbstfahrer

ABR Amtliches Bayerisches Reisebüro GmbH.

Nürnberg, im Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81, am Hauptmarkt, Telefon 22 70 66, am Hallplatz 11, Telefon 22 47 91 - Fürth/Bayern, Bahnhofplatz 8 - Erlangen, Hauptstraße 24

Leider mußte das Turnier jedoch abgesagt werden, da der HCS wegen Nichterscheinen in Erlangen am 24.1.71 von den weiteren Spielen ausgeschlossen wurde und daraufhin die Ausrichtung ablehnte.

Die Lösung, zur Ermittlung des Meisters nur noch das Rückspiel zwischen TGW — 1. FCN auszutragen, wurde von uns abgelehnt. Der Meistertitel soll in sportlich fairen Kämpfen zwischen allen beteiligten Vereinen ermittelt werden. Die Verhandlungen über den Termin der Austragung der noch ausstehenden Rückrunde sind noch im Gange. Es kann jedoch damit gerechnet werden, daß die Spiele am 1. Sonntag im März in der Halle der TG Würzburg stattfinden.

Wir wünschen unserer 1. Herrenmannschaft weiterhin viel Erfolg und hoffen, daß sie dieses Jahr Titel und Aufstieg schafft und im nächsten Jahr etwas aus dem Schatten unserer sehr erfolgreichen Damen heraustreten kann.

Knaben absolvierten Freundschaftsspiele

Im Rahmen der Nordbayerischen Herren-Hallenmeisterschaft am 7.2.71 in Erlangen bestritten unsere Knaben drei Einlagespiele und erzielten dabei sehr erfreuliche Ergebnisse: 1. FCN — Erlangen I 5:0, 1. FCN — Erlangen II 4:0, 1. FCN — SpVgg Fürth 6:0.

Die diesjährige

Generalversammlung der Hockey- Abteilung

findet am 1. April 1971 um 19.30 Uhr im Clubrestaurant statt. Schriftliche Einladung ist an jedes Mitglied bereits ergangen.



ROLL- UND EISSPORT

EISKUNSTLAUF

Deutsche Meisterschaften im Eiskunstlaufen in Berlin

Wieder war es eine hervorragend gelaufene Kür, die Richard Mulligan in der sehr stark besetzten Juniorenklasse vom 15. Platz der Pflicht auf den 12. Platz im Endergebnis brachte.

„Ricky“ hat erkannt, daß er seine Pflicht verbessern muß und wie wir ihn kennen, wird er seinen ganzen Ehrgeiz einsetzen, um bei den nächsten Wettkämpfen als ebenso guter Pflicht- wie Kür-Läufer zu starten.

Im Junioren-Eistanz belegte unser Tanzpaar Annelie Kuch/Richard Mulligan einen beachtlichen 8. Platz.

Nordbayerische Meisterschaften im Eiskunstlaufen in Regensburg

Leider konnte unser Paar bei den Meisterschaften in Regensburg wegen Erkrankung von Annelie nicht starten. Es war um so be-

dauerlicher, da eine reelle Chance auf den 1. Platz bestand. Dennoch waren unsere Platzierungen ganz hervorragend. So belegte Claudia Schramm in einem Feld von 20 Teilnehmerinnen einen ausgezeichneten 8. Rang bei den Junioren A.

Richard Mulligan, der erst kurz eine Grippe überstanden hatte, gelang es diesmal nicht, an seinem alten Rivalen Peter Neugebauer vom ECL vorbeizukommen. Peter verwies Ricky auf den (sehr beachtlichen) 2. Platz bei den Junioren A.

Judith Pfistner und Norbert Schramm, die in der Klasse Junioren B starteten, überraschten mit einer prächtig gelaufenen Kür und holten sich beide in ihrer Gruppe einen verdienten 2. Rang.

Zu diesen Erfolgen herzlichen Glückwunsch! Claudia und Norbert Schramm wurden vom Bayer. Eissportverband zu den Deutschen Jugendmeisterschaften gemeldet. Wir drücken ihnen dazu die Daumen und hoffen auf einen guten Start.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Am Freitag, den 2. April 1971, findet im Weinzimmer des Hotels „Reichshof“ unsere ordentliche Mitgliederversammlung statt. Unsere Mitglieder sowie die Eltern unserer Kinder sind zur Vertretung der Interessen unserer Jüngsten herzlichst eingeladen.

T a g e s o r d n u n g :

1. Begrüßung der Teilnehmer.
2. Feststellung der Stimmberechtigung.
3. Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden.
4. Berichte der Obleute für Kunstlauf, Rollhockey, Schnellauf u. Jugend.
5. Berichte des Kassiers und der Rechnungsprüfer.
6. Entlastung der Vorstandschaft.
7. Neuwahl.
8. Anträge.
9. Sportprogramm 1971.
10. Verschiedenes.

Nürnberg, den 25. Februar 1971

Richard Rippel
1. Vorsitzender



SCHWIMMEN

Wasserball-Schüler Bayernmeister!

Unser Schülerteam brachte kürzlich einen weiteren bayerischen Meistertitel mit in die Noris. Beim Finale in Augsburg blieben sie mit 6:0 Punkten und 55:3 Toren erfolgreich. Wenn man auch berücksichtigt, daß das Würzburger Team nicht mit von der Partie war — sie hatten in der letzten Saison mit uns offensichtlich zu schlechte Erfahrungen gemacht—, so war der Titelgewinn trotzdem eine feine Sache. Durch Aufrücken unserer Stammspieler in die Jugendklasse mußten wir mit einem völlig veränderten Aufgebot nach Augsburg fahren. Der stärkste Gegner war das Schüler-Team des SV Augsburg; die leichtesten „Brocken“ waren München und Fürth. Letztere wurden ohne Gegentreffer „abgefertigt“, während die drei Treffer beim 11:3

gegen Augsburg ebenfalls keinerlei Beeinträchtigung unseres Erfolges bedeuteten. Unseren jungen Bayernmeistern weiterhin toi, toi, toi!

Schwimmer a. D.

Zwischen zahlreichen feuchten Schwimm- und Wasserballveranstaltungen war schon lange mal wieder ein „Landurlaub“ für unsere Schwimmer notwendig. Unser Faschingsball im Clubhaus gab dann endlich den Anlaß für ein nettes außerdienstliches Meeting abseits vom Beckenrand. Die Verkleidungseinfälle unserer Wasserratten waren erneut sehr ideenreich, so daß es manchmal lange dauerte, um auf „des Pudels Kern“ zu kommen. Dies mußte ich selbst am eigenen Leibe erfahren, als man mir auf meine Platzanfrage an einem Tisch erklärte, daß hier für die Vorstanderschaft der Schwimmer reserviert sei. Nun, was

soll's. Wenigstens einmal im Jahr muß man ja wohl seine Vorstandsmiene und seinen Zeitnehmerblick zu Hause lassen.

An netten Einlagegags hat sich auch heuer wieder Vergnügungswart Sheriff Klaus Schorn einiges einfallen lassen, als er die „Fidelen Franken“ und den „Pfälzer Werner“ engagierte. Die einheimischen Franken hatten es leichter, doch Werner kam mit seinen keineswegs brandneuen Pfälzer Kalauern nicht so recht an. Mit Spannung erwartete man deshalb die mitternächtliche Eigenproduktion. Bei ständig wechselnder, schummriger Beleuchtung legte dann Werner Kühnel eine Strip-tease-Szene auf die Bühne, die sich sehen lassen konnte, und ich glaube, mancher Uneingeweihte wird vergeblich auf den vermeintlichen Höhepunkt gewartet haben. Da kann man nur sagen „ätsch!“. Unserem „Zwerg“ jedenfalls ein „Bravo“ für diese Darbietung.

Es wäre ungerecht, nicht noch den wichtigsten Männern des Abends Anerkennung zu zollen, nämlich der Band, die fleißig groß und klein, alt und jung auf „Trapp“ hielt und die sich auch der gewiß nicht leichten Aufgabe der Maskenprämiierung unterzog. Beide Aufgaben wurden bestens gemeistert.

Jahgangsrennen

Nach diesem närrischen Treiben fiel es einigermaßen schwer, sich am nächsten Tage wieder mit Schwimmen zu beschäftigen. Im Südbad kämpften die Jahrgänge 1958 und jünger um mittelfränkische Titel, wobei wir mit 27 ersten Plätzen bestens abschneiden konnten. Christine Probst und Stefan Montag mit je fünf ersten Rängen konnten sich dabei in ihren Jahrgängen am erfolgreichsten durchsetzen. Ina Hartwig — wie meistens bestens in Form — sammelte vier Urkunden und Birgit Popp durfte sich über zwei Siege freuen. Unsere beiden „Bernde“ holten sich je drei Titel und zwar Bernhard Rühl auf den kürzeren, Bernd Kuhlin auf den langen Strecken. Die weiteren Sieger dieser Veranstaltung: Dieter Bayer, Claus-Jürgen Swatosch, Jürgen Mon-

tag, Michael Buchler und Wolfgang Rühl. Sollte ich irgend jemand vergessen haben, so ist dies auf den anstrengenden Vorabend zurückzuführen und ich bitte im voraus um Verzeihung.

Titelkämpfe in Fürth

Mit einem neuen Bezirksrekord und zahlreichen guten Zeiten endete ein Großkampftag im Fürther Hallenbad, wo sich wieder einmal erwies, daß hier den Wettkämpfern eine „schnelle“ Bahn zur Verfügung steht. Bei diesen Rennen der Jahrgänge 1952 bis 1957 holte unsere Mannschaft insgesamt 10 erste Plätze.

Im Blickpunkt stand diesmal Hartmut Schröders Bezirksbestzeit auf der 100-m-Rückendistanz in 1:09,1 Minuten. Auftakt und Höhepunkt des zweiten Tages bildete das 100-m-Freistilrennen der Männer. Hier blieben gleich fünf Schwimmer unter der Minutenmarke, wobei Günther Plescher vom Fürther Gastgeber in 58,4 Sekunden am meisten überraschte. Holger Ehlers, André Großmann, Hartmut Schröder und Michael Pließ schafften ebenfalls eine Zeit unter einer Minute. Gespannt ist man jetzt nur, wem es als ersten gelingen wird, Karlheinz Zeller's 58,4 Sekunden zu unterbieten. Innerhalb der letzten Wochen zeigten die Uhren für Peter Popp und auch für Günther Plescher zweimal die gleiche Zeit, doch eine neue Grenze konnte noch nicht festgesetzt werden. Wer wagt es? Unsere Sieger: Hans Süß (dreimal), Frank Blümlein (zwei Erfolge), Hans Herbert Steiner, Frank Lehmann, Michael Pließ und Karlheinz Birkner (je ein Sieg). Demgegenüber waren unsere Damen arg in der Minderzahl. Evelin Lang und Ursula Waap erkämpften je einen Titel. Schade, daß nun auch Traudl Goller ihren Wettkampfanzug an den Nagel gehängt hat. Wir müssen also wieder einmal einem erfolgreichen Staffelmittglied nachtrauern. Wenn das so weitergeht, müssen wir bei unserer EKV-Seniorenmannschaft Verstärkung anfordern.

Markisen Felser

Jalousien und Rolladen

MEISTERBETRIEB

Ing. Franz Felser

85 Nürnberg, Schonerstraße 12
Telefon 44 40 40



SKILAUF

Bayer. alpine Skijugendmeisterschaften in Kreuth

Mit einem großen Erfolg unserer beiden Teilnehmer Ulli Bellohubi und Wolfgang Locke endeten die Jugendmeisterschaften. Im Riesentorlauf erreichte Ulli mit einem glänzenden 14. Rang unter 140 Startern die beste Zeit eines Franken.

Wolfgang Locke schlug sich im Spezial-Slalom mit einem 19. Rang bei gleicher Teilnehmerzahl ebenfalls ausgezeichnet. In der Gesamtwertung waren unsere Nachwuchsläufer unter den ersten 30, was getrost als kleine Sensation bezeichnet werden kann, zumal nur im Alpenraum die Möglichkeit besteht, den ganzen Winter über konzentriert und gezielt zu trainieren. Wirt gratulieren unseren „beiden Kämpen“ herzlichst und wünschen ihnen für ihre weitere Skilaufbahn viel Erfolg. Ferner danken wir Ullis Vater, der sich als Betreuer zur Verfügung gestellt hat.

Beim Kampf um den Kreuther Silberschild konnte sich unser Wolfgang nochmals steigern und verzeichnete in seiner Gruppe im Spezialslalom mit Platz 9 einen weiteren Schritt zur Spitzengruppe. Nochmals unsere Gratulation.

Münchener Meisterschaften:

Am 6./7. 2. 1971 nahmen 1 Dame und 3 Herren unserer Abteilung an den in Oberammergau durchgeführten Münchener Meisterschaften teil. Traditionsgemäß wurden wir Franken mit den jeweils schlechtesten Startnummern bedacht. Zum Trotz fahren am

Samstag bei annehmbaren Schneeverhältnissen im Riesentorlauf Ursel Grau den 1. Platz in Klasse II, wobei ihr nur $\frac{2}{10}$ zum 2. Platz in der Gesamtwertung fehlten, und Herbert Fries einen achtbaren 18. Rang heraus. Gerhard Weidner und Winfried Mitnacht wurden am Samstag das fünftletzte Tor und am Sonntag beim Slalom das fünfte Tor zum Verhängnis. Sie fahren, wie man so schön sagt, in die Garage. Ursel Grau erreichte beim Slalom den 2. Platz und Herbert Frieß den 3. Rang in Klasse III, wobei ihm wiederum nur wenige Zehntel zum Aufstieg in Klasse II fehlten.

Unsere anderen Aktiven, die beim Abfahrtslauf in Bischofsgrün starten wollten, mußten wegen ungünstiger Schneelage unverrichteter Dinge heimkehren.

Wir dürfen nochmals an unsere Vereinsmeisterschaften am 13./14. 3. 1971 in *Reith im Alpachtal* erinnern.

Unsere Zusammenkünfte am Montag nach der Ski-Gymnastik erfreuen sich zusehends größerer Beliebtheit.

Wir möchten nicht versäumen, alle unsere Mitglieder einschließlich unserer „alten Herren“ einzuladen, um sich mit der Jugend und dem Mittelalter an einen Tisch zu setzen. Beim alljährlichen Kappenabend, der einem besonders „scharfen“ Rosenmontagstraining folgte, sorgte „Quetschen-Günter“ für die nötige Stimmung. Die Kondition unserer Mitglieder wurde hier unter Beweis gestellt.

E. R.

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Breite Gasse 46



TENNIS

Offizielle Halleneinweihung

Am 3. 2. 1971 wurde unsere neue Tennishalle in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Diese Halle, eine Konstruktion aus Holzbögen mit einer Trevira-Hochfest-Plane, zeichnet sich vor allem durch ihren Bodenbelag aus. Der Belag, ein Teppich aus vollsynthetischer Nadelfilz-Qualität, wurde von der Firma Schaeffler (Herzogenaurach) hergestellt und schon besonders Gelenke und Muskulatur der Beine. Es treten daher weitaus weniger Ermüdungserscheinungen auf. Auch optisch macht der Belag einen ausgezeichneten Eindruck.

Zur Eröffnung waren etwa 40 Ehrengäste, darunter der Ehrenpräsident des DTB Franz Helmig, der Präsident des BTV Dr. Mussbach, der BLSV-Vorsitzende Karl Lindner, der Leiter des Städtischen Sportamtes Edi Sers sowie Vertreter der Sportpresse erschienen.

Eine lebhafte Diskussion in unserem Tennis-Club über Kosten, Zweckmäßigkeit und Haltbarkeit beschloß die offizielle Halleneinweihung.

Unsere Faschingsveranstaltung am 5. 2. und der „Kehraus“ verzeichneten einmal mehr starken Besuch. Zum „Kehraus“ kamen nahezu 100 Personen. Mitglieder und Gäste waren, zumal zwei ausgezeichnete Kapellen zum Tanz aufspielten, bester Stimmung. Der gute

Besuch ist umso bemerkenswerter, als zu beiden Veranstaltungen nur durch die Clubzeitung eingeladen wurde.

Vom BTV ist zwischenzeitlich der Termin für die Nationalen Bayerischen Meisterschaften, mit deren Durchführung unsere Abteilung betraut wurde, festgelegt worden. Die Meisterschaften werden vom 30. Juli bis 1. August 1971 ausgetragen. Mögen sich alle Aktiven diesen Termin vormerken.

Die Verbandsspiele beginnen wie vorgesehen am 9. Mai 1971.

Wie bereits der Presse zu entnehmen war, ist unser langjähriges Mitglied Fritz Feuerbacher am 11. 2. 1971 in Grünwald bei München verstorben. Fritz Feuerbacher, Clubmitglied seit 1947, blieb unserer Abteilung auch nach seiner Übersiedlung nach Grünwald treu. Lebhaft verfolgte der Verstorbene das Geschehen innerhalb des Clubs und seiner Tennis-Abteilung. Fast kein Münchner Gastspiel unserer 1. Mannschaften verging, bei dem Fritz Feuerbacher nicht anwesend gewesen wäre. Die Abteilung verliert mit ihm einen lieben treuen Freund, der vor allem unseren älteren Mitgliedern stets in guter Erinnerung bleiben wird.

Die Tennis-Abteilung des 1. FCN übermittelt auch an dieser Stelle seiner Gattin und seiner Tochter aufrichtige Anteilnahme. Dr. W.

Vom Tisch der Alten

In neuen Jahren standen die bisherigen Zusammenkünfte im Zeichen hoher Teilnehmerzahlen.

Am 15. Januar stand ein Lichtbildervortrag „Goldene Kunstschätze aus dem Inka-Reich und der vorausgehenden Chimu-Periode“ auf dem Programm. Kamerad Rudolf Hänig überraschte 14 Tage später mit einem Reisebericht über die südliche Arktis. Im flüssigen Stil brachte der „bayerische Antarktis-Forscher“ das Fremdartige der Eislandschaft den zahlreichen Hörern sehr nahe und erhielt für die schönen und stark beeindruckenden Lichtbilder großen Beifall.

Die Fastnachts-Zusammenkunft (19. Februar) machte erneut deutlich, daß in guten,

alten Sportlerseelen Ulk und Witz immer noch in hoher Gunst stehen und gekonnt zur Wirkung gebracht werden können.

Am 26. Februar wird Juxl Mengert „Pflanzengestalten aus der andinen Hochlandzone“ in Lichtbildern vorführen. Anschließend wird H. Hertrich „Bilder von der letzten großen Inkafestung“ zeigen. Am 12. 3. überrascht unser Freund Kurt Wetzlar mit Lichtbildern aus Rußland oder Jugoslawien. Für den 30. 3. hat Rudolf Hänig einen Dias-Vortrag „Studie über die USA“ zugesagt. Weitere Vorträge sind vorbereitet.

Der Frühjahrs-Ausflug soll am 7. Mai stattfinden. H. H.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Aus der Clubfamilie

Frau Bertl Tiede (16. 3.), Frau Anna Kettmann (18. 3.), Clubmitglied seit 1941 und für die Handball-Abteilung nach wie vor unermüdlich tätig, sowie Frau Emmi Rath (25. 3.), dem 1. FCN seit 1921 die Treue haltend und dereinst als „Hummel“ Schlötter Meisterschwimmerin des Clubs, begehen besondere Wiegenfeste.

Christoph Schraml vom „Tisch der Alten“ wird am 10. April 85 Jahre alt.

Dr. Hans Hertrich, Sprecher des „Tisches der Alten“ und Mitglied des Beirats, feiert am 15. April seinen 80. Geburtstag.

Wilhelm Kohlmann, in den fünfziger Jahren Kassier der Roll- und Eissport-Abteilung, begeht am 8. April sein 79. Wiegenfest.

Heinz Streicher (26. 3.) und Fritz Scherm (5. 4.), Seniorchef des „Sporthauses Scherm“ und dem Club seit 1910 angehörend, werden 75 Jahre alt.

Max Wankerl vom „Tisch der Alten“, Mitglied des Beirats, feiert am 22. März seinen 73. Geburtstag.

Dr. Rudolf Schönberger, Sportarzt der Box-Abteilung, begeht am gleichen Tag sein 60. Wiegenfest.

Bernd Rippel wird am 18. März 50 Jahre alt. Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen Clubmitgliedern, die in der 2. März- und 1. Aprilhälfte Geburtstag feiern.

*

Zu den Auswärtserfolgen unserer 1. Fußballmannschaft gratulierten W. Kurras aus Rouen (Frankreich), Alfons Vasold aus Forchheim und Josef Böhler aus Wehr in Baden.

Jakob Finger grüßt von der „Määnzer Fassenacht“.

Vielen Dank!

A. W.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Rudolf Böttcher und Fritz Feuerbacher

Rudolf Böttcher, Clubmitglied seit 1954, verstarb im Alter von 66 Jahren.

Fritz Feuerbacher trat dem 1. FCN im Jahr 1947 bei und blieb ihm und der Tennis-Abteilung auch nach seiner Übersiedelung nach München-Grünwald eng verbunden. Er verschied am 11. Februar 1971 im Alter von 77 Jahren.

Der Club übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Gerhard Bergner

in der Not immer bereit

Gerhard Bergner ist einer der profiliertesten Trainer, die im Raum Wiesbaden wirken. Der heute 42jährige spielte zehn Jahre als rechter Läufer beim 1. FC Nürnberg, mit so bekannten Spielern wie Morlock, Schaffer, Baumann in einer Mannschaft. Die Krönung seiner Laufbahn war die Erringung der Deutschen Meisterschaft 1948 gegen den 1. FC Kaiserslautern. Es folgten Studenten-Länderspiele, sowie ein Spiel in der B-Ländermannschaft, weiterhin stehen 3 Süddeutsche Meisterschaften mit dem Club auf seiner Erfolgsliste.

Nach zehn erfolgreichen Jahren beim Club wechselte Bergner zu Mainz 05 und war dort noch einige Jahre Vertragsspieler. Seine Trainerlaufbahn begann er bei Kastel 06 und zwar als Spielertrainer. Die Kasteler werden sich noch gerne an die Zeit erinnern, als die 06er noch in der 1. Amateurliga eine führende Rolle spielten und Gerhard Bergner im Mittelfeld alle Fäden in der Hand hielt. — 1. FC Bierstadt hieß seine zweite Trainerstation und diese war auch gleichzeitig seine letzte. Der 1. FC Bierstadt machte vor einigen Jahren einen ungeheuren Durchmarsch von der B-Klasse bis in die Bezirksklasse und war hier unter Gerhard Bergner eine der besten Mannschaften. Leider konnte Bergner aus beruflichen Gründen das Training des FC Bierstadt nicht weiter leiten und so mußte die Mannschaft in die A-Klasse absteigen. Hinzu kam, daß die Mannschaft durch das sehr gute Verhältnis zu ihrem Trainer etwas verwöhnt war und es jeder nachfolgende Trainer schwer hatte, Fuß zu fassen. Aber in all den Jahren

in denen es in Bierstadt nicht so laufen wollte, verhallte der Ruf nach Bergner nicht ungehört. Jedesmal stellte sich Gerhard Bergner für kurze Zeit zur Verfügung und jedesmal war nach einigen Wochen die Ruhe und Ordnung im Verein wieder hergestellt.

Die Mannschaft nimmt es auch in Kauf, jedesmal die Trainingstage umzulegen, da Bergner wie erwähnt aus beruflichen Gründen an einigen Tagen nicht trainieren kann. Das erstaunlichste aber ist der Trainingsbesuch, der spontan einsetzt, wenn bekannt ist wer die Trainingsleitung übernommen hat.

Durchschnittlich zwanzig Spieler sieht man zweimal in der Woche unter Flutlicht trainieren, darunter oft solche, die monatelang in keinem Training waren. Seit einigen Wochen nun trainiert Gerhard Bergner den 1. FC Bierstadt wieder und in dieser Zeit hat sich die Mannschaft um sechs Plätze in der Tabelle verbessert. Die Verantwortlichen beim FC Bierstadt hoffen, Trainer Bergner bis zum Saisonende halten zu können, und so braucht man kein Prophet zu sein, wenn man die Bierstadter Elf am Ende der Punktrunde noch unter den ersten acht finden wird.

(Dem „Wiesbadener Fußball“ entnommen)

Notabene! Gerhard Bergner ist einer der besten Repräsentanten des Clubs! Schade, daß er seine Zelte in Mainz aufgeschlagen hat und dem 1. FCN nur selten zur Verfügung stehen kann. Alle jungen und alten Fußballer des Clubs grüßen Gerhard Bergner herzlichst!

A. W.

Der alte Mann und der Sport

Von Edgar (sid)

„Kann der Glaube auch im Sport Berge versetzen und Wunder wirken?“ fragte der alte Mann. „Kein Fremder war zugegen, als der Chinese Ni Tshi-schin seinen sagenhaften Hochsprungweltrekord mit 2,29 Meter aufstellte, kein Ungläubiger kann bezeugen, daß eine verzückte Menge — wie die amtliche Meldung aus dem Reich der Mitte zu berichten wußte — den Athleten durch Worte des göttlichen Vorsitzenden Mao Tse-tung anspornte, und niemand weiß, ob der neue inoffizielle Weltrekordmann vor dem entscheidenden Sprung ein kraftpendendes Gebet an den erhabenen Beherrscher der Volksrepublik China richtete. Wir haben es eben zu glauben.“

„In der Tat“, sagte ich.

„Wo das Wissen fehlt, stellt sich der Glaube ein“, fuhr der alte Mann fort. „Aber diese Weisheit ist nicht erst in China der Kulturrevolution erfunden worden, sie war schon unseren Vorfahren aus der bürgerlichen Welt des imperialistischen Westens bekannt. Auch in unseren Breiten gilt der Leitsatz, daß, wer siegen will, an sich glauben muß, und so mancher sportliche Wettkampf ist erst durch den Ansporn fanatischer Zuschauer entschieden worden, ohne Zuhilfenahme eines roten Büchleins mit den geheiligten Aussprüchen politischer Führer.“

„Stimmt“, sagte ich.

„Nur ist mir nicht ganz klar, warum dieses narrensichere Mittel von den prestigebedürftigen Chinesen nicht viel häufiger benutzt wird“, fügte der alte Mann hinzu. „Warum ist noch kein Sohn des Reiches der Mitte imstande gewesen, etwa 100 Meter in 9 Sek. zu laufen oder in 50 Sek. zu schwimmen? Mit dem roten Büchlein müßte das doch möglich sein. Wirkt der Zauber nur unter ganz bestimmten Umständen und an ganz bestimmten Orten? Verhält es sich im heutigen China vielleicht so wie mit dem legendären Antäus aus der griechischen Mythologie, der unbesiegbar blieb, solange er mit der Erde in Berührung war, aus der er seine Kräfte zog?“

„Vermutlich“, sagte ich.

„Eine weitere Frage drängt sich auf“, nahm der alte Mann wieder auf. „Wie kommt es, daß sportliche Großtaten auch in bürgerlich-kapitalistischen Ländern ohne rote Büchlein und Massenverzückung vollbracht werden, und das sogar noch mehr als anderswo? Wie läßt sich zum Beispiel erklären, daß die Australier so tüchtige Sportler sind, obwohl doch bei ihnen alle Voraussetzungen fehlen, die in China zur Verfügung stehen? Und daß es sogar bei den anderen Chinesen, denen aus Formosa, ausgezeichnete Athleten gibt? Ge-

setzt den Fall, der unerschütterliche Glaube an den göttlichen Vorsitzenden der Volksrepublik könne Wunder wirken, warum hat dann Ni Tschin nicht schon längst 2,30 Meter übersprungen? Echte Wunder sollten doch nicht an einem armseligen Zentimeter scheitern.“

„Allerdings“, sagte ich.

„Mit westlicher Logik dürfen wir daraus schließen, daß es mit dem Wunderglauben allein auch nicht getan ist“, warf der alte Mann ein. „Ich kann mich von dem ketzerischen Gedanken nicht freimachen, daß Hochsprungmeister Ni aus China, der dazu herhalten muß, an der Verbreitung von frommen Legenden mitzuwirken, seine Rekordleistung doch wohl in erster Linie seiner eigenen Tüchtigkeit verdankt und in unserer schönen Welt das Recht hätte, für eigene Rechnung tüchtig zu sein.“

„Durchaus“, sagte ich.

„Dem Sport ist jedenfalls mit realen Leistungen mehr gedient als mit Legenden“, schloß der alte Mann

„Unbedingt“, sagte ich. (*DSB-Information*)

Heide peilt die 7 m an

Es gibt keinen Zweifel: Die deutsche Athletin des Jahres 1970 heißt Heide Rosendahl. Obwohl sie in dieser Saison, die nun zu Ende geht, etwas kürzer treten wollte, kam sie ganz groß heraus und wurde für ihr olympisches Pech reichlich entschädigt. Sie stellte mit 6,84 m einen neuen Weltrekord auf, kam nahe an die sieben Meter heran, lief in der Halle über 50 y Hürden mit 6,5 Sekunden einen neuen Sprintweltrekord und war damit so schnell wie die Chinesin Chi Cheng und hätte beinahe auch noch einen neuen Weltrekord im Fünfkampf aufgestellt. Nur die elektrische Zeitnahme verhinderte diesen Weltrekord, mit Handstoppung hätte sie ihn sich zurückerobert. „Ja, ich bin mit dieser Saison sehr zufrieden“, strahlte Heide Rosendahl nach ihrem jüngsten Rekord. Heide Rosendahl ist über diese Erfolge selbst am meisten überrascht: „Ich hatte mir ja vorgenommen, mich in diesem Jahr ganz meinem beruflichen Fortkommen zu widmen“, sagt die Diplom-sportlehrerin aus Leverkusen. „Das Jahr 1970 sollte für mich ein Jahr der inneren Sammlung werden. Und nun diese Erfolge ...“

Heißt das vielleicht, daß Heide Rosendahl dann am besten ist, wenn sie gar nicht so viel trainiert und sich mehr anderen Dingen widmet? Heide kann darauf selbst noch keine

Antwort geben. Sie denkt schon wieder an ihre Zukunft, an ihre sportliche. Denn sie will noch weiter hinaus. Vor allen Dingen im Weitsprung. „Da ist noch einiges drin, ich glaube, die 7-m-Grenze wird bald fallen“, hofft Heide Rosendahl.

Heide Rosendahl hat sich bereits Gedanken darüber gemacht, wie sie ihre Weitsprungtechnik noch verbessern kann. „Ich glaube, man muß in der Luft anstelle von zwei — drei Schritte machen, dann kann man noch weiter kommen. Mit nur zwei Schritten schaffe ich nicht mehr als 6,60 m. Mit dreien aber müßte es bis um die 7 m herum reichen“, glaubt Heide Rosendahl. Und diese „Drei-Schritte-in-der-Luft“ will Heide Rosendahl im Winter trainieren.

Daß sie in diesem Jahr den Weltrekord im Fünfkampf um eine lächerliche Zehntelsekunde über 200 m verpaßte, ärgert sie heute noch ab und zu. Dennoch bleibt der Fünfkampf eine Lieblingsdisziplin von Heide Rosendahl. „Das Training ist für den Fünfkampf so umfassend, daß es mir für alle meine Wettbewerbe sehr zustatten kommt, vor allen Dingen auch für den Weitsprung. Fünfkampf und Weitsprungtraining gehen also bei mir Hand in Hand. Deshalb werde ich dem Fünfkampf auch treu bleiben und 1971 wieder starten.“

Licht kostet wenig

In manchen Stadien, z. B. in Dortmund, schimpfen Zuschauer, Spieler und Reporter über das schlechte Flutlicht, die „Barbeleuchtung“, die Unwillen erregt. Der Osram-Nachrichtendienst behauptet, Licht koste am wenigsten, und nachdem die langen Abende und Nächte beginnen, veröffentlichen wir die Osram-Statements zur Beruhigung aller Hausväter und -mütter, die dauernd die Hand am Schalter haben, um der „Sparsamkeit“ am falschen Platz zu frönen.

Trotz Teuerungswelle — Licht war noch nie so billig wie heute! Von der realen Kaufkraft her gemessen ist dieses so wichtige Lebensbedürfnis des Menschen preiswerter zu erhalten als jemals zuvor: Für den Preis einer Zigarette, für 10 Pfennig können Sie

... eine 60-W-Glühlampe über 16 Stunden brennen,

... eine 20-W-Leuchtstofflampe (die wesentlich mehr Licht abgibt) 37 Stunden leuchten lassen,

... ein „Lunetta“-Orientierungslicht sogar Tag und Nacht ununterbrochen über 3 Monate betreiben!

Wenn die Stromrechnung kommt, macht Licht fast immer den kleinsten Posten darin aus. Radio, Fernsehen, Kühlschrank, Bügeleisen,

Staubsauger, Toaster und elektrische Heizgeräte sind ungleich höhere Watt-Verbraucher. Licht kann allerdings sehr teuer werden, wenn man am falschen Platz damit spart:

... 10 000 Mark mußte kürzlich eine Hausbesitzerin allein an Krankenhaus- und Gerichtskosten einer Mieterin zahlen, die auf der Kellertreppe verunglückte, weil die Treppe nur mit einer 15-W-Lampe beleuchtet war. ... wenn Frauen in schlechtem, schattenvollem Küchenlicht arbeiten und dann einen der typischen Küchenunfälle erleiden.

... wenn Kinder ihre Schulaufgaben bei so dürftigen Lichtverhältnissen machen müssen, daß Augenschäden eintreten.

... wenn Bodenverschläge, Keller und Nebenräume so finster „beleuchtet“ werden, daß man beim Betreten nie weiß, ob man sich anschließend auf der Unfallstation des nächsten Krankenhauses wiederfindet ...

... wenn Sportanlagen schlecht beleuchtet werden, Spieler und Zuschauer dadurch gefährdet sind ...

— um hier nur einige Beispiele zu nennen. Wie gesagt: Licht ist heute so billig wie nie zuvor — teuer wird es erst, wenn man am falschen Platz damit spart.

Da freute sich Kauer

Rudi Kauer, Vertragsspieler beim SV Göppingen, staunte nicht schlecht, als dieser Tage bei ihm am Krankenbett ein riesiger Blumenstrauß abgegeben wurde. Absender war der Fürther Vertragsspieler Hermann Marchl. Beim Spiel Fürth gegen Göppingen hatte sich Kauer im Zweikampf mit Marchl das Wadenbein gebrochen. Marchl hatte daran keine Schuld. Dennoch ging er zu Fleurop und bestellte einen großen Herbststrauß mit der Bitte, ihn in Göppingen an Rudi Kauer auszuhandigen. „Ich habe Hermann Marchl gleich geschrieben und mich für den Blumengruß herzlich bedankt“, freute sich Kauer.

Reporterblüten

„In der 75. Minute wäre fast der Ausgleich gefallen, doch hartes Schußpech prallte von der Latte ins Feld zurück.“

„Als der Startschuß ertönte, war er sofort als Erster im Wasser, tauchte unter und blieb bis etwa 20 Meter als Längster der insgesamt acht Konkurrenten unter der Wasseroberfläche.“

„Mittelstürmer K. mußte bei den kleinen wendigen Gästestürmern zweimal zusehen,

wie die Hacken bei einem Flachfußballspieler aussehen.“

„Die Leistung hatte ihn so angespannt, daß sich der Adamsapfel in seinem mageren Hals hin und her bewegte.“

„Die Angreifer erweckten wiederholt den Eindruck, als sagen sie sich, so lange hinten keines drin ist, brauchen wir vorn keinen Ernst zu machen.“

„Freudestrahlend lagen sich die Lilien nach dem Siege in den glücklichen Armen.“

„Die Unfruchtbarkeit des deutschen Sturms veranlaßte Höttges, selbst nach vorn zu gehen.“ „Erst als J. dem Hörder die Luft aus dem Leibe zu schlagen beginnt, wird ein Erfolg sichtbar. Die erst einige Zeit nach dem Schlage eintretende Wirkung und das schmerzliche Umsinken lassen auf einen Leberhaken schließen aber der Treffer saß links — und die Leber sitzt rechts ...“

„W. umtänzelt den Gegner und sucht eine Öffnung.“

„Es fehlt das feine Verständnis dafür, daß eine genaue Ballabgabe Wunder bewirken kann, wenn ohne Ball gespielt wird.“

Sinn oder Unsinn?

Der Marathonlauf hat seine Tradition. 400 v. Chr. schlugen 9000 Athener mit 1000 verbündeten Plataern das 100 000 Mann starke Heer des Perserkönigs Darius bei Marathon in der attischen Landschaft Diakria vernichtend. Ein Melder des siegreichen Heeres lief die 42,2 Kilometer lange Strecke zur Heimatstadt, um Rat und Volk der bedrohten Metropole Athen den Sieg zu verkünden. Mit den Worten: „Wir haben gesiegt!“ brach der erste Marathonläufer der Welt tot zusammen. So wurde der mörderische Lauf zum klassischen Bestandteil der Olympischen Spiele. Schon 1896 liefen 25 Konkurrenten über die attische Ebene. Es gab die ersten Zusammenbrüche. Knapp die Hälfte kam ans Ziel, der Grieche Spyros Louis siegte. Allgemein bekannt ist die Tragödie des Italieners Pietro Dorando bei den Spielen von 1908. Der Held des Läuferfeldes sackte kurz vor dem Ziel zusammen und lag als zerschlagenes Bündel auf der Aschenbahn. Man schleppte ihn über die Ziellinie. Er wurde disqualifiziert. Nicht weniger grausam war das Ende des olympischen Marathonlaufs 1948 in London. Der Belgier Etienne Gailly, von kaum jemandem als dem eigenen Glauben im Vordergrund erwartet, hatte sich in fanatischer Willenskraft die Spitze erobert. Als Erster lief er ins Stadion ein. Jubelnde Anfeuerung trieb ihn an. Sprechchöre peitschten ihn vorwärts. Aber die zitternden Knie trugen den wankenden Leib kaum noch, die Beine setzten sich schwer, wie von Zentnerlast zurückgehalten. Schritt für Schritt quälte sich der Belgier über die kurze und doch schier unmeßbare Bahn. Als er schließlich, seiner Sinne kaum noch mächtig, den verzerrten Blick rückwärts wandte, sah er hinter sich das dunkle Gesicht eines schnurrbärtigen Mannes, das sich drohend Meter um Meter näherschob. Wenige hundert Meter vor dem Ziel kappte der Argentinier Cabrera das wie von Furien gejagte und doch beinahe bewegungsunfähige Wrack aus Belgien. Schließlich setzte sich auch noch der Engländer Richards vor den jungen Gailly, der unmittelbar hinter dem Ziel zusammenbrach und später sportlich nie mehr zu halten vermochte, was er versprochen hatte.

Einen nannte man „Mister Marathon“. Den Engländer Jim Peters, der 1954 Weltbester auf dieser Strecke war. Bei den Empiremeisterschaften am 7. August 1954 ging er als Spitzenathlet für immer unter. Auch er lief als Erster in die Bahn. Aber lief er wirklich? Er taumelte wie ein Betrunkener, er schlingerte, ja er begann rückwärts zu stolpern. Dann fiel er aufs Gesicht. Er kroch, raffte

sich auf, fiel abermals, taumelte wieder weiter — 270 Meter fehlten noch bis zum Ziel — stürzte abermals, starrte hockend in die brennende Sonne, raffte sich abermals auf und wankte in seltsamen Kurvenlinien weiter, bis er wiederum wie eine knochenlose Puppe zusammensackte. Zum wievielten Mal eigentlich? Niemand erlöste ihn. Irgendwie schwindelte sich „Mister Marathon“ noch über die vermeintliche Ziellinie. Dann brach er endgültig zusammen und wurde auf einer Bahre weggebracht. Als er wieder zum Bewußtsein kam, machten ihm die Ärzte weis, er habe gewonnen. Aber das Ziel hatte 200 Meter weiter auf der anderen Seite der Bahn gelegen. Nie mehr fand der Geschlagene zu seiner früheren Form zurück. Es gab keinen „Mister Marathon“ mehr ...

Eine noch größere Tragödie gab es bei den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm. Der Portugiese Lazarro wurde von einem Sonnenstich betroffen und brach tot zusammen. Man versuchte damals, die Tragödie zu vertuschen. Die Männer des Marathonlaufs sind wahrhaftige Asketen, eiserne Burschen mit einem unbändigen Willen. Aber ist es noch sinnvoller Sport, was sie treiben? Oder ist diese Tortur Wahnsinn? Die Ansichten prallen hart aufeinander, und boshafte Kommentatoren meinen, der erste Marathonläufer 490 v. Chr. hätte sich zweckmäßiger eines Pferdes bedient.

Schwingboden mit Hartahorn-Podest

Einen Schwingboden mit einem Podest aus Hartahorn in einer Größe von 19 x 34 Metern erhält die olympische Basketballhalle in München. Sie wird 5000 Zuschauer fassen, eine lichte Höhe von 12 Metern haben und mit einer blendungsfreien Beleuchtungsanlage von 1500 Lux ausgestattet sein.

NOK feierte den 75. Geburtstag

Am 13. Dezember 1970 war die olympische Bewegung in Deutschland 75 Jahre alt. Das Nationale Olympische Komitee als Nachfolge-Organisation des Gründungskomitees vom 13. Dezember 1895 hatte am Jubiläumstage zu einer kleinen Feier in der Olympiastadt München eingeladen. Ein Sportfest fand am 4. Dezember 1970 in Berlin, der Wiege der deutschen olympischen Bewegung, statt. Deutsche und ausländische Sportler trafen sich in der Deutschlandhalle in zehn Sportarten.

Reitet die Königstochter für England?

Wenn es nach dem Willen von Prinzessin Anne (21) geht, dann wird sie bei den Olympischen Spielen in München im Olympiastadion beim Reitturnier um Gold, Silber und Bronze über den Parcours gehen. Die ehrgeizige junge englische Königstochter würde damit eine Serie prominenter Olympia-Teilnehmer aus Königshäusern fortsetzen, die fast bei jeden Olympischen Spielen an den Start gegangen sind und zum Teil auch Medaillen errungen haben. Englands Experten sind sich einig: Prinzessin Anne ist ein großes Talent. Sie gehört bereits der Championklasse an, also der höchsten Klasse, in die ein Reiter vorstoßen kann.

Prinzessin Anne wird von keinem Trainer, sondern von der Frau des einst sehr berühmten britischen Turnierreiters Alan Oliver-Alison betreut und auch trainiert. Diese Frau versteht von Pferden enorm viel und Prinzessin Anne ist sehr froh, eine so gute Lehrmeisterin gefunden zu haben. Die Liebe zu den Pferden wurde ihr vererbt, denn auch Prinzessin Annes Mutter, die Königin von England, ist sehr pferdesportfreudig und unterhält einen eigenen Reitstall. Während sich aber die Queen mehr den Galoppen widmet, neigt Prinzessin Anne zum Turniersport. Sie läßt sich davon auch nicht abhalten, obwohl es bisher nicht ohne Unfälle abgegangen ist. Einmal stürzte sie mit „High Jinks“ und brach sich das Nasenbein, ein anderes Mal brach sie sich den kleinen Finger an der rechten Hand. Das störte Prinzessin Anne aber wenig.

Das olympische Dorf wächst

Das olympische Dorf, in dem bei den Spielen 1972 in München die rund 12 000 Teilnehmer und ihre Betreuer wohnen werden, wächst. Bis zum April 1971 sollen die 800 Frauen-Appartements, für die inzwischen das Richtfest gefeiert werden konnte, fertiggestellt sein. Die in Zeilenform zusammengebauten zweigeschossigen Wohnungen haben jeweils eine Fläche von 20,42 Quadratmeter, dazu kommt noch eine 6,4 Quadratmeter große Dachterrasse. Weitere 800 Einzelwohnungen im Frauen-Dorf gibt es in einem Hochhaus, das im Rohbau schon seit einigen Monaten fertig ist. Im olympischen Dorf der Männer sind die Hochbauten zu 80 Prozent erstellt. Ein Teil wurde zum Innenausbau winterdicht gemacht und provisorisch beheizt.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Kerneswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 • Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Wann bewerben Sie sich bei Kayser?

116 Jahre



J.G. KAYSER

G. M. B. H.

MASCHINENFABRIK NÜRNBERG

Regensburger Str. 420, Tel. 4 09 11

Sind Sie Metallfacharbeiter? Wollen Sie sich zur Fachkraft ausbilden lassen und schon während der Ausbildung guten Lohn beziehen? In beiden Fällen kann diese Anzeige eine ungewöhnliche Chance für Sie darstellen:

**Maschinenschlosser, Bohrwerksdreher,
Radialbohrer, Werkzeugmacher, Vorrich-
tungsbauer, Revolver-, Spitzen- u. Karussell-
dreher, Maschinen- u. Werkzeugfräser,
Flächen- und Rundscheifer**

Wir wenden uns auch an Interessenten für UMSCHULUNG u. zum ANLERNEN.

Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr! Sehen Sie sich unser Werk einmal von innen an! Es lohnt sich!

Bewerber, die an einer Dauerstellung interessiert sind, bitten wir, bei uns vorzusprechen, Montag bis Freitag 7.00 bis 18.00 Uhr.



J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 4

APRIL 1971

SURSUM

sucht zur sofortigen Einstellung

WERKZEUGMACHER · STAHLFORMENBAUER

(Möglichkeit zur Umschulung wird geboten)

LEHRLINGE für obige Berufe

WIR BIETEN: ● hohe Entlohnung ● moderne Werkzeugmacherei ● vielseitige Aufgaben

Wir laden Sie ein zu einem unverbindlichen Gespräch mit unserem Betriebsleiter, Herrn Eckl

SURSUMELEKTRIZITÄTSGESELLSCHAFT
LEYHAUSEN + CO

85 NÜRNBERG

BUCHER STRASSE 79

RUF: (0911) 330651-53

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

ZIGARRENHAUS

Seppel & Fritz Schmitt

Inhaber Dieter Streubert

8500 NÜRNBERG · Am Plärrer 13 · Tel. 261810

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6. Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Es ergeht hiermit Einladung an alle Vollmitglieder zur diesjährigen

ordentlichen Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 21. Mai 1971, im großen Saal des Clubhauses, Valznerweiherstraße 200.
Beginn 19.00 Uhr.

Laut Beiratsbeschluß wird die gleichfalls anstehende Gründungsfeier in die ordentliche Mitgliederversammlung mit einbezogen.

T a g e s o r d n u n g :

1. Gedenkworte zum 71. Gründungstag des 1. FC Nürnberg.
2. Verleihung der Treue- und Ehrenzeichen an langjährige und verdiente Mitglieder.
- Kurze Pause —
3. Eröffnung der ordentlichen Mitgliederversammlung — Verlesung der Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung.
4. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden.
5. Rechnungsbericht des Kassiers und Entgegennahme des Berichts der Kassenprüfer.
6. Entlastung der Vorstandschaft.
7. Satzungsänderungen.
8. Neuwahl der Vorstandschaft.
9. Beschlußfassung über vorliegende Anträge.
10. Verschiedenes.

Schriftliche Anträge sind bis spätestens 3 Tage vor der ordentlichen Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Die Mitgliedskarten für das Jahr 1971 sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Jugendmitglieder aller Abteilungen sind nicht teilnahmeberechtigt.

Nürnberg, den 30. März 1971

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG E. V.
Verein für Leibesübungen

Walter Luther
1. Vorsitzender

Nominierung des Wahlausschusses

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates wurden in der Beiratssitzung vom 24. 3. 1971 folgende Herren für den Wahlausschuß nominiert:

Dr. Horst Pittroff, Nürnberg, Ginsterweg 3	Telefon 59 05 70
Richard Rippel, Nürnberg, Grüntenweg 2	Telefon 48 73 85
Heinz Tschech, Nürnberg, Gerviniusstraße 12	Telefon 5 39 91
Alfred Vorderer, Behringersdorf, Wilhelm-Löhe-Weg 5	Telefon 41 29 00
Max Wankerl, Nürnberg, Pirckheimerstraße 127	Telefon 55 74 16

Als Ersatzleute stellten sich zur Verfügung:

Volkmar Rückert, Nürnberg, Schloßstraße 35	Telefon 46 32 91
Christian Schmidt, Nürnberg, Oelhafentsraße 43 a	Telefon 33 93 42
Franz Wermuth, Nürnberg, Chamer Straße 19	Telefon 44 70 13
Kurt Wiesengrund, Nürnberg, Lohengrinstraße 13	Telefon 46 70 11

Wahlvorschläge sind bis spätestens 10 Tage vor der Mitgliederversammlung schriftlich dem Wahlausschuß, per Adresse 1. FC Nürnberg, Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, zuzuleiten.

Club im Bundesliga-Vorzimmer

Die ersten Würfel sind gefallen. Der Club, seit Wochen mit einem unerwartet großen Punktepolster ausgestattet, befindet sich im Vorzimmer zur Bundesliga. Kein Wunder, daß im „Neuen Zabo“ Freude wie in alten Zeiten herrscht.

Doch, noch liegt das Endziel in den Sternen. Noch ist ungewiß, inwieweit das frühzeitige Erreichen des 1. Etappenorts einem außergewöhnlich starken Club oder einer wider Erwarten schwachen Konkurrenz zuzuschreiben ist. Die Stunde der Wahrheit schlägt, zumal Freundschaftsspiele hinsichtlich ihres Testwertes nach wie vor umstritten sind, erst in der Bundesliga-Aufstiegsrunde. Allein, selbst ein Überspringen dieser ungleich schwierigeren Hürde garantiert keinesfalls den als Endziel angestrebten Verbleib im Fußball-Oberhaus.

Noch deutet die Zahl gescheiterter Aufsteiger darauf hin, daß der Klassenerhalt zumeist schwerer fällt als der Aufstieg.

Bislang blieb nur Mannschaften, die schon als Regionalligisten mit bundesligareifen Spielern gesegnet waren (Bayern München und Borussia Mönchengladbach) und jenen, die sich aufgrund besonderer Umstände mit erstklassigen Neuzugängen verstärken konnten (Hertha BSC), das fatale Los einer kurzen Bundesliga-Gastrolle erspart.

Die für jeden Cluberer wichtigste Frage lautet daher: Zählt der Bundesliga-Aspirant 1. FCN zu der von vorgenannten Mannschaften verkörperten Aufsteiger-Kategorie?

Mancherlei Wunschdenken hat zum Abstieg des Clubs beigetragen. Beinahe müßig zu sagen, daß eine lediglich auf Wünschen beruhende Einstufung des Clubs einmal mehr bittere Enttäuschung im Gefolge haben könnte. Kurz, selbst ein „Husarenritt“ ins Bundesligavorzimmer bedeutet noch kein „Come back“!
A. W.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe unserer Vereinszeitung liegt ein Prospekt des Deutschen Studentenreisedienstes (DSR) bei, der interessante Fahrten ins Ausland, vor allem für Jugendliche und Schüler, anbietet. Er wird der besonderen Beachtung unserer Mitglieder empfohlen.

Spendet für den Club

Die zu Beginn der Fußballsaison 1970/71 bei unseren Mitgliedern in Erinnerung gebrachte Spendenaktion läuft weiter. Allerdings sind dem Verein in den letzten Monaten, abgesehen von gezielt gegebenen Darlehen und Spenden für Neuerwerbungen zur Verstärkung unserer Regionalligamannschaft, nur selten Beträge über 100,— DM zur freien Verfügung zugegangen.

Es wäre zu begrüßen, wenn dieser erneute Spendenaufruf im Hinblick auf die vielfältigen Aufgaben des Clubs von Erfolg begleitet wäre. Gibt es doch gerade in diesen Wochen ein Problem, das der Vorstandschaft etliches Kopfzerbrechen bereitet. Es ist der Um- und Ausbau unseres Jugendheims, das innerhalb unserer Platzanlage an der Rückseite des Schwimmbads erstellt wird.

Das Jugendheim könnte mit zunehmender Besserung der Witterungsverhältnisse in wenigen Wochen seiner Bestimmung übergeben werden, wenn die nötigen Mittel eingehen.

Die von verschiedenen Seiten für dieses Projekt gemachten Zusagen konnten leider nicht restlos realisiert werden. Auch lassen sich Verteuerungen selbst bei Bauvorhaben dieser Größe (Baukosten 50.000,— DM, davon 30.000,— DM bereits verbaut) nicht vermeiden.

Es bleibt keine andere Wahl, über den Spendenweg die noch fehlenden Mittel aufzubringen, da aus den Einnahmen der 1. Fußballmannschaft derzeit keine Summen, und wenn, so nur im bescheidenen Rahmen, abgezweigt werden können. Jede Spende aus Mitglieder- und Freundeskreisen — und sei sie auch noch so klein — ist hochwillkommen und kann auf eine der nachstehenden Konten des 1. FCN eingezahlt, bzw. überwiesen werden:

Stadtsparkasse Nürnberg 54 329;

Commerzbank Nürnberg 5 159 199;

Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026;

Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028.

Wird eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt gewünscht, muß der Betrag über das für uns bei der Stadt Nürnberg eingerichtete Spendenkonto laufen. Empfänger ist dann zunächst nicht der Club, sondern die Stadt Nürnberg — Stadtkasse — Vermerk Spende 1. FC Nürnberg — 992.3.389.1, die bei der Stadtsparkasse das Konto 1 094 unterhält.

Beat=Abend der Clubjugend

Der 1. FC Nürnberg lädt alle Clubjugendlichen zu einem am Samstag, dem 17. April 1971, im großen Saal des Clubhauses stattfindenden

BEAT-ABEND

herzlich ein.

Es spielt Bayerns Beat=Band Nr. 1 „Improved Sound Limited“

Eintrittskarten zu 4,— DM für Clubjugendliche und Gäste sind im Vorverkauf bei der Geschäftsstelle und den Abteilungen, sowie an der Tageskasse erhältlich.

Club rüstet längst für 1971/72

Die Geschäftsstelle hat in der letzten Zeit sehr viele Anfragen von auswärtigen Mitgliedern erhalten, die eine klare Stellungnahme des Vereins wegen eventueller Neuverpflichtungen für die kommende Saison fordern. Dazu ist zu sagen, daß nach den Vorschriften des DFB frühestens am 1. Mai Neuverpflichtungen vorgenommen werden können und daher Absprachen zwischen Spielern und Vereinen vor diesem Zeitpunkt keine rechtlichen Bindungen für beide Seiten enthalten. Es ist daher auch zu diesem Zeitpunkt verfrüht, eine offizielle Stellungnahme abzugeben.

Es darf jedoch zur Beruhigung unserer großen Anhängerschaft darauf verwiesen werden, daß wir uns schon sehr frühzeitig intensiv mit der Vorbereitung auf die neue Saison befaßt haben und bei unseren Planungen sowohl der Verbleib in der Regionalliga, als auch der Aufstieg in die Bundesliga berücksichtigt wurde.

Schon heute kann gesagt werden, daß wir auf

jeden Fall den Stamm von 21 Vertragsspielern, sowohl aus finanziellen, als auch aus technischen Gründen verkleinern. Daß dabei über die Abgabe des einen oder anderen Spielers in der breiten Öffentlichkeit unterschiedliche Meinungen bestehen können, liegt in der Natur der Sache. Aber die Verantwortlichen haben sich die ganze Angelegenheit sicherlich nicht leicht gemacht und den Fall jedes einzelnen Spielers genau durchgesprochen. Härtefälle sind dabei nicht zu umgehen. Die Vorstandschaft wertet es als großen Erfolg, daß es gelang, mit unserer kompletten 1. Garnitur die Verträge bis 1973 zu verlängern, so daß nunmehr die Möglichkeit besteht, auf diesem Stamm aufbauend konsequent weiterzuarbeiten. Wir wollen dabei nicht verschweigen, daß einige unserer jungen Spieler großen Verlockungen von Bundesligavereinen ausgesetzt waren.

Wir hoffen, daß in der kommenden Ausgabe unserer Vereinszeitung die endgültige Zusammensetzung der Neuverpflichtungen genannt werden kann.
W. Höllerer

2. Bundesliga tut not

Der Verlauf der bisherigen Saison in den Deutschen Regionalligen erfordert, nochmals in aller Deutlichkeit den DFB darauf aufmerksam zu machen, daß in spätestens zwei Jahren bei der derzeitigen Struktur des bezahlten Fußballs sämtliche Regionalligaver-eine vor dem Ruin stehen werden. Nimmt man die Zuschauerzahlen unseres Vereins, sowie die von 1860 München aus der Statistik der Süddeutschen Regionalliga heraus, so wird man auf erschreckende Durchschnittszahlen stoßen. Grundstücke, Tribünen und Vereinsheime können bekanntlich nur einmal verpfändet werden, danach kommt zwangsläufig die totale Pleite. Die Situation in den Regionalligen beweist, daß der Großteil der Vereine finanziell wesentlich schlechter zurecht kommt als gut geführte Amateurvereine mit einem festen Zuschauerstamm und geringeren Betriebskosten. Es ist einfach nicht mehr zu verantworten, daß Vereine durch die Struktur des Deutschen Fußballs systematisch kaputtgemacht werden. Ein Machtwort des DFB hinsichtlich einer 2. Bundesliga ist unumgänglich und darf nicht länger hinausge-

scho-ben werden. Doch muß schon heute davor gewarnt werden, diese 2. Bundesliga dadurch zu verwässern, daß man wiederum bedrängt durch die Meldung vieler Vereine 2 Gruppen schafft. Diese 2. Bundesliga kann nur gesund sein, wenn sie von Anfang an konzentriert auf Vereine ausgerichtet ist, die sowohl von der Spielstärke, als auch von den Zuschauerzahlen und den Spielplätzen her alle Voraussetzungen mitbringen, um in einer 2. Bundesliga gesund leben zu können. Nachdem selbst mit attraktiven Freundschaftsspielen keinerlei Geschäft mehr gemacht werden kann, sollte man sich überlegen, ob es nicht besser wäre ab der Saison 72/73 die Bundesliga auf 20 Vereine aufzustocken und auch die darunterliegende 2. Liga mit 20 Vereinen beginnen zu lassen, wobei der Auf- und Abstieg mit 3 Vereinen geregelt werden sollte.

Ein weiteres Hinauszögern dieses für manchen Verein sicherlich schmerzlich, aber heilsamen Schritts bringt uns mit Sicherheit eine finanzielle Katastrophe, von der sich der Deutsche Fußball nur sehr schwer erholen kann.
W. Höllerer

AUFNAHME - ANTRAG

in den

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.



Verein für Leibesübungen

85 Nürnberg, Valznerweiherstraße 200

Telefon 40 55 55

Konten: Bayer. Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nürnberg 2 011 026, Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28, Stadtparkasse Nürnberg 54 329

(Bitte in Blockschrift)

Herr, Frau, Firma

Vor- und Zuname:

geb am: in

Beruf:

(Bei Schülern Schule und Klasse)

Wohnort:

Straße:

Postleitzahl:

Telefon:

wünscht Aufnahme als:

1. Passives Mitglied
2. Förderndes Mitglied
3. Aktives Mitglied

ja / nein

ja / nein

ja / nein

in Abteilung:

Nürnberg, den

19.....

Unterschrift:

(Bei Jugendlichen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Ist bereits jemand Ihrer Familie Clubmitglied?

ja / nein

Wer?

Waren Sie bereits Mitglied eines Vereins?

*) Den Mitgliedsbeitrag werde ich viertel-/halb-/ganzjährig im voraus auf eines der oben aufgeführten Konten einzahlen/überweisen.

*) Der Beitrag soll ausnahmsweise an der oben angegebenen Adresse eingekassiert werden.

*) (Nichtzutreffendes bitte streichen!)

Aufnahmegebühr 2,— DM.

(ab 18 Jahre)

Beitragssätze siehe Rückseite!

Die derzeit gültigen Beitragssätze sind:

	DM
Erwachsene	mtl. 6,—
Ehefrauen von Mitgliedern	2,50
Auswärtige Mitglieder (ab 30 Bahnkilometer)	3,—
Jugend 14—18 Jahre	3,—
Schüler bis 14 Jahre	1,50
Studenten	2,50
Bundeswehrangehörige	2,50
Förderer-Beitrag	ab 10,—
Familienmitgliedschaft	10,—

Sonderbeiträge werden erhoben bei:

Hockey, Roll- und Eissport, Schwimmen und Tennis.

Sie können als aktives Mitglied in folgenden Abteilungen Sport treiben:

Fußball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tennis, Hockey, Boxen, Roll- und Eissport, Skilauf.

Auszug aus der Vereinssatzung

in der Fassung vom 30. Mai 1969

§ 14

Verlust der Mitgliedschaft

1) Die Mitgliedschaft endet durch:

- a) Austritt,
- b) Streichung in der Mitgliederkartei,
- c) Ausschluß.

2) Mit dem Ausscheiden eines Mitgliedes erlöschen sämtliche durch die Mitgliedschaft erworbenen Rechte. Entstandene Verpflichtungen bleiben bestehen.

3) Die Beitragspflicht der durch Austritt oder Streichung ausscheidenden Mitglieder erlischt mit Ablauf des Kalenderjahres.

4) Der Austritt ist schriftlich zu erklären.

5) Bleibt ein Mitglied mit mindestens zwei Monatsbeiträgen im Rückstand, so ist es zweimal zu mahnen. Haben die Mahnungen keinen Erfolg, so kann das Mitglied durch Beschluß des Vereinsvorstandes aus der Mitgliederkartei gestrichen werden.

6) Der Ausschluß aus dem Verein kann nur durch das Schiedsgericht erfolgen und bedarf der Bestätigung des Beirates. Der Ausschluß aus einer Abteilung des Vereins bedarf der Bestätigung des Schiedsgerichts.

Auf Ausschluß kann erkannt werden, wenn sich ein Mitglied eines vereinsschädigenden Verhaltens schuldig gemacht hat, gegen die Bestimmungen der Satzung, der Ordnungen und der Beschlüsse der Vereinsorgane verstößt, sich durch sein Verhalten innerhalb oder außerhalb des Vereins unwürdig der Mitgliedschaft erwiesen hat, böswillig Vereinseigentum beschädigt oder zerstört.

7) Bei Beendigung der Mitgliedschaft hat das Mitglied alle in seiner Verwahrung befindlichen, dem Verein gehörenden Gegenstände und Unterlagen an die Geschäftsstelle des Vereins zurückzugeben.

Die Geschäftsstelle berichtet,

... daß die am Freitag, den 26. März in der Meistersingerhalle veranstaltete „Udo Jürgens-Show“ ein voller Erfolg war. Der finanzielle Ertrag dieser Veranstaltung kann aber noch verbessert werden, wenn unsere Mitglieder die bei den kommenden Heimspielen und auf der Geschäftsstelle zum Verkauf angebotene 1. FCN-Udo-Jürgens-Langspielplatte zum Preis von DM 12,80 käuflich erwerben ...

... daß Austritte aus dem Verein nur immer zum 31. 12. eines jeden Kalenderjahres, nach vorhergehender schriftlicher Erklärung, erfolgen können. Dies bedeutet, daß die Beitragspflicht ebenfalls erst mit Ablauf des Kalenderjahres erlischt (§ 14 der Vereinssatzung) ...

... daß die am 21. 4. 71 um 15 und 16 Uhr im Lehrschwimmbekken Schulhaus Insel Schütt beginnenden Kinderschwimmkurse vollbesetzt sind und deshalb keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden können ...

... daß der heutigen Ausgabe der VZ wieder ein Aufnahme-Antrag beiliegt. Die Mitgliederwerbung mit Schwerpunkt auswärtige Mitglieder hat gute Erfolge gebracht. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht mehrere Neuaufnahmen bei uns eingehen. Trotz dieser Erfolge dürfen wir aber in unseren Bemühungen, auch im Nürnberger Raum erfolgreich zu sein, nicht nachlassen. Selbst dann nicht, wenn erste Gespräche mit uns bekannten Clubfreunden zwecks Beitritt zum Verein zu keinen großen Hoffnungen Anlaß geben. Bei mehrmaligem „Nachfassen“, und dazu ist wegen der bevorstehenden Aufstiegsrunde die Zeit günstig, müßte es dann klappen. Voraussetzung jedoch ist, daß man jederzeit einen Aufnahme-Antrag bei der Hand hat ...

... daß der erfolgreiche Verlauf des 2. Spieljahres der Regionalliga noch in einem besonderen Artikel in einer der nächsten Ausgaben der Vereinszeitung eine besondere Würdigung finden wird.

Bezüglich der Spiele der Aufstiegsrunde zur Bundesliga weisen wir darauf hin, daß diese nach den Richtlinien des Deutschen Fußballbundes durchzuführen sind; dies bedeutet, daß sämtliche Dauerkarten, ermäßigte Karten einschl. Mitgliederkarten und Freikarten, für diese Spiele keine Gültigkeit haben.

Die bisherigen Dauerkarteninhaber erhalten in den nächsten Tagen ein ausführliches Rundschreiben zur Kartenbestellung. Für sonstige Kartenbestellungen sind die im Stadtgebiet bekannten Vorverkaufsstellen vorgesehen. Für die *auswärtigen Mitglieder* ist wie bisher als Vorverkaufsstelle das ABR Nürnberg, Im Hauptbahnhof zuständig, welches ab 13. 4. schriftliche Vorbestellungen entgegennimmt. Wir bitten den Vorbestellungen weder Schecks noch Bargeld beizulegen, da ab Vorverkaufsbeginn, 19. oder 26. 4., der Kartenversand per Nachnahme erfolgt. Für unsere *Nürnberger Mitglieder* sind einige Verkaufstage in der Club-Geschäftsstelle vorgesehen. Der Termin wird rechtzeitig bei den Heimspielen und durch die Tagespresse bekanntgegeben. Vorbestellungen werden nicht entgegengenommen, es stehen ausreichend Karten für die Mitglieder für alle Spiele zur Verfügung.

Der Vorverkauf erstreckt sich auf Steh- und Sitzplatzkarten für folgende 4 Heimspiele:

- | | | |
|---------|-------------------|------------------|
| Spiel 1 | Sonntag, 30. Mai | Club — West II |
| Spiel 2 | Sonntag, 6. Juni | Club — Nord II |
| Spiel 3 | Mittw., 16. Jui | Club — Südwest I |
| Spiel 4 | Sonntag, 27. Juni | Club — Berlin II |

Für Kartenwünsche zu den Auswärtsspielen ist ausschließlich das ABR Nürnberg zuständig, das sich gleichzeitig um Fahrtmöglichkeiten und Übernachtung zu besonders günstigen Bedingungen bemüht.

**DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN — REISEBÜRO**

PACHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 448892





FUSSBALL

Derby-Sieg des Clubs in der 89. Minute

6. 3. 71: 1. FC Nürnberg — SpVgg Fürth 1:0 (0:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler (ab 70. Min. Riemann), Müller, Stegmayer. - SpVgg Fürth: Löwer; Schöpe, Klump; Marchl, Rauh, Bergmann; Jäger, Zimmert, Ebenhöf, Kroninger (ab 81. Min. Stolle), Pieper. - SR: Aldinger (Waiblingen). - Zuschauer: 17 000. - Tor: Kröner (89. Min.).

Erst in der vorletzten Spielminute konnte der Club das 202. Lokalderby für sich entscheiden. Die sich tapfer schlagenden Fürther hatten daher allen Grund, mit dem Schicksal zu hadern. Dennoch war der Sieg des Clubs hoch verdient.

Zweimal rettete das Torholz für die „Kleeblättler“ und zweimal Fürth's Kapitän Marchl für seinen bereits geschlagenen Schlußmann. Darüber hinaus hatte der Club noch eine Reihe klarer Tormöglichkeiten. Allerdings resultierten sie mehr aus Einzelaktionen als aus zwingenden Spielzügen. Letztere blieben, zumal die Nürnberger im Mittelfeld zu umständlich operierten und keinen überragenden Regisseur besaßen, bis zum Schlußpfiff Mangelware.

Hüben wie drüben zählten die Torhüter sowie die als Libero fungierenden „Oldtimer“ Nandl Wenauer und Walter Rauh zu den besten Akteuren. Ferner taten sich beim Club noch Stegmayer und Michl besonders hervor. Stegmayer war es auch, der das Tor des Tages vorbereitete.

In den ersten 25 Minuten dominierten die Fürther. Sie liefen sich geschickter frei und überbrückten das Mittelfeld weitaus schneller als es die Nürnberger im nachhinein vermochten. Doch nur eine Serie von Eckbällen war die Ausbeute ihres überraschend starken Starts.

Der Umschwung bahnte sich an, als in der 26. Minute ein Kopfball Krönners vom Querbalken ins Feld zurücksprang. Von diesem Moment an nahm der Club das Heft in die Hand. Lediglich ein von Zimmert abgefeuerter und von Welz großartig gemeisterter Scharfschuß brachte das Clubgehäuse vor Halbzeit nochmals in Gefahr. Ab der 30. Minute brannte es zumeist lichterloh im Fürther Strafraum. Prickelnde Szenen ergaben

sich, als Marchl einen Flugkopfball Stegmayers auf der Torlinie abwehrte und Löwer ein Kröner-Geschoß in hervorragender Manier unschädlich machte.

Drei Minuten nach Seitenwechsel verhinderte Marchl erneut das 1:0. Ein Kopfball Drexlers schien bereits im Netz zu landen, doch der Fürther Kapitän konnte mit einem Fallrückzieher klären. Kleeblatt-Keeper Löwer stand in der 2. Halbzeit fast pausenlos im Brennpunkt des Geschehens. Ein Clubangriff nach dem anderen rollte in Richtung Fürther Tor. Aber die Nürnberger stürmten bei aller Einsatzfreude nicht ideenreich genug. Zudem klebte ihnen mitunter etliches Pech an den Schußstiefeln.

In der 66. Minute hätte einer der wenigen „Kleeblatt-Konter“ um ein Haar zum 0:1 geführt. Zimmert hob einen Freistoß genau auf den Kopf seines Mannschaftskameraden Jäger, doch der freistehende Fürther Rechtsaußen lenkte das Leder neben das Tor. Als sieben Minuten vor Schluß nach einem platzierten Schuß Müllers erneut das Torholz dem längst fälligen Führungstreffer der Nürnberger im Weg stand, rechneten die meisten der trotz bitterer Kälte ausharrenden Derby-Besucher mit einem torlosen Unentschieden.

Aber just in der 89. Minute fiel doch noch die Entscheidung. Stegmayer zog einmal mehr an Schöpe vorbei und servierte Kröner den Ball so maßgerecht, daß der Nürnberger Halbrechte Löwer mit einem trockenen Flachschuß bezwingen konnte.

Nach dieser trotz aller Rivalität erfreulich fair verlaufenen Begegnung lautet die Derby-Bilanz wie folgt:

114mal siegte der Club, 53mal das „Kleeblatt“ und 25 Spiele endeten unentschieden. Torverhältnis 488:277 für Nürnberg. A. W.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Unentschieden trotz 0:2-Führung

14. 3. 1971: *ESV Ingolstadt* — *1. FC Nürnberg* 2:2 (1:2). - *ESV Ingolstadt*: Schweers; Zengerle, Hufsky I; Hufsky II, Bauernschmidt, Ziglmeier; Weißberger (ab 45. Min. Volp), Weiß, Falter, Tobolars, Niedrich. - *1. FCN*: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner (ab 35. Min. Riemann), Drexler, Müller (ab 75. Min. Grimm), Stegmayer. - *SR*: Metzler (München). - Zuschauer: 17 000. - Tore: 0:1 Michl (13. Min.), 0:2 Michl (31. Min.). 1:2 Falter (37. Min.), 2:2 Niedrich (67. Min.).

Im ausverkauften *ESV*-Stadion begann unsere Mannschaft so wie man es von einem Anwärter der Aufstiegsrunde erwarten kann. Vor allem der glänzend aufgelegte rechte Flügel mit Michl und Kröner, sowie der enorm eindrucksvoll spielende Dieter Nüssing sorgten dafür, daß die *Ingolstädter* nicht aus der Defensive heraus kamen und sich mehr oder minder damit begnügen mußten, unser Sturmspiel wenigstens einigermaßen zu stören. Die beiden Tore durch Günther Michl fielen daher zwangsläufig und bei etwas mehr Konzentration seiner Kameraden hätte *Ingolstadt*s Schlußmann noch öfter hinter sich greifen müssen. Leider verletzte sich Rudi Kröner 10 Minuten vor der Pause und die Herannahme von Wolfgang Riemann wurde einmal mehr zu einer einzigen Enttäuschung. Plötzlich fanden die *Ingolstädter* im Mittelfeld den Faden und kurz vor der Pause führte eine Unachtsamkeit von Vorstopper Theis zum Anschlußtreffer der Gastgeber.

Nach Halbzeit beherrschte zwar immer noch unsere Mannschaft Spiel und Gegner, aber der eigentliche Zweck, nämlich Tore zu schießen, wurde vollkommen vergessen. So kam es, wie es kommen mußte. Nach einem verunglückten Eckball erfolgte ein schneller Konter der *Ingolstädter*, bei dem weder Verteidiger Popp noch Torhüter Welz eine besonders glückliche Figur machten. Unsere Mannschaft versuchte zwar nochmals die Führung zu erzielen, aber die Platzherren, aufgeputscht durch ihre beiden Treffer, zeigten sich kämpferisch voll auf dem Posten und hatten dabei auch noch das Glück des Tüchtigen auf der Seite.

Wenn auch das Publikum vom Spiel unserer Mannschaft sehr beeindruckt war, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß eine 0:2-Führung auf des Gegners Platz von einer cleveren Mannschaft nicht mehr abgegeben werden darf.

W. Höllerer

● Werbt neue Mitglieder! ●

Club bricht Regionalliga-Rekord

20. 3. 71: 1. FCN — FC Schweinfurt 05 6:1 (2:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Löhr (ab 56. Min. Grimm); Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler, Müller, Stegmayer. - FC Schweinfurt 05: Schur; Lang, Metzger; Brunnhuber, Lamprecht, Buß; Kraus, Brunner, Drozdek (ab 61. Min. Ballandat), Nahlik, Boden. - SR: Schmooch (Konstanz). - Zuschauer: 18 000. - Tore: 1:0 Theis (22. Min.), 2:0 Drexler (43. Min.), 3:0 Müller (53. Min.), 3:1 Kraus (54. Min.), 4:1 Drexler (61. Min.), 5:1 Nüssing (62. Min.), 6:1 Kröner (82. Min., Foulelfmeter). -

Endlich gelang dem Club ein auch von der Torausbeute her gesehen überzeugender Erfolg. Mehr noch, sein Kantersieg über die als Tabellendritter aufkrenzenden Schweinfurter war gleichbedeutend mit einem neuen Regionalliga-Rekord.

Der Club blieb in 25 aufeinander folgenden Meisterschaftsspielen ungeschlagen und übertraf damit den bisherigen Rekordhalter Hertha BSC Berlin.

Allein, ohne die gute Leistung des Tabellenführers schmälern zu wollen, sei erwähnt, daß die Unterfranken — vormals als schwer zu nehmende Hürde bekannt — ein überaus angenehmer Spielpartner waren. Das heißt, sie suchten, obwohl ihnen weder ihre etatmäßigen Flügelstürmer Meyer und Nöth, noch ihr Stammtorhüter Böhm zur Verfügung standen, ihr Heil in der Offensive und hielten vom genauen Markieren des Gegners erstaunlich wenig. Kein Wunder, daß die Clubstürmer mehr Raum als sonst hatten, um erfolgreich aufzutrumphen. Das aber mußte sich, zumal sich auch Nürnbergs Mittelfeldspieler in beachtlicher Form vorstellten, negativ für die „Vincze-Schützlinge“ auswirken. Die ersten 10 Minuten allerdings standen im Zeichen der elanvoll stürmenden Gäste. Scharfschüsse von Brunner und Kraus strichen nur knapp am Clubgehäuse vorbei. Dann aber übernahmen die Nürnberger das Kommando.

In der 22. Minute schnappte sich der vor Tatendrang sprühende Club-Vorstopper Theis das Leder, ließ die zögernde Schweinfurter Abwehr stehen und traf ausgerechnet mit seinem schwachen rechten Fuß — im Fußballjargon auch „Schokoladenbein“ genannt — ins Schwarze.

Doch die Gäste, alles andere als konsterniert, erspielten sich postwendend eine klare Ausgleichsmöglichkeit.

Wenige Minuten vor Halbzeit, kurz nachdem es im Nürnberger Strafraum aufgrund einer von Popp verübten Regelwidrigkeit nach Elfmeter gerochen hatte, schlug es zum 2. Mal im Schweinfurter Gehäuse ein. Nüssing traf zunächst nur das Torholz, aber Drexler stand goldrichtig und konnte den zurückspringenden Ball mühelos einköpfen.

Gleich nach Wiederbeginn meisterte der wiederholt von einem Extrem ins andere fallende Schweinfurter Schlußmann Schur einen Gewaltschuß Drexlers. Doch das 3:0 ließ nicht lange auf sich warten. Der nach links rochierte Drexler flankte präzise zur Mitte und Müller — völlig ungedeckt — wuchtete den Ball mit dem Kopf ins Netz.

Zwar konnten die Gäste durch Kraus auf 3:1 verkürzen, aber dieser Treffer brachte den sich in blendender Spiellaune befindlichen Club nicht mehr aus dem Konzept. Im Gegenteil, Drexler markierte nach Zuspiel von Kröner das 4:1 und 60 Sekunden später schoß Nüssing den 5. Clubtreffer.

Als in der 82. Minute „Wirbelwind“ Michl im Strafraum unsanft gelegt wurde und der Unparteiische ohne zu zögern auf den Elfmeterpunkt deutete, stellte Strafstoßspezialist Kröner den Endstand her.

Zweifellos wurden die Schweinfurter, die in der Schlußviertelstunde mehrmals Gelegenheit zur Resultatverbesserung hatten, unter Wert geschlagen. Aber was soll's? — Der Club war besser und vermochte seinen seit geraumer Zeit nach Toren hungernden Anhang zu sättigen.

A. W.

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 51 50 40

Wölckernstr 69 Ruf: 44 07 31



Möbeltransport

Klavier-, Flügel- und Kassenschranktransport

Stegmayer glich zweimal aus

28. 3. 1971: FC Villingen 08 — 1. FC Nürnberg 2:2 (1:1). - FC Villingen: Armbrust; Schülke, Adler; Nies, Bockisch, Wohlgemut; Hauke (ab 46. Min. Reich), Kothmann, Rentschler, Eisenhard, Ondera. - 1. FCN: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler (ab 76. Min. Renner), Müller, Stegmayer. - SR: Berner (Enzberg). - Zuschauer: 10 000. - Tore: 0:1 Schülke (12. Min.), 1:1 Stegmayer (44. Min.), 2:1 Ondera (58. Min.), 2:2 Stegmayer (88. Min.).

Villingens Mannschaft, in den letzten Wochen nicht mehr zur Spitzengruppe zählend, wollte es gegen den Club erneut wissen.

Die Gastgeber begannen das Spiel mit hohem Tempo und überspielten technische Mängel durch unbändigen Kampfgeist und Einsatz.

Ihr früher Führungstreffer durch Schülke sorgte für Stimmung auf den Rängen, die sich erst Mitte der 1. Halbzeit etwas legte, als unsere Mannschaft dank systemvollen Mittelfeldspiels mehr und mehr das Kommando übernahm. Aber unser Sturm vermochte auch die besten Chancen nicht zu nützen, zudem zeigte sich Villingens Torhüter Armbrust in guter Form. Erst kurz vor der Pause brachte ein unhaltbarer Schrägschuß von Stegmayer den Ausgleich. Nach Seitenwechsel beherrschte unsere Mannschaft erneut

die Szene, aber nach einem unnötigen Eckball kamen die Villingen aus dem Gedränge heraus wiederum zum Führungstreffer.

In der Folgezeit vergab vor allem Mittelstürmer Drexler eine Vielzahl von glänzend herausgespielten Chancen und es stimmt allmählich bedenklich, wie viele Chancen unsere Stürmer benötigen, um ein oder zwei Tore zu erzielen. Zwar erzielte Linksaußen Stegmayer zwei Minuten vor Schluß das 2:2 und fast mit dem Schlußpfiff wäre durch Nüssing beinahe noch der Siegestreffer gefallen, aber auch nach diesem Spiel muß deutlich gesagt werden, daß im Hinblick auf die Aufstiegsrunde von der Mannschaft verlangt werden muß, daß solche Spiele gewonnen werden. Die Aufstiegsrunde ist zu kurz, um leichtsinnige Deckungsfehler und vertane Torchancen wettmachen zu können.

W. Höllerer

Regionalligareserve

Die Clubreserve wartete mit relativ knappen Siegen auf. Während in Altenfurt noch zuviel Schnee lag, um überzeugend aufspielen zu können, ließen beim Kräftemessen mit dem ATV Nürnberg, Platz- und Witterungsverhältnisse nichts zu wünschen übrig. Dennoch kam unser Aufgebot über eine mäßige Vorstellung nicht hinaus.

7. 3. 71: TSV Altenfurt — 1. FCN Reserve

0:2 (0:0). - 1. FCN: Pradt; Leupold, Breuer (Schorn); Schäffner, Billmann, Wagner, Rother, Riemann, Hacker (Riederle), Renner, Meisel. - Tore: Riemann (2).

27. 3. 71: ATV Nürnberg — 1. FC Nürnberg Res. 0:3 (0:1). - 1. FCN: Wahl; Leupold, Schorn; Schäffner, Billmann, Graßhauer; Seubert, Wagner, Hacker, Schuster, Rother. - Tore: Wagner, Billmann, Seubert.

Friseur - Friseur

ist das nicht ein schöner Beruf - vielleicht ein Beruf für Sie?

Lehrling oder Lehrling gesucht

im Damen- und Herrenfrisiersalon

E. BUCHNER

8500 Nürnberg — Moritzbergstraße 37 — Telefon 57 26 00

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Die letzten Spiele unserer 1. Amateurmansschaft brachten leider nicht genügend Punkte ein, um den noch ausstehenden Begegnungen mit Ruhe entgegensehen zu können.

7. 3. 71: FC Herzogenaurach — 1. FC Nürnberg Amateure 6:0 (3:0). - Eine derbe Abfuhr holte sich unsere Elf in Herzogenaurach. Während sich die Gastgeber mit den Platzverhältnissen (hoher Schnee) glänzend zurecht fanden, mühten sich unsere Akteure vergebens, Linie in ihr Spiel zu bringen. Herzogenaurach erzielte schon in der 1. Hälfte drei Treffer, die meistens über die schnellen Flügelstürmer vorbereitet wurden. Die Clubamateure hatten dem nichts entgegenzusetzen. Zu Beginn der 2. Halbzeit versuchte unsere Elf durch erhöhten Einsatz dem Spiel eine Wendung zu geben, aber ihren Aktionen fehlte der krönende Abschluß. Anders die Platzherren, die dank ihrer Entschlossenheit innerhalb weniger Minuten auf 5:0 davonzogen. Die an diesem Tage technisch und kämpferisch überlegenen Platzherren machten kurz vor Schluß noch das halbe Dutzend voll.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Mußgiller, Muschick; Fechter, Unger, Maykowski, Gerling, Ritz (ab 80. Minute Karsten für Fechter und Maul für Gerling).

14. 3. 71: 1. FCN Amateure — FC Haßfurt 1:0 (0:0). - Zwei von Abstiegssorgen geplagte Mannschaften standen sich gegenüber. Kein Wunder, daß die kämpferischen Tugenden überwogen. Vor beiden Toren spielten sich prickelnde Szenen ab, die aber keine zählbaren Erfolge einbrachten. Der torlose Pausenstand ließ für den zweiten Durchgang noch alles offen. Der Druck auf das Haßfurter Tor verstärkte sich zunehmend, aber erst in den Schlußminuten gelang Erich Unger der alles entscheidende Treffer. Dieser wichtige Sieg kann bei der Endabrechnung ausschlaggebend sein.

Unsere Elf: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Mußgiller, Muschick; Karsten, Unger, Maykowski, Gerling, Ritz. -
Tor: Unger.

21. 3. 71: Helios München — 1. FC Nürnberg Amateure 1:1 (1:1). - Durch eine gute

Gesamtleitung holten unsere Amateure gegen Helios München einen wertvollen Punkt. In den ersten 45 Minuten war die Clubelf tonangebend und sorgte für torreife Szenen. Bei einem Münchner Gegenangriff wurde in unserem Strafraum die Notbremse gezogen. Der fällige Elfmeter brachte den Gastgebern die 1:0-Führung. Sie konnten sich dieses Erfolges aber nicht lange erfreuen, denn schon im Gegenzug setzte Günter Gerling per Kopf den Ball zum Ausgleich ins Netz. War in der 1. Halbzeit der Schlußmann von Helios der vielbeschäftigte Mann seines Teams, so konnte sich nach Seitenwechsel unser Tormann Paul Hesselbach über Arbeit nicht beklagen. Die zahlreichen Konterangriffe unserer Männer überstand Helios mit viel Glück. Da sich auch unsere Abwehr keine Blöße gab, wurden am Ende die Punkte gerechterweise geteilt.

Die Clubformation: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Paul, Mußgiller, Muschick; Karsten; Unger, Maykowski, Gerling, Ritz. (Ab 80. Minute Fechter für Heydenreich.) - *Tor:* Gerling 1.

28. 3. 71: 1. FC Nürnberg Amateure — MTV Ingolstadt 1:3 (0:1). - Die Clubamateure, zunächst gut beginnend, erarbeiteten eine Reihe von Torgelegenheiten, die aber samt und sonders vergeben wurden. Glücklicher waren die Ingolstädter, die kurz vor dem Halbzeitpfeiff das 0:1 erzielten. Auch in den zweiten 45 Minuten, die für die Cluber unter der Devise „Alles oder Nichts“ standen, fehlte letztlich nur ein Vollstrecker, um das Match zu Gunsten des 1. FCN zu entscheiden. Weitaus cleverer waren die Ingolstädter Stürmer, denen ein 0:3-Vorsprung gelang. Allerdings gab der Schiedsrichter bei beiden Treffern nicht die beste Figur ab. Vor dem 0:2 ließ er ein klares Foul an Ritz ungeahndet und beim dritten Tor übersah er die klare Abseitsstellung des Schützen. Als Rechtsaußen Paul Karsten auf 1:3 verkürzte, sah unsere Mannschaft wenigstens ihren Fleiß belohnt.

Die Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Breuer; Sturz, Mußgiller, Muschick; Karsten, Unger, Maykowski, Gerling, Ritz. (Ab 70. Minute Heydenreich für Breuer.) - *Tor:* Karsten 1. Geist

Mitglieder, besucht auch die Spiele unserer Amateure

Fußball-Jugend

Der nachfolgende Bericht erstreckt sich über zwei Monate, da im Februar wenig Spiele stattgefunden haben.

1. Jugend Gruppensieger!

Unsere 1. Jugend ist, obwohl noch ein Spiel und zwar gegen den schärfsten Rivalen ASV Neumarkt aussteht, bereits Meister der Sondergruppe Nord. Sie führt mit 5 Punkten Vorsprung ungeschlagen die Tabelle an. Wir gratulieren unserer 1. Jugend und ihrem Trainer Fritz Kreißel sehr herzlich und fügen den Wunsch an, sich schon jetzt auf die kommenden schweren Aufgaben a) beim Osterturnier des ASV Fürth, b) beim Endspiel um die Mittelfränkische Meisterschaft zu konzentrieren. Der Gegner dürfte, wie die nachstehenden Tabellen zeigen, aller Wahrscheinlichkeit nach TV 48 Schwabach sein. Das Spiel findet voraussichtlich am 18. 4. 1971 statt. Den genauen Termin und den Austragungsort bitte ich der Tagespresse zu entnehmen.

Die Tabellen:

Jugend-Sonderrunde Nord:

1. FC Nürnberg	21	20	1	—	109:11	41:1
ASV Neumarkt	21	17	2	2	83:28	36:6
FC Herzogenaurach	21	15	1	5	67:31	31:11
TV Jahn 63 Nürnberg	21	9	5	7	46:33	23:19
Erlangen/Büchenbach	21	7	6	8	55:50	20:22
ASV Herzogenaurach	22	9	2	11	48:50	20:24
SC Feucht	22	8	3	11	31:54	15:25
SpVgg Erlangen	22	8	1	13	40:63	17:27
SV Schwaig	21	5	5	11	37:50	15:27
TSV Lauf	22	5	3	14	27:85	13:31
FSV Erlangen/Bruck	22	5	2	15	29:64	12:32
VfB Forchheim	22	4	3	15	36:89	11:33

Gruppe Süd:

TV 48 Schwabach	22	18	2	2	86:18	38:6
ASV Fürth	22	15	6	1	64:24	36:8
SpVgg Fürth	20	14	4	2	81:25	32:8
ESV Nürnberg West	22	10	7	5	44:42	27:17
TV 21 Büchenbach	21	11	3	7	42:28	25:17
TSV Weißenburg	21	8	7	6	42:28	23:19
FC Pleinfeld	22	7	5	10	30:58	19:25
SpVgg Ansbach	22	6	6	10	43:62	18:26
TSV Dinkelsbühl	22	3	6	13	21:52	12:32
DJK Dollnstein	21	4	2	15	24:74	10:32
SC Schwabach	20	4	1	15	24:55	9:31
Schwabach 04	21	2	3	16	25:60	7:35

Das Punkte- und Torverhältnis spricht eine eindeutige Sprache und beweist, daß unsere Jugend die beständigste Mannschaft war. Natürlich gab's mitunter auch unbefriedigende Partien, doch sie fielen nicht ins Gewicht und dienten dazu, um aus Fehlern zu lernen. Trotz des überzeugenden Torverhältnisses muß ich sagen, daß unsere Mannschaft in der letzten Zeit beim Ausnutzen von Torgelegenheiten Schwächen zeigte. Ich bin aber davon überzeugt, daß dieses Manko abgestellt wird. Also — für die Zukunft: ran an den Speck!

Von allen anderen Jugendmannschaften, die fast durchwegs mit wechselndem Erfolg kämpften, zeigte nur die B 1-Jugend eine konstante Leistung. Diese Mannschaft scheint langsam zu einer echten Nachwuchsmannschaft heranzureifen.

Bei der 1a- und 2. Jugend ist der wechselnde Erfolg sicherlich darauf zurückzuführen, daß an mehreren Spieltagen die 1. Jugend ergänzt werden mußte, was automatisch eine Schwächung der nachfolgenden Mannschaften nach sich zog.

Die Ergebnisse:

1a-Jugend:

28. 2. 71	gegen	TSV Altenfurt, 1. Jugend	0:0
7. 3. 71	gegen	DJK Falke, 1. Jugend	2:4
14. 3. 71	gegen	TSV Heroldsberg, 1. Jgd.	3:1
21. 3. 71	gegen	FC Kalchreuth, 1. Jugend	3:0
28. 3. 71	gegen	ASC Boxdorf, 1. Jugend	2:1

2. Jugend:

28. 2. 71	gegen	FC Stein, 1. Jugend	0:0
7. 3. 71	gegen	1873 Süd, 1. Jugend	1:5
14. 3. 71	gegen	SpVgg Fürth, 1a-Jugend	1:2
21. 3. 71	gegen	FC Wacker, 1. Jugend	0:2
28. 3. 71	gegen	SV Großhabersdorf, 1. Jgd.	3:3

B 1-Jugend:

21. 2. 71	gegen	ASN, 1. Jugend	8:4
28. 2. 71	gegen	61 Zirndorf, 1. Jugend	4:2
7. 3. 71	gegen	TSV Burgfarrnbach, B 1	5:0
21. 3. 71	gegen	ESV Rangierbahnhof, B 1	6:0
27. 3. 71	gegen	VfL Nürnberg, B 1	3:0

Christian Schmidt

BLUMEN-

Schaaf

Bräutbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROF-INTERFLORA



Fußballschüler

Betrachtung

Unsere 1. Schüler konnte leider den einen Punkt gegenüber der SpVgg Fürth nicht mehr ausgleichen. Zwar konnten wir die restlichen Spiele noch gewinnen, aber auch die Fürther gaben keinen Punkt mehr ab. Es soll nun beileibe nicht als Ausrede gelten, wenn ich mich hierzu wie folgt äußere:

Man sollte einen Titelgewinn nicht als die primäre Sache betrachten. Es ist zwar schön, wenn man einen solchen erringen kann, aber letzten Endes ist doch nur entscheidend, daß genügend Talente für die Jugend und damit auch für den Verein vorhanden sind. Dies ist doch wirklich nur das Entscheidende an der Sache.

R. J.

C I

Im Februar und März absolvierte die C I-Jugend 4 Freundschafts- und 3 Punktspiele und erzielte dabei ein Torverhältnis von 87:0. Am 6. 2. trugen wir ein Freundschaftsspiel auf dem Nebenplatz des Stadions gegen 1873 Nürnberg-Süd aus, das wir mit 7:0 Toren gewannen. 8 Tage später waren wir zu Gast bei Tuspo Nürnberg und behielten mit 13:0 die Oberhand. Die C I aus Katzwang war unser nächster Gegner. Dieses Treffen fand im Stadion vor dem Spiel unserer 1. Mannschaft gegen Wacker München statt. Obwohl die Leistungen unserer C I nicht befriedigen konnten, siegten wir mit 6:0 Toren. Am nächsten Wochenende spielten wir am Valznerweiher gegen die C I von Falkenheim. Bei diesem Spiel wurden einige Buben unserer C II eingesetzt. Sie schlugen sich wacker und wir verbuchten einen 10:0-Erfolg. Die 3 noch ausstehenden Punktspiele gewannen wir alle ziemlich hoch. So mußte sich am 27. 2. die C I-Jugend von Gleißammer am Valznerweiher mit 18:0 geschlagen bekennen. Acht Tage später spielten wir im Stadion vor dem Spiel gegen Fürth. Dabei erzielten wir gegen TSV Südwest C I unseren höchsten Sieg mit 22:0 Toren. Unser letztes Punktspiel trugen wir am 20. 3. wiederum als Vorspiel unserer 1. Mannschaft gegen Schweinfurt 05 im Stadion aus. Mit unserem Gegner SF Großgründlach hatten wir wenig Mühe, um mit 11:0 zu gewinnen.

Wie aus diesem Bericht zu ersehen ist, trägt die Arbeit unserer Schülertrainer Alfred Mirsberger und Walter Roth sehr dazu bei, daß unsere C I ihren Gegnern in allen spielerischen Belangen weit überlegen ist.

R. Lauterbach

C II

Unsere C II erzielte im Februar und März folgende Ergebnisse:

- 6. 2. 7:0 gegen Tuspo Nürnberg C II
- 13. 2. 0:2 gegen TSV Altenfurt C I
- 27. 2. 0:3 gegen DJK Bayern C I
- 20. 3. 10:0 gegen Großgründlich C II

Werner Karlicek

D I

Bei unserer D I konnten wir feststellen, daß die Spiele gegen C I-Mannschaften ihren Zweck nicht verfehlt haben.

Am 6. 2. wurde die gleichaltrige D I von Tuspo Nürnberg (dort) mit 17:3 abgefertigt.

Die weiteren Ergebnisse lauten:

- 13. 2. 10:2 gegen SpVgg Nürnberg C I
- 20. 2. 0:4 gegen DJK Bayern C I
- 6. 3. 0:1 gegen ASV Zirndorf C I
- 13. 3. 0:1 gegen 1860 Schweinau C I
- 20. 3. 3:1 gegen Morgenrot C I

Gerade beim Spiel gegen DJK Bayern C I wurde offenbar, daß unsere Buben immer noch mit Angst aufs Spielfeld gehen, wenn sie auf körperlich weit überlegene Gegner treffen. In der 2. Halbzeit dieses Spiels wurde nämlich nach aufmunternden Worten und entsprechendem Hinweis auf ihr spielerisches Können trotz Schlammbodens nur noch auf das Tor des Gegners gespielt.

Heinz Spangler

D II

Allmählich zeichnet sich auch bei unserer D II eine aufsteigende Linie ab. Die Ergebnisse zeigen dies an:

- 6. 2. 4:1 gegen TV Ochenbruck D I
- 13. 2. 1:1 gegen TSV Altenfurt C II
- 20. 2. 1:5 gegen DJK Bayern C II
- 27. 2. 1:2 gegen DJK Bayern C II
- 20. 3. 1:0 gegen Tuspo Nürnberg D I

R. J.

E-Jugend

Seit dem letzten Bericht über unsere E-Schülermannschaften haben wir an zwei Hallenturnieren teilgenommen. Bei den in Fürth und in Ochenbruck durchgeführten Veranstaltungen bei jeweils 12 Konkurrenten belegten wir den 5. Platz. Dazu wäre noch zu sagen, daß uns bei beiden Turnieren das Glück nicht hold war. — Für unsere E-Schüler haben

wir nach der Winterpause erstmals Spiele auf dem Großfeld ausgetragen. Dabei ging es uns darum, die in die D-Jugend aufrückenden Spieler langsam an das Großfeld zu gewöhnen. Unser Gegner war dreimal die D I-Jugend von DJK Bayern, die wir auf dem Krug-Sportplatz mit 5:1 und 2:1, sowie bei uns mit 2:1 schlagen konnten. Am 13. März begannen wieder die Punktspiele und wir erzielten mit unserer E I bei Bayern Kickers einen 3:0-Sieg, wobei unser neuer Mitarbeiter Erich Ehrenkäufer, den wir hiermit in unserer Mitte recht herzlich begrüßen und viel Freude und Erfolg wünschen, einen „Bombeneinstand“ feierte. Unsere E II konnte an

diesem Tag die E I vom ESV West mit 4:0 Toren nach Hause schicken.

Weitere Ergebnisse unserer E-Jugend:

E I gegen Ochenbruck E I 0:0
 E II gegen Altenfurt E I 2:0
 E III gegen Ochenbruck E II 6:0
 E III gegen ESV West E II 1:0

Am letzten Mittwoch haben die E-Jugendspieler, die dieses Jahr in die D-Jugend aufrücken, erstmals in der D-Jugend trainiert. Allen wünschen wir für die Zukunft Glück und Erfolg in ihrer neuen Mannschaft.

Klaus Popp / R. J.



HANDBALL

Aus im Pokal — doch zum 20. Male Süddeutscher Meister

SPARTAK KIEW — CLUB am 25. 2. und 1. 3.

*von unserem Korrespondenten aus Kiew
 Wolfgang Mertens*

Das Los hat es nicht sonderlich gut mit uns gemeint, als es uns ausgerechnet den Cup-Verteidiger Spartak Kiew zum Gegner im Halbfinale bescherte. Aber schließlich ist in einem so weit fortgeschrittenem Stadium der Konkurrenz nicht mehr mit leichten Gegnern zu rechnen.

Das erste Spiel mußte in der Ukraine ausgetragen werden; so ließ sich unsere Expedition am 25. Februar mit dem Start in Nürnberg auf dieses Abenteuer ein.

Auf dem Flug nach Berlin-Tempelhof konnte mit Hilfe von Sonnenbrillen, die an diesem Tag stattfindende Sonnenfinsternis beguckt werden, bald aber hieß es zum ersten Mal, den Piloten bei der Landung beizustehen. Und es gelang bestens. In Berlin erwartete uns schon der Bus, der uns zum Zentralflughafen der DDR, Berlin-Schönefeld, bringen sollte. Unsere Pässe wurden mit Nummern versehen, die wir dem Kontrollorgan an der Grenze brav nannten. So verlief die Abfertigung an der Grenze reibungslos.

Die nächsten Stunden durften wir auf dem wenig attraktiven Ostberliner Flugplatz verbringen; lediglich die niedrigen Preise für Zigaretten waren verlockend. Ich habe ge-

hört, daß sogar eingefleischte Nichtraucher mit dem Qualmen beginnen wollten, nur um die günstige Gelegenheit zu nutzen.

Nach der Mittagspause hieß es gegen 14 Uhr: auf zum Flugzeug. Während des Fluges nach Moskau gab es noch eine Mahlzeit. Wir ahnten allerdings nicht, daß es für lange Zeit die letzte sein sollte. So spielte die Schafkopfrunde unbeschwert bis zur Ankunft gegen halb sieben Uhr Ortszeit. Auch die zweite Landung wurde gut überstanden, wenn auch nicht immer ohne Ohrenbeschwerden. Da waren wir nun also auf dem Flughafen Shere-metjewo. Die Einreiseformalitäten waren rasch überstanden; nur Babette Geis erregte dank ihres fast schon historischen Passes ein wenig die Aufmerksamkeit des sowjetischen Beamten.

Hinter dem Abfertigungshäuschen erwartete uns eine Dame von Intourist, die etwas verwundert ob der großen Zahl von Damen war; hatte sie doch bei einem Fußballclub mehr auf männliche Wesen getippt. Sie half uns beim Ausfüllen der Zollerklärungen und machte uns dann mit dem weiteren Abendprogramm vertraut. Und folgsam ließen wir uns ohne Gepäck in einen Bus verfrachten, der uns zum Flugplatz Wnukowo brachte. Fröhlich und von Tonbandmusik begleitet durcheilten wir in 90 Minuten das abendliche Moksau, wobei uns die Dolmetscherin mit Erläuterungen speiste.

Wnukowo wurde erreicht, bis zum Check-in blieb noch etwas Zeit, ja es blieb noch reichlich Zeit. Als die Maschine nach Kiew schließlich mit einer Stunde Verspätung startete, atmeten alle auf. Praktischerweise war in dem Flugzeug ein hervorragend geeigneter Karteltisch, die im Abfertigungsraum begonnene Kartelrunde konnte weitergeführt werden. So verlief der Flug fast eine Stunde lang, man merkte schon, die Landung kam näher, da heulten die Motoren wieder auf, die Mägen signalisierten ein Steigen der Tupelow und die grimmig dreinschauende Stewardess machte uns klar, daß wir uns auf dem Rückflug nach Moksau befänden.

Punkt zwei Uhr: wieder in Moskau, müde, abgespannt, hungrig, Stühle wurden zusammengestellt, manche betteten die müden Häupter zur Ruhe. Nach einigem Hin und Her konnten wenigstens einige Flaschen Mineralwasser aufgetrieben werden, die zusammen mit Maja Schmidts Broten hervorragend mundeten. Bis der Bus aus Moskau da war, mit dem wir dann gegen halb vier Uhr abfahren, verbrachten wir die Zeit mit Herummammeln. Helga Feldlin und Heidi Kälberer spielten dazwischen auch einige Partien Dame gegen ein paar Arbeiter am Flughafen.

Endlich also waren wir im Bus! Aber: was zog es doch da! Bittere Kälte herrschte, Wasser tropfte herein, das Gepäck war auf Boden und Sitzen verstaut und die Plätze reichten nur knapp aus. Im Hotel erwartete uns nach Abgabe der Pässe, Zimmerverteilung, noch eine reizvolle Zusatzaufgabe: Die Betten waren nicht bezogen, und vorher mußte erst einmal das Bettzeug gefunden werden. Aber geschlafen haben dann fast alle bestens, wenn auch nur bis neun Uhr.

Wir wurden aus den Federn gejagt, um zehn Minuten später wieder mal einen Bus besteigen zu müssen. Wir beeilten uns zwar sehr, doch andere waren schon vor uns da; so blieb

uns nichts anderes übrig, als das Mobil gänzlich zu überfüllen. Herrlich warm war es auf dieser Fahrt, mindestens dreißig Grad zu heiß, aber das machte nichts, wir mußten eben schwitzen.

Dann aber: beim zweiten Versuch gelang es. Wir konnten in Kiew landen. Noch eine Stunde Busfahrt, wir waren im Hotel. Vierzehn Stunden Verspätung hatte uns der Nebel über Kiew eingebracht, aber nun waren wir doch noch eingetrudelt. Schon am Flughafen waren wir von Offiziellen des Vereins begrüßt worden; sie hatten auch ein Programm vorbereitet, das für den Abend einen Besuch im Russischen Staatszirkus vorsah. Also wurde am Nachmittag kurz in der Halle trainiert, und nach dem Abendessen machte sich der größte Teil unserer Equipe fein zum Zirkusbesuch.

Ob es richtig war, nach diesen Anstrengungen und bei dem labilen Gesundheitszustand einiger Spielerinnen, in den Zirkus zu gehen, wird eine Streitfrage bleiben. Etwas mehr Ruhe hätte bestimmt auch nicht schaden können.

Am nächsten Tag, Spiel- und Samstag, durfte ausgeschlafen werden. Zwischen Frühstück und Mittagessen wurde Kiew erwandert; bei Schneetreiben fielen einige von uns besonders auf, weil sie im Gegenastz zu allen Russen keine Kopfbedeckung trugen.

Am Nachmittag stieg nun die Begegnung, deretwegen wir alle Widrigkeiten über uns hatten ergehen lassen müssen. Das Ergebnis ist bekannt, leider sagt das nichts aus über die Umstände, die zu diesem Resultat führten. Etliche Spielerinnen konnten ihre Normalform nicht bringen, Helga Feldlin wurde schon nach zwölf Minuten erheblich verletzt, die Härte der russischen Spielerinnen war von brutaler Spielweise nicht mehr zu unterscheiden, und die Schiedsrichter aus Rumänien konnten ihrer Funktion überhaupt nicht gerecht werden. Stürmerfouls, Schrittfehler und Ellenbogenchecks wurden bei den Russinnen einfach großzügig übersehen. Es kam also alles zusammen, was einer Mannschaft negativ zusetzen kann. So ist es auch kein Wunder, daß das Match klar mit 6:15 verloren und unser Team unter Wert geschlagen wurde. Zwar hätten unsere Damen an diesem Samstag gegen Spartak Kiew auf keinen Fall gewinnen können, unter regulären Bedingungen aber wäre das Ergebnis bestimmt im erwarteten Rahmen geblieben.

Abends beim Bankett hellte sich die Stimmung unserer Damen doch wieder auf. Ich



GETEX
WELTKLASSE

HEMDEN IN 5 ÄRMELLÄNGEN
Größe 36-50 1 Jahr Garantie

GETEX-HEMDEN
s p e z i a l i s t e n

NÜRNBERG, Rieterstraße 6, Telefon 33 39 07
direkt beim Friedr.-Ebert-Platz/Burgapotheke
täglich 9-13 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr

glaube, es war für die Offiziellen und Spielerinnen von Spartak recht erstaunlich, daß wir alle trotz der hohen Niederlage so fröhlich sein konnten. Das Essen selbst war zwar für einige Geschmackssache, es konnte sich jedoch niemand über Mangel an Auswahl beklagen. Dazu standen auf den Tischen Flaschen mit Wein, Mineralwasser und Wodka, wer wollte, bekam auch Bier. Nach dem Austausch von Geschenken war der förmliche Teil des Abends beendet, der Weg zum Tanzen war frei; und auch der zur Bar, die im Verlaufe der Nacht noch einigermaßen strapaziert wurde. Die russischen Mädchen kamen sehr gerne mit uns, war hier doch Gelegenheit, schnell mal eine Zigarette zu rauchen, was unter den Augen der Trainer unmöglich hätte gewagt werden können. Leider aber mußte sich die Mannschaft von Spartak auf höhere Anordnung relativ früh zurückziehen, was uns jedoch nicht hinderte, die Bar weiter zu frequentieren. Je nach Temperament oder Durchstehvermögen unterschiedlich spät (oder früh) wurde der Weg auf die Zimmer angetreten (oder auch gar nicht mehr). Am Sonntag früh um sechs Uhr dreißig sollte die Busfahrt zum Flughafen Kiew beginnen. Sollte. Um sieben Uhr wurden schließlich zwei verschreckte Gestalten von Walter Keim in den Bus getrieben, nachdem er sie Sekunden vorher brutal aus dem Schlaf gerissen hatte; überhaupt machte sich Walter Keim um die Busfahrt verdient. Nachdem der Bus einige Male gestreikt hatte, indem er von langsamer Fahrt zum Stillstand eilte, hielt es Walter nicht mehr auf dem Sitz, er redete dem Motor gut zu, drehte ein bißchen daran herum, so daß wir die Maschine nach Moskau doch noch erreichten.

In Mokasu ging's vom Flughafen Wnukowo hurtig ins Hotel National, wo ein Mittagessen auf uns harrte. Am Nachmittag stand noch eine Stadtrundfahrt auf dem Programm, die uns zu allen markanten Punkten Moskaus führte. Anschließend hatten wir noch Gelegenheit, auf eigene Faust durch die Stadt zu marschieren; Zielpunkt der Mehrzahl war dabei das bekannte Kaufhaus Gum.

Nach dem gemeinsamen Abendessen benützte man vielfach die Möglichkeit, letzte Einkäufe zu tätigen oder Souvenirs aufzutreiben. Wer noch nicht müde war, machte sich auf in das geräumigste Zimmer, das uns zugeteilt war. Hier wurden die Reste mitgebrachten Weines vertilgt und einige Flaschen Sekt geöffnet. So bekamen wir wieder Hunger und Durst. Wir teilten uns auf und bezogen teils im Restaurant, teils in der Bar Stellung, bis schließlich die Nacht zur Neige ging.

Nach dem Frühstück am Montag stand noch die Besichtigung des Kreml auf dem Programm. Bei bitterer Kälte (25 Grad unter Null + 15 Grad Wind = 40 Grad Kälte subjektiv), zogen wir los. Die Dolmetscherin erklärte uns das Notwendige, wir bekamen also einen guten Überblick über das gesamte Terrain.

Nach einem Mittagessen mit Hindernissen (Bestellung zirka um dreiviertel zwölf Uhr, serviert wurde, wenn überhaupt noch, gegen ein Uhr), bestiegen wir dann zum letzten Mal in der Sowjetunion einen Bus, der uns wieder zum Flughafen Sheremetjewo brachte. Nach den Paßformalitäten gab es noch eine allerletzte Chance, in Rußland einzukaufen, sie wurde reichlich genützt. Fellmützen, so glaube ich, wurden noch nie so gut verkauft. Der Flug nach Berlin-Schönefeld war wohl der markanteste, und noch viel mehr Daumen wurden den Piloten für eine heile Landung gedrückt als je zuvor; wenn sie auch vorher von einigen Damen fast verwünscht worden waren.

Noch eine halbstündige Busfahrt, eine kleine Wartezeit in Berlin-Tempelhof, eine letzte kurze Flugstunde und Nürnberg hatte uns wieder. Riesiges Aufatmen, als die Maschine vor dem Nürnberger Kontrollgebäude zum Stillstand gekommen war.

Ein Fazit dieser Reise zu ziehen ist schwer; ich glaube aber, allen die diese Tour mitgemacht haben, wird sie trotz aller Widrigkeiten (oder gerade deshalb) in steter Erinnerung bleiben. Und wenn es nächstes Jahr wieder nach Kiew gehen sollte — können wir unsere ganze Erfahrung in die Waagschale werfen.

Spartak lernte das Gruseln!

Beim Rückspiel ging es für uns nur noch darum, zu beweisen, daß die hohe Vorspielniederlage eine Folge vieler unglücklicher Umstände war. Spartak wollte das vor dem Spiel nicht wahrhaben. In den ersten 25 Minuten schienen sie auch recht zu behalten, denn die beiden Schweizer Schiedsrichter schritten gegen die übergroße Härte dieser Berufsspielerinnen nicht ein. Ein paar Zeitstrafen hätten das ganze Spiel nicht so ausarten lassen.

Bereits in der 3. Minute erzielte Gerda Reitwießner das 1:0, eine Minute später fielen die Russinnen auf einen herrlich angesetzten Dreier herein und wiederum war Gerda erfolgreich. Dem 2:1 folgte postwendend das 3:1 durch einen herrlichen Fallwurf von Irene Herchenbach.



3:1 6. Minute Irene Herchenbach, links Helga Feldlin

Nun wurde Spartak recht nervös und die Fouls mehrten sich. Bis zum Ende der 1. Halbzeit erzielte Lydia Bauer durch Siebenmeter das 4:2, aber eine Minute vor der Pause konnten die Russinnen mit 2 schönen Toren ausgleichen. Viele der Zuschauer rechneten nach dieser 1. Halbzeit kaum mehr mit einem Sieg unserer Mannschaft über die konditionstarken Russinnen.

Was jedoch in der 2. Halbzeit auf das Spielfeld kam, war eine nicht mehr zu bremsende Clubmannschaft.

Spartak bekam in diesem Abschnitt keinen Fuß mehr auf die Erde und wurde total an die Wand gespielt.

3 Minuten nach dem Anpfiff erzielte Gerda das 5:4 und 2 Minuten später durch einen herrlichen Sprungwurf das 6:4.



6:4 30. Minute Gerda Reitwießner

In der 31. Minute hielt Hanne einen Siebenmeter und postwendend verwandelte Lydia unseren Siebenmeter sicher zum 7:4. Gerda erzielte in der 37. Minute das 8:4 und ein Steilangriff in der 38. Minute brachte durch einen Heber von Irene das 9:4.



9:4 38. Minute, Heber Irene Herchenbach

Lydia verwandelte 8 Minuten vor Ende einen weiteren Siebenmeter zum 10:4. Erst in der 47. Minute kam Spartak durch einen Siebenmeter zum 10:5-Endstand.

Noch lange nach Spielschluß mußten sich die Russinnen eine Standpauke ihres Trainers anhören, während unsere Mannschaft mit tosendem Applaus von den Zuschauern verabschiedet wurden.



Die Bezwingler des Pokalverteidigers

Unser Team hat gezeigt, daß es rein spielerisch auch dem Europacupverteidiger überlegen ist. Spartak verlor zum erstenmal seit über 2 Jahren, und wir haben uns mit einer phantastischen Leistung aus dem Cup verabschiedet. Hoffentlich nur bis zum nächsten Jahr.

Ein seltenes Jubiläum!

Zum 20. Mal Süddeutscher Meister! 11 Jahre brauchte unsere Mannschaft dazu, um dieses Jubiläum zu erreichen. Am Samstag, den 20. März war der TV Beiersbronn der letzte Gegner auf dem Weg zu diesem Ziel. 19:4 lautete das Endergebnis, mehr ist dazu nicht zu sagen.

Das Endspiel ist erreicht.

Südwestmeister Grün Weiß Frankfurt war die letzte Hürde vor Finale und ein 11:3-Halbzeitstand und 20:10-Endstand das zahlenmäßige Ergebnis eines Spiels ohne besondere Höhepunkte. Der Gegner war einfach zu schwach, um unsere Mannschaft zu gefährden.



SKILAUF

Dank und Anerkennung allen Helfern

Erstmals in dieser Saison können wir von einwandfreien Wettkampfbedingungen berichten. Herrlicher Pulverschnee versöhnte alle, so daß ein „Sturm“ in die Berge begann, um nachzuholen, was bisher wetterbedingt versagt bleiben mußte.

Die Hauptattraktion bildete als echter Leistungsmaßstab die Meisterschaft des Skigaus Frankenjura in Oberammergau. Schnell wird bei dieser Veranstaltung darüber entschieden, ob die Arbeit im Verein Früchte trug und die Lehrgänge den erwünschten Erfolg brachten. Bevor aber über das Abschneiden unserer stark vertretenen Abteilung berichtet wird, sei es an dieser Stelle gestattet, doch einiges anzumerken.

Es scheint nicht allen Aktiven klar zu sein, wer eigentlich erst die Möglichkeiten schafft, daß man bei solchen Wettkämpfen mit Schwung und Elan durch die Tore dem Ziel entgegenkurven kann. Unser besonderer Dank und unsere Anerkennung gilt deshalb jenen Mitgliedern, die stundenlang in Schnee und Eiseskälte an der Strecke als Torrichter und Betreuer tätig waren. Ihr Idealismus und ihre Bereitschaft, sich für den Verein und insbesondere für die Jugend zur Verfügung zu stellen, sei daher ins rechte Licht gerückt. Auch allen Organisatoren und anderen Helfern sei herzlichst gedankt. Wir wollen nur hoffen, daß die nachrückende Jugend denselben Sportgeist aufbringt und der nächsten

Gegen Kiel am 18. 4. werden wir in der Ostseehalle mehr tun müssen, um den 10. Titel zu erreichen.

Herzlichen Glückwunsch noch an Gerda, die vergangene Woche ihr 50. Länderspiel absolvierte.

Aus dem Abteilungsleben.

Wir gratulieren Renate und Werner Reichenbach herzlich zur Geburt einer Tochter.

„Rennläufer-Generation“ mit der gleichen Begeisterung zur Verfügung stehen wird. Berechtigte Zweifel seien hier angemeldet. Es scheint mitunter die Auffassung zu herrschen, daß der Aktive nur beim Wettkampf dabei zu sein hat. Wie und in welcher Art er den Club vertritt, ist jedoch letztlich nicht nur seine Sache. Wir erwarten keinen Kadavergehorsam, sondern Disziplin, Kameradschaft, Zusammengehörigkeitsgefühl und entsprechenden Einsatz. Sollten diese Tugenden auf die Dauer fehlen, werden sportliche Erfolge nicht möglich sein. Wir appellieren an etliche unserer Aktiven, sich in dieser Richtung stärker anzustrengen und nicht zu vergessen, daß auch die „Alten“ Erfolge, sogar sehr große Erfolge für den 1. FCN herausgeholt haben. Es wäre bedauerlich, wenn sich der Vorstand gezwungen sähe, dieserhalb zurückzutreten. Wir hoffen, daß sich in der neuen Saison unsere Pläne in sportlich wünschenswerter Weise verwirklichen lassen und wir eine harmonische Mannschaft, zusammengefügt aus jung und alt, in die Wettkämpfe schicken können. Wir hoffen sehr, daß dies aller Bestreben ist.

Alpine Skimeisterschaft des Skigaus Frankenjura am 26.—28. 2. 71 in Oberammergau

In Oberammergau wurden bei herrlichem Pulverschnee und insgesamt sehr guten Wettkampfbedingungen durch unsere Aktiven teilweise beachtenswerte Ergebnisse erzielt. Bevor ihr Abschneiden im einzelnen aufgeführt

● W E R B T N E U E M I T G L I E D E R ●

wird, sei noch auf einen für uns unverständlichen Einspruch eines Nürnberger Vereins verwiesen. Es war allen Beteiligten mehr als zweifelhaft, ob der Einspruch, der zur Disqualifikation einiger sehr gut platzierter Wettkämpfer des Clubs führte, nur aus rein sportlicher Sicht erfolgt ist. Vielmehr scheint, daß man hier die eigenen Leute in eine günstigere Endplatzierung bringen wollte.

Wir hoffen, daß künftig mehr Verständnis und sportliche Fairneß vorherrschen wird. Es ist unbestritten, daß einige unserer Besten um die Früchte ihrer Trainingsarbeit gebracht wurden.

Am Wettkampf selbst haben 24 Rennläufer bzw. Rennläuferinnen des 1. FCN teilgenommen.

Ergebnisse:

Abfahrtslauf Damen: 3. Ursula Grau (Zeit 2.33.6), 6. Ilse Grau (Zeit 2.40.8), 7. Christa Feest (Zeit 2.42.4), 8. Ingrid Merkl (Zeit 2.44.9), 9. Ingrid Klingenmeier (Zeit 2.45.7), 10. Sonja Schwandtner (Zeit 3.03.0), 11. Evi Reißner (Zeit 3.05.7), 14. Frigga Engelhardt (Zeit 3.57.1).

Abfahrtslauf Klasse II Herren: 12. Hans Feest (Zeit 2.20.0), 13. Herbert Frieß (Zeit 2.21.1), 21. Gerhard Weidner (Zeit 2.30.0).

Herren Klasse IV: 16. Ulli Schnyder (2.34.2), 21. Winfried Mitnacht (2.43.0).

Altersklasse: 2. Albert Behringer (2.31.0), 6. Herbert Merkl (3.06.8).

Mädchenklasse: 3. Monika Feest (2.34.0 II), 5. Karin Bühler (2.45.4 II), 7. Heidi Weber (2.53.3 I).

Jugendklasse I: 3. Robert Reinwand (2.29.2), 7. Jürgen Schwarzmann (2.45.6), 10. Wolfgang Schöberl (2.52.3), 11. Borries Schäfer (2.52.9), 13. Michael Lang (3.20.2).

Jugendklasse II: 1. Wolfgang Locke (2.14.1), 8. Hannes Brochier (5.19.5).

RIESENTORLAUF

Damenklasse: 4. Frigga Engelhardt (1.35.1), 6. Christa Feest (1.54.5), 9. Sonja Schwandtner (2.04.0).

Herrenklasse II: 8. Gerhard Weidner (1.25.8), 9. Herbert Frieß (1.25.9), 17. Winfried Mitnacht (1.27.3), 30. Hans Feest (1.29.2), 43. Ulli Schnyder (1.33.8).

Mädchenklasse: 3. Monika Feest (1.39.5).

Jugendklasse I: 2. Ulli Belohuby (1.30.8), 9. Wolfgang Schöberl (1.43.7), 10. Borries

Schäfer (1.47.5), 12. Jürgen Schwarzmann (2.04.8), 14. Michael Lang (2.08.8).

Jugendklasse II: 1. Wolfgang Locke (1.25.7), 3. Hannes Brochier (1.30.2).

SPEZIALTORLAUF

Damenklasse: 4. Ingrid Klingenmeier (112.5), 5. Evi Reißner (117.6), 7. Ilse Grau (123.8), 8. Frigga Engelhardt (124.7), 9. Sonja Schwandtner (124.7), 10. Ursula Grau (125.9), 12. Ingrid Merkl (127.8), 13. Christa Feest (127.9).

Herrenklasse II: 13. Gerhard Weidner (98.2).

Herrenklasse III: 4. Winfried Mitnacht (100.6), 15. Hans Feest (106.9), 18. Ulli Schnyder (117.2).

Mädchenklasse: 4. Karin Bühler (109.4 II), 11. Heide Weber (144.2 I).

Jugendklasse I: 2. Ulli Belohuby (108.1), 4. Wolfgang Schöberl (134.6).

Jugendklasse II: 2. Wolfgang Locke (94.6), 3. Hannes Brochier (110.2).

ALPINE KOMBINATION

Damenklasse: 5. Christa Feest (Zeit 252 683), 6. Frigga Engelhardt (Zeit 262 886), 7. Sonja Schwandtner (Zeit 263 265).

Herrenklasse: 16. Gerhard Weidner (Zeit 217 576), 24. Hans Feest (22 409), 28. Winfried Mitnacht (224 760), 32. Ulli Schnyder (233 367).

Wir beglückwünschen unsere Rennläuferinnen und Rennläufer zu ihren hervorragenden Leistungen.

Verschiedene konnten den Aufstieg in höhere Klassen schaffen. Unser Wolfgang Locke hätte mit seiner Zeit auch in der Herrenklasse ausgezeichnet abgeschnitten.

Unseren Läuferinnen und Läufern gelang es in allen Läufen die Phalanx der oberbayerischen Läufer zu durchbrechen.

Schülermeisterschaften in Warmensteinach

Anfang März veranstalteten wir erneut das alljährlich von uns ausgerichtete Rennen für den Nachwuchs.

Bei keineswegs idealen Bedingungen — ein bitterkalter Sturm fegte über die Piste — warteten unsere Jüngsten mit beachtlichen Leistungen auf. Leider gab es, da manche Vereine bei Meldung ihrer Teilnehmer keine einwandfreie Einstufung in die einzelnen Klassen vornahmen, erhebliche Differenzen.

Teilweise starteten Zwölfjährige in der Klasse der Sieben- und Achtjährigen.

*Zu Hause
schreiben,
mit »contessa«
schreiben.*



ADLER

Contessa

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

Trotzdem waren die Kleinsten mit absolutem Ehrgeiz und Kampfgeist bei der Sache. Ihren großen Vorbildern nacheifernd, wurde durch viel Einsatz das Letzte herausgeholt.

Die Ergebnisse werden wir bei der nächsten Gelegenheit nachmelden.

Vereinsmeisterschaft in Reith am 13./14. 3.

Am 12. 3. 1971 startete die Hauptstreitmacht nach Reith bei Brixlegg. Mit weiteren Privatfahrern erlebte das Alpbachtal in diesen Tagen eine Club-Invasion mit weit über 100 Teilnehmern.

Unsere Wettkämpfe begannen am 13. 3. 71 um 11 Uhr am Wiedersberger Horn. Die Titelkämpfe wurden in Form eines Riesentorlaufes ausgerichtet. Gestartet wurde in folgenden Klassen: Schüler, Touristen, Gäste und Rennläufer. Mit 73 Damen und Herren am Start konnten wir ein Rekordergebnis verzeichnen.

SONDERFAHRTEN zu den Bundesliga-Aufstiegsspielen des CLUB

am 26. 5. zum Spiel gegen SÜDWEST I

am 2. 6. **2-Tage-Flugreise nach Berlin**
m. Hotelübern. (Zimmer m. Bad)
DM 154.—

am 2. 6. **1½-Tage-Busreise nach Berlin**
mit BAYERN-EXPRESS-BUSSEN
(mit WC)
inkl. 3stündige Stadtrundfahrt
DM 59.—

am 13. 6. zum Spiel gegen WEST II

am 23. 6. zum Spiel gegen NORD II

Für die Reisen nach Berlin frühe Anmeldung erforderlich.

Wenn alle Austragungsorte festliegen, erscheint unser ausführliches Programm.

FUSSBALL-EUROPA-MEISTERSCHAFT

Busreise nach Karlsruhe am 12. 6.

Zum Spiel DEUTSCHLAND — ALBANIEN
DM 24.—

— Eintrittskarten durch uns —

Anmeldung beim:

ABR Amtl. Bayer. Reisebüro
Nürnberg-Hbf., Tel. 2 06 81

Bei herrlichem Wetter und sehr guten Bedingungen wurden auf der 500 m langen Strecke mit einem Höhenunterschied von 173 m, bei 25 von unserem Sportwart Gerhard Weidner gesteckten Toren, sehr gute Leistungen gezeigt. Das intensive Training wirkte sich hier sehr zugunsten der teilnehmenden Läuferinnen und Läufer aus. Angespornt vom Wollen beim letzten großen Wettkampf unseres Vereines nochmals das Beste zu geben, stürzten sich die Aktiven mit derartiger Vehemenz in die Tore, daß für 17 Läuferinnen und Läufer ein vorzeitiges Ende durch Stürze bzw. Torfehler kam. Leider haben insbesondere verschiedene unserer großen „Asse“ das Rennen nicht fortgesetzt, so daß sie in die Wertung nicht mehr aufgenommen werden konnten. Wir glauben, daß allen Aktiven diese Meisterschaft sehr viel Freude bereitet hat und auch die Teilnehmer anderer Abteilungen voll auf ihre Kosten gekommen sind. Zum gegebenen Zeitpunkt wird unser an der Strecke plaziertes „Kamerateam“ einen

hoffentlich spannenden Dokumentarstreifen von diesem unter FIS-Bedingungen ausgetragenen Wettkampf auf die Leinwand bringen.

Die Stürze verliefen glücklicherweise für die Beteiligten glimpflich. Um so bedauerlicher ist es, daß sich zwei Mitglieder der Schwimmabteilung nach Abschluß des offiziellen Rennens beim Abfahren einen Beinbruch bzw. Handgelenkbruch zugezogen haben. Wir wünschen beiden baldige Genesung!

Der Wettkampftag wurde mit einer Siegerehrung im Sonnenheim für die Vereinsmeister der Saison 70/71 abgeschlossen. Unter „tosen dem Beifall“ konnten die Sieger der einzelnen Gruppen kleine (von Vereinsmitgliedern gestiftete) Präsente entgegennehmen.

Vereinsmeister wurden: Ulrike Merkl (Schülerinnen), Jörg Zink (Schüler), Renate Fürst (Touristen, weiblich), Hermann Rechinger (Touristen, männlich), Karin Bühler (Rennläuferinnen), Wolfgang Locke (Rennläufer).

Die Vorstandschaft gratuliert allen Siegern nochmals herzlichst.

Die in die Wertung gekommenen Läufer erreichten im einzelnen folgende Zeiten:

Schüler weiblich: 1. Ulrike Merkl 51,8, 2. Marion Galsterer 33,3, 3. Pia Schäfer 54,2, 4. Ulrike Seifert 58,5, 5. Barbara Wagner 69,5.
Schüler männlich: 1. Jörg Zink 39,9, 2. Thomas Pechel 43,5, 3. Wolfgang Weidner 55,4, 4. Wolfgang Eichner 61,5.

Touristen weiblich: 1. Renate Fürst 43,2, 2. Helga Asimus 45,3, 3. Helga Wagner 47,5, 4. Maria Seifert 49,5.

Touristen männlich: 1. Hermann Rechinger 34,6, 2. Klaus Dieter Müller 38,0, 3. Bernhard Fugger 39,3, 4. Bernd Chredien 39,6, 5. Rüdiger Abé 40,8, 6. Heinz Dorfleitner 41,1, 7. Alfons Müller 41,3, 8. Günter Asimus 41,6, 9. Dieter Wagner 42,4, 10. Edi Wagner 43,3, 11. Dieter Seifert 46,0, 12. Peter Müller 46,2, 13. Manfred Klaus 46,4, 14. Kurt Eichner 50,8, 15. Günter Krauß 55,5.

Gäste weiblich: 1. Ursula Baier (9 Jahre) 49,3.

Gäste männlich: 1. Willi Wagner 39,4, 2. Sigi Söllner 52,0.

Rennklasse weiblich: 1. Karin Bühler 32,0, 2. Ursula Grau 33,0, 3. Monika Feest 33,9, 4. Frigga Engelhardt 34,6, 5. Christa Feest 35,8, 6. Evi Reißner 37,1, 7. Ilse Grau 37,4, 8. Angela Grau 38,9, 9. Ingrid Merkl 41,5, 10. Sonja Schwandner 61,8.

Rennklasse männlich: 1. Wolfgang Locke 29,7, 2. Dr. Herbert Kratzert 33,2, 3. Rupert Mayer 33,8, 4. Georg Fürst 34,3, 5. Herbert Dauscher 34,6, 6. Hannes Brochier 34,9, 7. Borries Schäfer 36,0, 8. Albert Behringer 36,7, 9. Jürgen Schwarzmann 38,8, 10. Herbert Merkl 39,5, 11. Wolfgang Schöberl 44,6, 12. Michael Lang 45,9, Gerhard Weidner 50,3.

An die Siegerehrung schloß sich ein harmonisch verlaufener Abend an, an dem fast alle Teilnehmer mitwirkten. Bei Tanz und guter Laune wurde unsere Vereinsmeisterschaft beendet.

Wir hoffen, daß bei der nächsten Vereinsmeisterschaft alle Aktiven auch den gemütlichen Teil vollzählig mit uns verbringen.

Vorankündigung:

Am 15. Mai findet unsere Saison-Abschlußfeier im Clubrestaurant mit anschließendem Tanz statt. Beginn: 20 Uhr. Hierzu sind alle Mitglieder sowie Freunde und Bekannte herzlich eingeladen.
Rechinger

Christa Feest und Ingrid Klingenmaier Dritte bei den 7. Gehörlosen-Weltwinterspielen

Gerne tragen wir nach, daß Christa Feest und Ingrid Klingenmaier bei den vom 24.—29. 1. 1971 in Adelboden ausgetragenen 7. Gehörlosen-Weltwinterspielen mit hervorragenden Leistungen aufwarteten. Ingrid Klingenmaier wurde im Abfahrtslauf und Riesenslalom Dritte und errang 2 Bronzemedailen. Auch Christa Feest, die im Riesenslalom auf den 7. Rang kam, wurde als Dritte im Spezialschlalom mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Markisen Felser

Jalousien und Rolladen

MEISTERBETRIEB

Ing. Franz Felser

**85 Nürnberg, Schonerstraße 12
Telefon 44 40 40**



BOXEN

Vier Clubboxer in Berlin

Am 23./24. 1. 71 folgten vier Cluber einer Einladung des Postsportvereins Berlin.

Heinz Kiefer, für den verletzten Manfred Hopf einspringend, lieferte gegen den sehr starken Retschkall (PSV) ein gutes Gefecht, das jedoch in der 3. Runde abgebrochen wurde.

Lang verlor gegen Werner (BTSV) in der 2. Runde durch Aufgabe, während unser Schwergewichtler Werner zu einem beachtlichen Remis kam.

Bernd Cibulski präsentierte sich in glänzender Form, mußte sich aber nach 3 auf hohem Niveau stehenden Runden gegen Sadel (BTSV) mit einem umstrittenen Unentschieden zufriedengeben.

BABV-Meisterschaftsvorrunde in Fürstfeldbruck und Passau

Leider konnte unser nach wie vor verletzter Manfred Hopf nicht teilnehmen.

Rudi Pavalla kam kampflos in die 2. Vorrunde, während Gerhard Hopf in den am 27./28. 2. in Fürstfeldbruck angesetzten Vorrundenpaarungen gegen den hochfavorisierten Lagno aus Rosenheim anzutreten hatte. Gerhard gab eine hervorragende Vorstellung, gewann mit 5:0 Richterstimmen und wurde als bester Techniker ausgezeichnet.

Bernd Cibulski zeigte gleichfalls gutes Boxen und unterlag dem Amberger Graf nur knapp nach Punkten.

Am 5./6. 3. wurden die Vorrundenkämpfe in Passau fortgesetzt. Gerhard Hopf zog durch Freilos ins Halbfinale ein.

Rudi Pavalla qualifizierte sich durch einen in der 3. Runde über Bayer (Wallersdorf) errungenen Abbruchsieg für die Vorschlußrunde.

BABV-Meisterschafts-Halbfinale in Würzburg

Die am 13./14. 3. ausgetragenen Halbfinalekämpfe standen für uns unter einem ungünstigen Stern.

Rudi Pavalla traf auf den Schweinfurter Otto Schröck. Rudi gab sein Bestes, mußte sich aber nach hartnäckigem Widerstand nach Punkten geschlagen bekennen.

Großes Pech hatte Gerhard Hopf. Sein Kontrahent war der Wallersdorfer Pfeffer. Gerhard kämpfte verbissen um den Einzug ins Finale, doch die Punktrichter sahen Pfeffer mit 3:2 Punkten vorne.

Unsere Meisterschaftsteilnehmer haben vorbildlich gekämpft. Daß der erhoffte Erfolg diesmal ausblieb, sollte keinen entmutigen.

Manfred Hopf

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.





HOCKEY

Herren wieder „nur“ Vizemeister!

Wie im vergangenen Jahr mußte sich unsere 1. Herrenmannschaft in der Halle erneut mit dem „ehrvollen“ 2. Platz zufriedengeben. Was von manchen im stillen befürchtet worden war, traf ein: Wir konnten die heimstarke Turngemeinde Würzburg in ihrer eigenen Halle trotz spielerischer Überlegenheit einmal mehr nicht bezwingen. Zwar trugen die aushilfsweise fungierenden Schiedsrichter vom HC Würzburger Kickers (die vom Verband vorgesehenen kamen nicht) ein gut Teil dazu bei, aber insgesamt gesehen ist die Schuld an der Niederlage in der Unkonzentriertheit und dem mangelnden Anpassungsvermögen an die besonderen Verhältnisse der TGW-Halle im ersten Spiel des Tages zu sehen. Dabei begannen wir sehr vielversprechend und erzielten in den ersten 5 Minuten bereits drei zwingende Torchancen, die jedoch der Würzburger Torwart zunichte machte. Nach dem überraschenden 0:1 begann dann, wie schon so oft, der Wettlauf mit der Zeit, und wir konnten nie mehr als ausgleichen. Am Ende hatte dann der Gegner mit 4:3 die Nase vorn, was uns aus dem Rennen werfen sollte. Erwähnt muß noch werden, daß unser Torwart in der Schlußminute des Feldes verwiesen wurde. Er glaubte, das Maß der Fehlentscheidungen sei übertoll gewesen und tat dies dem überaus schwachen Schiedsrichter etwas zu deutlich kund.

Der nächste Gegner war der Marktbreiter HC. Wie im Vorspiel, konnten die tapferen MHClers, die in diesem Spiel erfreulicherweise auf ihre sonst so gefürchtete Härte verzichteten, unserem Kombinationsspiel nichts entgegensetzen. Unser Sturm fand sich immer besser mit den Hallenverhältnissen zurecht und konnte eine Reihe schöner Tore erzielen. Der Ehrentreffer zum 9:1 gelang Marktbreit durch eine Strafecke.

Was keiner mehr zu hoffen gewagt hatte, wäre beinahe eingetreten. Der TB Erlangen wurde durch unser Versprechen, im Falle eines Sieges über die TGW ein Faß Bier zu stiften, derart beflügelt, daß er nach 10 Minuten bereits mit 3:1 Toren führte. Ja, man zog sogar auf 5:2 davon. Daß es am Ende 7:6 für TGW hieß, war dem etwas hohen

Durchschnittsalter der Erlanger und den äußerst präzise geschossenen Strafecken der Würzburger zuzuschreiben. Ihre Treffer resultierten aus 3 Siebenmetern und 4 kurzen Ecken.

Nachdem auch der letzte Hoffnungsschimmer auf Schützenhilfe aufgegeben werden mußte, konnten wir das letzte Treffen gegen FC 05 Schweinfurt völlig unbeschwert angehen. Es wurde dann auch ein Spiel, zumindest von unserer Seite, wie aus dem Lehrbuch. Der Sturm zeigte brillante Kombinationen mit selten schönen Abschlüssen. Die Hintermannschaft praktizierte ausgezeichnete Raumdekung und sogar unser TW, der sonst bei derartigen Ergebnissen gern einmal ein „Ei“ passieren läßt, zerriß sich schier, um den Kasten rein zu halten. Die Zuschauer in der Halle zollten reichen Beifall und das 14:0 konnte unsere 1. Mannschaft ein wenig versöhnen.

Wenn wir auch glauben, daß die vielen Umstände (Verschiebung des Termins, kleine Halle, schwache Schiedsrichter) uns nicht gerade zum Vorteil gereichten, dürfen wir doch der TGW zu Meisterschaft und Aufstieg gratulieren und ihr für die kommende Saison alles Gute wünschen.

Endstand der Tabelle:

	Punkte	Tore
1. TGW	14:2	53:25
2. 1. FCN	13:3	55:15
3. TBE	9:7	
4. FC 05 Schweinfurt	2:14	
5. Marktbreiter HC	2:14	

SpVgg Fürth zog die Meldung zurück.

Von der Deutschen Hallen-Hockey-Meisterschaft der Damen am 27./28. 2. 71 in Braunschweig berichtet Rosi Metzger:

Organisiert war die Deutsche Meisterschaft ausgezeichnet. Die Halle hatte Maximalmaße und war sehr gut ausgeleuchtet. Mit dem Boden allerdings kamen einige Mannschaften weniger zurecht.

Es gab den üblichen Empfang für die Offiziellen durch die gastgebende Stadt und ein

Abendessen für alle Teilnehmer im Vereinslokal von Eintracht Braunschweig.

Am Rande sei vermerkt, daß bei der Tagung der deutschen Verbandswartinnen am 26. 2. Bayern nicht vertreten war, obwohl die „Bundesliga für Damen“ zur Diskussion stand.

Und nun zu unseren Spielen. Wir verloren alle und wurden auf Grund unserer Leistungen nur Achter.

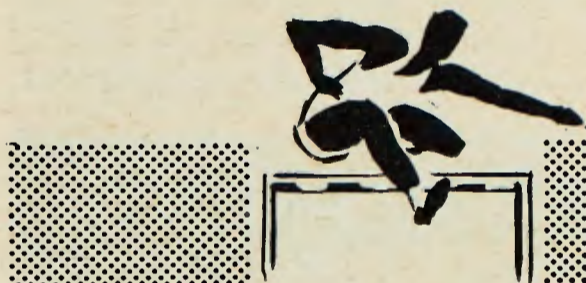
Beim Spiel gegen Eintracht Braunschweig — eine der favorisierten Mannschaften — gingen wir durch einen Blitzstart 1:0 nach einer schönen Kombination in Führung. Leider war unser Pulver damit verschossen. Wir machten den entscheidenden Fehler, daß wir den Braunschweigerinnen Gelegenheit gaben, ihr Spiel von hinten aufzuziehen. Kein Wunder, daß wir dann mit 1:8 überrollt wurden.

Im nächsten Spiel gegen HC Heidelberg standen wir noch ganz unter dem Eindruck dieser hohen Niederlage. Wir spielten nervös und ohne Selbstvertrauen. Die Begegnung ging mit 1:3 verloren, obwohl wir in der 1. Halbzeit 8 Ecken hatten, während Heidelberg nur 3 erzielte.

Auch gegen Krefeld gab's eine knappe 3:4-Niederlage. Bei Halbzeit lagen wir mit 0:4 hinten, konnten uns dann aber fangen und auf 3:4 verkürzen. Ein Unentschieden wäre drin gewesen.

Das Spiel um den 7. Platz gegen Z 88 Berlin endete 1:5. Hier waren wir völlig entnervt.

Bei diesem Meisterschaftsturnier erreichte keine von uns ihre Normalform. Wir fanden uns in Braunschweig weder spielerisch noch kameradschaftlich. Entscheidend jedoch ist, daß wir ein veraltetes Hallenhockey spielen und unsere Vorbereitungen mit je einer Stunde Hockey- und einer halben Stunde Konditionstraining pro Woche ungenügend waren. Es zeigte sich, daß alle anderen Mannschaften von Sport- oder Hockey-Lehrern — teilweise hauptberuflich — trainiert werden. Auch im Damenhockey reicht es heute — will man zur Spitze zählen — nicht mehr aus, von ehrenamtlichen und nicht ausgebildeten Trainern betreut zu werden. Unmöglich ist vor allem, eine Mannschaft zu betreuen, zu trainieren und gleichzeitig zu spielen.



LEICHTATHLETIK

Leichtathletikabteilung unter neuer Führung

Die Generalversammlung vom 2. Februar 71 ergab nach erstaunlich ruhig und wünschenswert objektiv verlaufender Diskussion über die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit einen neuen Abteilungsvorstand.

Als neuer 1. Vorsitzender wurde Herr Walter Ebert gewählt. Walter Ebert sieht seine Aufgabe darin, die positive Arbeit innerhalb der Abteilung weiter fortzuführen und die organisatorische Seite rationeller zu gestalten.

Bedingt durch die Größe dieser Abteilung und die Vielzahl der ausgeübten Disziplinen wird diese Arbeit nur mit großer Opferbereitschaft zu lösen sein.

2. Vorsitzender wurde Reinhard Kozmiensky, Hauptsportwart Wolfgang Cellbrot.

Der langjährige Kassier Herbert Böhm sowie der Schriftführer Wolfgang Klapper wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Ludwig Franz holte ersten deutschen Meistertitel!

Nachdem Ludwig Franz schon am 30. Januar durch einen neuen deutschen Jugendrekord im Dreisprung mit 15,27 glänzte, konnte er die Anhänger der Nürnberger Leichtathletik erneut mit einer hervorragenden Leistung erfreuen. Er verbesserte acht Tage später den deutschen Jugendrekord im Weitsprung auf 7,43 Meter. Sein dritter Streich war die in Berlin errungene Deutsche Meisterschaft im Dreisprung. Wir können diesem sympathischen, ruhigen Sportler nur unsere besten Wünsche für die Olympiade in München mit auf den Weg geben und zu diesen Leistungen herzlich gratulieren.

Ebenfalls im Weitsprung macht die jugendliche Petra Sharp von sich reden. Sie verbesserte ihre Vorjahrsleistung erheblich und erreichte anlässlich eines Hallensportfestes in Mainz nicht weniger als 5,78 Meter, womit

sie in der deutschen Rekordliste ebenfalls ganz vorne zu finden ist. Hans Pfister schaffte 7,28 Meter und wurde Siebter. Anlässlich des Nationalen Hallensportfestes in Berlin machte ein neuer Name in den Reihen des Clubs von sich reden: Christine Tackenberg. Zusammen mit der Weltrekordinhaberin Annelie Wilden stand sie im Endlauf und erzielte über 200 m ausgezeichnete 24,9 Sekunden. Bei den 18. Deutschen Hallenmeisterschaften in Kiel verbesserte sich Frau Tackenberg noch auf 24,5 Sekunden und schaffte im Endlauf mit der gleichen Konkurrentin die Bronzemedaille. Auch hierzu herzlichen Glückwunsch!

Fred Hohmann setzt Siegesserie der Clubgeher würdig fort

Bei den Deutschen Hallenmeisterschaften der Geher in Hamburg erreichte der Nürnberger Juniorengeher Fred Hohmann mit 46:04 Min. eine Klassezeit über 10 000 m. Leider war ihm der Sieg durch das hervorragende Auftreten des Wahlfrankfurters Peter Schuster, der ursprünglich krank gemeldet wurde, verwehrt. Doch auch der deutsche Vizetitel ist für den Club eine Ehre.

Neben diesen deutschen Spitzenleistungen soll auch unser Langstreckler Manfred Wehner nicht unerwähnt bleiben, der sich konstant auf die bevorstehenden großen Ziele der Waldlauf- und Marathonserie vorbereitet. Beim zweiten Crosslauf „Rund um das Stadion“ startete er gleich über zwei Disziplinen. Beide Male passierte er als Sieger das Ziel. Sieger, Zweitplatzierte und Dritte stellten auch die Nachwuchsstrategen der Langstrecke. Bei den Schülern der Gruppe B siegte Stefan Hoffmann, Fünfter wurde Christian Kirchner. Mit Leikam, Posbich, Neubert, Hegenauer, Mulzer, Schöne, Schork und Pansky waren allein 10 Clubläufer mit von der Partie. Schork startete auch noch altersbedingt bei den C-Schülern und wurde Dritter. Im gleichen Lauf platzierte sich Manfred Leupold als Sechster.

Weitere Ergebnisse: Schüler A: 2. Peter Schmidt, 10. Michael Schmidt, 11. Volker Wauer, 16. Bernhard Dienst. — Männliche Jugend B: Peter Pfersdorf.

Gerade diese Gruppe beweist, mit welcher Intensivität am Nachwuchs gearbeitet werden kann. Hier sind alle Mittel, die zur Förderung ausgegeben werden, nicht nutzlos vertan.



ROLL- UND EISSPORT

EISKUNSTLAUFEN

Claudia Schramm beste Nürnberger Nachwuchsläuferin

Beim Klassenlaufen in Regensburg am 28.2.71 konnten Judith Pfistner und Norbert Schramm mit Erfolg die Klasse III ablegen.

Claudia Schramm belegte bei den am 6./7. 3. in Köln durchgeführten Jugendmeisterschaften einen ausgezeichneten 6. Platz und konnte ihren beiden Nürnberger Konkurrentinnen vom EC Linde beweisen, daß sie z. Zt. die beste Nürnberger Nachwuchsläuferin auf dem Eis ist.

Norbert Schramm startete als einziger bayerischer Läufer in der Klasse unter 12 Jahren und erreichte den 4. Platz.

Unser Tanzpaar Anneli Kuch / Richard Mulligan nahm vom 12.—15. 3. an einem Tanzlehrgang teil. Dieser wurde in Augsburg unter der Leitung der englischen Trainerin Mrs. Callaway durchgeführt.

Zum Abschluß der diesjährigen Eislaufsaison beteiligten sich unsere Nachwuchsläufer an der Freiläufer-Prüfung. Es bestanden: Renate Naaber, Renate Hammerer, Christine Eibig, Jutta Bauer, Karin Rühl, Siglinde Riedl, Helga Seeberger, Harald Bayer, Regina Eichelmann, Jutta Eichelmann, Ulrike Rappl und Margit Adlhoß.

Petra Schumann legte die Prüfung als Frei- und Figurenläufer ab.

Susanne Bayer bestand die Frei-, Figuren- und Kunstläuferprüfung. Maria Hollweck

EISSCHNELLAUF

Clubjugend trumpfte auf

Bei den Ausscheidungskämpfen am 24. 2. 71 im Eisschnellauf der Städt. Schulen Nürnbergs konnten unsere Läufer drei 1. Plätze erringen und sich einen Freifahrtschein nach Inzell erlaufen.

Ergebnisse: Jahrgang 1960 Norbert Schramm 1. Platz, Jahrgang 1957 Judith Pfistner 1. Platz, Jahrgang 1957 Claudia Schramm 3. Platz, Jahrgang 1956 Sylvia Janker 1. Platz. Am 19. März fuhren unsere drei Sieger zur Ausscheidung nach Inzell.

Landeswettkämpfe der bayerischen Schulen im Eisschnellaufen am 20. März 71 in Inzell

Unsere Jugend schlug sich tapfer. Unter großer Beteiligung, es starteten insgesamt 302 Läufer und Läuferinnen der verschiedenen

Jahrgänge, belegte Judith Pfistner in der Klasse Jahrgang 1957 einen achtbaren 3. Platz und erhielt eine Bronzemedaille. Diese Platzierung ist um so beachtlicher, da das Lindestadion bereits geschlossen war und keine Trainingsmöglichkeit mehr bestand.

Die Ergebnisse: 1. Christel Lauer (Inzell) Zeit 32,8, 2. Claudia Lascher (Oberstdorf) Zeit 34,0, 3. Judith Pfistner (1. FCN) Zeit 34,2. Sylvia Janker und Norbert Schramm belegten bei großer Konkurrenz gute Mittelplätze.

Hugo Pfistner



SCHWIMMEN

Jahrgänge am Start

Es war wirklich schwer zu entscheiden, ob man nach Erlangen fahren, oder im Südbad bleiben sollte. Denn an beiden Orten ging's um Bayerische Jahrgangsmesterschaften, wobei die Jungen in Nürnberg und die „Alten“ in Erlangen am Start waren.

Bleiben wir zunächst in Nürnberg, denn in der Noris war für uns mehr „drin“. Es war eine Art Jubiläumsveranstaltung, zumal die Rennen genau ein Jahr nach Eröffnung des Südbades ausgetragen wurden. Vorweg sei erwähnt, daß alles vorbildlich abrollte. Die Wettkampfstimmung war prächtig und unsere Schwimmer-Eltern, sei es am Beckenrand, im Kontrollraum, oder an der Schreibmaschine sorgten dafür, daß diese Veranstaltung unter unserer Leitung zu einer Reklame für den Schwimmsport wurde. Ihnen allen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Sportlich glänzten wiederum Ina Hartwig mit vier ersten Plätzen, sowie Birgit Popp, die Ina jeweils hart verfolgte und Christine Probst, die als jüngste Teilnehmerin ebenfalls zu einer Siegerurkunde kam. Bernhard Rühl und Bernd Kuhlin waren von unseren „Jungs“ die Besten. Mit weiteren guten Plätzen im Vorderfeld konnte Judith Blümlein aufwarten.

Ähnlich wie im Nürnberger Südbad gab es auch in Erlangens Halle eine wahre Titel- flut — leider nicht für uns. Lediglich Hans-Herbert Steiners 100-m-Brustsieg in 1:18,1 Min. darf zu Hoffnungen Anlaß geben. Hans

Süß, Frank Lehmann und Michael Pließ — wieder mal von der Partie — kamen auf gute Plätze. Ursel Waap hatte es in zweifacher Hinsicht schwer. Sie mußte sich als einziges Mädchen von ihren Clubkameraden allerdhand gefallen lassen und sich dann auch noch schwimmerisch mit starker Konkurrenz umherschlagen. Wie immer schaffte Ursula beides recht gut.

Turbulente Bezirksmeisterschaften

Alljährlich warten die Schwimmsportanhänger mit Spannung auf die „großen“ Bezirksmeisterschaften. Sie brachten bisher in wenigen Rennen eine konzentrierte Übersicht über den Leistungsstand im Bezirk und tatsächlich wird diese Veranstaltung stets — zu Recht oder zu Unrecht — als Maßstab herangezogen, sofern man einen Verein beurteilen will. Nun, von dieser Sicht betrachtet, sieht es für uns derzeit alles andere als rosig aus, zumal uns bei der recht umfangreichen Veranstaltung kein einziger Titelgewinn gelang. Traurig, wenn man bedenkt, daß just bei diesen Titelkämpfen der Club im letzten Jahr Schlagzeilen machen konnte. Wir dürfen zwar nicht vergessen, daß sich viele unserer Jungen zu verbessern vermochten und gute Plätze errangen, doch derartige Erfolge interessieren keinen, der am Montag in der Zeitung nach Titeln sucht.

Im ersten Teil der Veranstaltung gab es für Hans-Herbert Steiner mit 2:52,5 Minuten einen beachtlichen 2. Rang auf der 200-m-Brustdistanz, während Ursula Waap und

Michael Pliß (200 m Rücken bzw. 200 m Lagen) mit 3. Plätzen aufwarten konnten. Im zweiten Abschnitt erzielten wir über 4 x 100 m Delphin der Herren und durch Frank Lehmann (400 m Kraul) je einen 3., sowie durch Evelin Lang über 200 m Delphin einen 2. Rang. Zweite Plätze gab es später auch für unsere Mädchen auf der 4 x 100-m-Bruststrecke und für „Altmeister“ Karlheinz Zeller über 100 m Delphin (1:06,3). Höhepunkt der Veranstaltung bildete die 4 x 100-m-Bruststaffel der Männer, wo wir nach spannendem Rennen in einer neuen Bezirksbestzeit anschlagen konnten. Doch es gab kein „Happy-End“. Ein dienstfeiriger Wende-richter hatte einen Tauchzug gesehen und zog daraus die für uns bitteren Konsequenzen. Herbert imitierte glänzend das „HB-Männchen“, doch, was nützte es, das „Aus“ war gesprochen. Allein, der Ehrgeiz ließ unsere Mannen nicht ruhen. Nachdem alle Rennen vorbei waren — und alle in der Zwischenzeit nochmals anderweitig zum Einsatz gekommen waren — peilte man außer Konkurrenz den Rekord nochmals an. Und — sage und schreibe, der große Coup gelang. Hans-Herbert Steiner, Dieter Dick, Michael Pliß und Herbert Gruber (man stelle sich die vier Schwimmer bildlich vor!) verbesserten sich nochmals und kamen zu der tollen Zeit von 5:09,9 Minuten! Damit hält eine Mannschaft den Rekord in der der älteste Schwimmer beinahe der Vater des jüngsten sein könnte; ganz abgesehen von den übrigen Größenverhältnissen.

Hummel's Geburtstag

Ein besonderes Wiegenfest gab in Schwimmkreisen wieder einmal Anlaß zum Feiern. Diesmal war Frau Emmi Rath „dran“, besser bekannt unter der liebevollen Bezeichnung „Schlötter's Hummel“.

Kunststück, daß sie als Tochter des langjährigen Schwimm-Abteilungsleiters Schlötter schon bald Erfolge im kühlen Naß zu ver-

zeichnen hatte, ebenso wie die anderen Mitglieder dieser Schwimmerfamilie. Besonders auf der Brustdistanz war sie jahrelang eine gefürchtete Konkurrentin. Als Staffelmittglied errang sie mit dem Clubteam einen 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften — Plätze also, von denen die derzeitigen Cluberer nur träumen können.

Wer nun denkt, daß die Jubilarin ihren Schwimmdreß bereits an den berühmten Nagel gehängt hat, der kennt unsere gute „Hummel“ schlecht. Als Schwimmlehrerin vermittelt sie ihr Können an die Kleinsten weiter und unterstützt sie bei ihren ersten Versuchen im nassen Element. Beim alljährlichen EKV-Cup erringt „Hummel“ als älteste Teilnehmerin immer noch tapfer „ihre“ Punkte und fehlt kaum in einer Schwimmstunde der Clubdamen.

Zur Lage

In wenigen Wochen, am 24. April, ist es wieder mal so weit, denn an diesem Tag „steigt“ unsere diesjährige Hauptversammlung. Man braucht kein Hellseher zu sein, um zu wissen, daß dann wieder von allerhand glänzenden Erfolgen gesprochen wird, die sich aber in letzter Zeit — siehe vorstehende Berichte — immer schleppender einstellen. Gut, es gibt Argumente, warum es uns im Augenblick nicht sonderlich gut geht; es gibt aber auch andere.

Vielleicht wird es wieder besser, wenn die „Regierten“, unsere jungen Aktiven also, die mangels Alter noch kein Stimmrecht besitzen, durch zwei kürzlich gewählte Vertreter ihre Anliegen nunmehr besser an die zuständigen Stellen herantragen können. Eine Lösung, die recht akzeptabel erscheint, denn viele unserer jungen Talente fühlen sich durch die derzeitige Trainingspolitik verschaukelt und verheizt. Niemand will einsehen, daß vom psychologischen Standpunkt ein dauernder Wechsel der Gruppen untragbar ist und unsere

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Schwimmer langsam die Lust verlieren. Apropos Lust: wann sieht man endlich ein, daß der Großteil unserer Schwimmerinnen und Schwimmer aus Freude am Sport schwimmt. Die meisten haben ohnehin keine reellen Chancen weiter oben entscheidend mitzumischen und außerdem geht für viele — vernünftigerweise — Schule und Beruf noch vor. Eine Lösung, wie man demnach ein derartiges Training schwimmerisch optimal und andererseits reizvoll gestalten kann, wurde von uns bislang noch nicht gefunden — und wird auch nicht gefunden werden, solange Trainer nur Stoppuhren im Kopf haben. Ich glaube sicher, daß unsere beiden jungen Vertreter — es sind Traudl Goller und Wolfgang Popp — bei den meisten Teilnehmern der Hauptversammlung Verständnis finden werden und hoffentlich auch die maßgeblichen Stellen überzeugen können. Zwar glaube ich nicht, daß es so weit kommen wird, daß unsere Aktiven ihre Übungsleiter wählen können — da gäbe es ab sofort einige arbeitslose und etliche überlastete Trainer! —, doch einige Reformen werden die beiden schon erwirken können.

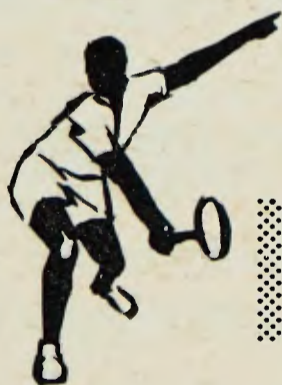
Beide haben auch Mitspracherecht bei der Besetzung des Amtes des Jugendleiters; ein Posten mit Schleudersitz, was durch unseren „Verbrauch“ in letzter Zeit deutlich wird. Der erste fiel der „Vergangenheitsbewältigung“ zum Opfer, als man möglichst alle Posten mit neuen Leuten besetzen wollte; der zweite paßte irgendwie auch nicht recht ins Konzept der neuen Machthaber, obwohl ich behaupten möchte, daß beide schwer in Ordnung waren und bestimmt den richtigen Weg eingeschlagen hatten. Bleibt zu hoffen, daß uns der dritte länger erhalten bleibt, wie immer er auch heißen möge. Vor allem, wenn er das Vertrauen unserer Aktiven besitzt, dürfte sich bei uns wieder mehr tun als bisher.

Mein ganz persönlicher Wunsch für die Versammlung lautet dahingehend, daß wir in Zukunft *eine* Schwimmabteilung sein werden, nicht ein Konglomerat von Gruppen und Grüppchen mit starker Abstrahierung persönlicher Interessen. Vielleicht geht mein Wunsch in Erfüllung und alles weitere ergibt sich dann von selbst. er

Die außerordentliche Mitgliederversammlung

der Schwimmabteilung findet am *Samstag, 24. April 1971, um 16.30 Uhr*, im Clubhaus, Valznerweiher, statt. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Die V o r s t a n d s c h a f t



TENNIS

Auch an dieser Stelle wird nochmals auf unsere am Gründonnerstag, 8. April, im Tennishaus stattfindende „Starkbier-Veranstaltung“ verwiesen und um zahlreichen Besuch gebeten. Beginn 19 Uhr. Es wird, wie im Vorjahr, „Heller Bock“ vom Faß geschenkt und sicherlich auch ausreichend fürs leibliche Wohl gesorgt.

*

Wie bereits mitgeteilt, beginnen die Verbandsspiele für unsere Mannschaften am 9. 5.

Unsere 1. Damen- und 1. Herrenmannschaft bestreiten ihre ersten Spiele auf eigener Anlage und treffen am 10. Mai in München auf den TTC Iphitos.

Weitere Spieltermine sind im Tennishaus zu ersehen.

*

Die mit Rundschreiben vom 11. 3. 71 angeforderten Beiträge bitten wir ausschließlich auf unsere Konten — Bayerische Vereinsbank

5913910 oder Postscheckamt Nürnberg 17814 — und nicht auf ein Konto des Hauptvereins zu überweisen.

Nach Überweisung der Beiträge können bei Herrn Foldina die Namensschilder 1971 für die Platzbelegungstafel abgeholt werden.

*

Am Freitag, den 21. Mai 1971 findet die Generalversammlung des 1. FCN mit Neuwahl der Hauptvorstandschaft statt. Alle Abteilungsmitglieder werden ersucht, sich diesen

Termin vorzumerken, da es unbedingt als wünschenswert erscheint, daß die Tennis-Abteilung entsprechend ihrer Mitgliederstärke vertreten ist.

*

Unser Mitglied Herr Dipl.-Kfm. Horst Kurpjuhn hat sich am 3. April 1971 in München mit Fräulein Ulrike Kessler vermählt. Wir gratulieren nochmals herzlichst und wünschen dem jungen Paar das Beste für die Zukunft.
Dr. W.

Vom Tisch der Alten

Die von Juxl Mengert am 26. 3. in Lichtbildern vorgestellten südamerikanischen Gebirgspflanzen haben in ihrem bizarren Haarkleid stark beeindruckt. Bilder aus der großartigen Ruinenfestung *Machu Pichu* schlossen sich an. Diese „vergessene Stadt der Inkas“ (erst 1911 entdeckt) lockt seit 60 Jahren Gelehrte und Touristen aus aller Welt an. Die Anziehungskraft kann man beim Anblick der genial gebauten Granittempel, Wasserleitungen und überwältigend wirkenden Ackerbau-Terrassen an schwindelnden Steilhängen in 2700 Metern Höhe nur zu gut verstehen.

Am 12. 3. hat uns Kurt Wetzler in alter Treue wieder mit den neuesten Bildern — Ernte der jüngsten Reise — beschenkt. Es war erstaunlich, festzustellen, wie K. W. immer wieder Motive eigenartiger Prägung entdeckt und in meisterlicher Weise einzufangen versteht. So wirkte der Vortrag, obwohl die Reiseroute bekannt, von Venedig zum Schwarzen Meer, wie eine Fahrt in neues Land. Die Anwesenden gingen gespannt mit und dankten mit herzlichem Beifall.

Ein ausgezeichnetes Kurzreferat unseres Dr. Ph. Höß über den 8 Seiten umfassenden Spiegelartikel „Fußball-Bundesliga: Abstieg in die Pleite“ gab für zwei Nachmittage Anregung zu erfreulichem Meinungs-Austausch. Nachdem das Gemälde von unserem unvergeßlichen Carl Riegel aufgehängt worden war, gab dies am 5. 3. Anlaß seiner zu gedenken. Dr. Hans Pelzner tat dies in gewohnt packender Weise. Das betont Einfache gab der Handlung ein ernstes, feierliches Gepräge, dem sich keiner der Teilnehmer entziehen konnte. Anschließend folgte unter der Regie des „Club-Hofphotographen“ K. Schmidtpeper eine Aufnahme des TdA.

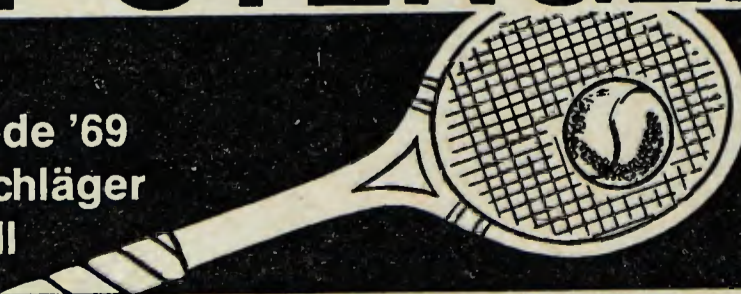
Am 19. 3. besuchten uns überraschend die Freunde Christl Rauscher (Cannstatt) und Männi Riegel (München). Die Runde freute sich sehr.

Der April bringt folgende Veranstaltungen:
2. 4.: Georg John: „Auch unsere Heimat bietet viel“ (Lichtbilder).
20. 4.: Obermusikdirektor Max Loy: „Die Oper vor 100 Jahren und heute.“ (Mit Beispielen.)
H. H.

SPORT-STENGEL

präsentiert:

Die neue Tennismode '69
Die neuen Tennisschläger
aus Holz und Metall



Spezialist für erstklassige Besaitungen

Nürnberg · Breite Gasse 46

Aus der Clubfamilie

Frau Leni Kühlken (Tennis-Abteilung) sowie Frau Erna Obauer, Clubmitglied seit 1919 und langjährige Spielführerin unserer erfolgreichen 1. Damenhockeymannschaft, begehen am 30. 4. bzw. 11. 5. besondere Wiegenfeste.

Adolf Zähe, einer der großen fränkischen Pioniere des Schwimmsports, dem 1. FCN seit 1914 angehörend, wird am 9. Mai 81 Jahre alt.

Marquardt Finkler (25. 4.), Clubmitglied seit 1907, Josef Schroll (4. 5.) sowie unser früherer Hauptkassier Dr. Wilhelm Kempf (15. 5.), Clubmitglied seit 1925, feiern ihren 80. Geburtstag.

Chordirektor Willy Esche, Clubmitglied seit 1934, begeht am 29. 4. sein 77. Wiegenfest.

Johann Deuerling (9. 5.), Georg Plettner (12. 5.), Chef unserer Hausdruckerei und Förderermitglied des 1. FCN, sowie Fritz Reuschel (29. 5.), Clubmitglied seit 1913, werden 74 Jahre alt.

Alois Meier (7. 5.), Willi Lukas (10. 5.), Clubmitglied seit 1919 und ehemaliger Langstreckenläufer, sowie Karl Schaefer (14. 5.), Clubmitglied seit 1921, feiern ihren 72. Geburtstag.

Hans Böhm, dem 1. FCN seit 1919 angehörend, von 1945—1969 als Schriftführer Mitglied der Hauptvorstandschaft, wird am 3. Mai 71 Jahre alt.

Hans Schneider, Clubmitglied seit 1921, sowie unser zu den aktivsten auswärtigen Clubern zählender Hans Weber (Neckarsteinach) begehen am 6. Mai ihr 65. Wiegenfest.

Karl Wormser (16. 4.) und Hans Maurer aus Behringersdorf (15. 5.) feiern ihren 60. Geburtstag.

Gerhard Schmidt wird am 4. Mai 50 Jahre alt.

Leider war die letzte Geburtstagsliste nicht vollständig. Wir bitten dies zu entschuldigen und tragen gerne nach, daß Fritz Reinshagen aus Schweinfurt, Clubmitglied seit 1919, am 20. März 79 Jahre alt wurde.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. April- und 1. Maihälfte geborenen Clubmitgliedern.

*

Prof. Franz Ruff grüßt aus seinem neuen Domizil Prien/Chiemsee, Burgersdorf 4, Hans Lobenhofer aus Leutasch/Tirol, Hans Günther (Ostendorf) aus Kingston/Jamaica, Architekt E. Schwarz nebst Familie von der Silvretta, Günter Sommer aus Berlin und W. Steinkamp aus Lima/Peru.

Vielen Dank!

A. W.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Franz-Werner Spindler und Heinrich Wild

Franz-Werner Spindler, in Thonberg beheimatet, verschied am 3. März 1971 im Alter von knapp 27 Jahren. Der Verstorbene zählte zum Kreis der am Vereinsgeschehen stets rege teilnehmenden Clubmitglieder des Kronacher Raums.

Heinrich Wild, Clubmitglied seit 1955 und Vater unseres ehemaligen Jugend-, Vertrags- und Lizenzspielers Tasso Wild, verstarb am 14. März 1971 im Alter von 63 Jahren.

Der 1. FCN übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Fußball-Regelecke

Publikumsproteste oder Mißfallenskundgebungen gegen Schiedsrichterentscheidungen beruhen nicht zuletzt auf mangelnder Regelkenntnis.

Oder wußten Sie schon,

... daß Fußballschuhe keinesfalls getragen werden müssen. Der International Board ist jedoch der Meinung, daß der SR in Wettspielen weder einen noch mehrere Spieler ohne Fußballschuhe zulassen darf, wenn die Mehrzahl damit versehen ist.

... daß sich ein Spieler, der seinen Schuh verliert, erst dann wieder am Spiel beteiligen darf, wenn seine Ausrüstung vollständig ist. Wird der Ball ohne Schuh gespielt, ist das Spiel zu unterbrechen und mit einem indirekten Freistoß fortzusetzen.

... daß der SR einzuschreiten hat, falls ein Spieler ohne Schuh einen Anstoß, Eckstoß, Freistoß, Torabstoß oder Strafstoß ausführen will.

... daß das Spielen mit entblößtem Oberkörper verboten ist.

... daß kein Spieler etwas tragen darf, was andere verletzen könnte (Armbanduhr, Siegelring usw.). Es bleibt dem SR anheimgestellt, zu entscheiden, welche Gegenstände Verletzungen verursachen können.

... daß bei allen Spielen der Spielführer durch eine gut sichtbare Armbinde gekennzeichnet sein muß.

... daß bei sehr kalter Witterung Feldspieler Strumpfhosen und Torhüter Trainingsanzüge tragen dürfen.

... daß Spielunterbrechungen sofern sie eine Minute nicht überschreiten und unabsichtlich verursacht werden, nicht nachzuspielen sind. Länger andauernde Unterbrechungen jedoch

müssen stets in der gleichen Spielzeithälfte, in der sie sich ergeben haben, voll nachgespielt werden. Linienrichter und Spielführer sind vorgängig davon zu unterrichten.

... daß der Begriff Tatsachenentscheid wie folgt definiert wird: Tatsachenentscheid ist jede mit dem Spiel zusammenhängende Entscheidung, die einen Spielvorgang zur Ursache hat und nicht mehr mit Erfolg rekonstruiert werden kann. Diesen Vorgang stellt der SR nach seiner Überzeugung fest und fällt daraufhin den Entscheid (z. B. Tor, Abseits, Foulspiel, Handspiel, Zeitnahme, Täglichkeit usw.).

... daß ein wegen Verstoßes gegen die Regel 4 nicht spielberechtigter oder ein des Feldes verwiesener Spieler zu verwarnen ist, falls er unangemeldet das Spielfeld betritt oder erneut am Spiel teilzunehmen versucht. Das Spiel ist durch indirekten Freistoß dort fortzusetzen, wo es aufgrund der vom SR vorgenommenen Verwarnung unterbrochen wurde.

... daß eine zweimalige Verwarnung des gleichen Spielers untersagt ist. Erlaubt sich ein bereits verwarnter Spieler ein weiteres Vergehen, das eine Verwarnung zur Folge hätte, so ist er vom Spiel auszuschließen. Der SR darf das Spiel erst dann fortsetzen, wenn der ausgeschlossene Spieler das Spielfeld verlassen hat. Verwarnungen und Feldverweise sind im Spielberichtsbogen klar zu begründen. Dem Verein muß eine Abschrift zugeleitet werden.

... daß gegen den SR gerichtete Tätlichkeiten wie Treten, Stoßen, Schlagen in jedem Fall zum Spielabbruch führen.

Die Androhung eines Schlages ist je nach Schwere des Vergehens mit Verwarnung oder Ausschluß zu ahnden.

F. Volk

Kein Sklaventreiber?

Helenio Herrera ist unter den Fußballtrainern der Welt als Sklaventreiber verschrien. „Ich bin kein Sklaventreiber“, doziert er. „Ich bin nicht hart, ich bin diszipliniert. Und die gleiche Disziplin verlange ich auch von meinen Spielern. Es gibt aber bei uns keinen blinden Gehorsam. Jeder muß einsehen und erahnen, weshalb er dieses oder jenes tun oder nicht tun soll. Er muß das richtige im Fußballspiel erkennen und von der Zweckmäßigkeit überzeugt sein. Sonst ist alles sinnlos.“ Deshalb vertritt Helenio Herrera auch die Meinung, die psychologische Überzeugungskunst sei die höchste Tugend eines Trainers. Jeder Spieler muß bei Herrera, wenn er auf den Platz läuft, vom Sieg hundertprozentig überzeugt sein. Ist er das nicht, dann wechselt er sogar einen Nationalspieler gegen einen Ersatzspieler aus, der diesen Geist mitbringt.

Fußballer als Erfinder

Fußballer werden manchmal auch zu Erfindern. Vor allen Dingen dann, wenn sie sich oftmals über etwas ärgern. Gerhard Heinze, dem Torhüter des VfB Stuttgart, stach es schon lange in die Augen, daß seine Kameraden immer wieder die Schienbeinschützer verloren und dann nach dem Spiel lauter grüne und blaue Flecken am Schienbein hatten. „Dem muß doch abgeholfen werden“, sinnierte der Stuttgarter Torhüter. Zusammen mit seinem Vater ging er daran, nach Lösungen zu suchen.

Nach einigen Experimenten wurde nun der Gerhard-Heinze-Schienbeinschützer geboren. Die Sache ist ganz einfach: In den Stutzen ist eine Art Tasche für den Schienbeinschutz eingewirkt. Dadurch kann der Schienbeinschützer nicht mehr verrutschen und auch während eines Spiels nicht mehr verloren werden. Durch einen technischen Kniff wurde der Schienbeinschützer auch viel leichter und ist kaum mehr zu spüren.

Vor einiger Zeit hat Gerhard Heinze seine Erfindung bereits seinen Kameraden vom VfB Stuttgart vorgestellt und hat großes Lob geerntet. Jetzt benutzte der Torhüter des VfB Stuttgart eine Zusammenkunft der Trainer der Landesverbände des DFB, um dort seine Erfindung zu zeigen. Das Heinze-Patent wurde von allen Trainern sehr gelobt. Jetzt ist auch Heinze überzeugt, daß er mit seiner Erfindung einen Volltreffer gelandet hat und bald alle Fußballer nur noch mit dem Schienbeinschützer, Patent Heinze, antreten werden.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich melden Sie? Kerneswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Das große aktuelle Weltgeschehen

Viele Spekulationen ranken sich um die Ereignisse, die in der internationalen Politik für Bewegung sorgen. Nicht selten werden wir dann über Nacht vor vollendete Tatsachen gestellt. In unserem eigenen Interesse liegt es also, dem aktuellen Geschehen ständig auf den Fersen zu bleiben. Die politischen Ereignisse zu verfolgen und uns ständig zu unterrichten. Gerade dabei erweist sich der Wert einer wirklich unabhängigen Tageszeitung, die objektiv Licht- und Schattenseiten aufzeigt. Die Stück für Stück den Schleier über der großen Weltpolitik lüftet. Jeden Tag gibt es etwas Neues. Und jeden Tag gilt es, das Neueste möglichst umfassend zu erfahren. Deshalb ist die ständige Lektüre einer Tageszeitung unerlässlich. Sie vermittelt dem Leser ein objektives Gesamtbild der Situation in aller Welt.

NÜRNBERGER
Nachrichten
eine der großen deutschen Tageszeitungen

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

SURSUM

sucht zur sofortigen Einstellung

WERKZEUGMACHER · STAHLFORMENBAUER

(Möglichkeit zur Umschulung wird geboten)

LEHRLINGE für obige Berufe

WIR BIETEN: ● hohe Entlohnung ● moderne Werkzeugmacherei ● vielseitige Aufgaben

Wir laden Sie ein zu einem unverbindlichen Gespräch mit unserem Betriebsleiter, Herrn Eckl

SURSUM

ELEKTRIZITÄTSGESELLSCHAFT
LEYHAUSEN + CO

85 NÜRNBERG
RUF: (09 11) 330651-53

BUCHER STRASSE 79

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

ZIGARRENHAUS *Seppel & Fritz Schmitt*

Inhaber Dieter Streubert

8500 NÜRNBERG · Am Plärrer 13 · Tel. 26 18 10

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- **T A P E T E N**
- **T E P P I C H E**
- **T E P P I C H B O D E N**
- **B O D E N B E L Ä G E**

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Noch ist es nicht zu spät

Schon lange vor unserer Zeitrechnung hat der griechische Philosoph Aristoteles festgestellt, daß Völker, die nicht aus ihrer Geschichte zu lernen vermögen, dazu verurteilt sind, sie erneut zu erleben.

Wer wollte bezweifeln, daß dies auch für kleinere Gemeinschaften, konkret, auch für den 1. Fußball-Club Nürnberg gilt?

Manch unliebsames Kapitel Clubgeschichte begann vor und in Generalversammlungen. Punktekonto und Tabellenstand der 1. Fußballmannschaft waren nur zu oft ausschlaggebend für bequeme Passivität oder hektische Aktivität. Beides jedoch hat dem 1. FCN kaum zum Vorteil gereicht.

Halb leere Versammlungssäle und müde „En-bloc-Wahlen“ als Zeichen der Anerkennung oder brechend gefüllte Räume und „Scheibenschießen“ auf Vorstandsmitglieder als Ausdruck des Tadels lassen bei aller Liebe zum Club zeitraubende Vorstandsämter kaum noch erstrebenswert erscheinen.

Kein Wunder, daß es dem seit Wochen tätigen Wahlausschuß schwer fällt, der diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung Besseres als eine „Einkandidaten-Liste“ zu präsentieren.

An sogenannten „Königsmachern“ allerdings, das heißt an Cluberern, die bereit sind, nach Männern ihrer Wahl zu suchen und sie auf den Schild zu heben, fehlt es nicht. Doch mit „Königsmachern“ allein ist dem 1. FCN nicht gedient. Auch passionierte Kritiker oder im Hintergrund bleibende „man hätte-, man müßte- und sollte-Ratgeber“ nützen nicht viel.

Der Club benötigt dringend eine allzeit wache und zu jeglicher Mitarbeit bereite Mitgliedschaft. Noch ist es nicht zu spät, diesem Erfordernis nachzukommen.

Möge die bevorstehende Generalversammlung kundtun, daß wir uns anschicken, aus der Clubgeschichte zu lernen!

A. Weiß

Für Spieler unserer 1. Mannschaft, 1. Jugend- und 1. Amateurmannschaft suchen wir dringend per 1. 6. bzw. 1. 7. möblierte Einzelzimmer und mehrere 2- und 3-Zimmerwohnungen. Zabo und der südl. Stadtteil werden als Wohnlage bevorzugt.

Angebote an die Geschäftsstelle unter Rufnummer 405555

Aus dem Vertragsspielerlager

Bei Drucklegung dieses Berichts ist die Sperrfrist des DFB für neue Verträge zwar noch nicht abgelaufen, doch sind unsere Vorverhandlungen mit den in Frage kommenden neuen Spielern soweit gediehen, daß angenommen werden darf, daß nachstehende Spieler für die neue Saison einen Vertrag beim 1. FCN unterschreiben werden:

Gustl S t a r e k — Rapid Wien
österreichischer Nationalspieler — offensiver Mittelfeldspieler
und unseren Anhängern bestens bekannt

Karl-Heinz M r o s k o — FC Bayern München — Mittelstürmer und offensiver Mittelfeldspieler

Kurt G e i n z e r — SpVgg Bayreuth
Amateur-Nationalspieler — Mittelfeldspieler

Winfried S c h ü l k e — FC Villingen
Allround-Abwehrspieler

Franz B r u n g s — Hertha BSC Berlin
Mittelstürmer
viele Jahre Liebling des Nürnberger Publikums

Theo D i e g e l m a n n — VfL Bochum
Torhüter

Außerdem wurden die Verträge mit den Spielern

Welz — Popp — Löhr — Nüssing — Wenauer — Theis — Michl — Kröner — Drexler — Müller — Stegmayer
bis zum 30. 6. 1973 neu abgeschlossen.

Ein weiterer Spieler der bisherigen Besetzung wird ebenfalls einen Vertrag erhalten, so daß der eigentliche Vertragsspielerstamm in Zukunft 18 Spieler umfassen wird. Nach dem momentanen Stand der Dinge werden folgende Spieler den Verein verlassen:

Pradt — Schäffner — Billmann — Seubert — Rother — Renner — Riemann — Schuster.

Mit den hochtalentierten Amateur- bzw. Jugendspielern Mußgiller, Maykowski, Sturz, Bittelmeier und Torhüter Hesselbach wurde die Übereinkunft erzielt, daß sie im nächsten Jahr weiterhin in unserer 1. Amateur-Mannschaft spielen werden, um ihre spielerischen Fortschritte nicht auf der Reservebank im Vertragsspielerlager zu blockieren.

Nach Abwägung aller Umstände und Überprüfung aller in Frage kommender Persönlichkeiten im Verein hat sich die Vorstandschaft auf meinen Wunsch hin entschlossen, Fred Böhm vom 1. 5. 71 bis zur Beendigung der Aufstiegsrunde am 27. 6. 71 als weiteren Betreuer für unsere 1. Mannschaft hinzuzuziehen, da die in den nächsten Wochen auf die Abteilung zukommenden Aufgaben von mir und Toni Eckert allein nicht bewältigt werden können und die Zeit für die Einarbeitung eines noch unerfahrenen Betreuers nicht vorhanden ist. Weitere Entscheidungen über die zukünftige Betreuung der Mannschaft wird die am 21. 5. 71 zu wählende neue Vorstandschaft vornehmen müssen.

Herrn Böhm und Herrn Eckert werden für die Zeit der Aufstiegsrunde die entsprechenden Unkosten ersetzt.
W. Höllner

Alle Vollmitglieder werden hiermit nochmals zu der am *Freitag, dem 21. Mai 1971*, im großen Saal des Clubhauses stattfindenden

Gründungsfeier und ordentlichen Mitgliederversammlung

eingeladen. Beginn 19.00 Uhr.

Tagesordnung: Siehe Vereinszeitung Nr. 4/1971 Seite 1.

Die Mitgliedskarten für das Jahr 1971 sind am Saaleingang vorzuzeigen.

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG e. V.

Verein für Leibesübungen

Walter Luther, 1. Vorsitzender

AUFNAHME-ANTRAG

in den

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.



Verein für Leibesübungen

85 Nürnberg, Valznerweiherstraße 200 Telefon 40 55 55

Konten: Bayer. Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nürnberg
2011 026, Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28,
Stadtsparkasse Nürnberg 54 329

(Bitte in Blockschrift)

Herr, Frau, Firma

.....

Vor- und Zuname:

geb am: in

Beruf:

(Bei Schülern Schule und Klasse)

Wohnort: Straße:

Postleitzahl: Telefon:

wünscht Aufnahme als:

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. Passives Mitglied | ja / nein |
| 2. Förderndes Mitglied | ja / nein |
| 3. Aktives Mitglied | ja / nein |

in Abteilung:

Nürnberg, den 19.....

Unterschrift:

(Bei Jugendlichen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Ist bereits jemand Ihrer Familie Clubmitglied? ja / nein

Wer?

Waren Sie bereits Mitglied eines Vereins?

Geworben durch:

*) Den Mitgliedsbeitrag werde ich viertel-/halb-/ganzjährig im voraus auf eines der oben aufgeführten Konten einzahlen/überweisen.

*) Der Beitrag soll ausnahmsweise an der oben angegebenen Adresse einkassiert werden.

*) (Nichtzutreffendes bitte streichen!)

Aufnahmegebühr 2,— DM.
(ab 18 Jahre)

Beitragssätze siehe Rückseite!

Beitragssätze monatlich:

	DM
Erwachsene	mtl. 6,—
Ehefrauen von Mitgliedern	2,50
Auswärtige Mitglieder (ab 30 Bahnkilometer)	3,—
Jugend 14—18 Jahre	3,—
Schüler bis 14 Jahre	1,50
Studenten	2,50
Bundeswehrangehörige	2,50
Förderer-Beitrag	ab 10,—
Familienmitgliedschaft	10,—

Sonderbeiträge werden erhoben bei:

Hockey, Roll- und Eissport, Schwimmen und Tennis.

Sie können als aktives Mitglied in folgenden Abteilungen Sport treiben:
Fußball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tennis, Hockey, Boxen, Roll- und Eissport, Skilauf.

Auszug aus der Vereinssatzung

in der Fassung vom 30. Mai 1969

§ 14

Verlust der Mitgliedschaft

- 1) Die Mitgliedschaft endet durch:
 - a) Austritt,
 - b) Streichung in der Mitgliederkartei,
 - c) Ausschluß.
- 2) Mit dem Ausscheiden eines Mitgliedes erlöschen sämtliche durch die Mitgliedschaft erworbenen Rechte. Entstandene Verpflichtungen bleiben bestehen.
- 3) Die Beitragspflicht der durch Austritt oder Streichung ausscheidenden Mitglieder erlischt mit Ablauf des Kalenderjahres.
- 4) Der Austritt ist schriftlich zu erklären.
- 5) Bleibt ein Mitglied mit mindestens zwei Monatsbeiträgen im Rückstand, so ist es zweimal zu mahnen. Haben die Mahnungen keinen Erfolg, so kann das Mitglied durch Beschluß des Vereinsvorstandes aus der Mitgliederkartei gestrichen werden.
- 6) Der Ausschluß aus dem Verein kann nur durch das Schiedsgericht erfolgen und bedarf der Bestätigung des Beirates. Der Ausschluß aus einer Abteilung des Vereins bedarf der Bestätigung des Schiedsgerichts.

Auf Ausschluß kann erkannt werden, wenn sich ein Mitglied eines vereinschädigenden Verhaltens schuldig gemacht hat, gegen die Bestimmungen der Satzung, der Ordnungen und der Beschlüsse der Vereinsorgane verstößt, sich durch sein Verhalten innerhalb oder außerhalb des Vereins unwürdig der Mitgliedschaft erwiesen hat, böswillig Vereinseigentum beschädigt oder zerstört.
- 7) Bei Beendigung der Mitgliedschaft hat das Mitglied alle in seiner Verwahrung befindlichen, dem Verein gehörenden Gegenstände und Unterlagen an die Geschäftsstelle des Vereins zurückzugeben.



FUSSBALL

Enttäuschender Club siegt dank „englischem Goal“

3. 4. 71: 1. FC Nürnberg — SSV Reutlingen 1:0 (0:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler (ab 46. Min. Renner), Müller (ab 71. Min. Riemann), Stegmayer. - SSV Reutlingen: Talbot; Schimmel, Murrmann; Kasperski, Neuhäuser, Rosner; Kammal, Kiß, Dirscherl (ab 78. Min. Wolny), Böhni, Eippert. - SR: Nickel (Neustadt/Weinstraße). - Zuschauer: 15 000. - Tor: Nüssing (52. Min.).

Bedauerlich, aber wahr! — Der Club, in Villingen mit begeisternden Spielzügen aufwartend, fiel vor heimischem Publikum einmal mehr ins andere Extrem. Und das, obwohl den „Thomas-Schützlingen“ erneut „Schmausenbuck-Luft“, das heißt, eine geruhsame Nacht im Tiergarten-Hotel verordnet worden war. Kein Wunder, wenn böse Zungen darauf verweisen, daß „Höhenluft“ eben nicht jedermanns Sache sei.

Doch Spaß beiseite, die Frage inwieweit die bisherigen Heim-Darbietungen des Clubs einen derartigen Aufwand rechtfertigen, ist sicherlich berechtigt.

Kurz, der 1. FCN war auch gegen Reutlingen weit von seiner Bestform entfernt. Daß dennoch ein knapper Club-Erfolg herausprang, lag vornehmlich am nach englischen Brauch urteilenden Unparteiischen. Ansonst vermochten sich die ins Stadion gepilgerten Clubanhänger lediglich am frühlinghaften Wetter zu erfreuen. Mag sein, daß die abstiegsbedrohten Gäste bis zum 1:0 zu vielbeinig verteidigten, um bessere Fußballkost servieren zu können, doch es wäre ungerecht, die Württemberger nach der 52. Minute als sture Maurer zu bezeichnen. Es lag folglich auch am Club, daß die Zuschauer nicht auf ihre Rechnung kamen.

Beim 1. FCN konnten lediglich Vorstopper Theis und der kaum geprüfte Welz überzeugen, während bei den Gästen Schlußmann Talbot und „Ausputzer“ Kasperski überragten.

Zunächst allerdings wurde der Clubanhang durchaus zufriedengestellt.

Kröner wartete mehrmals mit raffiniert getretenen Eckstößen auf und Nüssing zwang Talbot mit einem plazierten Kopfball zu einer sehenswerten Parade. Doch als in der 11. Minute ein Flugkopfball Müller's vom Querbalken zurückprallte, begann der Clubmotor zu stottern.

Auch die für Drexler und Müller nach Halbzeit ins Spiel genommenen Renner und Riemann vermochten dem Clubangriff keine wesentlichen Impulse zu verleihen. Das in der 52. Minute erzielte 1:0 allerdings kann getrost zu 50% auf Renner's Konto gebucht werden.

Nürnberg's Mittelstürmer attackierte nach einem Freistoß den abwehrbereiten Talbot und Nüssing schlug daraus Kapital. Ein umstrittenes „englisches Goal“ also, aber es zählte, obwohl die Gäste heftig protestierten.

Nach diesem Treffer wurden die Reutlinger offensiver und ruppiger. Auch einige Nürnberger sahen plötzlich „rot“. Popp brachte nach drei vergeblichen Versuchen Böhni zu Fall und war ebenso wie der Reutlinger Kiß einem Platzverweis nahe. Doch die Gemüter beruhigten sich wieder. Dennoch ermunterte die letzte Viertelstunde kaum noch zum Zuschauen, so daß viele Besucher vorzeitig den Heimweg antraten. Bleibt nur zu hoffen, daß auch diese Begegnung bald in Vergessenheit gerät und alle Clubfreunde zum nächsten Heimspiel wiederkommen. A. W.

● Werbt neue Mitglieder! ●

Hof wurde zum Stolperstein

10. 4. 71: FC Bayern Hof — 1. FCN 2:1 (1:1). - FC Bayern Hof: Strich; Detsch, Peterzelka; Achatz, Seifert, Sieber; Zapf, Greim, Stark, Schönauer, Lippert. - 1. FCN: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler (ab 65. Min. Renner), Müller, Stegmayer. - SR: Fricke (München). - Zuschauer: 17 500. - Tore: 0:1 Drexler (4. Min.), 1:1 Zapf (27. Min.), 1:2 Lippert (88. Min.).

Nach 27 Spielen in der Regionalliga Süd wurde unsere Mannschaft in Hof von dem ehrgeizigen Hausherrn erstmals wieder besiegt. Betrachtet man den Spielverlauf und die Verfassung beider Mannschaften, so muß eingestanden werden, daß der Hofer Sieg völlig in Ordnung ging. Die Oberfranken bildeten eine echte Einheit, während unsere Mannschaft durch den Ausfall entscheidender Positionen im Mittelfeld nie zu überzeugen wußte, obwohl sie schon nach 4 Minuten durch einen Bombenschuß von Mittelstürmer Drexler mit 1:0 in Führung ging. Es darf jedoch behauptet werden, daß wir trotz des schlechten Gesamteindruckes an diesem Tage die Partie nie und nimmer verloren hätten, wenn nicht Willi Löhr auf dem linken Verteidigerposten einen rabenschwarzen Tag gehabt hätte. Das 1:1 durch Stark war ein Geschenk

an die Hofer und Löhrs übereilter Einwurf 90 Sekunden vor dem Schlußpfiff direkt vor die Füße eines Hofer Spielers überraschte unsere gesamte Deckung, die allerdings in ihrer Gesamtheit bei diesem Tor ebenfalls kräftig mithalf.

Man hatte das Gefühl, daß die Mannschaft im Moment verzweifelt nach ihrer Form sucht und sie nicht findet. Es darf dabei allerdings daran erinnert werden, daß in Anbetracht des enormen Punktevorsprunges bei einigen Spielern augenblicklich die richtige Einstellung verlorengegangen ist. Diese Niederlage darf als Signal dafür gelten, daß sofort wieder durch verschärftes Training der Gesamtzustand der Mannschaft wesentlich zu verbessern ist.

W. Höllerer

Club Meister der Regionalliga Süd

17. 4. 71: 1. FC Nürnberg — Opel Rüsselsheim 3:0 (1:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner (ab 57. Min. Renner), Drexler, Müller, Stegmayer (ab 79. Min. Schuster). - Opel Rüsselsheim: Kirsch; Dörenberg, Ohlenschläger; Rübenach, Bellut, Schmittner; Thies (ab 76. Min. Becker), Gunkelmann, Schubert, Engel, Popp. - SR: Seiler (Schmid). - Zuschauer: 9 000. - Tore: 1:0 Wenauer (43. Min.), 2:0 Stegmayer (60. Min.), 3:0 Nüssing (88. Min.).

Ein zahlenmäßig klarer 3:0-Erfolg über Opel Rüsselsheim sicherte dem Club fünf Spieltage vor Saisonschluß die Meisterschaft der Regionalliga Süd. Dennoch blieb der bei Meisterkrönungen übliche Freudentaumel aus. Ein Zeichen, daß der Clubhang ein besseres Meisterstück erwartet hatte. Besser vor allem in punkto Spielwitz und Kombinationsfluß.

Doch wieder einmal gebrach es Nürnbergs Mittelfeldspielern an Übersicht, wieder einmal wurde zuviel mit dem Ball gelaufen und zudem hatten etliche „Thomas-Schützlinge“ keinen Blick für den freien Raum.

Zu befriedigen vermochte daher — trotz einiger Leichtsinnsfehler — nur die Nürnberger Abwehr. Auch Ewald Schäffner, für Löhr nominiert, rechtfertigte seine Aufstellung. Schade allerdings, daß man diesem talentierten Eigengewächs, das in der Clubjugend und in der deutschen Jugend-Auswahl als Außen- und Mittelläufer von sich reden gemacht hatte, bis dato nur die Chance gab, sich als Verteidiger zu versuchen.

Der Opel-Elf muß konzidiert werden, keineswegs schlechter ausgesehen zu haben als der Spitzenreiter. Mitunter lief der Ball sogar weitaus flüssiger durch ihre Reihen. Doch letztlich zählen nur Tore, und die schoß einmal mehr der Club.

Das erste fiel zwei Minuten vor Halbzeit und löste vor allem deshalb großen Jubel aus, weil just Kapitän Nandl Wenauer dafür verantwortlich zeichnete. Nürnbergs Libero schmuggelte sich nach einem feinen Duett mit Nüssing durch die Rüsselsheimer Deckung und konnte unbehindert einschießen.

Bis zu diesem Zeitpunkt jedoch gab's nur wenig reife Szenen. Opel-Schlußmann Kirsch war lediglich bei zwei Kröner-Eckstößen und einem Drexler-Kopfball ernsthaft geprüft worden, während Clubtorhüter Welz noch ruhigere Zeiten verbracht hatte.

In der 57. Minute wurde der mehr und mehr abbauende Kröner durch Renner ersetzt. Kurz darnach markierte Stegmayer, nach einem von Theis getretenen Freistoß blitzschnell reagierend, das 2:0.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Nunmehr wurde die Begegnung etwas farbiger. Auch die Gäste erspielten sich einige gute Möglichkeiten, aber Welz und seine Vorderleute vermochten den Anschußtreffer zu verhindern.

Elf Minuten vor dem Schlußpfeiff nahm Trainer Thomas einen weiteren Spieleraustausch vor. Schuster kam für Stegmayer auf's Feld, doch die Zeit war für diesen bislang kaum zum Einsatz gekommenen Reservisten zu kurz, um sonderlich glänzen zu können. Seine

beste Tat blieb daher ein aus 20 m Entfernung abgefeuerter Drehschuß. In der 87. Minute parierte Kirsch einen von Renner zwar plazierte, aber nicht scharf genug geschossenen Foulelfmeter.

Aber bereits 60 Sekunden später klingelte es zum dritten Mal im Rüsselsheimer Gehäuse. Heinz Müller hatte nach Alleingang Nüssing den Ball so maßgerecht serviert, daß letzterer mühelos das Endresultat herstellen konnte.

A. W.

Unbefriedigender erster Test

21. 4. 71: 1. FC Nürnberg — 1. FC Saarbrücken 1:1 (0:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Drexler (ab 46. Min. Maykowski), Kröner, Schuster, Müller (ab 65. Min. Grimm), Renner. - 1. FC Saarbrücken: Sauer; Diener, Jungfleisch; Diehl, Kempf, Werthmüller; Schedt, Kracke, Kaiser (ab 46. Min. Baltes), Schwehm (ab 46. Min. Hoffmann), Seel. - SR: Fleischer (Bamberg). - Zuschauer: 4 500. - Tore: 0:1 Werthmüller (47. Min., Foulelfmeter), 1:1 Nüssing (72. Min.).

Das erste Test-, bzw. Vorbereitungsspiel zur Bundesliga-Aufstiegsrunde ernüchterte selbst 100% Optimisten. Statt eines klar dominierenden Südmeisters sah der nur spärlich erschienene Clubanhang einen in technischer und spielerischer Hinsicht zumindest ebenbürtigen Südwest-Vierten. Mehr noch, die Saarbrücker, obgleich einer angeblich schwächeren Regionalliga angehörend, übertrafen streckenweise, ob mit oder ohne Ball, erneut den zu ideenlos und unbeweglich operierenden Club.

Auch das Fehlen der etatmäßigen Flügelstürmer Michl und Stegmayer entschuldigt nicht die insgesamt schwache Mannschaftsleistung des Süd-Ersten. Gute Noten verdienten sich lediglich Torhüter Welz und soweit es die zweite Halbzeit betrifft, Halbstürmer Kröner.

Daß sich unter solchen Umständen der erstmals über volle neunzig Minuten spielende Schuster sowie der aus der Clubjugend stammende Debütant Maykowski schwer taten, liegt auf der Hand. Dennoch fielen beide nicht ab. Das gleiche gilt für den ab der 65. Minute eingesetzten Grimm.

Bei Saarbrücken überragten Schlußmann Sauer, Außenläufer Werthmüller und Linksaußen Seel.

Das 0:1 resultierte aus einem von Werthmüller unhaltbar verwandelten Foulelfmeter. Den Ausgleich besorgte Nüssing per Kopfball nach einer von Kröner getretenen Ecke.

Fazit: Der Club muß sich enorm steigern, um in der Aufstiegsrunde erfolgreich bestehen zu können.

A. W.

Club in aufsteigender Form

24. 4. 71: 1860 München — 1. FCN 1:1 (0:1). - 1860 München: Fraydl; Kroth, Wagner; Schmidt; Lex, Reichenberger, Metzger, Hiller (ab 65. Min. Bredenfeld), Purucker (ab 45. Min. Leufgen), Rebele, Denz. - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Drexler, Kröner, Schuster (ab 69. Min. Riemann), Müller, Renner. - SR: Tschenscher (Mannheim). - Zuschauer: 23 000. - Tore: 0:1 Drexler (30. Min.), 1:1 Reichenberger (86. Min.).

Münchens Fußball-Publikum war trotz ausgedehnten Schnürlregens sehr zahlreich ins Stadion gekommen, um die geringen Hoffnungen der „Löwen“ noch einmal keimen zu sehen. Was dann allerdings kam, dürfte auch eingefleischte „Sechziger-Fans“ ziemlich ernüchtern haben.

Unsere Mannschaft - ohne die beiden Stamm- außenstürmer Michl und Stegmayer - zeigte trotz einer Verlegenheitslösung der Sturmformation über eine Stunde lang das reifere und flüssigere Spiel und beherrschte die Münchener nach Belieben. Zwar kamen wir nur durch kräftige Mithilfe des nervösen Fraydl durch Drexler zum 1:0, aber dieses knappe Ergebnis sagt nichts über den Klassenunterschied aus, der über weite Strecken des Spiels sichtbar wurde. Unserer Mannschaft muß man jedoch den Vorwurf machen, daß sie nicht entschlossen genug versuchte, eine frühzeitige

Entscheidung durch ein zweites Tor herbeizuführen und gegen Ende des Spiels zu sehr auf Sicherung des Ergebnisses spielte. So brachte ein schwerer Fehler des sonst großartigen Torhüters Welz den Münchnern kurz vor Ende doch noch den Ausgleich.

Zieht man jedoch ein Fazit aus diesem Spiel, so darf wohl mit Recht gesagt werden, daß unsere Mannschaft aus dem Tief der letzten Wochen endgültig heraus und ein echter Formanstieg unverkennbar ist.

Ziel der gesamten Trainingsarbeit muß es sein, die im Januar in den beiden Auswärtsspielen gegen Kassel und Karlsruhe erreichte Form wiederzufinden, da die damalige Verfassung der Mannschaft ein Garant dafür sein dürfte, daß wir in der Aufstiegsrunde ein ernstes Wort mitreden können.

W. Höllerer

Zur rechten Zeit . . .

27. 4. 71: 1. FC Nürnberg — Schalke 04 3:1 (1:1). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Drexler, Kröner, Schuster (46. Min. Maykowski), Müller, Renner. - Schalke 04: Burdinski; Senger, Wittkamp (10. Min. Galbierz, 46. Min. Wüst); Rüßmann, Sobieray, Lütkebohmert; van Haaren, Libuda, Fischer, Pohlschmidt, Pirkner. - SR: Steigele (Nüringen). - Zuschauer: 7 000. - Tore: 0:1 (18. Min.) Kopfball des ungedeckten Pirkner nach Flanke von Rüßmann; 1:1 (23. Min.) Nüssing im Nachschuß nach einigen kurz abgewehrten Bällen; 2:1 (56. Min.) Kopfball Drexler nach Flanke von Müller; 3:1 (60. Min.) Nüssing durch Kopfball nach Eckstoß von Kröner.

Dieser „Test“ gegen den Bundesligisten und alten Rivalen aus früheren Jahren kam zur rechten Zeit. Nicht so sehr, um unserer Mannschaft selbst zu bestätigen, daß sie bei Spielfreude und Kampfesfeier auch namhaften Gegnern erfolgreich Paroli bieten kann, sondern in erster Linie, um jene bei uns zum Teil aufgetretenen und sich nicht gerade er-

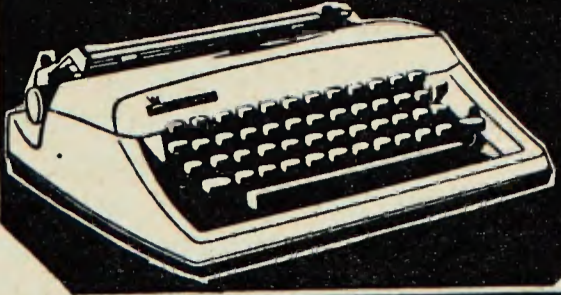
frischend auswirkenden Zweifel zu beheben, ob denn unsere Mannschaft nun wirklich „stark genug“ sei. Vielleicht gibt diese erfolgreiche Probe aufs Exempel Anlaß, einmal ein wenig darüber nachzudenken, daß eine Mannschaft, die sich die Regionalmeisterschaft und die Teilnahme an der Aufstiegsrunde so frühzeitig gesichert hat, wohl beinahe unwill-

Wir suchen für das Clubgelände am Valznerweiher

Platzarbeiter und Reinmachefrauen sowie Rentner und Pensionäre für die Mitarbeit im Schwimmbad

Interessenten werden gebeten, auf der Geschäftsstelle in der Zeit von 8—12 und 14—17 Uhr vorzusprechen, oder unter der Rufnummer 40 55 55 mit uns in Verbindung zu treten.

*Zu Hause
schreiben,
mit »contessa«
schreiben.*



ADLER

Contessa

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL - BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

SONDERFAHRTEN zu den Bundes- liga-Aufstiegsspielen des CLUB

am 26. 5. zum Spiel gegen SÜDWEST I

am 2. 6. **2-Tage-Flugreise nach Berlin**
m. Hotelübern. (Zimmer m. Bad)
DM 154.—

am 2. 6. **1½-Tage-Busreise nach Berlin**
mit BAYERN-EXPRESS-BUSSEN
(mit WC)
inkl. 3stündige Stadtrundfahrt
DM 59.—

am 13. 6. zum Spiel gegen WEST II

am 23. 6. zum Spiel gegen NORD II

Für die Reisen nach Berlin frühe Anmel-
dung erforderlich.

Wenn alle Austragungsorte festliegen, er-
scheint unser ausführliches Programm.

— Eintrittskarten durch uns —

Anmeldung beim:

ABR Amtl. Bayer. Reisebüro
Nürnberg-Hbf., Tel. 2 06 81

kürlich und bewußt dazwischen einmal die Zügel auch etwas schleifen läßt, ohne daß man deshalb von einer Krise sprechen dürfte. Unsere Mannschaft unter dem zielstrebigen Barthel Thomas darf Vertrauen zu sich selbst und wir alle dürfen es zu ihr haben, selbst dann, wenn gelegentlich einmal nicht alles so läuft, wie man es sich gerne wünschte. Wesentlich ist doch, daß man im rechten Augenblick voll da ist, und wir haben bisher nichts erlebt, was uns an diesem „Timing“ zweifeln lassen könnte. Wir hörten in der letzten Zeit gelegentlich ein bißchen viel Kritik von Clubkameraden, die sie in bester Meinung üben, die aber vielleicht doch die Tabellenlage und die Tatsache vergessen, daß unsere Mannschaft mit einigem Abstand die meisten Treffer erzielt und die wenigsten kassiert hat. Gewiß haben wir nicht übersehen, daß die Knappen sich nicht mehr als unerlässlich stra-

pazierten. Aber sie waren gewiß nicht gewillt, gegen den Urrivalen aus früheren Zeiten sang- und klanglos unterzugehen, und eine Mannschaft aus dem Vorfeld der Bundesliga will ja auch dann nicht geschlagen sein, wenn sie im Schongang marschiert. Auch dabei war es ein Genuß, zu sehen, wie unsere Mannschaft das Heft mehr und mehr in die Hand nahm, wie sie sich mit einem alle Spieler erfassenden Eifer in die Aufgabe kniete, und mit welcher fast selbstverständlich wirkenden Sicherheit sie sie löste. Stand doch der zweiten gedrosselten Gangart der Gäste immerhin das Fehlen unserer beiden Stamm-Außenstürmer gegenüber.

So sah man ein schönes Spiel, eine Clubmannschaft, die andeutete, daß sie sich zur rechten Zeit zu steigern weiß, und eine Leistung, die Mut machen mußte.

Dr. K. Brömse

Weitere Privatspiele

Zur Freude vieler auswärtiger Clubanhänger gab der 1. FCN auch in kleineren Städten seine Visitenkarte ab.

18. 4. 71: TSV Nördlingen — 1. FC Nürnberg 2:7 (1:3). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Grimm; Michl, Riemann, Drexler, Müller, Renner. - Auswechselspieler: Pradt für Welz, Schuster für Michl, Leupold für Popp, Kröner für Müller. - Tore: Schuster (2), Renner, Müller, Drexler, Leupold, Riemann.

25. 4. 71: Salamander Türkheim — 1. FCN 0:8 (0:3). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner;

Nüssing, Wenauer, Theis; Drexler, Kröner, Schuster, Müller, Renner. - Auswechselspieler: Grimm für Kröner, Riemann für Schuster, Löhr für Müller. - Tore: Theis (2), Popp, Kröner, Renner, Riemann, Nüssing, und Eigentor des Gegners.

28. 4. 71: VfR Bischofsheim — 1. FC Nürnberg 1:8 (1:3). - 1. FCN: Welz; Leupold, Schäffner; Grimm, Wenauer, Löhr; Riemann, Kröner, Maykowski, Müller, Rother. Auswechselspieler: Popp für Kröner, Seubert für Maykowski, Mußgiller für Rother, Hesselbach für Welz. - Tore: Müller (3), Popp, Kröner, Schäffner, Maykowski, Grimm.

Vertragsspieler-Reserve

Die Clubreserve konnte weder gegen 83 Johannis noch gegen Gunzenhausen überzeugen. Während es gegen die vom Ex-Clublerer Heinz Kreißel betreute Elf gerade noch zu einem knappen Sieg reichte, mußte in Gunzenhausen mit einer Punkteteilung vorlieb genommen werden.

17. 4. 71: 1. FC Nürnberg Res. — 83 Johannis 2:1 (2:0). - 1. FCN: Pradt; Leupold,

Bräuer; Maul, Billmann, Löhr; Hacker, Riemann, Seubert, Stettner, Rother. - Auswechselspieler: Riederle für Hacker, Graßhauser für Maul. - Tore: Riemann, Seubert.

25. 4. 71: 1. FC Gunzenhausen — 1. FCN Res. 1:1 (1:0). - 1. FCN: Fraunholz; Riederle, Schorn; Leupold, Billmann, Graßhauser, Hacker, Stettner, Seubert, Wagner, Rother. - Tor: Rother.

Amateur-Fußball

1. Amateurmannschaft

Nachdem mit VfB Coburg und Bayern München Amateure zwei Absteiger bereits feststehen, müssen die letzten Spiele lediglich noch den dritten erbringen. Unsere Amateure haben von allen gefährdeten Mannschaften die günstigste Ausgangsposition. Dank ihrer guten spielerischen Substanz dürfte der Klassenerhalt einmal mehr zu schaffen sein. Doch man sollte es nicht auf ein letztes entscheidendes Spiel ankommen lassen.

10. 4. 71: Jahn Forchheim — 1. FCN kombiniert 3:5 (1:1). - In diesem Freundschaftsspiel kamen acht Amateure und fünf Vertragsspieler zum Einsatz. Die Platzherren lagen zweimal in Führung, ehe sie der konditionell und spielerisch besseren Clubmannschaft den Sieg überlassen mußten.

Für den Club spielten: Hesselbach; Leupold, Seubert; Faul, Billmann, Schäffner; Rumreich, Maykowski, Fechter, Schuster, Heydenreich. (Auswechselspieler Maul und Hacker.) - Tore: Rumreich (2), Maykowski, Billmann, Schuster.

18. 4. 71: VfB Coburg — 1. FC Nürnberg Amateure 2:0 (0:0). - „Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt“. Dieses Wort konnte nach der Begegnung Coburg — Club getrost zitiert werden. Unsere Mannschaft enttäuschte einmal mehr, obwohl es an mahenden Stimmen nicht gefehlt hat. Die bereits zum Abstieg verurteilten Gastgeber boten magere Fußballkost, während die Clubamateure trotz starker Überlegenheit mit überaus schwachen Angriffsleistungen aufwarteten. Als mit 0:0 die Seiten gewechselt wurden, hoffte man auf eine bessere zweite Hälfte. Doch selbst aufmunternde Worte unseres Präsidenten Walter Luther blieben fruchtlos. Es blieb bei einem Treffen, das sich durchwegs in der Hälfte der Gastgeber abspielte aber keinen Torschützen auf Seiten des Clubs aufwies. Als ein Coburger Stürmer bei einem Gegenangriff drei Nürnberger Abwehrspieler narrete und zum 1:0 einschob, war die kleine Sensation perfekt. Auch nach erfolgtem Spieler-austausch, und obwohl mit allen Mannen gestürmt wurde, blieb unsere Mannschaft ohne

Erfolg. In der letzten Spielminute erzielte Coburg noch ein zweites Tor.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Muschick, Mußgiller, Maul; Karsten, Unger, Maykowski, Gerling, Ritz. (Ab 70. Minute Fechter für Maykowski und Breuer für Gerling.)

25. 4. 71: 1. FC Nürnberg Amateure — SpVgg Vohenstrauß 4:3 (2:2). - Aufgrund des Ausrutschers in Coburg war der Ausgang dieses Spieles von entscheidender Bedeutung. Als unsere Gäste, die durch weiträumige Kombinationen das Mittelfeld schnell überbrückten schon nach elf Minuten mit 0:2 vorne lagen, sah es nicht gut für unsere Mann-

schaft aus. Aber durch konzentrierten Einsatz wurde noch in der ersten Halbzeit durch Erich Unger und Günter Gerling der Ausgleich erzielt. Auch nach Wiederbeginn ließen die Clubamateure nicht locker und als nach Vorarbeit von Willi Ritz Rechtsaußen Paul Karsten zum 3:2 eindrückte, schien der Sieg in greifbare Nähe gerückt. Den unverzagt kämpfenden Gästen gelang aber das 3:3, ehe Willi Ritz kurz vor dem Abpfiff das Siegestor schoß.

Unsere Elf: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Mußgiller, Muschick; Karsten, Unger, Maykowski, Gerling, Ritz. - *Tore:* Unger, Gerling, Karsten, Ritz. Geist

Untere Vollmannschaften

„1a“ stolperte zweimal

Die Rückrunde der Meisterschaftsspiele läuft auf vollen Touren. Leider stellten sich nicht einkalkulierte Überraschungen ein. So mußte unsere als Meisterschaftsfavorit geltende „1a“ hintereinander zwei Niederlagen einstecken, die einen erneuten Titelgewinn in Frage stellen. Schon der nächste Spieltag kann darüber entscheiden, wer vorne bleibt.

Ergebnisse:

1a-Mannschaft: — Altenberg IIa 1:1 (dort), — Tuspo Fürth PM 12:2, — 48 Schwabach III 2:2, — SpVgg Fürth V 3:1 (dort), — eigene „2a“ 5:2, — Elektra PM 1:2, — Post III 0:1 (dort).

1b-Mannschaft: — Burgfarrnbach III 0:3, — ATSV Erlangen III 4:3, — Viktoria III 3:3 (dort), — Laufamholz IV 3:3, — ASN II 0:1 (abgebrochen), — SpVgg Fürth IVa 0:4 (dort), — Zabo Eintracht III 2:2.

2. Mannschaft: Post V 1:2 (dort), — West IIa 2:3 (dort), — Falke III 4:1, — 1846 Nürnberg III 3:6 (dort), — Viktoria III 2:6 (dort), — Laufamholz 1:3 (dort).

2a-Mannschaft: — Viktoria III 4:3 (dort), — DJK Eintracht III 3:8, — SpVgg Fürth V 3:4, — Elektra PM 3:2 (dort), — eigene „1a“ 2:5, — Post III 0:2, Altenfurt III 2:3 (dort), — Leutenbach I 4:2 (dort).

3. Mannschaft: — Gostenhof PM 4:3 (dort), — 1846 Nürnberg III 3:2, — Tuspo Fürth III 6:1, — Phoenix PM 8:0, — 60 Schweinau III 3:2, — Germania III 8:0 (dort).

1. AH-Mannschaft: — Maiach AH 0:2 (dort), — Post AH 0:4, — VfL Nürnberg III 6:3, — 1846 Nürnberg AH 1:6 (dort), — „Gaferer“ 0:2.

PM „Gaferer“: — Sparta Noris 2:2.

F. Rupp

Friseur - Friseur

ist das nicht ein schöner Beruf - vielleicht ein Beruf für Sie?

Lehrling oder Lehrlin gesucht
im Damen- und Herrenfrisiersalon

E. BUCHNER

8500 Nürnberg — Moritzbergstraße 37 — Telefon 57 22 60

Fußball-Jugend

1. Jugend Bezirksmeister Mittelfranken!

Mit der Erringung der Mittelfränkischen Meisterschaft hat sich unsere 1. Jugend für die Teilnahme an den Endspielen um die Bayerische Jugendmeisterschaft am 5. und 6. Juni 1971 qualifiziert. Diese Spiele finden heuer in Mittelfranken statt. Damit ist für alle Freunde und Gönner unserer Jugend Gelegenheit gegeben, ein Bayerisches Endrunden-tornier mitzuerleben. Mögen viele Cluberer unsere Jugend lautstark unterstützen. Der Mannschaft und ihrem Trainer Fritz Kreißel jedoch sei zunächst einmal herzlichst gratuliert. Möge der Clubjugend der große Wurf gelingen, zum 12. Male Bayerischer Meister zu werden. Und sage niemand, daß dies von sekundärer Bedeutung sei. Allein schon die Tatsache, daß die Erringung einer solchen Meisterschaft die Jugendarbeit erleichtert und stark aufwertet, genügt, um sie gutzuheißen. Darüberhinaus aber stärken Meisterschaftserfolge Können und Selbstbewußtsein der Jugendlichen. Zudem werden Jugendspieler bei solchen Konkurrenzen erheblich über den Durchschnitt hinaus gefordert und müssen zeigen, ob sie auch zu höheren Aufgaben fähig sind. Gelingt einem Verein eine Bayerische oder gar eine Süddeutsche Meisterschaft (von der Deutschen Meisterschaft ganz zu schweigen), dann hat er in seiner Jugend garantiert Spieler, die jederzeit für höhere Aufgaben herangezogen werden können. Die Vergangenheit hat dies klar bewiesen.

Doch nun zum mittelfränkischen Finale. Es war ein dramatisches Endspiel. Der Gegner, die Jugend von 48 Schwabach, erwies sich als überraschend stark. Das Spiel begann mit einem Paukenschlag: Kaum waren 5 Minuten gespielt, als bei einem Zusammenprall unser Mittelläufer Rudi Sturz so schwer verletzt wurde, daß wir ihn in das Krankenhaus schaffen mußten. Das Spiel war noch nicht unterbrochen, als mitten in der allgemeinen Aufregung ein Schwabacher die Situation ausnutzte und den Ball in unserem Tor unterbrachte. Unsere Mannschaft war geraume Zeit schockiert und mußte auch das 0:2 hinnehmen. Erst nach der Pause hat unsere Mannschaft zu ihrem Spiel gefunden und sich enorm gesteigert. Sie beherrschte den Gegner so klar,

daß das Spiel eine günstige Wendung für uns nehmen mußte. Innerhalb kurzer Zeit gelangen Anschlußtreffer, Ausgleich und Siegestor. Den Chancen nach hätte der Sieg der Clubjugend höher ausfallen können, doch es blieb beim 3:2.

Nachzutragen ist noch, daß unsere 1. Jugend in einem am 4. 4. ausgetragenen Spiel ihren schärfsten Rivalen innerhalb der Sondergruppe Nord, den ASV Neumarkt, in Neumarkt mit 3:0 besiegen konnte.

Weitere Jugendergebnisse:

1a-Jugend:

- 18. 4. gegen Bayern Kickers 1:3
- 25. 4. gegen VfL Nürnberg 0:5

2. Jugend:

- 4. 4. gegen Tuspo Fürth 1. Jugend 3:1
- 18. 4. gegen Mühlhof 1. Jugend 3:2

B I-Jugend:

- 4. 4. gegen TSV Altenberg 9:0
- 10. 4. gegen TSV Buch 6:3
- 18. 4. gegen Tuspo Fürth 12:0
- 24. 4. gegen Wacker München 3:0
- 25. 4. gegen ASV Fürth 6:0

B II-Jugend:

- 4. 4. gegen Sparta Noris 4:0
- 18. 4. gegen Altenfurt 5:0
- 25. 4. gegen Falkenheim 0:0

Zum Abschluß sei noch auf das diesjährige Osterturnier des ASV Fürth verwiesen. Fest steht, daß unsere 1. Jugend, obwohl 2 Stammspieler fehlten, ein besseres Ergebnis hätte erzielen müssen. Ihre 0:1-Niederlage in der Vorrunde gegen Stuttgarter Kickers war ebenso vermeidbar wie jene im Spiel um den 3. und 4. Platz gegen ASV Fürth. Jeder, der die Spiele sah, wird zugeben, daß die Clubjugend zumeist klar überlegen war, aber einmal mehr zuviele Torchancen benötigte, um Treffer zu erzielen.

Gegen eine schottische Auswahl sowie gegen den Holländischen Meister Zwolle wurde jeweils mit 1:0 gewonnen.

Bemerkt sei noch, daß das Turnier hervorragend ausgerichtet war.

Christian Schmidt

Spendet für den Club



SKILAUFL

Städterennen im Dammkar

Am 17. April fand das alljährliche traditionelle Dammkar-Rennen statt. Die Beteiligung war erneut sehr stark. Insgesamt starteten 66 Mannschaften mit je 3 Läufern. Wie schwierig das Dammkar-Rennen wiederum war und welche hohen Anforderungen an Kondition und Technik gestellt wurden, geht daraus hervor, daß lediglich 27 Mannschaften in die Wertung kamen. Bei diesem Wettbewerb wurde jeweils ein Riesentorlauf auf drei verschiedenen Strecken gefahren. Die Zeiten aus den einzelnen Läufen ergaben die Gesamtzeit.

Die Stadt Nürnberg war mit 3 Mannschaften, also insgesamt 9 Aktiven vertreten. Unsere Abteilung stellte mit 8 Läuferinnen und Läufern die Hauptstreitmacht. Ferner war noch Achim Stark vom DAV mit von der Partie.

Zur Saisonüberraschung wurde das Abschneiden unserer Mädchen. Sie holten sich nach hervorragend gefahrenen Rennen trotz stärkster Konkurrenz aus dem Alpenland einen nie erwarteten 3. Platz.

Im einzelnen wurden folgende Zeiten erzielt:

Monika Feest (die über sich hinauswuchs) 1.21.1,

Frigga Engelhardt (die sehr sicher fuhr) 1.24.6,

Ursel Grau (sie stürzte leider am letzten Tor, so daß hier vielleicht sogar der 2. Platz verloren ging) 1.20.4.

Wir gratulieren unseren Mädchen herzlich!

Die 1. Herrenmannschaft mußte leider in der letzten Minute umgestellt werden, da Herbert Frieß zu einer Absage gezwungen war. Dennoch wurde ein beachtlicher 15. Rang erreicht. Folgende Zeiten wurden im einzelnen erzielt: Wolfgang Locke 1.11.8, Gerhard Weidner 1.16.2, Achim Stark (DAV) 1.08.9. Die Zeitdifferenz gegenüber den vor uns liegenden Mannschaften betrug nur wenige Zehntelsekunden. Durch überaus vorsichtiges Fahren unserer Läufer wurde die Chance, sich noch besser zu platzieren, vergeben. Im Hinblick auf die äußerst starke Konkurrenz aus dem oberbayerischen Raum, für die weitaus günstigere Trainingsmöglichkeiten vorhanden sind, darf das Abschneiden unserer Herren als sehr gut bezeichnet werden. Da unsere 2. Mannschaft nicht komplett war, mußte Wolfgang Locke nochmals starten. Auch unserem 2. Aufgebot gelang mit einem 22. Platz ein beachtlicher Erfolg. Am Start waren Ulli Belhuby 1.14.6, Hans Feest 1.50.5 und Wolfgang Locke 1.14.8.

Winterabschlußfeier des Bayerischen Skiverbandes Skigau Frankenjura

Am 24. April fand in Lauf die Meisterehrung 1971 durch den Skigau Frankenjura statt. Von unserer Abteilung wurden folgende Rennläufer ausgezeichnet: Ingrid Klingemeyer, Monika Feest, Karin Bühler, Wolfgang Locke.

*

Wir bringen erneut in Erinnerung, daß für unsere Mitglieder allmonatlich Gelegenheit zum Faustballtraining sowie zur Ausübung weiterer Ausgleichssportarten gegeben ist.

Tennis

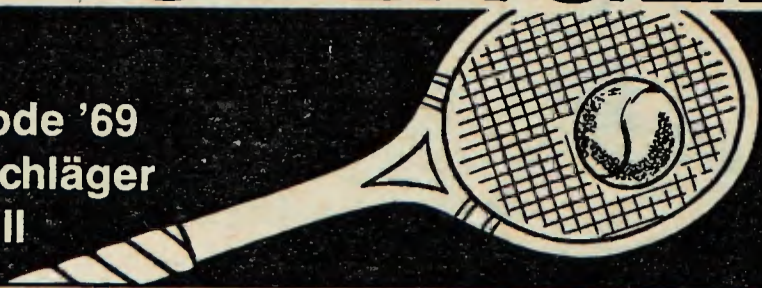
Sport Scherm

Nürnberg Ledergasse

SPORT-STENGEL

präsentiert:

Die neue Tennismode '69
Die neuen Tennisschläger
aus Holz und Metall



Spezialist für erstklassige Besaitungen

Nürnberg · Breite Gasse 46



TENNIS

Traditioneller Abschluß der Wintersaison

Mit einem am Gründonnerstag im Tennishaus durchgeführten „Bockbierfest“, das einmal mehr gut besucht war, wurde die Wintersaison 1970/71 traditionsgemäß abgeschlossen. Dank einer großzügigen Spende der Brau-AG konnte das Bier sehr billig abgegeben werden. Erfreulicherweise nahmen auch Walter Luther und Dr. Lobenhofer nebst Gattinnen an unserer Abschlußveranstaltung teil. Leider war es dem „Spender“ Direktor Heinz Tschsch nicht möglich, unserer Einladung Folge zu leisten, da er bereits in den Schweizer Bergen weilte. Beinahe müßig zu sagen, daß alle Anwesenden bei guter Stimmung frohe Stunden verbrachten. Herzlichen Dank unserem 2. Vorsitzenden Herrn Port sowie allen, die zur Ausgestaltung des Abends mit beigetragen haben.

*

Fast am gleichen Tag waren auch unsere Plätze spielfähig. Die Zeit der Bewährung beginnt für unsere Aktiven am 8. Mai. Der Club sieht der Meisterschaftsrunde mit Optimismus entgegen, zumal sich unsere Spitzenmannschaften verstärken konnten.

Ulla Siegling-Duson hat uns infolge Heirat zwar verlassen, doch dafür werden Bärbel Wüstl und Erika Schmid (beide bislang TC Erlangen) für den 1. FCN spielen.

Unsere Herren werden durch den schon seit längerer Zeit zurückgekehrten Peter Leipers-

perger und Alexander Cernoch verstärkt. Herr Cernoch, ein früherer Clubkamerad unseres Libor Vladik, studiert an der TH Darmstadt und arbeitet zur Zeit in Nürnberg an seiner Diplomarbeit.

Nachdem sich auch unsere Senioren durch die jungen „Senioren“ Manfred Braun und Maxl Morlock bestens zu ergänzen vermochten, gehen alle Mannschaften gut gewappnet in die neue Saison.

Wir wünschen unseren 12 Teams „Hals- und Beinbruch“, das heißt Glück und Erfolg!

Übrigens sind in Bayern außer dem Club nur noch zwei Vereine (TC Großhesselohe und TC Grünweiß Luitpoldpark) in der höchsten Damen-, Herren- und Seniorenklasse vertreten.

*

Am 11. April hat sich unser Sportwart Thomas Scheuerle mit Fräulein Karin Stockbauer verlobt. Wir gratulieren herzlichst und wünschen dem jungen Paar alles Gute!

Veranstaltungen der Tennisabteilung in der Zeit vom 8. Mai bis 15. Juni 1971

- 8. Mai 1. Herren- und 1. Damenmannschaft gegen TC Großhesselohe
- 9. Mai 1. Seniorenmannschaft gegen TC Ausstellungspark München

RUPP Stoffe **RUPP** Stoffe

15. Mai 1. Damenmannschaft gegen MSC München und 1. Seniorenmannschaft gegen TC Großhesselohe
20. Mai 1. Seniorenmannschaft gegen TC Memmingen
22. Mai 1. Damenmannschaft gegen TC Augsburg
23. Mai 1. Herrenmannschaft gegen TB Erlangen

5. Juni 1. Damenmannschaft gegen TC Grünweiß Luitpoldpark München und 1. Herrenmannschaft gegen MSC München
12. Juni 1. Herrenmannschaft gegen TC Wacker Burghausen

Alle Begegnungen sind Meisterschaftsspiele und finden im Neuen Zabo statt. Dr. W.



ROLL- UND EISSPORT

Jahreshauptversammlung 1971

Da wir auch die Eltern unserer jugendlichen Aktiven eingeladen hatten, war unsere Hauptversammlung sehr gut besucht. Brennendes und aktuelles Thema war natürlich der Bau einer neuen

Roll- und Eissportbahn.

Wie inzwischen auch aus verschiedenen Pressemitteilungen bekannt, soll diese Bahn als Leistungszentrum für den nordbayerischen Raum erstellt werden. Pläne und Kostenvoranschlag liegen bereits vor. Es wird nunmehr intensiv an der Verwirklichung gearbeitet. Bis alle Finanzfragen und Genehmigungen geklärt sind, dürfte es allerdings 1972 werden.

Von der Firma Rheinstahl wurde ein neuer Kunststoffbelag entwickelt, der sowohl Eis- als auch Rollschuhlaufen gestatten soll. In den nächsten Tagen werden wir mit der Firma verhandeln, um im Vorhof des Stadions eine derartige Versuchsbahn errichten zu lassen. Bei einer Realisierung dieser Pläne ist mit einem großen Aufschwung unserer Abteilung zu rechnen. Zunächst jedoch müssen wir noch auf der alten Bahn trainieren. Das Training wurde wie folgt festgelegt:

Kunstlauf: Mittwochs 17 Uhr: Allgemeines Kindertraining. Montags, mittwochs und freitags: Fortgeschrittene und Meisterschaftsteilnehmer nach Vereinbarung mit den Übungsleitern.

Rollhockey und Schnellauf: Dienstags und donnerstags 17 Uhr.

Bei den Wahlen wurde die alte Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt: 1. Vorstand: Richard Rippel, 2. Vorstand: Helmut Eschler, Geschäftsführer: Werner Puff, Kassier: Manfred Hau, Kunstlaufobmann: Maria Hollweck, Rollhockeyobmann: Günther Kuhn, Schnellaufobmann: Hugo Pfistner, Jugendwart: Grete Wuzel.

Auf dem Verbandstag des Bayerischen Rollsportverbandes wurden folgende Clubmitglieder geehrt: Die goldene Verbandsehrennadel erhielt Helmut Eschler. Mit der silbernen Verbandsehrennadel wurden Werner Puff, Günther Kuhn, Maria Hollweck und Grete Wuzel ausgezeichnet.

Allen Geehrten unsere herzlichsten Glückwünsche!

H. Eschler

Quiz der Clubjugend

Es ist soweit! Die gesamte Clubjugend stellt ihr Allgemein- und sportliches Wissen unter Beweis.

Prädestinierte Quizmaster prüfen an 2 Tagen die Clubjugend auf Herz und Nieren.

Welches Rate-Team hat die Nase vorn in punkto Sport, Geschichte, Kunst, Technik usw.?

Wer vom Publikum wird Sieger in dem während der Pausen durchgeführten Schlagerwettbewerb „Die 13 des Clubs“?

Als Finale folgt ein Kräftemessen in allen beim Club beheimateten Sportarten.

Der 1. Quiztag steigt am Sonntag, den 23. Mai 1971, im großen Saal des Clubhauses. Beginn: 17.00 Uhr.



BOXEN

Gerhard Hopf mischte ausgezeichnet mit

Gerhard Hopf startete bei der Deutschen Meisterschaft und mußte sich gegen den hervorragenden Günther Nicoletti nach einem erbittert durchgeführten Gefecht mit 3:2 Punkten geschlagen geben. Dennoch verdient Gerhard volle Anerkennung!

Start in die neue Saison

Unsere Staffel fuhr am 28. 3. zum Saisonauftakt nach Ingolstadt und gewann nach guten Leistungen mit 11:9 Punkten. Das sachverständige Ingolstädter Publikum verabschiedete unser Aufgebot mit viel Beifall.

Thorpe, Chavesund und Warren, von Dave Foremann betreut, gastierten mit Erfolg in Heidingsfeld und brachten 6 Punkte mit nach Hause.

Schüler- und Jugendturnier in Amberg am 17./18. 4. 1971

Leider bekam unser Jugendboxer Rechenbach keinen Gegner vor die Fäuste. Dafür wurde Harald Spangler aufgrund eines klaren Punktsieges über Meier (ASV Neumarkt) Sieger im Schülerturnier. Nicht minder erfolgreich war unser „Poki“. Heigl (Schwandorf) hatte gegen ihn keine Chance.

Stefan Dippold traf auf Endres (ASV Neumarkt) und mußte nach 2 Minuten wegen

einer Augenbrauenverletzung aufgeben. Pech für diesen talentierten Kämpfer. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß Manfred Hopf in Amberg sekundierte und zwei Sieger mit nach Nürnberg brachte. Herzlichen Dank!

Club — Landshut 9:9

Am 25. 4. stand die Begegnung 1. FCN — Landshut auf dem Programm. Nach neun guten Kämpfen trennten sich beide Staffeln mit einem 9:9-Unentschieden.

Es kämpften:

Möst, 1. FCN — Rott, Landshut	0:2
Chaves, 1. FCN — Mitrovicz, Landsh.	2:0
Cibulski, 1. FCN — Fischer, Landshut	2:0
Warren, 1. FCN — Reinhard, Landshut	0:2
Knowles, 1. FCN — Binstener, Landsh.	2:0
Kiefer, 1. FCN — Baumgartner, Landsh.	2:0
Yates, 1. FCN — Reiter, Landshut	0:2
Pavala, 1. FCN — Kargl, Landshut	1:1
Horneber, 1. FCN — Hein, Landshut	0:2

Vier Clubboxer in der bayerischen Rangliste

Dank guter Leistungen wurden im Federgewicht Gerhard Hopf und Rudi Pavalla als Vierte in der bayerischen Rangliste einge-

stuft, während im Halbweltergewicht Manfred Hopf auf Platz 6 und im Halbmittelgewicht Bernd Cibulski auf Platz 5 gesetzt wurden. Diese beachtlichen Plazierungen sollten für alle ein Ansporn sein. Auch Trainer Theo Hasselbacher wird nichts unversucht lassen, seine Schützlinge noch weiter nach vorn zu bringen.

Termine für 1971

Alle Aktiven werden gebeten, ihren Urlaub nachstehenden Terminen (Kampftage) anzupassen:

15. 5., 5. 6., 13. 6., 20. 6., 27. 6., 4. 7., 17. 7., 24. 7., 27. 7. (Dienstag), 6. 8., 15. 8. Für September liegen noch keine Termine vor. Am 18. 11. trifft unsere Staffel auf PSV Berlin. Es ist notwendig, daß jeder an vorgenannten Tagen der Staffel zur Verfügung

steht und sein Gewicht annähernd auf die Waage bringt. Unsere Gegner werden starke Staffeln aus dem In- und Ausland (u. a. Dachau, Mailand, Berlin, Mühlheim/Ruhr, Erding und evtl. Braunau) sein.

Alle Aktiven werden aufgerufen, für den am 21. 5. stattfindenden Kampf gegen Mailand regelmäßig und intensiv zu trainieren. Die Trainingszeiten für Neulinge wurden wie folgt festgelegt:

dienstags	von 19.00 — 21.00 Uhr
freitags	von 18.00 — 20.00 Uhr.

*

Gerhard Hopf hat geheiratet. Ihm und seiner jungen Frau Christine übermitteln alle Clubboxer nochmals ihre besten Wünsche!

W. Hopf



HOCKEY

Jahres-Hauptversammlung

Die diesjährige Generalversammlung am 1. April verlief sehr lebhaft und brachte gegen 23 Uhr eine Vorstandschaft, die für ein weiteres Jahr gute Abteilungsarbeit verspricht.

Im einzelnen wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Volkmar Rückert
 2. Vorsitzender: Siggi Schmeckenbecher
- Kassier: Betty Werner
Schriftführer: Hanne Kidderlin
Jugendleiter: Dieter Sceponik

Mädchenleiter: Lienchen Berthold

Damenwart: Rosi Metzger.

An alle Mitglieder ergeht nunmehr die Bitte, die Abteilungsleitung tatkräftig zu unterstützen.

Inzwischen hat sich das Hockeygeschehen wieder auf den grünen Rasen verlagert. Das erste Training und die ersten Trainings- und Freundschaftsspiele wurden durchgeführt. Die Ergebnisse sind zweitrangig, wichtig ist, daß alle Mannschaften, von den Jüngsten bis zu den Alten Herren, wieder recht zahlreich am Geschehen teilnehmen. hm

**DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN — REISEBÜRO**



PACHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 448892



HANDBALL

Schade — es hat nicht geklappt!

Clubdamen „nur“ Deutscher Vizemeister

Ein Endspiel zu verlieren, ist bedauerlich. Wie es verloren wurde, ist noch bedauerlicher, aber sowohl wir als auch die Anhänger unserer 1. Damenmannschaft sollten bedenken, welche großen Belastungen unsere Damen vor diesem Finale ausgesetzt waren. Daß die plötzliche Verschiebung des Endspiels (es mutet immer noch etwas seltsam an, daß ein lang vorgeplantes Meisterschaftsfinale wegen Hallenbelegung um 14 Tage verschoben werden mußte) einen enormen Einfluß auf den Leistungsabfall unserer Damen hatte, kann ebensowenig bestritten werden, wie die Tatsache, daß die letzten 2 Jahre sehr strapaziös waren. Zudem wurden etliche Clubdamen durch Länderspiele und Lehrgänge zusätzlichen Belastungen unterworfen. Vom gesamtdeutschen Handball her gesehen hat die Niederlage unserer Damen in Kiel auch positive Seiten. Eine Wachablösung belebt die Situation und gibt der abgelösten Mannschaft Gelegenheit, neue Kraft zu schöpfen und, falls nötig, sich neu zu formieren.

Über den Verlauf des Endspiels zu schreiben, erübrigt sich. Es war ein Finale ohne spielerische Höhepunkte, das nur von beiden Torhütern bestimmt wurde. Die Clubdamen unterlagen Holstein Kiel mit 6:4. Wann hat unsere Mannschaft schon einmal so wenig Tore erzielt? Erfreulich war, wie gut diese Niederlage verdaut wurde, nach dem Motto: wir sind nicht unterzukriegen.

Nach Abschluß dieser Hallensaison bedanken sich Vorstandschaft, Abteilung und alle Handballfreunde bei unseren Damen für ihre großartigen Spiele und Leistungen. Es war vom Kämpferischen und Spielerischen her die erfolgreichste Saison, die je geliefert wurde. Hoffen wir auf das nächste Hoch. Dem Trainer und der Mannschaft aber wünschen wir dazu alles Gute!

Nicht unerwähnt sollen die hervorragenden Leistungen von Hanne, Gerda und Irene bei den Weltmeisterschaftsspielen in der Nationalmannschaft gegen Schweden bleiben. Der Fernsehprecher meinte sogar, daß ohne Gerda das ganze deutsche Angriffsspiel verblaßt sei.

Jugendspieler werden eingebaut!

Unsere 1. Herrenmannschaft erwartet eine schwere Saison. Erfreulich ist, daß Trainer Walter Keim mehrere Jugendspieler gleich zu Anfang einsetzen wird. Wieviele es letztlich sein werden, wird sich im Lauf des Jahres noch ergeben. Leider fiel das erste Punktspiel gegen 48 Erlangen ins Wasser. Es wurde wegen Regen abgesagt.

Die Reserve hat bereits 2 Meisterschaftsspiele hinter sich gebracht. Gegen 1846 Nürnberg I wurde auf des Gegners Platz mit 17:15 Toren gewonnen. Stärkster Spieler war an diesem Tag Uwe Watzka, der allein 8 Treffer erzielte. Eine Woche später verloren unsere Reservisten gegen Weißenburg in einer Wasserballschlacht glatt mit 1:4 Toren (nicht 11:14).

Schüler

Für unseren Nachwuchs ging eine viel zu kurze Hallensaison zu Ende. Pro Mannschaft konnten nur 4 Spiele absolviert werden. Die Älteren belegten den zweiten, die Jüngeren den dritten Platz in ihrer Gruppe.

Zum Abschluß der Hallensaison veranstalteten wir ein Turnier mit 4 starken Mannschaften. Unsere „alte“ Schülermannschaft zeigte nochmal ihr Können und kam vor Jahn Nürnberg, ESV Rangierbahnhof und SpVgg Fürth auf den 1. Rang.

Als Siegespreis spendierte unser „Feinkost-Oechler“ 2 schöne Obstkörbe, die mit Begei-



GETEX
WELTKLASSE

HEMDEN IN 5 ÄRMELLÄNGEN
Größe 36-50 1 Jahr Garantie

GETEX-HEMDEN
spezialisten

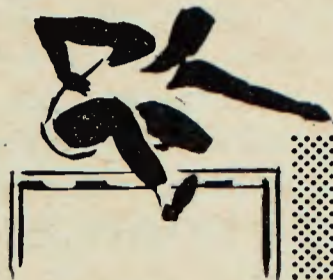
NÜRNBERG, Rieterstraße 6, Telefon 33 39 07
direkt beim Friedr.-Ebert-Platz/Burgapotheke
täglich 9-13 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr

sterung in Empfang genommen wurden. Es war ein schöner Erfolg für unsere Buben, von denen sechs in die Jugend aufrücken.

Ich wünsche ihnen dabei viel Spaß und Erfolg.

Nachdem sich die Zahl der handballbegeisterten Schüler beim Club ständig vermehrt, haben wir 3 Mannschaften gemeldet.

Nun müssen neue Formationen gebildet werden.



LEICHTATHLETIK

Wettkampf-Terminvorschau

Vom Turnverein 1897 Dudenhofen erhielten wir eine Ausschreibung zum 2. nationalen Marathonlauf und 20-km-Gehen, das am 15. Mai 1971 stattfindet und bei dem der Start um 15.00 Uhr bzw. 15.15 Uhr erfolgt. Nähere Auskünfte können bei mir eingeholt werden.

Wie alljährlich findet auch dieses Jahr das nationale Sportfest (11.) des 1. FC 05 Schweinfurt statt. Es sind Wettbewerbe für weibliche Jugend A und B und männliche Jugend A und B für Samstag, den 15. 5. 1971, von 15 bis 18 Uhr ausgeschrieben. Für Männer und Frauen ist Gelegenheit gegeben, am 16. 5. 1971 von 9.30 Uhr bis 16.45 Uhr an den Start zu gehen. Nähere Informationen siehe Schaukasten.

Der BLV führt auch dieses Jahr wieder in Zusammenarbeit mit der Süddeutschen Zeitung Testwettkämpfe für Jugend und Junioren durch. Ein Großteil unserer Aktiven ist hierbei vertreten. Die Veranstaltung findet am 20. 5. 1971 in München im Dante-Stadion auf der Kunststoffbahn statt. Ich weise

Ich hoffe erneut auf die Unterstützung der Eltern und würde mich freuen, wenn sie wie im letzten Jahre ihre Sprösslinge zu den Spielen begleiteten. Vielleicht findet sich auch ein Vater, der die Betreuung einer Mannschaft übernimmt.
Gerhard Schüssler

Aus dem Abteilungsleben

Herzlichen Glückwunsch für die Nachwuchsarbeit unserer Familie Gömmel. Sohn „Heiko“ erblickte in der vergangenen Woche als „Achtpfünder“ das Licht der Welt.

unsere Teilnehmer darauf hin, daß diese Veranstaltung vom BLV veranstaltet und organisiert wird. Der Verein hat hier kein Mitspracherecht.

Inzwischen wurden auch die Bayern-Cup-Vorrunden ausgelost. Für die Männer und Frauen entfallen Vor- und Zwischenrunde. Der Endkampf findet am 3. 10. 1971 in Fürth statt. Beim Bayern-Cup der Jugend muß unsere weibliche Jugend als Titelverteidiger am 22. 5. 1971 nach Hof reisen und unsere männliche Jugend muß zur Vorrunde am 22. 5. 1971 in Freising antreten. Die Mannschaftsaufstellung hierfür wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Am 31. 5. 1971, Pfingstmontag, führt der LAC Quelle Fürth sein traditionelles internationales Leichtathletiksportfest durch. Beginn der Wettkämpfe 13.30 Uhr in Fürth-Dambach, Dr.-Schickedanz-Sportfeld. Nähere Einzelheiten bitte ich dem Schaukasten zu entnehmen.

Ich möchte unsere Aktiven darauf aufmerksam machen, daß in Zukunft ein Blick auf das Schwarze Brett in der Kabine, sowie in den

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Schaukasten beim Platzwart zu werfen ist. Wir werden hier, so weit es möglich ist, alle Ausschreibungen veröffentlichen.

Es scheint aufgrund jüngster Erfahrungen der Hinweis angebracht, daß laut ALB es nicht statthaft ist, daß aktive Wettkämpfer sich selbständig zu Sportveranstaltungen melden. Ein Veranstalter verstößt gegen die Bestimmungen der ALB, wenn er Meldungen, die nicht ordnungsgemäß vom Verein kommen, entgegennimmt. Ich bitte unsere Aktiven sich rechtzeitig an ihre Übungsleiter zu wenden, wenn sie an einem Sportfest teilnehmen wollen. Der Hauptsportwart ist gemäß Vorstandsbeschuß angewiesen, Meldungen nur von Übungsleitern entgegenzunehmen.

Ich möchte ferner noch einmal eindringlich unsere jugendlichen Aktiven daran erinnern, daß zur Teilnahme an Sportveranstaltungen vom Veranstalter der Nachweis einer durchgeführten sportärztlichen Untersuchung verlangt werden kann. Bei Teilnahme an Meisterschaften ist es Pflicht, sportärztlich untersucht worden zu sein.

Die Abteilung ist gerne bereit, für unsere noch nicht untersuchten Jugendlichen einen Termin für eine sportärztliche Untersuchung beim Sportamt Nürnberg anzuberaumen. Interessierte werden gebeten, ihrem Übungsleiter entsprechenden Bescheid zu geben. Jugendliche, die uns nicht den Nachweis erbringen, daß sie sportärztlich untersucht sind, können für Meisterschaften nicht berücksichtigt werden.

L. Dörrbecker

Hallensportfest am 13. März 1971 bei SG Erlangen

Thomas Burger als B-Jugendlicher konnte sich in der A-Jugendklasse gut durchsetzen und belegte über 30 m in 4,2 Sek. den 2. Platz (Sieger 4,1 Sek.). Insgesamt waren 32 Jugendliche über 30 m am Start.

Über 270 m (3 Runden) wurden Zeitläufe ausgetragen (16 Teilnehmer). Thomas Burger lief 41,6 Sek. Dies bedeutete die zweitbeste Zeit.

Trotz starker Behinderung konnte in der 5x2-Runden-Staffel der 2. Platz belegt werden. Zeit: 2.15.5 Sek. (Sieger 2.15.2 Sek.).

Aus dem Abteilungsgeschehen gibt es noch zu berichten, daß Brigitte Szcuka und Petra Sharp vom DLV über Ostern zu einem 14-tägigen Lehrgang nach Frankreich eingeladen wurden. Die Abteilung freute sich sehr und dankt beiden Aktiven für ihre Grüße.

Ludwig Franz wurde aufgrund seiner guten Leistungen bei den Hallenmeisterschaften vom

DLV für einen vierzehntägigen in Lugano stattfindenden Trainingskursus nominiert.

Waldlaufmeisterschaften dokumentieren gute Breitenarbeit der Abteilung

Club war erfolgreichster Verein Bayerns

Die Hallensaison 1971 ist vorüber, die Bahnsaison 1971 steht vor der Tür. Mit einem 1. Platz, einem 2. Platz, zwei 3. Plätzen und einem 4. Platz bei den deutschen Hallenmeisterschaften erreichten wir ein bisher noch nie erzieltetes Ergebnis, wozu vor allem unser kompetent nach oben gestoßenes Sprungtalent Ludwig Franz beigetragen hat. Mit Recht lassen uns die Resultate unserer Aktiven, die sie bei den Hallenmeisterschaften erreichten, zuversichtlich und beruhigt der Bahnsaison 1971 entgegensehen.

Mit Einzug des Frühlings eröffneten die Mittel- und Langstreckler wie alljährlich mit den Bezirks- und Landes-Waldlaufmeisterschaften die Freiluftsaison. Diese Wettbewerbe sollten unseren Aktiven nach der langen und harten Winter-Trainingsperiode Gelegenheit geben, ihre Form erstmals zu überprüfen, und zum anderen sollten sie als Leistungsvergleich mit anderen Aktiven dienen.

Es darf an dieser Stelle bereits vorweggenommen werden, daß wir bei beiden Veranstaltungen sehr gut abschnitten. Unsere Mittel- und Langstreckler übertrafen die in sie gesetzten Erwartungen und belohnten sich damit selbst für ihren Trainingsfleiß und ihre Ausdauer, die sie in den Wintermonaten an den Tag gelegt hatten.

Mittelfränkische Waldlaufmeisterschaften 71 am 21. März in Nürnberg am Valznerweiher

Mit der uns von der alten Vorstandschaft hinterlassenen Hypothek, die diesjährigen Bezirks-Waldlaufmeisterschaften auszurichten, standen diese Wettbewerbe unter einem besonderen Gesichtspunkt. Zum einen hatten unsere Aktiven Gelegenheit, sich in heimatlichen Gefilden zu bewähren, und zum anderen ergab sich für die neue Abteilungsführung die Chance, durch mustergültige Ausrichtung von vornherein jegliche Kritik auszuschalten. Beides gelang. Mit viel Mühe und Fleiß wurde der sehr gut zu belaufene Rundkurs mustergültig markiert, beschildert und ausgerichtet, so daß die Veranstaltung reibungslos vonstatten ging. Unsere Aktiven trugen mit insgesamt 10 Titelgewinnen in erheblichem Maße zum Gesamterfolg bei. Für Eingeweihte dürfte es bekannt sein, daß bereits hier erste

Maßstäbe für den immer wieder durchbrechenden Prestigekampf zwischen Club und LAC Quelle Fürth gesetzt werden.

Es würde zu weit führen, alle Läufe im einzelnen ausführlich zu behandeln, doch sollte vor allem der überlegene Sieg von Ursula Wagner und Manfred Wehner hervorgehoben werden. Sie waren ihren Gegnern mit deutlichem Abstand überlegen. Erfreulich, daß mit dem Sieg von Stefan Hofmann in der Schüler-B-Klasse auch der Nachwuchs erste Erfolge zu verzeichnen hatte. Über die weiteren Resultate gibt nachstehende Aufstellung Auskunft:

Männer Altersklasse II ca. 3250 m: 2. Johannes Hoba 10:32,0 Min.

Schüler B ca. 800 m: 1. Stefan Hoffmann 2:26,8 Min., 9. Harald Hallermeister 2:54,0 Min., 11. Uwe Rieger 3:01,0 Min.

Mannschaftswertung: 2. 1. FCN (Hoffmann, Hallermeister, Rieger) 21 Punkte.

Schüler C ca. 650 m: 9. Harald Scharck 2:38,0 Min.

Schüler A ca. 1300 m: 1. Werner Schmidt 4:12,4 Min.

Mannschaftswertung: 2. 1. FCN (Schmidt, Rieger, v. Berg) 28 Punkte.

Männliche Jugend B ca. 1950 m: 2. Reinhard Müller 6:02,8 Min.

Weibliche Jugend A ca. 1300 m: 1. Ursula Wagner 4:07,0 Min., 2. Brigitte Szczuka 4:25,6 Min., 7. Sonja Pfeiffer 5:13,0 Min.

Mannschaftswertung: 1. 1. FC Nürnberg (Wagner, Szczuka, Pfeiffer) 10 Punkte.

Juniorinnen ca. 1300 m: 1. Maria Oestreich 4:23,0 Min., 2. Ingrid Keil 4:35,0 Min., 3. Elisabeth Barthelt 4:55,0 Min.

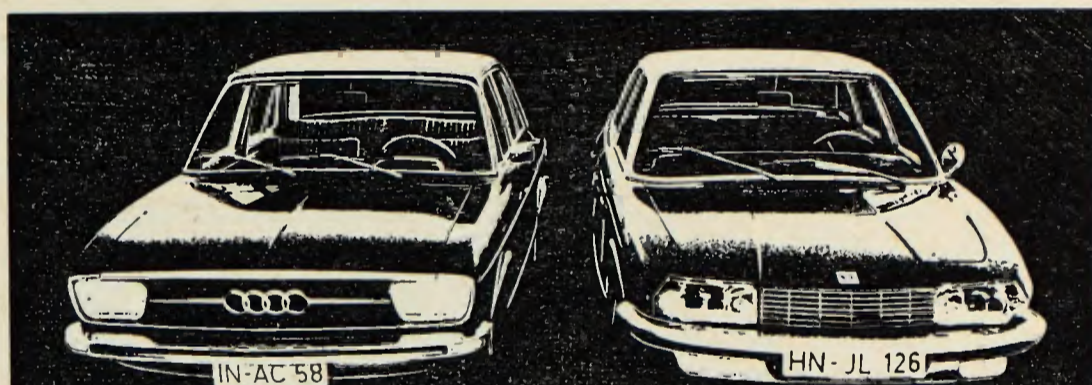
Mannschaftswertung: 1. 1. FCN (Oestreich, Keil, Barthelt) 6 Punkte.

Frauen ca. 1300 m: 1. Irene Keppke 4:05,0 Min.

Männer-Mittelstrecke ca. 3250 m: 3. Karl Wimmer 9:29,0 Min., 4. Wolfgang Ritter 9:35,0 Min., 8. Egon Lempp 10:18,0 Min.

Mannschaftswertung: 2. 1. FCN (Wimmer, Ritter, Lempp) 15 Punkte.

Junioren ca. 4850 m: 3. Werner Weidinger 14:56,0 Min., 4. Georg Schuhladen 15:07,0 Min., 6. Ekke Kleiner 16:10,0 Min.



**Vom NSU Prinz 4 L
bis zum Audi 100 LS,
vom Audi 60
bis zum NSU Ro 80
können Sie jetzt bei uns
alle AUDI NSU-Modelle sehen,
probefahren und kaufen.
Wir erwarten Sie.**

AUDI NSU AUTO UNION AG

Niederlassung Nürnberg

Nopitschstraße 84 - Frauentorgraben 39 - Fernruf 41066

Mannschaftswertung: 1. 1. FCN (Weidinger, Schuhladen, Kleiner) 13 Punkte.

Männliche Jugend A ca. 3250 m: 2. Georg Piosek 9:35,4 Min., 4. Werner Stauffacher 10:10,0 Min., 6. Klaus Jost 10:22,0 Min.

Mannschaftswertung: 2. 1. FCN (Piosek, Stauffacher, Jost) 12 Punkte.

Männer Langstrecke ca. 9750 m: 1. Manfred Wehner 29:08,8 Min., 6. Ludo Dörrbecker 32:23,0 Min., 9. Raimund Dummler 32:58,0 Min.

Mannschaftswertung: 1. 1. FCN (Wehner, Dörrbecker, Dummler) 16 Punkte.

*Bayerische Waldlaufmeisterschaften 1971
am 4. April in Regenstauf/Opf.*

Nach vielen Versuchen gelang Manfred Wehner endlich der große Coup.

Bei herrlichem Wetter fuhren wir bei bester Stimmung und guter Dinge nach Regenstauf in der Hoffnung, durch gute Leistungen Auftrieb für die bevorstehende Bahnsaison zu erhalten. Bevor ich auf die Läufe näher eingehe, möchte auch ich an dieser Stelle die wirklich hervorragende Ausrichtung dieser Veranstaltung hervorheben. Die Strecke stellte durch eine längere Steigung zwar einige Anforderungen an die Läufer, aber die muster-gültige Organisation beeindruckte sehr.

Besonders erfreulich war die Tatsache, daß der 1. FC Nürnberg angenehm auffiel und durch die Erringung von 8 Bayerischen Meisterschaften sich von seiner besten Seite zeigte. Den Erfolgsreigen eröffnete unerwartet, dafür mit umso größerer Freude aufgenommen, unser Sputnik (Reinhard Müller), der durch ein klug eingeteiltes Rennen seine Gegner bezwingen konnte. Im Lauf der weiblichen Jugend A über 1300 m distanzierten Ursula Wagner und Brigitte Szczuka das gesamte Feld und lieferten sich erneut ein erbittertes Rennen. Am Ziel hatte unsere „Lange“ die Nase vorn und Gitti wurde durch den Sieg in der Mannschaftswertung sicherlich entschädigt. Die Überlegenheit dieser beiden vor

dem übrigen Feld läßt für die Saison einiges erwarten. Erwähnt sei noch, daß unsere „Nicht-Mittelstrecklerin“ Sonja Pfeiffer und unser Neuzugang Elfi Pfeiffer überraschend gut über die Runden kamen und damit zum Mannschaftssieg das Ihrige beitrugen. Bei der männlichen Jugend A gelang es Georg Piosek (4.), Klaus Jost (11.) und Werner Stauffacher (13.) durch eine geschlossene Mannschaftsleistung den Titel in der Mannschaftswertung zu erringen.

Unsere Juniorinnen und Junioren brachten das gleiche Kunststück fertig. Mit Maria Oestreich (4.), Ingrid Keil (10.) und Elisabeth Barthelt (11.) bei den Juniorinnen und mit Werner Weidinger (7.), Georg Schuhladen (8.) und Ekkehard Kleiner (20.) konnten wir in beiden Disziplinen Mannschaftssieger werden.

Diese Erfolge wurden durch den Gewinn in den Hauptklassen bei den Männern und Frauen vervollständigt. Irene Keppke konnte sich auf Anhieb in die bayerische Spitze hineinlaufen und siegte nach spannendem Kampf im Hauptlauf der Frauen über 1300 m. Manfred Wehner gelang nach vielen Jahren erstmals durch ein unwahrscheinlich starkes Rennen der Sieg auf der Langstrecke, dem wohl begehrtesten Titel bei Waldlaufmeisterschaften.

Etwas schwerer hatten es in diesem Jahr unsere Mittelstreckler bei den Männern. Besonders erfreulich die gute Platzierung von Wolfgang Ritter als 8., Wolfgang Legath als 10., Egon Lempp als 18. und des durch sein Zwischenexamen aus dem Rhythmus gekommenen Karl Wimmer (24.). Hier reichte es in der Mannschaftswertung „nur“ zum 4. Platz.

Zieht man Resümee, so kann man beruhigt feststellen, daß wir mit unserer Arbeit richtig liegen. Es bleibt zu hoffen, daß sich die Saison weiterhin so gut anläßt. All unseren Aktiven möchte ich seitens der Abteilungsvorstand-schaft zu ihren Erfolgen die herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Ludo Dörrbecker

BLUMEN-

Schaaf

**Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel**

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 440980

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA





SCHWIMMEN

Wasserballjugend im Einsatz

Das Nürnberger Südbad war Mitte April Schauplatz von Gruppenspielen zur bayerischen Jugend-Wasserball-Meisterschaft. Sechs Mannschaften der Gruppe Nord hatten dabei den Grundstock für eine Teilnahme an den Landestitelkämpfen zu legen, denn bekanntlich winkt nur drei Teams die Fahrkarte zum Finale. Zwei Mannschaften aus dem Süden werden dann das Teilnehmerfeld vervollständigen.

Die Nürnberger Spiele begannen mit einer Überraschung, als Bayern 07 die Würzburger Sieben mit 7:2 Toren bezwingen konnte. Würzburg als abonniertes Erster und Angstgegner aller Teams trat in Nürnberg mit einer stark veränderten Aufstellung an und hatte neben einigen bekannten Stammspielern viele junge Aktive dabei. Ich kenne die Situation im Augenblick nicht, aber entweder hatten die Mainfranken mit einem „Spaziergang“ gerechnet, oder sie leiden im Augenblick tatsächlich unter Nachwuchsschwierigkeiten. Nun, des Rätsels Lösung wird bei den nächsten Treffen erfolgen, denn dann müssen sich die Würzburger sehr anstrengen, um den Zug zum Finale zu erwischen.

Jedenfalls hatten unsere Jugendlichen zunächst mal Gelegenheit, sich ihre späteren Gegner anzusehen. Sie konnten feststellen, daß es bei den Gästen nicht am Können, sondern vor allem an Luft in den letzten Spielabschnitten mangelte. Betreuer Ruffershöfer konnte sich daher überlegen, wie wir wohl mit diesen Burschen fertig werden würden. Vorher jedoch gab's ein kleines Schützenfest. Es war — um Fußballmaßstäbe anzulegen —

im Lokalderby gegen SpVgg Fürth, dem späteren Tabellenvorletzten, wo wir ein 13:3 vorlegten. Ich bin zwar nicht abergläubisch, doch hätte uns die „13“ im letzten Spiel ruhig etwas Glück bringen dürfen.

Am Sonntagnachmittag war es dann soweit. Im zweiten Treffen des Tages mußten wir gegen Würzburg antreten. Da die Mannschaft erst kurz vor dem Spiel ins Südbad kam, stellte sich die bange Frage, ob die Würzburger mit einem stärkeren Aufgebot antreten würden. Dies traf jedoch nicht zu. Offensichtlich aber hatten die jungen Würzburger eine Standpauke über sich ergehen lassen müssen, denn gegen uns lief ihr Spiel besser. In der ersten Minute konnten wir durch einen Treffer von Popp in Führung gehen. Ein sehr verkorkster Treffer von Jobst — der Ball trudelte nach einem schwachen Lattenschuß ins Torinnere — ergab in der 4. Minute den Ausgleich. Dann folgte ein torloses zweites Spielviertel und etliche schwache Aktionen auf beiden Seiten. Die Bälle sausten kreuz und quer sowohl über als auch neben die Torstangen. Erst nach Halbzeit konnten wir uns einen größeren Vorsprung erarbeiten und das Resultat auf 4:1 schrauben. Zu Beginn des letzten Viertels gelang den Mainfranken ein weiterer Treffer. Dann hatten wir zweimal Glück. Zunächst warf ein Würzburger am leeren Tor vorbei und dann verhinderte Torhüter Berschneider mit einer tollen Abwehrparade das 4:3. Schließlich hätte noch ein Wurf von Popp im Tor landen können, aber es blieb beim 4:2 für unsere Sieben.

Die letzte Begegnung am Sonntag — Club gegen SV Schweinfurt — endete aufgrund eines in letzter Sekunde erzielten Treffers mit

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

6:5 für die Gäste. Man kann daher getrost von Pech sprechen. Ich möchte diese Niederlage daher nicht unserer Mannschaft in die Schuhe schieben. Was an diesem heißen Aprilnachmittag fehlte, war die Stimmung in der Halle. Eine Handvoll Zuschauer vermochte den Akteuren nicht jenen Rückhalt zu geben, der für jede Mannschaft oft von ausschlaggebender Bedeutung sein kann. Sollten unsere „Boys“ am 8./9. Mai in Augsburg beim Endturnier mit von der Partie sein — was durch den augenblicklichen dritten Tabellenplatz in Aussicht steht —, so sollte man zumindest einige Schlachtenbummler mit nach Schwaben entsenden.

Hauptversammlung

Folgende Vorstandschaft wurde berufen, für die nächsten zwei Jahre die Geschicke der Abteilung zu leiten:

1. Vorsitzender: Fritz Holzer; 2. Vorsitzender: Helmut Lehmann; 3. Vorsitzender: Werner Swatosch; Kassier: Karl Rudolph; Schriftführer: Alfred Rühl; Pressewart: Ede Reinel; Vergnügungswart: Klaus Schorn; Sportlicher Leiter: Helmut Lehmann; Schwimmwart: Kläre Lang; Jugendleiter: Otto Gunzelmann; Wasserballwart: Alfred Böbel; Zeugwart: Gerhard Schlötter; Kassenprüfer: Christof Staib und Heinrich Schlötter; Beisitzer: Walter Giesemann, Jakob Ackermann, Edi Hahn und Karl Ruffershöfer.

Neu ist die Legislaturperiode von zwei Jahren und der von den Aktiven vorgeschlagene Otto als Jugendleiter. Alfred Böbel erklärte sich dankenswerterweise bereit, unsere vielfach zu kurz gekommenen Wasserballer zu betreuen, und wir wünschen ihm viel Erfolg sowie eine gute Zusammenarbeit mit der Mannschaft. Als Zeugwart ist Gerhard Schlötter der dritte neue Mann im Parlament der Clubschwimmer.

Interessant wurde die Versammlung durch einen Lichtbildervortrag unseres Willi Schorn, der über die Möglichkeiten einer Tragluft-halle im Clubbad referierte — Näheres im nächsten Heft —, und durch die spärlichen Versuche, die im letzten Heft geübte Kritik zu zerstreuen. Verständlich, daß sich niemand gern auf die Finger schauen läßt, doch bei besoldeten Trainern sollte man dies gelegentlich mal tun. Das ist unser gutes Recht — meine ich —, und meine Ansicht ist bekanntlich nicht immer die der Vorstandschaft. Schließlich wird man ja für ein paar Hundert Schwimmerinnen und Schwimmer gewählt und nicht für 15 Vorstände und Funktionäre.

Schüler-Wasserball

Nachzutragen wäre noch, daß unsere Schüler mit 6:0 Punkten und 55:2 Toren bayerischer „Winter-Meister“ wurden. Da der BLSV die enormen Kosten für Urkunden nicht aufbringen konnte, wurden unsere Kämpfer mit Diplomen aus eigenen Beständen belohnt.

Finanzpolitik

Gute Organisation und Sparsamkeit ermöglichen es, daß bei von uns durchgeführten Schwimmveranstaltungen im Südbad nach Abzug der hohen Unkosten dennoch ein hübsches Sümmchen (ca. 800.— DM) übrigblieb. Außerdem hatten wir erstmals bei geselligen Veranstaltungen ein Plus zu verzeichnen. Mit 200 solcher Veranstaltungen könnten wir die von Kamerad Schorn vorgestellte Tragluft-halle finanzieren (ca. 160 000.— DM). Spaß beiseite, denn ich wollte nur Herrn Rudolphs vorbildliche Kassenhaltung lobend erwähnen. Bei ihm sind unsere Gelder bestens aufgehoben. Hier jedenfalls hat unser Kassier eine glücklichere Hand als im Toto, wo wir alle schon lange auf seinen großen Treffer warten, der obiges Finanzierungsproblem spielend lösen könnte.

Am 17. April 1971 verstarb infolge eines Verkehrsunfalls unser Jugendmitglied

Manfred Herbolsheimer

im Alter von 17 Jahren.

Manfred Herbolsheimer gehörte schon als Schüler der Handball-Abteilung des Clubs an und war zuletzt Spieler unserer Handball-Jugend.

Der 1. FCN betrauert zutiefst den Tod dieses jungen Cluberers und übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Vom Tisch der Alten

Rudolf Hänig gab am 25. März einen „druckfrischen Dia-Bericht“ über seine Reise durch die USA. Er verstand es, die Flugroute von der Ostküste (New York) zur Westküste (San Francisco) und den Rückweg von Los Angeles über Florida so lebendig zu schildern, daß alle Anwesenden gefesselt wurden. Seine reiche Bildauswahl bot eine Fülle sprechender Aufnahmen und rechtfertigte voll den starken Beifall.

Das Thema des Lichtbildervortrages von Georg John am 2. April „Auch unsere Heimat bietet viel“ ließ zunächst nur an unser fränkisch-bayerisches Umland denken. Überraschend aber hatte der Vortragende eine famose Bilderreise durch unser deutsches Vaterland zusammengestellt. Wer unseren Georg John kennt, weiß, daß der sinnige Naturbeobachter und Wanderer vom Schönen das

Schönste zu bieten vermochte. Daher war der reiche Beifall für diese großartige Schau mehr als verdient.

Musikdirektor Dr. Max Loy hielt am 26. April den schon lange geplanten Vortrag „Die Oper vor 100 Jahren und heute“. Max Loy legte in moderner Schau das soziale Moment als Triebfeder im Schaffen der Komponisten dar. Nur selten dürfte die Oper einem Zuhörerkreis so nahegebracht worden sein als uns, zumal Beispiele am Klavier und Arien Dr. Loys Vortrag noch veranschaulichten. Seine fein abgestimmten Ausführungen sowie die Stimme von Eva Randová (Star der Staatsoper Prag, die sich in die Herzen der Zuhörer gesungen hatte), gestalteten den Nachmittag zu einem Erlebnis und würdigen Abschluß der Winter-Vortragsreihe. Herzlichen Dank den begnadeten Künstlern. H. H.

Aus der Clubfamilie

Frau Juliane Hügelschäfer (17. 5.), Frau Renate Muth (10. 6.) und Frau Karoline Böttger (12. 6.) begehen besondere Wiegenfeste. Georg Vatter, Clubmitglied seit 1945, feiert am 10. Juni seinen 82. Geburtstag.

Hans Seitz, Seniorchef des Photohauses Seitz, dem Club seit 1911 die Treue haltend, und Ernst Stamm, Seniorchef des Uhrenhauses Stamm, Clubmitglied seit 1909, werden am 18. bzw. 27. Mai 79 Jahre alt.

Otto Weber, Clubmitglied seit 1934 und ehemaliger Hockeyspieler, begeht am 6. Juni sein 75. Wiegenfest.

Fritz Reuschel (29. 5.), Clubmitglied seit 1913, sowie Fritz Senkeisen (13. 6.) feiern ihren 74. Geburtstag.

Georg Schlechtriem wird am 19. Mai 71 Jahre alt.

Ernst Denk (12. 5.), dem 1. FCN seit 1925 angehörend, sowie Heinrich Schätzlein (14. 6.) und Adolf Bernhardt (14. 6.) begehen ihr 70. Wiegenfest. Adolf Bernhardt trat dem 1. FCN im Jahre 1920 bei und war langjähriger Spieler unserer 1. Handballmannschaft. Anfangs der fünfziger Jahre wurde Adolf Bernhardt 1. Vorsitzender der Club-Handballer und Mitglied des Verwaltungsrats. Der Jubilar, allseits geschätzt, hat sich um den 1. FCN und den Handballsport große Verdienste erworben.

Christoph Staib (17. 5.), Albert Mechtold (11. 6.) und Jakob Ackermann (12. 6.), Clubmitglied seit 1925, Clubschwimmer und bewährter Mitarbeiter unserer Schwimmabteilung, feiern ihren 65. Geburtstag.

Josef Baloun (24. 5.), Karl Koch (26. 5.), Rudolf Mohr (30. 5.), Wilhelm Albert (6. 6.), Lorenz Pöhlmann (7. 6.), Wilhelm von Jaruntowski (9. 6.) und Luitpold Kohl (9. 6.) werden 60 Jahre alt. „Poldi“ Kohl, ehemaliger Tennis-Seniorenmeister und nach wie vor im weißen Sport brillierend, amtiert seit Jahren als vorbildlicher Kassier der Tennisabteilung.

Ihr 50. Wiegenfest begehen: Gerhard Schmidt (4. 5.), Anton Eckert (26. 5.), getreuer Freund und stets hilfsbereiter Betreuer unserer 1. Fußballmannschaft, Rudolf Flierl (30. 5.), Hans Kempe (1. 6.), Clubmitglied seit 1935 und früherer Fußballer, sowie Georg Steinberger (12. 6.).

Der 1. FCN wünscht allen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. Mai- und 1. Junihälfte geborenen Clubmitgliedern.

*

Ostergrüße übersandten: Peter Mattern (Speyer), Robert und Wolfgang Gierch, Franz Brückner (Mainz-Weisenau), Günter Sommer (Schwabach), Jakob Finger (Mainz), Hans

und Anni van de Sandt (Braunschweig), Florenzia Stark (München).

Aus Dachau vom Fußballschüler-Turnier grüßt unsere „D 1“, aus Mexico Wolf Hofmann, aus Sölden im Ötztal Fam. Christian

Schmidt, aus Wien Josef und Maria Sigl, aus Asuncion/Paraguay Wolfgang Zahn, aus Hundelshausen Fritz Schilling und Frau Lydia, aus Wien Rainer Schreier.

Vielen Dank!

A. W.

Die Bundesliga sucht ein neues Image

Opas Zuschauer ist tot!

In acht Spielen gab es ein Defizit von einer halben Million Mark

Wenn sie am Ende der Saison ihre Bilanzen erstellen, werden sich die Finanzfachleute der Bundesliga-Klubs noch einmal mit bitteren Gefühlen an den 5. und 6. März erinnern. Es war eines der miesesten Wochenende in fast acht Jahren Bundesliga. 122 000 Zuschauer bei acht Spielen...

Insgesamt hat die Bundesliga am besagten Wochenende ein Defizit gemacht, das ungefähr eine halbe Million Mark beträgt. Zieht man das Existenzminimum von 20 000 bis 25 000 Zuschauern durchschnittlich pro Spiel heran, so ist der Verlust für einige Klubs katastrophal.

In Duisburg nur 8000 Zuschauer, das bedeutet ein Manko von 50 000 Mark. Frankfurt (11 000 Zuschauer) beklagt 50 000 Mark Verlust. Stuttgart mit 7000 und Hamburg mit 9000 auf den Rängen verloren jeweils etwa 70 000 Mark.

Der 5. und 6. März haben also das Gesamtdefizit der Bundesliga, das mittlerweile die zwölfte Million überschritten hat, um eine erkleckliche Summe erhöht.

Gewiß, die Klubs blieben an diesem Wochenende hauptsächlich deshalb auf ihrer Ware sitzen, weil es Stein und Bein fror. Wer bringt schon bei 10 Grad minus freiwillig zwei Stunden in einem Fußballstadion?

Dennoch: Eine Vielzahl von Symptomen läßt erkennen, daß in Deutschlands Renommier-einrichtung Bundesliga tiefsitzende Unruhe und Ratlosigkeit herrschen. Der Fußballbund ließ eine marktgerechte Analyse anfertigen. Etliche Klubs versuchen es mit Werbung, die einesteils plump, andererseits aber nur ein „Zu-Hilf“-Geschrei ist.

Aus Mitleid aber geht keiner zum Fußball. Für seine fünf oder zehn Mark will der Mann etwas sehen. Als Notgroschen für krankhafte und mißverwaltete Geschäftsunternehmen gibt er sie nicht her.

Das Spielsystem müsse geändert, attraktiver gemacht werden, sagen die einen. Die Stadien seien nicht mehr komfortabel genug, ist ein immer wieder gebrauchter Einwand. Schlechte Leistungen, defensiver Fußball, so führen die dritten an. Ein Teil des Publikums, so lautet

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche**
- **Ross-Pony-Bündelbriketts in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis**
- **Spulenholz vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen**



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



ein weiteres Argument, empfinde allgemeine Abneigung gegen „eine Clique von Trainern und Spielern, die ihre Klubs und damit den Zuschauer schamlos ausbeuten“.

Nichts davon ist allein maßgebend. Jedes der Argumente trifft jedoch zu einem kleineren oder größeren Teil zu.

Richtig freilich ist, daß die Bundesliga ihren anfänglich so guten Ruf als Beispiel einer ge-
deihlich arbeitenden Einrichtung des Profisports gefährdet sieht und zum Teil schon verloren hat.

Sie ist nun nicht nur um Sanierung, sondern um eine grundsätzliche Neuorientierung bemüht. Die Bundesliga sucht ein neues Image.

Im gleichen Maße, wie die Klubs den lokalen Rahmen sprengten, verloren die Zuschauer die enge Bindung zu „ihrem Verein“ und zu „ihrer Mannschaft“. Sie haben zu oft gehört, Fußball in der Bundesliga sei hauptsächlich ein Geschäft und vor allem ein Geschäft wie jedes andere auch, um nun außer dem Eintrittsgeld auch noch romantische Gefühle und bedingungslose Anhänglichkeit auszugeben.

Ebensowenig, wie heute noch ein Spieler die bekannten Torstangen tragen würde, geht der moderne Zuschauer für seinen Verein durch dick und dünn.

Wie gesagt, Fußball ist ein Geschäft und der Zuschauer empfindet sich darin als Partner, nicht mehr als treuer Vereinstrottel, der für seinen Klub den Gürtel enger schnallt.

Um einen beliebten Wortgag anzuwenden: Opa's Zuschauer ist tot! Und in dieser Hinsicht hat das Schweizer Sportblatt „Sport“ recht. Es schreibt über die Bundesliga: „Acht Jahre nach ihrer Geburt leidet sie schon an Altersschwäche.“

(Dem „Münchner Merkur“ entnommen)

Anmerkung des Schriftleiters: Bar jeder Genugtuung sei daran erinnert, daß der Club und vor allem sein langjähriger 1. Vorsitzender und Ehrenpräsident RA Ludwig Ähnliches prophezeit haben. Damals allerdings wurden alle, die warnend ihre Stimme erhoben, als antiquiert und kleinkariert verschrien.

Lew Jaschin tritt ab

Einer der berühmtesten Fußballtorhüter der Weltgeschichte ist ohne Zweifel der Russe Lew Jaschin, Schlußmann von Dynamo Moskau und Nationaltorwart der UdSSR-Elf praktisch seit 1956. In diesem Jahr will er von der sportlichen Bühne abtreten. Man wird den großartigen Sportsmann sehr vermissen. Auch viele deutsche Nationalspieler lernten ihn als Gegner und als Kameraden in der FIFA-Weltelf kennen. Wir erinnern dabei nur an Männer wie Schnellinger, Overath, Seeler, Beckenbauer oder Schulz. Jaschin war auch in Mexiko noch einmal dabei und als man ihn fragte, wer ihm dort unter den Torhütern am besten gefallen hätte, da nannte er den Engländer Banks und den für Uruguay spielenden, gebürtigen Polen, Mazurkiewicz. Er selbst kam in Mexiko nicht mehr zum Einsatz, sondern drückte die Reserve-

bank. Aber Jaschin, der disziplinierte Sportsmann, sah ein, daß für jeden einmal der Tag des Abschieds kommen würde und bekannte: „Der Fußball öffnete mir die Tore zur Welt. Mich haben die Menschen in aller Welt immer brennend interessiert, weit über die Sphäre des Spielfelds hinaus. Ich wollte sehen, wie die Menschen in anderen Ländern leben, wie sie trainieren, unter welchen Bedingungen sie arbeiten. Die Reise mit unserer Nationalmannschaft ermöglichten mir solche Eindrücke.“

Jaschin hatte oft Angebote, Berufsspieler zu werden, doch er blieb (als vermutlich auch nicht schlecht verdienender russischer Amateur) in seiner Heimat und deshalb ist seine Feststellung, er hätte nie Menschen verstanden, die nur fürs Geld Fußball spielen würden, nicht allzu ernst zu nehmen. Zitieren

Markisen Felser

Jalousien und Rolladen

MEISTERBETRIEB

Ing. Franz Felser

85 Nürnberg, Schonerstraße 12

Telefon 44 40 40

wir aber noch einen seiner Aussprüche: „Wenn ich zwischen den Pfosten der russischen Nationalmannschaft oder meines Vereins, Dynamo Moskau, stand, dann dachte ich niemals an Geld.“

Jaschin hat noch mehr an weisen Ratschlägen für jugendliche Nachfolger parat. So warnt er davor, daß sich Spitzenspieler in Selbstzufriedenheit wiegen und meinen, kein Trainer der Welt könne ihnen mehr etwas beibringen. Er sagt: „Niemand lernt im Fußball jemals aus.“ Wenn Jaschin vom Beginn seiner Karriere erzählt, dann erzählt er von den Straßenfußballschlachten, oder den Spielen in Moskauer Parks, wo jene Karriere begann, die ihn ein paarmal um die Welt führte.

Jaschin hat eine Familie, der er sich widmet, wenn Beruf und Sport ihm Zeit lassen. Er liebt die Stille, die einsamen Wanderungen bei weiten Ausflügen, er hört gern leichte Musik, trinkt wenig Alkohol und raucht ab und zu eine Zigarette.

Hören wir noch ein wenig seinen Plaudereien zu. Da sagt er in einem Artikel für eine Jugendzeitschrift in der Sowjetunion: „Ein Feldspieler sollte sich in erster Linie auf seinen direkten Gegenspieler konzentrieren, ihn durch Manndeckung ausschalten, oder zumindest seinen Spielradius sehr stark einengen.“ Vom Torhüter sagt er: „Der Keeper muß praktisch alle elf Gegenspieler im Auge behalten und muß unter Umständen sogar bei

einem Elfmeterduell mitmachen. Er dirigiert seine Abwehr, er paßt auf, daß Ballrückgaben nicht zu Eigentoren führen und notfalls muß er weit aus seinem Kasten heraus.“ Dann doziert er weiter: „Heutzutage, im modernen Fußball, muß man auch mit den gegnerischen Verteidigern als Angreifer rechnen. Das macht die Arbeit von uns Torhütern schwieriger und komplizierter. Weitschüsse aus der zweiten Reihe sind oft schwer im Ansatz zu erkennen, weil die eigenen Spieler nicht selten die Sicht des Torhüters behindern. Hier muß man sozusagen einen sechsten Sinn, ein überfeines Reaktionsvermögen, entwickeln.“

Jaschin bricht auch eine Lanze für die Fußabwehr, denn mitunter, so meint Jaschin, ist der Torwart in der Vierer-Abwehrkette der fünfte Verteidiger. Das geht nach seiner Meinung so weit, daß eine neue taktische Fußballformel 5 — 2 — 4 lauten könnte.

1971 soll Jaschins Abschiedsvorstellung stattfinden. Die FIFA plant für ihn ein Treffen UdSSR — Weltelf.

Das Münchner Olympiastadion wird 1972 mit der Begegnung der DFB-Auswahl und der der UdSSR eingeweiht. Sicher steht Jaschin dann nicht mehr zwischen den Pfosten. Aber der DFB sollte es nicht versäumen, ihn als Ehrengast mit einzuladen.

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Zum Langlauf überredet

Walter Demel, am 1. Dezember 1935 in Bayreuth geboren, kam auf nicht alltägliche Weise zum Langlauf. Ende der 50er Jahre entdeckte man bei einem Geländelauf seine Ausdauer. „Schnall dir doch einmal im Winter die Bretter an“, beschworen ihn seine Kameraden vom Grenzschutz. Demel probierte es aus und hat seinen Entschluß noch nie bereut. „Es war allerdings ein langer und weiter Weg zur Spitze. Ich mußte hart trainieren, denn Talent allein nützt nichts!“

Seinen bisher größten Erfolg errang er 1966 bei den Weltmeisterschaften in Oslo, als er über 30 km die Bronzemedaille errang. „Mit diesem Erfolg hatte ich nie gerechnet“, bekennt Demel auch heute noch. Die 30 km wurden zum Rennen seines Lebens, um so mehr, als er vor dem Start feststellen mußte, daß seine Skispitzen gesplittert waren und er sie deshalb mit Leukoplast kleben mußte, um überhaupt starten zu können. Walter Demel, 1,65 m groß und 64 kg schwer, liebt den Lang-

lauf und die Berge. An einem einzigen Tag hat er einmal den Montblanc bestiegen und ist wieder ins Tal zurückgekehrt. „Das war gut für die Kondition.“ Er trainiert viel in Oberbayern. Von Valadalen, dem Mekka der Skandinavier, hält er nicht viel: „Wenn die Sonne erst um 10 Uhr aufgeht und um 15 Uhr schon wieder verschwindet, fühle ich mich einfach nicht wohl.“ Demel lebt wie ein Asket. Er weiß, daß sonst im harten Geschäft der Langläufer nichts zu erben ist. Ob er viel an Gewicht bei einem Rennen verliert? Demel lacht: „Nur dann, wenn ich meine Skistiefel ausziehe!“

Zu Hause führt Demel ein völlig normales Leben, sieht man von seinem harten, kompromißlosen Training einmal ab. „Meine Frau schleppt weder literweise Milch heran, noch verschlinge ich riesige Steaks“, erläutert Demel. „Es bleibt alles beim Gewohnten, nur ab und zu ist einmal ein Stück Fleisch oder ein Rädle Wurst etwas größer.“ Als Langläufer brachte er es bisher auf 31 deutsche Meistertitel.

Oympia-Zeitplan steht

Die ersten der insgesamt 1109 Medaillen (je 364 in Gold und Silber sowie 381 in Bronze) bei den Spielen der XX. Olympiade München 1972 gehen an die Schützen und Gewichtheber: Am Nachmittag des ersten Wettkampftages (27. August) fällt die Entscheidung im Schießen mit der freien Pistole und am Abend im Gewichtheben der 52-kg-Klasse.

Dies geht aus dem endgültigen Zeitplan hervor, der nach zahlreichen Besprechungen vor allem mit den Vertretern der internationalen Fachverbände jetzt nach Stunden und Minuten vorliegt.

Der 26. August ist der Eröffnungsfeier vorbehalten, der 10. September dem Mannschaftswettbewerb der Springreiter (Preis der Nationen) sowie der Schlußzeremonie.

Der Schwerpunkt der Leichtathletik-Wettkämpfe liegt erst in der zweiten Woche. Dafür absolvieren in München vor allem Schwimmer, Turner und Ruderer den größten Teil ihres Programmes schon in der ersten Hälfte der 16 olympischen Tage.

Gleich der erste Wettkampftag beginnt mit Veranstaltungen in zwölf der insgesamt 21 auf dem Programm stehenden Sportarten. Das vielfältigste sportliche Geschehen steht am 29. und 31. August bevor: An diesen beiden Tagen können die Zuschauer sogar unter 17 Sportarten auswählen.

Am meisten beschäftigt sind übrigens Boxer und Hockeyspieler; sie stehen jeweils an 13 Tagen im Einsatz, bis ihre Besten ermittelt sind. Die späteste Siegesfeier dürfte es bei den Basketballspielern geben: Ihre Finalspiele am 8. September sind erst nach Mitternacht beendet.

Ein Film geht um die Welt

In 115 Ländern aller fünf Kontinente wurde bisher der zweite Film des Münchner Olympia-Organisationskomitees „Eine Stadt bereitet sich vor“ gezeigt. Schätzungsweise 50 Millionen Fernseh Zuschauer in elf Ländern haben den Streifen gesehen, für 1971 sind schon jetzt in weiteren 15 Ländern TV-Ausstrahlungen geplant. Der Farb-Tonfilm, von dem es insgesamt 485 Kopien in englisch, französisch, russisch, spanisch, portugiesisch, japanisch und deutsch gibt, wurde in den USA (zweimal), in Jugoslawien und in der Bundesrepublik Deutschland mit internationalen Preisen und Auszeichnungen bedacht.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Kerneswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NURNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NURNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NURNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 • Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Werden wir es schaffen?

Der sorgenvolle Blick auf das große Ereignis gehört ebenso zu den olympischen Vorbereitungen wie das Beobachten der sportlichen Pläne. Wir sind deshalb mit dem einen so beschäftigt wie mit dem anderen. Heute berichten wir über Fortschritte bei der Fertigstellung der olympischen Bauten, über finanzielle Schwierigkeiten und Probleme politischer Natur. Morgen fesselt uns das Ringen um Rekorde und Medaillen. So formt sich durch die ständige Lektüre unserer Zeitung ein lebendiges Bild der XX. Olympischen Spiele. Hier, wie in allen anderen Bereichen des Sportgeschehens zeigt sich: zur aktuellen Information gibt es nichts Besseres als eine Tageszeitung von Rang.

NÜRNBERGER
Nachrichten
eine der großen deutschen Tageszeitungen

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 6

JUNI 1971



Vom NSU Prinz 4 L
bis zum Audi 100 LS,
vom Audi 60
bis zum NSU Ro 80
können Sie jetzt bei uns
alle AUDI NSU-Modelle sehen,
probefahren und kaufen.
Wir erwarten Sie.

AUDI NSU AUTO UNION AG

Niederlassung Nürnberg

Nopitschstraße 84 - Frauentorgraben 39 - Fernruf 41066

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

ZIGARRENHAUS

Seppel & Fritz Schmitt

Inhaber Dieter Streubert

8500 NÜRNBERG · Am Plärrer 13 · Tel. 261810

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Walter Luther weiterhin Clubpräsident

Ordentliche Mitgliederversammlung am 21. 5. 1971

Was sich schon seit Wochen trotz anders lautender Erklärungen abzeichnen begann, wurde in der ordentlichen Mitgliederversammlung 1971 bestätigt. Die Ära „Luther — Winkler“, deren Beendigung Ziel der vorjährigen Oppositionsgruppe war, hält an.

Mehr noch, hätte der mit Stimmenmehrheit zum 2. Vorsitzenden gewählte RA Dr. Hans Braun die Wahl angenommen, wäre ein weiterer Mann jenes Clubkabinetts, dem noch vor Jahresfrist Versagen und Dilettantismus vorgeworfen wurden, zum Zug gekommen. Doch dieser Hinweis nur deshalb, weil das

von Schriftführer Michael Horlacher verfaßte und vorgetragene Protokoll der letztjährigen außerordentlichen Mitgliederversammlung die damalige Situation nochmals allen Anwesenden nahe brachte.

Die von 362 stimmberechtigten Vollmitgliedern besuchte Jahreshauptversammlung stand zunächst im Zeichen des am gleichen Abend durchgeführten 71. Gründungsfestes. Walter Luther nahm nach einer kurzen Geburtstagsrede die Ehrung langjähriger und verdienter Clubmitglieder vor. Prominentester Clubjubililar war der ehemalige Nationalspieler und Stürmer der großen Meistermannschaft der zwanziger Jahre Heiner Träg.



Ehrenmitglied
Heiner Träg
(5. von links)
und weitere am
21. 5. 1971 ge-
ehrte Clubmit-
glieder

Bild „NZ“

Treuezeichen für 60jährige Mitgliedschaft erhielten:

Andreas Röthlingshöfer, Hans Seitz und Heinrich Träg.

Für 50jährige Mitgliedschaft: Hugo Bauer, Arthur Disterer, Adolf Geist, Leonhard Loos, Emmi Rath, Karl Schaefer, Hans Schneider, Georg Volz, Dr. Hermann Wortner und Emil Zeiser.

Für 40jährige Mitgliedschaft: Linchen Bertholdt, Walter Dehn, Georg Hübner, Else Robens, Max Roßner und Ferdinand Zeller.

Für 25jährige Mitgliedschaft: Lina Bauer, Georg Bonhag, Rudi Felsner, Walter Friedlsperger, Heinrich Gollwitzer, Werner Grossner, Adolf Hamburger, Helmut Heydolph, Erich Kuchler, Hermann Leingang, Erich Meder, Lotte Meindorfer, Werner Merkl, Helmut Möhler, Karl Raidler, Carl Reif, Alwin Riemke, Helmut Sauernheimer, Anton Seitner, Edi Schaffer, Irmgard Schaffer, Arthur Schiller, Helma Schober, Werner Straubinger, Willi Ulrich, Heinrich Wertinger und Kurt Zapf.

Die ordentliche Mitgliederversammlung wurde mit einem Gedenken an die im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Clubmitglieder eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls der außerordentlichen Mitgliederversammlung 1970, dessen exakte Formulierung zwar allseits anerkannt, aber als zu lang empfunden wurde, folgte der Bericht des 1. Vorsitzenden. Walter Luther erwähnte, daß die Bemühungen des 1. FCN um Steuerrückvergütung und -nachlaß Erfolg hatten und dankte in diesem Zusammenhang vor allem dem 2. Vorsitzenden des Clubs Dr. Artmann sowie den hierfür zuständigen Stellen von Staat und Stadt.

Der erhoffte Etat-Ausgleich jedoch konnte, zumal sich die Beitragserhöhung erst im kommenden Vereinsjahr auswirkt, noch nicht herbeigeführt werden. Erfreulicherweise sei die Mitgliederbewegung trotz 50% Beitragserhöhung weiterhin positiv.

Walter Luther hob besonders die gute Zusammenarbeit der Vorstandschaft hervor. Trotz anfänglicher Gegensätze sei das Führungsgremium des Clubs zu einem vorbildlich aufeinander abgestimmten Team geworden.

In Sachen Fußball stellte der Clubpräsident fest, daß der vorjährige Vertragsspielerkader wesentlich verstärkt und mit Barthel Thomas ein ausgezeichneter Trainer verpflichtet werden konnte. Er dankte Vertragsspielerleiter Werner Höllerer, Trainer Thomas und der Mannschaft für die bislang erzielten Erfolge. Die 1. Amateurm Mannschaft habe, obwohl sie abermals neu formiert werden mußte, den Klassenerhalt schaffen können.

Luther verwies auch auf die sehr starke 1. Fußballjugend des Clubs und auf die Einsicht der Jugendleitung, auf einen ihrer besten Spieler vorzeitig zu Gunsten der 1. Amateur-elf und der 1. Vertragsspielermannschaft zu verzichten.

Danach beschäftigte sich der 1. Clubvorsitzende mit Problemen des bezahlten Fußballs und erklärte: „Es erfüllt uns mit großer Sorge, daß die Bezahlung der Spieler ein unververtretbares Maß angenommen hat. Die Zuschauerzahlen sind zu gering, um die Kosten zu decken!“ Diese Entwicklung müsse vom DFB gestoppt werden, ansonst führe der Weg in eine Katastrophe.

Anschließend würdigte Walter Luther die großen Erfolge der Handballdamen sowie die Leistungen aller Abteilungen. Besondere Anerkennung zollte der Clubvorstand allen Trainern, Übungsleitern und Mannschaftsbetreuern.

Last not least dankte er den in den verschiedensten Gremien des 1. FCN wirkenden Clubmitgliedern sowie allen Gönnern und hilfsbereiten Freunden.

„Vertragsspielerboß“ Werner Höllerer, dessen Ausführungen wiederholt von Beifall unterbrochen wurden, rühmte zunächst Trainer Barthel Thomas, der seine Schützlinge stets

Für Spieler unserer 1. Mannschaft, 1. Jugend- und 1. Amateurm Mannschaft suchen wir dringend per 1. 6. bzw. 1. 7. möblierte Einzelzimmer und mehrere 2- und 3-Zimmerwohnungen. Zabo und der südl. Stadtteil werden als Wohnlage bevorzugt.

Angebote an die Geschäftsstelle unter Rufnummer 405555

dann, wenn es galt, Schlüsselspiele zu gewinnen, topfit aufs Spielfeld gebracht habe. Werner Höllerer sagte u. a.:

1. Frühzeitiger als sonst konnten mit allen dem Club wichtig erscheinenden Spielern die Verträge verlängert werden.
2. Der Vertragsspielerkader wird von 21 auf 18 Spieler reduziert, da der 19.—21. Mann, sollte Bedarf vorhanden sein, auch durch einen guten Amateur- oder Jugendspieler ersetzt werden könne.
3. Alle Neuverpflichtungen wurden ohne Hinzuziehung eines sogenannten Spielermaklers getätigt, so daß dem Club ca. 50 000,— DM Vermittlungsgebühren erspart blieben.
4. Mit „Heißsporn“ Gustl Starek wurde vertraglich vereinbart, daß für ihn im Fall eines Feldverweises für die Zeit seiner Sperre Bezüge und Prämien entfallen.
5. Der derzeit noch bei Bayern München unter Vertrag stehende Stürmer Karl-Heinz Mrosko wird auch dann zum Club stoßen, wenn die Bundesliga nicht erreicht wird.
6. Die Aufstiegsprämien sind so bemessen, daß auch Spieler, die den Club nach Ablauf der Saison verlassen, bei allen Aufstiegs Spielen um ihr Leben rennen werden.
7. Die Aktion „Spielereinkäufe“ brachte dank großzügiger Gönner rund 500 000,— DM an Darlehen und Spenden.
8. Alle Nachwuchsspieler der 1. Amateur- und 1. Jugendmannschaft, an deren Verbleib der Club interessiert ist, konnten bewogen werden, für ein weiteres Jahr als Amateure beim 1. FCN zu spielen.

Ferner teilte Werner Höllerer mit, daß Seubert und Schuster bei Bayern Hof unterschrieben hätten, während Löhr zu Mainz 05 wechseln würde. Leider sei Ewald Schäffner, dem nach dem Freundschaftsspiel gegen Schalke 04 ein gutes Angebot unterbreitet wurde, nicht

*Zu Hause
schreiben,
mit »contessa«
schreiben.*



ADLER

Contessa

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

zu halten. Abschließend dankte Vertragsspielerleiter Höllerer dem seit seinem Einsatz sehr gute Arbeit leistenden Mannschaftsbetreuer Toni Eckert sowie dem aus beruflichen und familiären Gründen ausgeschiedenen Mannschaftsbetreuer Alfred Mirsberger.

Hauptkassier Adam Winkler referierte über die finanzielle Situation des Clubs und gab u. a. folgende Zahlen bekannt:

Wir suchen für das Clubgelände am Valznerweiher

**Platzarbeiter und Reinmachefrauen sowie
Rentner und Pensionäre für die Mitarbeit
im Schwimmbad**

Interessenten werden gebeten, auf der Geschäftsstelle in der Zeit von 8—12 und 14—17 Uhr vorzusprechen, oder unter der Rufnummer 40 55 55 mit uns in Verbindung zu treten.

Aufwendungen 1970:

Personalkosten	205.676,64	
Soziale Abgaben	23.949,52	
Grundbesitzkosten	159.146,21	
Steuern	38.561,23	
Spielbetrieb Fußball-Amateure	102.479,34	
Spielbetrieb Jugend	31.380,50	
Zuschüsse an die Abteilungen	90.594,35	
Allgemeine Verwaltungskosten	114.938,16	
Zinsen	98.356,47	
Gesellige Verantsaltungen	9.072,65	
Sonstige Aufwendungen	1.892,44	= 876.047,51
Spielbetrieb Regionalliga		= 1.848.265,22
		<hr/>
	Aufwand	2.724.312,73
Abschreibungen auf Investitionen Sportpark „Neuer Zabo“		298.460.—
		<hr/>
	Gesamtaufwand	3.022.772,73

Erträge 1970:

Fußballamateure	12.855,46	
Wirtschaftlicher Gesamtbetrieb	242.741,69	
Schwimmbad	81.022.—	
Mitgliederbeiträge	182.464.—	
Zuschüsse	35.630.—	
Spenden	88.761,77	
Zinserträge	17.332,29	
Verschiedene Einnahmen	29.300,70	
Außerordentliche Erträge	414.534,03	= 1.104.641,94
Spielbetrieb Regionalliga		= 1.656.826,39
		<hr/>
	Gesamtertrag	2.761.468,33

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. 1.—31. 12. 1970

Aufwendungen für den Hauptverein	DM	876.047,51
Aufwendungen für die Regionalliga	DM	1.596.164,56
hiez u Abgrenzungen aus der Bundesliga 1968/69	DM	252.100,66
	<hr/>	
Gesamtaufwendungen	DM	2.724.312,73
Erträge des Hauptvereins	DM	1.104.641,94
Erträge der Regionalliga	DM	1.656.826,30
	<hr/>	
Gesamterträge	DM	2.761.468,33
Ergibt einen Überschuß von	DM	37.155,60
Auf die neue Sportanlage wurden	DM	298.460,—
abgeschrieben, so daß das Geschäftsjahr 1970 mit einem Verlust von	DM	261.304,40
abschließt.		

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 262778

Bei einer Bilanzsumme von 13.884.518,58 DM ist auf der Aktivseite das Anlagevermögen des Vereins mit 13.272.479,62, das Umlaufvermögen mit 415.471,87 (davon 308.564,39 flüssige Mittel) und die Rechnungsabgrenzung mit 196.567,18 ausgewiesen. Auf der Passivseite ist das Vereinsvermögen mit 9.788.599,80, die Werberichtigungen mit 3.378,—, Rückstellungen 13.500,—, die Verbindlichkeiten mit 3.792.782,48 und die passive Rechnungsabgrenzung mit 286.258,30 angegeben.

Des weiteren teilte Adam Winkler mit, daß zu den Regionalliga-Heimspielen insgesamt 222 366 Zuschauer gekommen seien, so daß der Zuschauerschnitt etwa 12 700 betragen habe. Leider sei der Besuch bei Spitzenspielen (KSC, SpVgg Fürth und 1860 München) wegen ungünstiger Witterung weit hinter den Erwartungen geblieben. Der Clubkassier schloß mit den Worten: „Der Club muß wieder in die Bundesliga!“

Direktor Heinz Tschech, Vorsitzender des Finanz- und Wirtschaftsrates tat kund, daß sich die finanzielle Lage des Clubs weder verschlechtert noch verbessert habe.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde der Vorstandschaft einstimmig Entlastung erteilt.

Den Neuwahlen ging ein Bericht des Vorsitzenden des Wahlausschusses Dr. Pittroff voraus. Insgesamt seien nur 15 Kandidaten be-

nannt worden, wovon etliche „dankend“ abgelehnt hätten.

Der Wahlausschuß konnte daher wie gehabt nur eine Einkandidatenliste bieten.

Zunächst wurde Walter Luther mit großer Mehrheit zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er erhielt 294 Ja-Stimmen bei 8 Enthaltungen und 18 Nein-Stimmen.

Der alte und neue Clubpräsident dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erklärte, daß er nur deshalb nicht zurückgetreten sei, weil er sich davon überzeugen ließ, daß kurz vor Beginn der Aufstiegsrunde ein Führungswechsel nicht im Interesse des Clubs liegen könne. Zudem möge man Verständnis dafür aufbringen, daß ihm auch persönlich daran gelegen sei, den unter seiner Ära abgestiegenen 1. FCN wieder ins Fußball-Oberhaus zu führen.

Die Wahl des 2. Vorsitzenden begann mit einer Überraschung. Statt Hans Ehrt, dessen Kandidatur erwartet und von vielen gewünscht wurde, stellte sich RA Dr. Hans Braun zur Wahl. 165 Cluberer votierten für ihn, 130 stimmten mit „Nein“ und 17 enthielten sich der Stimme. Da Dr. Braun aufgrund dieses Ergebnisses davon Abstand nahm, die Wahl anzunehmen, erklärte sich der bisherige, aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidierende 2. Vorsitzende Dr. Artmann bereit, bis zu einer innerhalb von 8 Wochen durchzuführenden außerordentlichen Mitgliederversammlung im Amt zu bleiben.

● **WERBT NEUE MITGLIEDER** ●

3. Vorsitzender und neuer Mann im Clubkabinett wurde Franz Schäfer (283 Ja-Stimmen, 8 Enthaltungen, 8 Gegenstimmen). Franz Schäfer, ehemaliger „NZ-Sportchef“ und nunmehr PR-Mann bei Contas-Werbung und freier Journalist, gehört dem 1. FCN seit 1954 an. Er spielte in der Fußballjugend des Clubs und war nach dem Tod von Hans Hofmann einige Jahre Schriftleiter der Clubzeitung.

Wiedergewählt wurden Hauptkassier Adam Winkler (247 Ja-Stimmen, 12 Enthaltungen und 32 Nein-Stimmen), der Leiter der Fußballamateure Alfred Sigl (254 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und 34 Nein-Stimmen), sowie Schriftführer Michael Horlacher (276 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 6 Nein-Stimmen).

Eine Satzungsänderung ermöglichte, daß der Hauptvorstandschafft Direktor Heinz Tschsch und Dr. Dietrich Held als sogenannte ZbV-Vorstände zugewählt werden konnten. Die Wahl beider Herren erfolgte durch Akklamation und fand große Zustimmung.

Die vorjährige Jahres-Hauptversammlung stand im Zeichen gescheiterter Fußballhoffnungen. Heuer war, soweit es den Club betraf, die Fußballwelt in Ordnung. Walter Luther nebst Vorstandskollegen Besseres zu wünschen, als daß es dabei bleibe, ist kaum möglich.

In diesem Sinn Glück und Erfolg allen am 21. 5. 1971 wieder- oder neugewählten Clubvorständen!
A. W.



FUSSBALL

Hoffmann bereitete 2:1 und 3:2 vor

2. 5. 71: SV Göppingen — 1. FC Nürnberg 3:2 (1:1). - SV Göppingen: Frick; Petras, Römer; Schmid, Pallasch; Krajsic, Ascherl; Kauer, Heidle, Hoffmann, Blessing. - Trainer: Beseredy. - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp (65. Min. Leupold), Schäffner, Theis, Wenauer; Nüssing, H. Müller, Kröner, Seubert, Drexler, Renner. - Trainer: Thomas. - Tore: 0:1 Seubert (16. Min.), 1:1 Kauer (48. Min.), 2:1 Heidle (63. Min.), 2:2 Drexler (78. Min.), 3:2 Heidle (90. Min.). - SR: Wolfart (Frankfurt). - Zuschauer: 8 000. -

Die erwartete Revanche des frischgebackenen Meisters für das sensationelle 1:1 im Vorspiel gelang nicht! Im Gegenteil: Göppingen holte nach neun Spielen ohne Sieg erstmals wieder zwei Punkte!

Die erste Hälfte sah eine ausgeglichene Partie, in der die Göppinger durch Einsatzwillen die technische Überlegenheit der etwas verspielten Nürnberger ausglich. Die besseren Chancen hatten sogar die Göppinger, bei denen allein Linksaußen Hoffmann deimal vor Welz auftauchte, jedesmal aber im Abschluß scheiterte.

Die Göppinger rannten sich nach Seuberts Führungstor immer wieder an der kopfballstarken und überlegenen Clubabwehr fest, oder vergaben durch Nervosität die besten Gelegenheiten.

Erst zwei Minuten vor der Pause spielte der junge Ascherl Kauer frei, der mit einem scharfen Schuß ausglich.

Nach dem Seitenwechsel übernahm Schäffner für Popp die „Betreuung“ von Willi Hoffmann. Er wurde mit dem gefährlichen Linksaußen etwas besser fertig. Trotzdem rollten die Göppinger Angriffe jetzt mächtig gegen das Clubtor. Die Abwehr des Meisters geriet ins Wanken.

In der 63. Minute gewann Hoffmann ein Duell gegen Schäffner, und die Flanke drückte Beidle zum 2:1 über die Linie.

In den letzten 20 Minuten machten sich die Nürnberger wieder frei und drängten die Göppinger in ihre Hälfte zurück. Das 2:2 durch Drexler war Ausdruck ihrer Überlegenheit.

Doch in der 90. Minute gelang Heidle auf prächtiges Zuspiel von Hoffmann der 3:2-Siegestreffer.
W. Nikisch

(Dem „Kicker-Sportmagazin“ entnommen)

Braunschweig ließ sich nicht „killen“

4. 5. 71: 1. FC Nürnberg — Eintracht Braunschweig 0:2 (0:2). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Grimm (ab 74. Min. Riemann), Wenauer, Leupold (ab 70. Min. Löhr); Drexler, Kröner, Schuster, Müller, Stegmayer. - Eintracht Braunschweig: Wolter; Grzyb, Kaack; Bäse, Merkhoffer, Häbermann; Gersdorff, Ulsaß (ab 27. Min. Saborowsky), Skrotzki, Lorenz, Gerwin (ab 46. Min. Deppe, ab 63. Min. Haun). - SR: Nützel (Neustadt/Aisch). - Zuschauer: 9 000. - Tore: 0:1 Skrotzki (10. Min.), 0:2 Skrotzki (40. Min.).

Ein ersatzgeschwächter Club — es fehlten Nüssing, Theis und Michl — sowie eine nicht über volle 90 Minuten in stärkster Besetzung spielende Braunschweiger Eintracht minderten zwar den Testwert dieser Begegnung, doch ansonst dürften nur jene Clubfans unzufrieden gewesen sein, die den 1. FCN erneut als „Bundesligisten-Killer“ sehen wollten. Dazu aber hätte es eines stärkeren Clubs bedurft.

Lediglich der vermutlich nach Bayreuth abwandernde Ewald Schäffner sowie Rudi Kröner konnten mit den Niedersachsen konkurrieren. Besonders augenfällig war, wie schnell die Gäste im Gegensatz zum Club das Mittelfeld überbrückten und wie schwer sich Nürnbergs Abwehr gegen die quicklebendigen Braunschweiger tat. Auch im Kopfballspiel blieben die „Thomas-Schützlinge“ zumeist Zweiter.

Zu den besten Akteuren zählten Nationaltorhüter Wolter und der als Halbstürmer nominierte Nationalspieler Lorenz.

Ersterer erwies sich als unschlagbar und hätte allenfalls bei einem tollen Pfofenschuß Stegmayers das Nachsehen gehabt, während letzterer, zumal Lothar Ulsaß bereits in der 27. Minute ausschied, zum überragenden Spielmacher und Dirigenten wurde.

Dem Club muß zuerkannt werden, daß er bis zur letzten Minute um den Anschlußtreffer kämpfte. Doch seine Aktionen waren zu durchsichtig und liefen über zuviele Stationen, um die clevere Braunschweiger Abwehr in Verlegenheit zu bringen.

Das 0:1 fiel in der 10. Minute, als Lorenz nach einem Gerwin-Freistoß das Leder der-

art gekonnt zurückköpfte, daß Skrotzki mühelos durch Kopfball vollenden konnte. Wenig später hätte ein blendender Braunschweiger Spielzug um ein Haar das 0:2 ergeben.

Dann aber schien der Club das Heft in die Hand zu nehmen. Doch die Niedersachsen waren aus anderem Holz als die vor einer Woche stark nachlassenden Schalcker geschnitzt. Statt des erhofften Ausgleichs folgte noch vor der Pause durch Skrotzki das 0:2.

Nach Seitenwechsel beschränkten sich die Braunschweiger zumeist darauf, den Club kommen zu lassen. Die Nürnberger waren daher streckenweise feldüberlegen. Dennoch lag ein 0:3 eher im Bereich des Möglichen als ein 1:2.

In der 78. Minute wurde es auf den still gewordenen Rängen nochmals laut. Braunschweigs „Libero“ Bäse hatte hart an der Strafraumgrenze Mittelstürmer Schuster regelwidrig zu Fall gebracht, aber der Unparteiische ließ weiterspielen. Manche Clubfans waren darüber so erbost, als ob dem 1. FCN ein „Aufstiegsrunden-Goal“ gestohlen worden wäre.

Apropos, Aufstiegsrunde! Der Test hierzu erbrachte ein mageres 1:1 gegen Saarbrücken, einen schillernden 3:0-Erfolg über Schalke und eine ernüchternde 0:2-Niederlage gegen Braunschweig. Von einer gelungenen Generalprobe kann also nicht gesprochen werden. Aber das bedeutet laut einem alten Sprichwort alles andere als ein schlechtes Omen. Wichtig allerdings ist, daß aus der Braunschweiger Lektion gelernt wird. A. W.



Tucher Pils
mit Braumeister-Garantie

Erst nach Halbzeit dominierte der Club

8. 5. 71: 1. FC Nürnberg — VfR Mannheim 4:0 (1:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Grimm, Wenauer, Theis; Drexler, Kröner, Schuster (ab 57. Min. Renner), Nüssing, Stegmayer. - VfR Mannheim: Kraus (ab 63. Min. Schreiber); Certa, Ulrich; Hillesheim, Duttenhofer, Platz; Homann, Slatina, Zahnleitner, Danner, Hammerer. - SR: Klein (Darmstadt). - Zuschauer: 7 500. - Tore: 1:0 Nüssing (39. Min.), 2:0 Renner (60. Min.), 3:0 Renner (69. Min.), 4:0 Popp (80. Min.).

Eines vorweg, der zahlenmäßig klare Cluberfolg entspricht nicht dem Verlauf der ersten 45 Minuten. Die Nürnberger vermochten zwar aus einem Torhüterfehler Kapital zu schlagen, doch die besseren Torchancen hatten die weitaus zwingender operierenden Mannheimer. Nach Seitenwechsel allerdings erwachte der vor Spielbeginn durch Clubpräsident Walter Luther offiziell geehrte Meister der Regionalliga Süd.

Vor allem, als Herbert Renner für den äußerst farblos gebliebenen Schuster aufs Spielfeld geschickt worden war, mußten die wackeren Mannheimer kapitulieren.

Außer Renner zählten Welz, Schäffner und Kröner zu den besten Akteuren des Clubs. Auch der seit langer Zeit erstmals wieder über 90 Minuten eingesetzte Grimm lieferte eine ansprechende Partie.

Bei den Gästen beeindruckten vor allem Slatina, Platz sowie der technisch hervorragende Danner, während die Leistungen der Torhüter Kraus und Schreiber dazu angetan waren, den schlechten Tabellenstand des VfR Mannheim plausibel zu machen.

In der ersten Viertelstunde bestimmte der Club das Spielgeschehen, doch lediglich eine Reihe von Eckbällen und ein Kröner-Pfostenschuß brachten das VfR-Gehäuse in Gefahr. Dann aber faßten die Mannheimer Tritt und hätte sich Welz nicht in hervorragender Form

präsentiert, wären statt des Clubs die Gäste in Führung gegangen. Das 1:0, kurz vor Halbzeit, kam daher für die abstiegsgefährdeten Badenser wie ein Blitz aus heiterem Himmel. „VfR-Keeper“ Kraus erstarrte bei einem Kröner-Eckball und Nüssing konnte einköpfen.

Nach der Pause dominierte nur noch der Club. Doch erfolgreich wurden seine Aktionen erst, als Renner für neue Impulse sorgte. Einer der wenigen Mannheimer Gegenangriffe allerdings hätte um ein Haar zum Ausgleich geführt. Doch Hammerer traf nach Zuspiel von Slatina nur das Torholz.

Fast im Gegenzug schien das 2:0 zu fallen, aber Renner's Flugkopfball landete genau am Knie des VfR-Keepers. Zwei Minuten später jedoch war es soweit. Drexler hatte gefühlvoll geflankt und Renner ließ dem erneut auf der Torlinie klebenden Kraus keine Chance.

Aber auch der ihn ablösende Schreiber machte seine Sache kaum besser. In der 69. Minute spazierte Renner durch die Mannheimer Deckung, trickste sogar noch VfR-Schlußmann Nr. 2 aus und erhöhte seelenruhig auf 3:0.

Ehe der sich mehr und mehr ins Angriffsspiel mit einschaltende Fritz Popp mit einem Flachschuß das Endresultat herstellte, verhinderten hüben wie drüben Querbalken und Torkreuz weitere Treffer. A. W.

Auch in Heilbronn ging's schief

15. 5. 1971: VfR Heilbronn — 1. FC Nürnberg 3:1 (1:0). - VfR Heilbronn: Kirsch; Glinka, Schmidt; Becker, Ilic, Mayer; Griesbeck, Hagner, Hohenwarter, Kübler, Racky. - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler, Müller, Stegmayer. - SR: Röder (Offenbach). - Zuschauer: 15 000. - Tore: 1:0 Griesbeck (39. Min.), durch einen überraschenden Schuß aus 16 m ins linke Torkreuz, nach vorhergehendem Doppelpaß mit Kübler, 2:0 Kübler (63. Min.) eingeleitet durch Schmidt, der Schäffner und Welz aus spielte, so daß Kübler den Ball nur noch ins verlassene Tor zu schieben brauchte, 2:1 Kröner (73. Min.) durch einen überraschend abgefeuerten 17-m-Schuß, 3:1 Racky (89. Min.), nachdem Welz kurz vorher einen Bombenschuß von Kübler bravourös abgewehrt hatte.

Wir hatten den Eindruck, daß alle Cluberer sich bemühten, nach langer Pause (23. 1. Karlsruhe 1:0) wieder einen Auswärtssieg zu landen. Es gab vor dem Spiel kein Wort von

Schonung, Zurückhaltung usw. Man wollte gut spielen und siegen, schon um zu wissen, inwieweit die alte Spielstärke wieder erreicht war.

Aber es kam aus unerklärlichen Gründen ganz anders. Unsere Mannschaft vermochte nicht annähernd an die abgerundete Leistung und Kampfkraft früherer Auswärtsbegegnungen anzuknüpfen. Sie wirkte an diesem Samstagnachmittag — brütende Hitze und Gewitterschwüle lag über dem Heilbronner Stadion — schwerfällig, kraftlos und überspielt. Außer Wenauer, Kröner, Michl und Drexler erreichte niemand seine Normalform. Damit fehlten die Voraussetzungen, die gut eingestellten Gastgeber aus ihrem Spielrhythmus zu bringen. Besonders anfällig für das schnelle Kurzpaßspiel des Gegners zeigte sich unsere Hintermannschaft, die nur selten die Aktionen der gegnerischen Stürmer stören konnte und dadurch laufend gefährliche Situationen vor dem eigenen Tor heraufbeschwor. Ganz anders dagegen die Verteidigung der Heilbronner, die mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln dazwischenfuhr und unsere Außenstürmer bereits bei der Ballaufnahme zumeist erfolgreich stören konnten. Was übrig blieb, war ein Sturm, in dem Drexler allein operieren mußte, weil die Unterstützung von den Flügeln, in Form von Flankenbällen, vollkommen fehlte. Alle anderen zerrieben sich bereits im Mittelfeld in kraftraubenden Zweikämpfen und übertriebenem Ballgeschiebe. Niemand hatte an diesem Tage den Mut, zu raumgreifenden Steilpässen und was eigentlich genau soviel Sorge machen mußte, es gab bis zur Halbzeit kaum einen Schuß auf das gegnerische Tor. Staunen konn-

te man nur über den Gegner, der von der ersten Minute an voll im Bilde war und so aufspielte, als ginge es heute um den begehrten zweiten Tabellenplatz. Überraschend bei Heilbronn waren Kübler sowie Racky, Hohenwarter und Griessbeck, der uns mit seinem überraschend abgefeuerten Schuß in der 39. Minute in Rückstand brachte. Ein Glück, daß er gleich nach Beginn der 2. Halbzeit wegen einer Oberschenkelverletzung durch Alber ersetzt werden mußte.

Angespornt durch eine erhöhte Siegprämie lieferten die Heilbronner ihrem sein 75jähriges Bestehen feiernden Verein als sportliches Jubiläumsgeschenk einen Sieg über den Südmeister pünktlich frei Haus.

Niederlagen wird es im Sport immer wieder geben. Sie enttäuschen zwar die Anhänger, doch sie bleiben ohne große Auswirkung, wenn das sportliche Ziel, das man sich für einen bestimmten Zeitraum gesteckt hat, nicht mehr in Gefahr gerät. Ja sie sind sogar nützlich, wenn die im Spiel aufgetretenen Fehler und Schwächen erkannt und daraus die entsprechenden Lehren und Konsequenzen gezogen werden.

So gesehen bleibt eine kleine Hoffnung für die kommenden schweren Aufstiegsspiele, in denen wir auf Gegner treffen, deren Kondition, Spielwitz und Schußkraft noch jene des VfR Heilbronn übertrifft. Für Ausrutscher wie heute bleibt keine Zeit, wenn der Aufstieg nicht verpaßt werden soll. miho.

Club in blendender Spiel- und Schußlaune

19. 5. 71: 1. FC Nürnberg — Jahn Regensburg 6:1 (3:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler (Renner), Müller, Stegmayer (Grimm). - Jahn Regensburg: Hümmer; Schmitt, Eberl; Kohlhäufl, Stockowy, Meichel; Fuchsgruber, Faltermeyer, Richert, Lubanski, Klein. - SR: Fuchs (Herdorf). - Zuschauer: 5 000. - Tore: 1:0 Nüssing (6. Min.), 2:0 Michl (8. Min.), 3:0 Michl (31. Min.), 4:0 Drexler (52. Min.), 5:0 Stegmayer (67. Min.), 6:1 Kohlhäufl (81. Min.), 6:1 Michl (85. Min.).

Ein überzeugender „Regionalliga-Schlußakkord“ des Clubs läßt hoffen, daß der 1. FCN topfit in die Bundesliga-Aufstiegsrunde geht. Dies um so mehr, als der Club nicht nur vom Ergebnis her zu glänzen vermochte.

Jahn-Trainer Heinz Elzner konstatierte daher zu Recht: „Der Club war heute wie aufgezoogen und spielte vor allem ohne Ball hervorragend.“

Besonders erfreulich war, daß alle Clubtreffer zwingenden Kombinationen entsprangen und keinesfalls Zufallsprodukte darstellten. Daß beim einen oder anderen der Regensburger Schlußmann Hümmer Pate stand, fällt kaum

ins Gewicht, zumal die Clubstürmer im Zeichen des sicheren Sieges eine Fülle klug herausgespielter Torgelegenheiten ungenutzt ließen.

Im Gegensatz zum Club bot Jahn eine überraschend schwache Vorstellung. Mag sein, daß dazu die späte Anreise der bis Mittag beruflich tätigen Regensburger beigetragen hat. Doch sicherlich lag's auch am glänzend disponierten Club, daß Jahn in keiner Phase mitmischen konnte.

Noch ehe Dieter Nüssing mit einem Prachtschuß das 1:0 besorgte, hatte Kröner eine klare Chance verpaßt und Torhüter Hümmer im letzten Moment vor Stegmayer gerettet.

„Wirbelwind“ Michl, einmal mehr kaum zu bremsen, erzielte die nächsten Clubtreffer. Beim 2:0, als Drexler von links eine halbhohe Flanke serviert hatte, schmuggelte sich der Nürnberger Rechtsaußen blitzschnell an Hümmmer vorbei und brauchte nur noch den Fuß hinzuhalten. Das 3:0, dem eine präzise Schaffner-Flanke vorausging, erzielte der kleine Ex-Münchner durch Kopfball.

Schon sechs Minuten nach Seitenwechsel verwandelte Drexler eine Flanke von Popp zum

4:0. In der 67. Minute, nach Vorarbeit von Kröner und Renner, erhöhte Stegmayer auf 5:0. Weitere Clubtore hingen förmlich in der Luft, doch einer der wenigen Regensburger Konter führte zunächst zum 5:1. Kohlhäußl riskierte einen 20-m-Schuß, und Welz, dem die Sicht versperrt war, mußte den abgefälschten Ball passieren lassen.

Fünf Minuten vor dem Abpfiff stellte Michl nach Zuspiel von Renner das Endresultat her.
A. W.

Das Fazit der Regionalliga Süd:

Alle »Rekorde« für den 1. FCN

Die meisten Siege, die höchste Trefferzahl und 27 Spiele ohne eine Niederlage.

Die achte Regionalligasaison im Süden war eine Runde des 1. FCN. Der Club wurde nicht nur mit einem Vorsprung von zehn Punkten gegenüber dem Karlsruher SC Meister, sondern konnte auch sonst fast alle Saisonrekorde auf sich vereinigen: die Nürnberger erzielten die meisten Siege (23) und die meisten Tore (81). Nur vier Niederlagen stehen auf ihrem Konto. Dazu stellte der FCN mit 27 aufeinanderfolgenden Spielen ohne Niederlage einen neuen Regionalligarekord auf. Nur der Torhüter des Lokalrivalen SpVgg Fürth mußte mit 38 Gegentoren einmal weniger hinter sich greifen, als Welz, der 39 Bälle passieren lassen mußte.

Darüber hinaus war der 1. FCN für die meisten der übrigen 18 Regionalligavereine der große Kassenmagnet: bei 1860, Fürth, Regensburg, Ingolstadt, Hof, KSC, Villingen, Stuttgart, Heilbronn, Göppingen, Rüsselsheim, Aschaffenburg und Reutlingen sorgte der Club jedenfalls für Saisonzuschauerrekorde dieser Vereine.

Erfolgreichster Torschütze war Bründl (Stuttgarter Kickers) mit 21 Treffern. Es folgen Nahlik (FC Schweinfurt) mit 20, Adler (Hes-

sen Kassel) mit 19, Maciossek (Hessen Kassel) mit 18, Griesbeck (VfR Heilbronn) mit 17, Drexler (1. FC Nürnberg) mit 16 sowie Stegmayer (1. FC Nürnberg), Fuchsgruber (Jahn Regensburg) und Pieper (SpVgg Fürth) mit je 15 Toren.

Endstand der Regionalliga Süd:

1. 1. FC Nürnberg	36	23	9	4	81:39	55:17
2. Karlsruher SC	36	19	7	10	59:40	45:27
3. Hessen Kassel	36	17	9	10	71:45	43:29
4. 1860 München	36	16	9	11	59:40	41:31
5. Jahn Regensburg	36	17	7	12	65:64	41:31
6. 1. FC Schweinfurt	36	15	10	11	73:58	40:32
7. SpVgg Fürth	36	14	11	11	55:38	39:33
8. VfR Heilbronn	36	14	11	11	61:50	39:33
9. Freiburger FC	36	14	9	13	60:55	37:35
10. Stuttgarter Kick.	36	15	7	14	59:63	37:35
11. ESV Ingolstadt	36	13	10	13	54:56	36:36
12. FC Villingen	36	13	9	14	43:50	35:37
13. FC Bayern Hof	36	13	8	15	52:52	34:38
14. Opel Rüsselsheim	36	11	11	14	41:49	33:39
15. SSV Reutlingen	36	12	8	16	53:59	32:40
16. VfR Mannheim	36	9	13	14	50:68	31:41
17. SV Göppingen	36	7	14	15	47:67	28:44
18. Vikt. Aschaffenburg	36	6	8	22	42:83	20:52
19. FC Wacker München	36	4	10	22	39:88	18:54

(Der „NN“ entnommen)

Hinweis für Besucher des Neuen Zabo und des Clubbades

Die Linie 96 der Städtischen Verkehrsbetriebe (Omnibus) hält neuerdings am Tunnel der vom Stadion zum Valznerweiher führenden Straße.

Diese Haltestelle (Zeppelin-Unterführung) liegt dem „Neuen Zabo“ am nächsten und wird sicherlich vielen Clubmitgliedern und Badegästen zugute kommen.

Letzter Probegalopp mißglückte

20. 5. 71: FC Passau — 1. FC Nürnberg 3:2 (3:0). - Wider Erwarten mußte der Club 24 Stunden nach seinem 6:1-Sieg gegen Jahn Regensburg in Passau eine 3:2-Niederlage hinnehmen. Der 1. FCN, bei dem Theis kurz nach Beginn leicht verletzt wurde, schonte

sich sichtlich und ging allen Zweikämpfen aus dem Weg. Schon bei Halbzeit führte der gastgebende Bayernligist 3:0. - Tore: 1:0 Lassak (8. Min.), 2:0 Wiesmeier (14. Min.), 3:0 Dieter Haas (29. Min.), 3:1 Grimm (76. Min.), 3:2 Michl (80. Min.).

Bundesliga = Aufstiegsrunde

„Breitwand-Fußball“

26. 5. 71: Borussia Neunkirchen — 1. FC Nürnberg 1:0 (1:0). - Borussia Neunkirchen: Ertz — Schley, Histing, Martin, Hess — Henkes, Hermesdorf, Zewe — Dries, Brand, Lang. - 1. FC Nürnberg: Welz — Popp, Theis, Wenauer, Schäffner — Nüssing, Kröner, Müller — Michl, Drexler, Stegmayer. - Ausgewechselt: 56. Min. Renner für Stegmayer, 62. Min. Grimm für H. Müller. - Tor: 1:0 Dries (28. Min.). - SR: Ohmsen (Hamburg). - Zuschauer: 32 000 (ausverkauft). -

Borussia jubelt! Eine Durchschnittsleistung genügte den Borussen, um den enttäuschenden Südmeister den Start zu versalzen. Erst nach einer Stunde merkte der Club, daß man nicht mit nutzlosem Breitwandfußball in Ellenfeld gewinnen kann. Da begann er endlich auch zu kämpfen. Aber da war es schon zu spät, obwohl die Saarländer stehend k. o. wirkten.

Der Club hatte erstaunlich offensiv begonnen. Fast mühelos drang er in die Neunkirchener Hälfte ein. Dabei erwartete alles einen Sturmwirbel der Saarländer.

Doch schon nach ein paar Minuten entpuppte sich der Nürnberger Angriffselan als Strohhalm. Es bedurfte gar keiner überdurchschnittlichen Leistung, um diesen Club in Bedrängnis zu bringen. Henkes und Zewe erwiesen sich im Mittelfeld kampfkraftiger als Nüssing und Kröner. Sie schickten ihre Außen Dries und Pontes immer wieder ins Feuer. Schäffner und Popp waren nicht fähig, diese Flitzer zu bremsen.

Der alles entscheidende Treffer, den Rechtsaußen Dries in der 28. Minute erzielte, kam zwar glücklich zustande, aber er war nach Chancen von Lang (10., 17.) und Verteidiger (!) Schley (14.) längst fällig.

Der Schrägschuß wurde von Schäffner hinter Welz' Rücken ins Netz abgefälscht. Der Club-Torhüter hatte schon nach vorn reagiert. Im Club-Angriff hingegen hingen Michl, Stegmayer und Drexler in der Luft. Kröner war nicht fähig, sie steil zu schicken. Heinz Mül-

ler rackerte sich vergeblich ab und verlor dabei sogar Neunkirchens Spielmacher Hermesdorf aus den Augen.

Michl und Drexler, den Trainer Thomas vor der Pause unverständlicherweise auf dem linken Flügel spielen ließ, mußten sich die Bälle aus der eigenen Hälfte holen. Stegmayer erwies sich in der Mitte als völliger Ausfall. Er wirkte ohne Saft und Kraft, auch nach der Pause, als er endlich nach Linksaußen rückte. Es war höchste Zeit, daß in der 56. Minute Renner für ihn eintrat. Erst durch eine Energieleistung von Schäffner, der sich in der zweiten Hälfte steigerte, rückte das 1:1 näher. Mit einer reaktionsschnellen Fußabwehr parierte Ertz den scharfen Schrägschuß.

In der 74. Minute landete ein Kopfball Drexlers am Pfosten. Gleich darauf köpfte Nüssing haarscharf vorbei.

Jetzt verlor auch der zuverlässige Libero Histing hin und wieder die Übersicht und Martin mußte Drexler öfter ziehen lassen. Wenauer und Schäffner stürmten in den letzten 15 Minuten ständig mit. Nur Theis und Popp bewegten sich noch am Mittelkreis.

Zu allem Unglück brachte Nüssing den Ball kurz vor Schluß aus sechs Metern nicht ins Netz. Eine Neunkircher Mannschaft, die fast groggy wirkte, rettete das hauchdünne 1:0.

H. Dirschner

(Dem „Kicker-Sportmagazin“ entnommen, da bei Redaktionsschluß kein vereinseigener Bericht vorlag)

Besinnung für die nächste Saison!

Sehet, zum Verzweifeln ist es immer zu früh, zur Hoffnung aber niemals zu spät. Und alles Zukünftige soll uns wichtiger erscheinen als jegliche Vergangenheit, nur so kommen wir von der Stelle. Heinz Steguweit

30. Mai 1971: 1. FC Nürnberg — Fortuna Düsseldorf 0:2 (0:2). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner (46. Min. Grimm), Drexler, Müller, Stegmayer (46. Min. Renner). - Fortuna Düsseldorf: Woyke; Köhnen, Lungwitz; Kriegler, Iwanzik, Hesse; Begerau, Budde (61. Min. Biesenkamp), Hoffer, Geye, Herzog. - SR: Regely (Berlin). - Zuschauer: 75 000. - Tore: 0:1 Herzig (16. Min.), 0:2 Begerau (42. Min.).

Es hieße, sich Illusionen hingeben, wollte man leugnen, daß mit dieser zweiten, einer Heimniederlage, die Aufstiegsträume verweht sind. Nur ein Wunder könnte das noch ändern. Aber Wunder ereignen sich auch auf dem grünen Rasen nur selten.

Der Sieg der Gäste war verdient und wäre auch dann wohl kaum zu verhindern gewesen, wenn Schiedsrichter Regely nicht mit etlichen unverständlichen Entscheidungen in erster Linie den Club benachteiligt hätte (seit wann beispielsweise ist es strafbar, sich in der Nähe des den Ball aus dem Kampfgeschehen heraus abstoßenden Torwards aufzuhalten?), und wenn er den fälligen Elfmeter verhängt hätte, als Renner von dem bereits zuvor verwarteten Köhnen im Strafraum beide Beine weggezogen wurden. Verdient war der Sieg deshalb, weil die Gäste schneller, rationeller, kräftesparender und bissiger kämpften als unsere allzu engmaschig agierende, das Spiel ohne Ball vernachlässigende Mannschaft, die sich unnötig abnutzte, weil die Spieler liefen, wo der Ball den Raum viel müheloser überwunden hätte. Dazu fehlt unserer Mannschaft, wie diesmal besonders deutlich wurde, der athletische Torjäger, der sich auch einmal durch eine eiserne Abwehr durchpaukt und dann noch die Kraft zu einem gefahrbringenden Torschuß aufbringt.

Die Zuschauerkulisse, die zeigte, wie sehr nahezu ganz Bayern mit seinem Club fiebert, war eine positive Voraussetzung für das wichtige Spiel. Aber die Antriebskraft, die von ihr hätte ausgehen können, wurde weit aufgehoben durch eine kaum noch verständliche Nervosität und Befangenheit eines Teils unserer Spieler. Als wir uns vor dem Spiel mit einigen unserer Männer unterhielten, war von dem früheren Selbstvertrauen kaum eine Spur zu erkennen. Offenbar hätte die Mannschaft zwischen den Spielen von Neunkirchen und jetzt im heimischen Stadion in erster Linie eines Psychotherapeuten bedurft. Verschiedene Faktoren hatten da wohl zusammengewirkt. Einmal die nach Ansicht der Mannschaft selbst vermeidbare Niederlage in Neunkirchen. Dann doch eine gewisse Unruhe auf-

grund einiger Spannungen zwischen dem Leiter der Vertragsspieler und dem Trainer und der (aus privat-persönlichen Gründen) als unwiderruflich angekündigte Rücktritt des Betreuers von seinem Amt. Dazu kam der möglicherweise gutgemeinte, aber sinnlose Versuch eines Mannes aus dem Clubanhang, durch einen Anruf, von dem jedenfalls die Vorstandschaft nichts wußte, den Braunschweiger Trainer Knefler durch ein Angebot von 50 000,— DM Hals über Kopf als Coach der Clubmannschaft für die Aufstiegsrunde zu gewinnen. Auch diese Torheit konnte sich nur belastend auswirken, nachdem man das Angebot eines nicht dazu Autorisierten noch „rechtzeitig“ vor dem Spiel in Neunkirchen durch das Kölner Sensationsblatt „Express“ als Hilferuf des 1. FCN publik gemacht hatte. Recht wenig Noblesse bewies es auch, wenn ein früherer Clubfunktionär, der selbst gewiß nicht nur unfehlbare Entscheidungen getroffen hatte und dessen angestrebter Come-Back-Versuch kurz zuvor gescheitert war, in der Spielpause in den Kabinengängen vor Freund und Feind lauthals Kritik an einigen verantwortlichen Männern übte. Sachliche Kritik mag zu jeder Zeit berechtigt sein. Wenn man sie aber im Zusammenhang mit dem eigenen Scheitern und dem deswegen erbost erklärten Austritt aus dem 1. FCN mehr laut als überzeugend zwischen zwei Spielhälften übt, dann wirkt sie wohl anrüchig.

Der vorzeitige Gewinn der Regionalligameisterschaft konnte zwei entgegengesetzte Wirkungen haben. Man konnte der Auffassung sein, daß er sich kräftesparend auswirken könnte und daß man dann mit Kraftreserven in die harte Aufstiegsrunde hineingehen könne. Man konnte aber auch meinen, daß es nach einem langen, bewußten oder unbewußten Schongang schwer werden würde, im rechten Augenblick die unerläßliche Kampfkraft wieder zu finden. Leider erwies sich die letztere der beiden Möglichkeiten als Realität. Vielleicht hatten wir es im stolzen Sturm auf die Regionalmeisterschaft auch versäumt, den Blick ausreichend hinein

in die anderen Bereiche zu richten und daraus Lehren zu ziehen, wie etwa die, daß der Fußball altfränkischer Art mit seinen gelegentlich übertriebenen Kombinationen sich zumindest im Wechsel mit dem weiträumigen, energischen, aber kräftesparenden Fußball modernen Zuschnitts verbinden muß. Mag sein, daß auch diejenigen recht hatten, die meinten, daß der süddeutsche Regionalfußball in der abgelaufenen Spielzeit alles in allem nicht die Klasse aufwies, an der sich unsere unbezweifelbare Leistungsfähigkeit ausreichend hätte steigern können

Es besagt im Ergebnis wenig, daß beide Treffer der Fortuna vermeidbar gewesen wären, hätte sich unsere Abwehr nicht im ersten Fall von einem Einzelspieler, im anderen durch einen weiträumigen Kombinationszug unnötig aus der Fassung bringen lassen. Man sah dem kommenden Unheil beinahe zu, als wäre man hypnotisiert.

Dabei sah es in der ersten Spielphase gar nicht so aus, als müßten wir hoffnungslos unter die Räder geraten. Mit dem Führungstreffer der Gäste aber kam es geradezu zu einem Schock, als ob eine Mannschaft mit Selbstvertrauen nicht auch einmal einen frühen gegnerischen Treffer aufholen könnte. Vielleicht wäre das Spiel noch anders gelaufen, hätte Müller in der 21. Minute in einer todsicheren Chance frei vor dem Torhüter den Ball über den sich werfenden Woyke hinweggehoben, in die ungedeckte lange Ecke geschoben oder aber zu einem noch günstiger postierten Nebenmann gelenkt. Weitere Chancen gab es dann gegenüber der bissigen, athletischen Abwehr der Gäste kaum noch. Daß man mehr als zwei Dutzend Eckstöße und Flankenbälle immer wieder in die Arme des hochwertigen gegnerischen Hüters schlug, statt sie wenigstens mit der Zeit einmal nach weiter hinten zu plazieren oder flach in das Getümmel im Strafraum zu schlagen, hat nichts mehr mit Technik oder Taktik zu tun, sondern ausschließlich mit dem gesunden Menschenverstand.

Daß mit dem zweiten Treffer das Spiel gelaufen war, lag auf der Hand. Auf den Rängen, die den Club beim Ausgleich sicherlich in einen Angriffsturm ohnegleichen gepeitscht hätten, kehrte die Resignation ein. In tiefer Enttäuschung zogen die Massen ab, die uns wieder einmal ein Bild davon gegeben hatten, was sein könnte, wenn ...

Es wäre nun sinnlos, länger als unvermeidlich in Depressionen zu verharren. Es bleibt jetzt nichts, als nach der verlorenen Schlacht den Helm fester zu binden. Aus der Art aber, in der wir untergingen, ergeben sich die Lehren von selbst. Wir müssen mehr als bisher mit den spielerischen Fähigkeiten unserer Mannschaft die neuzeitliche Gestaltung der Methoden verbinden. Noch hat ein Jahr nicht mehr als 365 Tage und noch ist nicht aller Tage Abend. Die ganze Kraft muß der nächsten Saison gelten.

Vielleicht hatten wir die Erwartungen doch auch überspannt. Als wir im ersten Jahr nach dem Abstieg „nur“ den dritten Tabellenplatz erreichten, waren wir sauer. Diesmal, ein Jahr später, erreichten wir die Aufstiegsrunde. Wenn es zum Platz an der Sonne der Bundesliga noch nicht reichte, sollten wir uns wohl doch einige Tatsachen vergegenwärtigen. Fortuna Düsseldorf stieg 1967 aus der Bundesliga ab. Wenn sie das Ziel jetzt erreicht, hat sie für den Wiederaufbau vier Jahre gebraucht. Vielleicht erinnern wir uns auch daran, daß wir nach dem Abstieg solch wertvolle Spieler wie Ludwig Müller, Rynio, Zaczek, Georg Volkert und Erich Beer, insgesamt aber 12 Spieler, verloren. Daß wir nach dem Scheitern des ersten Anlaufes u. a. Jonny Hansen, Helmut Metzler, Meis, Lehr, Lubanski und Heinz Strehl, der seine Laufbahn beendete, abgaben. Die Elf, mit der wir die Aufstiegs Spiele erreichten und bestreiten, ist als Mannschaft eine Neuformation.

Nichts natürlich kann unsere Enttäuschung aus der Welt schaffen. Unseren gemeinsamen Willen aber wollen wir auf die neue Spielzeit konzentrieren.



**DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN – REISEBÜRO**

PACHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 448892

Es ist nicht nur die persönliche Meinung des Verfassers, wenn er diesen Bericht nicht schließen will, ohne auf ein für kommende Erfolge wesentliches Moment hinzuweisen. Wir brauchen endlich eine wertvolle, sportlich und wirtschaftlich hochqualifizierte hauptamtliche Führungskraft. Das Gehalt, das man für einen wirklich hochwertigen, sagen wir einmal „Clubdirektor“ anzulegen hätte, könnte nur Zinsen tragen. Unsere ehrenamtlichen Funktionäre stöhnen unter der Last der Inanspruchnahme. Sie tun es mit Recht. In der Führung

eines Vereins wie unseres Clubs sind alle diejenigen überfordert, denen es zugemutet wird, die ganze Verantwortung nebenbei zu tragen. Gerade auch das leidige Drum und Dran um die Aufstiegsspiele im Club zeigt, wie notwendig der stets zur Verfügung stehende, versierte und harte „Manager“ ist. Wir sollten nicht mehr länger am falschen Platz sparen.

Denn der Club muß wieder in die Bundesliga.

Dr. K. Brömse

Regionalliga Reserve

Die Clubreserve mußte gegen die über sich selbst hinauswachsenden Amateure der SpVgg Fürth ihre erste Heimniederlage einstecken. Allerdings fiel der Sieg der Ronhöfer zu hoch aus. 3 Tage später konnte Roßtal erst in der 2. Halbzeit bezwungen werden.

Mit dem am 16. 5. am MTV-Platz in Fürth durchgeführten Treffen wurde die Pflichtsaison 1970/71 abgeschlossen.

9. 5. 71: 1. FCN Res. — SpVgg Fürth Amateure 1:4 (0:2). - 1. FCN: Pradt; Leupold, Schorn; Graßhauser, Billmann, Löhr (Schäff-

ner); Seubert, Renner, Hacker, Wagner, Rother. - Tor: Schäffner.

12. 5. 71: 1. FCN Res. — TSV Roßtal 3:0 (0:0). - 1. FCN: Hesselbach; Leupold, Löhr; Grimm, Billmann, Mußgiller (Bräuer); Seubert, Renner, Maykowski (Stettner), Schuster, Rother. - Tore: Schuster, Rother, Grimm.

16. 5. 71: MTV Fürth — 1. FCN Res. 2:2 (1:2). - 1. FCN: Fraunholz; Leupold, Graßhauser (Schorn); Grimm, Billmann, Löhr; Seubert, Riemann, Renner, Schuster, Rother. - Tore: Seubert, Schuster.

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Clubamateure Zwölfter

Mit einem Unentschieden und einem Sieg beendeten die Clubamateure die Meisterschaftsrunde 1970/71 der Bayernliga. Das in 34 Spielen erzielte Punktverhältnis von 31:37 reichte für den 12. Tabellenplatz unter 18 Mannschaften.

9. 5. 71: Kickers Würzburg — 1. FCN Amateure 2:2 (1:0). - In dem für uns sehr wichtigen Spiel auf dem schönen Stadiongelande in Würzburg konnte ein verdienter Teilerfolg errungen werden. Schon in den ersten 45 Minuten war unsere Elf die spielerisch bessere Mannschaft. Allerdings wurden gute Einschußmöglichkeiten durch zu langes Zögern vergeben. Lediglich unser rechter Läufer Hugo Faul traf nach einem herrlichen Solo ins Schwarze. Nach dem Wechsel riß, zumal die Platzherren bald zum Ausgleich kamen, zeitweilig der Faden. Ausgerechnet als es bei unserer Elf wieder „lief“, gingen die Würzburger mit 2:1 in Front. Aber im nun fol-

genden Sturmloch der Cluberer erzielte Dieter Stettner das hochverdiente 2:2.

Unsere Mannschaft: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Faul, Mußgiller, Muschick, Karsten, Unger, Maykowski, Gerling, Ritz. (Ab 65. Minute Stettner für Karsten, ab 80. Minute Fechter für Unger.) - Tore: Faul, Stettner.

16. 5. 71: 1. FCN Amateure — VfB Helmrechts 6:4 (2:2). - Bei diesem Schützenfest war unser Sturm weitaus besser als die Abwehr. Fehler am laufenden Band, die vom Gegner prompt ausgenützt wurden, brachten uns an den Rand einer Niederlage. Entschieden wurde die Partie in den letzten 25 Minuten, als ein entfesselter Clubsturm aus einem 3:4 noch ein 6:4 machte.

Unsere Aufstellung: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Faul, Mußgiller, Muschick, Karsten, Unger, Maykowski, Gerling, Ritz. (Ab 50. Minute Stettner für Unger.) - Tore: Unger (2), Maykowski, Ritz, Gerling, Stettner.

Geist

Fußball-Jugend

Vorweg ein „haariges“ Kapitel

Wir leben zwar im Dürerjahr, doch die Haartracht des größten Sohnes der Stadt Nürnberg nachzuahmen, halte ich für fehl am Platz. Letztlich war Albrecht Dürer Maler und kein Fußballer. Kurz, die beim 1. FCN bisher eingehaltene Linie, auf Jugendliche mit übertrieben langer Mähne zu verzichten, wird auch weiter beibehalten. Das bedeutet beileibe nicht, daß moderne Haartracht im Neuen Zabo verpönt wäre, doch was zu lang ist, wirkt unpassend und kann nicht von Vorteil sein. Man stelle sich vor: Ein Fußballer mit bis auf die Schulter reichenden Haaren spielt bei drückender Hitze auf staubigem Platz. Daß Schweiß und Staub seine „Lockenfülle“ zum Verkleben bringen, so daß sie lästig wird, kann wohl kaum bestritten werden. Ähnliches gilt bei Regen und Schlammplätzen. Spieler mit „Dürer-Haaren“ können daher nie die gleiche Leistung bringen wie Fußballer mit vernünftigem Haarschnitt. Man unterstelle uns daher nicht eine Vorliebe zum alten Zopf, wenn unsererseits dem langen Schopf wenig Sympathie entgegengebracht wird. Die Jugendleitung des Clubs ist lange genug mit dem Fußballsport verbunden, um auch diesbezüglich richtig urteilen zu können. Vom rein ästhetischen Standpunkt her wollen wir die Sache gar nicht betrachten.

*

Bescheidenheit ist eine Zier, doch aufgrund der von unserer 1. Jugend am 1./2. 5. 71 beim Internationalen Jugendturnier in Lohr gezeigten Leistungen wäre es falsch, ihr Licht unter dem Scheffel zu lassen.

Die Club-Jugend hatte sich zunächst mit Bayern München und Kickers Offenbach zu messen. In der anderen Gruppe spielten der VfB Stuttgart, der 1. FC Kaiserslautern und der gastgebende SV Lohr. Die Clubjugend

besiegte in ausgezeichneten Gruppenspielen die Offenbacher mit 3:0 und Bayern München mit 2:0. Sieger der anderen Gruppe wurde der VfB Stuttgart. In einem begeisternden Endspiel schlug unsere 1. Jugend den VfB Stuttgart 5:1. Zum VfB ist zu sagen, daß er auch dieses Jahr wieder vor der Württembergischen Meisterschaft steht. Nicht nur der Betreuer des 1. FC Kaiserslautern, sondern auch viele andere Sachverständige haben zum Ausdruck gebracht, daß die Clubjugend die beste Jugendelf war, die sie bisher gesehen haben. Ein Beweis also, daß beim Club gute Jugend- und Trainingsarbeit geleistet wird.

Nun noch ein paar Worte zur B 1-Jugend: Ich glaube, diese Mannschaft wurde von gewisser Seite nicht nur überzüchtet, sondern auch in vielen Punkten überbewertet. Den Jugendlichen scheint das in den Kopf gestiegen zu sein. Verschiedene Dinge geben der Jugendleitung Anlaß, die „B 1“ nach Pfingsten umzustellen.

Vorschau

Pfingsten:

1. Jugend beim Internat. Jugendturnier in Augsburg.

1a-Jugend beim Internat. Jugendturnier in Riedenburg.

B 1-Jugend beim Internat. Jugendturnier in Mannheim.

5./6. Juni:

Bayerische Jugendmeisterschaft: Am Samstag in Röthenbach/Pegnitz 1. FCN — Bayern Kitzingen und 1860 München — Vilshofen. Endspiele am Sonntagvormittag auf dem Platz des FSV Gostenhof 1883.

Christian Schmidt

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Fußballschüler

C I-Jugend

Beim Osterturnier des TSV Wilhermsdorf hatte unsere C 1 wenig Mühe, Gruppensieger zu werden. Im ersten Spiel mußten wir gegen FC Herzogenaurach antreten. Dieses Treffen sowie auch das folgende gegen den Gastverein wurde mit 3:1 Toren gewonnen. Am nächsten Tag schlug unsere C 1 den SV Reichelsdorf 4:0. Somit standen wir im Endspiel, das uns mit der C 1-Jugend des TSV Burgfarrnbach zusammenführte. Nach einer 1:0-Führung wurde den Burgfarrnbachern ein klares Abseitstor zuerkannt, so daß es nach Ende der regulären Spielzeit von 2mal 15 Minuten 1:1 stand. In der Verlängerung von 2 x 5 Minuten konnte unsere Mannschaft gegen den sehr hart spielenden Gegner das entscheidende 2:1 erzielen.

Am 1. Mai fuhren wir zusammen mit der Altliga nach Selb. Nach gemeinsamem Mittagessen und Besichtigung des Musterhauses der Firma Hutschenreuther traten wir gegen die in dieser Saison noch unbesiegte C 1 des SC 09 Selb an. In der ersten Halbzeit mischten die Buben aus Selb noch gut mit, so daß wir nur zu einem Tor kamen. In der zweiten Halbzeit jedoch waren die Selber mit ihren Kräften am Ende. Wir schossen mühelos noch 6 Treffer.

Weitere Ergebnisse von Freundschaftsspielen:

- 3. 4.: Altenfurt C 1 — 1. FCN C 1 0:9
- 5. 4.: 1. FCN C 1 — VfL Bochum C 1 8:0
- 17. 4.: 1. FCN C 1 — 1846 Nbg. C 1 10:0
- 21. 4.: 1. FCN C 1 — Wilhermsdorf C 1 6:1
- 24. 4.: 1. FCN C 1 — DJK Falke C 1 9:0
- 8. 5.: 1. FCN C 1 — ASN C 1 4:0.

Am 15. Mai begannen die Spiele um den „Eiwo-Cup“. Unser erster Gegner war Jahn 63, den wir mit 3:0 (dort) aus dem Pokal warfen. Beim nächsten Spiel hatten wir wenig Mühe, gegen TSV Altenfurt mit 9:0 Toren eine Runde weiterzukommen.

Die Halbfinalpaarungen lauten: 1. FCN — ESV West und SpVgg Fürth — TSV Burgfarrnbach. Das Eiwo-Cup-Finale wird vor dem Aufstiegsrundenspiel 1. FCN — Wacker 04 Berlin im Stadion ausgetragen. Wir hoffen natürlich, daß wir das Endspiel erreichen werden.

R. Lauterbach

C II

Im April und Mai wurden folgende Resultate erzielt:

- 27. 3.: — ATV Nürnberg C II 2:1
- 3. 4.: — 1860 Schweinau C II 3:1
- 17. 4.: — 1846 Nürnberg C II 5:0
- 21. 4.: — Maiach C I 9:0
- 8. 5.: — ASN Nürnberg C II 5:1
- 22. 5.: ASV Buchenbühl C I 4:3.

Werner Karlicek

D-Schüler-Osterturnier in Dachau

Es begann mit einem Empfang durch die berühmte Dachauer Knabenskapelle und einem Weißwurstessen. Man spürte sofort, daß es die Gastgeber verstanden, hervorragende Schülerturniere zu gestalten. Sie gaben sich zudem alle Mühe, unsere Buben 3 Tage lang zu verwöhnen.

Am Spielfeld allerdings mußte jeder kämpfen und zeigen was er kann. Besonders „Spätzünder“ haben bei solchen Wettbewerben (Spielzeit 2 x 12½ Minuten) keine Chance. Zum Glück erwiesen sich unsere Buben eigentlich nur beim Einlaufen zum 1. Spiel gegen SV Lohhof als „Spätzünder“. Der neue Spielführer der D 1, Karlheinz Lippmann (Klaus Spindler wurde in der Osterwoche krank), konnte sich nicht so schnell entschließen, den Bogen links oder rechts herum zu laufen und führte seine Truppe in einer Schlangenlinie aufs Feld. Dann aber war jeder Spieler mit Konzentration und Einsatzfreudigkeit bei der Sache.

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Dies wurde auch nach etwa 5 Minuten belohnt, als sich Linksaußen Heinz Stülp durchgetankt hatte, zurückflankte und Mittelstürmer Thomas Volz per Kopf den wichtigen Führungstreffer erzielte.

Als dann Norbert Kraft keine Angst zeigte und durch einen Preßschlag noch vor der Halbzeit das 2. Tor erzielte, war das Spiel so gut wie gelaufen. Die 2. Halbzeit hatte ihren Höhepunkt in einem Alleingang von Helmut Rödlingshöfer, der von der Mittellinie aus auf und davon ging, mustergültig zurückflankte, so daß Thomas Volz wenig Mühe hatte, den Ball ins Tor zu nicken. Das Endresultat von 4:0 stellte Heinz Stülp mit einem Bombenschuß her.

Aufstellung: Lippmann, Schmidt, Kirschbaum, Gerber, Pentner, Rödlingshöfer, Tischner, Kraft, Volz, Kleineißl (2. HZ Binner), Stülp. - *Tore:* Volz (2), Kraft, Stülp.

Nach dem 1. Spieltag zeigte sich bereits, daß der Gruppensieg zwischen 1860 München und unserer D 1-Schüler ausgefochten wird. Dabei hatten die Sechziger den Vorteil, am Ostersonntag nur gegen unsere D 1 spielen zu müssen, während wir innerhalb einer Stunde zweimal anzutreten hatten. Dem entscheidenden Spiel gegen 1860 München D 1 ging das Treffen 1. FC Nürnberg — Schleißheim voraus.

So konzentriert und diszipliniert am Vortage gegen Lohhof auch gespielt wurde, gegen Schleißheim schien alles vergessen zu sein. Das Spiel über die Flügel war Mangelware, möglichst langes Ballhalten war Trumpf. Daher bedurfte es einiger Mühe, die spielerisch schwächeren Schleißheimer mit 2:0 zu besiegen. - *Tore:* Volz (2).

Eine halbe Stunde später folgte die Begegnung Club — 1860.

Der Münchner D 1, die in dieser Saison noch jedes Spiel gewonnen hatte, genügte aufgrund des besseren Torverhältnisses ein Unentschieden für den Gruppensieg.

Unsere D 1 mußte also gewinnen. Und gerade dieser Umstand wirkte sich in der 1. Spielhälfte nachteilig aus. Unsere Buben übertrafen sich gegenseitig an Nervosität. Zum Glück ging es den 60igern nicht viel besser und so blieb es bis zur Halbzeit bei einem gerechten 0:0.

Kurz nach Seitenwechsel nutzen die „Löwen“ ein Mißverständnis zwischen unserem Torwart und seinen Vorderleuten zum Führungstreffer aus. Doch gerade dieser Gegentreffer schien Schwung in unser Spiel zu bringen. Unsere Hintermannschaft bekam den Sturm des Gegners immer besser zu fassen, wobei besonders „Kirsche“ den flinken und trickreichen Rechtsaußen der „Sechziger“ völlig abmeldete. Die solide Abwehrleistung war auch die Grundlage für die Daueroffensive der letzten 6 Spielminuten. Die größte Chance zum Ausgleich bot sich bei einem indirekten Freistoß aus etwa 8 m Entfernung, den Heinz Tischner knapp neben den Pfosten setzte.

Es war ein Rennen gegen die Zeit. Eine Minute vor Schluß konnte unser „Torschütze vom Dienst“ Thomas Volz aus fast unmöglichem Winkel das 1:1 erzielen. Im Spurt ging's zurück in die eigene Spielhälfte, um noch einmal einen Angriff starten zu können. Doch die Zeitnehmer waren leider unbestechlich und es blieb beim Unentschieden.

Für die D 1 von 1860 bedeutete dieses Unentschieden zwar den Gruppensieg, aber gleichzeitig auch den ersten Punktverlust in dieser Saison.

Ein allerdings schwacher Trost für unsere Buben, aber sie haben ihr Bestes gegeben und waren eben einmal nicht die Glücklicheren.

Als Zweiter der Gruppe I traf unsere Mannschaft am Montag auf Moosburg, den Zweiten der Gruppe II.

Die Moosburger D 1, die bereits der D-Schüler von Bayern München den Gruppensieg schwergemacht hatte, wollte natürlich auch gegen den 1. FCN kräftig mitmischen.



Die kämpferischen Vorteile des Gegners machten unsere Jungen durch Spielwitz und Technik wieder wett. Vor allem unser Benjamin Rudi Kleineißl zeigte in der 1. Spielhälfte eine Reihe kluger Pässe und gekonnter Dribblings. Allein, zunächst fehlte es am Ausnutzen der Torgelegenheiten. Sogar die Chance eines Strafstoßes ließ sich der sonst so sichere Elfmeterschütze Norbert Gerber entgehen.

In der 2. Halbzeit münzte Thomas Vogt, nach Vorarbeit von Gerd Binner, unsere Überlegenheit in 2 Treffer um.

Bei einem Konterangriff der Moosburger verhinderte Karlheinz Lippmann durch eine schöne Parade ein mögliches Gegentor.

Mit einem Punkteverhältnis von 7:1 und einem Toreverhältnis von 9:1 wurde unsere D 1-Schüler Dritter des Dachauer Osterturnieres.

Man muß den Buben bestätigen, daß sie nicht nur in spielerischer Hinsicht, sondern auch außerhalb des Spielfeldes einen guten Eindruck hinterließen. Erich Wagner

Am 8. und 9. Mai 1971 war unsere D I zu einem Turnier nach Egelsbach bei Frankfurt/Main eingeladen, um den im Vorjahr gewonnenen Wanderpokal zu verteidigen.

Zunächst siegten wir gegen Union-Niederrad, ohne spielerisch voll zu überzeugen, mit 2:0. Das zweite Spiel am Samstag gegen einen der Mitfavoriten Grißheim konnten wir nach hervorragender Gesamtleistung 5:1 gewinnen. Mit diesen zwei Siegen standen unsere Buben bereits vorzeitig im Endspiel. Ein leichtsinnig angegangenes Treffen am Sonntagfrüh gegen Darmstadt 98 wurde dann auch prompt mit 2:0 verloren.

Mit einer Rüge und Standpauke ging es dann ins Finale, das mit 3:0 gegen Offenbach gewonnen wurde und die vorherige Niederlage vergessen ließ. Am Nachmittag mußten wir nach zwei schönen Tagen wieder nach Hause fahren. Noch zu bemerken ist, daß unsere Buben auch außerhalb des Spielfeldes unseren 1. FCN würdig vertreten haben.

Vielen Dank noch unserem Gastgeber Heiner Becker. Heinz Spangler

Die weiteren Ergebnisse lauten:

17. 4.: 1. FCN D I — Rangierbhf. D I 3:1

24. 4.: 1. FCN D I — DJK Falke C II 2:0

22. 5.: 1. FCN D I — Ochenbruck D I 7:1

D II

Die D II erzielte folgende Resultate:

21. 4.: 1. FCN D II — 1873 Süd D I 7:1

4. 5.: 1. FCN D II — Bayern Kick. D I 5:1

15. 5.: 1. FCN D II — ESV West C II 1:5

22. 5.: 1. FCN D II — Buchenbühl C II 11:1.

E-Jugend

Am 15. 5. schloß unsere E-Jugend ihre Meisterschaftsspiele mit nur einem Verlustpunkt ab. Sie erspielte in ihrer Gruppe überlegenen 1. Platz, während unsere E II in der anderen Gruppe einen hervorragenden 3. Platz belegte. Allen Spielern, durch deren Einsatz diese Erfolge möglich waren, möchte ich hiermit Dank sagen.

Die Ergebnisse im April und Mai lauten:

1. FCN E I — Tuspo Nürnberg E I 5:1

1. FCN E I — 1860 Schweinau E I 1:1

1. FCN E I — Altenfurt E I 10:1

1. FCN E I — TSV Südwest E I 2:0

1. FCN E I — Maiach E I 1:0

1. FCN E I — Rangierbahnhof E I 1:1

1. FCN E I — TV Ochenbruck E I 1:3

1. FCN E II — ASV Fürth E I 2:1

1. FCN E II — ESV Flügelrad E I 1:2

1. FCN E II — Frankonia E I 1:1

1. FCN E II — VfL Nürnberg E I 1:0

1. FCN E II — ESV Rangierbahnhof E II 3:5

1. FCN E II — TV Ochenbruck E II 3:1

1. FCN E III — ESV Flügelrad C III 0:3

1. FCN E III — 1860 Schweinau E II 2:0

1. FCN E III — Maiach E II 0:2

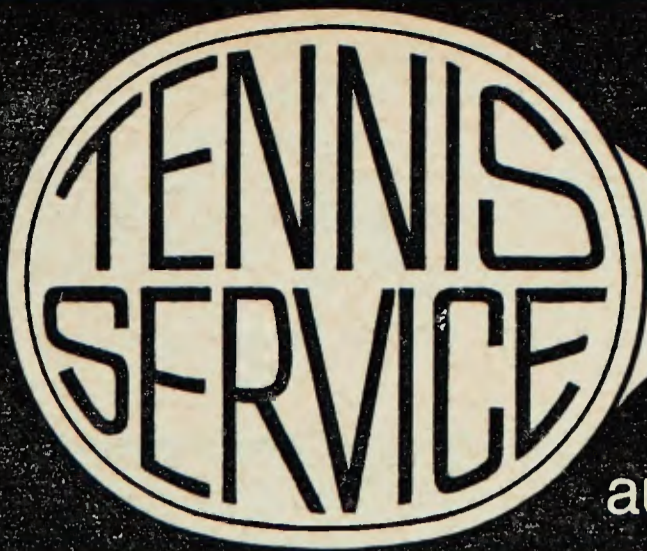
1. FCN E IV — ESV Flügelrad E II 1:1

1. FCN E IV — TSV Altenfurt E II 4:0.

Klaus Popp

Trainingsbetrieb

Alle Schülerspieler, die beim Mittwoch-Training nicht mehr beschäftigt werden konnten, haben ab 24. 6. 1971 jeweils donnerstags ab 15.00 Uhr Gelegenheit am Trainingsbetrieb teilzunehmen.



Die neueste Tennismode von
Head · Fred Perry · Lacoste u. a.

SPORT-STENGEL

Die neuesten Tennisschläger
aus Holz und Metall · Besaitungen

Terminvorschau

- 30. 5.: C I Turnier in Rieden
- 31. 5.: C I Turnier in Rieden
- 31. 5.: E I Vorspiel Stadion gegen Eschau
- 31. 5.: D I Vorspiel Stadion gegen Eschau
- 2. 6.: D I Turnier beim TSV Altenfurt
- 3. 6.: C I Spiel Halbfinal geg. ESV West im EIWO-Cup
- 3. 6.: D I Turnier beim TSV Altenfurt
- 6. 6.: C I Vorspiel im Stadion
- 6. 6.: D I Vorspiel im Stadion gegen Egelsbach

- 9. 6.: C I Jubiläumsspiel beim TSV Altenfurt
- 12. 6.: E I Turnier in Eschau
- 13. 6.: E I Turnier in Eschau
- 15. 6.: C I Jubiläumsspiel in Heuchling
- 17. 6.: C I Leichingen C I am Valznerweiher
- 19. 6.: C I Turnier in Linkenheim International
- 20. 6.: C I Turnier in Linkenheim International.

Herzlichen Glückwunsch unseren Schülern Günther Dämpfling und Klaus Lindner zur Nominierung in die Bayerische Schülerschaftwahl. Macht's gut!
R. Johanni



TENNIS

Unsere Mannschaften schlugen sich ausgezeichnet

In den Monaten Mai und Juni finden die sportlichen Höhepunkte der Saison 1971 statt, wobei innerhalb von ca. 7 Wochen alle Verbandsspiele abgewickelt werden. Heim- und Auswärtsspiele wechseln an den Wochenenden, größere und kleinere Fahrten zum Gegner sind zu tätigen, Kurz, unsere Mannschaften sind voll beschäftigt und haben sich bis jetzt hervorragend geschlagen.

Unsere 1. Herren- und unsere 2. Herren-

Mannschaft sind noch ohne Niederlage, wobei es der 1. Herren-Mannschaft bereits dreimal gelungen ist, die Spiele nach den Einzeln mit 5:1 zu gewinnen, und zwar gegen TTC Iphitos, TC Marktredwitz und TB Erlangen. Die Entscheidung um einen der ganz vorderen Plätze wurde im Spiel gegen den TC Luitpoldpark wegen Regen vertagt, nachdem es nach den Einzeln 3:3 steht. Die Austragung der Doppel soll am 17. Juni in München erfolgen. Die 2. Herren-Mannschaft, heuer wesentlich stärker als im Vorjahr, scheint die „Mittelfränkische“ mit Blickrichtung „Gruppenliga“ anzusteuern.

Ebenfalls noch ungeschlagen sind unsere 1. Jugend- und unsere Mädchenmannschaft. Sollten die restlichen Spiele gewonnen werden, so können sich auch diese Mannschaften ernsthaft um die „Mittelfränkische“ bewerben.

Die übrigen Mannschaften, die zumeist noch wenig Spiele absolviert haben, kämpften bisher mit wechselndem Erfolg. Ihre Ergebnisse sollen im Juli eingehend gewürdigt werden.

Bisher ein kaum erwartetes, sehr erfreuliches Ergebnis. Mögen die Erfolge auch bei den kommenden Spielen anhalten!

Anlässlich des Ehrungsabends des Hauptvereins wurde unser Schatzmeister Luitpold Kohl mit der Verdienstnadel ausgezeichnet! Die Ehrung erfolgte für seine langjährige Tätigkeit als Kassier der Tennis-Abteilung, wozu Vorstandschaft und Abteilung herzlich gratulieren.

Helmuth Bonnländer, der „große Taktiker“ unserer 1. Herren-Mannschaft genannt „Bonni“, wurde erstmals Vater! Am 16. 5. erblickte

Stammhalter Bernd das Licht der Welt. Wir gratulieren den jungen Eltern herzlichst. Unsere besonderen Glückwünsche aber gelten der jungen Mutter, die wenige Stunden vor der Geburt noch auf unserer Anlage weilte! Es scheinen alle Voraussetzungen gegeben zu sein, daß ein neues Talent im „Kommen“ ist!

Folgende Spiele finden in den nächsten Wochen statt:

5. 6.: 1. Herren gegen MSC München und 1. Damen gegen TC Grün-Weiß Luipoldpark im Zabo ab 14 Uhr.

6. 6.: 1. Herren gegen TC Noris Weiß-Blau (dort).

12. 6.: 1. Herren gegen SV Wacker Burghausen im Zabo ab 14 Uhr.

13. 6.: 1. Damen in Erlangen gegen TC Rot-Weiß Erlangen ab 9 Uhr.

26. 6.: 1. Senioren gegen TC Grün-Weiß Luitpoldpark München ab 10 Uhr. Dr. W.



SKILAUFL

Saison-Abschlußfeier 1970/71

Am 15. Mai fand im Nebenzimmer des Clubrestaurants die diesjährige Saison-Abschlußfeier statt. Erfreulicherweise waren fast alle Abteilungsmitglieder erschienen.

Vorstand Walter Baier, in einer kurzen Eröffnungsrede auf die erzielten Erfolge näher eingehend, stellte besonders heraus, daß sich die gezielte Lehrgangs- und Trainingsarbeit vor allem bei der Jugend positiv ausgewirkt habe. Der 1. FCN konnte alle für den Skigau Frankenjura wichtigen Rennen mit Einzelläufern oder Mannschaften beschicken. Für die kommende Saison sollen wiederum durch entsprechende Lehrgänge die Spitzenläufer gefördert und durch Ausbau der Schülerbetreuung eine breite Grundlage für die nächsten Jahre geschaffen werden. Anschließend dankte Walter Baier der Vorstandschaft des Hauptvereins für die der Ski-Abteilung zugekommene finanzielle und ideelle Unterstützung. Sein besonderer Dank galt Hauptkassier Adam Winkler. Die Skiabteilung erhielt

trotz angespannter Finanzlage einen Zuschuß, der über dem der letzten Jahre lag.

Im Rahmen der Feier wurden den Meistern und Siegern der abgelaufenen Saison Urkunden des Vereins und des Bayerischen Landessportverbandes überreicht. Die „ganz Großen“ erhielten Siegerpokale, die teilweise gut gefüllt die Runde machten.

Besondere Ehrung erfuhr unser Sportwart und Rennläufer Gerhard Weidner, der zum vierten Male hintereinander die alpine Dreierkombination gewinnen konnte und den hierfür von unserem verdienten Mitglied Hans Issmayr gestifteten *Michael-Issmayr-Pokal* erhielt, der damit endgültig an Gerhard Weidner überging.

Dem offiziellen Teil der Feier folgte ein gemütliches Beisammensein.

Das Training für Jugend und Schüler wird jeden Donnerstag unter der bewährten Leitung von Helmut Bös durchgeführt.

Beginn: 18.30 Uhr.



BOXEN

Alte Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt

Am 4. Mai fand die Generalversammlung der Boxabteilung statt. Die alte Vorstandschaft, das volle Vertrauen der Mitglieder genießend, wurde einstimmig wiedergewählt.

1. Vorstand: Fred Vorderer
2. Vorstand: Werner Geißler
- Technischer Leiter und Kassier: Jürgen Seidemann
- Jugendleiter: Karl Kirschke
- Schriftführer: Willi Hopf
- Gerätewart: Günther Prölß
1. Trainer: Theo Hasselbacher
2. Trainer: Daves Foremann
- Jugendtrainer: Georg Zahn
- Revisoren: Clemens Kinseher und Ludwig Wolf.

Rudi Pavalla startet in Moskau

Rudi Pavalla wurde vom ASV Dachau zu einer mehrtägigen Moksau-Reise eingeladen, um die Dachauer Staffel zu verstärken. U. a. findet ein Kampf gegen Spartak Moskau statt. Wir wünschen Rudi viel Glück und Erfolg!

„1:15-Schlappe“ gegen Amberg

Von Beginn an ging alles schief. Es fehlten Heinz Kiefer, Gerhard Hopf, Rudi Pavalla und Bernd Cibulski. Auch unsere Schwabacher Freunde schickten nur Anfänger in den Ring.

Kein Mann unseres Aufgebots konnte befriedigen. Trainer Hasselbacher zürnte daher zu Recht. Doch unsere Aktiven versprachen, diese Scharte auszuwetzen.

Guter Kampf in der Neumarkter Stadthalle gegen Oldenburg

Wohl vorbereitet und durch einige Neumarkter ergänzt, gab sich unsere Staffel nur knapp mit 2 Punkten Unterschied geschlagen.

Harald Spangler mußte zwar eine Punktniederlage hinnehmen, doch er bewies erneut sein Talent. Allerdings sollte er sich vom Trainer besser sekundieren lassen und seine Nervosität ablegen.

Heinz Kiefer hatte einen schlechten Tag erwischt. Er boxte unkonzentriert und verlor in der 3. Runde durch Abbruch.

Manfred Hopf präsentierte sich in guter Verfassung. Er erwies sich im Kampf gegen den 8fachen Weser/Ems- und 5fachen Niedersachsenmeister als bester Techniker und fand sein Selbstvertrauen wieder. Seine Punktniederlage war sehr umstritten.

Bernd Cibulski, gleichfalls ein technisch hervorragendes Gefecht liefernd, ließ sich vom Trainer geschickt einstellen und siegte klar nach Punkten.

Auch Josic, ein Debütant aus unseren Reihen, wurde einwandfreier Punktsieger. Dennoch sollte er künftig besser auf seine Deckung achten.

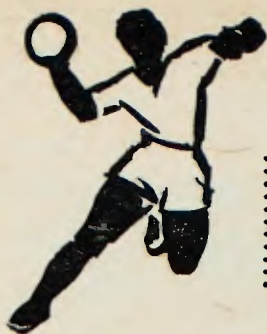
Horneber zeigte sich, seit er beim Club trainiert, stark verbessert. Er verlor zwar nach Punkten, doch alles deutet darauf hin, daß unser „Theo“ ihn zu einem starken Boxer formen wird.

*

Alle Aktiven, die gegen Mühlheim/Ruhr nominiert sind, werden gebeten, das Training regelmäßig zu besuchen, damit Trainer Hasselbacher jeden einzelnen auf diesen schweren Kampf entsprechend vorbereiten kann. Auch unsere Schüler-, Jugend- und Juniorenboxer sollten kein Training versäumen. Nur wer fleißig übt, kann eingesetzt werden!

Willi Hopf

Spendet für den Club



HANDBALL



Unsere in der Hallensaison überaus erfolgreiche Handballjugend mit Trainer Schmidt.

1. Herrenmannschaft und Reserve

1. 5. 71: *TS Regensburg* — *1. FC Nürnberg* 8:10. - Nachdem es wie eine Woche zuvor bis kurz vor Spielbeginn geregnet hatte, konnten wir „trocken“ beginnen. Das Spiel stand zunächst im Zeichen zielstrebigere Angriffe der Regensburger, die nach einer guten Viertelstunde über eine 3:1-Führung zu einem 4:2 kamen. Doch durch einen Zwischenspur von „Schmidt & Co.“ gelang der Ausgleich. Fast mit dem Pausenpfiff erzielten die Platzherren durch einen glücklichen Treffer das 5:4. Auch nach der Pause fühlten sich die Gastgeber, die bis auf 7:5 davonzogen, auf der Siegesstraße. Dann aber zog unser „Goalkeeper“ Hübner, der vorher schon ausgezeichnet pariert hatte, alle Bälle magnetisch auf seinen grünen Pullover. Durch diesen Rück-

halt gelang es uns, die Platzherren mit 7:9 in Rückstand zu bringen. Über ein 7:10 kamen die Gastgeber nur noch bis auf 8:10 heran. Als Fazit ist zu sagen, daß dieser Sieg unerwartet zustande kam. Hervorzuheben sind neben einer homogenen Mannschaftsleistung der schon genannte Torwart Hübner sowie die beiden aus der Jugend gekommenen Spieler Grossberger und Spangler, die an diesem Tag ihr erstes Punktespiel für die 1. Mannschaft absolvierten. Klaus Grossberger führte sich mit einer soliden Abwehrleistung gut ein, Gerhard Spangler beteiligte sich an der Trefferausbeute mit zwei wichtigen Toren.

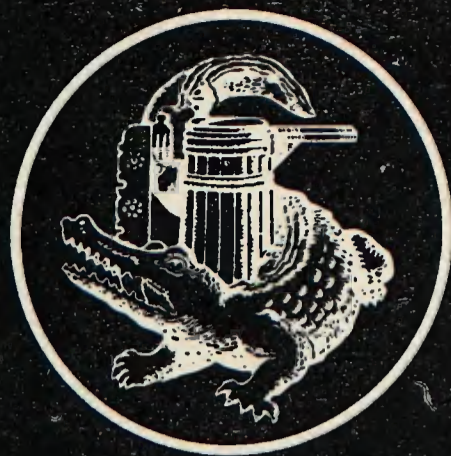
8. 5. 71: *1. FC Nürnberg* — *TV Coburg-Neuses* 10:16. - Man kann ohne weiteres sagen, daß durch den unerwarteten „Zwei-Punkte-Gewinn“ in Regensburg die Stim-

mung sehr optimistisch war. Außerdem konnte man den Regionalligaabsteiger schon lange. Das Spiel selbst war zu Beginn ziemlich ausgeglichen. Schon hier zeigte sich aber, daß wir an diesem Tag nicht so treffsicher waren. Hinzu kamen einige Schwächen in der Abwehr, die die Coburger postwendend zu einem Halbzeitresultat von 4:8 ausnutzten. In der zweiten Hälfte konnten wir den Rückstand durch ein 9:12 für kurze Zeit auf drei Tore reduzieren. Doch die Gäste überstanden diese Phase ohne Schwierigkeit und lagen am Schluß mit 10:16 in Front.

Dieses Spiel läßt darauf schließen, daß Coburg-Neuses trotz des klaren Sieges nicht zu den Spitzenmannschaften der Bayernliga zählen dürfte. Hinter einem an sich zu durchsichtig spielenden Sturm, der sich auf die beiden Routiniers Büttner und Müller stützt, steht eine Abwehr, die zu knacken ist sowie ein Torwart, der der neuralgische Punkt dieser Mannschaft zu sein scheint. Allerdings traten auch bei uns im Sturm und in der Abwehr etliche Schwächen auf, so daß wir keine Chance hatten, dieses Spiel zu gewinnen.

12. 5. 71: TB Erlangen — 1. FC Nürnberg 15:14. - Wir mußten mit leicht geschwächter Deckungsreihe antreten, doch auch der Gegner hatte u. a. Schneller zu ersetzen. So war das beiderseitige Handicap einigermaßen ausgeglichen, was auch im Spielverlauf zum Ausdruck kam. Auf unserer Seite ließ der Sturm zu wünschen übrig, während die Erlanger in Pachuntke eine Halbzeit lang einen herausragenden Spieler besaßen. Imponierend auch die läuferische Leistung von Lumm, dessen drei Tore jedoch den Erlanger 15:14-Sieg auch nicht mehr verhindern konnte. Ihr durchaus verdienter Erfolg erscheint mir in Anbetracht der für Bayernligaverhältnisse schwachen Schiedsrichterleistung dennoch glücklich und schmeichelhaft.

16. 5. 71: 1. FC Nürnberg — TSV Landsberg 13:14. - Die Gäste hatten tags zuvor schon in Coburg gespielt und waren klar geschlagen worden. Sie begannen sehr ehrgeizig und lagen auch bald in Führung. Bis zur Pause konnte das Spiel immer wieder ausgeglichen gestaltet werden, was auch der Halbzeitstand von 7:7 besagt. Nach Seitenwechsel traf der Schiedsrichter noch öfter als in der ersten Spielhälfte unverständliche und zweifelhafte Entscheidungen. Kurz hintereinander stellte er zwei Abwehrspieler von uns vom Platz und nach einem Mißverständnis, worauf eine zweite Hinausstellung desselben Spielers folgte, zog er von Mittelläufer Alex Prächt den Paß ein.



LEDERER

PILS

das
edle
Herren
Bier

Trotz dieser meist umstrittenen Maßnahmen stand das Spiel kurz vor Schluß unentschieden. Wenige Sekunden vor dem Abpfiff, nachdem wir noch zweimal unkonzentriert auf das gegnerische Tor geworfen hatten, gelang den Landsbergern der Siegestreffer. Wie sich die Maßnahme des Schiedsrichters, den Spieler A. Prächt durch Paßentzug indirekt für mindestens zwei Spiele zu sperren, auf die Abwehrleistung auswirken wird, werden die folgenden Spiele zeigen. Der obengenannte Spieler hatte sich mit der Position des Deckungsorganisations schon gut zurechtgefunden. Außerdem ist zu erwähnen, daß Harald Mittag an diesem Tag der Stürmer mit der besten Trefferausbeute war, doch leider reichte es

auf Grund der geschilderten Fakten nicht zum Sieg. Zum Schluß ein etwas abgedroschener Satz: „Zu Hause muß man auch mal *mehr* Tore als der Gegner schießen können.“

22. 5. 71: 1. FC Nürnberg — ESV Ingolstadt 17:16. - Der Neuling aus Ingolstadt kam überraschend als Tabellenzweiter zu diesem für uns so wichtigem Spiel nach Nürnberg. Um das Gesetz der Serie nicht zu brechen, gingen, wie fast immer in dieser Saison, die Gäste bald mit 4:1 in Führung. Dann aber hatte sich unser „Fritzla“ eingeschossen und es stand nach einem 5:5-Unentschieden sogar 8:5 für uns. Leider konnte dieser Vorsprung nicht bis zur Halbzeit gehalten werden. Die Gäste erzielten noch zwei Tore zum Zwischenergebnis von 8:7. Nach Wiederbeginn lagen wir ständig in Front, jedoch glichen die Ingolstädter zumeist prompt aus. Über ein 17:15 kamen die Gäste kurz vor Schluß noch zum Endergebnis von 17:16. Ergänzend sei bemerkt, daß sich die Maßnahme des Trainers, Schüssler in Manndeckung gegen den Ingolstädter Maurer zu stellen, als richtig erwies. Endlich wurden wieder einmal 17 Tore erzielt. Fritz Schmidt warf allein 9, doch auch zwei Abwehrspieler, nämlich Lumm, übrigens ein sehr wertvoller Spieler, und Höfer trafen ein- bzw. dreimal ins Schwarze. Zeitweise wurde im Sturm sehr schön gelaufen, wobei „Cassius“ und „Effe“ sehr viel für die anderen taten. Auch Gerhard Spangler, der zweimal zu Torehren kam, scheint seine Ladehemmung wieder behoben zu haben.

Unsere Reserve wartet weiterhin mit guten Erfolgen auf. Gegen Erlangen-Bruck wurde 12:12 gespielt, gegen Post Nürnberg gelang ein 10:9-Sieg, in Ansbach wurde 15:11 verloren und gegen SpVgg Fürth 14:7 gewonnen.

1. Damen wieder gut in Form!

Gegen Würzburg waren unsere Damen trotz eines relativ knappen 14:8-Sieges die entschieden stärkere Mannschaft. Immerhin fingen Gerda & Co. bereits 1 Stunde vor Spielbeginn mit dem normalen Training an und nach dem Spiel wurde noch etwa 1 Stunde Kondition gepaukt.

2. Damen noch nicht Tritt gefaßt!

Unsere 2. Damenmannschaft scheint im Augenblick noch völlig außer Form zu sein. 3 Niederlagen bei einem Sieg lassen keine Hoffnung auf den 1. Platz mehr zu.

Schüler-Turniersieger

Am 25. 4. 71 nahm unsere 1. Schülermannschaft an einem Hallenturnier des TSV Sulzbach-Rosenberg teil.

Es beteiligten sich 6 Mannschaften, die aus Auerbach, Schwarzenfeld, Bad Windsheim, Bayreuth, Sulzbach und Nürnberg kamen.

Die Clubschüler gewannen gegen Auerbach mit 7:2, gegen Schwarzenfeld mit 8:3 und wurden Gruppensieger.

In der anderen Gruppe setzte sich Bad Windsheim vor Bayreuth und Sulzbach durch.

Das Endspiel strapazierte die Nerven von Trainer und Anhängern. Doch unser Gerhard Neeser schoß in der Schlußminute das Siegestor. Das Spiel wurde mit 6:5 Toren gewonnen.

Der Spielführer durfte anschließend die Siegerurkunde und den schönen Wanderpokal in Empfang nehmen.

Erfreulich war noch das gute Spiel unseres Jüngsten, Wolfgang Scharnowell, und das gute Auftreten der Mannschaft in- und außerhalb des Spielfeldes.

Die Tore schossen: Gerhard Neeser (11), Wolfgang Scharnowell (3), Klaus Lenne (3), Steffen Hölldobler (2), Sigi Wolt (2).

Die 1. Schülermannschaft gewann auch ihre beiden Punktspiele gegen 61 Zirndorf (15:9) und gegen 73 Süd (13:3). Hoffentlich hält diese Erfolgsbilanz lange an.

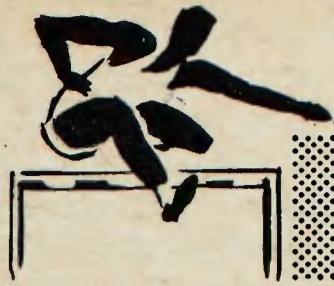
Die 2. Schülermannschaft spielte gegen Eibach 2:2 und gegen SpVgg Fürth I 6:15. Die Stützen dieser Mannschaft sind Bernd Weiß und Thomas Müller. Ihre Kameraden sollten sich von ihnen mitreißen lassen und mehr Selbstvertrauen gewinnen.

Die Kleinen (D-Jgd.) sind ein recht netter Haufen. Stefan, Spielführer Wolfgang, Rainer und Jürgen im Tor geben ihrer Mannschaft den nötigen Rückhalt und führen ihre Mitspieler vorbildlich.

Gegen die C 2 von Tuspo Nürnberg wurde zwar mit 5:14 verloren, doch dieses Spiel wird nicht gewertet.

SpVgg Fürth D II wurde mit 16:2 abgefertigt und gegen CSG Erlangen holten unsere Buben einen Punkt. Dieses Spiel endete 5:5. Leider konnte Jürgen sein Tor nicht hüten, sonst hätte es vielleicht zum Sieg gereicht.

Seid Sportsleute auch in Gesinnung und Haltung



LEICHTATHLETIK

Weit zurück reicht die Palette guter Leistungen auf Aschenbahn und grünem Rasen. Wenn es dem Berichterstatter trotzdem nicht möglich war alle Leistungen, die innerhalb unserer großen Abteilung erwähnenswert sind, zu registrieren, so liegt dies an der „Funkstille“, die zwischen ihm und den einzelnen Übungsleitern und Betreuern herrscht. Es wäre im Interesse der Aktiven, hier ein bißchen mehr „mitzudenken“ und die Ergebnislisten weiterzuleiten — nicht gleich an den Statistiker, sondern an den Schreiberling dieser Zeilen. Dies sei nicht als Kritik, sondern als herzliche Bitte zu bewerten. Bei der Vielzahl der Sportfeste und bei gleich reichlicher Anzahl an Trainingsterminen wäre ein einzelner nur noch damit beschäftigt zu laufen, laufen, laufen ... dabei täte es ein kleiner bekritzelter Zettel! Rein ins Kuvert und hin zum Platzwart ... nein, nein jetzt kommt nicht die Geschichte mit der „Dreimalneun“.

Die Bahneröffnungswettkämpfe in Eschenau

waren ein Tag der Läufer. Auf der ausgezeichnet präparierten Kunststoffbahn tummelten sich 120 Aktive aus ganz Mittelfranken. Hier erreichte Dagnar Jost mit 12,3 Sek. über 100 m eine anerkennenswerte Zeit.

Ebensfeld war Austragungsort der Hürdengruppe Nordbayern, die unser Herbert Stürmer als BLV-Trainer betreut. Herbert hatte 25 Läufer geladen, die innerhalb einer Stunde zweimal über die Hürden gingen. Die beste Leistung erzielte unser Jugendlicher Winfried Vonstein. Im ersten Durchgang schaffte er 15,1 Sek. und steigerte sich im zweiten sogar auf 15,0 Sek.

Ludwig Franz, unser Deutscher Hallenmeister im Weitsprung, probierte die Hürdenstrecke zum ersten Male und erreichte 15,2 Sek. Damit deutete er nur an, was in ihm steckt, würde er das Hürdenttraining ernsthafter betreiben.

Auch unser B-Jugendlicher Thomar Burger lief über die Hürden ein beherztes Rennen und erzielte 15,7 Sek.

Zürich war erneut Treffpunkt internationaler Geherelite. Am 2. Mai gingen neben den

nationalen Vertretungen auch geladene Mannschaften an den Start, zu denen unsere Nürnberger Truppe zählte — besser zählen sollte. „As“ Fred Hohmann hatte sich kurzfristig verletzt. So war wenigstens nach außen hin ein Grund vorhanden, warum der Club nicht mit der erwünschten und von den Schweizern erhofften Crew antreten konnte. Günther Gittrich war in der Männerklasse der einzige, der die Farben Nürnbergs vertrat. Er konnte mit 1:43 Stunden hinter den starken Gehern aus Großbritannien und der Schweiz noch unter die ersten Zehn kommen. Dazu herzlichen Glückwunsch! Unerwartet trat in der Juniorenwertung ein weiterer Clubgeher in Erscheinung: Walter Hruby. Er ging zu aller Überraschung frisch darauflos und schaffte hinter dem Luxemburger Lucien Faber (Nationalmannschaft) einen ausgezeichneten zweiten Platz.

Am 11. Mai wurde ein Teil der Leichtathletikmeisterschaften des Kreises Nürnberg-Fürth abgewickelt.

Hier war Annemarie Neudecker am meisten in der Ergebnisliste zu finden. Sie siegte im Kugelstoßen der weiblichen Jugend mit 9,96 m — einen halben Meter vor der Zweitplatzierten. Im Diskuswurf stand sie mit 29,38 m ebenfalls als Siegerin auf dem Treppchen. Hier hatte sie fast sieben Meter Vorsprung. Im Weitsprung reichte es nur zum „Vize“ — 4,72 m war ihre Ausbeute.

Zum Speerwurf der männlichen Jugend traten gleich drei Cluberer an. Robert Rippel siegte mit guten 46,38 m vor seinem Vereinskameraden Thomas Burger, der 44,80 m schaffte. Auf dem vierten Platz landete Max Gutbrod mit 41,52 m.

Bei den Frauen setzte sich unsere Seniorin Ilse Spiers mit 39,06 m deutlich von der Zweiten ab, die fast 8 Meter zurücklag. Der Sieg war ihr natürlich nicht zu nehmen.

Mit Speerwurftrainer Abraham haben wir in unseren Clubreihen einen weiteren Landestrainer erhalten. Sportkamerad Abraham sollte es fertigbringen, der Speerwurfdisziplin wieder zu neuem Glanz zu verhelfen. Die Weichen dazu dürften seitens unseres Vereins bestimmt nicht verstellt werden.

Thomas Burger lag mit 6,55 m ganz vorne im Weitsprung der männlichen Jugend. Wem auffällt, daß dieser Name schon zum xten Male bei ganz verschiedenen Disziplinen erwähnt wurde, dem dürfte es nicht weiter schwer fallen, unserem Thomas eine erfolgreiche Laufbahn als Mehrkämpfer vorauszusagen.

Nicht zuletzt sollte Sportkamerad Raimund Dümmler erwähnt werden, der sich in einem schnellen Rennen über 10 000 m prächtig hielt. Nürnberg und der Club waren in früheren Jahren eine Langstrecklerhochburg, denke ich nur an die Zeiten von Kießling und Kretschmer zurück. Nicht zu vergessen Martin Rutsch, der zu Kassel abwanderte und die alten Kämpen Herzenetter, Koch und Preßl. So war es sehr erfreulich, daß sich endlich wieder einer anschickt, die lange Strecke zu laufen. Sicherlich haben sich die Zeiten gerade auf den Langstrecken in den letzten 10 Jahren beträchtlich nach oben verschoben, doch sind die 10 000 m erst einmal in rund 35 Min. zu laufen. Hinter dem bekannten Fürther Läufer Gorbunaw lag Raimund im Ziel knapp auf dem zweiten Platz.

Clubläufer waren auch als „kleines Häuflein“ bei den Bahneröffnungswettkämpfen in *Feuchtwangen* am Start. Klaus Jost lief über die 1000-m-Distanz ein ganz hervorragendes Rennen. Beherzt zog er auf und davon und siegte mit 2:47,8 Min. Das verblüffte die Konkurrenz. Wer hatte das schon erwartet? Vielleicht ist der 1000-m-Lauf die geeignete Disziplin für unseren Klaus.

Drei Mittelfranken führten auch von Anfang an das 5000-m-Rennen der Männer an. Werner Weidinger wurde für sein beständiges Rennen mit 15:57,8 Min. und einem schönen zweiten Platz belohnt. Dritter wurde Egon Lemp in 16:50,2 Min. Er hatte noch eine Minute Vorsprung zum Nächstplatzierten.

Bei den Testwettkämpfen der Bayerischen Leichtathletik-Talente im Münchner Dantestadion könnte man schon wieder mit Berichten über die Mittelstreckler beginnen. Doch sollte auch einmal der Sprung „zu Wort kommen“. Ausgezeichnete 1,94 m schaffte unser Junior Udo Haffer und platzierte sich an zweiter Stelle bei der Endabrechnung. Ganz überlegen siegte Petra Sharp im Weitsprung der weiblichen Jugend mit 5,61 m. (Sie schaffte übrigens auch 12,4 Sek. im 100-m-Lauf.)

12,4 Sek. benötigte unsere Christine Meyer, um im Endlauf der Juniorinnen den dritten Platz zu belegen. Über 200 m brachten ihr

die guten 25,6 Sek. ebenfalls den dritten Rang. Ein großes Feld wollte zum Start der 800-m-Läuferinnen antreten, so daß in zwei Läufen gewertet wurde. Im A-Lauf schaffte Brigitte Szczuka einen schönen 2. Platz mit 2:21,0 Min. Maria Östreich blieb in diesem Feld zwar 7., doch waren ihre 2:29,3 Min. recht beachtlich. Im B-Lauf konnte unsere Ursula Wagner mit 2:25,1 Min. Vierte werden. Hier war das Feld ziemlich auseinandergezogen, so daß ein echter Leistungsvergleich mit Brigitte nicht anzustellen ist.

Im Endlauf der männlichen Jugend über die 100-m-Distanz platzierte sich Winfried Vonstein als Vierter mit 11,3 Sek. Michael Grund wurde Zweiter im Stabhochsprung mit 3,80 m. Thomas Burger schaffte den dritten Rang im Hürdenlauf der Jugend mit 15,4 Sek. Der Einlagelauf der Jugend über 200 m war dann wieder eine klare Sache für Winfried Vonstein: 22,2 Sek. Klaus Jost startete erneut über 800 m und mußte sich mit einem 4. Rang in 2:02,1 Min. begnügen. Das Teilnehmerfeld war vielleicht nicht entsprechend besetzt, da viele die 1000 m vorzogen. So gab es im 1000-m-Lauf der Junioren ein richtiges „Geknüttel“. Die Zeiten waren entsprechend dem hohen Anfangstempo ausgezeichnet: Werner Weidinger wurde mit 2:30,0 Min. (!) „nur“ Dritter. Wolfgang Ritter kam schon 9 Sekunden hinter ihm als Vierter ins Ziel. Der 2000-m-Lauf der Jugend B war das Rennen eines Einzelnen. Doch schickte sich unser Reinhard Müller an, wenigstens verbissen den zweiten Platz zu halten. Das gelang ihm auch in 6:02,0 Min. Wen sollte man nun zuerst für seinen tapferen Einsatz beglückwünschen? Oben erwähnten Reinhard Müller oder Georg Piosek? Georg schaffte im 1000-m-Lauf der Jugend recht beachtliche 2:33,5 Min. Ich finde dies einfach hervorragend.

Georg Schuhladen machte seinem Ruf wiederum alle Ehre und sicherte sich mit 6:00,8 Min. den sicheren Sieg über die 2000-m-Hindernisstrecke. Blieben eigentlich nach so viel „Mittelstrecke“ nur noch die beiden ausgezeichneten Zeiten von Winfried Vonstein über 100 m (Vorlauf) und von Eherd Basel im 200-m-Endlauf der Junioren zu erwähnen: 10:9 Sek. und 22,4 Sek.

Das Clubmaskottchen „Hatschi“ konnte auch nur vergangenen Zeiten nachsinnen, als es in *Mitwitz* am Straßenrand den Bayerischen Gehermeisterschaften zusah. Zwar waren die „Restcluberer“ immer noch in ihren rotweißen Hemden dominierend vor den „Restbayern“, doch ließ sich das „Schicksal“ nicht aufhalten. Zwar siegte die Nürnberger Crew

mit 2 Minuten Vorsprung vor den Kaufbeuern und Holzkirchnern und, und, und ... doch war diese Wertung nur noch ein schöner Traum, den die „Neufürther“ zerstörten. Gegen diese Gruppe ist im derzeitigen Zustand einfach kein Kraut gewachsen. Dr. Meier (Nationalmannschaft) und Siegfried Reng (vormals Mainz und Mitglied der Nationalmannschaft) gingen auf und davon und nahmen den wackeren Clubgehern auch noch einen bayerischen Rekord weg. Die sieben fetten Jahre sind vorbei, witzelte ein Clubfreund — es war der Fürther Dr. Meier. Doch wußte auch dieser große Konkurrent zu würdigen, daß die Clubgeher in dieser Saison zu viel Aderlaß hinnehmen mußten. Vorbrugg fällt wegen Examen aus. Baur macht ebenfalls Staatsexamen, Schanz bat um „einjährigen Urlaub“, Adam hörte auf. Kozmiensky ist völlig außer Tritt und die Youngsters Hruby und Hammer wären überfordert, sollten sie diese Bresche schließen. So schlug sich der Rest doch recht tapfer. In der Besetzung Hohmann, Schuster, Gittrich gab es eine ehrenvolle Silbermedaille. Die 2. Mannschaft mit

Kozmiensky, Hammer und Hruby wurden offizielle 5. (sie hatten nur den sechsten Rang errechnet) und die dritte Crew mit Philipp, Wolff und Bögelein schafften den 8. Rang.

Manfred Wehner machte alles wieder gut!

Auf gleicher Streckenführung trat von Anfang an ein Läufer in das Erinnerungsbild der zahlreichen Zuschauer — das war der Cluberer Manfred Wehner. Obwohl das Feld mit 79 Läufern (104 hatten gemeldet) stark besetzt war, konnte sich unser Manfred schon bald von seinem schärfsten Konkurrenten, Hans Landskron aus dem Frankenwald, absetzen. Fast wäre ihm (Ausgleich für den verlorengegangenen Geherrekord) noch ein neuer Rekord geglückt. Es waren nur wenige Sekunden. Der Applaus war weit zu hören, als Manfred Wehner — wie es schien noch frisch — ins Ziel lief. Für 25 schwere Kilometer benötigte er genau 1:21,00 Std. Fantastisch! Herzlichen Glückwunsch zu dieser Goldmedaille und zu einem ... wer weiß wievielten Meistertitel! Tja — so wird man verwöhnt!

Kozmiensky



ROLL- UND EISSPORT

Trainingsprogramm läuft auf vollen Touren

Begünstigt durch das schöne Maiwetter konnte das Training wie geplant durchgeführt werden. Besonders erfreulich ist die große Anzahl von Jugendlichen, unter denen sich auch männlicher Nachwuchs befindet, so daß hoffentlich die Tradition im Paarlauf und Tanz wieder fortgesetzt werden kann. Unter Anleitung der Übungsleiter machen einige sehr gute Fortschritte. Hoffnungsvolle Talente zeichnen sich bereits ab.

Es ist verständlich, daß alle Eltern ihre Kinder als Meister sehen möchten, doch wir bitten um Verständnis, daß einzelne nicht bevorzugt werden können. Wer zu Meisterschaften, Klassenlaufen oder Lehrgängen fährt, wird von der Vereinsleitung bestimmt. Maßgeblich dafür ist die Leistung und der Trainingsfleiß. Wir bemühen uns objektive Entscheidungen zu treffen und können versichern, daß persönliche Sympathien keine Rolle spielen.

Die nächsten Veranstaltungen im Kunstlauf:

13. Juni 1971: Junioren-Ausscheidung für die Deutsche Meisterschaft in Garmisch.

12. Juni 1971: Klassenlaufen 1—4 in Garmisch.

8. August 1971: Klassenlaufen 1—4 in Erlangen.

3. Oktober 1971: Klassenlaufen 2—4 in Schweinfurt.

Die Bayerische Meisterschaft im Schnellauf findet am 26./27. Juni in Inzell statt. Hoffentlich gelingt es unserem Schnellaufobmann einige tüchtige Nachwuchskräfte heranzubilden.

Für die „Rollhockerer“ begann bereits die Punktejagd. Das erste Spiel am 24. 4. gegen ERSC Bamberg in Bamberg ging leider mit 3:4 (1:3) verloren. Alle Clubtreffer erzielte Manfred Hau. Das erste Heimspiel gewannen wir gegen RSC Bayreuth 8:6 (3:1). - Tore: Hau (3), Ranzenberger (2), Kempe, Belschner sowie ein Eigentor des Gegners. Eschler



SCHWIMMEN

Mannschaftswettbewerbe der Jüngsten

Als letzter Auftritt in der Halle vor der Freiwassersaison muß der Durchgang zu den Mannschaftswettkämpfen im Erlanger Hallenbad angesehen werden. Hier konnten wir mit unseren Schülern und Kindern gute Erfolge erzielen. Am besten schnitten unsere Mädchen und Schüler ab. Beide Mannschaften belegten in der Gesamtwertung je einen ersten Rang in 12:32,3 bzw. 14:58,3 Minuten. Die zweite Garnitur der Schüler kam in 18:06,5 Minuten auf den dritten Platz. Die Knaben wurden hinter dem SV Bayreuth in 12:56,2 Minuten Zweite und waren damit die schnellsten Mittelfranken. Unsere Schülerinnen belegten in der Zeit von 17:58,2 Minuten den vierten Platz.

Wasserball international

Mit einem 9:6-Erfolg endete das Gastspiel des österreichischen Meisters Athletico Graz im Nürnberger Südbad, wo man eine schlagkräftige Stadtauswahl bereitgestellt hatte. Allerdings nicht schlagkräftig genug, um der jungen, schnellen Meistermannschaft das Fürchten zu lehren. Unsere Auswahl rekrutierte sich fast vollständig aus Clubspielern, von denen Ryschka und Dick am meisten beeindruckten. Die Gäste gefielen vor allem durch ihre Schnelligkeit bis zur letzten Spielphase und durch ihr gekonntes Stellungsspiel, gegen das die Nürnberger nicht immer das richtige Rezept parat hatten. Tandel (Graz) und Ryschka (Nürnberg) waren mit je vier Treffern die erfolgreichsten Torschützen, gegen die Dick (Nürnberg) und Loidl (Graz) — beide ganz hervorragende Keeper — zuweilen machtlos waren. Gute Abwehrparaden verhinderten auf beiden Seiten ein zweistelliges Resultat. Die entscheidenden Gegentreffer mußten die Gastgeber in der zweiten Spielhälfte einstecken. Bis dahin waren sie — trotz des gleich in den ersten Minuten erkämpften Zwei-Tore-Rückstandes — ein ebenbürtiger Gegner.

Auf Seiten der Nürnberger wirkten ferner Aktive von Bayern 07, ESV West und Post SV mit. Für die Clubspieler war es die erste

Begegnung unter unserem neuen Wasserballwart Alfred Böbel.

Luftiges

Im letzten Heft habe ich versprochen, über Willi Schorn's Vorschlag einer Halle für das Valznerweiherbad zu berichten. Gewohnt, solche Zusagen einzuhalten, möchte ich dieses Projekt vorstellen, auch wenn es nach neuer Lage der Dinge nicht verwirklicht wird.

Es begann mit einem Lichtbildervortrag anlässlich unserer Hauptversammlung und kurz darauf interessierte sich auch die Presse für diese Angelegenheit. Einige Tage später trafen sich Schwimmerinnen und Schwimmer mit Vertretern der Herstellerfirma und anderen Fachleuten zu einer Diskussion im Bierstüberl. Dabei schälte sich allerdings heraus, daß die Sache, so rosig sie anfangs auch aussah, für unsere Zwecke doch nicht die Ideallösung darstellt.

Des Pudels Kern ist eine Tragluftkonstruktion, wie sie bislang in drei Schwimmbädern und bei zahlreichen anderen Projekten Verwendung fand. Mit verhältnismäßig wenig Aufwand kann diese im Herbst auf- und im Frühjahr wieder abgebaut werden und würde in der kühlen Jahreszeit den Bade- und Trainingsbetrieb im Becken des Valznerweiherbades ermöglichen. Während des Sommers genügen fünf Kubikmeter des Geräteraumes, um die 63,5 x 27 Meter große Kunststoffhalle bis zum nächsten Einsatz aufzubewahren.

Mit zahlreichen Lichtbildern demonstrierte Herr Schorn, daß es technisch und architektonisch sehr patente Lösungen gäbe, ohne daß unerschwingliche Summen notwendig wären. So müßten alles in allem etwa 165.000 DM für eine Ausführung in der benötigten Größe aufgebracht werden. Dazu kämen etliche Arbeiten, um die bereits bestehenden Bauteile des Bades winterfest zu machen. Letztere könnten zum Teil auch von Abteilungsmitgliedern getätigt werden.

Was spricht nun gegen dieses Projekt? Vor allem ist zu bedenken, daß es einer relativ

großen Zahl von täglichen — zahlenden — Badegästen bedürfte, um die Unterhaltskosten zu decken. Wir können jedoch mit dieser Halle keine Marktlücke schließen, denn eine solche besteht im Raume Nürnberg-Süd nicht. Wenn schon viele Leute wegen der ausgeglicheneren Luft/Wassertemperatur das Altenfurter Hallenbad dem Nürnberger Südbad vorziehen und für diese Präferenzen etliche Zusatzkilometer in Kauf nehmen, dürfte es nicht leicht sein, außer einigen Neugierigen (zu Anfang des Betriebes) Interessenten an den Valznerweiher zu locken. Hinzu kommt, daß wir nur Nachbarn oder Autobesitzer ansprechen können — und die fahren dann vermutlich gleich nach Fischbach. Zudem dürfte jedem klar sein, daß wir aus einem überdachten Freibad keine Sauna machen können. Fußboden und Außenluft werden — besonders bei niedrigen Außenwerten — nie Idealtemperaturen erreichen können, es sei denn man wendet kostspielige Isolierungsmaßnahmen an und verheizt eine Unmenge von Brennstoffmaterial. Es sprechen also doch einige Punkte gegen das eigene Dach über dem Kopf. Sportamtsleiter Edi Sers hatte die gleichen Bedenken, und er muß es eigentlich genau wissen, denn es liegt noch nicht lange zurück, daß in Nürnberg eine Bäderebau-Kommission tagte, die alle möglichen Bauarten besprach.

Es ist mir bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt, ob die Sache schon endgültig auf Eis gelegt wurde, oder ob unsere Baufachleute (es sind die Herren Krüger und Kuhlin) noch an der Aufwands-Ertragsrechnung sitzen. Jedenfalls sei an dieser Stelle allen gedankt, die hier mitgewirkt haben. Willi Schorn wird auch den Kopf nicht hängen lassen, wenn er in Zukunft winters ins Volksbad marschieren muß. Seinen umfangreichen, zeitraubenden Bemühungen jedoch gilt unsere besondere Anerkennung. Ich bin fast sicher, er findet doch noch das „Ei des Kolumbus“.

Namen und Schlagzeilen

Emil Rath — genannt Hummel — wurde für 50jährige Zugehörigkeit zum 1. FCN geehrt. Komisch, so jung und schon 50 Jahre mit von der Partie?

Herzlichen Glückwunsch!

Frau Else Robens — ebenfalls Mitglied unserer Damenriege — hält 40 Jahre dem Verein die Treue.

Walter Friedlsperger — noch bekannter unter dem mir unverständlichen Rufnamen „Molch“ —, erfolgreiches EKV-Cup-Mitglied, ist seit 25 Jahren echter „Zaboaner“.

Helmut Heydolph — unermüdlicher Trainer und echter Clubanhänger — konnte die Nadel für 25jährige Zugehörigkeit entgegennehmen.

Willi Schorn — ihn näher vorzustellen, hieße Wasser ins Clubbad schütten — wurde anlässlich der Jubiläumsfeier des Hauptvereins mit dem silbernen Verdienst-Ehrenzeichen bedacht.

Werner Swatosch — Alleinherrscher im Clubbad — erhielt für besondere Verdienste in Sachen „Umweltschutz“ — sprich Verwaltung des Bades und Instandhaltung desselben — die gleiche Auszeichnung.

Allen Jubilaren und Geehrten herzlichen Glückwunsch!

Wußten Sie schon ...

... daß Christoph Staib am 17. Mai 65 Jahre alt wurde. Stets zur Stelle, wenn es bei den Schwimmern irgendwo „brennt“ sowie seine Funktion als Kassenprüfer machen ihn zu einem unentbehrlichen Mann unserer Verwaltung.

... daß am 12. Juni der große Wandertag der Abteilung stattfindet. Vergnügungswart Schorn steht nur noch in letzten Verhandlungen mit Petrus bezüglich des Wetters.

... daß unser „Ackermann's Gobel“ am selben Tage seinen 65. Geburtstag feiert. Er ist ja einer unserer treuesten Cluber und ich glaube, es gibt kein Amt innerhalb der Abteilung, das Herr Ackermann noch nicht bekleidet hätte. Als Exvorstand und derzeitiger Schwimmlehrer scheut er auch nie vor unangenehmen Tätigkeiten im Zabobad zurück. Ihm ist es mit zu verdanken, daß unser Bad immer tip top in Ordnung ist. Bei Herrenpartien spielt der Jubilar seine ungewöhnlichen Fähigkeiten als Metzgermeister voll aus und sorgt dafür, daß die Truppe nicht zu



GETEX
WELTKLASSE

HEMDEN IN 5 ÄRMELLÄNGEN
Größe 36-50 1 Jahr Garantie

GETEX-HEMDEN
spezialisten

NÜRNBERG, Rieterstraße 6, Telefon 33 39 07
direkt beim Friedr.-Ebert-Platz/Burgapotheke
täglich 9-13 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr

hungern braucht. Unserem „Allround-Genie“ daher ganz besonders herzlichen Glückwunsch und noch viele Jahre bei bester Gesundheit.

... daß Werner Swatosch alle Entscheidungsbefugnis im Clubbad ausübt. Darüber hinaus greift er abends, wenn alle Badegäste das Feld geräumt haben, selbst zur Schaufel und Besen, um die Anlage für den nächsten Tag wieder auf Hochglanz zu bringen.

... daß Kurt Schuler erneut das Amt des Bademeisters innehat. Auch er ist von früh bis spät damit beschäftigt, einen angenehmen Badebetrieb aufrechtzuerhalten; eine nicht immer beneidenswerte Aufgabe.

... daß ich eigentlich einen Leserbrief veröffentlichten wollte, der mir zum Mai-Bericht zugegangen ist; der erste übrigens seit fast zehnjähriger „Schriftstellertätigkeit“. Ich nehme nur deshalb davon Abstand, weil Freunde und Kollegen der einhelligen Meinung waren, daß es schade für's Papier sei.

... daß es trotz des geringen Zeilenabstandes bei der „VZ“ Leuten gelingt, dazwischen zu lesen.

... daß wir heuer erstmals ein „Volksschwimmen“ am Valznerweiher durchführten, bei dem auch „Nichtprofis“ zu Medaillenehren kamen. er



HOCKEY

Der Spielbetrieb der Hockey-Abteilung hatte bis jetzt nur freundschaftlichen Charakter. Hier alle Ergebnisse auf einen Blick:

I. Herren: — CaM 1:3; — Erlangen 6:2 (dort); — CaM 0:0.

I. Damen: — CaM 7:0; — HGN 5:1 (dort).

Alte Herren: — Fürth 0:0; — CaM 5:1.

Mädchen: — HGN 0:1.

Knaben: — CaM 1:5; — HGN 2:0; — Fürth 3:0; — HGN 1:0.

Am 6. Juni beginnen die Pokal- und Runden-spiele für alle Vollmannschaften. Wir bitten nochmals alle Aktiven recht zahlreich zum Training zu erscheinen. H. M.

Vom Tisch der Alten

Der in diesem Jahre sehr schöne Wonnemonat Mai spendete auch an unserem am 7. 5. durchgeführten Frühjahrsausflug Sonne und Wärme. Am strahlend blauen Morgen fuhr der vollbestzte große Bahnbus gemächlich — ganz dem Alter seiner Insassen angepaßt — auf der Autobahn Nürnberg — Regensburg zur Ausfahrt Neumarkt, um dann über Lauterhofen und Kastl, das Lauterertal passierend, Hohenburg anzusteuern. In Illschwang wartete bereits eine „Personenwagen-Truppe“ unter Adolf Bernhards Führung. Eine weitere Gruppe (Franz Weber-Valentin Greb) konnte wegen plötzlicher Indisposition des Herrenfahrers nicht erscheinen, was sehr bedauert wurde. Die Teilnehmer wurden durch Auswahl und Güte des Mittagessens sehr überrascht. Nach der um 14 Uhr erfolgten Weiterfahrt sonderte sich eine größere Gruppe ab, um nach 1½ständigem Fußmarsch in Högen wieder auf die Busfahrer zu treffen. Dort war reichlich Zeit zum Nachmittagskaffee, zu Sonnenbädern, Kartelrunden und — einem gutbürgerlichen Abendimbiß gegeben. Auf der

Heimfahrt über Hartmannshof, Hersbruck, Lauf beschloß ein leuchtender Sonnenuntergang die genußreichen Tageseindrücke.

Das von uns besuchte Fleckchen Erde gehört zu den nahezu noch unberührten und sehr idyllischen Teilen der Hersbruck-Neumarkter Schweiz. Man muß Adolf Zähe und seinen Mitarbeitern Dank sagen, daß sie uns diese Schönheiten erschlossen haben. Die Durchführung der Fahrt hat Sorgfalt, Mühe und organisatorische Fähigkeiten vorausgesetzt. Das ganztägige Beisammensein wurde zu einem schönen, einmaligen Erlebnis gestaltet.

Leider mußten wir wenige Tage später unseren Kameraden Hans Bloß, der noch froh und munter an unserem Frühjahrsausflug teilgenommen hatte, zur letzten Ruhe geleiten.

Am 21. Mai verkürzte Ludwig Müller die Wartezeit bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung durch Vorführung eines vielschichtigen und farbenfreudigen Films über die „Südafrikanische Union“. Dafür herzlichen Dank! H. H.

Der 1. FC Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Fritz Schneider und Hans Bloß

Fritz Schneider aus Gernsheim verstarb im Alter von 58 Jahren.

Hans Bloß, Angehöriger des Tisches der Alten, hielt dem Club seit 1924 die Treue. Er verschied am 13. Mai 1971 im Alter von 66 Jahren.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Aus der Clubfamilie

Quiztag der Clubjugend

Es gab zwar etliche Skeptiker, doch allen Unkenrufen zum Trotz: „Die erste für die Clubjugend am Sonntagnachmittag, den 23. 5. durchgeführte Quiz-Veranstaltung ermuntert zu weiteren Quiztagen!“ Ein Lob daher dem Initiator Hans Ehrh sowie den Quizmeistern Dieter Gömmel und Peter Robens nebst Helfern. Ein Lob aber auch den Rateteams und dem begeistert mitgehenden Publikum. Daß der große Clubsaal aufgrund einer aus Zeitnot erfolgten ungünstigen Terminfestlegung nur halb gefüllt war, fiel nicht ins Gewicht. Weitaus wichtiger war, daß er sich erst nach dem „Schlußgong“ leerte.

Schade allerdings, daß der Nachwuchs der Box-Abteilung wegen eines Kampftages passen mußte, während die Tennisjugend unentschuldigt fehlte. Dadurch konnte das nach wie vor bestehende Vorurteil, daß hinter einer im „Neuen Zabo“ errichteten Mauer ein Extra-Club im Club besteht, nicht abgebaut werden.

Doch nun „in medias res“! — Sieben Rate-

teams versuchten sich in punkto Sport in der Welt, Sport in Deutschland, Geschichte und Werdegang Nürnbergs, Geschichte Antike und auf dem Gebiet der Kunst. Die Fragen erforderten zwar keine lebenden „Lexikas“, aber ein wohlfundiertes Allgemeinwissen. — Und eines vorweg, kein Team enttäuschte. Ausschlaggebend für die Führung nach dem 1. Quiztag wurden daher 5 Geschicklichkeitskonkurrenzen.

Auch der Rahmenwettbewerb „Die 13 Schläger des Clubs“ fand, zumal zu den einzelnen „Hits“ getanzt werden konnte, großen Anklang.

Der Stand nach dem 1. Quiztag lautet:
1. Leichtathletikjugend 45½ Punkte, 2. Handball 40, 3. Fußball 39, 4. Ski 34, 5. Hockey 32, 6. Roll- und Eissport 29, 7. Schwimmen 28.

Dieser Punktestand läßt noch alle Möglichkeiten offen. Allen Rateteams weiterhin viel Glück!
A. W.

Schont eure Plätze und Sportgeräte!!!

2. Quiztag der Clubjugend

Der Quiz-Wettbewerb der Clubjugend wird am Freitag, dem 11. Juni 1971, im großen Saal des Clubhauses festgesetzt. Beginn: 19.00 Uhr.

Den Rateteams werden dieses Mal Fragen über

Sport beim Club (1960 bis 1970)

Sport in Nürnberg (1960 bis 1970)

Neuere Geschichte, Technik und Geschichte Deutschlands gestellt.

Vom Publikum zu bestreitende Geschicklichkeits-Wettbewerbe können je nach Erfolg das Punkte-Konto der einzelnen Abteilungen erhöhen.

Ferner wird ein weiterer Schlagerwettbewerb (mit Tanz) gestartet.

Ergo, es lohnt sich. den 2. Quiztag mitzuerleben!

Frau Grete Hahn feiert am 17. Juni ihren 71. Geburtstag.

Johann Vogel, dem Club seit 1908 angehörend, begeht am 7. Juli sein 87. Wiegenfest.

Albert Schüler wird am 19. Juni 84 Jahre alt. Carl Reichel, Clubmitglied seit 1904, feiert am 30. Juni seinen 82. Geburtstag.

Konrad Pfaffenberger begeht am 15. Juli sein 78. Wiegenfest.

Stephan Vogt aus Gürzenich wird am 20. Juni 77 Jahre alt.

Dr. Eugen Stocke aus Oeslau (27. 6.), Ehrenmitglied Hans Sutor (28. 6.), Nationalspieler

und Angehöriger der Meistermannschaft der zwanziger Jahre, Hans Kettemann (2. 7.), Clubmitglied seit 1922, Mitarbeiter der Handballabteilung und Kassenprüfer, Georg Schmidt (2. 7.), sowie Hermann Feldmann (15. 7.) feiern ihren 76. Geburtstag.

Carl Oed aus Zirndorf, dem Club seit 1913 die Treue haltend und ehemaliger Leichtathlet, begeht am 2. Juli sein 75. Wiegenfest.

Walter Stark wird am 10. Juli 74 Jahre alt. Siegbert Loebenberger, viele Jahre Mitglied des Verwaltungsrates, feiert am 14. Juli seinen 73. Geburtstag.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche**
- **Ross-Pony-Bündelbriketts in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis**
- **Spulenh Holz vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen**



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 23 88 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Alfred Brendel aus Schwörstadt (3. 7.) und Peter Edelman (9. 7.), Clubmitglied seit 1919, begehen ihr 72. Wiegenfest.

Adolf Hamburger (20. 6.), Paul Lenker (25. 6.), sowie Kurt Heinsen (3. 7.), Clubmitglied seit 1919, werden 71 Jahre alt.

Anton Seitner (22. 6.), Friedrich Rathsam (24. 6.), und Fritz Sporer (14. 7.) feiern ihren 70. Geburtstag.

„Toni“ Seitner, einer aus der altbewährten Garde unserer Fußballjugendbetreuer, stellte sich der Clubjugend bereits 1946 zur Verfügung. Ob bei Fußballspielen, Fußballfahrten oder Zeltlagern, auf „Toni“, von allen Fußballbuben hochgeschätzt, war und ist noch heute Verlaß. Zurecht wurde der Jubilar schon vor Jahren mit dem silbernen Verdienst-Ehrenzeichen des 1. FCN und der goldenen Verbands-Jugendnadel des BFV ausgezeichnet.

Friedrich Rathsam hält dem Club seit 1918, und Fritz Sporer seit 1919 die Treue.

Wilhelm Birmann (16. 6.) und Hans Fuchs (10. 7.) begehen ihr 65. Wiegenfest.

Kurt Wiesengrund (17. 6.), Clubmitglied seit 1928 und dem 1. FCN seit Jahren als Angehöriger des Verwaltungs- und Beirates mit Rat und Tat zur Seite stehend, sowie Hubert Montag (1. 7.) werden 60 Jahre alt.

Erich Grund (10. 7.) und Gerd Weisbach (12. 7.) feiern ihren 50. Geburtstag.

Erich Grund (10. 7.) und Gerd Weisbach (12. 7.) feiern ihren 50. Geburtstag.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. Juni- und 1. Julihälfte geborenen Clubmitgliedern.

*

Geheiratet haben Dr. med. Günter Obauer und Frau Karin, geb. Triebel.

Die Trauung fand am 20. 5. 71 in der Stadtkirche Blaubeuren statt.

Herzlichen Glückwunsch!

Zur Erringung der Meisterschaft der Regionalliga Süd gratulierten: Jakob Finger (Mainz), Lothar Kühl (Düsseldorf), Heiner Oberle (Friedrichshafen) und Hans-Ulrich Klaehn (München).

Karten- und Urlaubsgrüße übersandten: Roland Stegmayer und Kurt Geinzer aus Teneriffa und Tunis, Wolfgang Zahn aus Rio de Janeiro, Fritz Volk aus Venedig, Robert und Wolfgang Gleich aus Braunau/Inn, Heiner Oberle aus Göppingen, Alfred Scheubach und Margarete Gamper aus Spiekeroog, Karl-Heinz Gohl aus Torremolinos (Spanien), Wilhelm Wendel (Schwäb. Gmünd) aus Hopfen am See/Allgäu, Helmut Strobel aus Berlin, Karl Schaaf aus Bad Reichenhall.

Frohe Pfingsten wünscht Jak. Anger (Mainz).

Vielen Dank!

A. W.

Die Lust am Untergang

„Dies ist das Zeitalter des Geltungsdrangs. Die Meinungsmacher und Werbeagenturen haben alle Werte verändert, und irgendwo ist die schlichte Ehre, ein einfacher, normaler Mensch zu sein, auf der Strecke geblieben.“ —

James McKimmey, 38, amerikanischer Kriminalschriftsteller.

So weit ist es also gekommen: Die Gesellschaft, die vom Sport gebeten wurde, zu helfen, muß sich im fünften Jahr ihrer Hilfestellung von prominenten Wortführern des Sports sagen lassen, daß sie zur Prostitution zwingt, daß sie ausbeutet, daß sie verpflichtet, daß sie bedrängt. Da grinst ein mit der Umwelt noch nicht ins Reine gekommener junger Hochspringer süffisant in die Kamera, während das Deutschlandlied gespielt wird. Klassenkämpfer Thomas Zacharias lehnt solche Ehre als Albernheit ab und bezeichnet die Stiftung Deutsche Sporthilfe als „Arbeitgeber, der mir das Geld gibt, solange ich gut bin“. Der politisch weit links orientierte Sohn des millionenschweren „Zaubergeigers“ Helmut

Zacharias ist freilich noch nicht auf den Gedanken gekommen, sich die Sporthilfe-Förderung zu verbieten. Es wäre ja auch neu, daß man mit dem eigenen Geld das Sozialisieren anfängt.

Und da schreibt Brigitte Berendonk, Pädagogin mit Linksdrall, weil das wohl modisch ist, die Sporthilfe zwingt zur Prostitution, als habe sie der Deutsche Leichtathletik-Verband, nur weil er ihr die Neckermannsche Förderung angedeihen läßt, auf den Strich geschickt. Oder wie? So dürfen wir denn auch lesen, was der ehemalige Ruder-Olympiasieger Horst Meyer dem Fräulein Berendonk in der Zeitschrift „Olympische Jugend“ (deren Redakteur Harald Pieper mit einer anti-

olympischen Bewegung sympathisieren würde, gäbe es sie noch!) entgegnet: „Es bleibt am Schluß noch die entscheidende Frage: Strapaziert Fräulein Berendonk die Moral nicht bis an die Grenze, wenn sie seit dreieinhalb Jahren — und selbst heute noch — das Geld annimmt, das nach ihrer Meinung auf höchst unmoralische Weise gesammelt wird?“ Für Brigitte Berendonk liegt der moralische Grenzwert jenseits einer fünfstelligen Summe, denn mittlerweile hat sie über 9000 Mark von der Sporthilfe erhalten.

Fast schon verständlich, wenn Rudolf Mang im Fernsehen sagt, er fühle sich durch die Hilfe der Stiftung gehemmt. Ihn ehrt sogar das Gefühl, vielleicht zuviel des Guten zu erhalten, ein Vorwurf zugleich gegen die Sporthilfe, zu generös, zu spendabel zu sein. Josef Neckermann, der die Gesellschaft, so wie sie ist, auf die Probleme des Leistungssports hingewiesen und Verständnis geweckt und gefunden hat (und dies geht nicht diskret in unserer leider lauten Zeit), muß sich von Redakteuren des ZDF ins Kreuzfeuer nehmen lassen. Hat er einen Mord begangen? Oder, um im Bild zu bleiben, sich vielleicht des olympischen Totschlags schuldig gemacht?

3 Jahre sind genug

Otto Knefler, der von Helmut Johannsen selbst als Nachfolger empfohlen wurde, ist mit seinem neuen Wirkungsbereich sehr zufrieden: „Braunschweig, das ist für einen Trainer das Fußballparadies. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand ist hervorragend. Niemand redet einem drein, es gibt keine Sensationen, keine Schlagzeilen in den Zeitungen, alles geht ruhig in seinen Bahnen, nirgendwo Hektik. Ich kann mir gar keine idealeren Möglichkeiten vorstellen. Braunschweig ist noch eine richtige Bundesligaoase, von der viele Trainer sicherlich träumen. Ich kann deshalb verstehen, weshalb es Helmut Johannsen hier so lange ausgehalten hat.“ Ist das eine Andeutung, daß Otto Knefler auch sieben Jahre in Braunschweig bleiben will? „Nein, sicherlich nicht. Man nützt sich ab. Ich glaube, nach spätestens drei Jahren sollte ein Trainer den Verein wechseln. Schauen Sie, ein Trainer muß sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen, um seine Spieler zu begeistern. Nach drei Jahren wird es aber immer schwieriger, etwas Neues zu bringen. Und außerdem muß man vor jedem Spiel seine Mannschaft aufrütteln. Da muß man sich ebenfalls immer wieder etwas Neues einfallen lassen, sonst beginnen die Spieler zu gähnen und flüstern sich zu, schon wieder die alte Platte.“

1670 Sportler wurden durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe gefördert; 200 weitere sind gegen Unfälle versichert. Das macht pro Mann und Monat nicht einmal 200 Mark. Wo ist James McKimmeys einfacher Mensch unter den 1670 Sportlern, der die schlichte Ehre hat, der Sporthilfe gerecht zu werden? Der psychologische Fall Mang ist genau so wenig repräsentativ für den deutschen Sport wie der politische Außenseiter Zacharias oder die exaltierte Leichtathletik-Sprecherin Brigitte Berendonk. „Die überwiegende Mehrzahl der Spitzenathleten“, schreibt Horst Meyer, „ist froh über die Institution Sporthilfe und deren wirkungsvolle Unterstützung. Die Hilfen stellen eine unserer Gesellschaftsordnung adäquate Möglichkeit dar, den Sportlern Chancengleichheit gegenüber den Wettkämpfern anderer Länder zu schaffen. Es gibt keine Alternative.“

Wer freilich Brigitte Berendonk, Thomas Zacharias oder Rudolf Mang als Musterexemplar deutschen Leistungssports präsentiert und sie nicht als Ausnahmefälle, die sie sind, kenntlich macht, beweist eine erschreckende Lust am Untergang. Karl Adolf Scheerer (sid)

Das wandelnde Sportlexikon

Er war nie deutscher Meister, dennoch ist er Millionen bekannt. Durch den Sport. In Erich Helmendorfers Frage- und Antwortspiel verblüffte er alle, die sich mit Sport befassen. Werner Epp (41), Mitglied des VfR Mannheim und Sportfan, konnte auch die kniffligsten Fragen aus der Welt des Sports beantworten. Er wurde so berühmt, daß jetzt sogar das Hessische Fernsehen mit ihm einen Film drehte und er eine Einladung nach München zu den Olympischen Spielen erhielt, dort als Kampfrichter tätig zu sein. In München braucht man Männer, die über alles Bescheid wissen.

Werner Epp, erst mit 17 Jahren zur Leichtathletik gekommen, dann noch badischer Meister über 800 m geworden, las in den letzten Jahren alles, was ihm in Sachen Sport in die Hände kam. Da er zudem ein verblüffend gutes Gedächtnis hat, wurde alles in seinem Gehirn „gespeichert“. Heute kann er dieses Wissen sofort „ausspucken“, wenn ihn jemand danach fragt. Bei Erich Helmendorfer hat es sich gelohnt: 8000 DM konnte er kassieren. Höhere Quoten werden nicht mehr ausgeschüttet.

● **Werbt neue Mitglieder!** ●

AUFNAHME - ANTRAG

in den

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.



Verein für Leibesübungen

85 Nürnberg, Valznerweiherstraße 200

Telefon 40 55 55

Konten: Bayer. Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nürnberg 2 011 026, Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28, Stadtparkasse Nürnberg 54 329

(Bitte in Blockschrift)

Herr, Frau, Firma

Vor- und Zuname:

geb am: in

Beruf:

(Bei Schülern Schule und Klasse)

Wohnort: Straße:

Postleitzahl: Telefon:

wünscht Aufnahme als:

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. Passives Mitglied | ja / nein |
| 2. Förderndes Mitglied | ja / nein |
| 3. Aktives Mitglied | ja / nein |

in Abteilung:

Die Mitgliedschaft gilt für mindestens zwei Jahre.

Nürnberg, den 19.....

Unterschrift:

(Bei Jugendlichen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Ist bereits jemand Ihrer Familie Clubmitglied?

ja / nein

Wer?

Waren Sie bereits Mitglied eines Sportvereins?

Geworben durch:

*) Den Mitgliedsbeitrag werde ich viertel-/halb-/ganzjährig im voraus auf eines der oben aufgeführten Konten einzahlen/überweisen.

*) Der Beitrag soll an der oben angegebenen Adresse einkassiert werden.

*) (Nichtzutreffendes bitte streichen!)

Aufnahmegebühr 2,— DM.
(ab 18 Jahre)

Beitragssätze siehe Rückseite!

Beitragssätze monatlich:

	DM
Erwachsene	mtl. 6,—
Ehefrauen von Mitgliedern	2,50
Auswärtige Mitglieder (ab 30 Bahnkilometer)	3,—
Jugend 14—18 Jahre	3,—
Schüler bis 14 Jahre	1,50
Studenten	2,50
Bundeswehrangehörige	2,50
Förderer-Beitrag	ab 10,—
Familienmitgliedschaft	10,—

Sonderbeiträge werden erhoben bei:

Hockey, Roll- und Eissport, Schwimmen und Tennis.

Sie können als aktives Mitglied in folgenden Abteilungen Sport treiben:
Fußball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tennis, Hockey, Boxen, Roll- und Eissport, Skilauf.

Auszug aus der Vereinssatzung

in der Fassung vom 30. Mai 1969

§ 14

Verlust der Mitgliedschaft

- 1) Die Mitgliedschaft endet durch:
 - a) Austritt,
 - b) Streichung in der Mitgliederkartei,
 - c) Ausschluß.
- 2) Mit dem Ausscheiden eines Mitgliedes erlöschen sämtliche durch die Mitgliedschaft erworbenen Rechte. Entstandene Verpflichtungen bleiben bestehen.
- 3) Die Beitragspflicht der durch Austritt oder Streichung ausscheidenden Mitglieder erlischt mit Ablauf des Kalenderjahres.
- 4) Der Austritt ist schriftlich zu erklären.
- 5) Bleibt ein Mitglied mit mindestens zwei Monatsbeiträgen im Rückstand, so ist es zweimal zu mahnen. Haben die Mahnungen keinen Erfolg, so kann das Mitglied durch Beschluß des Vereinsvorstandes aus der Mitgliederkartei gestrichen werden.
- 6) Der Ausschluß aus dem Verein kann nur durch das Schiedsgericht erfolgen und bedarf der Bestätigung des Beirates. Der Ausschluß aus einer Abteilung des Vereins bedarf der Bestätigung des Schiedsgerichts.

Auf Ausschluß kann erkannt werden, wenn sich ein Mitglied eines vereinschädigenden Verhaltens schuldig gemacht hat, gegen die Bestimmungen der Satzung, der Ordnungen und der Beschlüsse der Vereinsorgane verstößt, sich durch sein Verhalten innerhalb oder außerhalb des Vereins unwürdig der Mitgliedschaft erwiesen hat, böswillig Vereinseigentum beschädigt oder zerstört.
- 7) Bei Beendigung der Mitgliedschaft hat das Mitglied alle in seiner Verwahrung befindlichen, dem Verein gehörenden Gegenstände und Unterlagen an die Geschäftsstelle des Vereins zurückzugeben.

Pamela spielt mit Puppen

Sepp Behr, Zollbeamter in Sonthofen, hat bis vor drei Jahren die deutsche Damen-Nationalmannschaft trainiert. Und nun ist seine Tochter selbst auf dem Sprung ganz nach vorne. „Es ist deshalb gut, daß ich kein Trainer mehr bin“, meint Sepp Behr recht hintergründig. Er ist allerdings nicht der Mann, der aus seiner Tochter nun ein „Wunderkind“ machen möchte. Ganz im Gegenteil: „Die Pamela ist ein Naturtalent. Sie läuft schon viele Jahre Ski, aber rennmäßig erst seit ihrem neunten Lebensjahr. Ich helfe ihr natürlich mit guten Tips. Das ist aber auch alles.“

Sepp Behr will nichts von hartem Trainingsfleiß bei einem so jungen Mädchen wissen, das noch mitten in der Entwicklung steckt. „Sie soll langsam reifen. Bis jetzt spielt die Pamela noch lieber mit ihren Puppen.“ Auch das ist neu im deutschen Rennsport: eine Meisterin, die noch mit Puppen spielt.

Wenn ein junges Mädchen mit 14 Jahren Rekorde schwimmt, dann nimmt man das heute als selbstverständlich hin. Aber — alpine Skirennen sind keine 400 m Lagen. Rennsport ist gefährlicher. Hat ein so junges Mädchen wie Pamela keine Angst? Pamela schüttelt den Kopf. Vater Sepp Behr versucht zu erläutern: „Ich kann es nicht sagen. Aber ein junges Mädchen oder auch ein Bub, der nur Freude am Sport hat, denkt zunächst gar nicht an die Angst. Er wird sich eines solchen Gefühls überhaupt nicht bewußt. Das ist vielleicht gut so. Wer in ein Rennen geht und sich fürchtet, der hat keine Chance, unter die Besten zu kommen.“ Sepp Behr muß es wissen. Er war nicht nur ein großer Skifahrer, sondern auch ein Mann, der sich einen Fairneß-Preis verdient hätte. Bei den Olympischen Spielen 1960 räumte Sepp Behr, damals 30 Jahre alt, seinen Startplatz im Slalom für Willy Bogner, der damals gerade 18 war. Bogner lief im ersten Lauf Bestzeit, stürzte aber im zweiten und verscherzte sich so seine Medaillenchance. Reut dieser Verzicht heute Sepp Behr? „Das ist schwer zu sagen. Hinterher sieht alles anders aus!“

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Kerneswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NURNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NURNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NURNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Politik auf kommunaler Ebene

Jede Gemeinde hat ihre großen und kleinen Probleme. Sie zu lösen, ist die Aufgabe aller.

Insbesondere ist es an uns, die politischen Geschehnisse auf kommunaler Ebene aufmerksam zu verfolgen und uns ausgiebig zu unterrichten. Wenn nötig, Mißstände anzuprangern und jedem Bürger zu seinem „guten Recht“ zu verhelfen. Hier kann eine verantwortungsbewußte Tageszeitung zeigen, daß sie sich nicht darauf beschränkt, über Geschehenes kommentarlos zu berichten. Wir haben das schon oft bewiesen. Durch Stellungnahmen und genaue Analysen zeigen wir nicht nur unseren Lesern den Weg, sondern bieten auch der politischen Führung unsere Gedanken an. Oft ein entscheidender Beitrag zur schnellen Lösung der Probleme.

NÜRNBERGER
Nachrichten
eine der großen deutschen Tageszeitungen

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG

e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 7

JULI 1971



ORIENT-Teppiche

Neu eingetroffen:

1 paar Dutzend Brücken aus Ghoum,
Keschan und Isfahan

Seiler

INHABER: ANDREAS SEILER

am Dutzendteich Uzstraße 3
1 Min. v. Bahnhof Dutzendteich Ecke Herzogstraße
Das Fachgeschäft Ihres Vertrauens • Ruf 405663

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

ZIGARRENHAUS *Seppel & Fritz Schmitt*

Inhaber Dieter Streubert

8500 NÜRNBERG · Am Plärrer 13 · Tel. 261810

WALCH, FLEINERT & CO.

Nürnberg, Schweigigerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bayerischer Verdienstorden für Maxl Morlock



Am 16. Juni 1971 verlieh Bayerns Landesvater, Ministerpräsident Alfons Goppel, unserem Ehrenmitglied und Ehrenspielführer Max Morlock den Bayerischen Verdienstorden.

Maxl's große Fußballtaten sowie seine hervorragenden menschlichen Eigenschaften sind hinlänglich bekannt. Beinahe müßig auch zu sagen, daß dem 1. FCN — wäre Max Morlock nur um ein Jahrzehnt jünger — die Enttäuschungen der letzten Wochen erspart geblieben wären. Nürnbergs größter Fußballer nach dem Zweiten Weltkrieg ist und bleibt Vorbild aller, die im Neuen Zabo dem runden Leder nachjagen. Mögen in Bälde etliche in seine Fußtapfen treten. Der gesamte 1. Fußball-Club Nürnberg, angefangen vom 1. Vorsitzenden Walter Luther bis zum jüngsten Fußballbuben, freut sich über Maxl's hohe Auszeichnung und gratuliert herzlichst.

A. W.

Maxl dankt

Viele Clubmitglieder haben mir zum Bayerischen Verdienstorden gratuliert. Ich habe mich über jeden Glückwunsch sehr gefreut. Leider ist es mir aus zeitlichen Gründen nicht möglich, meinen Freunden einzeln zu antworten.

Deshalb bitte ich um Verständnis, wenn ich auf diesem Wege allen Gratulanten zurufe:

„Herzlichen Dank!“

Euer MAX MORLOCK



FUSSBALL

Blamables 2:3 in Berlin

2. 6. 71: Wacker 04 Berlin — 1. FC Nürnberg 3:2 (1:2). - Wacker 04 Berlin: Kludt; Siegmann, Fetkenheuer; Sydow, Pannewitz, Müller; Sobek (51. Min. Mielke), Heinrich, Högeler, Kipp, Lindner. - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler, Müller (73. Min. Grimm), Stegmayer. - SR: Redelfs (Hannover). - Zuschauer: 6000 im Poststadion. - Tore: 1:0 Kipp (35. Min.), 1:1 Kröner (37. Min.), 1:2 Kröner (40. Min. Foulelfmeter), 2:2 Heinrich (47. Min.), 3:2 Lindner (75. Min.).

Trostloser gings nicht mehr. Was sich unsere Mannschaft im Berliner Poststadion an diesem 2. Juni geleistet hat, war einfach blamabel. Der Südmeister war kein Südmeister mehr. Er spielte, als würde er in der Bezirksliga gegen den Abstieg kämpfen. Wacker 04 Berlin brachte viel Mut, viel Kampfgeist, aber wenig Technik. Doch der Kampfgeist entschied dieses Spiel, denn der Club brachte so gut wie nichts zustande. Wenn auch der Platz in katastrophalem Zustand war, der Schiedsrichter nicht immer für den Club pfiff (das erste Tor war glatt Abseits), so gilt doch auf keinen Fall eine Entschuldigung für diese schwache Leistung. Dieses schwache Spiel ist durch nichts zu entschuldigen.

Die Berliner gingen in Führung, als Kipp im Abseits den Ball bekam und an Welz vorbei einschob. Nach diesem überraschenden 1:0 für die Berliner schien sich die Clubelf aufzuraffen. Rudi Kröner begann zu rackern und

er hatte auch Erfolg. In der 37. Minute gelang ihm bereits der Ausgleich. Und in der 40. Minute, als der Berliner Müller mit der Hand abwehrte, verwandelte Kröner den Elf-meter zum 2:1 für den Club. Dieses wichtige Führungstor vor der Pause schien endlich eine Wende zu bringen. Doch es wurde keine Wende, denn unsere Hintermannschaft sorgte schon zwei Minuten nach der Pause durch große Stellungsfehler wieder prompt für den eigenen KO-Schlag. Heinrich war völlig unbehindert und schoß das 2:2. Jetzt war alle Moral am Ende. Der Club spielte völlig zerfahren. Das 3:2 der Berliner in der 75. Minute durch einen Kopfball von Lindner (völlig freistehend) war eigentlich nur mehr als gerecht, denn für so eine Gesamtleistung hatte unsere Mannschaft nicht einmal einen Punkt verdient. Berlin war für den Club keine Reise wert. Wacker 04 feierte dieses überraschende 3:2 über den „großen Favoriten“ wie eine Meisterschaft. fs.

Quicklebendiger Club ließ St. Pauli keine Chance

6. 6. 71: 1. FCN — FC St. Pauli Hamburg 5:1 (3:0). - 1. FCN: Welz; Leupold, Schäffner; Grimm, Mußgiller, Theis; Maykowski (ab 62. Min. Renner), Kröner, Drexler, Nüssing, Stegmayer (ab 75. Min. Müller). - FC St. Pauli: Böhs; Hoffmann, Hustig; Hischer, Hußner, Krontal; Löffler, Romes, Wohlers (ab 74. Min. Beyer), Greth. - SR: Schröck (Riegelsberg/Saar). - Zuschauer: 8000. - Tore: 1:0 Stegmayer (23. Min.), 2:0 Maykowski (30. Min.), 3:0 Drexler (32. Min.), 3:1 Löffler (57. Min.), 4:1 Nüssing (68. Min.), 5:1 Kröner (72. Min.).

Der angeblich ausgebrannte oder zu lasch trainierte Club brannte wieder! Knapp 4 Tage nachdem Clubtrainer Barthel Thomas laut einer an Rufmord grenzenden Behauptung der Alleinschuld am mißglückten Aufstiegsrundenstart bezichtigt wurde, schlug eine quicklebendig und topfit wirkende Nürnberger Elf den Nordzweiten überzeugender als es die Düsseldorfer Fortunen vermochten. Und das, ohne vorausgegangenem Trainingslager und bar aller Hoffnung, jener Aufstiegsprämie noch teilhaftig zu werden, die Vertragsspielerchef Höllerer als Garant für eine von Qualifikationsbeginn an um ihr Leben rennende Clubelf bezeichnete. Nun, irren ist menschlich, und deshalb „Schwamm drüber“!

Ausschlaggebend für die gute Gesamtleistung des Clubs im 4. Aufstiegsrundentreffen war die blendende Form der Nürnberger Mittelfeldspieler. Kröner, von Nüssing und Grimm unermüdlich assistiert, wurde zum großartigen Angriffsdirigenten.

Auch die Clubabwehr, aus der Schäffner und Theis hervorrugten, machte einen sicheren Eindruck.

Zudem konnten die Youngsters Maykowski und Mußgiller ihre Nominierung durchaus rechtfertigen. Der noch jugendliche Maykowski, dem ein bildsauberer Treffer gelang, fügte sich gut ins Sturmspiel ein, während Mußgiller Ruhe und Übersicht bewies. Ernsthaft gefordert allerdings wurde Nürnbergs Nachwuchs-Libero nicht.

Da sich auch Leupold, Stegmayer und Drexler verbessert zeigten, würde der an diesem Tag dargereichte Freudenbecher keinerlei Wermutstropfen enthalten, sofern nicht die eigenen Talente Schäffner und Grimm den 1. FCN verließen.

Im übrigen sei, so herzerfrischend der Club auch aufgespielt hat, zunächst nur zu ge-

dämpftem Optimismus geraten. Letztlich vermochte der Nordzweite keineswegs die in ihn gesetzten Erwartungen zu erfüllen.

Die große Cluboffensive begann nach etwa einer Viertelstunde. Zunächst konnte Wohlers einen Nüssing-Kopfball für seinen bereits geschlagenen Torhüter auf der Linie abwehren, doch wenig später mußten die defensiv eingestellten Hamburger erstmals kapitulieren. Stegmayer hatte sich im St. Pauli-Strafraum die Lederkugel geschnappt und unhaltbar eingeschossen. Dieser Treffer ermunterte die Clubstürmer zu weiteren Taten. In der 30. Minute erzielte Jan Maykowski nach Zuspiel von Kröner durch einen sehenswerten Direktschuß das 2:0. Zwei Minuten darnach, nachdem Hamburgs Schlußmann Böhs einen Scharfschuß von Grimm nur abklatschen konnte, erhöhte Drexler auf 3:0. Weitere Clubtreffer hingen in der Luft, und hätte Nüssing nach einer begeisternden Aktion nicht das Pech gehabt, nur den Pfosten zu treffen, wäre der Club mit einem noch deutlicheren Vorsprung in die Pause gegangen.

Schon kurz nach Wiederbeginn rettete das Torholz abermals für die Gäste. Kröner hatte einen tollen 30-Meter-Schuß riskiert und Böhs hätte keine Chance gehabt. Dann machten sich die Hamburger etwas frei, doch ihr Anschlußtreffer nach einem indirekten Freistoß — der Ball wurde abgefälscht — konnte sie, zumal der Club erneut das Kommando übernahm, nicht beflügeln.

Ein Angriff wie aus dem Fußball-Lehrbuch führte durch Nüssing zum 4:1 und schließlich stellte Kröner mit einem Prachtschuß aus 18 Meter Entfernung das Endresultat her.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der von Trainer Thomas vorgenommene Spielertausch unumgänglich war, da sowohl Maykowski als auch Stegmayer leicht lädiert wurden.

A. W.

Spendet für den Club

Düsseldorf war gar nicht so stark

13. 6. 71: *Fortuna Düsseldorf* — *1. FC Nürnberg* 2:1 (2:0). - Fortuna Düsseldorf: Franke; Köhnen (67. Min. Baltes), Lungwitz; Kriegler, Iwanzik, Hesse (34. Min. Beiroth); Budde, Biesenkamp, Begerau, Geye, Herzog. - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Schäffner; Grimm, Mußgiller, Theis; Maykowski (46. Min. Renner), Nüssing, Drexler, Müller, Stegmayer. - SR: Linn, Altendiez. - Zuschauer: 26 000. - Tore: 1:0 Herzog (19. Min.), 2:0 Köhnen (24. Min.), 2:1 Müller (85. Min.).

So hoffnungslos war dieses Spiel gar nicht für uns. Fortuna Düsseldorf hatte das Glück, gleich in der Anfangszeit zwei Tore vorlegen zu können. Es waren fast wieder geschenkte Tore, denn unsere Abwehr war alles andere als gut. Beim 1:0 durch Linksaußen Herzog ließ sich Leupold „vernaschen“ (vorher waren bereits Fehler von Mußgiller und Schäffner vorausgegangen). Welz hatte gegen diesen Schuß keine Chance. Und fünf Minuten später war Herzog wieder an Leupold vorbei, knallte nach innen, schlechte Abwehr und aus dem Hinterhalt kam Verteidiger Köhnen angebraust, schoß aufs Tor und durch die Beine von Welz fand der Ball den Weg zum 2:0. Es gab noch manch gute Szene der Düsseldorfer, doch groß spielten sie daheim wahrlich nicht auf. Unsere Mannschaft hatte wieder den alten Fehler: sie spielte in die Breite,

war langsam und versuchte sich kein einziges Mal in steilem Spiel. Dazu kam noch, daß keiner der Stürmer und Mittelfeldleute zu schießen wagte. Bezeichnend: Der einzige Schuß der Clubspieler landete auch prompt im Düsseldorfer Tor. Heinz Müller wagte es endlich einmal in der 85. Minute und schon hieß es nur noch 2:1. Doch nun war die Zeit einfach vorbei, dieses Spiel noch aus dem Feuer zu reißen. Keiner bäumte sich auf. Jeder spielte in unserer Mannschaft ohne große Begeisterung. Nur Ewald Schäffner und Heinz Müller (er unter größten Schmerzen) brachten eine tadellose Leistung. Die Düsseldorfer waren keineswegs unschlagbar. Sie waren schwächer als im Nürnberger Spiel. Sie trafen aber wieder auf einen Club, der nicht bedingungslos kämpfte und gewillt war, alles zu geben. fs.

Enttäuschendes Duell der Abgeschlagenen

16. 6. 71: *1. FCN* — *Borussia Neunkirchen* 2:0 (1:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Grimm, Wenauer, Mußgiller; Renner (ab 72. Min. Maykowski), Nüssing, Drexler, Müller (ab 58. Min. Schuster), Stegmayer. - Borussia Neunkirchen: Ertz; Schley, Heß; Histing, Martin, Zewe; Pontes, Müller (ab 53. Min. Brand), Henkes, Hermesdorf, Lang (ab 69. Min. Bettinger). - SR: Horstmann (Groß-Escherde). - Zuschauer: 6000. - Tore: 1:0 Drexler (32.), 2:0 Drexler (60. Min.).

Ein schwacher Club hatte keinerlei Mühe, eine noch schwächere Borussen-Elf mit 2:0 zu bezwingen. Damit gelang dem 1. FCN zwar die erhoffte Revanche, doch ansonst zeitigte das Duell der vorzeitig Abgeschlagenen nichts Positives. Beide Teams vermochten allenfalls zu demonstrieren, weshalb ihre Bundesligahoffnungen zum Scheitern verurteilt waren. Was sie auch boten, war über weite Strecken ideenloser Schablonenfußball. Lediglich Ewald Schäffner und Gerd Welz verdienten sich gute Noten. Kein Wunder, daß das Spiel nur wenig Höhepunkte aufwies. Dabei schien es zunächst, als würde der Club an seine gegen St. Pauli gezeigte Form anknüpfen. Doch als in der 9. Minute ein Nüssing-Kopfball vom Borussen-Verteidiger Heß auf der Torlinie abgewehrt werden konnte, begann der Clubmotor bedenklich zu stottern. Fehl- und Rückpässe, zu langes Ballhalten, eigensinnige Dribblings sowie überaus umständliche Aktionen waren Trumpf. Das 1:0 entsprang daher mehr oder minder

einem Zufall. Ein von Renner in der 32. Minute aus spitzem Winkel abgefeuerter Scharfschuß wurde vom Neunkirchner Schlußmann Ertz derart präzise auf den Stiefel des völlig perplexen Drexler gelenkt, daß die Lederkugel von selbst ins Borussen-Gehäuse kulterte.

Kurz vor Halbzeit zwang Ewald Schäffner, nachdem er einmal mehr energievoll nach vorn gestoßen war, Ertz zu einer Glanzparade.

Die zweiten 45 Minuten glichen den ersten. Auch der Austausch Schuster für Müller und Maykowski für Renner machte sich nicht bezahlt. Einziger Lichtblick blieb das zum 2:0 führende Solo Manfred Drexlers. Der Nürnberger Mittelstürmer ließ in der 60. Minute seinen Bewacher Histing aussteigen und schoß unhaltbar ein.

Was sich dann noch tat, war alles andere als sehenswert. A. W.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLPAPIER

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Nüssing-Tor nicht anerkannt

23. 6. 71: FC St. Pauli Hamburg — 1. FC Nürnberg 1:1 (1:1). - FC St. Pauli: Böhs; Waack, Hußner; Hiescher, Hustig, Wellnitz; Krontal, Löffler, Hoffmann, Wohlers, Greth. - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Schäffner; Grimm, Wenauer (43. Min. Mußgiller), Theis; Nüssing, Kröner, Drexler, Müller (43. Min. Renner), Stegmayer. - SR: Burger, Essen. - Zuschauer: 5000 am Millerntor. - Tore: 0:1 Drexler (32. Min.), 1:1 Krontal (34. Min.).

Das letzte Auswärtsspiel der Aufstiegsrunde brachte natürlich keinen Superfußball mehr. Wie sollte es auch große Leistungen geben. Die Nürnberger waren sichtlich bemüht, ein gutes Ergebnis herauszuspielen. Sie waren auch die bessere Mannschaft. Als es endlich soweit war, daß die Clubelf durch ein Tor von Drexler (32. Minute, nach Flanke von Heinz Müller) 1:0 in Führung lag und eigentlich beruhigt hätte aufspielen können, da kam wieder einmal der eigene K.O.-Schlag in Form von haarsträubenden Fehlern in der Abwehr. Kaum war die leichte Freude über das 1:0 verklungen, da stand es auch schon 1:1. Drei Abwehrspieler waren sich sieben Meter vor dem Clubtor nicht ganz einig, wer nun den Ball wohin schlagen sollte. Der Hamburger Krontal spitzelte durch die Gegend, traf den Ball irgendwie und die Lederkugel kullerte dann mehr schlecht als recht über die

Torlinie. Torwart Welz stand irgendwo, suchte den Ball, als würde er gerade nach Pilzen spähen.

Nach der Pause hatten wir klare Vorteile, doch keine Stürmer, die Tore am Fließband machen. In der 74. Minute war es endlich soweit, daß Nürnberg 2:1 führte. Aber Nüssings herrlicher Kopfballtreffer (nach Flanke von Renner) wurde nicht anerkannt. Angeblich hatte Grimm irgendwie die Hand oder den Daumen im Spiel. Also Handspiel, und kein Tor für Nürnberg. Damit auch keinen einzigen Auswärtssieg in dieser Aufstiegsrunde. Bleibt noch zu sagen, daß Wenauer Mitte der ersten Halbzeit sehr stark verletzt wurde und daß sich auch Heinz Müller mühsam über die Runden schleppte. Eine Verletzung machte ihm zu schaffen. Beide mußten in der 43. Minute gegen Mußgiller und Renner ausgetauscht werden. fs.

Wir suchen für das Clubgelände am Valznerweiher

**Platzarbeiter und Reinmachefrauen sowie
Rentner und Pensionäre für die Mitarbeit
im Schwimmbad**

Interessenten werden gebeten, auf der Geschäftsstelle in der Zeit von 8—12 und 14—17 Uhr vorzusprechen, oder unter der Rufnummer 40 55 55 mit uns in Verbindung zu treten.

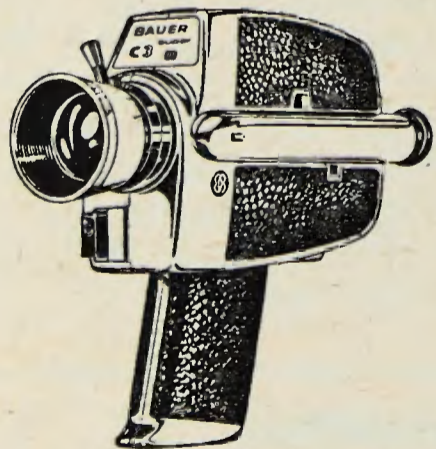
Abgesang

27. 6. 71: 1. FC Nürnberg — Wacker 04 Berlin 3:0 (1:0). - 1. FCN: Welz; Popp (84. Minute Leupold), Theis, Mußgiller, Schäffner; Kröner, Grimm, Nüssing; Maykowski, Drexler (78. Müller), Stegmayer. - Wacker Berlin: Kludt; Hempfler, Fetkenheuer, Sydow, Pannewitz; Thieme, Siegmann, Müller; Haegler, Köhler (77. Schwarze), Lindner. - SR: Quindeau (Ludwigshafen). - Zuschauer: 5000. - Tore: 1:0 (33.) Maykowski durch Aufsetzer, 2:0 (81.) Nüssing nach imponierendem Alleingang, 3:0 (88.) Maykowski, der einen Abpraller verwertete.

Ein Abgesang ohne Glanz und ohne Ausstrahlung. Ein, gelegentlich ruppiger, Gegner von allenfalls Bayernligaformat, eine Clubelf ohne Explosivkraft, ein mäßiger Schiedsrichter und eine müde Zuschauerkulisse.

Man kann die Tragödie der Aufstiegsrunde nicht ohne einen kurzen, abschließenden Kommentar schlucken. Schon klingen uns die Ohren von den Einwänden derer, die sich darüber mokieren, daß hier ein paar harte Worte gesprochen werden. Aber sollen wir unsere Sorgen um unseren Club auf dem Marktplatz ausposaunen und sie nicht vielmehr in diesem unserem eigenen Rahmen erörtern?

Trainer Thomas ist weg. Aber die Schuld an dem glanzlosen Untergang ihm ganz oder überwiegend in die Schuhe zu schieben, bedeutete nur eine nicht zu rechtfertigende Suche nach dem Alibi. Was sich schon vor dem Beginn der Aufstiegsrunde ereignete, bedeutete alles andere als eine moralische Stärkung der Kampfkraft unserer Mannschaft. Es genügt wohl, kurz an die Affären Fred Böhm, Knefler und Höllner zu erinnern. Dies und die Spielerpersonalpolitik grenzte zeit- und teilweise an Destruktion. Auch hier genügen einige Namen: Schäffner, Grimm, Welz, Stegmayer. Gewiß überhörten wir nicht die Begründung,



Fotomax

WILHELM SCHORN

Fachgeschäft für Film und Foto
Eigenes Fotolabor

Führend in Bauer-Schmalfilmkameras
(sämtliche Preisklassen)

**Kommen Sie noch vor Ihrem
Urlaub!**

Vollautomatische Mauer Super 8 —
Kamera mit Zoom ab DM 298.—

85 Nürnberg - Pillenreuther Straße 3
Telefon 44 48 95

es habe keinen Sinn, einen Torhüter zu halten (Welz war auch für die Regionalliga für zwei weitere Jahre verpflichtet), der fortstrebe. Aber, wie würde der Mannschaftsstamm heute aussehen, hätten wir alle Spieler gehen lassen, die dies ebenfalls wünsch-ten? Andere meinen, daß Welz der letzte gewesen wäre, der „gestreikt“ und sich auf die Reservebank hätte verweisen lassen, hätte man auf Einhaltung des Vertrags bestanden. Stegmayer, der dem Club neben Drexl-er die meisten Tore geschossen hat, hat ge-wiß an Leistung verloren. Aber das haben andere auch getan. Das Drängen auf seinen Abgang wird damit begründet, daß ihn die Beanspruchung als Olympia-Amateur der Clubelf zu stark entzogen hätte und daß er nach den Olympischen Spielen bestimmt ab-gewandert wäre. Aber warum eigentlich so gewiß? Wer nun auch noch Kröner ab-wandern lassen wollte, sollte die Meinung des Bayern-Trainers Lattek über den der-zeitigen Leistungsstand Starcks im „Sport-Kurier“ vom 28. Juni nachlesen.

Jeder Clubfreund wird sich freuen, wenn es richtig ist, daß ein 18jähriger Torhüter in Kürze voll für die Mannschaft nachgereift sein wird. Denn die künftige Nr. 1 Die-gelmann wird im November 32 Jahre alt und gewiß will niemand in die Verlegen-heit kommen, in zwei Jahren vielleicht einen Torwart zum doppelten Preis erwerben zu müssen, den Welz einbrachte. Aber ging das alles nicht gelegentlich ohne ausreichendes Konzept (siehe auch Schöffner)?

Wir erörtern das nicht, um denen, die so viel Zeit für ihre ehrenamtliche Tätigkeit aufwen-den, am Zeug zu flicken. Wir diskutieren es, um dazu beizutragen, daß endlich wenig-stens drei Folgerungen gezogen wer-den:

1. Es genügt nicht, einen Verein von der Größenordnung unseres Clubs zu verwal-

ten. Ein solches Unternehmen muß ge-führt werden (eine Forderung, die nichts mit der Zahl der Vorstandsmitglieder zu tun hat). Dazu bedarf es eines Vorstands, der die Richtlinien der Vereinspolitik setzt, und zu ihrer Umsetzung einer hauptamtli-chen Führungskraft mit Manager-qualitäten. Eines Mannes, der das Neben-und Gegeneinander, wie wir es gerade rings um die Aufstiegsrunde erlebten, kraft der ihm vom Präsidenten zu übertragenden Voll-machten mit harter Hand beendet. Eine solche Führungskraft wird nicht auf dem Markt an-geboten. Man kann die Aufgabe auch nicht unter der Hand vergeben. Die Stelle müßte ausgeschrieben und dann nach Qualität be-setzt werden.

2. Auch der 1. FCN müßte sich endlich vor-behaltlos der Forderung nach der 2. Bun-desliga anschließen. Nur in ihr könnte sich unsere noch nicht völlig verwirtschaftete, veranlagte Mannschaft an mehr oder weniger gleichwertigen Gegnern steigern. Der Bum-melmarsch durch die Regionalliga ist dazu nicht geeignet. Mit der zweigeteilten 2. Bun-desliga (Nord/Süd) entfele auch die Hetz-jagd der Aufstiegsrunden, in denen sich Be-rufene und Unberufene herumquälen.

3. Durch diese und andere geeignete Maß-nahmen muß es für leistungsstarke Spieler wieder attraktiver als bisher gemacht werden, beim Club zu spielen und bei ihm zu blei-ben. Zur Zeit gibt für die Ehre, das rote Trikot zu tragen, keiner mehr auch nur einen Pfifferling.

Entscheiden wir uns nicht endlich für neue Methoden, dann werden wir möglicherweise am Ende der nächsten Saison noch vergrämter aus der Wäsche schauen als diesmal. Muß das denn wirklich sein? Führung tut not.

Dr. K. Brömse

ABR

Wohin auch immer Sie reisen,
Ihr ABR bereitet alles für Sie vor.

ALLE Fahrausweise für Bahn-Flug-Schiff zu Originalpreisen
Große Auswahl an Urlaubsreisen - wir beraten Sie kostenlos



AMTLICHES BAYERISCHES REISEBÜRO GmbH

Nürnberg:

Hauptbahnhof, Hallplatz, Hauptmarkt
Tel. 20681

Fürth:

Bahnhofsplatz
Tel. 772670

Erlangen:

Hauptstraße
Tel. 24013

Gewogen und zu leicht befunden

(Fazit des Fußballjahres 1970/71)

Die Bundesliga-Aufstiegsrunde, zu recht auch „Stunde der Wahrheit“ genannt, war bitter: Der 1. Fußball-Club Nürnberg wurde gewogen und zu leicht befunden.

Auch das zweite Eisen des Südens, der Karlsruher SC, erwies sich als wider Erwarten kalt.

Tabellen und Zahlen können mitunter trügen, doch wer wollte bezweifeln, daß das Endklassament der Bundesliga-Aufstiegsrunde 1971 die noch vor Wochen im Raum stehende Frage, inwieweit der Siegeszug des Clubs innerhalb der Regionalliga Süd einem außergewöhnlich starken 1. FCN oder ausnehmend schwachen Kontrahenten zuzuschreiben war, eindeutig beantwortet.

Das Fazit der mit großen Hoffnungen begonnenen und gemessen an der Konkurrenz sehr aufwendig durchgeführten Fußballsaison 1970/71 ist daher kaum positiver als 1969/70.

Vermutlich hätte es auch im Vorjahr — trotz Kickers Offenbach und einem seinerzeit stärkeren KSC — zu mehr als nur zum undankbaren, einen weiteren Trainerwechsel nebst sonstigen Veränderungen auslösenden 3. Regionalliga-Rang gereicht, wenn sich Clubtorhüter Gerd Welz bei Schlüsselspielen in seiner diesjährigen Form präsentiert hätte.

Kritisieren ist leicht, besser machen, das heißt Erfolg haben, um etliches schwerer.

Auch diese Binsenwahrheit — an zu Amt und Würden gekommene Ex-Kritiker adressiert — zählt zum Fazit des in seiner Endphase überaus enttäuschend verlaufenen Fußballjahres 1970/71.

Hoffen wir, daß sich 1971/72 unsere Erwartungen erfüllen!

Das Endklassament der Aufstiegsrunde 1971 lautet:

Gruppe I

1. VfL Bochum	8	7	0	1	23:11	14:2
2. VfL Osnabrück	8	3	1	4	11:13	7:9
3. FK Pirmasens	8	3	1	4	11:14	7:9
4. Karlsruher SC	8	3	1	4	9:12	7:9
5. Tasmania 1900	8	2	1	5	13:17	5:11

Gruppe II

1. Fort. Düsseldorf	8	6	2	0	19:7	14:2
2. Bor. Neunkirchen	8	4	1	3	11:9	9:7
3. FC St. Pauli	8	3	2	3	10:14	8:8
4. 1. FC Nürnberg	8	3	1	4	14:10	7:9
5. Wacker 04	8	1	0	7	6:20	2:14

A. W.

Hinweis für Besucher des Neuen Zabo und des Clubbades

Die Linie 96 der Städtischen Verkehrsbetriebe (Omnibus) hält neuerdings am Tunnel der vom Stadion zum Valznerweiher führenden Straße.

Diese Haltestelle (Zeppelin-Unterführung) liegt dem „Neuen Zabo“ am nächsten und wird sicherlich vielen Clubmitgliedern und Badegästen zugute kommen.

Trainerwechsel beim Club

Barthel Thomas verläßt uns „Boba“ Mihailovic kommt

Zu Beginn der neuen Fußball-Saison wird der 1. FC Nürnberg auch einen neuen Trainer seiner Vertragsspieler-Mannschaft beschäftigen. Der Jugoslawe Prvoslav „Boba“ Mihailovic tritt ab 1. Juli die Nachfolge von Barthel Thomas an, der auf eigenen Wunsch mit Ende der Saison 1970/71 unseren Club verläßt und nun die Stuttgarter Kickers betreuen wird.

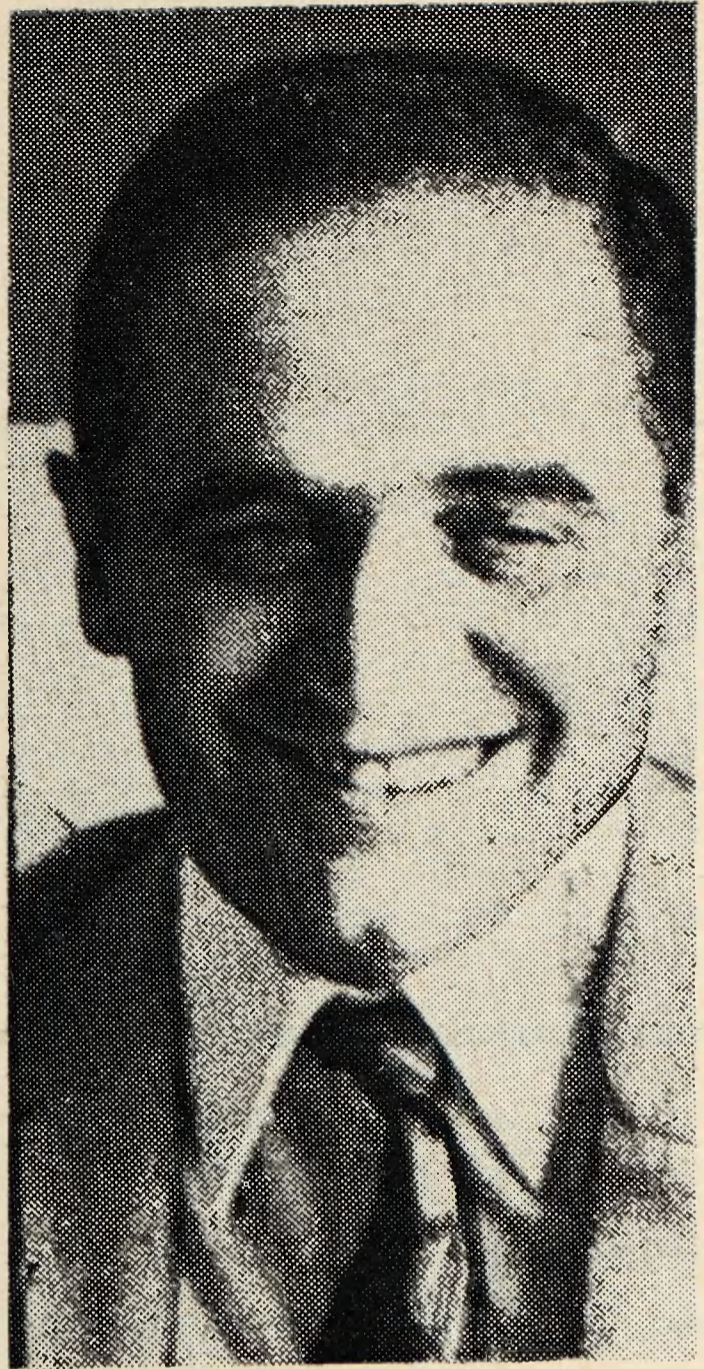
Der Abschied von Barthel Thomas fällt nicht leicht. Der 1. FCN hat in ihm einen eifrigen Trainer kennengelernt, der es verstand, die Mannschaft zu begeistern. Unter Thomas erlebte der Club eine erfolgreiche Regionaliga-Saison 1970/71.

Die Aufstiegsrunde zur Bundesliga hat nicht unsere Erwartungen erfüllt. Und auch des Trainers Hoffnungen gingen nicht in Erfüllung. Als der Club in einem Gespräch mit Trainer Thomas dessen Weiterverpflichtung für die nächste Saison klären und besprechen wollte, bat Herr Thomas um eine Trennung zwischen ihm und dem Verein. Herr Thomas wollte sich verändern. Er hatte auch bereits vor diesem Gespräch mit der Vorstandschaft einen Vertrag bei den Stuttgarter Kickers unterzeichnet. Schade, daß die im April 1970 begonnene Zusammenarbeit zwischen Club und Thomas beendet ist.

Für die Club-Vorstände galt es nun, binnen kürzester Frist einen neuen Trainer zu finden. Angebote gab es viele. Doch am Ende scheiterten Gespräche immer daran, daß die meisten Kandidaten bereits Verträge mit ihren bisherigen Vereinen hatten.

Der Club entschied sich schließlich für Prvoslav (im internationalen Fußball kurz „Boba“ genannt) Mihailovic (siehe Bild) aus Belgrad. Herr Mihailovic ist am 13. 4. 21 geboren und spielte als einer der besten jugoslawischen Außenstürmer von 1938 bis 1945 beim BSK Belgrad und von 1945 bis 1957 bei Partizan Belgrad. Von 1945 bis 1954 bestritt „Boba“ 23 Länderspiele und nahm als Internationaler auch an den Olympischen Spielen 1948 in London und 1952 in Helsinki teil. Die Fußballweltmeisterschaft 1950 in Rio machte Herr Mihailovic genauso mit wie die WM 1954 in der Schweiz.

1957 wurde „Boba“ Mihailovic Trainer beim OFK Belgrad und kam dann zu Partizan Belgrad zurück. Von 1960 bis 1963 war er



Chef-Trainer bei Partizan und fungierte in dieser Zeit zugleich als Selektionsleiter der jugoslawischen Nationalmannschaft. 1963 bis 1966 trainierte Mihailovic als „Entwicklungshelfer“ in Ägypten und war dann ein Jahr 1966/67 bei Preußen Münster. Anschließend bis 1970 war „Boba“ technischer Direktor bei Partizan Belgrad und von 1970 bis jetzt Trainer der Nationalmannschaft von Kuwait.

Wir hoffen, daß wir in Herrn Mihailovic einen international erfahrenen Mann verpflichten konnten. Er hat beim 1. FCN einen Einjahresvertrag unterschrieben. Er spricht gut deutsch und hat sich zum Ziel gesetzt, den 1. FCN wieder in die Bundesliga zurückzuführen. Große Worte machte Herr Mihailovic allerdings nicht. Er will — genau wie sein Vorgänger Barthel Thomas — mit Arbeit überzeugen.

Dem scheidenden Trainer Thomas nochmals herzlichen Dank und viel Glück in seinem neuen Wirkungskreis. Dem kommenden Trainer „Boba“ Mihailovic viel Erfolg und gleichfalls viel Glück!

Welz und Stegmayer verlassen den Club

Die neue Fußballsaison wird eine neuformierte Mannschaft bringen. Der Wechsel in unserer Vertragsspielermannschaft ist groß. Nach den bekannten Abgängen von Schuster (Bayern Hof), Seubert (Bayern Hof), Renner, Löhr (Mainz 05), Riemann (TuS Neuen-dorf), Pradt, Rother, Grimm (alle Bayreuth) verlassen nun auch Torwart Gerd Welz und Linksaußen Roland Stegmayer den 1. FCN. Welz schließt sich dem 1. FC Köln an. Stegmayers neuer Verein war bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt.

Welz bekam vom 1. FC Köln ein sehr gutes Angebot. Sein Wechsel war so gut wie nicht aufzuhalten, denn Welz sah seine große sportliche und finanzielle Chance. Hätte der 1. FC Nürnberg Welz unter allen Umständen gehalten, wäre ganz bestimmt mit einem unzufriedenen Welz zu rechnen gewesen. Außerdem spielte bei der Freigabe von Welz die Tatsache eine Rolle, daß mit Diegelmann ein guter Torwart zur Verfügung steht.

Stegmayers Abgang aus dem 1. FCN gingen lange Gespräche mit ihm voraus. Ein guter Roland Stegmayer in der Saison 1971/72 wäre ständig für die Olympia-Auswahl auf Achse. Entweder in Lehrgängen oder Länderspielen. Für die Rückrunde stünde Stegmayer oft nicht zur Verfügung. Der Verein muß für ihn auf jeden Fall ständig einen gleichwertigen zweiten Mann einsetzen, der sich vielleicht bald einen Stammplatz erkämpfen könnte. Stegmayer konnte nicht zugesichert werden, daß er Nummer eins sei.

Ewald Schöffner, der sich der SpVgg Bayreuth anschließen wollte, hat seine Absicht revidiert und will beim 1. FCN bleiben. Der Süddeutsche Verband dürfte da das letzte Wort haben. Schöffner hat immerhin erklärt, er habe den Vertrag mit Bayreuth vorzeitig unterschrieben, daher sei er rechtsungültig. Der 1. FCN wird auf jeden Fall Schöffner behalten, wenn er beim Club bleiben will.

Franz Schäfer neuer Vertragsspielerchef

Laut Vorstandsbeschuß wurde Franz Schäfer mit der Leitung der Vertragsspieler-Abteilung beauftragt. Er tritt damit unter Beibehaltung seines Amtes als 3. Clubvorsitzender die Nachfolge des nach knapp einjähriger Tätigkeit ausscheidenden Werner Höllerer an.

Fred Böhm erklärt

Zu dem Spielbericht im Juniheft der Club-Zeitung über das Spiel Club — Fortuna Düsseldorf legt der frühere langjährige Leiter der Vertrags-, dann Lizenzspielerabteilung des 1. FCN, Fred Böhm, Wert auf die Feststellung, daß nicht er die Wiederaufnahme dieser Tätigkeit während der Aufstiegsrunde angestrebt habe, sondern daß ihn die Vorstandschaft dringend gebeten habe, die Aufgabe zu

übernehmen. Ich sehe keinen Anlaß, dem Wunsch des Herrn Böhm auf Wiedergabe dieser Erklärung nicht zu entsprechen. Um so mehr bleibt es bei meiner Feststellung anläßlich der Pressekonferenz wegen des „Falls“ Böhm, daß es voraussehbar gewesen sei, daß dieser überstürzte Versuch einer Regelung nicht habe gutgehen können.

Dr. K. Brömse

Zum Saisonauftakt Club — Bayern

Der Club empfängt am Donnerstag, 29. Juli, zu einem Freundschaftsspiel den neuen Deutschen Pokalmeister FC Bayern München. Zwei Tage später, am 31. 7., trifft der 1. FCN in der 1. Süd-Hauptrunde des DFB-Pokals auf den Bayernligisten SpVgg Weiden (dort).

Erster Regionalliga-Gast in Nürnberg ist am 14. August der VfR Heilbronn.

Die weiteren Paarungen des 1. Meisterschaftsspieltages lauten: Opel Rüsselsheim — SpVgg Fürth, Bayern Hof — Hessen Kassel, Offenbacher Kickers — SSV Reutlingen, ESV Ingolstadt — FC Schweinfurt, FC Villingen — 1860 München, SpVgg Bayreuth — Karlsruher SC, 98 Darmstadt — Stuttgarter Kickers, Jahn Regensburg — FC Freiburg. Spiel-frei: SpVgg Ludwigsburg.

Untere Vollmannschaften

1a- und 3. Mannschaft Gruppensweiter

Unsere „1a“, seit Jahren auf den Gruppensieg abonniert und bei Halbzeit noch führend, ließ leider in ihrer Konzentration nach und gab in den letzten Spielen gegen Außenseiter wichtige Punkte ab. Kein Wunder, daß es dieses Mal nur zum undankbaren 2. Platz hinter Post Nürnberg III gereicht hat. Schade, denn gerade die „1a“, von Richard Meyer gut trainiert, wäre zu größeren Taten fähig gewesen.

Unsere „1b“, von Karl Stumpfner betreut, mußte oftmals im letzten Moment Spieler für die Regionalligareserve abstellen. Dieser Umstand verhinderte, mehr als den 3. Tabellenrang zu erreichen.

Unsere in der gleichen Gruppe spielende 2. Mannschaft (Betreuer Hermann Zeiher) kam auf den 4. Platz.

Die von Max Volkert betreute „2a“ wartete in der Vorrunde mit beachtlichen Erfolgen auf. Leider mußten, kaum daß die Rückrunde begonnen hatte, zwei gute Stürmer zur Bundeswehr einrücken. Dieser nicht mehr zu verkraftende Verlust ließ die junge Elf auf den 5. Platz zurückfallen.

Unsere 3. Mannschaft, zu der die ehemaligen Spieler der Amateurreserve Schwab, Puff, Riederle und Singer gestoßen sind, wurde Gruppensweiter. Dieses Team nebst Betreuer Ludwig Selzle schwört darauf, im nächsten Jahr Gruppensieger zu werden.

Die letzten Ergebnisse:

1a-Mannschaft: — Altenfurt III 2:2, — SpVgg Fürth 2b 5:1 (dort), — DJK Falke 2a 1:2,

— Zabo Eintracht 2a 0:1 (dort), — VfL Nürnberg III 3:1, — Weiherhofen 1:0, — SpVgg Nürnberg 6:0, — Großgründlach I 1:0, — Phönix Privat 2:1 (dort).

1b-Mannschaft: — SpVgg Fürth 2a 4:0, — eigene 2. Mannschaft 4:0, — ATV Nürnberg Privat 3:4 (dort), — 1873 Süd 2b 1:3, — Falke III 3:2 (dort), — 1846 III 1:6.

2. Mannschaft: — eigene „1b“ 0:4, — SpVgg Fürth 4a 1:3 (dort), — Zabo Eintracht III x:0, — ASN Fortuna 3:2 (dort), — SpVgg Fürth 2a 2:1 (dort), — DJK Süd III 5:1.

2a-Mannschaft: — SpVgg Fürth 2b x:0, — Falke 2a 2:4 (dort), — Zabo Eintracht 2a 1:2, — VfL Nürnberg III 3:4 (dort), — Phönix Privat 1:1, — Schwabach 04 III 1:4 (dort).

3. Mannschaft: — SpVgg Fürth 1b 0:2 (dort), — SpVgg Fürth 3b 4:1, — Frankonia Privat 3:2, — Buch Privat 3:1 (dort), — Phönix Privat 6:1, — Maiach III 4:1 (dort), — Stein III 4:0 (dort), — Altenberg 2a 4:2 (dort), — Reitersaich I 4:1 (dort).

1. AH: — Altenfurt 1a 1:0 (dort), — Viktoria AH 1:1 (dort), — DJK Langwasser AH 6:1, — Brunn AH 5:3, — Windsbach AH 3:3 (dort), — Schöller Privat 0:0, — Rangierbahnhof Privat 2:3 (dort).

2. AH: — Buchenbühl 1. AH 0:4 (dort), — Poppenreuth Priv. 2:0, — Germania Schniegling AH 0:3, — Rückersdorf AH 0:4, — 88 Johannis AH 2:4 (dort).

Altliga: — 63 Jahn Justiz 9:3, — VfL Nürnberg AH 4:1. F. Rupp

Fußball-Jugend

Clubjugend zum 12. Mal Bayerischer Meister!

Vorweg herzlichen Glückwunsch unserer 1. Jugend und ihrem Trainer Fritz Kreißel! Es war ein imponierender Siegeszug. Alle, die den Endspielen beigewohnt haben, werden dies bestätigen.

Am 5. Juni mußten wir gegen den Unterfränkischen Meister Bayern Kitzingen antreten und gewannen eindeutig mit 8:0. Durch diesen Sieg hatte sich unsere Jugend für das Finale qualifiziert. Endspielpartner war der

Niederbayerische Meister TSV Vilshofen, der die favorisierte Jugend des TSV 1860 München auszubooten vermochte. Das Endspiel, in dem die Clubjugend streckenweise Fußball wie aus dem Lehrbuch demonstrierte, wurde mit 9:0 gewonnen. Die 12. Bayerische Meisterschaft war damit perfekt.

Zwischen dem Bayerischen Finale und den Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft lag viel Arbeit. Verletzte mußten kuriert und ein gerüttelt Maß an Vorarbeit geleistet werden. Ich möchte mich nochmals bei all unseren guten Geistern, Hans Meier, Günter Prächt,

Für Spieler unserer 1. Mannschaft, 1. Jugend- und 1. Amateurmansschaft suchen wir dringend per 1. 8. bzw. 1. 9. möblierte Einzelzimmer und mehrere 2- und 3-Zimmerwohnungen. Zabo und der südl. Stadtteil werden als Wohnlage bevorzugt.

Angebote an die Geschäftsstelle unter Rufnummer 405555

Willi Spieß, Ludwig Keil und insbesondere bei unserem nimmermüden Vereinsarzt Dr. Lobenhofer herzlichst bedanken.

Zum 6. Mal Süddeutscher Meister!

Vor einem Jahr — etwa um die gleiche Zeit — schrieb ich, daß nach dem Gesetz der Serie die Clubjugend 1970/71 Süddeutscher Meister werden müßte, nachdem sie 1968/69 Dritter und 1969/70 Zweiter geworden war. Und in der Tat, der große Wurf gelang! Wir gratulieren mit großer Freude der Mannschaft und Trainer Fritz Kreißel! Der Weg war sehr schwer, insbesondere deshalb, weil ein Qualifikationsspiel gegen den Hessischen Meister Kickers Offenbach bestritten werden mußte. Es war bekannt, daß Offenbach in diesem Jahr eine sehr starke Jugendelf besitzt und wer den „Fußball-Krimi“ am 13. 6. 71 erlebt hat, kann dem nur beipflichten. Die reguläre Spielzeit endete 2:2. Die Verlängerung von 2 x 10 Minuten wurde mit 3:3 abgeschlossen. Dann folgte ein nervenaufreibendes Elfmeterschießen, das wir mit 2 Toren Unterschied für uns entscheiden konnten.

Unser Sieg war sicherlich etwas glücklich, aber nicht unverdient. Nachdem diese schwere Hürde genommen war, mußten wir am 20. 6. in Aalen gegen den Württembergischen Meister VfB Stuttgart im Rahmen einer einfachen Punkterunde antreten. Dieses Spiel konnten wir mit 3:0 überzeugend gewinnen. Damit war der Grundstein gelegt. Im Endturnier trafen wir im ersten Spiel in Böblingen/Württemberg auf den Südbadischen Meister FC Offenburg. Die Offenburger Jugend war sehr

stark. Unsere Mannschaft hatte nicht ihren besten Tag erwischt und mußte sich gewaltig strecken, um das Spiel mit 2:0 zu gewinnen. Im letzten Treffen gegen den KSC in Tübingen siegte unsere Jugend überlegen mit 6:1, Halbzeit 4:0. Besonders in der ersten Halbzeit hat unsere Jugend großartig aufgespielt. Alle waren sich darüber einig, daß die Clubjugend in überzeugender Manier die Süddeutsche Jugendmeisterschaft errungen hat. Damit hat sich der Clubnachwuchs für die Endspiele um die Deutsche Jugendmeisterschaft qualifiziert. Diese Spiele finden am 10. 7./11. 7. 71 im Nürnberg/Fürther Raum statt. Wir wünschen unserer Jugend hierzu viel Glück und hoffen auf rege Anteilnahme aller Cluberer.


1a- und B 1-Jugend ließen aufhorchen

Unsere neuformierte 1a-Jugend hat sich in den letzten Wochen ebenfalls hervorragend geschlagen. Sie konnte sich für die Endspiele des alljährlich stattfindenden Richard-Gräbner-Gedächtnis-Turniers qualifizieren und schlug, was hervorzuheben ist, in der vorausgegangenen K.O.-Runde den Kreismeister der Sonderrunde Nürnberg-Fürth, die 1. Jugend des ASV Vach (dort), mit 3:2 Toren.

Auch unsere B 1-Jugend machte von sich reden. Sie erspielte sich erneut die Teilnahmeberechtigung für die Endrunde des Karl-Rupprecht-Gedächtnis-Turniers.

Beiden Mannschaften wünschen wir viel Glück!

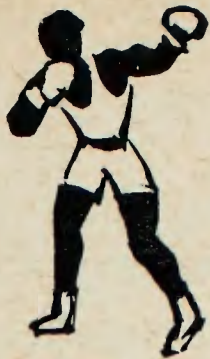
Christian Schmidt



adidas

Sport Scherm

Nürnberg Ledergasse



BOXEN

Auch Mülheim/Ruhr war eine Reise wert

In Abwesenheit unserer sich in Urlaub befindlichen bzw. erkrankten Mitarbeiter Theo Hasselbacher und Jürgen Seidemann wurde mir die Aufgabe übertragen, unsere Staffel ins Ruhrgebiet zu begleiten.

Aus der Überschrift geht bereits hervor, daß diese Reise überaus eindrucksvoll war. Unsere Mannschaft übertraf sich selbst und sorgte für einen bislang kaum erlebten Kampfabend. Die Leistungen einzelner herausheben, hieße die anderen benachteiligen. Dennoch seien die Begegnungen Slachta — Zaniol und Gerhard Hopf — Rumpf kurz skizziert.

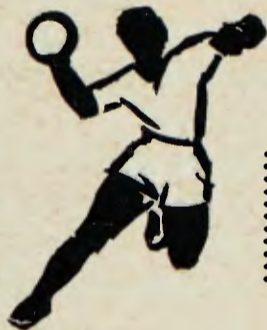
Slachta erzielte gegen den Mülheimer Nationalstaffelboxer ein Unentschieden. Dieses Ur-

teil ging noch einigermaßen in Ordnung, obgleich unser Sepp klare Vorteile hatte.

Gerhard Hopf jedoch, der nach 17stündiger Bundeswehrübung und 7stündiger Bahnfahrt in den Ring trat, wurde derart betrogen, daß das etwa tausendköpfige Publikum minutenlang protestierte und in laute „Schieberrufe“ ausbrach. Wäre objektiver geurteilt worden, dann hätte die Partie am Ende 11:11 gelautet. Doch als faire Sportler erhoben wir keinerlei Einsprüche und gaben uns mit 13:7 geschlagen.

Für sportliche Leistung und vorbildliche Disziplin sei allen Kämpfern — an der Spitze Dave Foreman und Karl Kirschke — nochmals herzlich gedankt.

Die Reise mit dieser guten Truppe war ein großes Erlebnis.
Willi Hopf



HANDBALL

1. Damenmannschaft nicht zu schlagen!

ASV Fürth wurde 13:4, Auerbach 22:3, DJK Würzburg 14:8, Rodach 25:3, MTV Fürth 17:2 und Siemens Erlangen 15:1 besiegt. Bei einem Spiel gegen die Auswahl von Hof behielten unsere Damen, ohne in kompletter Aufstellung anzutreten, mit 18:3 die Oberhand.

Spannend scheint es erst wieder bei der Süddeutschen Meisterschaft zu werden. In Anbetracht des Leistungsunterschiedes innerhalb der Landesklasse kann man sich nur über die Einführung der Süddeutschen Oberliga freuen. Schade, daß diese Liga erst jetzt kommt.

„1b“ hat sich wieder gefangen!

Unsere 1b-Mannschaft, die in den ersten Spielen nicht so recht Tritt fassen konnte, scheint

sich recht gut gefangen zu haben. Gegen ASV Pfeil wurde zwar 5:3 verloren, aber gegen 1846 Nürnberg gab es einen 3:1-Sieg. SpVgg Fürth wurde 3:2 geschlagen und Bayern Kickers 10:2.

2. Damenmannschaft im Aufbau!

Schwabach war ein sehr unbequemer Gegner. Unsere 2. Damenmannschaft verlor 19:2 und es sah dabei nicht gut für uns aus. Auch gegen Altdorf gab es eine 10:2-Niederlage, doch gegen Stein wurde mit 7:4 gewonnen.

1. und 2. weibliche Jugend

Erfolgversprechend wächst die 1. weibliche Jugend heran. Auf den Spuren der 1. Damen wandelnd, landen unsere Mädchen durchwegs Kantersiege. Wenn man ihnen zusieht, kann man sich nur über ihre Spielfreude und bereits gute Technik freuen.

Am 22. 5. wurde Pyrbaum 14:2 geschlagen, im Rückspiel gab es jedoch nur einen knappen 1:0-Erfolg. Falkenheim wurde im ersten Spiel 30:0 besiegt, das Rückspiel wurde mit 35:2 gewonnen.

Die 2. Jugend verlor gegen Schwabach 4:7 und spielte gegen Falkenheim 4:2.

Männermannschaften

1. Herrenelf hofft auf Fritz Schmidt, Dieter Gömmel und Gerhard Spangler.

Bevor wir zu den Spielberichten kommen, ein Wort im voraus. Verzweifelt suchen die Verantwortlichen (einschließlich verschiedener Spieler) nach den Ursachen für die wechselhaften Leistungen unserer 1. Mannschaft. Zwischendurch wird herrliches Handballspiel geboten, dann folgen wieder weit unter dem Durchschnitt liegende Leistungen. Die Lage ist jedenfalls nicht sehr rosig.

26. 5.: 1. FC Nürnberg — TV 1848 Erlangen 5:7. Vier Tage nach dem Sieg gegen Ingolstadt hatten wir in einem Nachholspiel gegen den TV anzutreten. Kurz vor Spielbeginn stellte sich heraus, daß der wichtigste Mann des „Erlanger“ Teams, nämlich B. Lukas, auf Grund einer Verletzung nicht antreten konnte.

Dadurch waren unsere Chancen erheblich gestiegen. Leider begannen wir wieder mit einigen Pfosten- und Lattentreffern. Außerdem brachte unsere Abwehr dem wirklich harmlosen Erlanger Sturm zuviel Respekt entgegen, sonst wären die Gäste kaum zu 5 Toren in der ersten Hälfte gekommen. Die „Schlagkraft“ unserer Angriffe drückte sich an diesem Tag in einem Torerfolg aus, so daß sich ein Halbzeitergebnis von 1:5 ergab. In der zweiten Spielhälfte griff unsere Deckung die Gäste konsequenter an. Es gelang jedoch nicht, diese zweifelsohne schwache Mannschaft des TV dennoch zu schlagen.

Durch das Letztgesagte erübrigt sich wohl ein Kommentar über die Leistung, die unsererseits geboten wurde.

9. 6.: 1. FC Nürnberg — Post Regensburg 6:14. Durch einen Sieg hätten wir unser Punktekonto erheblich günstiger gestalten können. Sehr bald schon mußten wir einen Rückstand hinnehmen, der aber in der Pause noch relativ gering war. Zu diesem Zeitpunkt stand es 4:6. Nach Halbzeit wurde zunächst unsere Deckung durch einen Wechsel in ihrer „Harmonie“ gestört. Die Regensburger zogen nun eine Art „Kreisläuferspiel“ auf, das durch angetäuschte Sperren und geschicktes Abset-

zen zum Kreis ermöglicht wurde. Man muß aber dazu sagen, daß unsere Deckung dieser Spielweise sehr entgegenkam. Zeitweise wirkte es fast lächerlich, wie die Regensburger unsere Abwehr ausspielten. Bei unseren an und für sich zahlreichen Gegenstößen kamen wir noch zu zwei Toren. Endstand 6:14.

Am Rande wäre zu vermerken, daß etliche Abteilungsmitglieder, anstatt unsere Mannschaft anzufeuern, mehr zu spöttischen und herablassenden Bemerkungen neigten. Diese Tatsache ist, mag eine Mannschaft auch n o c h so schlecht spielen, sehr bedauerlich.

17. 6.: TV 1848 Erlangen — 1. FC Nürnberg 18:15. Da der Platz der Gastgeber nicht bespielbar war, wurde das Treffen auf einer Anlage in der Hartmannstraße durchgeführt. Der Platz dürfte der beste gewesen sein, auf denen wir bislang gespielt haben. Hinzu kam noch ein ideales „Handballwetter“. Unser Angriff legte von Anfang an eine Zielstrebigkeit an den Tag, die man nicht immer gewohnt ist. So kamen wir über eine 5:3-Führung zum Halbzeitresultat von 7:7. Auch nach der Pause führten wir kurze Zeit mit einem Tor, dann jedoch lagen zumeist die Gastgeber mit einem Treffer mehr in Front. Durch Unaufmerksamkeiten unserer Abwehr gelang es ihnen, auf zwei Tore davonzuziehen. Kurz vor dem Abpfiff kamen sie — wieder einmal durch Überzahlangriff — zum „Drei-Tore-Vorsprung“. Diese Niederlage hat uns endgültig in akute Abstiegsgefahr gebracht. Leider reichten die an diesem Tag vorhandenen Energien, die sich in Siegeswillen und Kampffreude ausdrückten, nicht aus, um das Spiel für uns zu entscheiden. Es zeigte sich auch, wieviel die Übersicht des Spielertrainers Lukas für die Erlanger wert ist.

20. 6.: TSV Landsberg — 1. FC Nürnberg 15:20. Jeder wußte, daß wir uns weder ein Unentschieden noch eine Niederlage leisten durften. Auch die Landsberger waren aufgrund ihrer Tabellensituation (Tabellenletzter) auf einen Sieg aus. Von Anfang an wurde jedoch in unserem Sturm viel gelaufen und geworfen. Auffallend war die Absicht des Schiedsrichters, uns, wie auch Landsberger Zuschauer bestätigten, durch krasse Fehlentscheidungen zu benachteiligen. Dank der Treffsicherheit unserer Stürmer, die durch die Spätzünderparaden der beiden Landsberger Torhüter noch unterstützt wurde, stand es zur Pause 8:10 für uns. Auch nach Halbzeit begannen wir mit zielstrebigem Angriffen, so daß wir immer zumindest mit zwei Toren Vorsprung führten. Jetzt gilt es, am 26. 6.

TS Regensburg zu schlagen, um deutlicher der Abstiegsgefährdeten Zone zu entrinnen. Bemerkenswert am Landsberger Spiel war noch die Großzügigkeit und Sympathie unseres Gegners, die sich in ca. 50 Litern Bier und geselligem Beisammensein ausdrückte. Bei 20 Treffern kann man außerdem auch mal wieder die Torschützen erwähnen: Schmidt (10), Effenberger (4), Gömmel (2), Mittag (2), Höfer (1), Großberger (1).

Reserve hält sich sehr gut

Ein überraschend starkes Spiel wurde mit Müller I gegen SpVgg Fürth geboten. Auf Gegners Platz konnten mit 14:7 Toren beide Punkte geholt werden. Fürth hatte nur in den ersten 10 Minuten eine Chance. In Winkelhaid ging es dann genau umgekehrt. Mit 15:7 Toren hatten wir keine Erfolgsmöglichkeiten. Gegen Roßtal wartete unsere Reserve mit einer sehr schwachen Leistung auf, dennoch gabs einen 12:9-Sieg.

Am Samstag, 26. 6., wurde 1846 Nürnberg 20:15 geschlagen. Bis Mitte der 2. Halbzeit hielten die „Sechsvierziger“ noch mit, dann aber wurden sie glatt überrollt. Bei dieser Begegnung sah man sehr schöne Spielzüge, das Trainingskonzept von Dieter Prange ging voll auf. Bei konsequenter Ausnutzung der Chancen wären leicht 30 Tore drin gewesen.

2. Mannschaft wechselhaft!

Leinburg wurde 13:6 besiegt, doch gegen Schwabach mußte eine 12:2-Niederlage hingenommen werden. Auch SpVgg Fürth holte mit 9:7 beide Punkte.

AH siegt weiter

60 Fürth war der erwartete widerspenstige Gegner, konnte aber in den Schlußminuten nicht mehr mithalten und verlor 17:13. In Zirndorf, die Gastgeber führten schon

hoch, wirkte sich wiederum die hervorragende Kondition unserer „alten Herren“ aus und mit 13:18 behielt die Club-AH die Oberhand.

Jugend und Schüler

Der Neuaufbau braucht etwas Zeit.

Unsere 1. Jugend mußte gegen Tuspo mit 17:13 eine Niederlage einstecken, siegte dann jedoch gegen Schwabach mit 10:9. Gegen SpVgg Fürth wurde mit 17:8 verloren.

Man sollte diese Ergebnisse nicht zu hoch bewerten, denn wir hatten sehr viele Abgänge in die 1. und Reservemannschaft. Dieter Schmidt hat es bestimmt nicht leicht, eine neue Mannschaft zu formen, aber er hat schon bewiesen, daß er dazu in der Lage ist. Die Spieler, die jetzt in die Vollmannschaften abgegeben wurden, zeigen alle hervorragendes Können. Mit diesem Material können wir unbesorgt in die Zukunft blicken.

B-Jugend

Gegen 61 Zirndorf A gab es eine 19:4-Niederlage und gegen Tuspo wurde 13:6 verloren. Mit Geduld wird das schon noch!

Die C-Schüler schlugen Weißenburg 9:2 und unsere IID schlug Schwabach 15:4.

Aus dem Abteilungsleben

Wir gratulieren nachträglich unserem langjährigen großen Handballspieler und Abteilungsvorstand Adolf Bernhardt zu seinem 70. Geburtstag aufs herzlichste und wünschen ihm noch viele schöne Jahre im Kreis der Sportler.

Am 12. 6. 71 stellte sich bei Familie Lauer ein Mädchen ein. Herzlichen Glückwunsch!

Beim Ehrungsabend wurden unsere Handballer Frau Schaffer, Erich Meder und Helmut Möhler für ihre 25jährige Mitgliedschaft beim Club ausgezeichnet. H. D. Müller



Die neueste Tennismode von
Head · Fred Perry · Lacoste u. a.

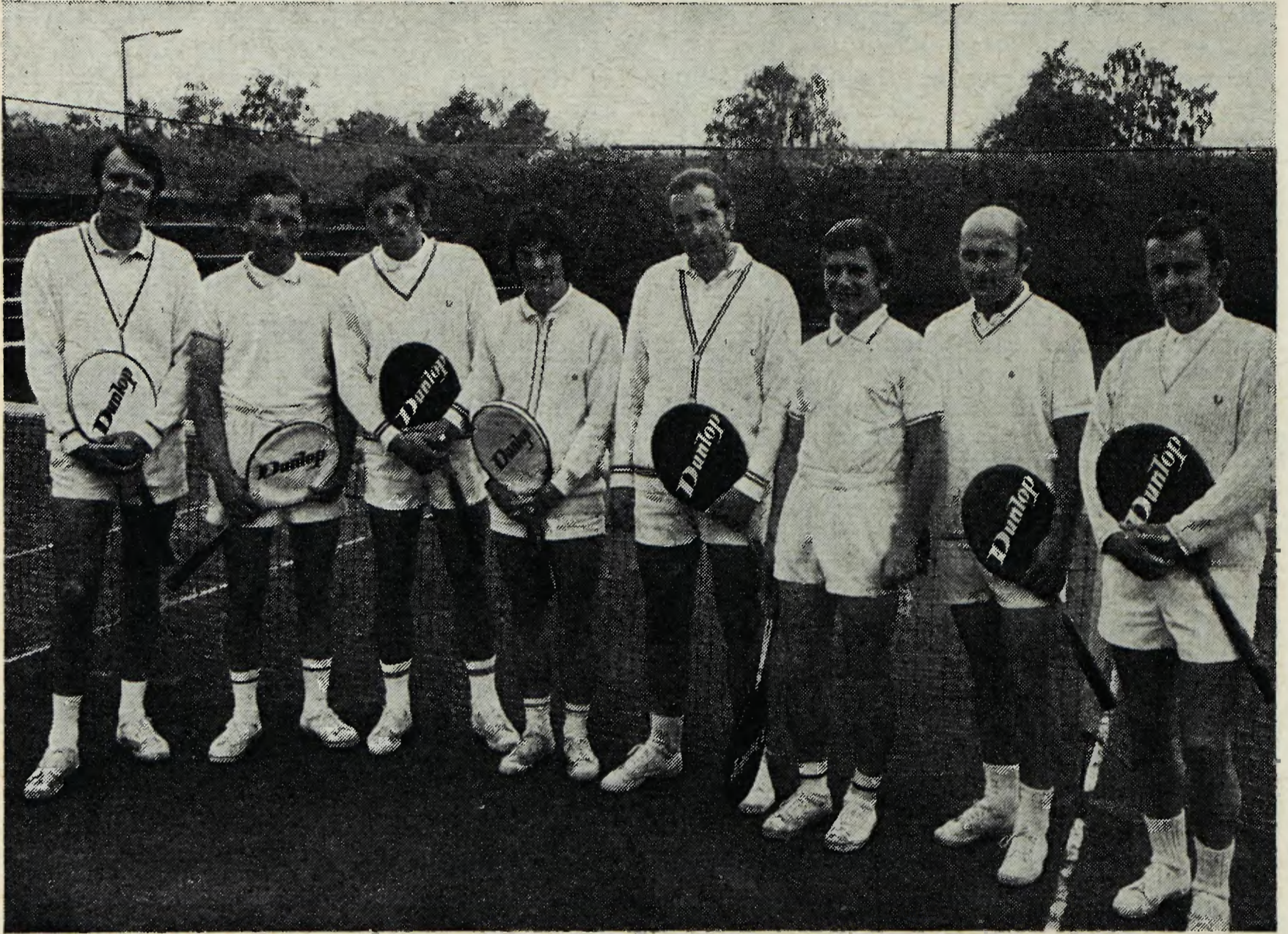
SPORT-STENGEL

Die neuesten Tennisschläger
aus Holz und Metall · Besaitungen



TENNIS

Unsere Tennis-Meistermannschaft



Von links beginnend: Cernoch Alexander - Vladik Libor - Leipersberger Peter - Petry Wolfgang - Wortner Manfred - Dr. Otto Klaus - Nobis Horst - Bonnländer Helmuth (Mannschaftsführer).

Alle Fotos: NZ

1. Herrenmannschaft Bayerischer Meister!

„Ja, wer hätte das gedacht, daß der Club den Meister macht!“ Wir hofften zu Beginn der Saison allenfalls Vizemeister, bzw. Dritter oder Vierter zu werden, doch unsere Herren übertrafen sich selbst. Ihr Bravourstück brachte dem Club den 6. Bayerischen Mannschaftsmeistertitel sowie die Zugehörigkeit zu

einer vom Deutschen Tennisbund noch zu bildenden Bundesliga. Der Erfolg unserer Spieler Peter Leipersberger, Libor Vladik, Hellmuth Bonnländer (Mannschaftskapitän), Alexander Cernoch, Manfred Wortner, Dr. Klaus Otto, Horst Nobis und Wolfgang Petry resultiert aus einem regelmäßigen Mannschaftstraining, einer prächtigen Kameradschaft, aus

RUPP Stoffe **RUPP** Stoff

Können und kluger Taktik des Kapitäns bei der Besetzung der Doppel.

Dreimal mußte die Reise zum Mitfavoriten Luitpoldpark angetreten werden. 3:3 stand die Partie nach den Einzeln, ehe der große Regen kam.

Die zweite Fahrt, an der etwa 50 Schlachtenbummler teilnahmen, verlief, da St. Peter abermals stundenlang die Himmelsschleusen öffnete, ergebnislos.

Erst beim dritten Besuch fiel die Entscheidung. Zwar tröpfelte es erneut, doch die beiden noch ausstehenden Doppel konnten durchgespielt werden.

Nach beiderseits hervorragenden Leistungen siegten Bonnländer/Cernoch 6:4/9:7 und Vladik/Wortner 6:3/3:6/6:3. Damit errang der Club nach 14jähriger Pause zum 6. Mal den begehrten Titel.

Ein überaus herzlicher Empfang im Tennisclubhaus und ein Beisammensein mit vielen Abteilungsangehörigen ließ diesen ereignisreichen 20. Juni 1971 stimmungsvoll enden.

Unserer Meistermannschaft nochmals herzlichen Glückwunsch!

2. Herrenmannschaft Mittelfränkischer Meister

Auch unserer 2. Herrenmannschaft sei herzlich gratuliert. Sie wurde in überzeugender Weise Mittelfränkischer Meister und greift nunmehr in die Aufstiegsspiele zur Gruppenliga ein. Ihre Gegner werden voraussichtlich der RTK Regensburg und Blauweiß Würzburg sein. Nach Beendigung der Aufstiegsrunde sollen die Leistungen unserer 2. Herrenmannschaft eingehend gewürdigt werden.

1. Damenmannschaft und TTC Iphitos an der Tabellenspitze

Der Meistertitel ist zur Stunde noch nicht vergeben. Unsere 1. Damenmannschaft und TTC Iphitos führen punktgleich die Tabelle an, wobei noch ein Protest von Luitpoldpark (Iphitos betreffend) im Raum steht. Sicher ist, daß unsere Damen unseren Herren nicht nachstehen wollen und ihnen zumindest die Bayerische Vizemeisterschaft winkt.

Nun, ob Meister oder Zweiter, beide Ränge bedeuten einen großen, zu Saisonbeginn gleichfalls kaum erwarteten Erfolg.

Unsere Seniorenmannschaft, der Oberliga angehörend, dürfte sich, obwohl noch 3 Begegnungen ausstehen, einen Mittelplatz sichern. Ein ausführlicher Bericht wird nach Beendigung dieser „Hängepartien“ gegeben.

*

Unsere 2. Damenmannschaft mit Dagmar Roth, Helga Allwang, Renate Thauer, Ursula Morlock und Christa Steib mußte fast ausschließlich gegen 1. Mannschaften antreten und erzielte mit einem Sieg, einer Niederlage und zwei unentschieden ausgegangenen Spielen ein ausgeglichenes Punktekonto. Sollte es dennoch für den Verbleib in der Bezirksklasse nicht reichen, so wird im kommenden Jahr der Wiederaufstieg sicherlich umso schöner. Jedenfalls dankt die Abteilung den Spielerinnen unserer 2. Damenmannschaft für Einsatz und Leistung.

*

Die Spiele unserer 3., 4. und 5. Herrenmannschaft sind noch nicht abgeschlossen. Siege und Niederlagen stehen sich gegenüber.

So vermochte unsere 3. Mannschaft Eichstätt und Noris zu schlagen, verlor aber gegen Lauf und Nürnberg-West.

Unsere 4. Mannschaft gewann gegen Georgensgmünd, Treuchtlingen und Lauf und unterlag auf eigenem Platz gegen 1846 Nürnberg.

Unsere 5. Mannschaft besiegte Neustadt und Forchheim, während gegen Herzogenaurach nach einer 4:2-Führung noch eine 4:5-Niederlage hingenommen werden mußte.

Über die endgültige Platzierung dieser Mannschaften wird nach Abschluß der Gruppenspiele berichtet.

*

Überraschenderweise qualifizierte sich unsere 2. Seniorenmannschaft für das mittelfränkische Finale. Ihr Gegner war das Senioren-Team des TV 1860 Fürth. Nach einem Punktestand von 3:3 bei 6:6 Sätzen entschied der Spielstand von 53:52 für die Fürther. Lediglich ein Spiel also war ausschlaggebend für die Meisterschaft und einen evtl. Aufstieg in die Senioren-Gruppenliga.

Mit anderen Worten: Pech, viel, viel Pech ließ unsere tüchtige 2. Seniorenmannschaft scheitern.

Unsere Jugend verlor im Meisterschafts-Endspiel gegen die altersmäßig überlegenen Jugendlichen des TB Erlangen mit 2:4. Doch was soll's, schon im nächsten Jahr kann das Ergebnis umgekehrt lauten. Unsere Buben sind ja noch so jung!

Auf mitunter verlorenem Posten stand unsere 2. Jugendmannschaft, zumal Erlangen in ihrer Gruppe spielte. Ihr Platz im Mittelfeld kam daher nicht unerwartet. Aber auch für diese Mannschaft sprechen Zeit und Alter.

Unsere Mädchen gewannen bis dato alle Begegnungen überlegen. Obgleich noch ein Spiel gegen Ansbach zu bestreiten ist, können die Meisterschaftschancen unserer Mädchenmannschaft nicht bezweifelt werden.

Mittelfränkische Seniorenmeisterschaften

Richard Bauer, Karl Hammer und Luitpold Kohl siegten

Eines vorweg, alle zu vergebenden Titel heimsten Cluberer ein. Richard Bauer wurde erneut Meister im Einzel und gewann mit Karl Hammer auch das Doppel, während Luitpold Kohl Meister der Seniorenklasse II wurde.

Ein bemerkenswerter Erfolg und daher herzlichen Glückwunsch.

Mittelfränkische Jugendmeisterschaften

Marion Foldina, Birgit Morlock, Karli Meisel und Peter Böhler Jugend- und „Bambino“-Meister

Daß im Neuen Zabo Talente heranwachsen, wurde bei den Mittelfränkischen Jugendmei-

sterschaften einmal mehr offenbar. Marion Foldina wurde Einzelmeisterin bei den Mädchen, Birgit Morlock siegte bei den Bambinos (Anmerkung des zum Fußball tendierenden Schriftleiters: „Schade, daß Maxls Tochter kein Bub geworden ist!“), während im Mädchen-Doppel Marion und Birgit gemeinsam triumphierten. Bei der männlichen Jugend wurde Thomas Braun Vizemeister im Einzel, Karli Meisel Sieger im Junioren-Doppel und Peter Böhler Meister der männlichen Bambinos. Mehr kann man wirklich nicht verlangen.

Wir gratulieren unseren jungen Meistern herzlich.

Vorschau

Vom 29. 7.—1. 8. 71 finden im Neuen Zabo die Nationalen Bayerischen Tennis-Meisterschaften statt. Spitzenspieler und -spielerinnen werden bei dieser Großveranstaltung anwesend sein und bestes Tennis bieten. Wir würden uns freuen, wenn viele Abteilungsangehörige diesen Meisterschaften beiwohnen würden.

*

Anlässlich der Bayerischen Mannschaftsmeisterschaft unserer Herren übersandten u. a. TC Noris Weißblau und TTC Iphitos Glückwunschtelegramme. Auch zahlreiche telefonische Glückwünsche wurden uns zuteil.

Wir danken auch auf diesem Wege nochmals allen, die sich mit uns über den Erfolg unserer Herren gefreut haben.

Dr. W.

CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG

IHR TENNIS-AUSRÜSTER

schnelle, preiswerte Besaitungen und Reparaturen

85 NÜRNBERG

Ludwigstraße 45-47 · Telefon 22 19 86



HOCKEY

Club zu Gast beim Challenge-Cup-Turnier

Die Damenmannschaft und 1. Herrenmannschaft erhielten zu Pfingsten die ehrenvolle Einladung zum diesjährigen Challenge-Cup-Turnier, das heuer aus Anlaß des 60jährigen Bestehens beim NHTC ausgetragen wurde. Die Einladung war insofern ehrenvoll, als wir in den Genuß kamen, ein international erstklassig besetztes Turnier zu besuchen, an dem so namhafte Mannschaften wie

Bloemendaal HC (Holland)
Racing Paris (Frankreich)
Hanauer THC

bei den Damen und

Athletico Tarrasa (Spanien)
Haagscher HC (Holland)
Black Boys Genf (Schweiz)
Bran Hockeyclub (England)
Racing Paris (Frankreich)

bei den Herren teilnahmen.

Die einzelnen Spiele zeigten, daß unsere Damen und Herren noch nicht so in Tritt sind, um solch starken Mannschaften Paroli bieten zu können. Mangelnde Kondition und fehlendes Verständnis in unseren neuformierten Mannschaften waren wohl die Hauptgründe, warum wir bei der Endabrechnung nicht im Vorderfeld landen konnten. Hinzu kommt das Quentchen Glück, das uns manchmal fehlte und das so oft den letzten Ausschlag gibt.

Herren (7. Platz):

1. FCN gegen Athletico Tarrasa	0:4
1. FCN gegen Haagscher HC	1:1
1. FCN gegen NHTC Ib	2:4
1. FCN gegen Racing Paris	3:2

Alles in allem kann gesagt werden, daß die Spiele eine gute Vorbereitung für die kommende Punktespielsaison waren. Es bleibt zu hoffen, daß die zutage getretenen Mängel bis dahin behoben werden können.

Zu erwähnen bleibt noch, daß die Organisation trotz äußerst ungünstiger Witterung hervorragend geklappt hat und der NHTC, was den gesellschaftlichen Rahmen betraf, mit dem Turnierball in der Meistersingerhalle

und dem Bierabend im alten Clubhaus zwei absolute Volltreffer gelandet hat.

Das neue Clubhaus wurde rechtzeitig fertig und man muß den NHTC zu diesem echten Clubheim — mit einem etwas wehmütigen Blick zum Valznerweiher — ehrlich beglückwünschen.

1. Herren im Bayernpokal

Die erste Hürde im diesjährigen Wettbewerb um den Bayernpokal wurde im Spiel gegen den Turnerbund Erlangen klar mit 6:1 genommen.

Trotz eines 0:1-Rückstandes in der 1. Minute fand unsere Mannschaft zu dem seit langem vermißten Spiel „der vergangenen Saison“. Wir konnten durch 4 Tore hintereinander von Hans Nesselmann bis zur Halbzeit bereits mit 4:1 in Führung gehen.

Im zweiten Durchgang wurde genauso druckvoll weitergespielt, doch von den zahlreichen Torgelegenheiten konnten nur noch 2 Strafecken durch Jürgen Kutsch verwandelt werden. Der Sieg war auch in dieser Höhe vollauf verdient, denn unser Gegner hatte wirklich nur sehr selten gleichwertige Spielzüge aufzuweisen.

In der zweiten Runde des Pokals haben wir am 27.6.71 den HC Würzburger Kickers zu Gast.

1. Herren doch noch in die Süddeutsche Hockey-Oberliga?

Durch die auf dem Bundestag des DHB beschlossene Aufstockung der Hockey-Bundesliga und den nachgeschalteten Aufbau der Süd-Oberliga erhalten zwei weitere Mannschaften die Chance zum Aufstieg bzw. Verbleib in der Oberliga. Es handelt sich um den Absteiger SpVgg Fürth, den 2. der Hessen-Liga Wiesbadener THC und den 2. der Bayern-Liga 1. FCN.

Es spielt jeder gegen jeden in einer einfachen Runde. Die zwei Erstplatzierten gehören 71/72 der Süd-Oberliga Gruppe Nord an.

Nachdem die SpVgg Fürth am 13.6.71 beim Wiesbadener THC ein 1:1 erzielen konnte, traten wir am 17.6.71 im Ronhof zu unserem

ersten Spiel an. Die Fürther begannen, wie erwartet, sehr stark und konnten die erste Halbzeit deutlich überlegen gestalten. Die verdiente 1:0-Führung zur Pause resultierte aus einer knallharten Strafecke in der 11. Minute.

In der 2. Halbzeit mußten wir bedingungslos auf Sieg spielen und lockerten unsere Deckung. Gerald Metzner verstärkte den Sturm als Halblinker und Jürgen Kutsch rückte als linker Läufer auf. Sofort bekamen wir Oberwasser und hatten den Gegner sicher im Griff. Mitte der 2. Halbzeit konnte Rüdiger Nesselmann im Nachsetzen das 1:1 erzielen und unser Spielrhythmus wurde erst unterbrochen, als A. Haberstroh „wegen Mekerns“ für 3 Minuten zuschauen mußte.

Trotzdem hatten wir bis zum Ende noch mehr vom Spiel und erzielten noch einige aussichtsreiche Torchancen. Leider konnte keine mehr verwertet werden. In einem der wenigen Gegenstöße konnten die Fürther eine weitere kurze Ecke verwandeln. Der Treffer war allerdings vermeidbar. Insgesamt darf der Sieg der SpVgg als etwas glücklich bezeichnet werden. Die Fürther haben sich somit bereits den Verbleib in der Süddeutschen Oberliga gesichert.

In unserem 2. Spiel treffen wir am 26. 6. 71 am Valznerweiher auf den Wiesbadener THC. Nur im Falle eines Sieges kann unsere 1. Herrenmannschaft aufsteigen. Der Mannschaft für dieses alles entscheidende Spiel toi, toi, toi!

Hockeydamen

Leider haben wir beim Pfingst-Turnier des NHTC am 29., 30. und 31. 5. nicht besonders gut abgeschnitten. Turniersieger wurde Hanau als zweifellos beste Mannschaft. Bei Punktgleichheit der Nächstplazierten wurden wir durch das schlechtere Torverhältnis nur Vierter.

Hier die Ergebnisse:

gegen Bloemendaal	2:1
gegen NHTC	1:1
gegen Hanau	0:0
gegen Paris	0:2

Im 1. Spiel gegen Bloemendaal zeigten wir eine ansprechende Leistung und gewannen verdient durch Tore von Gertraud Reicher und Doris Nesselmann.

Gegen NHTC spielten wir verkrampt und kopflos. Wir lagen bereits 0:1 hinten und konnten durch einen „Siebenmeter“ gerade noch ausgleichen. Es muß jedoch festgestellt werden, daß sich NHTC durch die 3 besten Spielerinnen von Hanau verstärkt hatte.

Am Sonntag trafen wir auf Hanau. Hier lief es wieder etwas besser, wobei jedoch Hanau mehr vom Spiel hatte. Daß wir einen Punkt holten, verdanken wir der guten Leistung unserer Torhüterin H. Schmeckenbecher.

Gegen Paris (am Nachmittag) war unsere Kondition am Ende. Wir verloren durch 2 Tore in den ersten 10 Minuten. In der zweiten Halbzeit hatten wir einige Chancen, die jedoch nicht genutzt wurden.

Schlechte Kondition (wir hatten in den letzten 3 Wochen nicht viel trainiert), die Umstellung des Systems und Aufstellungsschwierigkeiten sind die Erklärung für das mäßige Abschneiden. Wir mußten unseren Nachwuchs einsetzen, Monika und Ingrid Schneider haben sich aber tapfer geschlagen.

Spiel um Bayernpokal

Am 20. 6. fand das mehrmals verschobene erste Spiel um den Bayernpokal gegen SpVgg Fürth statt. Es gab einen glatten 4:0-Sieg, wobei noch zahlreiche Torchancen ungenutzt blieben. Die Abwehr spielte tadellos, im Mittelfeld wurde recht gut kombiniert, nur beim Abschluß fehlte es. Die Tore schossen R. Metzger und S. Rumreich (je 2). Das Ergebnis ist für die sehr junge Fürther Mannschaft sehr schmeichelhaft.

Da wir wieder einmal Aufstellungsschwierigkeiten hatten, wurde U. Kugler in der Damenmannschaft eingesetzt. Sie machte ihre Sache recht gut.

Nachzutragen ist noch, daß im Rahmen des Vorolympischen Länderturniers am 22./23. 5. in München unsere Sonja Rumreich und Ursula Weiß in der Bayernmannschaft gegen die deutsche Nationalmannschaft spielten. Beide Spiele gingen erwartungsgemäß hoch verloren. Die Verantwortlichen haben dem bayerischen Damenhockey mit der Ausrichtung dieser Spiele keinen Gefallen getan. Das Leistungsgefälle Nationalmannschaft/Bayernmannschaft war viel zu groß. Diese Tatsache führte dazu, daß das ohnehin schon sehr geringe Ansehen des bayerischen Damenhockeys noch weiter geschmälert wurde.

Rosi Metzger

Das Pokalrückspiel am 23. 6. gegen Fürth in Zabo wurde ebenfalls glatt mit 5:0 gewonnen. Auch hier waren die Gäste ein schwacher Gegner. Der Sieg hätte höher ausfallen müssen. Die Tore schossen Nesselmann (2), Kraus, Katsch, Rumreich.

Endlich konnte auch Ursel Kleiber nach langer Verletzungspause wieder mitmischen.

Die 2. Mannschaft war bei Redaktionsschluß noch unbeschäftigt. Der NHTC hatte nicht einmal 11 Mann für ein Meisterschaftsspiel zur Verfügung und mußte daher kurzfristig absagen.

Das 2. Spiel gegen Würzburg fiel buchstäblich ins Wasser.

Auch die Jugendlichen fanden wegen schlechter Platzverhältnisse keine Spielmöglichkeiten.

Mai-Wanderung der Damenmannschaft mit Ehemännern, Freunden und Kindern

Am 1. Mai wanderte die Damenmannschaft „mit Kind und Kegel“, allerdings mehr Kind als Kegel, von Muggendorf nach Behringersmühle.

Manch kritischer Blick ging zum Himmel, als wir in aller Frühe am Bahnhof standen. Mit dem Zug fuhren wir dann nach Muggendorf. Am Bahnhof in Erlangen schauten wir verzweifelt nach unserer Rosi Metzger aus, die die ganze Wanderung ausgeklügelt und organisiert hatte. Nichts zu sehen. So fuhren wir mit gemischten Gefühlen weiter. In Muggendorf angekommen war eitel Freude und Wonne. Rosi hatte verschlafen und war per Auto sämtliche Schleichwege entlanggerast. Wir warteten dort noch einige Zeit und hofften vergeblich, daß sich unsere Gruppe doch noch etwas vergrößern würde. Zunächst ging es steil bergan. Dann wanderten wir durch herrlichen Hochwald zum Quakenschloß, einem geheimnisvollen Felsengebilde mit offener Höhle und schönem Panorama. Den „zugigen“ Ausblick genießend, wurde eine kleine Vesperpause eingelegt. Das nächste Ziel war der Adlerstein (530 m). Leider war die Fernsicht nicht zu genießen, dafür umwehte uns ein kräftiges Lüftchen, so daß wir mit klammen Fingern und durchgeblasen den

„Abstieg“ antraten. Über Engelhardsberg wurde die Schottersmühle erreicht. Das Felsenlabyrinth, die Riesenburg, verpaßten wir leider. Offensichtlich hatte unser einziger männlicher Begleiter Kohldampf auf die angepriesenen Pfannkuchen und nahm den kürzesten Weg zur Schottersmühle. Große Enttäuschung: Pfannkuchen gabs nicht. Nach dem Picknick hielt es unsere große Kinderschar einschließlich Tante Linchen und Waltraud nicht mehr. Auf den Wiesen entlang der Wiesent wurde eifrig Fußball gespielt und ein paar Verrückte mußten den hohen Felsen oberhalb der Schottersmühle ersteigen. Der Rückweg wurde unfreiwillig auf dem verlängerten Rücken in der Fall-Linie zurückgelegt. Da Siggie den Gipfel mit einer Tasse Kaffee aus der Thermosflasche genießen wollte, nahm er den Rucksack einschließlich Familienproviant mit. Das rächte sich auf dem Rückweg. Bei der unfreiwilligen Rutschpartie geschah einiges. Die Kakaotüten platzten, die Eier wurden zerdrückt, die Bananen zu Mus, dazwischen waren die Regenmäntel der Kinder und Reserveschuhe.

Gefreut haben wir uns auch über den Besuch unserer Kleibers. Nachdem Ursel wegen einer Fußverletzung nicht mitwandern konnte, haben sie uns mit dem Auto in der Schottersmühle besucht.

Nach langer Rast gings dann die Wiesent entlang nach Behringersmühle. Einige versorgten sich noch mit Riesensträußen Schlehenblüten, die Kinder pflückten dicke Sträuße Schlüsselblumen. Kurz vor Behringersmühle wurden wir von Dieter mit Familie empfangen. Müde und zufrieden erreichten wir den Bahnhof und fuhren nach Nürnberg zurück.

Schade, daß die lange vorher angekündigte Wanderung so wenig Zuspruch in der Abtei-



**DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN – REISEBÜRO**

PACHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 448892

lung gefunden hat. Viele fordern immer, in unserer Abteilung müßte mehr auf gesellschaftlicher Ebene geschehen. Macht sich dann tatsächlich jemand Arbeit und Mühe, dann wird dies durch „rege Beteiligung“ belohnt. Wir, die wir mit Freude dabei waren, danken jedenfalls unserer Rosi für den schönen Tag und hoffen, daß wir bald wieder einmal mitwandern dürfen.

H. Schm.

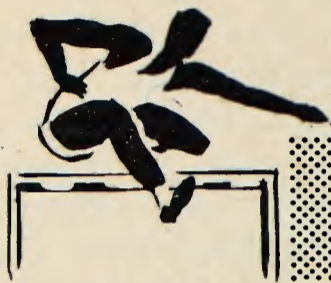
Minigolf-Meisterschaft

Am 17.6. fand die „offene“ Minigolf-Meisterschaft der Damenmannschaft statt, zu der

alle „Hockerer“ herzlich eingeladen waren. Dieses Mal war die Beteiligung erfreulich groß. Leider machte das Wetter nicht ganz mit, so daß nicht alle ihre Runde zu Ende spielen konnten und das geplante „gemütliche Beisammensein mit Siegerehrung auf der Terrasse“ ins Clubhaus verlegt werden mußte.

Als beste Minigolfer gewannen Ursi Nicolay-sen und S. Schmeckenbecher (beide teilten sich den 1. Platz) Feuerwasser und Sekt. Dritter wurde Günter Schneider aus der Knabenmannschaft. Den undankbaren 4. Platz teilten sich F. Zeller und A. Haberstroh.

Rosi Metzger



LEICHTATHLETIK

Christine Tackenberg setzt neue Akzente!

Rückblickend auf die Hallensaison möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, Frau Christine Tackenberg für ihre hervorragenden Leistungen herzlich zu gratulieren!

Teilweise war sie in den Berichten der heimischen Presse etwas schlecht weggekommen. Das wird nicht absichtlich geschehen sein, sondern an der mangelnden Information gelegen haben.

Frau Tackenberg erreichte bei den Europa-Hallenspielen von Sofia als Mitglied der DLV-Frauenstaffel einen beachtlichen zweiten Platz und die Silbermedaille. Beim Pfingst-sportfest in Berlin erreichte sie über 100 m 11,8 Sek. Anläßlich der Nürnberger Kreis-meisterschaften lief sie 11,6 Sek. und qualifizierte sich für den Länderkampf gegen die Frauen Rumäniens, der auf deutschem Boden stattfand. Als einzige Doppelsiegerin beendete Christine in der 4x100-m-Staffel den Länderkampf. Während die Staffel 44,7 (!) Sek. lief, reichte es für die 100 m Einzeldistanz „nur“ zu 11,8 Sek. Hier ist allerdings zu betonen, daß erstmals bei elektrischer Zeit-nahme die Vorschaltzeit aufgehoben wurde. Das bedeutet, daß die Uhren sofort nach dem Startschuß zu laufen beginnen, noch ehe der Sportler den Knall wahrnimmt und reagieren kann.

Eigentlich unfair, wie?

Am 20. Juni kam dann der endgültige Durchbruch. Beim Internationalen Leichtathletik-

Sportfest in Warschau ging es gegen die starke Ostblock-Elite in die „Startlöcher“. Christine Tackenberg lief bei 095m/sec. Gegenwind 11,5 Sek. Damit stellte sie den sieben Jahre alten Bayerischen Rekord von Martha Pensberger (1860 München) ein.

Die 4x100-m-Staffel in der Besetzung Schittenhelm, Tackenberg, Irrgang und Mickler-Becker steigerte sich auf hervorragende 44,6 Sekunden (!).

Wir alle wünschen Christine Tackenberg für die Olympiade in München alles Gute und eine definitive Nominierung durch den DLV!

Club-Junioren erhielten DLV-Berufung

„Luggi“ Franz erreichte anläßlich des Juniorenländerkampfes gegen Holland einen beachtlichen zweiten Platz im Dreisprung mit 14,92 m. Die DLV-Mannschaft siegte überlegen mit 140:60 Punkten.

Fred Hohmann, Geher-As der Clubcrew, konnte bei den Europameisterschaften der Juniorengeher in Husum einen für den Club erfreulichen 6. Platz verbuchen. Ein Kuriosum die jeweiligen Doppelplazierungen der ersten Nationen: zwei Ostdeutsche, zwei Schweden und dann die beiden Westdeutschen Schubert und Hohmann. Hohmann benötigte für 10 000 m 48:26,6 Minuten. In der Mannschaftswertung reichte es vor Griechenland und Norwegen zur Bronzemedaille.

Beiden für ihre Leistungen alle Anerkennung.

Beim

Internationalen Pfingstsportfest in Fürth

vermißte man eher die Superleistungen angekündigter Stars als gute Leistungen der heimischen Athleten. Gerade unsere beiden Sprungtalente Pfister und Franz verdienen ein Ausrufezeichen hinter ihren Leistungen in der Ergebnisliste: 2. Platz mit 7,60 m und 3. Platz mit 7,48 m!

Auch die holde Weiblichkeit erreichte in der gleichen Disziplin die nämliche Plazierung: 2. Gabi Kirchner mit 5,48 m und 3. Petra Sharp mit 5,33 m.

Die Clubsprinter waren durch ihren jugendlichen Vonstein würdig vertreten. Er lief im 100-m-Vorlauf 10,9 Sek. und blieb auch Finalesieger. Wacker hielt er sich auch im 200-m-Lauf der Männer, wo er mit 22,4 Sek. Zweiter wurde.

Wolfgang Ritter, einziger männlicher Vertreter der Mittelstreckencrew von Ludo Dörrebecker, mußte über 3000 m Hindernis ein sehr, sehr schweres Rennen bestreiten. Sein dritter Platz mit 9:30,2 Min. hinter dem bekannten Quelle-As Anton Gorbunow ist eine echte Überraschung.

Im 1500-m-Lauf der Frauen hielt sich Irene Keppke mit 4:55,4 Min. bis ins Ziel auf Platz zwei. Siegerin der Jugend wurde auf gleicher Strecke die Clubläuferin Wagner mit 5:07,1 Minuten.

Die

Mittelfränkischen Staffelleisterschaften

in Erlangen waren ein voller Erfolg für die Clubläufer. Allein sechs Staffeln beendeten siegreich die Rennen. Ein Spaß ist es wert, hier einmal die Clubsiege mit denen der Quelle zu vergleichen. Obwohl es im Sport grundsätzlich „mal so und mal so“ laufen

kann, der eine ist die „Pechmarie“, der andere „Hans im Glück“, möchte ich den Vergleich nicht scheuen: 6:2 für den Club. Nun gibt es sicherlich Beispiele, die umgekehrte Ergebnisse zeigen würden, auch hat dieser Vergleich nichts mit den Aktiven zu tun, nur mit einem sehr eifrigen — und meiner Meinung auch blinden — Berichterstatter, der die heimische Presse stets mit recht kuriosen Berechnungen füttert. So stand zu lesen, daß irgendwo die Quelle-Athleten groß auftrumpften. Daß bei der gleichen Veranstaltung der Club nur einen Sieg weniger verzeichnete, stand nirgends. Springt der Clubspringer 30 cm weiter als der deutsche Jugendrekord bislang markiert war, dann steht in der Headline garantiert der Vizetitel der „xy Neunmalweit“ vom Nachbarverein. Untertitel: neuer Jugendrekord von... (Clubspringer). Kürzlich gab es die unerwartete Tatsache, daß die Clubathleten drei Titel mehr abstauben konnten als die Nachbarstädter. Was schrieb unser Pegasusritter? „Quelle und Club teilten sich die Titel.“

Nun aber zu den Ergebnissen:

4x1500 m Männer: 1. 1. FCN Ritter, Wimmer, Weidinger, Schuhladen 16:40,6 Min.

3x800 m Frauen: 1. 1. FCN Oestreich, Keil, Keppke 7:26,2 Min.

3x800 m weibl. Jugend: 1. 1. FCN Pfeiffer, Wagner, Pfeifer 7:56,2 Min.

4x100 m Frauen: 1. 1. FCN Schmitt, Überrück, Meyer, Tackenberg 48,8 Sek.

4x400 m Männer: 1. 1. FCN Basel, Ritter, Wimmer, Kleiner 3:23,2 Min.

Olymp. Staffel (800-200-200-400) männliche Jugend: 1. 1. FCN Jost, Vonstein, Schreiber, Stauffacher 3:40,0 Min.

4x100 m Männer: 4. 1. FCN Boser, Vonstein, Menzel, Banz 44,8 Sek.

***Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.***

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Ausgezeichnete Leistungen zeigten die Clubathleten bei den

Mittelfränkischen Meisterschaften in Zirndorf

Hier taten sich besonders unsere Frauen hervor. Im 200-m-Endlauf siegte Helga Überrück mit 25,7 Sek. vor Christine Meyer in 26,2 Sek. Gaby Kirchner wurde Zweite im Diskuswurf mit 38,42 m. Christine Tackenberg holte sich überlegen den Sieg im 100-m-Lauf mit 11,6. Dritte wurde Gaby Kirchner, die auch den Hochsprung gewann. Irene Keppke siegte unangefochten im 800-m-Lauf, Ingrid Keil wurde 4., Elisabeth Barthelt 5. Gaby gewann ferner den Weitsprung der Frauen mit 5,71 m und den Endlauf über 100 m Hürden in 16,1 Sek. Ilse Spiers siegte im Speerwerfen mit 42,44 m, und nochmals verzeichnet die Ergebnisliste Gaby Kirchner mit 11,98 m im Kugelstoß (2.). Bei der weiblichen Jugend sah man im 800-m-Lauf die Cluberin Wagner mit 2:27,1 Min. als Siegerin. Petra Sharp gewann mit 10 cm Vorsprung den Weitsprung (5,48 m), Gabi Ebert wurde in diesem Riesefeld noch 14. mit 4,55 m, Monika Steimer 19. und Sonja Pfeiffer 20. Irene Keppke kann auch 400 m laufen: Resultat Meistertitel mit 61,6 Sek. Ingrid Keil wurde Fünfte mit 68,9 Sek. Den 400-m-Lauf der weiblichen Jugend beendete Brigitte Szczuka mit 60,7 Sek. als Zweitplatzierte. Dagmar Jost siegte im Hürdenlauf der weiblichen Jugend mit 16,4 Sek. Bei den Männern dominierten unsere Springer erneut. Die Mittel- und Langstreckler waren, wie üblich, überall in der Spitzengruppe zu sehen. Werner Weidinger siegte mit 4:05,4 Min. über 1500 m. Sein Vereinskamerad Karl Wimmer wurde „Vize“ mit 4:06,0 Min.

Den Dreisprung der Männer gewann Walter Vogel mit sehr guten 13,88 m. Das 3000-m-Hindernissen entschied souverän ein Quelle-Läufer für sich, doch folgte beständig unser Wolfgang Ritter mit der Endzeit von 9:41,0 Min. Er wurde Zweiter. Winfried Vonstein gewann in 15,4 Sek. die 110 m Hürden der männl. Jugend. Thomas Burger wurde Dritter mit 16,0 Sek. Den Dreisprung der Jugend gewann Ludwig Franz, der mit 15,01 sowieso klarer Favorit war. Zwei Cluberer, Michael Haffner und Robert Rippel, folgten. Beide hatten 13,13 m zu verzeichnen. Wenn das keine Glückszahl ist! Hans Pfister war sogar im 100-m-Lauf der Männer recht erfolgreich und wurde mit 11,1 Sek. Zweiter. Daß ihm der Weitsprungssieg gehören würde, war nicht zu bezweifeln. Hier legte er 7,28 m vor. Aber schon kam Walter Vogel wieder

„in Schwung“. Er ließ sich mit 6,85 m nicht vom zweiten Platz verdrängen. Georg Schuhladen war über 5000 m der glückliche Dritte. Mehr war wohl nicht „drin“. Erhard Basel hielt sich ebenfalls tapfer im 400-m-Lauf der Männer und wurde mit 49,6 Sek. Zweiter. Den Stabhochsprung der Jugend beendete Michael Grund als überlegener Sieger mit 60 cm Sprunghöhe mehr als der Zweitplatzierte: 3,80 m. 7,12 m reichten zum überlegenen Sieg im Weitsprung der Jugend. Sieger? Wer anders als unser Luggi Franz! Zum Spaß siegte er auch noch im 200-m-Lauf mit 22,6 Sek. vor seinem Kameraden Vonstein, der 22,8 Sek. benötigte. Klaus Jost und Reinhard Müller wurden Zweiter und Dritter über 800 m.

33,18 m warf Robert Rippel den Diskus und siegte. Robert scheint sich zum Fünfkämpfer zu entwickeln. Hans Pfister stand schon wieder in der Ergebnisliste: 110 m Hürden Zweiter in 15,7 Sek. Karl Wimmer schaffte im 800-m-Endlauf der Männer mit 1:57,5 Min. einen schönen zweiten Platz. Die Zeit ist sehr gut. Michael Grund kam mit 1,85 m im Hochsprung ebenfalls auf den zweiten Rang. Der 1500-m-Lauf der Jugend wurde zum Doppelerfolg für zwei Clubstrategen: Georg Piosek siegte mit 4:15,4 Min. vor seinem Vereinskameraden Klaus Jost, der nur 4 Sekunden langsamer war. Robert Rippel warf als Dritter den Speer 46,96 m und Werner Stauffacher wurde Zweiter über die 400 m Flachdistanz mit 53,0 Min.

Mit insgesamt 22 Meistertiteln hat die Club-Leichtathletik ihre hervorragende Stellung in Mittelfranken erneut unter Beweis gestellt, auch wenn Stimmen immer wieder behaupten, daß die Clubmannschaft nicht zu DMM-Wettkämpfen antreten könne, mangels Athleten. Wenn ein anderer Verein solch eine Breite aufweisen könnte, würde er sich „von“ schreiben. Oder ist es nicht fast ein Kunststück zu nennen, wenn gerade in den Disziplinen, in denen der Club Abwanderungen zu verzeichnen hatte, neue Aktive nachstoßen und die Lücken schließen?

Dies zeigt erneut die Flexibilität unserer Jugend. Sie sei an dieser Stelle besonders ermuntert. Jedes As ist ersetzbar... und wer mit dem Herzen woanders ist, der wird sehr schnell merken, daß die Freude am leichtathletischen Sport mehr zu erreichen vermag als Manipulationen. Dies nur nebenbei.

● **Werbt neue Mitglieder!** ●

Hervorragende Zeiten der Mittelstrecken-Asse

Nur vier Clubmänner waren am Start in Zirndorf, als der TSV Zirndorf Rahmenwettbewerb anlässlich seines Durchganges zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft ausrichtete.

Eckehard Kleiner lief die 800 m in 1:56,5 Minuten. Das ist einfach großartig! Werner Stauffacher landete in diesem schnellen Rennen auf Platz 3 mit 1:59,8 Min. Herzlichen Glückwunsch.

Den „Abschuß“ leistete sich Wolfgang Ritter. Wo nimmt dieser talentierte Läufer nur die Kraft und den taktischen Riecher her? Über 3000 m lief er 8:49,0 Min. So etwas steht leider nicht in der Presse und soll hier entsprechend gewürdigt werden. Georg Piosek erreichte mit 9:08,4 Min. noch eine sehr respektable Zeit und wurde Vierter. 9 Minuten sind im 3000-m-Lauf eine Art Traumgrenze. Sicherlich gibt es auf DLV-Ebene einige Läufer, die unter neun Minuten laufen. Alltäglich ist dies aber auf keinen Fall.

Der Bayern-Cup der Geher

war eine klare Sache für die Clubaktiven. Nachdem die Gruppe Vorbrugg, Adam, Kozmiensky, Schuster, Erras drei Jahre lang für souveräne Siege und Pokalgewinne sorgten, ging die kostbare Trophäe endgültig in den Besitz des 1. FC Nürnberg über. Erneut spendete Eugen Brütting einen wertvollen Pokal, der in den Folgejahren weiter als Bayerncup vergeben wird. Auch die Juniorenvertretung kämpfte erstmals um den Bayerncup. Die Jugend stritt um den Eiwobau-Pokal, der bereits zum zweiten Male von der LG Lech-Ammersee gewonnen wurde. Einen spannenden Tag erlebten die Zuschauer bei den Jugend- und Juniorengehen. Während die Jugendklasse und die der holden Weiblichkeit ohne Clubaktive zur Austragung kam, trumpten die Juniorengeher des 1. FC Nürnberg groß auf. Hier sei besonders Neuling

Josef Berzl erwähnt. Berzl hielt sich 25 Runden lang hinter dem DLV-Geher Sprenger. Während dieser über gewisse Routine verfügte, ging Sepp frisch drauf los und hätte auf der Zielgeraden den Spitzenmann fast noch erreicht. Sein zweiter Platz ist dennoch so hervorragend, daß die Elite der als Gäste startenden DLV-Geher hinter ihm blieb. Von Josef Berzl dürfte man noch einiges hören. Berzl ist augenblicklich Bayerns einziges Talent über die 10 000-m-Strecke.

Das 20-km-Straßengehen sah die Hauptklasse mit fast allen Assen am Start. Bei der aufkommenden Hitze war diese Strecke bestimmt kein Spaziergang. Die Clubgeher Schuster und Gittrich beherrschten vom Start weg das gesamte Feld und zogen beliebig ihre Runden. Am Ende war der Vorsprung auf mehrere hundert Meter angewachsen. Gerd Schuster sorgte mit 1:39 Stunden für eine in Anbetracht der Hitze hervorragende Zeit. Günther Gittrich kam wenig später genauso ungefährdet ins Ziel. Seine 1:41 Stunden sind die Bestätigung eines harten Trainings. Die große Überraschung aber war der famose Wolfgang Hammer. Er kämpfte sich Runde für Runde an die bayerische Spitze heran und sorgte mit seinen erstmalig erreichten 1:47 Stunden für einen klaren Pokalsieg. Gehercoach Kozmiensky hatte seine helle Freude. Zum ersten Male war aus den Clubreihen ein Nachwuchsmann so klar in die Spitze eingedrungen, daß für die Zukunft das Geherlager nicht gefährdet ist. Immerhin haben die Clubgeher seit sieben Jahren jedes Rennen gewonnen! Durch den Weggang von einigen Altersgehern, die jahrelang hart gekämpft haben, war eine Lücke entstanden, die sich jetzt wieder zu schließen beginnt.

Dazu trägt der Neuling Lazslo Ertl bei. Ertl verbesserte seine Zeit vom ersten zum letzten Wettkampf (dem vierten Gehen überhaupt) um neun Minuten und dürfte in diesem Jahr die deutsche Bestenliste bereichern. Alle Clubgeher wünschen ihm einen guten Einstand und für die Zukunft viel Erfolg!

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Seid Sportsleute auch in Gesinnung und Haltung

Die Bayerischen Meisterschaften,

die in München ausgetragen wurden, brachten zwar für den Club „nur“ zwei Titel, doch eine Reihe beachtlicher Zweit- und Drittplatzierungen. Am besten schnitt Christine Tackenberg ab, die über die 200 m Distanz eine Zehntelsekunde langsamer war als der Rekord von Bruni Hendrix, der unvergessenen Clubläuferin der sechziger Jahre. 24,0 Sek. waren die Siegerzeit. Persönliche Bestzeiten erreichten mit 24,4 Sek. Helga Überück als Zweite und Christine Meyer mit 24,8 Sek. als Fünfte. Christine Tackenberg ließ im 100-m-Finale ebenfalls keine Zweifel aufkommen. Bei zu starkem Gegenwind wurden 11,6 Sek. gestoppt. Zur Zeit hat Christine in Bayern keine ernsthafte Konkurrenz. Den ältesten Rekord brach Irene Keppke aus dem „Dörrbecker-Stall“ über 800 m. Sie lief 2:15,6 Minuten.

Brigitte Szczuka konnte zwar nicht in die Entscheidung des 1500-m-Laufes eingreifen, stellte jedoch einen neuen Rekord mit 4:47,9 Minuten auf. Den dritten Rekord verbuchte für Mittelfranken unser vielseitiges Talent Gaby Kirchner im Hochsprung mit 1,67 m, die sie flopte.

Hans Pfister war der ausgesprochene Pechvogel des Tages. Erst im letzten Versuch

wurden seine vorgelegten 7,54 m vom Münchener Kick um 6 cm (!) übertroffen.

Wolfgang Ritter belegte Platz 4 im 3000-m-Hindernislauf (9:19,0 Min.). Eine bravouröse Leistung!

Ein Anliegen möchte ich zum Schluß noch „loswerden“. Unserem altverdienten Gönner, Herrn Luding, sei in aller Namen für seine Unterstützung herzlich gedankt. Wir freuen uns immer wieder, wenn alte Leichtathletikfreunde ihre Verbundenheit ausdrücken, sei es durch einen plötzlichen Besuch oder durch irgendeine Spende, die gerade dem Leichtathletiklager mit seinen vielen Idealisten eine große Hilfe bedeutet. Die Gewißheit kann von dieser Stelle aus weitergegeben werden, daß in unseren Kreisen noch Ehrgeiz und Dankbarkeit vorherrschen, Tugenden, die so mancher „Modellathlet auf dem grünen Rasen“ vermissen läßt.

Das Schülertraining

wird ab 1. Juli (Donnerstag) in die bewährten Hände zweier Trainer gelegt. Die Trainingszeiten wurden wie folgt festgesetzt:

Montag von 16.30 bis 18.00 Uhr und
Donnerstag von 17.00 bis 18.00 Uhr.

-ky.



ROLL- UND EISSPORT

Intensives Training zeitigt erste Früchte

Für unsere Kunstläufer ist die Prüfungszeit angebrochen. Es zeigt sich, daß das intensive Training durch die Übungsleiter Früchte trägt.

Unser Tanzpaar Annelie Kuch und Richard Mulligan nahmen zu Pfingsten an einem Lehrgang in Inzell teil und legten den Silbertest ab.

Am 13. 6. fanden in Garmisch die Bayerischen Juniorenmeisterschaften statt. Helga Seeberger belegte einen guten 6. Platz. Sie hat damit

die Teilnahmeberechtigung an den Deutschen Jugendmeisterschaften erlangt.

Auch die Jüngsten konnten bereits ihr Können unter Beweis stellen. Die Freiläuferprüfung bestanden: Margit Adlhoch, Jutta und Karin Bauer, Gaby, Jutta und Reinhard Eichelmann, Sieglinde und Regina Riedl. Den Frei- und Figurenläuferschein erwarben: Gaby und Helga Harrer, Karin Brühl und Renate Hammerer. Hoffentlich hält ihr Eifer an, so daß bald die Klassenlaufprüfungen folgen können.

Club-Hockeyteam Tabellenführer

Die Rollhockey-Mannschaft absolvierte zwei Punktespiele:

17. 6.: ESV Ansbach — 1. FCN 6:10

19. 6.: RSC Bayreuth — 1. FCN 1:6.

Damit führt unsere Mannschaft in der Bayerischen Meisterschaft die Tabelle mit 6:2 Punkten und 27:17 Toren an. Wenn die beiden noch ausstehenden Spiele gewonnen werden, ist ihr die Bayerische Meisterschaft nicht mehr zu nehmen.

Manfred Zenker startete in London

Bei dem internationalen Kriterium der Roll-schnellläufer am 19./20. 6. in London startete auch Manfred Zenker in der deutschen Nationalmannschaft. Auf dem schnellen 150 Meter langen Rundkurs im Battersea Park starteten die besten 48 Läufer Europas. Zum 3. Platz der deutschen Mannschaft trug Manfred durch seine guten Plazierungen wesentlich bei.

Bayerische Rollschnellauf-Meisterschaften

Am 26./27. 6. 71 fanden in Inzell die Bayerischen Roll-Schnellaufmeisterschaften statt. Eine unserer Jugendlichen berichtet darüber wie folgt:

„Wir fahren mit 11 Aktiven und Herrn Hugo Pfistner als Betreuer zu den Bayerischen Roll-schnellaufmeisterschaften nach Inzell.

Der erste Tag verlief für unsere Läufer sehr befriedigend. Bei großen Anstrengungen wurden beachtliche Plätze erreicht.

Am Abend sorgte ein internationales Schau-laufen für gute Unterhaltung. Nach dieser großartigen Veranstaltung fand ein brillantes Feuerwerk statt.“

Und nun die Ergebnisse:

Damen Kader B 3000 m: 3. Hannelore Bindl 8.36,4, 4. Sylvia Janker 9.04,8.

Herren Kader B 3000 m: 5. Ludwig Roth 6.10,9.

Herren Kader A 3000 m: 3. Manfred Zenker 5.21,9.

Schüler C Knaben 1000 m: 1. Harald Becker 2.45,7, 2. Fritz Rühl 2.56,5.

Schüler B Knaben 1500 m: 2. Michael Buchner 4.11,4, 3. Richard Stützer 4.44,2.

Schüler A Mädchen 1500 m: 5. Judith Pfistner 3.33,4.

Schüler A Knaben 3000 m: 1. Uwe Köhl 8.18,8, 2. Klaus Söllner 8.23,2, 3. Jürgen Schlegl 9.32,9.

Herren Kader A 10 000 m: 4. Manfred Zenker 18.49,3.

Herren Kader B 10 000 m: 4. Ludwig Roth 22.54,0.

Damen Kader B 500 m: 2. Hannelore Bindl 1.01,5, 4. Sylvia Janker 1.13,7.

Herren Kader B 500 m: 5. Ludwig Roth 59,5.

Herren Kader A 500 m: 2. Manfred Zenker 52,7.

Schüler Knaben A 500 m: 1. Uwe Köhl 1.15,8, 2. Klaus Söllner 1.16,7, 3. Jürgen Schlegel 1.29,7.

Schüler Knaben C 500 m: 1. Fritz Rühl 1.20,1, 2. Harald Becker 1.20,2.

Schüler Knaben B 500 m: 2. Michael Buchner 1.19,7, 3. Richard Stützer 1.28,3.

Schüler Mädchen B 500 m: 1. Judith Pfistner 1.04,8.

Schüler Knaben A 1500 m: 1. Klaus Söllner 4.04,6, 2. Uwe Köhl 4.05,0, 3. Jürgen Schlegl 4.32,7.

Herren Kader A 5000 m: 2. Manfred Zenker 9.22,1.

Herren Kader B 5000 m: 4. Ludwig Roth 10.48,1.

Wir hoffen, daß diese schönen Erfolge weiteren Ansporn geben. Allen Läufern herzliche Glückwünsche und viel Erfolg für die Zukunft!
Eschler

Schont eure Plätze und Sportgeräte!!!



SCHWIMMEN

Wasserball-Nachlese

Endlich geht es mit unserer „Wasserballerei“ wieder aufwärts. Ich meine, was die Berichterstattung angeht, denn in dieser Hinsicht wurden unsere tapferen Recken bislang recht stiefmütterlich behandelt. Das lag nicht daran, daß man unseren Wasserballern innerhalb der Abteilung etwa weniger Beachtung schenkte (manche tun's zwar), sondern lediglich an der Tatsache, daß man aus unseren Boys so wenig Presserelevantes „herausquetschen“ konnte. Seit sich nun Gerhard Schlötter der Sache angenommen hat, sieht die Angelegenheit wesentlich besser aus, weshalb ich hoffe, auch in Zukunft mit Daten aus der Wasserballoberliga aufwarten zu können.

Ende Mai „stiegen“ die ersten Spiele innerhalb der Süd-Oberliga. Zahlreiche (meist unfreiwillige) Zuschauer sahen am Valznerweiher zwei Heimbegegnungen gegen Würzburg und Coburg. Da man den Badegästen bei herrlichem Sonnenschein die kühlen Fluten zeitweise vorenthalten mußte, revanchierte man sich mit einem 7:6-Erfolg über Coburg und einem 3:3 gegen die 2. Mannschaft des SV Würzburg.

Gegen Würzburg führten wir bis zum letzten Viertel noch mit 3:1 Toren, mußten aber dann noch zwei Gegentore der stark kämpfenden Mainfranken hinnehmen. Wir waren spielerisch überlegen und das Unentschieden kann als glücklich für die Gäste bezeichnet werden, zumal der Ausgleichstreffer erst kurz vor Spielende durch einen herrlichen Weitschuß von Mechler (Würzburg) fiel. Die Gegentore erzielten Kühnel, Ryschka und Roßgoderer.

Gegen Coburg legten wir mächtig los und führten nach dem 1. Viertel mit 3:1. Dennoch gaben sich die Coburger nicht geschlagen und kamen immer wieder bis auf ein Tor heran. Die Clubwasserballer hatten jedoch ihren Gegner sicher im Griff und gewannen verdient. Die vielen Zuschauer gingen begeistert mit und feuerten unsere Sieben an. Tore: Schlötter (2), Ryschka (2), Gruber und Ehret.

Unsere Reisen nach Neustadt und Reutlingen brachten keine Punkte ein. Es gab zwei deutliche Niederlagen mit 14:2 gegen Neustadt und 6:2 gegen Reutlingen. Kunststück, Neu-

stadt möchte wieder ins Oberhaus, sprich Bundesliga. Die Reutlinger überrannten uns mit einem unerwarteten Blitzstart und führten gleich 3:0.

Heimsieg und -niederlage

Wenige Tage nach dem endgültigen „K.O.“ unserer Fußballmannschaft wurden im Valznerweiherbad unter herrlichen Wetterbedingungen zwei Begegnungen ausgetragen. Ein noch etwas enttäuschter Clubfan fragte daraufhin, ob hier wohl die ins Wasser gefallenen Aufstiegsspiele zur Bundesliga stattfinden. Nun, ich mußte ihm sagen, daß es sich um unsere Wasserball-Oberligamannschaft handle.

Der Tabellenzweite, der SV Augsburg, war unserer Sieben nicht so deutlich überlegen, wie es das 3:6-Ergebnis besagt. Nachdem die Gäste bereits mit 0:2 führten, konnten die Nürnberger noch ausgleichen, gerieten aber dann durch ein dummes Tor, bei dem mehrere unserer Spieler schlecht aussahen, wieder mit 2:3 in Rückstand. Die Augsburger stießen sofort nach und zogen auf 2:5 im dritten Viertel und auf 3:6 davon. Wir brachten uns durch unnötige Herausstellungen selbst um die Chance, ein besseres Ergebnis zu erzielen. - Tore: Ryschka, Gruber, Roßgoderer.

Im zweiten Spiel gegen Frankfurt (6:4-Sieg) zeigte sich unsere Auswahl stark verbessert und konnte eine schnelle 3:0-Führung erzielen. Die gesamte Mannschaft kämpfte vorbildlich und es entwickelte sich ein flottes und spannendes Spiel. Die Gäste steckten nie auf und kamen immer wieder bis auf ein Tor heran. Beim Stande von 6:4 konnte Dieter Dick einen 4-m-Strafwurf halten, was die endgültige Entscheidung bedeutete. Insgesamt ein verdienter Sieg unserer Mannschaft. Tore: John (2), Schlötter (2), Roßgoderer, Hofer. er

Zweimal Unentschieden

Club-Wasserballer spielten gegen Coburg 2:2 und gegen Frankfurt 1:1

Am vorletzten Spieltag der Süddeutschen Oberliga mußte die Club-Sieben zwei Auswärtsspiele gegen Coburg und Frankfurt be-

streiten. In beiden Spielen wurde ein Unentschieden erkämpft, so daß zwei wertvolle Punkte mit nach Hause gebracht werden konnten.

Coburg — 1. FCN 2:2

Bereits nach kurzer Zeit konnte der Club durch Schlötter in Führung gehen. Die Gastgeber, durch die zahlreichen Zuschauer fanatisch angetrieben, ließen jedoch nicht locker und schafften noch im 1. Viertel den Ausgleich. Bis zum letzten Viertel blieb es bei diesem Spielstand. Zwischenzeitlich hatte der Club zwei todsichere Tormöglichkeiten, die aber nicht verwertet werden konnten (Ryschka, Roßgoderer). Im 4. Viertel konnten die Gastgeber durch Angermüller die 2:1-Führung erzielen, die kurz vor Spielende durch Ryschka zum 2:2-Endstand egalisiert wurde. Bei etwas mehr Konzentration wäre ein Club-sieg leicht möglich gewesen.

Frankfurt — 1. FCN 1:1

Die dezimierte Club-Sieben spielte geschickt aus der Defensive und erzielte ein gerechtes Unentschieden. Auf beiden Seiten wurde messerscharf manngedeckt, so daß kein Stürmer frei zum Schuß kam. Die 1:0-Führung der Gastgeber konnte Kühnel mit einem schönen Weitschuß im letzten Viertel ausgleichen. Der Club hatte mit Torhüter Dick einen überragenden Mann zwischen den Pfosten.

Gerhard Schlötter

Im Schwimmen nichts Neues

Nichts, oder besser gesagt nicht viel kann ich diesmal vom Schwimmen berichten. Schuld daran ist das ungemütliche Wetter, das uns die Teilnahme an den letzten Wettkämpfen „vergraulte“.

Vorweg ein Wort zur Politik mancher Vereine. Es erscheint doch unsinnig, wenn nicht gar unverantwortlich, bei Wind und Wetter Schwimmveranstaltungen abzuhalten. Warum hat man nicht den Mut, solche Rennen ganz abzusagen. Anscheinend sehen einige ein paar lumpige Urkunden davonschwimmen. Man stützt sich auf eine veraltete AWB, die aus einer Zeit stammt, wo geheizte Freibäder noch nicht populär waren. Sie schreibt eine Mindestwassertemperatur vor, während die Luft beliebig kalt sein darf. Rein theoretisch dürfte man also bei 25 Minusgraden auch noch schwimmen, wenn nur das Wasser die verlangten 18 Grad aufweist.

Kurz und gut, die Gesundheit unserer jungen Aktiven war uns lieber als ein paar Jahrgangstitel. Eine Auffassung, die volle Zustimmung finden muß.

Lediglich am ersten Veranstaltungsabschnitt waren wir beteiligt. Ina Hartwig, Birgit Popp und Judith Blümlein schwammen als jüngste Teilnehmerinnen am Freitagabend die 800 m Freistil. Birgit erzielte 12:57,5 Minuten und verwies damit Ina (13:10,2 Minuten) auf den zweiten Platz. Judith hatte das Pech, mit Ulla Meindl einen Jahrgang teilen zu müssen und kam mit ihren 13:55,3 Minuten verständlicherweise „nur“ auf den zweiten Rang.

Unsere Buben mußten über 1500 m auf die Strecke gehen. Im Jahrgang 1957 hatten wir drei Mann im Einsatz und alle schlugen sich gut. Hans-Herbert Steiner war in 21:51,9 Minuten der Beste vor Frank Blümlein (22:32,4 Min.). Hans Süß (23:19,7 Min.) kam auf Platz 4. Bernd Wirth, Jahrgang 1958, belegte in genau 26 Minuten die 2. Position. Mit diesen beiden Wettbewerben war die Veranstaltung für uns gelaufen, was mir wenigstens eine umfangreiche Berichterstattung ersparte und den übrigen Teilnehmern einen willkommenen, früheren Feierabend bescherte. Bekanntlich hat ja jedes Ding seine zwei Seiten.

„Kleinstatelei“

Während man sich in vielen Lebensbereichen mit einem erfreulichen Großraumdenken einander nähert, scheint auf sportlicher Ebene noch das Mittelalter vorzuherrschen. Anders kann man es sich nicht erklären, daß einer Nürnberger Bürgerin der Start bei den Stadtmeisterschaften verwehrt wird, nur weil sie kein Startrecht für einen Nürnberger Verein besitzt — eine Einschränkung, welche die amtliche Ausschreibung dieser Wettkämpfe nicht vorsieht. Statt mit guten Leistungen Reklame zu machen, verteilt man die Medaillen an mittelmäßige Akteure.

Worum geht es? Traudl Schorn, Ex-Club-Schwimmerin und Noch-Mitglied des Vereins, wollte als Nürnbergerin bei den Stadtmeisterschaften mitschwimmen. Das wurde ihr vom Bezirksschwimmwart verwehrt, da sie nur Startrecht für den TB Erlangen besitzt, dem sie sich vor einiger Zeit vorübergehend und studienhalber angeschlossen hat. Die Ausschreibung im Programmheft der Sportwochen bringt aber deutlich zum Ausdruck, daß sich jedermann — nicht nur der aktive Sportler oder Spitzenkünstler — an diesen Veranstaltungen beteiligen kann. Meines Erachtens muß diese Ausschreibung, da Interessenten keine andere erhalten, rechtsverbindlich sein. Eine bezirksinterne Ausschreibung, die derartigen Festlegungen zuwiderläuft, ist also nicht möglich und rechtswidrig. An letztere jedoch klammert sich unser Bezirksschwimmwart.

Schade, ich hätte ihn für sportlicher gehalten. Aber wir leben halt in Mittelfranken und für manche hört die Freundschaft kurz vor Erlangen auf.

Kurz und bündig

Hans Zeller, leidenschaftlicher Schwimmer, kann nun endlich wieder seine Bahnen am Valznerweiher ziehen. Der gute Hans, der sich vor Monaten nur eben mal einer „harmlosen“ Operation unterziehen wollte, erlitt einen schrecklichen Rückfall, als er bereits auf dem Weg war, das Krankenhaus wieder zu verlassen. Wochenlang war er — fern vom Zabo — ans Bett gefesselt und wir mußten alle sehr um ihn bangen. Gottseidank ist er wieder einigermaßen fit. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute!

Evelin Lang hat vorübergehend das verwaiste Amt der Mädelswartin im Bezirk übernommen. Viel Erfolg zu dieser Aufgabe!

Kurt Schuler, Saubermann Nr. 1 im Valznerweiherbad, hängt mit viel Liebe an diesem Amt. Bademeister, Gärtner, Raumpfleger, Wasseraufbereiter sind nur einige seiner Betätigungszweige. Hat eigentlich schon mal jemand daran gedacht, daß wir ohne ihn gar nicht schwimmen könnten? Wohl kaum, und so sollten wir ihn auch weiterhin unterstützen und ihm seine Arbeit nicht noch schwerer machen als sie ohnehin ist. Daß ich kürzlich Werner Swatosch mit einem Besen in der Hand an Kurts Seite werkeln sah, war — wie mir mittlerweile versichert wurde — nur eine Ausnahmeerscheinung. Seitdem es in Zabo eine Tischtennisplatte gibt, hat Werner schon

lange den Besen mit dem Schläger vertauscht und steht von früh bis nachts an der Platte.

Wenn Engel reisen... Schade, daß der Himmel dieses Mal Tränen gelacht hat, als unser großer Wandertag über die Bühne ging. Trotzdem war es eine nette Sache und dem angesichts der Witterung etwas dezimierten Häuflein hat es recht gut gefallen.

Torhüter Berschneider („Beerschnaps“) brach kürzlich im Clubbad einen von „Zwerg“ Kühnel aufgestellten Rekord: er marschierte ganze 500 Meter durchs Wasser. Hinterher war der Gute allerdings etwas knieweich. Ich selbst begleitete ihn (schwimmend) bei dieser Aktion und habe nachgezählt. Es fehlte wirklich kein Meter und auch an der Wende gab es keinerlei Aufenthalte. Unser tapferer Nachwuchstorwart will dieses Training auch weiterhin betreiben und die von Werner erfundenen Foltermethoden (Wassertreten mit Gartenstuhl und ähnliche Scherze) in sein Programm mit einbeziehen. Kann man nur sagen, machs gut!

Übel mitgespielt habe ich im Bericht über die „Mittelfränkischen“ unserer Birgit Popp. Durch einen Tippfehler habe ich ihr eine glatte Minute mehr „aufgebrummt“ als sie für die 800 Meter brauchte. Vielleicht kann ich's gelegentlich wieder gutmachen?!

Unter dem Motto „Jugend trainiert für Olympia“ stellte die „Sigena-Schule“ eine Schwimmstaffel zusammen. Heidi Heubeck war hier mit von der Partie und half mit, einen 10x50-m-Kraulstaffelsieg zu erringen. Bravo Heidi! er

2. Quiz-Wettbewerb der Clubjugend

Leichtathletik führt vor Fußball und Ski-Abteilung

Der für Freitag, 11. 6., angekündigte 2. Quiztag der Clubjugend mußte wegen zu spät erkannter Doppelbelegung des großen Clubsaales — Regisseur Hans Ehrt zeichnet hierfür nicht verantwortlich — auf Freitag, 2. 7., verlegt werden.

Dieser einzig mögliche Ausweichtermin vor den Sommerferien verhinderte, zumal entscheidende sportliche Veranstaltungen im Raum standen, den erwarteten großen Publikumszuspruch.

Dennoch war auch der 2. Quizwettbewerb ein Meilenstein auf dem Wege zu einer jungen Clubfamilie. Alle Rateteams (*Fußball:*

Hans Düllberg, Wolfgang und Georg Schmidt; *LA:* Reinhard Müller, Georg Piusek und Maria Östreich; *Handball:* Rainer Krappmann, Hartmut Kosch und Angelika Dörr; *Schwimmen:* Renate Glatthaar, Ursula Würsching und Karin Heidolf; *Hockey:* Günter Liebold, Ingrid Schneider und Ursula Nicolaysen; *Rollsport:* Richard Mulligan, Claudia Schramm und Annelie Kuch; *Ski:* Wolfgang Locke, Ulli Belohuby und Ursula Grau) hatten sich gut vorbereitet und waren mit Feuereifer bei der Sache.

Auch die Geschicklichkeitswettbewerbe fanden erneut großen Anklang. Regie führte wiederum Hans Ehrt und auf den Spuren

berühmter Quizmaster wandelten Dieter Gömmel und Peter Robens. Kein Wunder, daß die „Jury“ (Walter Baier und Andreas Weiß) keinerlei Probleme zu lösen hatte.

Der Punktstand nach der 2. Quizkonkurrenz lautet: Leichtathletik 59,5 Punkte, Fußball 57, Ski 51,5, Handball 47, Schwimmen und Hockey je 45, Roll- und Eissport 42.

Der im September durchzuführende sportliche Abschlußwettbewerb — jedes Team hat

sich in „fremden“ Sportarten zu versuchen — kann dieses Ergebnis noch wesentlich verändern.

Sieger in der Schlagerkonkurrenz „Die 13 des Clubs“ wurden: 1. Ingrid Schneider (Hockey), 2. Monika Schneider (Hockey), 3. Marion Volland (Schwimmen). Die Siegerinnen erhalten Sportschuhe und Sporttaschen.

Und nun allen Teams Glück und Erfolg beim abschließenden sportlichen Finale! A. W.

Aus der Clubfamilie

Frau Lydia Mope, geb. Wahl, dem 1. FCN seit 1941 die Treue haltend und frühere Meisterläuferin im Rollkunstlauf, sowie Frau Hilde Krüger begehen am 16. bzw. 28. Juli besondere Wiegenfeste.

Carl Speckhardt vom „Tisch der Alten“, Clubmitglied seit 1907, wird am 13. August 85 Jahre alt.

August Kund, der Vater unseres 1967 verstorbenen Nationalspielers Willy Kund, Clubmitglied seit 1908, feiert am 30. Juli seinen 84. Geburtstag.

Konrad Ulm, unser ehemaliger und langjähriger Geselligkeitsobmann, Clubmitglied seit 1909, begeht am 30. Juli sein 81. Wiegenfest.

Robert Jacob, Clubmitglied seit 1910, jahrzehntelang Mitarbeiter und Gönner unserer Hockey- und Skiabteilung, wird am 7. August 78 Jahre alt.

Ludwig Bernritter, dem 1. FCN seit 1925 angehörend, feiert am 4. August seinen 75. Geburtstag.

Dr. Fritz Schmitz begeht am 9. August sein 74. Wiegenfest.

Hans Schalli, Clubmitglied seit 1925 und ehemaliger Vorstand der Tennis-Abteilung, wird am 25. Juli 73 Jahre alt.

Fritz Nickel feiert am 23. Juli seinen 71. Geburtstag.

Max Bruckner (24. 7.) und Edmund Schaum (30. 7.) begehen ihr 70. Wiegenfest.

Max Ernst wird am 13. August 65 Jahre alt. Erich Schulze (22. 7.), Paul Scholz (24. 7.) und Eberhard Reinshagen (3. 8.) feiern ihren 60. Geburtstag.

Ludwig Dahm (28. 7.) und Otto Klessen (9. 8.) begehen ihr 50. Wiegenfest.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren alles Gute und gratuliert zugleich allen in der 2. Juli- und 1. Augusthälfte geborenen Clubmitgliedern.

H. Kramer grüßt aus Erlensee/Hessen, Josef Scharrer (Tettngang) vom Bodensee, Friedrich

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzenzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Stadlbauer aus Spanien, Günter Munzinger aus Wien.

Unser Ehrenmitglied Dr. Hans Pelzner, derzeit als Urlauber in Tirol weilend, übermittelt der Clubjugend nebst allen Beteiligten

zur Erringung der 6. Süddeutschen Jugendmeisterschaft herzliche Glückwünsche. Auch der ASV Fürth hat zu diesem großen Erfolg gratuliert.

Vielen Dank!

A. W.

Ein Fairness-Pokal für das Publikum?

Im Juni geht die achte Saison der Bundesliga zu Ende. Die Spieler des Meisters und des Vizemeisters stecken ihre mehr oder weniger fetten Pfründe ein, die Absteiger versuchen, ihre Leute zu halten, um bald den Wiederaufstieg zu schaffen und das Abenteuer Bundesliga erneut zu wagen. Der Saisonklang ist zugleich die hohe Zeit der Statistiker. Wieviel, wo, wann, durch wen fielen die meisten Tore (den ominösen „Torfall“ in Mönchengladbach ausgenommen)? Welche Spieler erhielten die besten Noten? Welche Schiedsrichter piffen die meisten Spiele? Welche Trainer hielten sich am längsten in ihren Vereinen? Fragen über Fragen.

Doch wir sollten einmal eine ganz besondere Frage stellen. Die sehr viel Einfluß auf den fairen Verlauf der Spiele haben könnte. Die Frage nämlich, in welchem Bundesliga-Stadion das fairste Publikum zu finden ist. Das Publikum, das nicht nur durch die Vereinsbrille schaut, das nicht nur jedes Foul des Gegners lauthals anzeigt, sondern auch prächtige Spielzüge, spektakuläre Torschüsse der Gastmannschaft mit Beifall quittiert. Jene Zuschauer sollten wir suchen, die nicht jede, auch noch so berechtigte Entscheidung des Schiedsrichters gegen die eigene Mannschaft niederzubrüllen versuchen, sondern sie kommentarlos hinnehmen. Mir scheint, die Frage

nach einem solchen Publikum lohnt sich, und dürfte sich auch auf das Klima in unseren Stadien, wo mittlerweile Schutzzäune zwischen Rängen und Spielfeld ihre volle Berechtigung erlangten, positiv auswirken.

Die Jury zur Bestimmung des fairsten Publikums ist leicht zu finden. Nehmen wir doch einfach die „Sündenböcke“, die für alles und jedes verantwortlich gemacht werden: die Bundesliga-Schiedsrichter. Lassen wir sie doch bestimmen, auf welchem Platz sie am liebsten pfeifen, ohne „Platzschiedsrichter“ sein zu müssen.

Wer bei ihrer Entscheidung als Sieger hervorgeht, darf sich „Publikum des Jahres“ nennen. Das äußere Zeichen dafür könnte ein Pokal sein, der jeweils für ein Jahr auf der Tribüne der fairsten Bundesliga-Stadt, weithin sichtbar, thronen würde. Zum Stolz aller Fans im weiten Rund. Und wenn dann doch einmal das Publikum „etwas“ entgleisen sollte, dann dürfte schon ein Hinweis des Stadionsprechers auf die Trophäe genügen, zu fairem Verhalten zurückzukehren. Spender des Pokals sind sicher schnell gefunden. Vielleicht rafft sich der DFB sogar zu einer solchen Auslage auf: es käme sicher seinen oft geplagten Schiedsrichtern zugute. Also auf zur Wahl des „Publikums des Jahres 1972“! Heinz Kimpinsky

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Großes Programm im Jugendlager

Ein großes Programm wartet auf die rund 3000 Teilnehmer am olympischen Jugendlager in München: Sie sollen während ihres Aufenthaltes in der Olympiastadt nicht nur den Wettkämpfen beiwohnen können, sondern auch Gelegenheit erhalten, Betriebsstätten ihres jeweiligen Berufes kennenzulernen. Gedacht ist dabei vor allem an Industriefirmen, Werkstätten, Ateliers, Schulen, Ämter oder Forschungsstätten. Die jungen Leute werden auch die Möglichkeit haben, selbst aktiv Sport zu treiben. Dabei soll vor allem auf Sportarten Gewicht gelegt werden, die nicht im olympischen Programm stehen, wie zum Beispiel Segelfliegen, Bergsteigen, Wildwasserfahren oder Wasserski.

Medaillen mit eingepprägtem Namen

Die Medaillengewinner bei den Olympischen Spielen 1972 werden Gold-, Silber- und Bronzemedailles erhalten, auf denen ihr eigener Name eingraviert ist. Diese Gravur wird zwischen Wettkampfer und Siegerehrung vorgenommen.

Insgesamt werden in den 21 Disziplinen 1109 Medaillen vergeben: 364 in Gold, 364 in Silber und 381 in Bronze. Die Differenz kommt daher, daß in den elf Gewichtsklassen im Boxen und in den sechs Judo-Konkurrenzen jeweils zwei Bronzemedailles vergeben werden. Die meisten Medaillen kassieren die Leichtathleten (150) und Schwimmer (144).

Mit 60 noch fit wie eine Maid

Aktion „Sport für alle“, Frankfurt/M., Postfach 1 — das ist die Adresse, an die inzwischen einige hunderttausend Einzelbestellungen von Trimmtips und Trimmspiralen gegangen sind. Es treffen aber auch viele Anfragen und Briefe ein, in denen Trimmerlebnisse geschildert werden. Hier die Zuschrift der Frau J.B. aus Aachen, der besonderer Trimmeifer ebensowenig abzusprechen ist wie Originalität:

Ich fand heute Ihre Anzeige „Fahr mal wieder Rad“. Nun, bei mir müßte es eher heißen, „Geh mal wieder zu Fuß“! Radfahren ist nämlich mein Hobby. Mein zweites Hobby ist mein Beruf. Ich bin Schneiderin aus Leidenschaft!

Ich erledige täglich meine ganzen Besorgungen per Rad. Ich fahre im Sommer wie im Winter, bei Kälte und Regen. Nur wenn 10 Zentimeter Schnee liegen, muß ich wohl oder übel per pedes gehen. Schlechtes Wetter gibts gar nicht, man ist höchstens falsch angezogen. Dieses Jahr bis zum 12. April habe ich 1131 Kilometer gefahren. Fast ausschließlich fahre ich im Großstadtverkehr seit meinem 8. Lebensjahr. Das sind jetzt gut 50 Jahre. Sie sehen, daß ich stramm auf die 60 losgehe! Trotzdem macht es mir gar nichts aus, eine Tagestour von 75 km in die Eifel zu machen. Dank des vielen Radfahrens bin ich schlank und rank geblieben. Ich habe kein überflüssiges Gramm Fett am Leib. Die Beine krieg ich noch bis in Höhe des Kronleuchters (173 Zentimeter über dem Fußboden). Am großen Zeh kann ich auch noch lutschen! Radfahren macht auch schöne, feste und schlanke Beine. Meine Beine waren schon zweimal Anlaß zu Unfällen, weil die Herren auf meine Beine, statt auf die Fahrbahn geschaut haben. Ja, Mini geschaut — Unfall gebaut!

Die einzige Krankheit in meinem Leben war ein kranker Blinddarm. Ich bin ihn jetzt los. Ja, die ewigen Zähne habe ich auch. Die sind wie die Sterne — nachts kommen sie raus!

Außer ein bißchen mehr Geld fehlt mir nichts, und ich hoffe, daß es die nächsten 30 Jährchen noch so bleibt. Unfälle und Strafmamente habe ich in den 50 Jahren nicht ein einziges Mal gehabt.

DENKT
BEI
EUEREM
EINKAUF
AN
UNSERE
INSERENTEN

Wichtig ist maßvolles Essen! 65 Prozent der deutschen Wohlstandsbürger essen sich nämlich krank! Das ist ärztlich festgestellt. Wenn alle den Arzt soviel brauchten, wie ich — oh weh! Die Hälfte der Ärzte müßte verhungern.

Nun bitte ich Sie, mir die Broschüre „Fahr mal wieder Rad“ zu schicken. Herzliche Grüße! Ihre Jeany, die immer Anfang 40 geschätzt wird (und stolz darauf ist).

Prinz Philip lobt Reitanlagen

München. (sid) Der Präsident der Internationalen Reiterlichen Vereinigung, Prinz Philip, Herzog von Edinburgh, zeigte sich nach einer Besichtigung der im Bau befindlichen Reitanlagen für die Olympischen Spiele 1972 in München-Riem außerordentlich beeindruckt. Prinz Philip lobte vor allem die Ställe in Riem, deren Konzept den modernsten Ansprüchen genügt. Am Montagnachmittag beging der FEI-Präsident einen Teil der Querfeldein-Strecke der Military, wobei er von dem IOC-Mitglied Prinz Georg Wilhelm von Hannover, dem Präsidenten der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, Dieter Graf Landsberg-Velen, dem Präsidenten des Deutschen Olympiakomitees für Reiterei, Kurt Capellmann, sowie den Spring- und Dressur-Beauftragten des Deutschen Verbandes, Hans Heinrich Brinckmann und Albert Stecken, begleitet wurde.

● WERBT NEUE MITGLIEDER ●

Badminton wird vorgeführt

Wenn die Volleyballspieler am 4. September 1972 ihren einzigen Ruhetag während des olympischen Turniers einlegen, dann ziehen die Badmintonspieler in deren Halle auf dem Oberwiesenfeld ein, um ihren Sport erstmals olympisch vorzustellen. Eine Disziplin, die beinahe so alt ist wie der Sport selbst.

Die Geschichte des „Spiels mit dem gefiederten Bällchen“ würde Bände füllen. Die Kaiser von China kämen darin ebenso vor wie die Inkas in Südamerika, die lange vor Kolumbus Federball spielten. Und Friedrich Schiller, in dessen „Don Carlos“ sich das Zitat findet: „Einmal geschah's bei unseren Spielen, daß der Königin von Böhmen, meiner Tante, ein Federball ins Auge flog.“

In Europa populär wurde Federball im 19. Jahrhundert vor allem durch englische Seefahrer, die in Indien das dort „Poona“ genannte Spiel erlernt hatten. Aus Federball wurde Badminton, aus dem Vergnügen von Königen und Bürgersfrauen ein schweißtreibender Sport, der in 22 Paragraphen reglementiert ist.

Aber erst 1934 wurde die Internationale Badminton-Federation von neun Nationen gegründet. Heute gehören der IBF 48 Landesverbände mit über 500 000 Aktiven in 15 000 Klubs an. Millionen spielen außerdem Federball als Freizeitsport.

Die höchste Badminton-Trophäe ist — ähnlich dem Davis-Cup im Tennis — der alle drei Jahre von den Herren ausgespielte Thomas-Cup, der von IBF-Gründungspräsident Sir George Thomas (London) gestiftet wurde. Je viermal errangen ihn bisher Malaysia und Indonesien. Bei den Damen (Susan-Uber-Cup) waren dreimal die USA und zweimal Japan die bisherigen Sieger. Im Empire Pool in London gibt es alljährlich inoffizielle Einzel-Weltmeisterschaften.

Das Badminton-Spielfeld ist 13,40 m lang und 5,18 m breit (für das Doppel 6,10 m). Es wird durch ein 1,524 m hohes Netz in zwei Spielhälften geteilt. Der Schläger ist 66 Zentimeter lang (davon 40 Zentimeter Stiel), der Ball wiegt nur zwischen 4,7 und 5,5 er tut nichts. Alles muß der Spieler machen. Gramm. Er ist der faulste aller Bälle. Denn Tennis-Cracks hatten daher schnell einen Namen für das Badminton-Spiel: „Geister-Tennis“!

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Kerneswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 8

AUGUST 1971

Ihr Fachgeschäft für schöneres Wohnen

Tapeten reichsortiertes Lager - große Auswahl in den beliebten Summertime-Tapeten. Rauhfasertapeten. Novilen-Tapeten spielend leicht wieder zu entfernen - einfach abziehen. Voll waschbar weil Kunststoff

Farben und Lacke für Wohnung, Haus und Garten

Plastikfilz Auslegeware in raumgreifenden Musterungen

Teppichfliesen selbstklebend, durchgemustert, enorm preiswert

Teppichböden Hochflor-Auslegeware in modischer Farbstellung

Gardinen moderne Dessins. Erprobte Qualitäten. Auf Wunsch Ausmessen, Nähen und Aufmachen der Gardinen

Vorhangschienen nach Maß. Moderne, praktische Ausführung. Zuverlässige Montage

Jalousien - Sonnenschutz-Rollo

Kleber und Klebemittel für alle Materialien

Seiler

am Dutzendteich, Uzstraße 3

1 Minute vom Bahnhof Dutzendteich - Telefon 40 56 63

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

ZIGARRENHAUS

Seppl & Fritz Schmitt

Inhaber Dieter Streubert

8500 NÜRNBERG · Am Plärrer 13 · Tel. 26 18 10

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Hiermit ergeht an alle Clubmitglieder Einladung zu der am **Freitag, den 17. Sept. 1971**, im großen Saal des Clubhauses, Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, stattfindenden

Quartalsversammlung

Beginn: 19.30 Uhr.

T a g e s o r d n u n g :

1. Lageberichte der Vorstandschaft.
2. Verschiedenes.

Diese Versammlung sollte ursprünglich als außerordentliche Mitgliederversammlung mit den Tagesordnungspunkten: Bestätigung der auf dem Dringlichkeitswege in der Generalversammlung vom 21. 5. 1971 beschlossenen Satzungsänderungen, Nachwahl zur Vorstandschaft und Wahl der Kassenprüfer durchgeführt werden. Nachdem zwischenzeitlich weitere Anträge auf Satzungsänderungen eingegangen bzw. noch in Vorbereitung sind, wird unter Einhaltung der in der Satzung vorgesehenen Abgabefrist für derartige Anträge die außerordentliche Mitgliederversammlung an einem noch festzulegenden Termin im Dezember 1971 durchgeführt. Anträge auf Satzungsänderungen bitten wir bis **10. 9. 1971** bei der Vorstandschaft einzureichen. Die vorliegenden Änderungsanträge werden den Mitgliedern in einer der nächsten Ausgaben der Vereinszeitung bekanntgegeben. Abänderungsvorschläge zu den **veröffentlichten** Satzungsänderungen sind spätestens 2 Wochen vor der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Vorstandschaft zuzuleiten.

Nürnberg, den 4. August 1971

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG E. V.
Verein für Leibesübungen
Walter Luther
1. Vorsitzender

Die Kehrseite der Medaille

Über das katastrophale Abschneiden unserer 1. Mannschaft in der Aufstiegsrunde zur Bundesliga wurde in den letzten Wochen derartig viel und Haarsträubendes geschrieben, u. a. auch in der eigenen Vereinszeitschrift, so daß es nun, nachdem sich die Wogen etwas geglättet haben, an der Zeit ist, die Mitglieder wieder auf den Boden der Tatsachen zurück-zuholen.

Trainer Thomas hat in mehreren Interviews noch wenige Wochen vor der Aufstiegsrunde bestätigt, daß die beim 1. FCN herrschenden Arbeitsbedingungen für ihn einen Idealzustand darstellten. Diese Meinung änderte sich jedoch abrupt, als die Vorstandschaft nach einer Serie von schwachen Auswärtsspielen und nicht sehr überzeugenden Heimspielen Herrn Thomas darauf hinwies, daß die Disziplin in der Mannschaft seit Januar gewaltig nachgelassen habe, ein Unterschied in der Kon-dition gegenüber Mannschaften mit weniger idealen Bedingungen nicht mehr festzustellen sei und daß vor allem ältere Spieler, wie Wenauer und Popp, eine Intensivierung der Trainingsarbeit forderten. Herr Thomas stellte die Vorstandschaft bei diesem Gespräch, das im Beisein von Herrn Luther und Herrn Horlacher geführt wurde, vor die Alternative, ihn in der bisherigen Art und Weise weiterarbeiten zu lassen und ihm die alleinige Ver-antwortung auch in Disziplinarfragen zu be-lassen oder auf seine Mitarbeit zu verzichten.

Der Verlauf der beiden ersten Aufstiegsspiele, in denen sich unsere Mannschaft sowohl kon-ditionell als auch taktisch in denkbar schlechter Verfassung vorstellte, obwohl sie über die längste Vorbereitungszeit verfügte, hat klar aufgezeigt, daß meine 4 Wochen vor der Auf-stiegsrunde geäußerte Befürchtung, daß die Mannschaft das gesteckte Ziel nicht erreichen würde, absolut zutreffend war.

Unsere Mannschaft in der Form der Monate Dezember/Januar hätte eine echte Chance ge-habt, den Aufstieg zu schaffen. Daß dies nicht erreicht wurde, ist nicht auf Affären, die in-nerhalb der Mannschaft keinerlei Unruhe aus-lösten, sondern darauf zurückzuführen, daß die Mannschaft am Beginn dieser Aufstiegsrunde

in ihrer tiefsten Krise steckte. Es wurde be-hauptet, verschiedene Spieler hätten den Auf-stieg sabotiert. Wenn ein Mitglied dieses Ver-eins, bei dem man schon von Berufswegen ein abgewogenes Urteil erwarten muß, sich diese ungeheuerliche Behauptung zu eigen-macht und im Presseraum des Stadions in aller Öffentlichkeit verbreitet, dann ist dies unentschuldig, wenn keinerlei Beweise vor-liegen, sondern folgende Tatsachen dagegen-sprechen: Die komplette Mannschaft, also auch die älteren Spieler, war im Besitz eines neuen 2-Jahres-Vertrages und mußte nicht befürchten, ausgebootet zu werden. Bundes-ligaspieler verdienen auch als Reservespieler mindestens das gleiche als ein Spieler in der Regionalliga. Der Zeitaufwand eines Ver-tragsspielers beim 1. FCN für das Training und die Vorbereitung ist ebensogroß wie in der Bundesliga. Ferner konnte kein Spieler hoffen, daß die Neuverpflichtungen nur im Falle eines Aufstiegs gekommen wären. Außerdem waren die ausgesetzten Prämien so hoch, daß sie sicherlich jeder Spieler gerne mitgenommen hätte. Wenn heute ein Spieler, der im Verlauf der Saison u. a. kurz vor der Aufstiegsrunde wegen seiner Disziplinlosig-keit absolut reif für eine fristlose Entlassung war und wesentlich dazu beigetragen hat, daß die bis dahin gute Kameradschaft in der Mannschaft stark nachließ, die Behauptung in die Welt setzt, ältere Spieler hätten sich schlecht auf die Aufstiegsrunde vorbereitet, dann kann man über eine solche Unverfroren-heit nur den Kopf schütteln.

Spieler wie Popp und Wenauer waren es in der Hauptsache, die schon Wochen vor der Aufstiegsrunde ein verstärktes Konditions-training gefordert hatten, und Wenauer war es auch, der beruhigend auf die Mannschaft einwirkte, als es während der Aufstiegsrunde darum ging, nach dem katastrophalen Ab-schneiden die festgesetzten Prämien herab-zusetzen. Daß er als Mannschaftskapitän gegenüber der Vorstandschaft zuerst einmal die Wünsche der übrigen Spieler vortragen mußte, kann man ihm nicht übelnehmen und es ist bedauerlich, daß anlässlich des Spieles

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 515040

Wölckernstr. 69 Ruf: 440731



Möbeltransport

Klavier-, Flügel- und Kassen-schranktransport

gegen St. Pauli Hamburg im Nürnberger Stadion der Eindruck entstand, daß die damals nicht aufgestellten Spieler nicht bereit waren, für die niedrigere Prämie zu spielen. Dies war absolut nicht der Fall und hing nur mit der schwachen Tagesform der einzelnen Spieler zusammen.

Man hat der Vorstandschaft ein mangelndes Konzept bei der Verpflichtung bzw. Abgabe von Spielern vorgeworfen. Glaubt jemand im Ernst, daß es nach dem katastrophalen Abschneiden in der Aufstiegsrunde noch möglich gewesen wäre, die jungen Spieler bis 1973 an den Club unter Regionalligabedingungen zu binden? Dies konnte nur unter den stimmungsmäßig guten und günstigen Aspekten im Februar geschehen, und daß dabei selbstverständlich auch so bewährte Stammspieler wie Wenauer und Popp einen weiteren 2-Jahres-Vertrag erhalten mußten, leuchtet logisch denkenden Menschen sicherlich ein. Wäre die Aufstiegsrunde deswegen schief gelaufen, weil nur die jungen Spieler einen Vertrag bekommen hätten, hätte man sicher argumentiert: Das war ja nicht anders zu erwarten. Heute ist der Verein in der glücklichen Lage, daß er mit Geinzer, Nüssing, Theis, Michl, Mrosko, Drexler, Starek, Bittelmayer 8 junge Spieler unter Vertrag hat, die alle von Bundesligavereinen stark umworben waren. Sollte der Club auch in der kommenden Saison den Aufstieg nicht schaffen, so kann er gemäß den Bestimmungen des DFB im Falle der Abgabe des einen oder anderen genannten Spielers die Summe fordern, die der Markt zu zahlen bereit ist, während er sonst nur die im DFB-Statut genannten DM 75.000,— Ablöse erhalten könnte.

Die Behauptung, daß den Spielern Popp und Müller Siegprämien auch dann zugesichert sind, wenn sie nicht spielen, ist schlicht und einfach falsch. Der Verein verfügt endlich mit 16 Spielern über einen schlagkräftigen Vertragsspielerstamm und es wurde dadurch die Möglichkeit geschaffen, den einen oder anderen talentierten Amateurspieler im Laufe der Saison einen Vertrag zu geben. Durch das Heranführen von Bittelmayer, Hesselbach und Mußgiller wurde den übrigen talentierten Jugendspielern, von denen vor allem Sturz zu den größten Hoffnungen berechtigt, endlich nach langen Jahren wieder einmal glaubhaft vor Augen geführt, daß der Club bereit ist, auch seinem Nachwuchs eine Chance zu geben, nachdem dieses Problem jahrelang etwas am Rande behandelt wurde.

Im Falle Schöffner muß noch einmal festgestellt werden, daß der Spieler im Januar

*Zu Hause
schreiben,
mit »contessa«
schreiben.*



ADLER

contessa

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

und Februar bei den Vertragsverhandlungen verletzt war, daß ihm Vertragsverhandlungen für Ende März zugesichert waren, und er der Meinung war, nach Ausheilung seiner Verletzung vom Trainer zu lange auf das Abstellgleis geschoben worden zu sein. Nach einem Gespräch mit mir, bei dem er auf seine Pflichten als Vertragsspieler aufmerksam gemacht wurde, zogen seine Trainingsleistungen wieder kräftig an und seine Verwendung in der 1. Mannschaft ließ auch nicht lange auf sich warten. Zu diesem Zeitpunkt hatte er jedoch seine Verhandlungen mit einem neuen Verein schon abgeschlossen, und als ihm vom Club neue Verhandlungen noch vor dem 1. Mai angeboten wurden, lehnte er dies strikt ab. Kein Wunder, wenn man weiß, daß er zu diesem Zeitpunkt schon feste Abmachungen mit seinem neuen Verein getroffen hatte.

Ewald Schöffners Wunsch, diesen Vertrag anzufechten, weil er angeblich vor dem 1. Mai geschlossen wurde, habe ich abgelehnt. Bei

der momentanen Situation im deutschen Fußball hätte eine Anfechtung für E. Schöffner eine Mindestsperre von 6 Monaten bedeutet und der Verein hätte sich in seinem oberfränkischen Hinterland unmöglich gemacht.

Nach Abschluß der Aufstiegsrunde hatte sich die Vorstandschaft außerdem entschlossen, R. Stegmayer abzugeben, weil wir der festen Überzeugung sind, in A. Bittelmayer einen vollwertigen Ersatz mit noch größeren Entwicklungsmöglichkeiten zu haben. Bei G. Welz haben die schon vorher aufgeführten Gründe eine wesentliche Rolle gespielt. Die Vorstandschaft nimmt nicht für sich in Anspruch, die Fußballweisheit mit dem Schöpflöffel eingefloßt bekommen zu haben, aber sie ist auch nicht so größenwahnsinnig wie andere, die nach dem Spiel gegen FC Bayern ihr Urteil über die Spieler Bittelmayer, Diegelmann und Hesselbach fertig hatten.

Nachdem von anderer Seite behauptet worden ist, daß diese Saison nicht wesentlich erfolgreicher als die vorletzte abgeschlossen wurde, darf darauf verwiesen werden, daß der Verkauf unserer eigenen Spieler den Einkauf der 6 neuen Spieler voll abgedeckt hat, wenn man das damit verbundene Bayernspiel hinzunimmt. Außerdem wurde die Vorstandschaft in die Lage versetzt, sämtliche kurzfristigen Darlehen bei den verschiedenen Banken noch im Juli zu bezahlen, so daß die Schuldensumme zum ersten Mal unter die 3-Millionen-Grenze abgesunken ist und nur noch langfristige überschaubare Darlehen umfaßt. Dies alles wurde trotz einer im Abschluß miesen Saison allein durch die Vertragsspielerabteilung ermöglicht, was bei der momentanen schlechten Situation der deutschen Fußballvereine sicherlich einen Einzelfall darstellen dürfte.

Gestatten Sie mir zum Schluß noch einige persönliche Bemerkungen: Der Verlauf des letzten Jahres brachte für mich neben meiner beruflichen Arbeit ein derartiges Übermaß an

zeitlichem und nervlichem Aufwand für den Verein, der mich in meiner schon immer geäußerten Meinung bestärkte, daß diese Position, die gewiß als Schlüsselposition im Verein bezeichnet werden kann, nur von einer hauptberuflichen Kraft ausgefüllt werden kann. Diese Position als Hobby oder nebenberuflich zu bekleiden ist ein Unding. Sie erfordert einen Mann, der dem Verein voll und ganz zur Verfügung steht. Man sollte sich jedoch keinen Illusionen hingeben und glauben, mit einer öffentlichen Ausschreibung wäre es dabei getan. Hier gilt es sehr sorgfältig zu suchen und zu entscheiden. Im übrigen sei einigen Mitgliedern ins Stammbuch geschrieben, daß ich diese Position im wahrsten Sinne des Wortes ehrenamtlich ausgeübt habe. Man sollte nicht aus der Tatsache, daß man selbst dem Verein jeden Straßenbahnfahrchein auf die Spesenrechnung setzt, auf andere Leute schließen. Das kann manchmal zu großen Irrtümern führen.

Zu weiteren Auskünften stehe ich in der kommenden Mitgliederversammlung gerne zur Verfügung.
Werner Höllerer

Anmerkung des Schriftleiters!

Die Vereinszeitung des 1. FC Nürnberg stützt sich weder auf einen zweiten Edgar Allan Poe noch auf einen Baron von Münchhausen. Ich teile daher keinesfalls Herrn Höllerers Auffassung, daß in der Clubzeitung „Haarsträubendes“ publiziert wurde.

Im übrigen behaupte ich nach wie vor, daß das sportliche Fazit des abgelaufenen Fußballjahres — soweit es die Erfolge der 1. Vertragsspielermannschaft betrifft — kaum positiver war als das vorjährige.

Daß es der von Herrn Höllerer geführten Vertragsspielerabteilung dennoch gelungen ist, die Schuldensumme des 1. FCN zu verringern, nehmen sicherlich alle Cluberer hochzufreut zur Kenntnis.
A. W.

Der Club dankt Dr. Gustav Lobenhofer

Obermedizinalrat Dr. Gustav Lobenhofer, seit vielen Jahren ärztlicher Betreuer und Freund unserer Lizenz- und Vertragsspielerabteilung sowie unserer 1. Amateur- und 1. Jugendmannschaft, muß aus beruflichen Gründen seine Tätigkeit beim Club einschränken, bzw. einstellen. Dr. Lobenhofer hat weder Zeit noch Mühen gescheut, sein großes Wissen in den Dienst des 1. FC Nürnberg zu stellen. Wer sich auch immer an ihn wandte, konnte seines Rats und seiner Hilfe gewiß sein.

Der Club ist Dr. Gustav Lobenhofer zu großem Dank verpflichtet. Als Nachfolger Dr. Lobenhofers konnte sein Vorgänger Dr. Karlheinz Müller gewonnen werden.

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
Vorstandschaft

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE  FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 262778

Jahresbilanz der 1. Fußballmannschaft 1970/71

Nach Abschluß der Saison 1970/71 blenden wir nochmals zurück und veröffentlichen, wie alljährlich, eine Reihe aufschlußreicher Zahlen aus dem Clubarchiv.

In insgesamt 78 Spielen (Vorjahr 64), davon 36 Regional-, 6 DFB-Pokal-, 8 Bundesliga-Aufstiegs-, 24 Privat- und 4 Trainings-Spiele, wurden 20 Vertrags- sowie 5 Amateur-Spieler eingesetzt.

Der Spieler-Einsatz, getrennt nach Spielen, ergibt folgende Statistik:

Name:	Spiele insges.:	Regional- liga Süd:	davon:		
			DFB- Pokal:	Bundesl.- Aufst.-Sp.:	Priv.- u. Trai- ningsspiele:
Welz, Gerhard	76	36	6	8	26
Popp, Fritz	73	34	6	6	27
Müller, Heinz	72	33	4	8	27
Kröner, Rudi	69	34	5	6	24
Nüssing, Dieter	69	34	6	8	21
Theis, Amand	69	36	6	7	20
Wenauer, Ferdinand	68	34	6	5	23
Drexler, Manfred	64	32	1	8	23
Michl, Günther	57	30	5	3	19
*) Stegmayer, Roland	54	32	4	8	10
Schäffner, Ewald	52	17	5	8	22
Renner, Herbert	48	22	3	6	17
Löhr, Willi	44	23	6	—	15
Riemann, Wolfgang	38	13	6	—	19
Grimm, Siegfried	32	7	—	8	17
Schuster, Ludwig	16	5	1	1	9
Seubert, Werner	15	9	1	—	5
Leupold, Horst	14	3	—	3	8
Billmann, Jürgen	11	1	1	—	9
Rother, Christian	11	—	1	—	10
*) Mußgiller, Ottmar	10	—	—	5	5
Pradt, Walter	9	1	—	—	8
*) Maykowski, Jan	7	—	—	4	3
*) Hesselbach, Paul	3	—	—	—	3
*) Unger, Erich	2	—	—	—	2
<hr/>					
Spieler-Einsatz insgesamt:	25	20	18	17	25

*) Amateur-Spieler

Bei insgesamt 53 Siegen, 12 Unentschieden und 13 Niederlagen wurde ein Torverhältnis von 224:76 (Vorjahr 64 Spiele, Torverhältnis 169:48) erzielt.

Mit 34 Treffern wurde bei der Torwertung *sämtlicher Spiele* Manfred Drexler Torschützenkönig. Es folgen: Nüssing 30, Müller 24, Kröner 23, Stegmayer 22, Michl 18, Riemann 17, Renner 13, Theis 10, Schuster 6, Maykowski 5, Grimm 4, Popp 4, Rother 4, Wenauer 4, Schäffner 2, Leupold 1, Löhr 1, Seubert 1, Eigentore der Gegner 1.

Regionalliga-Bilanz

Im Spieljahr 1970/71 wurde die 1. Fußball-Mannschaft nach 36 Spielen bei 23 Siegen, 9 Unentschieden und 4 Niederlagen mit einem Torverhältnis von 81:39 sowie 55:17 Punkten *Meister der Regionalliga Süd*.

Halbzeitstand am 23. Dezember 1970 nach 18 Spielen: 13 Siege, 4 Unentschieden, 1 Niederlage, 37:18 Tore, 30:6 Punkte, 1. Tabellenplatz. Dieser Platz wurde vom 5. bis 36. und letzten Spieltag gehalten.

(*Vorjahres-Endstand nach 38 Spielen:* 24 Siege, 9 Unentschieden, 5 Niederlagen, 64:29 Tore, 57:19 Punkte, 3. Tabellenplatz.)

Heimspiel-, Auswärtsspiel-Bilanz 1970/71:

	<i>Spiele:</i>	<i>Siege:</i>	<i>Unentsch.:</i>	<i>Niederl.:</i>	<i>Tore:</i>	<i>Punkte:</i>
Heimspiele	18	16	2	—	47:11	34:2
Auswärtsspiele	18	7	7	4	34:28	21:15

13 Spieler schossen insgesamt 81 Tore!

Manfred Drexler führt auch bei den Regionalligaspielen mit 16 Treffern. Die weiteren Tore erzielten: Stegmayer 15, Kröner 9, Michl 9, Nüssing 9, Renner 8, Müller 4, Wenauer 4, Popp 2, Theis 2, Grimm 1, Löhr 1, Riemann 1.

Größter Zuschauermagnet im Süden war erneut der 1. FCN. Zu den 18 Auswärtsspielen kamen insgesamt rund 251 000 Sport-Fans. Das entspricht einem Schnitt von rund 14 000 Zuschauern (Vorjahr 14 000). Karlsruhe (an 1. Stelle) zählte 27 000 Zuschauer. Fürth folgte mit 25 000. Die geringste Zuschauerzahl wurde in Reutlingen mit 5 000 registriert.

Ins *Nürnberger Stadion* kamen rund 235 000 Zuschauer. Mit 13 000 im Schnitt wurde das gleiche Ergebnis wie im Vorjahr erzielt. Die meisten Zuschauer — 22 000 — kamen zum Spiel gegen Karlsruhe. Die wenigsten Zuschauer — 5 000 — zum letzten Heimspiel gegen Regensburg.

Mit 27 aufeinander folgenden Spielen ohne Niederlage stellte der „Club“ am 3. April 1971 einen neuen *Regionalliga-Rekord* auf.

Bundesliga-Aufstiegsrunde (Gruppe II)

	<i>Spiele:</i>	<i>Siege:</i>	<i>Unentsch.:</i>	<i>Niederl.:</i>	<i>Tore:</i>	<i>Punkte:</i>
Heimspiele	4	3	—	1	10:3	6:2
Auswärtsspiele	4	—	1	3	4:7	1:7
Endstand: (4. Tabellenpl.)	8	3	1	4	14:10	7:9

Torschützen: Drexler 4, Kröner 3, Maykowski 3, Nüssing 2, Müller 1, Stegmayer 1.

Zu den Clubspielen kamen insgesamt rund 163 000 Zuschauer (Heimspiele 94 000, Auswärtsspiele 69 000).

Rekordbesuch gab es im *Nürnberger Stadion* mit 75 000 Zuschauern am Pfingstsonntag gegen Fortuna Düsseldorf.

DFB-Amateur-Länderspiele

Olympia-Amateur Roland Stegmayer war 1970/71 in folgenden Spielen der DFB-Fußballamateurelf eingesetzt:

11. 8. 1970 in Bamberg gegen *Uganda* 2:1; *Westafrikareise:* 27. 12. 1970 in Lagos gegen *Nigeria* 2:0; 30. 12. 1970 in Lome gegen *Togo* 3:2 (2 Stegmayer-Tore); 3. 1. 71 in Accra gegen

Ghana 1:1; 6. 1. 1971 in Abidjan gegen *Elfenbeinküste* 1:0; 9. 1. 1971 in Monrovia gegen *Liberia* 3:0 (1 Stegmayer-Tor); 13. 1. 1971 in Freetown gegen *Sierra Leone* 1:0; 16. 1. 1971 in Dakar gegen *Senegal* 1:2.

Einsatz während eines elftägigen *DBF-Lehrganges*: 24. 4. 1971 in Vittel/Vogesen gegen *Frankreich* 2:1; 25. 4. 1971 in Tunis gegen *Tunesien* 0:2; 28. 4. 1971 in Santa Cruz gegen *Spanien* 0:0.

Spiele in der 1. Fußball-Mannschaft

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, wie oft die 20 *Vertragsspieler* des 1. FCN bis 30. Juni 1971 in der 1. Fußball-Mannschaft gespielt haben. Dabei sind die Einsätze als *Amateur-Spieler* und die Einsätze in *Trainingsspielen* 1968/69, 1969/70 sowie 1970/71 inbegriffen. Bei Vereinswechsel wurden die Spiele erst ab neuer Zugehörigkeit zum Club gewertet.

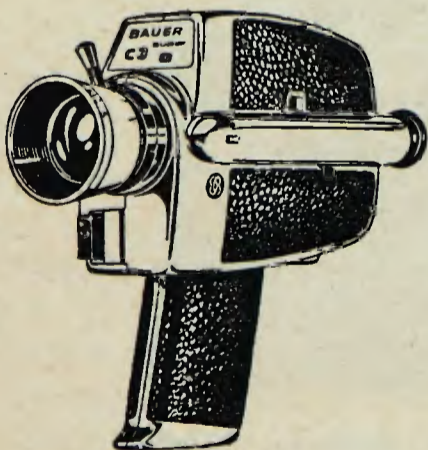
Mit 662 Spielen liegt *Nandl Wenauer* an der Spitze. Es folgen: Leupold 377, Popp 367, Müller Heinz 261, Nüssing 168, Theis 134, Welz 132, Renner 87, Schöffner 84, Löhr 76, Kröner 69, Drexler 64, Michl 57, Grimm 53, Seubert 49, Rother 46, Riemann 38, Billmann 34, Pradt 29, Schuster 16.

Amateurspieler-Einsatz Spieljahr 1970/71 siehe erstgenannte Zusammenstellung.

Hans Kieswald

Hinweis des Schriftleiters

Da der Redaktionsschluß für die September-Ausgabe der Clubzeitung in die Zeit meines Urlaubs fällt, bitte ich Manuskripte und Beiträge bis spätestens 25. August an die Geschäftsstelle des 1. FCN (Valznerweiherstraße 200) zu senden. A. Weiß



Fotomax
WILHELM SCHORN

Fachgeschäft für Film und Foto
Eigenes Fotolabor

Führend in Bauer-Schmalfilmkameras
(sämtliche Preisklassen)

**Kommen Sie noch vor Ihrem
Urlaub!**

Vollautomatische Bauer Super 8 —
Kamera mit Zoom ab DM 298.—

85 Nürnberg - Pillenreuther Straße 3
Telefon 44 48 95

Die neuen Vertragsspieler des Clubs



Gustl Starek

geb. 16. 2. 1945, war bereits Clubspieler. Starek begann beim SC Simmering (1954), wechselte 1965 zu Rapid Wien, kam 1967 zum 1. FCN, spielte dann von 1968 bis 1970 bei Bayern München, 1970/71 bei Rapid Wien und nun wieder beim Club. Starek ist wohl der einzige Spieler, der drei Jahre hintereinander bei drei verschiedenen Vereinen Landesmeister wurde: 1967 Rapid Wien, 1968 1. FCN und 1969 Bay. München. - Stamm-posten: Mittelfeld.

Karl-Heinz Mrosko

geb. 11. 10. 1946, begann bei der SpVgg Lindau in der Jugendmannschaft und Amateurelf. Dann als Vertragsspieler zu d. Stuttgarter Kickers und 1969 zu Bay. München. Zweimal mit Bayern deutscher Vizemeister und 1971 deutscher Pokalsieger. Stamm-posten: Mittelfeld und Stürmer.

Franz Brungs

geb. 4. 12. 1936, in Nürnberg ebenfalls kein Unbekannter mehr. Sportliche Laufbahn: FV Honnef, FC Köln, Bor. Mönchengladbach (hier auch Pokalsieger), Borussia Dortmund (Pokalsieger), dann von 1965 bis 1968 beim 1. FCN (Deutscher Meister), über Hertha BSC Berlin nun zum 1. FCN zurückgekehrt. Stamm-posten: Mittelstürmer.

Albert Bittlmayer

geb. 8. 11. 1952, spielte in der Schüler- und Jugendmannschaft d. DJK Dollnstein (b. Eichstätt). Im September 1970 kam Albert in die Clubjugend. Sein Stamm-posten: Linksaußen.



Theo Diegelmann

geb. 23. 11. 1939, begann bei Tuspo Künzell, kam dann zu Borussia Fulda und spielte hier bereits in der Regionalliga. Anschließend vier Jahre bei SSV Reutlingen und in den letzten drei Jahren Stammtorwart bei VfL Bochum.

Winfried Schülke

geb. 2. 7. 1942, begann bei Schleswig 06, dann Jugendspieler b. Ratzeburger SV. Fünf Jahre Regionalliga beim VfB Lübeck, dann drei Jahre bei Holstein Kiel und 1969/71 beim FC Villingen. Stamm-posten: rechter Verteidiger.

Kurt Geinzer

geb. 3. 7. 1948, ist ein Spieler, der nahezu auf allen Posten in der Abwehr zu verwenden ist. Geinzer kam von der SpVgg Büchenbach über die SpVgg Bayreuth zum 1. FCN. Geinzer spielte bereits in der deutschen Amateur-Nationalmannschaft.



FUSSBALL

Vorbereitung auf die neue Saison

Trainingslager in Burghausen

Die neue Saison begann für uns nicht sehr gut, denn die Zeit der Vorbereitung war sehr kurz bemessen. Während die meisten Regionalligavereine bereits trainierten und spielten, waren die Clubspieler nach der langen Aufstiegsrunde noch in Urlaub. Erst am 20. Juli konnte mit dem Training begonnen werden. Eine Woche Trainingscamp in Burghausen war fast etwas zu wenig, um intensiv arbeiten zu können. Mit 24 Spielern wurde die Reise nach Burghausen angetreten: 16 Vertragsspieler, 3 Amateure und 5 Spieler aus der Clubjugend waren dabei. Doch schon nach dem ersten Trainingstag stand fest: Wenauer, Michl, Müller hatten ihre in der Aufstiegsrunde erlittenen Verletzungen noch nicht überstanden. Dazu kam noch Kröner, der sich beim ersten Training den Fuß vertrat. Für diese Spieler (Wenauer machte einen Großteil des Trainingsprogramms trotz Schmerzen mit) waren die Tage der Vorbereitung vorbei. Während der einen Woche Burghausen — die Mannschaft wurde vom SV Wacker Burghausen bestens betreut — wurden drei Trainingsspiele ausgetragen: Gegen Wacker Burghausen 2:0, gegen ATV Kelheim 6:1 und gegen SC Waging 4:0.

In Burghausen Starek und Brungs

Am Freitag, 23. Juli, erstes Testspiel der neuen Mannschaft. Gegner war der Landesliga-Dritte SV Wacker Burghausen. Unser Gastgeber hatte vorher 1860 München mit 1:0 besiegt. Knapp 4 000 Zuschauer kamen, um den Club zu sehen. Es wurde ein gutes Spiel. Schnell, spritzig und sehr abwechslungsreich.

Burghausen war ein guter Spielpartner. Unsere Mannschaft war überlegen, spielte streckenweise sehr gut, verpaßte aber vor dem Wacker-Tor einige große Chancen. Der Club spielte 90 Minuten lang ohne auszuwechseln durch. In der 15. Minute erzielte Gustl Starek mit einem „Aufsetzer“ das 1:0. Nach der Pause erhöhte Franz Brungs nach herrlicher Kombination auf 2:0. Dabei blieb es. Kurz vor Schluß kam Burghausen noch auf und Torwart Diegelmann hatte viel Gelegenheit, sein Können zu zeigen. In diesem Spiel war auffällig, daß Burghausens Sturm einige Male die Clubabwehr ausspielte.

1. FC Nürnberg: Diegelmann, Schülke, F. Popp, Geinzer, Mußgiller, Theis, Mrosko, Nüssing, Brungs, Starek, Drexler. - 4000 Zuschauer. - Tore: 15. Min. 0:1 Starek, 69. Min. 0:2 Brungs.

Viel Hitze in Kelheim

Am Sonntag (25. Juli) fand in Kelheim auf der neuen Sportanlage des ATV das zweite Testspiel statt. Der A-Klassenverein hielt sich bei brütender Hitze vor 3 000 Zuschauern sehr gut, kämpfte wacker, zumal es unsere Mannschaft versäumte, nach dem raschen 1:0 durch Brungs (3. Min.), weitere Tore zu schießen. Immer wieder wurden gute Möglichkeiten vergeben. Erst in der 35. Minute gelang Brungs das 2:0. Kurz vor der Pause verkürzte Kelheim durch seinen Rechtsaußen Wittmann auf 1:2, doch Sekunden vor dem Halbzeitpfeiff passierte den Gastgebern durch Pollinger ein Eigentor. Es stand 3:1 für den Club. Nach der Pause wurde auf vielen Posten ausgewechselt. Mrosko erzielte zwei Treffer, doch sie wurden nicht anerkannt. In

der 75. Minute landete ein Kopfball von Nüssing zum 4:1 im Netz, wieder ein Kopfball (diesmal von Majkowski) brachte das 5:1 und ein Foulelfmeter ergab in der 89. Minute das 6:1 (Mrosko war der Torschütze).

1. FC Nürnberg: Diegelmann (76. Minute Hesselbach), Schülke (46. Min. Leupold), F. Popp (46. Min. Sturz), Geinzer, Mußgiller, Theis, Mrosko, Nüssing Brungs (46. Min. Heinz Popp), Starek (46. Min. Bittlmayer), Drexler (56. Min. Maykowski). - 3 000 Zuschauer. - Tore: 3. Min. 0:1 Brungs, 35. Min. 0:2 Brungs, 43. Min. 1:2 Wittmann, 44. Min. 1:3 Pollinger (Eigentor), 75. Min. 1:4 Nüssing, 86. Min. 1:0 Majkowski, 89. Min. 1:6 Mrosko.

Schwächen in Waging

Das dritte Testspiel während des Trainingslagers fand am Dienstag, 27. Juli, in Waging am See statt. Der A-Klassist SC Waging kämpfte verbissen, unsere Spieler taten es nicht. Und so waren die 1500 Zuschauer auch etwas verärgert. Wir hatten viel Mühe. Zwar traf Nüssing in der 2. Min. nur die Querlatte und Schülke donnerte einen 20-Meter-Schuß nur an den Pfosten, doch wurden insgesamt zu viele Chancen vergeben. Mrosko

erzielte in der 13. Minute das 1:0. Schülkes Weitschuß brachte in der 40. Min. das 2:0 für uns. Kurz vor der Pause dann die große Möglichkeit für Waging: Mußgiller war mit dem Arm auf den Ball gefallen, es gab Elfmeter. Doch die Waginger verschossen ihn. Nach der Pause wieder großes Wechseln. Erst in den letzten zwei Minuten fielen noch zwei Tore. Nüssing schoß das 3:0 und verwandelte dann auch noch einen Elfmeter zum 4:0. f. s.



Das Aufgebot des Clubs nebst talentierten Amateuren für 1971/72: Stehend von links: Dieter Nüssing, Rudi Kröner, Kurt Geinzer, Winfried Schülke, Ferdinand Wenauer, Armand Theis, Manfred Drexler, Gustl Starek, Fritz Popp, Heinz Müller, Trainer „Boba“ Mihailovic, Karl-Heinz Mrosko. Knieend von links: Horst Leupold, Günter Michl, Norbert Nützel, Theo Diegelmann, Paul Hesselbach, Albert Bittelmayer, Franz Brungs, Otmar Mußgiller.



Zum Heim-Auftakt „Münchner Lektion“

29. 7. 1971: 1. FC Nürnberg — Bayern München 3:7 (1:5). - 1. FCN: Diegelmann (ab 26. Min. Hesselbach), Schülke, Fritz Popp, Geinzer (ab 60. Min. Leupold), Mußgiller (ab 54. Min. Sturz), Theis, Mrosko, Nüssing (ab 84. Min. Heinz Popp), Brungs (ab 33. Min. Bittelmeyer), Starek, Drexler. - Bayern München: Maier (ab 74. Min. Seifert), Hansen, Hoeneß, Schwarzenbeck, Beckenbauer (ab 46. Min. Rybarczyk), Roth, Sühnholz (ab 60. Min. Schröder), Zobel, Müller, Schneider (ab 60. Min. Weiß), Hoffmann. - SR: Hofmeister (Plattling). - Zuschauer: 25 000. - Tore: 0:1 Roth (12. Min. nach gravierendem Abwehrfehler), 0:2 Müller (20. Min. nach Musterkombination Sühnholz — Beckenbauer), 0:3 Hoeneß (25. Min. nach ungehindertem Solo durch die gesamte Clubabwehr), 1:3 Drexler (28. Min. nach Flanke von Geinzer), 1:4 Müller (32. Min. nach glänzender Vorarbeit von Beckenbauer), 1:5 Hoffmann (41. Min., der Ball wurde nach zu kurzer Abwehr gekonnt ins Netz gehoben), 1:6 Zobel (66. Min., Flachschuß), 2:6 Theis (77. Min., Schuß ins linke Torkreuz), 2:7 Schröder (83. Min., Flachschuß), 3:7 Starek (84. Min., Flachschuß).

Vor Jahresfrist gelang dem Club ein Bundesligahoffnungen erweckender Pokalsieg über Bayern München. Der diesjährige Heim-Auftakt stand im Zeichen einer Münchner Fußball-Lektion. Falls diese Lehrstunde Früchte trägt — und weshalb sollte sie es nicht — dann könnte, doch halt, noch wär's verfrüht, Wunschträume laut werden zu lassen.

Begnügen wir uns deshalb für's erste mit Tatsachen.

Bayern München hatte dem Club auch hinsichtlich der Vorbereitungszeit etliches voraus. Kein Wunder, daß die technisch brillanten Münchner weitaus homogener und spritziger wirkten.

Beim Club überzeugten der älteste und der jüngste Spieler. „Oldtimer“ Franz Brungs, am Vortag zum Mannschaftskapitän gewählt, war gefährlichster und agilster Clubstürmer. Schade, daß ihn eine Schulterverletzung frühzeitig zum Abtreten zwang.

„Benjamin“ Rudi Sturz beschattete nicht nur Gerd Müller, sondern schaltete sich auch wie-

derholt hervorragend ins Angriffsspiel ein. Weitere Einzelkritik zu üben oder gar endgültige Schlüsse zu ziehen, wäre töricht. Im übrigen besagt das 3:7, daß sich der Clubsturm besser als die Clubabwehr aus der Affäre zu ziehen vermochte. Das Ausscheiden Diegelmanns erfolgte nach einer Karambolage. Nürnbergs Schlußmann Nr. 1 mußte mit Verdacht auf Schlüsselbeinbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Die erste klare Torgelegenheit hatte Dieter Nüssing nach Vorarbeit von Franz Brungs. Kurz darnach fiel das 0:1 und von diesem Zeitpunkt ab waren die Münchner nicht mehr zu bremsen. Ihr bis zur Pause anhaltendes fußballerisches Brillantfeuerwerk löste oftmals Beifall auf offener Szene aus.

Nach Seitenwechsel — Regisseur Franz Beckenbauer machte dem Nachwuchsmann Rybarczyk Platz — schalteten die Bayern einen Gang zurück. Dennoch kamen die Zuschauer bis zum Schlußpfeiff voll auf ihre Rechnung.
A. W.

Pokal: In Weiden gerade noch geschafft

31. Juli 1971: 1. Südpokalrunde: SpVgg Weiden — 1. FC Nürnberg 1:2 (0:0). - Unsere Aufstellung: Hesselbach, Schülke (70. Min. Leupold), Popp, Geinzer (46. Min. Mußgiller), Theis, Sturz, Mrosko, Nüssing, Drexler, Starek, Bittlmayer. - 5 000 Zuschauer. - SR: Klaußner, München. - Tore: 1:0 Auras (48. Min.), 1:1 Sturz (54. Min.), 1:2 Mrosko (83. Min.).

Wie immer, so war auch diesmal wieder die 1. Süd-Pokalrunde für den 1. FC Nürnberg besonders schwer. Die SpVgg Weiden stellte sich als äußerst unangenehmer Partner vor. Der Bayernliga-Vizemeister kämpfte verbissen um seine Chance. Unsere Mannschaft war noch nicht in Schwung, um diesen Gegner klar ausspielen zu können. Zu kurz war die Clubelf erst im Training. Außerdem war es buchstäblich das „letzte Aufgebot“, das wir

in diesem letzten Juli-Samstag nach Weiden schicken konnten. Denn Brungs, Diegelmann, Kröner, Michl, Müller, Wenauer waren verletzt. Mit Hesselbach, Sturz, Nützel und Mußgiller hatten wir vier Amateure dabei. Außer Torwart Nützel wurden alle übrigen drei eingesetzt. Im Vorjahr tat sich der Club in seinem ersten Pokalspiel in Lichtenfels ungemünzt schwer und gewann nur 1:0. Diesmal war es in Weiden nicht anders. Am Anfang

verpaßten Nüssing (mit herrlichem Kopfball) und Drexler (mit Nachschuß) eine Club-Führung. Dann wurde Weiden munter, hatte keine Hemmungen und brachte uns einige Male arg in Verlegenheit. Wir sahen, besonders im Mittelfeld, streckenweise sehr schwach aus. Immer wieder rannte man sich am Gegner fest. Torwart Paul Hesselbach mußte einige ganz gefährliche Schüsse meistern. Bei Halbzeit 0:0. Dann nach der Pause (Mußgiller war für Geinzer gekommen und spielte nun anstelle von Theis Libero) kam die Überraschung: Weiden ging durch Auras (unsere Abwehr hatte nicht aufgepaßt) 1:0 in Führung. Doch der 18jährige Rudi Sturz, frisch aus der Jugend gekommen, riskierte in der 54. Minute einen Scharfschuß, der von einem

Weidener Spieler noch ins Tor abgefälscht wurde. Wer nun gedacht hatte, dieses 1:1 würde unsere Mannschaft anspornen, sah sich getäuscht. Unser Spiel wurde recht zusammenhanglos. Bei einigen Spielern zeigten sich Ermüdungserscheinungen. Schülke wurde gegen Leupold ausgewechselt. Sieben Minuten vor Schluß dann endlich das 2:1 für uns. Bittlmayer hatte sich durchgespielt, gab genau zu Mrosko und der Charly brauchte den Ball nur mehr ins Tor zu schießen. Bis zum Schlußpfiff noch bange Minuten, denn Weiden steckte nicht auf. Doch Hesselbach im Tor hielt sehr gut. Das 2:1 in Weiden war glücklich erzielt. Aber die zweite Pokalrunde ist damit erreicht. fs.

Terminliste der Regionalliga Süd - Spieljahr 1971/72 - Vorrunde

Samstag, 14. August:

Bayern Hof — Hessen Kassel
Kickers Offenbach — SSV Reutlingen
1. FC Nürnberg — VfR Heilbronn
SpVgg Bayreuth — Karlsruher SC
SV Darmstadt — Stuttgarter Kickers

Sonntag, 15. August:

Opel Rüsselsheim — SpVgg Fürth
ESV Ingolstadt — FC Schweinfurt
FC Villingen — 1860 München
Jahn Regensburg — Freiburger FC
spielfrei: SpVgg Ludwigsburg

Samstag, 21. August:

1860 München — Bayern Hof
SpVgg Ludwigsburg — FC Villingen
Karlsruher SC — SV Darmstadt
VfR Heilbronn — Kickers Offenbach

Sonntag, 22. August:

Hessen Kassel — Jahn Regensburg
SSV Reutlingen — ESV Ingolstadt
FC Schweinfurt — 1. FC Nürnberg
Freiburger FC — SpVgg Bayreuth
Stuttgarter Kickers — Opel Rüsselsheim
spielfrei: SpVgg Fürth

Samstag, 28. August:

SpVgg Bayreuth — SpVgg Fürth
1. FC Nürnberg — SSV Reutlingen
ESV Ingolstadt — Stuttgarter Kickers
SV Darmstadt — VfR Heilbronn
Kickers Offenbach — Karlsruher SC
Bayern Hof — SpVgg Ludwigsburg

Sonntag, 29. August:

Opel Rüsselsheim — FC Schweinfurt
Jahn Regensburg — 1860 München
FC Villingen — Freiburger FC
spielfrei: Hessen Kassel

Mittwoch, 1. September:

SpVgg Fürth — SV Darmstadt
Hessen Kassel — 1. FC Nürnberg
SSV Reutlingen — Bayern Hof
FC Schweinfurt — Kickers Offenbach
Karlsruher SC — FC Villingen
VfR Heilbronn — SpVgg Bayreuth
SpVgg Ludwigsburg — Jahn Regensburg
Freiburger FC — Opel Rüsselsheim
1860 München — ESV Ingolstadt (20 Uhr)
spielfrei: Stuttgarter Kickers

6-Tage-Dienst am Kunden

... unserer Filiale im **Quelle-Warenhaus**, montags bis samstags für Kleinkredite, Anschaffungsdarlehen, Reisefinanzierungen und Reisezahlungsmittel.

Deutschlands größte Einkaufsbank



Samstag, 4. September:

1. FC Nürnberg – 1860 München

SpVgg Bayreuth – Stuttgarter Kickers

Sonntag, 5. September:

Kickers Offenbach – SpVgg Fürth
Opel Rüsselsheim – Hessen Kassel
Jahn Regensburg – SSV Reutlingen
Bayern Hof – FC Schweinfurt
ESV Ingolstadt – SpVgg Ludwigsburg
FC Villingen – VfR Heilbronn
SV Darmstadt – Freiburger FC
spielfrei: Karlsruher SC

Samstag, 11. September:

1860 München – SpVgg Bayreuth
Karlsruher SC – 1. FC Nürnberg
SpVgg Ludwigsburg – SV Darmstadt

Sonntag, 12. September:

SpVgg Fürth – Bayern Hof
Hessen Kassel – Kickers Offenbach
FC Schweinfurt – FC Villingen
Freiburger FC – ESV Ingolstadt
Stuttgarter Kickers – Jahn Regensburg
VfR Heilbronn – Opel Rüsselsheim
spielfrei: SSV Reutlingen

Mittwoch, 15. September:

Jahn Regensburg – SpVgg Fürth
SV Darmstadt – Hessen Kassel
Opel Rüsselsheim – SSV Reutlingen
1. FC Nürnberg – Freiburger FC
ESV Ingolstadt – Karlsruher SC
FC Villingen – Stuttgarter Kickers
SpVgg Bayreuth – SpVgg Ludwigsburg
Bayern Hof – VfR Heilbronn
Kick. Offenbach – 1860 München (20 Uhr)
spielfrei: FC Schweinfurt

Samstag, 18. September:

Karlsruher SC – Jahn Regensburg

Sonntag, 19. September:

SpVgg Fürth – 1. FC Nürnberg
Hessen Kassel – ESV Ingolstadt

SSV Reutlingen – FC Villingen
FC Schweinfurt – SpVgg Bayreuth
1860 München – SV Darmstadt
Freiburger FC – Kickers Offenbach
Stuttgarter Kickers – Bayern Hof
SpVgg Ludwigsburg – Opel Rüsselsheim
spielfrei: VfR Heilbronn

Samstag, 25. September:

SpVgg Bayreuth – SSV Reutlingen
SV Darmstadt – FC Schweinfurt
1. FC Nürnberg – Stuttgarter Kickers
Kickers Offenbach – SpVgg Ludwigsburg
Bayern Hof – Karlsruher SC

Sonntag, 26. September:

ESV Ingolstadt – SpVgg Fürth
FC Villingen – Hessen Kassel
Opel Rüsselsheim – 1860 München
Jahn Regensburg – VfR Heilbronn
spielfrei: Freiburger FC

Samstag, 2. Oktober:

SSV Reutlingen – SV Darmstadt
Stuttgarter Kickers – Kickers Offenbach

Sonntag, 3. Oktober:

SpVgg Fürth – FC Villingen
Hessen Kassel – SpVgg Bayreuth
FC Schweinfurt – Jahn Regensburg
SpVgg Ludwigsburg – 1. FC Nürnberg
VfR Heilbronn – ESV Ingolstadt
Bayern Hof – Freiburger FC
Opel Rüsselsheim – Karlsruher SC
spielfrei: 1860 München

Sa./So., 9./10. Oktober:

2. süddeutsche Pokalrunde um den DFB-
Vereinspokal (16 Vereine)

Samstag, 16. Oktober:

Karlsruher SC – Hessen Kassel
VfR Heilbronn – SSV Reutlingen
1. FC Nürnberg – Opel Rüsselsheim
Stuttgarter Kickers – 1860 München

Sonntag, 17. Oktober:

Freiburger FC – SpVgg Fürth
SpVgg Ludwigsburg – FC Schweinfurt

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

ESV Ingolstadt – Bayern Hof
FC Villingen – Kickers Offenbach
SV Darmstadt – Jahn Regensburg
spielfrei: SpVgg Bayreuth

Samstag, 23. Oktober:

SSV Reutlingen – SpVgg Ludwigsburg
Bayern Hof – 1. FC Nürnberg
SV Darmstadt – Opel Rüsselsheim

Sonntag, 24. Oktober:

SpVgg Fürth – Karlsruher SC
Hessen Kassel – VfR Heilbronn
FC Schweinfurt – 1860 München
Kickers Offenbach – ESV Ingolstadt
Jahn Regensburg – SpVgg Bayreuth
Freiburger FC – Stuttgarter Kickers
spielfrei: FC Villingen

Samstag, 30. Oktober:

VfR Heilbronn – SpVgg Fürth
SpVgg Ludwigsburg – Hessen Kassel
1860 München – SSV Reutlingen
Stuttgarter Kickers – FC Schweinfurt
1. FC Nürnberg – Kickers Offenbach
SpVgg Bayreuth – SV Darmstadt
Karlsruher SC – Freiburger FC

Sonntag, 31. Oktober:

FC Villingen – Jahn Regensburg
Opel Rüsselsheim – Bayern Hof
spielfrei: ESV Ingolstadt

Samstag, 6. November:

SpVgg Fürth – SpVgg Ludwigsburg
Kickers Offenbach – Bayern Hof
Karlsruher SC – Stuttgarter Kickers

Sonntag, 7. November:

Hessen Kassel – 1860 München
SSV Reutlingen – FC Schweinfurt
Jahn Regensburg – ESV Ingolstadt
SV Darmstadt – FC Villingen
SpVgg Bayreuth – Opel Rüsselsheim
Freiburger FC – VfR Heilbronn
spielfrei: 1. FC Nürnberg

Samstag, 13. November:

1860 München – SpVgg Fürth
FC Schweinfurt – Hessen Kassel
Stuttgarter Kickers – ESV Reutlingen
1. FC Nürnberg – Jahn Regensburg
SpVgg Ludwigsburg – Freiburger FC
VfR Heilbronn – Karlsruher SC

Sonntag, 14. November:

ESV Ingolstadt – SV Darmstadt
FC Villingen – SpVgg Bayreuth
Opel Rüsselsheim – Kickers Offenbach
spielfrei: Bayern Hof

Mittwoch, 17. November:

3. süddeutsche Pokalrunde um den
DFB-Vereinspokal (8 Vereine)

Sa./So., 20./21. November:

Pokal-Wiederholungsspiele

Samstag, 27. November:

Freiburger FC – 1860 München
SpVgg Bayreuth – ESV Ingolstadt
Karlsruher SC – SpVgg Ludwigsburg
VfR Heilbronn – Stuttgarter Kickers

Sonntag, 28. November:

SpVgg Fürth – FC Schweinfurt
Hessen Kassel – SSV Reutlingen
SV Darmstadt – 1. FC Nürnberg
FC Villingen – Opel Rüsselsheim
Jahn Regensburg – Bayern Hof
spielfrei: Kickers Offenbach

Samstag, 4. Dezember:

DFB-Vereinspokal, 1. Hauptrunde
(Hinspiele) - 32 Mannschaften

Samstag, 4. Dezember:

1860 München – Karlsruher SC
1. FC Nürnberg – SpVgg Bayreuth

Sonntag, 5. Dezember:

SSV Reutlingen – SpVgg Fürth
Stuttgarter Kickers – Hessen Kassel
FC Schweinfurt – Freiburger FC
ESV Ingolstadt – FC Villingen
Bayern Hof – SV Darmstadt
Kickers Offenbach – Jahn Regensburg
SpVgg Ludwigsburg – VfR Heilbronn
spielfrei: Opel Rüsselsheim

Samstag, 11. Dezember:

Karlsruher SC – FC Schweinfurt
VfR Heilbronn – 1860 München
SpVgg Bayreuth – Bayern Hof
SpVgg Ludwigsburg – Stuttgarter Kickers

Sonntag, 12. Dezember:

SpVgg Fürth – Hessen Kassel
Freiburger FC – SSV Reutlingen
FC Villingen – 1. FC Nürnberg
ESV Ingolstadt – Opel Rüsselsheim
SV Darmstadt – Kickers Offenbach
spielfrei: Jahn Regensburg

Samstag, 18. Dezember:

1860 München – SpVgg Ludwigsburg
1. FC Nürnberg – ESV Ingolstadt
Kickers Offenbach – SpVgg Bayreuth

Sonntag, 19. Dezember:

Stuttgarter Kickers – SpVgg Fürth
Hessen Kassel – Freiburger FC
SSV Reutlingen – Karlsruher SC
FC Schweinfurt – VfR Heilbronn
Bayern Hof – FC Villingen
Opel Rüsselsheim – Jahn Regensburg
spielfrei: SV Darmstadt

Fußball-Jugend

Clubjugend Deutscher Vizemeister 1970/71

Schade, just als die Clubjugend in einer Sonnenschlacht sondergleichen den Fußballhimmel zu stürmen schien, lächelte Fortuna den favorisierten Kölnern.

Mit anderen Worten: Der traditionsreiche Fürther Ronhof, Austragungsort der 3. Deut-

schen Jugendfußballmeisterschaft, brachte dem Clubnachwuchs kein Glück.

Doch zunächst sei jener Jugendmannschaften des 1. FCN gedacht, die sich in Ermangelung einer Deutschen Meisterschaft mit dem Titel Südmeister begnügen mußten.



Der Deutsche Vize-Jugendmeister 1970/71: Stehend von links: Jugendleiter Christian Schmidt, Hans Düllberg, Peter Geyer, Heinz Popp, Rudi Sturz, Horst Linhardt, Rudi Winter, Freddi Herzig, Trainer Fritz Kreißel. Knieend von links: Walter Spangler, Norbert Nützel, Hans Zametzer, Hans Härteis, Siegfried Weninger. Es fehlen die verletzten Stammspieler Albert Bittelmeyer und Peter Franz.

Süddeutscher Jugendmeister wurden:

1956: Rainer Herrscher; Helmut Hilpert, Ägid Pickel, Horst Meyer, Ferdinand Wenauer, Peter Fürsich; Heinz Strehl, Horst Schmidt, Peter Rußmann, Eugen Frey, Heinz Rüger.

1958: Adolf Ruff; Heinz Memmel †, Walter Amschler; Georg Silberhorn, Dieter Schillinger, Günter Rubenbauer (Stefan Reisch), Kurt Haseneder, Gustav Flachenecker, Jürgen Walter, Tasso Wild, Peter Meisel.

1960: Bodo Standow; Werner Prandl, Horst Leupold; Stefan Reisch, Jürgen Billmann, Günter Fraunholz; Sepp Rodenbücher, Kurt

Haseneder, Gerd Prudlo, Walter Holweg, Peter v. Kummant.

1964: Wingolf Lorenz; Willi Geßl, Hans Leitzmann; Reiner Adelman, Karlheinz Hautsch, Jürgen Hartmann; Heiner Vitzthum, Hubert Schöll, Herbert Renner, Georg Volkert, Matthias Loy.

1965: Hans Dorn; Karl Aschenbrenner, Hans Leitzmann; Ewald Schäffner, Karlheinz Hautsch, Walter Reichold; Hans Schmidt, Hubert Schöll, Manfred Ebenhöf, Herbert Renner, Matthias Loy.

Deutsche Jugend-Meisterschaft 1970/71

Ursprünglich — der Südmeister hatte in diesem Jahr Heimrecht — hätte die auf 10./11. 7. festgesetzte Deutsche Jugendendrunde im Nürnberger Stadion stattfinden sollen. Doch das zur nämlichen Zeit anberaumte Norisring-Rennen zwang zu einer Verlegung in den Fürther Ronhof.

Die jugendlichen Akteure waren im Nürnberger Caritas-Pirckheimer-Heim untergebracht, während die zuschauende offizielle Prominenz, darunter der Vorsitzende des DFB-Jugendausschusses Professor Zimmermann und DFB-Jugendtrainer Herbert Widmayer, im Hotel „Reichshof“ logierte.

Die Vorrunden-Auslosung für Samstag, den 10. 7., ergab folgende Paarungen: 1. FC Köln — Ludwigshafener SC und 1. FC Nürnberg — Eintracht Braunschweig.

Kölns Nachwuchs, von Schorsch Stollenwerk trainiert, setzte dem 1. Turniertag Glanzlichter auf. Steilangriffe, blitzschnelle Flügelwechsel und Direktspiel ließen die Ludwigshafener bereits in den ersten 45 Minuten mit 0:3 unter die Räder zu kommen. Auch nach Halbzeit trumpften die Rheinländer nach Belieben auf und gewannen, ohne ernsthaft gefordert zu werden, mit 6:0.

Die Clubjugend tat sich wesentlich schwerer. Erst als Heinz Popp Mitte der 2. Halbzeit der „hat trick“ und damit das 3:0 gelang, gab sich Eintracht Braunschweig geschlagen. Nürnbergs Rechtsaußen stellte mit seinem 3. Treffer gleichzeitig den Endstand her.

Außer Heinz Popp ragten beim Club Torhüter Norbert Nützel, die Verteidiger Peter Franz und Freddi Herzig sowie Außenläufer Horst Linhardt hervor.

Daß mit Köln und Nürnberg die beiden besten Mannschaften das Finale erreicht hatten, stand für jeden Besucher der Samstags-spiele außer Zweifel. Auch die Frage nach dem Endspielfavoriten schien geklärt. Doch schon das 1. Treffen des entscheidenden 2. Turniertages, die Begegnung um den 3. und 4. Rang, deutete an, daß der hohe Kölner Vorrundensieg zu keinerlei Prognosen berechnigte. Auch Eintracht Braunschweig gewann gegen Ludwigshafen mühelos 6:1. Ca. 5 000 Zuschauer, unter ihnen Maxl Morlock, sahen das 3. Deutsche Jugendfinale. Die Mehrzahl drückte der Clubjugend die Daumen und fast eine halbe Stunde lang stand für die Youngsters aus dem „Neuen Zabo“ das Tor zur Deutschen Meisterschaft weit offen. Vom sogenannten modernen Kölner Fußball waren in der 1. Halbzeit allenfalls Ansätze zu erkennen. Zumindest 2:0 hätte die elanvoll stürmende Clubjugend führen können, ehe sie durch ein umstrittenes Tor den ersten Schuß vor den Bug erhielt. Schlußmann Norbert Nützel wurde beim Versuch, einen Eckball abzuwehren, regelwidrig behindert und das einem Blitz aus heiterem Himmel gleichkommende 0:1 war perfekt. Dennoch fanden Fritz Kreißels Schützlinge den Faden wieder. Erst als 10 Minuten später ein ebenso unnötiger wie zweifelhafter Handelfmeter dem West-



Mannschaftskapitän Heinz Popp erzielt mit plaziertem Schuß das wichtige 1:0 gegen Eintracht Braunschweig.

Foto: NZ

meister das 0:2 schenkte, geriet die Clubjugend aus dem Konzept.

Bis dahin konnte sich lediglich der über sich selbst hinauswachsende Kölner Torhüter rühmen, den Nürnbergern die Suppe versalzen zu haben. Kurz vor Halbzeit traf Jan Maykowski aus fünf Metern Entfernung nur das Torholz. Damit war die klarste Chance zum Anschlußtreffer vertan.

Nach Seitenwechsel übernahmen die Westdeutschen das Kommando. Doch noch war nichts entschieden. Hans Härteis hatte das 1:2 auf dem Fuß, aber er schoß, statt noch einige Schritte zu laufen, überhastet am Ziel vorbei. Nach dieser Chance begann die Clubjugend zu resignieren. Köln wurde immer selbstbewußter und fand zum vielgerühmten „westdeutschen Fußballstil“. Mehrmals verhinderte Norbert Nützel das bereits sicher scheinende 0:3. Doch als dem als Vorstopper eingesetzten Jugendnationalspieler Konopka ein weiteres Solo gelang, mußte Nürnberg's Keeper den Ball zum 3. Mal aus dem Netz holen.

12 Minuten vor Schluß verhängte der Unparteiische einen gleichfalls „harten“ Elfmeter gegen Köln. Albert Bittelmeyer ließ sich diese Möglichkeit nicht entgehen und verkürzte auf 1:3. Aber Köln's Vorsprung war zu groß und die Zeit zu kurz, um das Blatt noch wenden zu können. Zudem hatte die sengende Sonne

längst ihren Tribut gefordert. Es blieb beim 1:3 für die Jugend des 1. FC Köln.

Vier Tore fielen im 3. Deutschen Jugendspiel, drei davon waren mehr oder minder umstritten. Daß der neue Deutsche Jugendmeister den einzig einwandfreien Treffer erzielte, rechtfertigt seinen Erfolg. Hierzu nochmals herzlichen Glückwunsch!

Jenen aber, die die Ursachen, daß die Clubjugend „nur“ Vizemeister wurde, in einer antiquierten Spielweise sehen wollen, sei ins Gedächtnis zurückgerufen, daß Köln erst nach enormem Nürnberger Schußspech und zwei umstrittenen Toren „modern“ aufzutumpfen vermochte. Daß diese Treffer wie Reifenpannen bei einem unter tropischen Verhältnissen durchgeführten Straßenrennen wirken mußten, sei nur am Rande vermerkt. Dagegen aber ist bis dato kein Kraut gewachsen.

Ein gerüttelt Maß an Lob und Anerkennung daher nicht nur dem Deutschen Vize-Jugendmeister, sondern auch ihrem um den Club hochverdienten Trainer Fritz Kreißel nebst Jugendleiter Christian Schmidt.

Das Endspiel um die Deutsche Jugendmeisterschaft 1970/71 bestritten: Norbert Nützel; Peter Franz, Freddi Herzig; Rudi Sturz, Rudi Winter, Horst Linhardt; Heinz Popp (Kapitän), Hans Härteis, Jan Maykowski, Peter Geyer, Albert Bittelmeyer und Hans Düllberg.



So fiel der Kölner Führungstreffer. Norbert Nützel wurde im Torraum behindert und der Kölner Neumann konnte einköpfen.

Foto: NZ

1a-Jugend Gräbner-Pokalsieger

Auch die 1a-Jugend des Clubs hat weitaus mehr als ihr Soll erfüllt! Sie vertrat den 1. FCN einmal mehr im Richard-Gräbner-Pokalwettbewerb und ließ alle Konkurrenten hinter sich.

Apropos, Konkurrenten! — Außer der 1. Clubjugend machten die 1. Jugendmannschaften aller Nürnberg-Fürther Fußballvereine Jagd auf den begehrten Richard-Gräbner-Wanderpokal.

Das Endrundenturnier fand am 3./4. 10. auf der Anlage des SV Laufamholz statt.

Endspielpartner war die 1. Jugend des TV Jahn 63. Mitte der 1. Halbzeit gelang Rudi Stark ein bildsauberer Treffer. Dann gings minutenlang turbulent vor dem Clubgehäuse zu. Nach Seitenwechsel wurde nach einem feinen Spielzug das 2:0 verpaßt. Doch nachdem der Clubjugend nach einer Attacke des gegnerischen Torhüters ein durchaus vertretbarer Strafstoß versagt blieb, ahndete der Unparteiische wenig später eine weitere Regelwidrigkeit der Jahnabwehr mit Elfmeter. Harald Lindner nutzte die Gelegenheit zum 2:0 und löste damit Mißfallenskundgebungen gegen den Schiedsrichter, gegen den 1. FCN und die Clubjugend aus.



„1a-Jugend“ gewann Gräbner-Pokalwettbewerb. Links die erfolgreiche Clubjugend, in der Mitte Frau Gräbner, rechts die 1. Jugend von Jahn 63 Nürnberg.

Foto: NZ

8 Vereine hatten sich nach mehreren K.o.-Runden qualifiziert und wurden durch Losentscheid folgenden Spielgruppen zugeteilt:

Gruppe I: Jahn 63 Nürnberg, ASV Fürth, ESV Nürnberg-West, TSV Altenfurt.

Gruppe II: SpVgg Fürth, SV Laufamholz, FC Stein, 1. FC Nürnberg 1a.

Favorit der Gruppe II war die 1. Jugend der SpVgg Fürth. Aber die „1a“ des Clubs „forcht sich nit“ und trotzte den Ronhöfern ein hochverdientes 1:1 ab. Nach diesem Bravourstück allerdings folgte ein glanzloser und glücklicher 1:0-Sieg über den SV Laufamholz. Doch wider Erwarten kamen die Fürther gegen den FC Stein über ein 0:0 nicht hinaus.

Die Chance ins Endspiel zu gelangen, war damit gegeben und wurde prompt genützt. Der Nachwuchs des FC Stein mußte sich anderntags mit 2:0 geschlagen geben.

Kurz vor Schluß verhalf eine total mißglückte und überflüssige Rückgabe Jahn 63 zum Anschlußtreffer. Aber die Clubjugend ließ sich Sieg und Pokal nicht mehr nehmen.

Leider gedachten viele Fans auch während und nach der Siegerehrung nicht der vorbildlichen sportlichen Fairneß jenes Mannes, dem zu Ehren diese Pokal-Konkurrenz alljährlich ausgetragen wird. Kurz, Haßtiraden gegen den Schiedsrichter und den Club hielten an. Der Endstand des Richard-Gräbner-Pokalwettbewerbs 1971 lautete: 1. 1. FCN 1a, 2. Jahn 63 1. Jgd., 3. SpVgg Fürth 1. Jgd., 4. TSV Altenfurt, 5. ASV Fürth 1. Jgd., 6. FC Stein 1. Jgd., 7. SV Laufamholz 1. Jgd., 8. ESV Nürnberg-West 1. Jgd.

Der 1. FC Nürnberg gratuliert der „1a“ und ihrem Betreuer Otto Helmsauer herzlichst.

A. W.

markisen CENTER

Alles für den Sonnenschutz an
Originalanlagen zum Ausprobieren

Lorenz Fensel

Nürnberger Jalousien- und Rolladenfabrik

Schlehengasse 12 Telefon

(beim
Polizeipräsidium)

22 10 32

Karl-Rupprecht-Pokalspiele der B-Jugend

Unsere neuformierte "B 1" — etliche B-Jugendliche rückten schon vor Wochen in die „1a“ auf — vermochte sich für das am 17./18. 7. im Fürther Ronhof durchgeführte Endrunden-Turnier zu qualifizieren. Dort freilich hingen die Trauben zu hoch. Ohne ihren verhinderten Stammtorhüter antretend, verlor unsere B 1 gegen SpVgg Fürth mit 5:1. Einige Tore waren durchaus vermeidbar.

Das Treffen um den 3. und 4. Rang gegen 83 Johannis B 1, das trotz spielerischer Überlegenheit unserer B-Jugend 1:1 endete, wurde durch Elfmeterschießen entschieden. Johannis verfügte über die nervenstärkeren Schützen. Doch vielleicht klappt es im nächsten Jahr um so besser.

*

Weitere Ergebnisse:

1. Jugend — Heng 8:0, — DJK Dollnstein 10:0, — Ansbach-Eyb 6:0.

1a-Jugend: — FC Altdorf 1. Jgd 6:1.

*

Das Fußballjahr 1970/71 wurde am 18. 7. in Kleinlangheim mit einem Spiel gegen eine Auswahl des Kreises Kitzingen beschlossen. Es war, zumal sich erstmals eine neuerstellte A 1-Jugend des Clubs präsentierte, der 1. Test für's kommende Spieljahr. In Anbetracht der schlechten Platzverhältnisse und eines überraschend starken Gegners konnte der 3:0-Erfolg der Clubjugend durchaus befriedigen. Im übrigen sei den Kleinlangheimer Gastgebern für vorzügliche Betreuung und Bewirtung herzlich gedankt.

Bilanz des Jugendspieljahres 1970/71

Das Fußballjahr 1970/71 war, soweit man Meisterschaften wertet, das bislang erfolgreichste der Clubjugend.

Die 1. Jugend wurde Deutscher Vizemeister! Ein Erfolg, den nur der voll zu ermessen vermag, der um die große Konkurrenz im Jugendfußball weiß.

Auch die 1a-Jugend konnte mit der Erringung des Richard-Gräbner-Pokals an alte Zeiten anknüpfen. Das gleiche gilt für die „B 1“, die in überzeugender Weise Gruppenmeister wurde.

Darüber hinaus darf angenommen werden, daß etliche Spieler der 1. Jugend über kurz oder lang den Sprung in die 1. Mannschaft schaffen.

Daß Erfolge am grünen Rasen ein ausgezeichnetes Teamwork aller Verantwortlichen voraussetzen, ist hinlänglich bekannt.

Im Namen des 1. FCN danke ich daher nicht nur unseren tüchtigen Jugendfußballern.

Mein und des Clubs besonderer Dank gilt allen Trainern, Betreuern, Freunden und Gönnern der Clubjugend. Mögen sie mir auch in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ich wünsche ihnen und der Clubjugend einen erholsamen Urlaub, bzw. frohe Ferien.

Auf ein „Neues“ 1971/72!

Christian Schmidt

Trainingsbeginn

Das erste Training nach den Ferien findet für alle Jugendmannschaften am Freitag, den 27. 8., ab 17.30 Uhr im „Neuen Zabo“ statt.

ABR

Wohin auch immer Sie reisen,
Ihr ABR bereitet alles für Sie vor.

ALLE Fahrausweise für Bahn-Flug-Schiff zu Originalpreisen
Große Auswahl an Urlaubsreisen — wir beraten Sie kostenlos



AMTLICHES BAYERISCHES REISEBÜRO GmbH

Nürnberg:

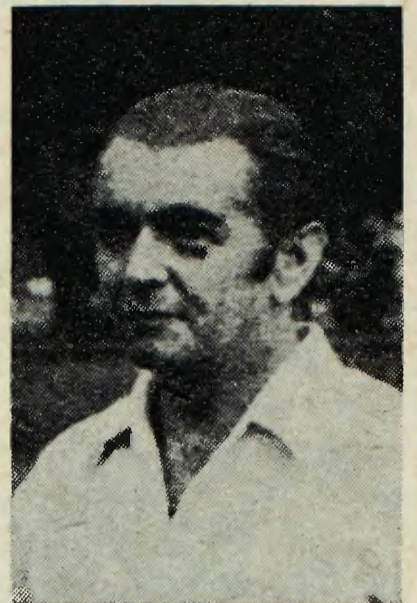
Hauptbahnhof, Hallplatz, Hauptmarkt
Tel. 20681 Tel. 224791 Tel. 227066

Fürth:

Bahnhofsplatz
Tel. 772670

Erlangen:

Hauptstraße
Tel. 24013



In memoriam Rolf Lauterbach

Am 18. 7. 1971, eine Woche nachdem unsere von Rolf Lauterbach vorbildlich betreute 1. Schülermannschaft (C1-Jugend) den begehrten Heiner-Stuhlfauth-Pokal erringen konnte, wurden der 1. Fußball-Club Nürnberg und seine Fußballbuben von einem überaus schmerzlichen Verlust betroffen.

Unser lieber Freund und Clubkamerad Rolf Lauterbach, seit 1957 stets hilfsbereiter und herzensguter Betreuer unserer Schülermannschaften, verstarb im Alter von 43 Jahren.

Rolf Lauterbach stellte sich dem 1. FCN auch als Angehöriger des Ordnungsausschusses zur Verfügung. Er diente dem Club trotz angegriffener Gesundheit bis zum letzten Atemzug. Sein Leben und Wirken stand unter dem Wort: Mehr sein als scheinen!

Der 1. Fußball-Club Nürnberg verlieh Rolf Lauterbach bereits 1962 das silberne Verdienst-Ehrenzeichen.

Der 1. FCN und insonderheit alle im Dienst der Fußballjugend stehenden Clubmitglieder sowie die von Rolf Lauterbach betreuten Fußballbuben werden seiner stets dankbar und in Ehren gedenken.

„C 1“ EIWO-Cup-Sieger

Am 2. 6. spielte unsere C I gegen ESV Nürnberg-West C I im „Neuen Zabo“ und gewann sicher mit 10:0 Toren. Damit waren wir unter den letzten 4 von insgesamt 72 gestarteten Mannschaften. Danach folgten 2 Freundschaftsspiele. Am 5. 6., im Vorspiel der Begegnung Club — FC St. Pauli, empfangen wir die C I von Kupferberg. Mit 14:0 Toren mußten die sympathischen Gäste die Segel streichen. Am 9. 6., anlässlich der Altenfurter Sportwoche, trat unsere C I gegen TSV Altenfurt C I an und erspielte sich einen 13:1-Sieg. Das Endspiel um den EIWO-Cup gegen TSV Burgfarrnbach wurde mit 4:0 gewonnen.

IV. Internationales C-Jugend-Turnier am 19./20. Juni 1971 in Linkenheim bei Karlsruhe

Am 19./20. Juni nahmen wir am IV. Internationalen C-Jugend-Turnier des FC Linkenheim teil. Dieses schöne Städtchen liegt 14 km von Karlsruhe entfernt.

Dort waren Vereine mit klangvollen Namen vertreten. Leider war der Wettergott dem Veranstalter nicht wohlgesinnt, so daß am Samstag sämtliche Spiele auf einem Nebenplatz, der am Mittag von der Feuerwehr in den Strafräumen ausgepumpt werden mußte, durchgeführt wurden. Als wir am Freitag um 21.15 Uhr am Karlsruher Bahnhof abgeholt

und in Pkw's verteilt wurden, konnte man bereits bei der anschließenden Quartierverteilung feststellen, daß dieser kleine Verein, dessen 1. Mannschaft in der A-Klasse spielt, Großturniere in hervorragender Weise zu organisieren versteht. Jede Gastmannschaft hatte 2 Betreuer, die jeden Wunsch zu erfüllen versuchten. Gespielt wurde bei diesem Turnier in 2 Gruppen und zwar jeder gegen jeden, mit einer Spielzeit von 2 x 15 Minuten. Wir waren in der Gruppe I eingeteilt, die folgendes Aussehen hatte:

FC Basel, Borussia Mönchengladbach, Eintracht Frankfurt, 1. FC Nürnberg.

In der Gruppe II spielten:

Grashoppers Zürich, Bayern München, Racing Straßburg, Kreisauswahl.

In unserem ersten Spiel am Samstagnachmittag bei Schnürlregen trafen wir gleich auf die als Nr. 1 gesetzte Mannschaft von Borussia Mönchengladbach. Nach beiderseits nervösem Beginn mußten wir nach ca. 5 Minuten ein Tor kassieren, das überflüssiger als ein Kropf war. Unser Torwart machte hierbei keine glückliche Figur. Danach spielten wir 25 Minuten, von 3 sporadisch vorgetragenen Gegenangriffen abgesehen, nur auf das Tor der Gladbacher, doch Fortuna war auf deren Seite. Während sich die Gladbacher nach dem Schlußpiff überglücklich in den Armen lagen, schlichen unsere Buben deprimiert in die Kabine. Nachdem wir ihnen erklärten, daß bei einem Turnier jeder jeden schlagen kann, konnten wir Mut und Kampfkraft unserer Truppe wieder aufrichten. Bestätigt wurde unsere These anschließend beim Spiel FC Basel gegen Mönchengladbach, das die Schweizer mit 2:1 Toren gewannen. Der Jubel bei unseren Buben, die am Spielfeldrand mitfieberten, war natürlich riesengroß. Im darauffolgenden Treffen gegen die Frankfurter Eintracht gingen unsere Buben mit gestärktem Rückgrat ins Spiel. Eintracht Frankfurt, das zuvor gegen FC Basel mit 3:0 die Oberhand

behalten hatte, mußte gegen uns mit 2:0 die Segel streichen. Unsere Buben hatten endlich begriffen, daß bei Turnierspielen eigene Gesetze gelten. Nach dem 1. Turniertag waren in unserer Gruppe alle 4 Mannschaften punktgleich. Nachdem wir das bessere Torverhältnis hatten, es wurde nach dem Subtraktionsverfahren gewertet, waren wir an 1. Stelle. Am Sonntagmorgen mußten wir das 1. Spiel bestreiten. FC Basel, der Gladbachbezwinger, war unser Gegner. Wie eiskalte Profis zerlegten unsere Buben die Basler. Das Endergebnis von 3:0 bedeutete das Endspiel, denn Gladbach hätte gegen Eintracht Frankfurt mit 5 Toren Unterschied gewinnen müssen.

Die Ergebnisse unserer Gruppe:

Eintracht Frankfurt — FC Basel	2:0
Bor. Mönchengladbach — 1. FC Nürnberg	1:0
FC Basel — Bor. Mönchengladbach	2:1
1. FC Nürnberg — Eintr. Frankfurt	2:0
FC Basel — 1. FC Nürnberg	0:3
Eintr. Frankfurt — Mönchengladbach	0:1

In der anderen Gruppe spielten:

Grashoppers Zürich — Bayern München	0:5
Racing Straßburg — Kreisauswahl	1:0
Kreisauswahl — Grashoppers Zürich	2:0
Bayern München — Racing Straßburg	1:2
Grashoppers Zürich — Racing Straßburg	0:5
Bayern München — Kreisauswahl	1:5

Damit schien sich Racing Straßburg für das Finale qualifiziert zu haben. Doch als Bayern München das Spielrecht von 4 Straßburger Spielern anzweifelte (diese trugen schon Schnurr- und Backenbärte), stellte sich heraus, daß sie bereits 17 Jahre und älter waren. Darnach wurde Racing Straßburg zu Recht disqualifiziert. Für diese Mannschaft war das Turnier beendet. Sie benahm sich auch außerhalb des Spielfeldes ziemlich daneben. Nun trafen wir im Finale auf die Badische Auswahl. Nachdem am Samstag eine Karlsruher, am Sonntag aber eine Badische Auswahl antrat, waren wir auf Grund der vorausgegangenen kräftezehrenden Spiele natürlich im

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Nachteil. Beim Treffen um den 3. Platz, das die Buben von Bayern München durch Elfmeterschießen gegen Gladbach gewannen, lugte die Sonne die meiste Zeit hinter den Wolken hervor. Doch als das Endspiel begann, öffnete der Himmel erneut seine Schleusen. Bereits nach 7 Minuten ließ unser Tormann einen harmlosen Ball durch den Bauch ins Tor rutschen. In Anbetracht der kurzen Spielzeit wurden unsere Buben immer nervöser. Sie mußten alles auf eine Karte setzen. Sogar Günther Dämpfling, als letzter Mann, beteiligte sich an der Kanonade auf das gegnerische Tor. Aber, was das Torholz nicht aufhielt, wurde eine Beute des über sich selbst hinauswachsenden Auswahl-Keeper. Er rettete kurz vor Schluß, als Klaus Lindner einen tollen Schuß von Stapel ließ, seiner Elf mit

einer unwahrscheinlichen Parade den Sieg und war der Held seiner Mannschaft. Was nützte unseren Buben die Erklärung des Schiedsrichters, daß ihnen das Glück nicht hold war. Um so mehr möchte ich unseren Buben für ihr hervorragendes Auftreten, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Spielfeldes danken. Unsere Mannschaft wurde auch von sämtlichen Betreuern als die technisch beste Elf bezeichnet. Bei solch einem derart erlesenen Teilnehmerfeld kann man den 2. Platz wirklich als Erfolg bezeichnen. Dem Veranstalter, voran ihrem allseits hochgeschätzten 1. Vorstand, möchte ich nochmals Dank sagen und zurufen: „Auf Wiedersehen 1972.“ Es war sportlich und kameradschaftlich ein voller Erfolg. Mögen viele Vereine dem FC Linkenheim nacheifern!



Unsere erfolgreiche C 1-Jugend (1. Schülermannschaft) nach Erringung des Heiner-Stuhlfauth-Wanderpokals. Stehend von links: Schülerleiter Rudolf Johanni, Kreisspielleiter Ludwig Schneider, Klaus Lindner, Frau Liesl Stuhlfauth, Horst Weyerich, Direktor Santer (Shell AG), Roland Halenke, Gerd Syring, Trainer Alfred Mirsberger, Mannschaftsbetreuer Rolf Lauterbach †. Knieend von links: Heinz Tischner, Walter Wolf, Peter Sommer, Thomas Wolz, Günther Dämpfling, Klaus Müller, Alois Schlosser, Norbert Gerber.

Heiner-Stuhlfauth-Pokal

Im Spiel um den Einzug ins Viertelfinale am 3. 7. war ATV Nürnberg unser Gegner. Mit dem Ergebnis von 7:0 Toren wurden die Buben des ATV noch gut bedient.

Der Jahnplatz an der Siedlerstraße sah am darauffolgenden Dienstag eine Abwehr- und Angriffsschlacht um den Einzug ins Endspiel. Die Buben von Jahn 63 kämpften wie die Löwen und lieferten sicher ihr bestes Spiel

in dieser Saison. Erst 10 Minuten vor dem Ende konnten wir mit 2 Toren den Einzug ins Finale sicherstellen. Jahn 63 war ein kampfstarker und fairer Gegner, der von seinem Betreuer hervorragend eingestellt war. Man kann mit Recht sagen, daß dieses Spiel das vorweggenommene Endspiel war.

Im Endspiel am 11. 7. am Platz von Jahn 63 waren die Buben von TV 61 Zirndorf unser Final-Partner. Jahn 63 spielte im Vorspiel um den 3. und 4. Platz gegen TV Altenberg und gewann sicher mit 2:0 Toren.

Jahn 63 muß man für die Ausrichtung dieser Veranstaltung Dank sagen. Es war alles hervorragend organisiert. Als Ehrengast war auch die Gattin unseres unvergeßlichen Ehrenspielführers und Ehrenmitglieds Heiner Stuhlfauth anwesend. Sie war sehr erfreut, als ihr unser Spielführer Günther Dämpfling vor Spielbeginn einen großen Strauß Nelken im Namen unserer C 1-Jugend überreichte. Im Endspiel brannten unsere Buben ein Feuerwerk fußballerischer Delikatessen ab. Das Produkt ihrer Spielzüge waren 15 Tore. Wenn man die Hitze an diesem Nachmittag in Betracht zieht, so wird diese Leistung noch erheblich aufgewertet. Den Buben von 61 Zirndorf muß man bescheinigen, daß sie trotz spielerischer Unterlegenheit ein stets fairer Gegner waren.

Nach vollzogener Siegerehrung überreichten wir — verbunden mit einigen Dankesworten — Herrn Direktor Santer und dem Kreispielleiter Herrn Ludwig Schneider von der Shell AG, je einen Kupferteller unseres Vereins mit den Unterschriften unserer Buben. Beide Herren waren auf das angenehmste überrascht und bedankten sich vielmals. Ich glaube, daß unser Auftreten einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat.

R. Johanni

C Ia

Unsere C Ia trat fast ausschließlich gegen C I-Mannschaften anderer Vereine an, zumal einige Spieler dieser Mannschaft im nächsten Spieljahr in die C I aufrücken.

Die Ergebnisse im einzelnen:

4. 6.:	—	1860 Schweinau C I	10:2
12. 6.:	—	1873 Süd C II	18:0
27. 6.:	—	Kupferberg C I	3:3
3. 7.:	—	DJK Süd C I	12:0
30. 6.:	—	SV Germania C I	3:0
6. 7.:	—	ATV Nürnberg C I	11:3

C II

Die Ergebnisse unserer C II, deren Spieler noch vor kurzem der D-Jugend angehörten, lauten:

26. 6.:	—	SV Reichelsdorf C I	0:12
3. 7.:	—	DJK Süd D I	7:0
10. 7.:	—	ATV Nürnberg C II	7:1

Zum Ergebnis von 0:12 gegen SV Reichelsdorf C I muß erwähnt werden, daß der Gegner versicherte, seine neue C I spielen zu lassen. Reichelsdorf trat jedoch mit seiner alten Elf an und tat sich damit auch keinen großen Gefallen.

D I-Jugend

Am 2./3. 6. war unsere D I anlässlich der Altenfurter Sportwoche zu einem D-Jugendturnier eingeladen. Die Mannschaft mußte mit dem 2. Platz vorliebnehmen, nachdem sie im Endspiel Fehler auf Fehler beging. Am 5. 6. hatten wir die D I von Egelsbach zu Gast. Hier zeigten unsere Kleinen endlich wieder wie man durch rationelle Spielweise Tore erzielen kann.

Nationales Jugendturnier in Eschau am 12./13. 6. 1971

Eintracht Eschau hatte unsere D 1-Jugend zu einem D-Jugendturnier eingeladen, nachdem der Veranstalter zu einem Vergleichsspiel (Vorspiel der Bundesliga-Aufstiegsbegegnung Club gegen Düsseldorf) in Nürnberg geweiht hatte.

Dieses Turnier wurde in 2 Gruppen zu je 5 Mannschaften ausgetragen. Unser 1. Gegner waren die Offenbacher Kickers, die wir mit 5:0 besiegen konnten. Unser 2. Spiel verloren wir gegen die außer Konkurrenz angetretene Mannschaft von Kleinwallstadt mit 2:0. Im nächsten Spiel am Samstag schlugen wir Olympia Eisenbach mit 5:1. Durch diesen Sieg standen wir als Gruppensieger fest. Am Sonntag trafen wir noch auf Viktoria Mömmlingen und gewannen ebenfalls mit 2:0 Toren.

Nach Abschluß der Vorrunde waren folgende Mannschaften für die Endrunde qualifiziert:

Gruppe 1: 1. Bayern München;
2. Eintracht Eschau.

Gruppe 2: 1. 1. FC Nürnberg;
2. Offenbacher Kickers.

Da bei diesem Turnier die Endspielpartner nochmals durch ein Überkreuzspiel ermittelt wurden, mußten

Bayern München — Offenbacher Kickers u.
1. FC Nürnberg — Eintracht Eschau spielen.

Im ersten Spiel besiegte Offenbach überraschend Bayern mit 1:0 Toren. Nun trafen wir auf den Veranstalter Eschau, der von seinen zahlreichen Zuschauern natürlich lautstark unterstützt wurde. Nach Beendigung der regulären Spielzeit stand es 0:0. Das Spiel endete trotz Verlängerung von 2 x 5 Minuten 0:0. So mußte durch Elfmeterschießen der Endspielpartner der Offenbacher ermittelt werden. Diese Nervenprobe verloren wir mit 3:1 Toren. Mit Tränen in den Augen verließen unsere abgekämpften Buben das Feld. Da unser Zug um 18.17 Uhr in Aschaffenburg abfuhr, und sich der Spielbeginn des Turniers verzögert hatte, mußten wir nach einer Pause von nur 8 Minuten gleich wieder gegen Bayern um den 3. und 4. Platz spielen. Bei diesem Spiel fehlte unseren Buben die Kraft, und so verloren wir mit 3:0 Toren. Trotz des 4. Platzes zeigte unsere Mannschaft an beiden Tagen eine starke Leistung. Nur ungern traten unsere Buben die Heimreise an, denn sie wurden von ihren Quartierleuten auf das Beste bewirtet und betreut. Turniersieger wurde, wie wir später in Nürnberg erfahren, der Veranstalter Eintracht Eschau durch ein 4:3 gegen Offenbach. K. P.

Die weiteren Ergebnisse unserer D I lauten:

18. 6.:	—	ESV Rangierbahnhof D I	8:0
26. 6.:	—	SV Reichelsdorf C II	3:1
3. 7.:	—	TSV Altenfurt D I	7:1
10. 7.:	—	ATV Nürnberg C III	7:1

D II-Jugend

Unsere neuformierte D II erzielte in Freundschaftsspielen folgende Resultate:

4. 6.:	—	ESV Nürnberg West D I	3:4
12. 6.:	—	1873 Süd D I	4:3
26. 6.:	—	TV Jahn 63 C III	1:3
3. 7.:	—	TSV Altenfurt D II	7:0
10. 7.:	—	ATV Nürnberg C IV	8:3

E-Jugend

Unsere neugebildeten E-Jugendmannschaften warteten in den letzten Wochen mit wechselnden Erfolgen auf. Es wird noch einige Wochen dauern, bis sich die Buben eingespielt haben. Aller Anfang ist schwer. Doch ist jetzt schon zu erkennen, daß es bei unserer E I und E II in der kommenden Saison nicht an Kampfgeist fehlen wird. Für die bevorstehenden Sommerferien wünsche ich den Spielern gute Erholung und hoffe auf ein gesundes Wiedersehen im September.

Folgende Resultate wurden erzielt:

E I

3:3	—	Eschau E I,	0:2	—	Schweinau E I,
10:1	—	MTV Fürth E I,	0:0	—	1873 Süd E I,

2:3	—	Jahn 63 C IV,	5:1	—	eigene E II,
5:0	—	SV 83 Gostenhof E I.			

E II

0:4	—	Schweinau E II,	0:1	—	1873 Süd E II,
0:5	—	TV Fischbach E I,	1:5	—	eigene E I,
1:0	—	MTV Fürth E II.			Kl. P.

Dank unseren ausscheidenden Spielern

Unseren in die Jugend aufrückenden Buben Georg Holleder, Alois Schlosser, Gerd Syring, Roland Halenke, Günther Dämpfling, Klaus Lindner, Walter Wolf, Klaus Müller möchte ich für ihr vorbildliches Auftreten sowie für ihre guten Leistungen innerhalb der Schülerabteilung herzlich danken.

„Meine Buben, ich wünsche Euch für Eueren weiteren Weg in der Jugendabteilung dieselben Erfolge, die Ihr bislang hattet. Nochmals viel Glück!“

Dank an alle Mitarbeiter, Freunde u. Gönner

Was wäre eine Abteilung, wenn nicht viele Idealisten am Werke wären. Was diese Männer in ihrer Freizeit an Stunden opfern, kann man mit Geld nicht entlohnen. Mein besonderer Dank gilt allen Mannschaftsbetreuern. Auch unseren vielen Freunden und „Schlachtenbummlern“ sei herzlich gedankt.

Nicht nur, daß sie unseren Buben moralischen Rückhalt verschaffen, sie betätigen sich auch im wahrsten Sinne des Wortes als „Heinzelmännchen“, das heißt, als Autofahrer, Sanitäter usw. Aller Idealismus aber wäre manchmal vergebens, würden nicht einige Gönner uns hilfreich unter die Arme greifen. Daß ich mich auch bei ihnen vielmals bedanke, ist selbstverständlich.

Fußballferien

Allen Buben, Mitarbeitern, Freunden und Gönnern wünsche ich einen erholsamen Urlaub. Mögen sie frisch gestärkt und gesund in den „Neuen Zabo“ zurückkehren.

Trainingsbeginn

Trainingsbeginn für die neue Saison ist am Mittwoch, 8. September 1971, 15 Uhr.

Nachwuchs

Nochmals möchte ich darauf hinweisen, daß sich Buben bereits ab 6 Jahren bei uns fußballerisch betätigen können.

Günther Dämpfling und Klaus Lindner noch meinen Glückwunsch zur Berufung in die Bayerische Schülersauswahl, die sich in Duisburg mit anderen Landesverbänden mißt.

R. Johanni



BOXEN

Gute Clubvorstellungen in Dachau und Milbertshofen

Erneut trat unsere Staffel gegen zwei überaus starke Mannschaften an. Am 27. 6. waren wir in Dachau zu Gast und am 4. 7. traf unser Aufgebot in Milbertshofen auf 1880 München. Beide Kämpfe gingen zwar knapp mit 12:8 und 11:9 verloren, dennoch haben unsere Aktiven den Namen des Clubs gut vertreten. Leider ging's nicht ohne Verletzte ab. Manfred Hopf erlitt eine Daumenfraktur und Horneber einen Mittelhandknochenbruch.

Trotzdem stieg unser unverwüstlicher Manfred bereits acht Tage später wieder in den Ring. Auch Bernd Cibulski sei besonders hervorgehoben. Er boxte als Halbmittelgewichtler dreimal gegen Mittelgewichtler und stieg jeweils erfolgreich aus dem Ring.

Im übrigen soll nicht unerwähnt bleiben, daß unsere Aktiven stets ihr Gewicht halten, während ihre Gegner oftmals durch Übergewicht im Vorteil sind. Dies soll sich jedoch im nächsten Jahr grundlegend ändern.

Sehr große Freude bereitet uns unser Nachwuchs. An erster Stelle sei der junge Rechenbach genannt. Er besiegte in seinem ersten Kampf den bayerischen Juniorenmeister

Frank. Auch Ernst Echerich, Stefan Dippold und unser kleiner Lausbub Harald Spangler werden immer stärker. Zur Zeit haben wir 10—15 Nachwuchsleute. Wir sind davon überzeugt, daß Theo Hasselbacher den einen oder anderen in Bälde zu Meisterehren führt. Manfred Hopf ist nunmehr bei seinem Bruder Gerhard in Amberg (Bundeswehr). Es wirkt sich sehr vorteilhaft aus, daß beide gemeinsam trainieren können.

Am 20. 7. verabschiedeten wir unseren amerikanischen Freund und Kämpfer Thorpe, der wieder in die Vereinigten Staaten zurückkehrt. Er war ein prima „Kumpel“!

Heinz Kiefer hat geheiratet. Wir übermitteln hierzu nochmals unsere besten Wünsche. Heinz hat zwar in letzter Zeit etwas unglücklich gekämpft, doch bekanntlich wird ein verheirateter Mann laufend stärker. Wir können auf unseren stets zuverlässigen Heinz keinesfalls verzichten!

Erschüttert vernahmen wir die Nachricht, daß unser Freund Rolf Lauterbach, seit Jahren Betreuer der Fußballschüler des Clubs, verstorben ist. Auch die Box-Abteilung übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.
W. Hopf

CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG

IHR TENNIS-AUSRÜSTER

schnelle, preiswerte Besaitungen und
Reparaturen

85 NÜRNBERG

Ludwigstraße 45-47 · Telefon 22 19 86



TENNIS

1. Damen-Mannschaft Bayer. Vizemeister!

Nachdem unsere Damen nach Abschluß der Oberligarunde mit dem Favoriten TTC Iphitos punktgleich an der Tabellenspitze standen, mußte ein Stichkampf ausgetragen werden. Das entscheidende Duell fand auf den Plätzen des DRC in Ingolstadt statt.

Die Gegebenheiten sprachen für einen klaren Sieg der Iphitos-Damen, doch es sollte anders kommen. Lediglich viel Pech ließ unser Team zunächst mit 2:4 in Rückstand geraten und am Ende mit 4:5 unterliegen. Noch nie waren — wie die „NN“ berichtete — die Clubdamen der Meisterschaft so nahe wie dieses Mal und noch nie lag ein „Meisterschafts-Double“ (Titelgewinin der Damen und der Herren) für einen Verein näher als für den 1. FCN. Doch auch eine Bayerische Vizemeisterschaft verdient gebührend gewürdigt zu werden und daher sei unseren Damen herzlichst gratuliert. Zu Beginn der Oberligaspiele dachte wohl niemand an einen derart großen Erfolg. Die Farben des Clubs vertraten: Bärbel Wüst, Monika Schmidt, Uta Koch, Erika Schmid, Marion Foldina und Ursel Eberlein.

2. Herrenmannschaft mußte Aufstiegs- hoffnungen begraben

Unsere 2. Herren-Mannschaft, als mittelfränkischer Meister mit großen Hoffnungen in die Aufstiegsrunde zur Gruppenliga startend, verlor wider Erwarten das erste Spiel in Regensburg mit 4:5. Da die Konkurrenz aus Coburg nicht stolperte, blieb der Aufstieg Wunschtraum. Dennoch hat sich unsere, in der Besetzung Nobis, Petry, Chretien, Oehm, Städtler und Reiner spielende 2. Herren-Mannschaft ausgezeichnet geschlagen.

Lediglich ein Satz entschied

Unsere Mädchen-Mannschaft, mit Marion Foldina, Birgit Morlock, Mausi Schick und Karin Brütting spielend, scheiterte bei der Nordbayerischen Meisterschaft aufgrund eines einzigen Satzes. Ausschlaggebend hierfür war nicht zuletzt, daß die um etliche Jahre ältere Konkurrenz den enormen physischen Belastungen — es mußten an einem Tag bei tropischen Temperaturen 9 Sätze gespielt werden — besser gewachsen war.

Unseren Mädchen herzlichen Glückwunsch zu den bisherigen Erfolgen!

Marion Foldina und Birgit Morlock erreichten das Finale

Auch bei den Nordbayerischen Einzelmeisterschaften trafen unsere Mädchen auf wesentlich ältere Gegnerinnen. Dennoch gelangte Marion Foldina im Einzel ins Finale und erreichte mit Birgit Morlock auch im Doppel das Endspiel. Daß dann die Konkurrenz triumphierte, fällt nicht ins Gewicht, denn den Jüngeren gehört die Zukunft.

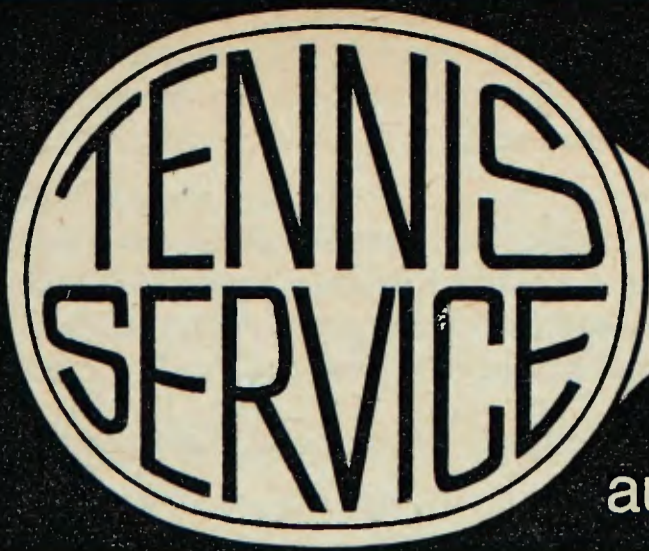
Bayerische Versehrten-Meisterschaften

Dr. Schreiner u. Karl Pock siegten im Doppel

Die Bayerischen Meisterschaften der Versehrten wurden bei sengender Hitze auf unseren Plätzen ausgetragen. Bei den Einzel schied Karl Pock in der Vorschlußrunde aus, während Dr. Schreiner erst im Endspiel einem jüngeren Gegner unterlag.

Beiden jedoch gelang im Doppel nach zwei langen Sätzen der große Wurf, Bayerischer Meister zu werden. Wir gratulieren herzlichst!

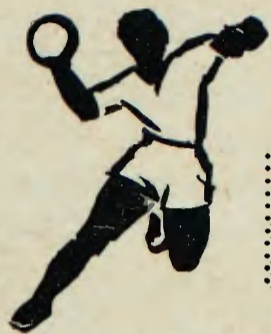
RUPP Stoffe **RUPP** Stoffe



Die neueste Tennismode von
Head · Fred Perry · Lacoste u. a.

SPORT-STENGEL

Die neuesten Tennisschläger
aus Holz und Metall · Besaitungen



HANDBALL

Clubdamen wiederum Nordbayerischer Meister!

Spielberichte über unsere Damen zu schreiben, ist beim jetzigen Stand kaum möglich. Die Ergebnisse der zum Teil ohne Auswechselspieler absolvierten Pflichtspiele sprechen für sich.

DJK Würzburg — Club 4:13, Club — ASV Fürth 20:3, Club — SV Garitz 21:3, Coburg — Club 7:13, Rodach — Club 2:24.

Die genauen Termine für die Bayerische Meisterschaft liegen noch nicht vor. Sie werden in der nächsten Abteilungssitzung bekanntgegeben. Sollten wir zum 22. Mal Meister werden, finden am 4. und 5. 9. die Süddeutschen Meisterschaften in Singen statt.

Die Terminliste der neugegründeten Regionaliga (Änderungen sind möglich) lautet wie folgt:

9. 10. 71	18.30	Bayern München — Club
17. 10. 71	14.00	Freiburg — Club
30. 10. 71	17.00	Club — Fellbach
17. 11. 71	15.00	Club — Waldh. Mannheim
5. 12. 71	11.00	Club — Mannheim
8. 1. 72	17.00	Club — FC Freiburg
15. 1. 72	19.00	Fellbach — Club
22. 1. 72	17.00	Club — Bayern München
28. 1. 72	19.00	Waldh. Mannheim — Club
29. 1. 72	19.00	Mannheim — Club.

1 B-Frauen siegen weiter!

Unsere 1 B hält sich nunmehr ausgezeichnet. Teilweise werden Resultate wie bei Spielen der 1. Damenmannschaft erzielt.

Club 1 B — 60 Fürth 8:1, Club 1 B — ASN Pfeil 10:0, TSV Roth — Club 1 B 3:6.

Bei einem Freundschaftsspiel beim TSV Lohr gegen eine Unterfranken-Auswahl mußte eine 12:3-Niederlage hingenommen werden.

Weibliche Jugend nicht zu schlagen!

Club II — Club I 3:21, Club I — SpVgg Fürth 6:4, Pyrbaum — Club I 1:6, 04 Schwabach — Club II 3:18.

1. Herrenmannschaft bannt Abstiegs- gespenst

Im letzten Augenblick ist es gelungen, dem Abstieg zu entrinnen. Bei etwas mehr Konzentration und Einsatz hätte dies nicht erst am vorletzten Spieltag geschehen müssen. Die vorausgegangenen Leistungen tun dies kund.

Am Samstag, den 26. 6. wurde zum vorentscheidenden Spiel um den Abstieg die TS Regensburg empfangen. In letzter Minute gelang es den Regensburgern mit 10:9 Toren beide Punkte mitzunehmen. Unsere Abwehr war in diesem Spiel recht stark, der Sturm

versagte jedoch kläglich. Man kann Fritz Schmidt manchen Vorwurf machen, aber er kann schließlich nicht alle Tore schießen, vor allem, wenn ihm keinerlei Unterstützung zuteil wird. Mit recht langen Gesichtern ging die Mannschaft in die Kabinen. Die folgenden Spiele ließen wenig Hoffnung zu.

Am 3. 7. mußte in Neuses angetreten werden. Die 18:9-Niederlage war zu erwarten. Wir hatten dem Gegner nichts entgegenzusetzen. So konzentrierte sich die Mannschaft auf den Mittwoch, um gegen TB Erlangen zu einem Erfolg zu kommen. Bis 10 Minuten vor dem Ende sah's zumindest nach einem Teilerfolg aus. Aber der Endspurt der Erlanger brachte erneut eine vermeidbare Niederlage, die mit 18:14 Toren noch recht deutlich ausfiel.

In einer darauffolgenden Mannschaftssitzung wurde viel schmutzige Wäsche gewaschen, sauberer wurde sie dadurch nicht. Den Gesprächen über die wahrlich schlechte Feldsaison folgte die Vorstellung des neuen Hallentrainers Siegfried Pabst. Seine Ansichten decken sich vollkommen mit denen des Abteilungsvorstandes und wir wünschen für „Sigi“ alle nur möglichen Erfolge.

Die Mannschaftssitzung ergab eine neue Aufstellung für das entscheidende Spiel in Ingolstadt.

Trainer Keim griff auf H. D. Müller und Oechler zurück, um doch noch die wichtigen Punkte zu ergattern. Dieser Schachzug erwies sich als Volltreffer. Vor allem Heinz Oechler spielte ein Spiel wie in alten großen Tagen. Trotz 7 Hinausstellungen auf Zeit liefen die Ingolstädter ins Clubmesser. Fritz, dem anzumerken war, wieviel Spaß ihm das Spiel bereitet, wenn für ihn gespielt wird, schoß allein 12 Tore zum 19:15-Sieg. Bedauerlich war nur die unsportliche Haltung des Gegners. Kein Spieler unserer Mannschaft kam

ohne Verletzung aus diesem Treffen. Jedoch Einsatz und Siegeswille (Hübner hielt 2 Viertelstunden) haben im letzten Moment den Abstieg verhindert.

Zum letzten Spiel der Saison traten wir bei der sympathischen Mannschaft von Post Regensburg an. Das Ergebnis von 21:20 Toren für Post spricht nicht gerade für beide Hintermannschaften. Erfreulich waren jedoch 4 herrliche Tore von Wolfgang Paulitz und jeweils 7 Treffer von Eberhard und Jacky. Die Feldsaison ist beendet, hoffen wir auf eine gute Hallensaison.

Reserve auf dem 3. Platz

Trotz vieler Spielerabgaben in die 1. Mannschaft zeigt sich die Reserve in vorzüglicher Form. In einem Superspiel wurde 1846 mit 20:15 Toren besiegt. In dieser Begegnung lief es genauso, wie sich Müller 1 das Handballspielen vorstellt. Den Zuschauern hat es ebenfalls gut gefallen. Am Mittwoch, den 30. 6. wurde Feucht 11:9 besiegt, am folgenden Samstag gabs gegen Weißenburg eine 13:17-Niederlage. Am Mittwoch, den 7. 7. wurde gegen Post ein Punkt durch ein 11:11 verschenkt.

Erlangen-Bruck mußte dann jedoch mit 7:12 Federn lassen. Die Niederlage gegen Ansbach (13:10) war vorauszusehen. Feucht wurde im Rückspiel 16:11 geschlagen.

II. Mannschaft + AH.

Die 2. Mannschaft hat im Augenblick wenig Erfolge aufzuweisen. Gegen Lauf wurde 15:10 verloren und gegen Winkelhaid 16:6, dafür hatte Leinburg keine Chance. Mit nur 9 Mann konnte ein 13:6-Sieg errungen werden.

Die AH gibt sich launenhaft. Auf dem HGN-Platz, Einflugschneise des Nürnberger Flughafens, beobachtete man sehr interessiert die



**DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN – REISEBÜRO**

PACHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 448892

großen Brummer, die mit viel Lärm zur Landung ansetzten. Interessant war vor allem das Ausfahren des Fahrgestells. Kein Wunder, daß der Gegner Tor auf Tor schoß. Endstand 18:7.

Doch nicht jeder Platz hat eine Einflugschneise für Flugzeuge. So konnte man wieder mit Siegen rechnen. ASV Fürth wurde 15:10 und 60 Fürth mit 16:9 geschlagen.

Männliche Jugend in Schweinfurt

Am 11. 7. 71 fuhren wir um 6.15 Uhr (Start Omnibusbahnhof) mit 4 Jugendmannschaften nach Schweinfurt. Bis auf Joe, dem A-Jgd.-Torwart, waren alle pünktlich zur Stelle.

Der 1. FC 05 Schweinfurt richtete ein Jugend- und Damenkleinfeldturnier mit insgesamt 54 Mannschaften aus.

Gespielt wurde gleichzeitig auf 7 Sportfeldern.

Der ganze Turnierablauf war glänzend organisiert und verlief ohne Pannen.

Unsere Jüngsten, die D-Jgd., verloren ihr 1. Spiel gegen die körperlich stärkeren Windsheimer mit 5:8, gewannen aber gegen TG Schweinfurt (6:3), 05 Schweinfurt (14:1) und Heidingsfeld (7:3). So kamen sie als Gruppenzweite in die Endrunde. Gegen Münsterschwarzach verloren sie 5:7 und gegen ETSV Würzburg 0:3.

Der dritte Platz konnte aber dennoch erreicht werden, da eine Mannschaft mit nicht spielberechtigten Spielern antrat.

Die Clubhoffnungen, einen Pokal mit nach Hause zu nehmen, ruhten auf unserer 1. Schülermannschaft. Die ersten Spiele wurden auch glatt gewonnen; gegen Münsterschwarzach 6:2 und Mürrenstadt 8:2. Gegen Bergrheinfeld (6:6) wurde ein Punkt und gegen FC Schweinfurt (5:8) beide Punkte verloren.

Mit 5:3 Punkten kamen wir in die Zwischenrunde.

Hier zeigte sich, daß bei sengender Hitze die Kondition merklich nachließ.

So gewann der TV Bad Windsheim mit 10:2 und 05 Schweinfurt mit 6:5 Toren gegen uns. Mit einem Pokal wurde es nichts, doch der 4. Platz bei 12 teilnehmenden Mannschaften ist auch zufriedenstellend.

Die D-Jgd. hatte diesmal die besseren Torhüter und zwar schossen Wolfgang Scharnowell 19, Stefan Dolansky 10, Rainer Schnabel 3, Hans Ziller 2 und Thomas Hönig 1 Tor.

In der C-Jgd. kamen zu Torerfolgen: Gerhard Neeser 15, Steffen Hölldobler 5, Sigi Wolf und Manfred Schmitt je 3, Robert Weikert und Wolfgang Dolansky je 1 Tor.

Infolge des Mammutprogrammes verschob sich der Turnierplan für die in die Endrunde gekommenen Mannschaften um 2 Stunden. Dies hatte zur Folge, daß wir zu spät in Nürnberg ankamen und sich einige Eltern Sorgen machten.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei ihnen entschuldigen.

Zurückblickend sei noch festgestellt, daß sich die gesamte Clubjugend in- und außerhalb des Spielfeldes fair und anständig benommen hat. Das ist bei rund 46 Mann gar nicht so selbstverständlich.

Aus dem Abteilungsleben

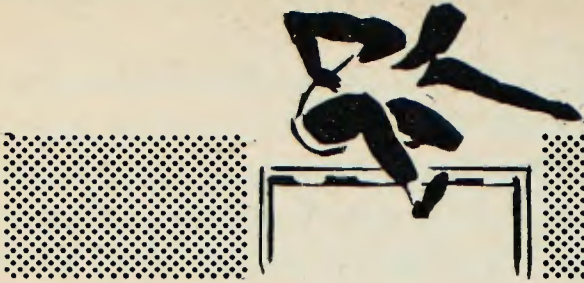
Unser Hans Kettemann feierte am 2. 7. seinen 76. Geburtstag. Leider nicht bei voller Gesundheit. Die gesamte Abteilung wünscht ihm alles Gute und vor allem gute Besserung. Petra und Günter Müller melden die Geburt ihres 2. Sohnes. Macht so weiter!

Gerlind und Helmut Hagen hielten Hochzeit. Für das uns allen bekannte Paar Glück und Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

alles
zum
Wandern

Sport Müller
Nürnberg · Jakobstraße 50





LEICHTATHLETIK

Ludwig Franz sprang deutschen Jugendrekord

Auf Titeljagd gingen unsere Nachwuchsstrategen anlässlich der bayerischen Jugendmeisterschaften in Waldkraiburg. Dabei verbuchte Ludwig Franz mit 15,30 m im Dreisprung einen deutschen Jugendrekord! Außerdem den Bayerntitel. Herzlichen Glückwunsch! Gerade in dieser Disziplin wollten es zwei andere Clubspringer wissen: Michael Haffer erreichte mit 13,33 m einen ausgezeichneten 5. Rang, Robert Rippel sprang mit 12,59 m noch so weit, daß ihm der 13. Platz sicher war. Weil wir gerade beim Sprung sind: Ludwig Franz wurde mit 7,37 m zum zweiten Male Meister. Thomas Burger konnte — welches Pech — wegen drei Zentimetern nur den undankbaren vierten Platz erreichen.

Obwohl die Clubathleten in dieser Saison in einer Stärke auftreten, die zumindest bemerkenswert ist — allein 30 Titel werden wohl im Herbst anlässlich der Sportlerehrung mit einer Medaille honoriert werden —, darf man als objektiver Leichtathletikfreund außerdem nicht übersehen, daß die gesamte Clubcrew eigentlich die Mannschaft des Jahres in Bayern ist ... Plazierungen über Plazierungen! Einerseits mit dem Kommentar „leider“ versehen — zum anderen sollte es die Clubfreunde dieser Sportart mit Stolz erfüllen ... und wer erzielt schon Meisterschaften am Fließband? Kein Verein in Bayern weist diese Breite auf.

Michael Grund — Talent ohne Trainer — bereichert die Clubpalette mit einem weiteren Titel: Stabhochsprung mit 4,00 m. Mit 1,80 m wollte er im Hochsprung ebenfalls ganz vorne mitmischen. Ein 5. Rang belohnte ihn gerecht. Unsere holde Weiblichkeit präsentierte sich mit der 4 x 100-m-Staffel in hervorragender Form. 48,9 Sek.! Die jungen Läuferinnen Ebert, Rubner, Jost und Sharp nahmen der Konkurrenz fast 4 m ab.

Petra Sharp ließ sich im Weitsprung etwas überrumpeln. Mit 5,56 m erreichte sie nur den Vizetitel. Brigitte Rubner lief die 100 m in 12,3 Sek. Die Bronzemedaille war ihr sicher.

Schade, schade, daß unser Mittelstrecken-As Gitte Sczcuka im 800-m-Lauf nicht in die Entscheidung kam. Ihr zweiter Platz im Vorlauf — zeitgleich mit der Siegerin — wäre noch eine gute Grundlage gewesen! Persönlich habe ich den Eindruck, daß man ihr vielleicht ein bißchen zu viel zumutet. 2:33,2 Min. sind ihr beinahe nicht zuzurechnen! Dieses Talent sollte sachkundig ohne Verletzungstrend aufgebaut werden. Falscher Ehrgeiz schadet — auch in diesem Falle!

Ursula Wagner versöhnte mit einem Vizetitel im schweren 1500-m-Lauf.

Bei den Bayerischen Juniorenmeisterschaften vertrat Winfried Vonstein die Clubspringer recht erfolgreich. Er schaffte mit 6,38 m den 4. Platz. Mit 6:03,2 Min. sorgte Georg Schuhladen für den 1. Meistertitel im 2000-m-Hindernislauf. Ekkehard Kleiner wurde „Vize“ über 400 m in 49,4 Sek. Eine hervorragende Leistung!

Michael Grund holte sich die Bronzemedaille im Hochsprung mit 1,86 m. Wer in Nürnberg macht es ihm nach?

Die 3 x 1000-m-Staffel der Junioren mit Schuhladen, Piosek, Weidinger lief ebenfalls als „Vize“ in 7:43,4 Min. ins Ziel.

Petra Sharp vervollständigte die unübersehbare Reihe der „Vize“ und „Vizinnen“ im Weitsprung.

Gitte Sczcuka lief — wie wäre es anders zu erwarten — wiederum einen Vizetitel heraus. Ihre 2:22,3 Min. sind allerdings erheblich besser, als die Leistung von Waldkraiburg.

Maria Östreich holte den nächsten Vizetitel mit 5:15,1 Min. über die schwere 1500-m-Strecke.

... wir „vizen“ uns so durch!

Baierbach — wiederum ein Gehermarthyrium

Als wir die Meldung für dieses Straßengehen über 20 km abgaben, dachten wir wie alle anderen Vereine in Bayern: mal so richtig ohne Zwang darauf losgehen und den Pokal holen. Keine ernsthafte Konkurrenz!

Als wir uns allesamt in Baiersbach wiedertrafen, da war das Gelächter groß: die gesamte Elite war am Start. Dr. Meier, der Olympionike und die vielen anderen, die sich einen Platz ausrechneten.

Um so erstaunenswerter war dann der Start über diese langen 20 km bei schwüler Witterung. Sicherlich weiß nun jeder Leser, warum es gerade dieses Jahr so schrecklich leistungshemmend zugeht. Nun, die „Bergfahrt“ in Baiersbach war des Guten zu viel. Dennoch ging unser As Fred Hohmann vom Start weg frisch drauflos und konnte bis zur halben Distanz den Fürther Dr. Meier um ca. 100 m abhängen. Dann aber siegte die größere Kondition. Allerdings schlugen sich die Clubgeher

recht respektabel. Gerhard Schuster, der Alt-internationale, erreichte einen beachtlichen dritten Platz hinter Dr. Meier aus Fürth und dem Gast aus Salzgitter, Dr. Hupfeld. Hohmann und Gittrich vervollständigten die „Hitze-Mannschaft“ zu einer sehr guten Leistung. Sie gewannen den Pokal mit *zehn* Minuten Vorsprung. Club II wurde mit wenigen Minuten Rückstand Fünfter. Hier zeichneten sich besonders der Neuling Ertl aus Aschaffenburg und der Junior May aus. Besonders von May sollte noch einiges zu hören sein. Insgesamt brachte die Clubcrew drei Mannschaften ins Ziel. Bei dieser Hitze war dies ein wirklicher Erfolg ... kam doch dieser Pokaldurchgang einer Bayernmeisterschaft gleich. - ky



HOCKEY

Damen scheiterten an Rotweiß München

Nachdem unsere 1. Damenmannschaft am 1. 7. die HGN nach einem sehr schwer erkämpften 2:1-Sieg aus dem Pokal warf, mußte sie als Erstplatzierter Nordbayerns gegen Rotweiß München antreten. Warum auch der 2. nordbayerische Vertreter nach München reisen mußte, bleibt unverständlich. Dieser Austragungsmodus mußte unbedingt geändert werden. Unsere Damen verloren am 4. 7. im Halbfinale um den Bayern-Pokal mit 2:0 Toren. Rot-Weiß war an diesem Sonntag die stärkere Mannschaft, auch wenn ein haltbarer Siebenmeter in der 1. Halbzeit und ein vermeidbares Tor nach der Pause unsere Niederlage besiegelte. Wieder zeigten sich deutliche Konditionsschwächen gegen Ende des Spiels. Dieser Trainingsrückstand muß bis zum Beginn der Saison aufgeholt werden. Erfreulich war, daß das Spiel in München bis zur 30. Minute betont fair verlief. Damit ist der Pokaltraum ausgeträumt.

Senioren liegen gut im Rennen

Einen schlechten Meisterschaftsstart hatten unsere Senioren gegen die HGN. Ihre 0:2-Niederlage wäre weniger enttäuschend, wenn nicht so schwach gespielt worden wäre. Der Sturm brachte überhaupt nichts fertig, so daß die Hintermannschaft überlastet war. Lediglich Klaus Struve konnte überzeugen. Sonst fand kein Spieler seine Normalform.

Eine Woche später gegen Fürth lief es schon wesentlich besser, zwar war die SpVgg wieder der erwartet schwere Gegner, aber unser Angriff zeigte sich verbessert. Alfons Steiner (2mal) und Fritz Weinhold erzielten 3 tolle Tore, dem die Fürther nur eines entgegensetzen konnten. Unser 3:1-Sieg geht in Ordnung. Fürth kam an diesem Nachmittag trotz Härte und ständiger Meckerei nicht ins Spiel.

Acht Tage darnach erkämpfte unsere Senioren-Elf in Schwabach zwei weitere Punkte. Wieder waren es Steiner und Weinhold, die 2mal die Führung erzielten. Dazwischen lag ein vermeidbarer Gegentreffer der Schwabacher. Das Spiel zeigte, daß die Mannschaft wesentlich an Spielstärke gewonnen hat.

Sehr herzlich wurde auch unser Bobby Berger wieder aufgenommen, der nach mehrmonatigem Aufenthalt in Johannsburg heimgekehrt ist.

CaM stoppte Erfolgsserie unserer Mädchen

Unsere Mädchen-Mannschaft steht ebenfalls mitten in der Punkterunde und konnte die HGN mit 7:0 Toren besiegen.

Bei einem Spiel, bei dem der Gegner kaum über die Mittellinie hinauskam, hätten eigentlich noch mehr Tore fallen müssen. Chancen waren auch vorhanden, doch wollen wir mit den Toren von Ulrike Kugler (3), Ursula Nicolayson (3) und Gaby Dudek zufrieden sein.

Ein Wochenende später traten unsere Mädchen gegen NHTC an. Nach einem sehr kampfbetonten Spiel konnten wir 2 Punkte mitnehmen. Die erste Halbzeit verlief torlos, dann erzielte Gaby Dudek 2 Tore. Durch einen Siebenmeter vermochte der NHTC noch auf 2:1 zu verkürzen.

Am Sonntag, dem 10. 7., war dann CaM bei uns zu Gast. Leider wurde hier unserer Erfolgsserie ein Ende gesetzt. Durch bessere

Technik und Übersicht gelang dem CaM ein 2:0-Sieg.

Unsere Buben haben das Pech, gegen körperlich wesentlich stärkere Mannschaften antreten zu müssen. Sie kämpfen zwar mit dem Mut der Verzweiflung, aber die Ergebnisse lassen erkennen, daß die Gegner zunächst noch stärker sind. CaM — 1. FCN 4:1, 1. FCN — NHTC 1:2, 1. FCN — Fürth 0:1, Allen „Hockerern“, die jetzt in Urlaub fahren, recht gute Erholung. hm



ROLL- UND EISSPORT

SCHNELLAUF

Deutsche Meisterschaft in Inzell 17./18. 7. 71

Es regnete in Strömen. Kaum einer der Aktiven hatte jemals eine ähnliche Wasserschlacht erlebt. Dennoch haben sich die Clubläufer gut geschlagen und unser Manfred Zenker war der Held des Tages. Er konnte beim 500-m-Lauf gegen die Uhr (Einzelstart) die Deutsche Spitzenklasse mit Herbert Wetterich, Martin und Heribert Hofmann (alle Schweinfurt) sowie Kühne aus Dortmund und die schnellen Gebrüder Häuser auf die Plätze verweisen. Sein böser Sturz in London war wieder abgeklungen und Manfred befand sich in großartiger Form. Er lief taktisch sehr klug bei den Läufen über 3000, 5000 und 10 000 m. Seine Rivalen aus Schweinfurt — früher waren es die Gebrüder Traub, heute sind es Herbert Wetterich und die Gebrüder Hofmann — vermochten Manfred Zenker nicht abzuschütteln. Im Gegenteil, nur einer konnte den Spurt Zenkers noch abfangen.

Ludwig Roth, im Kader B und C startend, zeigte große Verbesserungen in Stil und Technik. Er hatte schon beim 5000-m-Lauf seine Gegner abgeschüttelt, kam aber durch Sturz um den Sieg.

Judith Pfistner errang bei großer Konkurrenz im 500-m-Sprint gegen die Uhr einen achtbaren 4. Platz.

Uwe Köhl und Klaus Söllner belegten bei der Jugend B gute Mittelplätze.

In der Klasse Schüler C hatten wir mit Michael Buchner, Fritz Rühl sowie Harald Becker 3 Eisen im Feuer. Sie konnten mit einem zweiten, dritten und fünften Rang beachtliche Plätze belegen.

Die Plazierungen der Clubläufer

Kader A Meisterklasse: 500 m: 1. Platz Manfred Zenker 49,5 Sek. 3000 m: 4. Platz Manfred Zenker 5.52,6. 5000 m: 2. Platz Manfred Zenker 10.23,3. 10 000 m: 3. Platz Manfred Zenker 19.26,4.

Kader B und C: 500 m: 7. Platz Ludwig Roth 56,7. 3000 m: 4. Platz Ludwig Roth 6.15,9. 5000 m: 5. Platz Ludwig Roth 11.06,3. 10 000 m: 5. Platz Ludwig Roth 22.23,0.

Mädchen Klasse A: 500 m: 4. Platz Judith Pfistner 1.02,8.

Schüler Knaben Klasse B: 500 m: 5. Platz Uwe Köhl 1.08,7. 6. Platz Klaus Söllner 1.10,2. 1500 m: 5. Platz Uwe Köhl 3.54,8. 6. Platz Klaus Söllner 4.12,2.

Schüler Klasse C Knaben: 500 m: 2. Platz Michael Buchner 1.10,8. 3. Platz Fritz Rühl 1.13,2. 5. Platz Harald Becker 1.14,2. 1000 m: 2. Platz Michael Buchner 2.46,2. 4. Platz Fritz Rühl 2.52,5. 5. Platz Harald Becker 2.58,6.
H. Pfistner

● **Werbt neue Mitglieder!** ●



SCHWIMMEN

Bezirkstitel in Schwabach

Wenn man nicht dank der Ausschreibung anders informiert worden wäre, man hätte die Rennen im Schwabacher Parkbad für Erlanger Stadtmeisterschaften halten können. SGS, TB, belegten die vordersten Plätze, während man nach Nürnbergern oder Cluberern im Protokoll mit der Lupe suchen mußte. Eine rühmliche Ausnahme machte Hans-Herbert Steiner, der über 100 und 200 m Brust allen Konkurrenten überlegen war und in herrlichen Kämpfen seine älteren Gegner in 1:18,1, bzw. 2:53,5 Minuten „niederrang“. Bravo Hans, für diese feine Leistung! Sie blieb der einzige Punktgewinn für unser Team. Die übrigen Teilnehmer — meist aus der Nachwuchsklasse — konnten verständlicherweise nicht bis ins Vorderfeld vorstoßen, da die Erlanger Konkurrenz sich zumeist aus älteren und stärkeren Aktiven rekrutierte. Diesen Altersklassen haben wir bekanntlich nichts mehr entgegenzusetzen.

Stadtmeister im Clubbad

Ohne Erlangen klappt das Siegen offensichtlich etwas besser. Bei den Stadtmeisterschaften im Clubbad konnten wir 22 von 39 Siegerplaketten erringen.

Schon der Auftakt am Samstagabend bei herrlichem Sonnenschein war vielverspre-

chend. Unsere Männer konnten die 4 x 100-m-Lagendistanz in 4:50,6 Minuten für sich entscheiden. Mit Ryschka, Gruber, Keim und Schlötter war eine recht buntgemischte Wasserballstaffel am Start. Ältester Teilnehmer bei den Titelkämpfen war Klaus Audenrieth, der zweimal gute Siegerzeiten erreichte. Von den Jüngsten schlugen sich Birgitt Popp, Ina Hartwig und Neuzugang Elke Schmitz beachtlich.

Wasserball

Bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften konnte unser Team hinter Augsburg, Würzburg und Bayern 07 nur den 4. Rang belegen. Bleibt zu hoffen, daß bald wieder mal ein Platz an der Spitze erreicht wird. Da unsere „Boys“ fleißig trainieren, wird sich der Erfolg wohl einstellen.

Aus der Schwimmerfamilie

Cluberer Brunner, genannt „Propf“, ist wieder nach Nürnberg heimgekehrt. Er dürfte unseren älteren Kameraden noch in bester Erinnerung sein. Da der Polen-Rückkehrer und seine Familie derzeit noch in einem Übergangshaus leben müssen, hat unser unermüdlicher Willi Schorn eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Sicher können wir damit dem „alten“ Clubfreund, der sich bereits am Valznerweiher umgesehen hat, etwas unter die Arme greifen.



SKILAUFL

Rangliste der Saison 1970/71

Im Nachgang zu unseren Berichten über die Rennen der abgelaufenen Saison veröffentlichen wir folgende vereinsinterne Rangliste. Die Wertung erfolgte nach der FIS-Punktewertung.

Mädchen:

- | | |
|-----------------|------------|
| 1. Ursel Grau | 111 Punkte |
| 2. Monika Feest | 65 Punkte |

- | | |
|-------------------------|-----------|
| 3. Ilse Grau | 62 Punkte |
| 4. Ingrid Klinglenmeier | 61 Punkte |
| 5. Karin Bühler | 58 Punkte |
| 6. Frigga Engelhardt | 54 Punkte |
| 7. Evi Reißner | 46 Punkte |
| 8. Christa Feest | 30 Punkte |
| 9. Ingrid Merkl | 27 Punkte |
| 10. Heidi Weber | 15 Punkte |
| 11. Sonja Schwandner | 13 Punkte |
| 12. Angela Grau | 4 Punkte |

Herren:

1.	Wolfgang Locke (Jgd.)	135	Punkte
2.	Gerhard Weidner	80	Punkte
3.	Hans Feest	63	Punkte
4.	Windried Mitnacht	45	Punkte
5.	Herbert Frieß	34	Punkte
5.	Hannes Brochier (Jgd.)	34	Punkte
7.	Ulli Schnyder	26	Punkte
8.	Ulli Belohuby (Jgd.)	16	Punkte
9.	Wolfgang Schöberl (Jgd.)	13	Punkte
10.	Albert Behringer	12	Punkte
10.	Robert Reinwald (Jgd.)	12	Punkte
12.	Borries Schäfer	7	Punkte
13.	Jürgen Schwarzmann	4	Punkte
14.	Herbert Merkl	1	Punkt
15.	Michael Lang	0	Punkte

Bergsportfest des Skigaues Frankenjura am 10./11. 7. 1971 in Höhenberg

Am 1. Tag, bei herrlichem Wetter, starteten wir mit 2 Faustballmannschaften. Insgesamt beteiligten sich 19 Teams.

Im vorigen Jahr gelang es unserer 2. Mannschaft besser abzuschneiden als der „Ersten“. Um so unverständlicher war die Einstufung unserer „Zweiten“ in die Klasse „Untere Mannschaften“. Auch heuer konnte erwartet werden, daß die „Zweite“ ein besseres Ergebnis erzielen würde; dem war auch so. Ohne Sieg wurde die 1. Mannschaft Letzter in der Männerklasse, während die „Zweite“ dank etlicher Erfolge und hervorragendem Einsatz auf den 4. Rang kam. Im abschließenden Vergleichskampf Club 1 — Club 2 jedoch war ein Sieg der „Ersten“ nicht aufzuhalten, zumal sich die „Zweite“ in den vorangegangenen Wettkämpfen total verausgabte hatte. Sollte sich die „Erste“ zurückgehalten haben, um die „Zweite“ schlagen zu können? Anderntags war mit insgesamt 300 Teilnehmern der Vierkampf überaus gut besetzt. Unsere Abteilung startete mit 8 Teilnehmern. Den Tagessieg im Vierkampf erzielte unser Wolfgang Roth. Wir gratulieren zu dieser hervorragenden Leistung besonders herzlich! Im zum Vierkampf zählenden Waldlauf wurden von unseren Aktiven folgende Leistungen erzielt:

Senioren-Klasse über 7 km

Sieger: Wolfgang Roth mit 20,11 Min., wobei er einen Vorsprung von 37 Sek. herauslief.

Alte Herren über 3,5 km

4. Platz Kurt Eichner 12 Min.

Schüler-Klasse C

10. Platz: Markus Merkl. 22. Platz: W. Eichner.

Dreikampf

Alte Herren: 2. Herbert Merkel.

Mädchenklasse A: 3. Marion Galsterer.

Herzlichen Glückwunsch unserer kleinen Gruppe, die sich trotz großer Konkurrenz so erfolgreich gezeigt hat! Sie vermochte einmal mehr den Namen des Clubs würdig zu vertreten.

Sommer-Lehrgang

Als Vorbereitung für die neue Saison bieten wir 10 jugendlichen Aktiven unserer Abteilung einen Lehrgang auf dem Kitsteinhorn. Von österreichischen Klasse-1-Rennläufern werden hierbei in zwei einwöchigen Kursen unsere Jugendlichen mit neuesten Methoden vertraut gemacht.

Teilnehmen werden in der Gruppe 1:

U. Merkl, M. Merkl, Eichner, Weidner, P. Schäfer.

Und in Gruppe 2:

Böckel, Locke, Schöberl, Weber, B. Schäfer.

Betreut werden unsere Jugendlichen von Walter Baier, Gerhard Weidner und Kurt Eichner, die auch in uneigennützigster Weise die Jugendlichen nach Österreich fahren und wieder zurückbringen.

Wir wünschen den Kursteilnehmern viel Erfolg und hoffen auf eine weitere Verbesserung unserer Jugendlichen.

Unser Ulli Belohuby mußte sich in Altdorf einer doppelten Beinoperation unterziehen. Wir übermitteln ihm unsere besten Wünsche und würden uns freuen, ihn in der kommenden Saison wieder aktiv zu sehen. Ulli befindet sich zur Zeit im Erlanger Waldkrankenhaus.

Konditionstraining

Für unsere Aktiven und Jugendlichen ab 14 Jahren wird Wolfgang Roth ab September das Konditionstraining übernehmen. Wir versprechen uns hiervon eine wesentliche Steigerung, zumal sich im abgelaufenen Winter verschiedentlich Konditionsschwächen bemerkbar machten.

Für die Gymnastik der Ski-Abteilung konnte unsere Monika Schmidt gewonnen werden.

G. R.

● *Werbt neue Mitglieder!* ●

Aus der Clubfamilie

Frau Elfriede Rupp (Tennis-Abteilung), dem 1. FCN seit 1924 angehörend, sowie Frau Therese Schleusinger (Schwimm-Abteilung) begehen am 17. 8., bzw. 14. 9. besondere Wiegenfeste.

Valentin Greb vom „Tisch der Alten“, Clubmitglied seit 1903, wird am 24. August 85 Jahre alt.

Dr. Johannes Kaiser aus Frankfurt/Main feiert am 29. August seinen 78. Geburtstag.

Consul Karl Feldner (31. 8.), Clubmitglied seit 1933, Robert Trapp vom „Tisch der Alten“ (5. 9.), Clubmitglied seit 1909, und Manfred Frank (13. 9.) begehen ihr 74. Wiegenfest.

Ludwig Wolf von der Roll- und Eissport-Abteilung (23. 8.), Werner Hammer (3. 9.), Franz Lacher vom „Tisch der Alten“ (10. 9.), Clubmitglied seit 1926, Adolf Kunstmann (10. 9.) und Leonhard Gruner aus Simmelsdorf (15. 9.) werden 72 Jahre alt.

Carl Port (16. 8.), Max Kurz (20. 8.), Karl Rögner (29. 8.) und Wilhelm Trölltsch aus Roth b. Nürnberg (3. 9.) feiern ihren 70. Geburtstag. Carl Port, vielen Fußballern auch unter dem Namen „Pozzo“ bekannt, gehört dem Club seit 1929 an. Der Jubilar war einer der namhaftesten heimischen Fußball-Schiedsrichter und Schiedsrichterbmann. Vor dem 2. Weltkrieg betreute Carl Port in vorbildlicher Weise die Fußballjugend des Clubs.

Max Kurz vom „Tisch der Alten“ hält dem 1. FCN seit 1919 die Treue.

Friedrich Pasche begeht am 3. 9. sein 65. Wiegenfest.

Armin Schmidt wird am 21. August 60 Jahre alt.

Hans Wiessmeyer (16. 8.), Helmut Rist (17. 8.), Clubmitglied seit 1932 und Angehöriger der Schwimm-Abteilung, Josef Klebl (24. 8.), Ludwig Arzt (28. 8.), Chef des Omnibus-Unternehmens Arzt, Dieter Weiske aus Hof (30. 8.), Heinrich Kämpflein (11. 9.) und Alfons Grimm (12. 9.) feiern ihren 50. Geburtstag.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert zugleich allen in der 2. August- und 1. Septemberhälfte geborenen Clubmitgliedern.

Alfred Achenbach und Frau grüßen aus dem Stubaital, Robert und Wolfgang Gleich aus Celle, unser Vertragsspieler Manfred Drexler aus Spanien, Frau Ziegler aus Teneriffa, Wolfgang Zahn aus Bournemouth/England, Bernd Altmann aus Südwales, Bernhard Keppl nebst Familie aus Frankfurt/M., Klaus Hahn aus Istanbul, Dieter Fischer (Biedenkopf/Lahn) aus Serfaus/Tirol, unsere Rollschnellaufjugend aus Inzell und Abteilungsleiter Richard Rippel nebst Rollschnellläufern aus London, Familie Höhn und unsere liebe Böhm's Mutter aus der Fränkischen Schweiz.

Vielen Dank!

A. W.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenhholz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Edmund Schaum

Alois Meier

Albert Mechtold

Eduard Zipp

Edmund Schaum aus Plochingen, Clubmitglied seit 1964, verstarb am 26. Juni 1971 im Alter von 69 Jahren.

Alois Meier, dem Club seit 1947 die Treue haltend, verschied am 28. Juni 1971 im Alter von 71 Jahren.

Albert Mechtold, dem 1. FCN seit 1962 angehörend, verstarb am 29. Juni 1971 im Alter von 65 Jahren.

Eduard Zipp, in Kirchzell beheimatet, Clubmitglied seit 1965, verschied am 4. 7. 1971 im Alter von 64 Jahren.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

VORANZEIGE

Quiz der Clubjugend

Die sportlichen Abschlußwettbewerbe — jedes Team versucht sich in „fremden“ Disziplinen — finden am Samstag, den 18. September 1971, im Sportpark Neuer Zabo statt. Beginn: 14.30 Uhr.

Ballspiele — und woher sie stammen

Der rollende, hüpfende, fliegende Ball entzückt seit Jahrtausenden alt und jung, ja man darf ihn füglich als das einfachste und älteste Sportgerät betrachten. Primitive wie hochstehende Völker unterhalten sich nach der Arbeit mit Ballspielen, einzig in Afrika und Australien waren bis in die Neuzeit hinein keine Ballspiele üblich. Ehe der Ball aus dem erstarrten Pflanzensaft aus Gummi hergestellt wurde, hat man Bälle aus Pflanzenfasern geflochten, aus gepreßten Tierhaaren gemacht, aus Lehm geformt, wie etwa im alten Ägypten, aus Fellen zusammengenäht und aus aufgeblasenen Tierblasen angefertigt.

Ob der Ball ursprünglich eher kultisches Gerät als Spielzeug war und ob er erst zu kultischen Handlungen und symbolischen Spielen verwendet worden ist, darum streiten sich immer noch die Doktoren. Fest steht, daß der Ball in einer Reihe von Kulturen, im alten Mexiko, bei Indianern Nordamerikas, aber auch in Japan, und sogar in Europa vielerorts in Spielen verwendet wurde, die mehr kultische Zeremonien als Unterhaltungen waren. Noch heute gibt es in Japan ein religiöses Fußballspiel, das Kemari, das nur zweimal im Jahr zu jahreszeitlich-kirchlichen Festen von zwei Clubs ausgetragen wird. Apropos Fußball, von ihm stammen die ältesten Nachrichten. Schon vor mehr als 4000 Jahren war er in China ein Trainingsmittel bei den Soldaten. Man spielte schon damals gegen zwei Tore, und die Regeln, die in poetischer Form erhalten sind, kannten das fair play. Der Ursprung des modernen Fußballs, des Associationsfußballs, liegt nicht wie immer angenommen wird in England, sondern in Frankreich, wo das Choule-Spiel seit dem 12. Jahrhundert nachgewiesen ist. Frankreich scheint überhaupt das Ursprungsland vieler Ballspiele zu sein, so etwa des La Crosse, also dem Hockey, dann aber auch verschiedener Mailspiele, zu welcher Gruppe auch das eigenartige „Hornussen“ der Berner Bauern gezählt werden muß. Es dürfte sich freilich beim Hornussen um ein Schlagballspiel handeln, das altes germanisches Kulturgut darstellt und in ähnlicher Form einst über ganz Europa verbreitet gewesen sein dürfte. Zu den berühmtesten heute noch ausgeführten Schlagballspielen zählen wir das in England betriebene Nationalspiel Cricket — dessen Urheimat freilich ebenfalls in Frankreich liegt — und das amerikanische Baseball, ein Schlagballspiel mit Freistätten, dem in USA drüben sogar Ruhmeshallen errichtet worden sind. Ein Spiel der Vornehmen war einst das Rückschlagspiel — Tennis —, welches auf sehr alte Tradition zurückblicken kann und aus dem in

Paris schon im frühen 15. Jahrhundert beheimateten Jeu de paume hervorgegangen ist, seine jetzigen Regeln aber in England vor etwas mehr als achtzig Jahren erhielt. Vom Jeu de paume her leitet sich auch das baskische „blaid a chistiera“ ab, das man lange als autochthones Werk der Basken ansah, aber die dem Jeu de paume entnommene Zählweise und andere Parallelen lassen den Schluß zu, daß dieses originelle Ballspiel doch die gleichen Ahnen hat. Wenig bekannt ist das französische Prellballspiel „Jeu de tapis“, bei welchem der Ball nicht direkt ins Spielfeld geworfen, sondern auf ein Sieb und von diesem weggeprellt wird. Bisweilen werden auch hierzu rakettenähnliche Schläger verwendet.

In letzter Zeit machte das Federballspiel Badminton viel von sich reden. Seine Urheimat ist im japanischen Oibane zu suchen, einem Spiel, das nur zur Neujahrszeit ausgeführt wird. Die japanischen Racketts sind nicht mit Saiten bespannt, sondern bestehen aus Holzplatten, deren eine Seite sehr schön dekoriert ist, während die Schlagseite glatt gehobelt wird. An Stelle der Federbälle, wie wir sie kennen, werden Federn in eine Frucht gesteckt. Die letztere wird ganz hart und die Federn bleiben drin wie eingeleimt stecken. Von den hunderten von alten und teilweise sehr abwechslungsreichen und interessanten Ballspielen sind leider die meisten durch Fußball, Tennis, Eishockey verdrängt worden und fast gänzlich ausgestorben, wenn auch da und dort immer wieder Bestrebungen gemacht werden, altes Ballkulturgut wieder zu beleben und zu erhalten, so etwa das im Languedoc und in Italien noch ganz selten betriebene Tambourinballspiel, oder in Holland das uralte — dem Kugelspiel Boccia sehr verwandte — Beughelballspiel und das Kolven. Das schottische Golf und das aus Persien stammende Polo sind Treibballspiele, die bei uns, in Ermangelung genügend großen Terrains, kaum je populär werden.

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Der junge Mann und das Fair Play

von Edgar

Der junge Mann zupfte an seinem Bart, legte die Füße auf den Tisch und sprach:

„Da wird nun jedes Jahr unter der Ägide der UNESCO ein internationaler Fair Play-Preis vergeben, preisend und mit schönen Reden, doch wenn man der Sache auf den Grund geht, dann werden Taten belohnt, die eigentlich selbstverständlich sein sollten. Denn wir sind uns doch einig, Fair Play ist die Grundlage des Sports. Oder?“

„Selbstverständlich“, beeilte ich mich zu versichern.

Der junge Mann strich über seine Mähne und fuhr fort:

„Ich wüßte einen guten Kandidaten für solcherart Trophäe: eine Fußballmannschaft. Beheimatet in England, spielt in der Südgruppe der Amateurmeisterschaft von West Sussex, düsterste Provinz. Die Mannschaft von Ford United gewann soeben den Schiedsrichterpreis für Sportlichkeit. Die Schiedsrichter erteilen nach jedem Spiel Fairnesspunkte, und den Silberpokal bekommt die Mannschaft, die zum Abschluß der Saison die meisten Punkte hat. Das war also diesmal Ford United, der das Lob zuteil wurde, sich immer anständig zu benehmen, ob Sieg oder Niederlage.“

„Bravo“, rief ich aus.

Der junge Mann kratzte sich am Kinn und sprach weiter:

„Ich vergaß zu erwähnen, daß es sich bei den Preisträgern um die Insassen eines Gefängnisses handelt. Die Mannschaft spielt sowohl auswärts wie auf eigenem Platz, nämlich der Anlage der Strafanstalt. Das Personal ist den Leuten beim Training behilflich und daher auch nicht ohne Verdienst bei der Zuerteilung des Preises, der im Juli ausgehändigt wird. Normalerweise müßte der Spielführer ihn in Empfang nehmen, aber es gehört zur Eigenart dieses Teams, daß es keinen ständigen Spielführer aufweist, denn wer seine Strafe abgesessen hat, wird natürlich ohne Rücksicht auf die Fußballinteressen entlassen, auch kommen immer wieder neue Leute hinzu, die die Abgänge ersetzen. Das ist ein ständiges Kommen und Gehen, wie Sie sich denken können.“

„Gewiß doch“, bemerkte ich.

Der junge Mann nahm einen kräftigen Schluck, bevor er fortsetzte:

„Von dieser hübschen Geschichte aus dem Leben des Sports erfährt man natürlich nichts in den Sportrubriken der Presse, denn die ist nur mit dem großen Spektakel beschäftigt und betreibt eifrig Heldenkult. Gefängnisfußballer haben nur auf den allgemeinen Teil der Zeitungen Anspruch. Das um so mehr, da die Sportmoral nicht auf ihre Rechnung kommt. Denn leider bringt Fair Play nichts ein: Ford United ist von der dritten Klasse in die vierte abgestiegen. Von 26 ausgetragenen Spielen gingen 17 verloren. Dagegen stehen nur fünf Siege und vier Unentschieden. Wie Sie sehen, das Wohlverhalten ist kein Geschäft mehr, obwohl Ihre Generation immer mit Bravheitsprüchen hausieren gegangen ist. Wohltun trägt Zinsen, daß ich nicht lache. In Eurer miesen Gesellschaft sind Fair Play, Fairneß, Anständigkeit oder wie immer Sie es nennen wollen, ein Luxus, für den man eben einen Preis zu entrichten hat. Der Silberpokal ist nur ein Trostpflaster.“

„Und die innere Genugtuung, die Selbstachtung?“ gab ich triumphierend zurück.

Der junge Mann sah mich mitleidig an:

„Pah, Opas Philosophie“, sagte er. (sid)

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Kelneswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NURNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NURNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NURNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 9

SEPTEMBER 1971

Ihr Fachgeschäft für schöneres Wohnen

Tapeten reichsortiertes Lager - große Auswahl in den beliebten Summertime-Tapeten. Raufasertapeten. Novilen-Tapeten spielend leicht wieder zu entfernen - einfach abziehen. Voll waschbar weil Kunststoff

Farben und Lacke für Wohnung, Haus und Garten

Plastikfilz Auslegeware in raumgreifenden Musterungen

Teppichfliesen selbstklebend, durchgemustert, enorm preiswert

Teppichböden Hochflor-Auslegeware in modischer Farbstellung

Gardinen moderne Dessins. Erprobte Qualitäten. Auf Wunsch Ausmessen, Nähen und Aufmachen der Gardinen

Vorhangschienen nach Maß. Moderne, praktische Ausführung. Zuverlässige Montage

Jalousien - Sonnenschutz-Rollo

Kleber und Klebemittel für alle Materialien

Seiler

am Dutzendteich, Uzstraße 3

1 Minute vom Bahnhof Dutzendteich - Telefon 40 56 63

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

ZIGARRENHAUS

Seppel & Fritz Schmitt

Inhaber Dieter Streubert

8500 NÜRNBERG · Am Plärrer 13 · Tel. 26 18 10

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Pokale

Europapokal oder Weltmeisterschaft: Wer erinnert sich nicht jener Momente, in denen der Spielführer der siegreichen Mannschaft den Pokal überreicht bekommt? Pokalüberreichungen hatten stets eine Faszination, die sich auf breite Massen übertrug. Mit Sekt gefüllt, dazu ein Küßchen der Schönsten des Landes und anschließend die Ehrenrunde für die Fans — Herz was verlangst du mehr! Die Tennisspieler nennen ihre höchste Auszeichnung, die es für eine Amateurmansschaft zu erreichen gibt, den Davis-Pokal, respektlos „häßliche Salat-schüssel“. Und dennoch ist es für sie der höchste Anreiz, um den es einmal im Jahr zu kämpfen gilt.

Pokale und Plaketten gehören also zumindest im Leistungssport, wo sie in den meisten Fällen mit ansehnlichen finanziellen Zuwendungen verknüpft sind, zur Tagesordnung. Ob dabei allerdings der Pokal nur Beigabe oder Mittelpunkt ist, steht auf einem anderen Blatt.

Wie sieht es bei den Amateurvereinen aus? Turniere und sportliche Veranstaltungen jeder Art wären ohne die Überreichung von Ehren-gaben undenkbar. Vielfach treten dabei die

geschmacklosesten Kuriositäten zu Tage, etwa ein Holzstück in Form eines Beines mit dem Zusatz „Dem Sieger des Alte-Herren-Turniers in Anerkennung und Würdigung“. Halb-meterhohe Pokale sind besonders gern gesehen, weil der Sieg daraus am besten begossen werden kann. In vielen Fällen läßt sich die Übergabe eines solchen Preises nicht verhindern, weil es sich um einen Wanderpokal handelt, der jedes Jahr von neuem ausgespielt wird. Ansonsten aber wäre es in Anbetracht der überfüllten Vitrinen in Vereinslokalen und Clubheimen an der Zeit, Überlegungen anzustellen, ob es keine der Sportpraxis dienlicheren Ehrenpreise gibt. Ein Satz Sporttrikots oder Sporthosen, Bälle oder der jeweiligen Sportart entsprechenden Geräte haben für die Vereine, deren finanziellen Nöte permanent sind, einen größeren Nutzen.

Zudem läßt die Schönheit von Pokalen und Plaketten im Laufe der Jahre erheblich nach. Was vorher silbern erstrahlte, nimmt mit der Zeit eine unschöne Bräune an. Auch in dieser Hinsicht lassen sich sportliche Erfolge nicht konservieren.

H. P. S.

(DSB-Information)

ACHTUNG!

TERMIN!

EILT!

Die Abteilungen werden gebeten, u m g e h e n d die Namenslisten — mit Vor- und Zuname — ihrer zu ehrenden Meister in den Gruppen Jugend, Junioren und Senioren, samt dem genauen Wortlaut des errungenen Titels an den Ehrungsausschuß über die Geschäftsstelle des 1. FC Nürnberg einzureichen.

Freitag, den 17. September 1971, 19.30 Uhr

Quartalsversammlung

im großen Saal des Clubhauses (Valznerweiherstraße 200).

T a g e s o r d n u n g :

1. Lagebericht der Vorstandschaft.
2. Verschiedenes.

Fritz Langner kam als „Nothelfer“

Trainer Mihailovic bei Nacht und Nebel verschwunden

Die verantwortlichen Männer des 1. FC Nürnberg erlebten am Mittwoch, dem 4. August 1971, eine böse Überraschung. Ihr neuer Trainer aus Jugoslawien, Boba Mihailovic, war über Nacht spurlos verschwunden. Herr Mihailovic hatte es vorgezogen, sich sang- und klanglos wieder nach Belgrad zurückzuziehen. Alles, was der neue Mann übriggelassen hatte, war ein Brief an Abteilungsleiter Franz Schäfer. Und in diesem Brief waren es nur rein persönliche Gründe, die Herrn Mihailovic bewogen haben, Nürnberg nach kurzem Gastspiel wieder zu verlassen. Hier der Wortlaut: „Ich habe mit meiner Frau gestern abends gesprochen. Mein kleiner Sohn ist krank. Ohne mich meine Frau ist hilflos. Ich muß sofort heimkehren. Ich habe keine andere Einwendungen. Einfach gesagt: ich kann nicht ohne meine Kinder leben. Ich wünsche aus allem meinen Herz, daß FCN in dieser Jahr die besten Ergebnisse erreichen und wieder in Bundesliga kommt. Meine Grüßen Herrn Luther, Winkler, Tschsch, Höllerer und anderen Vorstandsmitgliedern. Auch alle Besten unseren Spielern. Versuchen Sie mich verstehen in dieser bißchen überraschte Beschluß. Ihr Boba.“

Es ist ungewöhnlich und in Deutschland bisher auch einmalig, daß ein verpflichteter Trainer schon nach 15 Tagen Arbeit seinem neuen Verein den Rücken kehrt, ihn eineinhalb Wochen vor Beginn der Meisterschaftsrunde im Stich läßt. Die Beweggründe des Herrn Mihailovic gehen aus diesem Brief klar hervor. Ob sie allerdings die wahren Gründe sind? Ich persönlich, der seit dem ersten Training in Burghausen engen Kontakt mit dem neuen Trainer hatte, bin der Auffassung, daß Herr Mihailovic merkte, daß er mit der Mannschaft keinen richtigen Kontakt bekam. Boba Mihailovic ist ein hervorragender Fußball-Fachmann und ein guter Trainer. Doch die Sprachschwierigkeiten schienen für ihn per-

sönlich der größte Hinderungsgrund gewesen zu sein.

Daß Herr Mihailovic über Nacht Nürnberg verlassen würde, kam dennoch völlig überraschend. Niemand hatte damit gerechnet und auch rechnen können. Aber ich will unseren Mitgliedern die Dinge chronologisch schildern:

Am Dienstag, 3. August, spielten wir in Kulmbach (1:1) und kamen nach diesem schwachen Spiel spät abends mit dem Bus zurück. Herr Mihailovic saß noch bis kurz nach Mitternacht mit dem Abteilungsleiter und zwei Clubmitgliedern zusammen. Auch Spieler Rudi Kröner war dabei. Wir unterhielten uns über Fußball, über die kommenden Spiele und Herrn Mihailovic war beileibe nicht anzumerken, daß er den Club verlassen wolle. Herr Mihailovic verabschiedete sich noch von allen mit den Worten: „Bis morgen um halb fünf zum Training.“

Als die Mannschaft bereits an diesem Mittwochnachmittag fertig zum Training war, fehlte der Trainer. Betreuer Eckert rief im Hotel an; die Auskunft: „Herr Mihailovic ist heute früh um 6.45 Uhr abgereist. In seinem Zimmer liegt ein Brief an Herrn Schäfer.“ Es war die Nachricht von der Abreise und dem Abschied.

Innerhalb kürzester Zeit galt es nun, einen neuen Mann zu finden. Viel Zeit blieb nicht, sollten wir nicht bis zum Beginn der Meisterschaftsrunde hoffnungslos ins Hintertreffen geraten. Fieberhaft wurde versucht, Trainer Fritz Langner irgendwo in Westdeutschland ausfindig zu machen. Über Hennes Weisweiler kamen wir endlich an Langners Wohnort Düren. Langner sagte sofort zu, den Club zu übernehmen, ihm in dieser Situation zu helfen. Langner wollte sich eigentlich ein Jahr ausruhen, dann noch zwei Jahre im Westen trainieren und dann endgültig aufhören. Doch

der Club reizte ihn. Langner kam bereits am Donnerstag, 5. August, nachmittags mit seiner Frau nach Nürnberg, wir wurden uns einig und schon am Abend hatte Herr Langner Gelegenheit, die Mannschaft in Roth spielen zu sehen. „So eine Blitzaktion habe selbst ich noch nicht erlebt“, gestand Fritz Langner nach seiner Verpflichtung, die für ihn wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam.

Fritz Langner hat gleich intensiv die Arbeit aufgenommen, leitet das Training mit einer Begeisterung und mit einem Eifer, die einfach auf die Spieler überspringen müssen. Herr Langner, der viele Jahre Bundesligaaufmerksamkeit hat, unterschrieb beim 1. FCN einen Vertrag bis zum Ende dieser Saison.

Der Vertrag des Herrn Mihailovic wurde über einen Rechtsanwalt annulliert. Außerdem

wurden rechtliche Schritte wegen Vertragsbruch eingeleitet. Ebenso Meldung an den DFB und an den Trainerverband erstattet. Nach der turbulent verlaufenen Aufstiegsrunde, nach dem Scheitern in dieser Konkurrenz und nach diesem völlig überraschenden Trainerwechsel mußte auch für den 1. Fußball-Club Nürnberg endlich wieder eine Zeit anbrechen, in der — nun zum dritten Male — mit Ruhe und Energie und ohne äußere schadhafte Einflüsse das Ziel Bundesliga angesteuert werden kann. Den Willen dazu haben Abteilungsleiter, Betreuer, Trainer und alle Spieler — ob jung, alt oder neu. In diesem Jahr müssen alle an einem Strick ziehen. Wer's nicht tut, disqualifiziert sich selbst.

Franz Schäfer



FUSSBALL

Die letzten Testspiele vor Saisonbeginn

3. August 1971: ATS Kulmbach — 1. FC Nürnberg 1:1 (1:0). - Der 1. FCN spielte mit: Hesselbach, Leupold, F. Popp (Schülke), Sturz (Geinzer), Wenauer (Mußgiller), Theis, Drexler, Nüssing, Mrosko, Starek, Bittlmayer (Heinz Popp). - SR: Schmid, Untersteinach. - 3000 Zuschauer. - Tore: 23. Min. 1:0 Kuhnert, 55. Min. 1:1 Mrosko.

Das war eine blamable Vorstellung. Der Club wurde mit viel Freundlichkeit, Aufmerksamkeit und Respekt empfangen, doch am Ende dieses Gastspiels gab's für unsere Mannschaft, zumal katastrophale Leistungen geboten wurden, nur Gelächter. Die Landesligaelf aus Kulmbach hatte klare Vorteile und wir durften über das 1:1 noch froh sein. Nüssing vergab in der 20. Minute die beste Chance zum

1:0, aber er schlug über den Ball. Drei Minuten später bedankte sich der Kulmbacher Kuhnert für das Entgegenkommen, nicht angegriffen zu werden, mit einem 20-Meter-Schuß zum 1:0. Nach der Pause schaffte Mrosko nach Paß von Drexler zwar den Ausgleich, dann jedoch waren die Kulmbacher dem Sieg näher als der Club.

5. August 1971: TSV Roth — 1. FC Nürnberg 2:5 (1:3). - Aufstellung: Hesselbach, Schülke (46. Min. Leupold), Sturz (46. Min. Popp), Nüssing, Mußgiller (46. Min. Wenauer), Theis, Mrosko, Geinzer (55. Min. Sturz), Drexler, Starek, Bittlmayer (46. Min. Popp). - SR: Nützel, Neustadt/Aisch. - 2 000 Zuschauer. - Tore: 14. Min. 0:1 Mrosko, 31. Min. 0:2 Nüssing, 32. Min. 1:2, 33. Min. 1:3 Mrosko, 60. Min. 1:4 Leupold, 84. Min. 2:4, 90. Min. 2:5 Drexler.

Auf der Trainerbank saß, frisch aus Düren gekommen, Fritz Langner. Die sehr stark spielenden Gastgeber mischten erstaunlich gut mit. Zufriedenstellen konnte beim 1. FCN — verglichen mit den vorausgegangenen Testspielen — nur das Ergebnis. Es hätte höher ausfallen müssen. Mrosko, zweifacher Torschütze, vergab kurz vor der Pause einen Foulelfmeter.

Erfreulich war die gute Leistung des jungen Linksaußen Albert Bittlmayer, der später gegen Heinz Popp ausgetauscht wurde. Auch Heinz Popp machte seine Sache nicht schlecht. Ansonsten aber gab's in punkto Zusammenspiel noch viele Mängel bei fast allen eingesetzten Leuten.

8. August 1971: FSV Mainz 05 — 1. FC Nürnberg 2:4 (0:2). - Mainz: Kneib, Scheller, Ziehmer, Richter, Löhr, Göppl (27. Min. Jacobi), Rieger, Klier, Scherer, Schmidt, Renner. - 1. FC Nürnberg: Hesselbach, Leupold, Popp, Nüssing, Mußgiller (70. Min Sturz), Theis, Michl (46. Min. Schülke), Mrosko, Drexler, Starek, Bittlmayer. - 5 000 Zuschauer. - Tore: 18. Min. 0:1 Michl, 27. Min. 0:2 Theis, 53. Min. 1:2 Renner, 78. Min. 1:3 Nüssing, 83. Min. 1:4 Starek, 88. Min. 2:4 Klier.

Dieses Freundschaftsspiel in Mainz war alles andere als freundschaftlich. Eine halbe Stunde lang spielte unsere Mannschaft sehr stark auf, führte 2:0 und nur der Mainzer Torwart verhinderte mit einigen tollen Paraden ein 4:0 oder 5:0. Mainz, wie es singt und lacht, erlebte die Nürnberger Expedition wirklich nicht. Statt dessen sah man Mainz, wie es brüllt und tobt. Gegen den Schiedsrichter, gegen den Club, gegen alles. Und auf dem Spielfeld machte sich eine Hektik breit, die unverständlich war. Einige Mainzer Spieler traten nach allem, was sich bewegte. Scheller und Schmidt waren die härtesten Akteure. Vor der Pause lieferte der Club — wie gesagt — ein gutes Spiel. Nach Halbzeit war Vorsicht geboten, denn die Härte hielt an. Obwohl die Mainzer nun überlegen wurden, hatten wir die besten Torchancen. Schülke

vergab zwei, doch Nüssing und Starek (mit einem herrlichen Schuß aus 18 Metern) schafften noch zwei Treffer. Am Ende hieß es 4:2 und für die Clubelf war endlich wieder ein hoffnungsvoller Anfang gemacht. Im Mittelfeld fehlte noch Kondition, im Sturm oft Kaltschnäuzigkeit. Bittlmayer war erneut gut, Michl erstmals eine Halbzeit dabei, ebenfalls stark. Auffallend das sichere Spiel von Leupold in der Abwehr. Weniger sicher Torwart Hesselbach. Aber das wußte der Paule an diesem Tag selbst am besten. Unser alter Meisterspieler Gerhard Bergner und unser auswärtiges Mitglied Weber begrüßten uns in Mainz und verabschiedeten den Club mit allen guten Wünschen für die Saison. Was ihnen weniger gefiel, war das Verhalten von Mrosko auf dem Spielfeld.

11. August 1971: SV Laufamholz — 1. FC Nürnberg 0:9 (0:1). - Clubaufstellung: Hesselbach (46. Min. Nützel), Leupold, F. Popp, Nüssing, Wenauer, Theis, Michl, Mrosko (75. Min. Schülke), Brungs, Drexler (56. Min. Sturz), Bittlmayer. - Tore: 15. Min. 0:1 Bittlmayer, 51. Min. 0:2 Mrosko, 55. Min. 0:3 Nüssing, 67. Min. 0:4 Brungs, 75. Min. 0:5 Brungs, 77. Min. 0:6 Brungs, 80. Min. 0:7 Brungs, 84. Min. 0:8 Bittlmayer, 89. Min. 0:9 Sturz. - 2 000 Zuschauer.

Dieses letzte Testspiel vor Beginn der Meisterschaftsrunde war zugleich auch das — vom Ergebnis her gesehen — erfolgreichste. Doch wieder brauchte die Mannschaft lange Zeit, um mit dem Landesligisten aus dem Osten Nürnbergs fertig zu werden. Immer wieder hatten die Laufamholzer mit ihrem Spielmacher Richard Albrecht (unserem früheren Lizenzspieler) im Mittelfeld Vorteile. Mit einem mageren 1:0 durch Bittlmayer gingen wir in die Halbzeit. Nach der Pause wurde

das Clubspiel etwas lebendiger, beweglicher. Und schon fielen die Tore fast am Fließband. Mrosko setzte sich großartig ein und hatte wesentlichen Anteil am Umschwung. Herrlich sein Fallrückzieher zum 2:0. Brungs wurde vierfacher Torschütze — der Franz hat nichts verlernt. Erfreulich wieder Bittlmayers gute Leistung. In der Abwehr gab es noch manche Schwächen. Gut beide Torhüter, der 20jährige Hesselbach und der 18jährige Nützel. fs.

Schlechter Auftakt - 1:2 gegen Heilbronn

14. August 1971: Punktspiel 1. FC Nürnberg — VfR Heilbronn 1:2 (1:0). - 1. FC Nürnberg: Diegelmann, Luitpold, Popp, Nüssing, Wenauer (20. Min. Mußgiller), Theis, Michl, Mrosko, Brungs, Starek, Bittlmayer (77. Min. Drexler). - VfR Heilbronn: Seyffer, Glinka, Becker, Ilic, Alber, Mayer, Griesbeck, Hohenwarter, Wüst, Hagner, Frey (46. Min. Kübler). - SR: Leonhard, Kaiserslautern. - Tore: 39. Min. 1:0 Bittlmayer, 64. Min. 1:1 Ilic (Foulelfmeter), 70. Min. 1:2 Griesbeck. - 13 000 Zuschauer.

Erstes Heimspiel der neuen Saison um Punkte. Gespannte Erwartung. Doch die Hitze (45 Grad im Stadion) war Gift für unsere Spieler, die alles andere als schon in Kondition waren. Seit neun Tagen erst ist Fritz Langner als Trainer am Werk. Wunderdinge

kann er nicht vollbringen. Also mußte gegen Heilbronn versucht werden, halbwegs gut über die Zeit zu kommen und einen knappen Sieg zu erringen. Unser Spiel war noch recht holprig. Es fehlte das Verständnis. Und so fehlte auch die Kraft, um gegen Heilbronns

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE  FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Abwehr anzukommen. Doch wir führten kurz vor der Pause 1:0. Albert Bittlmayer knallte unhaltbar ein. Das war in der 39. Minute. Schon in der 20. Minute war Wenauer verletzt worden und mußte gegen Mußgiller ausgetauscht werden. Die Sicherheit in der Abwehr ließ nach. Im Mittelfeld wurde zudem sehr schlecht gedeckt. Immer wieder bekam der Gegner, weit besser in Kondition wie wir, die Oberhand. Doch Theo Diegelmann war aufmerksam und war nicht zu überwinden. Mit 1:0 gingen wir in die Pause, die Zuschauer waren darüber erfreut, weniger allerdings über unser Spiel. Nach dem Wechsel dann viel Aufregung. Denn Schiedsrichter Leonhard leistete sich eine glatte Fehlentscheidung, als er ein klares Foul an Mrosko nicht pfiff und damit dem Foulelfmeter verweigerte. Das hätte wahrscheinlich das 2:0 bedeutet und dieses Spiel wäre über die Zeit zu bringen gewesen. Doch es kam anders. In der 64. Minute wurde Griesbeck im Strafraum gefoult, Elfmeter! Diesmal pfiff der Herr Schiedsrichter auch. Und Ilic verwandelte zum 1:1. Kurz darauf

hatte Griesbeck wieder freie Bahn, konnte gemütlich an unseren Abwehrspielern vorbeispazieren und unhaltbar zum 2:1 für Heilbronn einschießen. Noch wäre nichts verloren gewesen, hätte Herr Leonhard die gleiche Konsequenz geübt, wie vorher beim Foul an Griesbeck. Denn Brungs wurde für jeden ersichtlich zehn Meter vor dem Heilbronner Tor umgesäbelt, und wieder blieb der Elfmeterpfiff aus. Das war schon Betrug an der Mannschaft, am Publikum und am Club. Herr Leonhard drehte völlig durch. So einen schwachen Schiedsrichter sah man selten in Nürnberg. Aber was nützen alle Proteste? Der Club bemühte sich, Herrn Leonhard sicher in die Kabine und später auch sicher aus dem Stadion zu bringen. Bleibt noch festzustellen, daß man Niederlagen nicht auf Schiedsrichter abwälzen sollte. Aber wenn man sowieso noch nicht in guter Form ist, dazu noch zweimal bei klaren Elfmetersituationen benachteiligt wird, dann muß man einfach den Mann angreifen, der in so einer Art und Weise ein Spiel leitet. fs.

4:2 in Neumarkt

Mittwoch, 18. 8. 1971: Privatspiel: ASV Neumarkt — 1. FC Nürnberg 2:4 (2:1). - Clubaufstellung: Hesselbach (Nützel), Popp (Schülke), Sturz (Müller), Nüssing, Leupold, Theis, Michl, Kröner (Drexler), Brungs, Starek, Mrosko. - SR: Römisch, Erlangen. - 3500 Zuschauer. - Tore: 5. Min. 0:1 Starek, 7. Min. 1:1 Hampel, 20. Min. 2:1 Schaluschke, 47. Min. 2:2 Drexler, 49. Min. 2:3 Mrosko, 80. Min. 2:4 Drexler.

Dieses Mittwochspiel beim Bayernliga-Neuling wurde weit schwerer, als erwartet. Zumal unsere Hintermannschaft keinesfalls gefestigt war und offen wie ein Scheunentor spielte. Neumarkts Außenstürmer konnten je

nach Lust und Laune auftrumpfen und unsere Verteidiger ausspielen. Zwar gingen wir durch Stareks herrlichen Schuß schnell in Führung, doch noch rascher konnte Neumarkt dank der Unaufmerksamkeiten unserer Abwehr

nach einem Freistoß ausgleichen. Und dann fiel sogar das 2:1 für Neumarkt. Unsere Abwehr machte sich dabei lächerlich. Der Sturm hatte viele gute Chancen bis zur Pause, behinderte sich aber gegenseitig oder vergab einige faustdicke Möglichkeiten (Kröner, Brungs, Nüssing). Kröner war nach seiner im Trainingslager Burghausen erlittenen Verletzung erstmals wieder eine Halbzeit dabei. Dann kam Drexler neu ins Spiel und mit ihm

kam auch neuer Schwung. Innerhalb von zwei Minuten schossen Drexler und Mrosko das 2:2 und 2:3. Anschließend schob Nüssing einen Foulelfmeter am Neumarkter Tor vorbei. Wir waren nun bis zum Schluß klar überlegen, doch nur noch das 4:2 durch Drexler war zu vermelden. Die Zuschauer waren keineswegs zufrieden mit dieser Clubmannschaft. Der Clubtrainer war es natürlich auch nicht. fs.

Vier Tore in Schweinfurt - erster Sieg

22. August 71: Punktspiel FC Schweinfurt — 1. FC Nürnberg 2:4 (2:2). - Schweinfurt: Böhm, Thaumüller, Kraus, Buß, Lamprecht, Brunnhuber, Drozdek, Brunner, Nahlich (46. Min. Au-meier). Boden, Nöth (62. Min. Banz). - 1. FCN: Diegelmann, Leupold, Popp, Nüssing, Wenauer, Theis, Michl (64. Min. Bittlmayer), Drexler, Brungs, Starek, Mrosko (75. Min. Schülke). - SR: Betz, Regensburg. - 10 000 Zuschauer. - Tore: 24. Min. 0:1 Starek, 28. Min. 1:1 Nöth, 37. Min. 1:2 Mrosko, 43. Min. 2:2 Nöth, 65. Min. 2:3 Starek (Foulelfmeter), 70. Min. 2:4 Mrosko.

Nach dem 1:2 zum Auftakt gegen Heilbronn kam es nun in Schweinfurt darauf an, wenigstens etwas Boden gutzumachen. Wir wären schon mit dem gleichen Ergebnis zufrieden gewesen wie im Vorjahr, nämlich mit einem 1:1. Denn in Schweinfurt ist schwer zu spielen, zumal auch die Schweinfurter ihr erstes Spiel in Ingolstadt verloren hatten. 10 000 Zuschauer waren gekommen. Sie feuerten ihre Mannschaft an. Wir begannen vorsichtig. Trainer Fritz Langner hatte den alten Routiniers in der Abwehr den Vorzug gegeben, denn nach der kurzen Vorbereitungszeit schienen sie am besten in Form. Manfred Drexler spielte als Nummer 8 gegen Andy Buß und hielt sich sehr gut. Dennoch: Die Schweinfurter begannen mit einem wuchtigen Angriff nach dem anderen. Es war schwer, diese quicklebendigen Außen Drozdek und Nöth in den Griff zu bekommen. Beide Verteidiger, Leupold und Popp, sahen nicht immer gut aus. Und auch Theis hatte viel Mühe mit Nahlich. Nach drei Minuten hatten die Schweinfurter ein Tor erzielt, doch nach Foul an Wenauer. SR Betz war sehr aufmerksam, sah dieses Foul (neun von zehn Schiedsrichtern hätten es bestimmt übersehen) und erkannte den Treffer nicht an. Das Volk tobte und brüllte. Doch Betz behielt klaren Kopf. Ein Glück. Immer wieder Schweinfurt, zweimal Schüsse an die Latte. Dann klare Chance für Drozdek, doch vorbei. Endlich Entlastungsangriffe der Clubstürmer. Die Mittelfeldreihe mit Nüssing, Drexler und Starek hatte Schwerstarbeit. Doch mehr und mehr kamen sie. Und nach 23 Minuten jubelte der kleine Nürnberger Anhang. Brungs war rechts durch, feiner Rückpaß zu Starek und Nürnbergs Club führte 1:0. Doch dann kam prompt wieder der Dämpfer: Freistoß vor dem Clubtor,

„Kanonenschlag“ von Brunner, und Theo Diegelmann konnte dieses Geschloß nur abprallen lassen. Nöth schaltete schneller als Leupold und es hieß 1:1. Doch nun wurde der Club stärker. Herrlicher Angriff über Starek, er spielte drei Schweinfurter aus, Paß zu Drexler, dessen Schuß wurde noch von Mroskos Stiefelspitze abgelenkt und wieder lag der Club in Führung. Doch wieder nur fünf Minuten später die kalte Dusche. Einen 20-Meter-Schuß ließ Diegelmann wieder abprallen, Nöth war erneut zur Stelle und es stand 2:2. Und das zwei Minuten vor der Pause.

Trainer Langners Worte während der Tee-pause spornten die Mannschaft an. Nach der Pause wurde die nun schon merklich bessere Kondition der Clubelf ausschlaggebend. Mrosko startete in der 65. Minute einen Alleingang, Thaumüller foulte und den folgenden Elf-meter verwandelte Starek eiskalt zum 3:2. Kurz darnach Alleingang von Bittlmayer (der für Michl gekommen war), Abpraller und Nachschuß von Mrosko. Der Club führte 4:2 und war damit sicherer Sieger, auch wenn nun in den letzten 20 Minuten alles andere als sicher und ruhig gespielt wurde. Man mußte streckenweise sogar um diesen Vorsprung noch Angst haben. Doch dieses Spiel hat gezeigt, daß die Clubmannschaft wieder auf dem Weg nach oben ist. Noch gibt es viel zu feilen und zu verbessern, doch die Ansätze in Schweinfurt waren streckenweise sehr gut. Nach dem zweiten Spieltag blieb das Fazit: wir starteten besser als im Vorjahr. Damals nämlich daheim 3:0 gegen Kassel und dann in Stuttgart 0:4 verloren. Jetzt daheim 1:2 gegen Heilbronn und 4:2 in Schweinfurt. Damals 2:2 Punkte und 3:4 Tore, diesmal 2:2 Punkte und 5:4 Tore. fs.

6:0 in Buchenbühl

25. August 1971: Privatspiel ASV Buchenbühl — 1. FC Nürnberg 0:6 (0:2). - Clubaufstellung: Diegelmann (46. Min. Nützel), Schülke, Müller, Nüssing, Wenauer (65. Min. Mußgiller), Theis, Mrosko (60. Min. Sturz), Drexler, Brungs, Starek (46. Min. Geyer), Bittlmayer (46. Min. Michl). - Tore: 15. Min. 0:1 Starek, 21. Min. 0:2 Starek (Foulelfmeter), 50. Min. 0:3 Mrosko, 63. Min. 0:4 Mrosko, 69. Min. 0:5 Brungs (Foulelfmeter), 79. Min. 0:6 Sturz. - 1500 Zuschauer.

In diesem Privatspiel beim mittelfränkischen Bezirksligisten ASV Buchenbühl im Norden Nürnbergs hatte unsere Mannschaft in den ersten 45 Minuten ihre beste Zeit, obwohl nur zwei Tore erzielt wurden. Es gab streckenweise gute Kombinationszüge, nur beim Ab-

schluß gab es manche Mängel. Brungs verfehlte zweimal mit Kopfbällen das Tor. Nach der Pause wurde viel ausgewechselt. Der Spielfluß war nicht mehr vorhanden, obwohl Buchenbühl merklich abbaute. Insgesamt ein Test, der Licht und Schatten zeigt.

Die größte Blamage - Niederlage gegen Reutlingen

28. August 1971: Punktspiel 1. FCN — SSV Reutlingen 2:3 (2:0). - 1. FCN: Diegelmann, Leupold, Popp, Nüssing, Wenauer, Theis, Michl, Drexler (46. Min. Kröner), Brungs, Starek, Mrosko (65. Min. Bittlmayer). - SSV Reutlingen: Frick, Schimmel, Murrmann, Kasperski, Neuhäuser, Rosner, Wagner (72. Min. Hölloch), Schwehm (72. Min. Lühr), Neugebauer, Bleikiß, Eippert. - SR: Röder, Tempelsee. - 10 000 Zuschauer. - Tore: 35. Min. 1:0 Michl, 38. Min. 2:0 Nüssing, 56. Min. 2:1 Murrmann, 67. Min. 2:2 Wagner, 88. Min. 2:3 Lühr.

Nach diesem Spiel gegen Reutlingen konnte man nur noch den Kopf schütteln. Die große Blamage war perfekt: Nach einer 2:0-Führung bei Halbzeit und einem schon sicher geglaubten Sieg ließ sich unsere Mannschaft die Butter vom Brot streichen. Ohne Einsatz, ohne Begeisterung, ohne Kampfgeist wurden die zweiten 45 Minuten heruntergeleiert. Und die Quittung kam in der Form, daß sich die Reutlinger immer weniger vor dem 1. FCN genierten und alle Hemmungen ablegten. Sie übernahmen immer mehr das Kommando im Mittelfeld, überspielten Starek und Kröner und machten dann ganz gemütlich ihre Tore. Zuerst das Anschlußtor, wobei unsere Hintermannschaft und die von ihr beim Freistoß gebildete Mauer ganz schlecht aussah. Murrmann schoß zum 2:1 ein. Eigentlich hätte unsere Mannschaft gewarnt sein müssen. Doch sie spielte sorglos weiter, achtete kaum auf den Gegner und wollte ihr Spielchen gemütlich machen. Als dann der flinke Rechtsaußen Wagner in die Mitte ge-

wechselt war, den Ball bekam und auf und davon rannte, da trabte Nüssing tatenlos hinterher. Wagner schoß das 2:2. Und als Starek in der 87. Minute das Siegestor für den 1. FCN vergeben hatte (seinen „Roiler“ wehrte Murrmann auf der Torlinie ab), kam der Gegenschlag buchstäblich in letzter Minute. Austauschspieler Lühr wurde von Wenauer schlecht angegriffen und schon hatte Reutlingen 3:2 gewonnen.

Vor der Pause hatte alles so gut ausgesehen. Michl hatte das 1:0 nach schöner Vorarbeit von Wenauer und Mrosko erzielt. Kurz darauf köpfte Nüssing einen Mrosko-Eckball zum 2:0 ein. Dieser klare Vorsprung durfte einfach nicht verlorengelassen werden. Doch unsere Mannschaft war viel zu sorglos und schien den Gegner auf die leichte Schulter zu nehmen. Derartige Spiele darf sich unsere Mannschaft vor heimischem Publikum nicht mehr leisten. Man vertreibt damit die letzten treuen Anhänger. fs.

Immer richtig am Ball

mit

SPORT-STENGEL



Lieferant von Vereinen und Schulen

Nürnberg · Breite Gasse 46

Unnötige Niederlage in Kassel

1. September 1971: Hessen Kassel — 1. FC Nürnberg 3:1 (2:0). - Hessen Kassel: Burose, Rabeneck, Kastl, Resenberg (77. Min. Janusch), Brück, Habedank, Künkel, Weiland, Maciossek, Adler, Grau. - 1. FCN: Diegelmann (50. Min. Hesselbach), Müller (67. Min. Schülke), Nüssing, Kröner, Wenauer, Theis, Michl, Drexler, Brungs, Starek, Mrosko. - SR: Kaufmann, Walldorf. - 14 000 Zuschauer. - Tore: 16. Min. 1:0 Adler, 18. Min. 2:0 Weiland, 49. Min. 3:0 Künkel, 74. Min. 3:1 Brungs.

So klar, wie es das Ergebnis ausdrücken könnte, war die Überlegenheit und Stärke der Hessen gar nicht. Im Gegenteil. Der 1. FCN hatte streckenweise mehr vom Spiel und er hatte gute Tormöglichkeiten. Doch die beiden Treffer in der 16. Minute (Fehler von Diegelmann) und in der 18. Minute (Fehler der gesamten Abwehr) schufen einen beruhigenden Vorsprung für die Hessen, von dem sie voll zehren konnten. In vielen Situationen vor dem Tor der Kasseler hatten unsere Stürmer keine Nerven. Sie vergaben überhastet die besten Chancen. Kopfbälle von Starek und Mrosko sausten knapp am Hessen-Tor vorbei. Nach der Pause begann die Clubelf sehr stark, doch ehe sie sich so richtig in der Hälfte des Gegners festgebissen hatte, kam der K. o.-Schlag in Form eines krassen Fehlers unseres Torhüters. Er ließ einen Schuß von Maciossek abprallen und Künkel schoß zum 3:0 ein. Für Diegelmann kam nun Hes-

selbach ins Tor. Unser Sturm vergab weiter beste Chancen. Drexler, Michl, Brungs verpaßten das Tor. Zweimal retteten Abwehrspieler der Hessen für ihren bereits geschlagenen Torwart auf der Linie. Als Brungs endlich das 3:1 köpfte, war in der letzten Viertelstunde noch durchaus ein Remis „drin“. Doch Kassels Abwehr kam mit viel Glück über die Zeit. Aber auch unser Torwart Hesselbach rettete bei manch gutem Hessen-Schuß.

Am Ende stand eine 1:3-Niederlage und ein Punktekonto von 2:6 für den 1. FCN. Keine erfreulichen Aspekte. Die Erkenntnis von Kassel war die, daß weder Nüssing noch Müller schlechte Verteidiger abgegeben hatten. Nüssing spielte sogar sehr gut. Doch gerade ihm passierte dann in der 65. Minute das Mißgeschick. Nach einer Verwarnung wurde er nach einem Foul vom Platz gestellt. Er wird einige Wochen fehlen. fs.

Fotomax

WILHELM SCHORN

Fachgeschäft
für Film und Foto
Eigenes Fotolabor

Preisschlager!

Elektronenblitz mit Batteriebetrieb nur **DM 43.50**

Yashica Kameras mit den neuesten Gesichtspunkten. Electronic - sehr einfach in der Bedienung.

Yashica Electro 35 mit 1,7/45 mm DM 368.-

**Yashica TL Electro X Spiegelreflex
1,7/50 mm jetzt nur DM 548.-**

85 Nürnberg - Pillenreuther Straße 3 - Telefon 44 48 95

Ein verdientes, hoffnungserweckendes Remis

4. 9. 71: 1. FC Nürnberg — 1860 München 0:0. - 1. FCN: Hesselbach; Franz, Sturz (ab 63. Min. Müller); Mrosko, Wenauer, Theis; Michl, Drexler, Brungs, Kröner (ab 75. Min. Leopold), Bittelmayer. - 1860 München: Helmschroth; Kroth, Seelmann; Sohnle, Lex (ab 57. Min. Schuhmann); Hiller, Rebele, Metzger, Purucker, Brozulat, Weixler (ab 82. Min. Zacher). - SR: Tschenscher (Mannheim). - Zuschauer: 24 000.

Ein Heim-Unentschieden, auch wenn der Gegner 1860 München heißt, ist an sich kein Erfolg. Dennoch herrschte im Clublager zu Recht eitel Freude. Das seit Jahren jüngste Nürnberger Aufgebot hatte den favorisierten „Löwen“ ein verdientes 0:0 abgetrotzt.

Sowohl der bis dato im 2. Glied stehende 20jährige Keeper Paul Hesselbach als auch die noch im Vorjahr der Clubjugend angehörenden 18jährigen Youngsters Peter Franz, Rudi Sturz und Albert Bittelmayer vermochten ihre Nominierung zu rechtfertigen.

Paul Hesselbach hütete das Clubtor fehlerlos. Die vor ihm verteidigenden Debütanten Peter Franz und Rudi Sturz (letzterer mußte in der 63. Minute wegen einer Leistenzerrung ausscheiden) trugen nicht minder zum „zu Null“ bei, während Linksaußen Albert Bittelmayer zu den gefährlichsten Clubstürmern zählte.

Vermutlich hätte das große Bayerische Regionalliga-Derby sogar mit einem Clubsieg geendet, wenn der Nürnberger Innensturm mit einer 2. Sturm Spitze besetzt gewesen wäre. Doch der hierfür in Betracht kommende Mrosko wurde zwangsläufig in die Läuferreihe beordert, um die Kreise des Münchener Spielmakers Rebele zu stören. Daß ihm dies gelang, soll nicht unerwähnt bleiben.

Erfreulich war ferner, daß der Club gegen Ende dieses ungemein packenden und schnellen Duells den längeren Atem hatte. Kein Wunder, daß die Münchner nach dem Schlußpfiff des ausgezeichnet amtierenden Mann-

heimer Schiedsrichters Tschenscher jubelnd die Arme hochwarfen.

In den ersten 25 Minuten wurden die „Sechziger“ ihrer Favoritenrolle durchaus gerecht. Sie wirkten weitaus homogener und warteten mit glänzenden Spielzügen auf. Doch die Nürnberger ließen sich nicht ins Bockshorn jagen und kämpften mit Bravour. Immer häufiger folgten Gegenangriffe des Clubs und lediglich eine Reflexbewegung von Helmschroth verhinderte, daß Franz Brungs zu Torehren kam.

Auch nach der Pause wechselten die Szenen blitzschnell. Erneut waren die Münchner dem Führungstreffer nahe. Wenauer und der zurückgeeilte Michl retteten im letzten Moment vor Weixler und Lex. Wenig später konnte Hesselbach einen Scharfschuß Brozulats nur kurz abwehren, Rebele setzte nach, doch sein Geschoß wurde eine Beute des noch am Boden liegenden Nürnberger Nachwuchstorhüters.

Im Gegenzug verfehlte Drexler nur knapp das Ziel. Kurz danach landete ein Bittelmayer-Geschoß am Münchner Außennetz.

In den Schlußminuten wurde zunächst Mrosko kurz vor dem Einschuß gestoppt. Dann kam Paul Hesselbachs größte Tat. Metzger vierte das Nürnberger Tor an, aber der junge Clubtorhüter war auf dem Posten und faustete hechtend das Leder aus der bedrohten Ecke. Kurz, es blieb beim gerechten 0:0.

Falls die Leistung der jungen Clubelf keine Eintagsfliege war, kann den kommenden Wochen mit Zuversicht entgegengesehen werden.

A. W.

ABR

Wohin auch immer Sie reisen,
Ihr ABR bereitet alles für Sie vor.

ALLE Fahrausweise für Bahn-Flug-Schiff zu Originalpreisen
Große Auswahl an Urlaubsreisen - wir beraten Sie kostenlos



AMTLICHES BAYERISCHES REISEBÜRO GmbH

Nürnberg:

Hauptbahnhof, Hallplatz, Hauptmarkt
Tel. 20681 Tel. 224791 Tel. 227066

Fürth:

Bahnhofsplatz
Tel. 772670

Erlangen:

Hauptstraße
Tel. 24013

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Guter Start unserer Amateure

Bereits früher als in den vergangenen Jahren begann der Punktekampf in der höchsten Bayerischen Amateur-Liga. Unsere erste Amateur-Mannschaft wurde beinahe auf allen Positionen neu besetzt. Dies konnte in erster Linie durch unsere talentierten Jugendspieler geschehen. Darüber hinaus ist ersichtlich, daß auch die Neuzugänge eine entsprechende Verstärkung darstellen. Es kann erfreulicherweise festgestellt werden, daß sich die neuformierte Mannschaft innerhalb kurzer Zeit unter ihrem Trainer Heiner Müller zu einer erstaunlichen Harmonie und Spielstärke entwickelt hat. Der derzeitige Platz an der Tabellenspitze übertrifft alle Erwartungen. Mit Sicherheit wird ein Teil dieser jungen, ehrgeizigen Spieler bei entsprechend systematischem Trainingsaufbau und bei entsprechender psychologischer Führung den Weg in das Vertragsspielerlager antreten. Von der Vereinsführung her wird alles getan, um möglichst viel eigenen Nachwuchs dem Spielerkader der 1. Mannschaft zuzuführen. Die Möglichkeiten dazu waren zu keiner Zeit so günstig und aussichtsreich wie in diesen Wochen.

Am 31. 7. 71: SC Fürstenfeldbruck — 1. FCN Amateure 1:3 (1:1). - Der Neuling Fürstenfeldbruck hatte gegen die Clubamateure Heimrecht. Von Anfang des Spieles an war unsere Elf infolge überlegener Technik tonangebend, während die Platzherren ihre beachtliche Kampfkraft in die Waagschale werfen konnten. Den Führungstreffer der „Brucker“ glich Erich Unger noch vor dem Pausenpfeiff aus. Im Verlaufe der zweiten Halbzeit bauten die Gastgeber konditionell stark ab. Unsere Mannschaft konnte dadurch immer stär-

ker in Erscheinung treten. Da dies auch in Toren zum Ausdruck kam, die Heinz Popp und Paul Karsten als Abschluß vorausgegangener Kombinationen erzielten, war am Ende unser 3:1-Sieg, auch nach Ansicht der objektiven Zuschauer, absolut verdient.

Die Aufstellung: Achhammer, Franz, Schießl, Rumreich, Muschick, Linhard, Karsten, Unger, Maykowski, Geyer, Popp. - *Tore:* Unger 1, Popp 1, Karsten 1.

Am 8. 8. 71: 1. FCN Amateure — FC Haßfurt 0:0. - Im ersten Heimspiel gegen den alten Rivalen aus Haßfurt begann unsere Mannschaft sehr verheißungsvoll. Das Tor der Haßfurter stand fast ständig unter Druck und die Gästeabwehr konnte nur mit Mitteln, die oft die Grenze des Erlaubten streiften, einen Rückstand verhindern. Außer zahlreichen Freistößen, die aber leider nicht das ersehnte Tor brachten, gelang unserem Sturm nichts. So wechselte man mit 0:0 die Seiten. Auch nach der Pause dominierten meist die Clubamateure, scheiterten aber an dem über sich hinauswachsenden Schlußmann der Gäste. Bei einem herrlichen Drehschuß von Erich Unger, der an den Balken krachte, wäre auch seine Kunst vergebens gewesen.

So gut unsere Mannen spielten, wobei besonders die Abwehr zu erwähnen ist, der Hauptgrund, daß nicht beide Punkte in Nürnberg blieben, dürfte im übertriebenen Einzelspiel unserer Mittelfeldspieler zu suchen sein. So ließ gegen Ende des Spieles bei einigen Spielern die Kraft merklich nach und wir konnten froh sein, daß unser reaktionsschneller Tormann Norbert Nützel einen überraschen-



DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN — REISEBÜRO

PACHHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 44 88 92

den Schuß aus nächster Nähe um den Pfosten lenkte.

Unsere Formation: Nützel, Franz, Schießl, Rumreich, Muschick, Linhard, Karsten, Unger, Maykowski, Geyer, Popp.

Am 15. 8. 71: FC Kronach — 1. FCN Amateure 1:2 (1:2). - Bei ihrem Auftreten in Kronach beeindruckten unsere Amateure durch mannschaftliche Geschlossenheit und perfekte Ballbehandlung. Sie nahmen damit von vorneherein dem heimstarken Gegner den Wind aus den Segeln, indem sie Ball und Gegner laufen ließen. Erich Unger und Heinz Popp schossen schon nach 25 Minuten einen beruhigenden 2:0-Vorsprung heraus. Kronach kam auf kuriose Weise noch vor der Pause zum Anschlußtreffer. Unser glänzend disponierter Tormann „Hesse“ schlug bei einem Abstoß in den Boden und der Gegner hatte keine große Mühe, den Ball ins Tor zu heben. In der zweiten Halbzeit, als Kronach alles auf eine Karte setzte, um zum Ausgleich zu kommen, hatten unsere Stürmer mit ihren Konterstößen mehrere Gelegenheiten, das Resultat zu verbessern, aber die Chancen wurden überhastet vergeben. Unsere Abwehr war voll auf dem Posten und ließ keinen weiteren Treffer des Gegners zu.

Die Clubamateure: Hesselbach, Franz, Schießl, Rumreich, Muschick, Linhard, Karsten, Unger, Maykowski, Geyer, Popp. (Ab 70. Min. Klein für Karsten.) - *Tore:* Unger 1, Popp 1.

Am 21. 8. 71: 1. FCN Amateure — Helios München 5:0 (3:0). - Endlich platzte bei un-

seren Amateuren auch zu Hause der Knoten. Der furiose Start, den unsere Jungen hinlegten, zwang Helios zur vielbeinigen Verteidigung, die aber nicht verhindern konnte, daß Horst Linhard und Rechtsverteidiger Peter Franz schon nach 12 Minuten zwei blitzsaubere Tore schossen. Das gute Gesamtbild wurde auch nicht durch einige Fehler unserer Abwehr getrübt, zumal Erich Unger kurz vor der Pause für das 3:0 sorgte. Die Überlegenheit unserer Mannschaft wurde in der zweiten Hälfte noch deutlicher. Ein Prachtschuß unseres Liberos Günter Muschick und ein herrliches Kopfballtor von Heinz Popp besiegelten die Niederlage der Gäste aus München. Auch unser Mittelstürmer Jan Maykowski stand vor einem Torerfolg, als ihn der Schlußmann von Helios an den Beinen festhielt. Der fällige Elfmeter konnte leider nicht verwertet werden.

Die Clubelf: Hesselbach, Franz, Schießl, Rumreich, Muschick, Linhard, Mußgiller, Unger, Maykowski, Geyer, Popp. (Ab 60. Min. Sturz für Linhard, und ab 80. Min. Karsten für Unger.) - *Tore:* Linhard 1, Franz 1, Unger 1, Muschick 1, Popp 1.

Erfreulicherweise konnte heuer wieder eine Amateurreserve formiert werden.

Gegen Haßfurt trennte man sich 1:1 und in Kronach war die Niederlage von 1:2 etwas unglücklich. Da Helios München keine Reserve mitbrachte, war Tuspo Nürnberg der Vorspielgegner. Das Freundschaftsspiel endete 4:2 zu unseren Gunsten. Geist

Terminliste der Bayernliga Spieljahr 1971/72 - Vorrunde -

Samstag, 4. September 1971:

Ingolstadt — Kronach
Augsburg — Büchenbach

Sonntag, 5. September 1971:

Neumarkt — Vohenstrauß
Lichtenfels — Passau
1. FC Nürnberg — Memmingen
Wacker München — 04 Würzburg
Kickers Würzburg — Helios München
Weiden — Haßfurt
Herzogenaurach — Fürstenfeldbruck

Samstag, 11. September 1971:

Fürstenfeldbruck — Augsburg
Memmingen — Wacker München
Passau — 1. FC Nürnberg (16.00 Uhr)

Sonntag, 12. September 1971:

Haßfurt — Herzogenaurach
Kronach — Weiden

Helios München — Ingolstadt
04 Würzburg — Kickers Würzburg
Vohenstrauß — Lichtenfels
Büchenbach — Neumarkt

Samstag, 18. September 1971:

Augsburg — Neumarkt

Sonntag, 19. September 1971:

Lichtenfels — Büchenbach
1. FC Nürnberg — Vohenstrauß (10.30 Uhr)
Wacker München — Passau
Kickers Würzburg — Memmingen
Ingolstadt — 04 Würzburg
Weiden — Helios München
Herzogenaurach — Kronach
Fürstenfeldbruck — Haßfurt

Samstag, 25. September 1971:

Passau — Kickers Würzburg

Sonntag, 26. September 1971:

Haßfurt — Augsburg
Kronach — Fürstenfeldbruck
Helios München — Herzogenaurach
04 Würzburg — Weiden
Memmingen — Ingolstadt
Vohenstrauß — Wacker München
Büchenbach — 1. FC Nürnberg
Neumarkt — Lichtenfels

Samstag, 2. Oktober 1971:

1. FC Nürnberg — Neumarkt
Augsburg — Lichtenfels
Weiden — Memmingen
Fürstenfeldbruck — Helios München

Sonntag, 3. Oktober 1971:

Wacker München — Büchenbach
Kickers Würzburg — Vohenstrauß
Ingolstadt — Passau
Herzogenaurach — 04 Würzburg
Haßfurt — Kronach

Sonntag, 10. Oktober 1971:

Nachholspiele
DFB-Vereinspokal
DFB-Länderpokal

Samstag, 16. Oktober 1971:

Kronach — Augsburg
Memmingen — Herzogenaurach
Passau — Weiden

Sonntag, 17. Oktober 1971:

Helios München — Haßfurt
04 Würzburg — Fürstenfeldbruck
Vohenstrauß — Ingolstadt
Büchenbach — Kickers Würzburg
Neumarkt — Wacker München
Lichtenfels — 1. FC Nürnberg

Samstag, 23. Oktober 1971:

Augsburg — 1. FC Nürnberg (15.00 Uhr)
Fürstenfeldbruck — Memmingen

Sonntag, 24. Oktober 1971:

Wacker München — Lichtenfels
Kickers Würzburg — Neumarkt
Ingolstadt — Büchenbach
Weiden — Vohenstrauß
Herzogenaurach — Passau
Haßfurt — 04 Würzburg
Kronach — Helios München

Samstag, 30. Oktober 1971:

Passau — Fürstenfeldbruck

Sonntag, 31. Oktober 1971:

Helios München — Augsburg
04 Würzburg — Kronach
Memmingen — Haßfurt
Vohenstrauß — Herzogenaurach
Büchenbach — Weiden
Neumarkt — Ingolstadt
Lichtenfels — Kickers Würzburg
1. FC Nürnberg — Wacker München

Samstag, 6. November 1971:

Augsburg — Wacker München

Sonntag, 7. November 1971:

Kickers Würzburg — 1. FC Nürnberg
Ingolstadt — Lichtenfels
Weiden — Neumarkt
Herzogenaurach — Büchenbach
Fürstenfeldbruck — Vohenstrauß
Haßfurt — Passau
Kronach — Memmingen
Helios München — 04 Würzburg

Samstag, 13. November 1971:

Memmingen — Helios München

Sonntag, 14. November 1971:

04 Würzburg — Augsburg
Passau — Kronach
Vohenstrauß — Haßfurt
Büchenbach — Fürstenfeldbruck
Neumarkt — Herzogenaurach
Lichtenfels — Weiden
1. FC Nürnberg — Ingolstadt
Wacker München — Kickers Würzburg

Sonntag, 21. November 1971:

Nachholspiele
DFB-Vereinspokal
DFB-Länderpokal

Samstag, 27. November 1971:

Augsburg — Kickers Würzburg
Ingolstadt — Wacker München

Sonntag, 28. November 1971:

Weiden — 1. FC Nürnberg
Herzogenaurach — Lichtenfels
Fürstenfeldbruck — Neumarkt
Haßfurt — Büchenbach
Kronach — Vohenstrauß
Helios München — Passau
04 Würzburg — Memmingen

Samstag, 4. Dezember 1971:

Memmingen — Augsburg

Sonntag, 5. Dezember 1971:

Passau — 04 Würzburg
Vohenstrauß — Helios München
Büchenbach — Kronach
Neumarkt — Haßfurt
Lichtenfels — Fürstenfeldbruck
1. FC Nürnberg — Herzogenaurach
Wacker München — Weiden
Kickers Würzburg — Ingolstadt

Spielbeginn an Sonntagen:

August / September / Oktober	15.00	Uhr
November	14.30	Uhr
Dezember	14.15	Uhr

Reserve-Vorspiele jeweils 1¼ Stunden vor dem Hauptspiel.

Augsburg, Fürstenfeldbruck, Haßfurt, Memmingen, Helios München, Wacker München und Passau beteiligen sich nicht an der Reserverunde.

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

QUIZ DER CLUBJUGEND

Noch sind die Würfel nicht gefallen! Erst der am Samstag, den 18. September 1971 im „Neuen Zabo“ stattfindende

Sportliche Abschlußwettbewerb

wird über Sieg und Platzierung entscheiden.

Folgende Konkurrenzen sind u. a. vorgesehen:

Ballslalom, Roll-Schnellauf, Schießen auf Torwand, Schwimmen, Staffelläufe, Passen mit Hockeykugel und Hockeyschläger, Weitspringen, „Siebenmeterwerfen“, Skilaufen auf einem Wedelgerät.

Die Wettbewerbe — Beginn 14.30 Uhr — werden, da die Übungshalle als Ausweichmöglichkeit zur Verfügung steht, bei jedem Wetter durchgeführt.

Das Siegerteam erhält eine Freifahrt (einschließlich Unterkunft und Verpflegung) zum Regionalligaspiel SV Ludwigsburg — 1. FC Nürnberg. Alle anderen werden mit Sitzplatzfreikarten für das Heimspiel 1. FC Nürnberg — Stuttgarter Kickers bedacht.

Vorschau

Voraussichtlich findet Ende Oktober ein weiterer „Beatabend“ für die Clubjugend statt. Näheres in der Oktober-Ausgabe der Vereinszeitung.



BOXEN

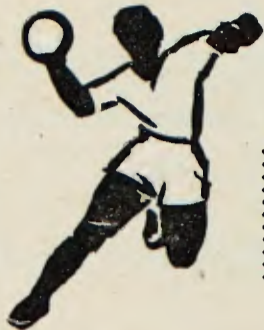
Klarer Sieg über Salzburg

Von einem sensationellen Ereignis möchte ich heute ausführlich berichten. Am 15. August 1971 kam mit Union Salzburg wohl eine der stärksten Boxstaffeln von Österreich nach Katzwang. Da wir aber schon Wochen vorher dem ASV Neumarkt versprochen hatten, seine Mannschaft am 15. 8. mit unseren Kämpfern zu verstärken, war es uns nicht ganz wohl an diesem Tage. Doch dank unserer zuverlässigen Kämpfer und der Initiative von Hasselbacher, Formann, Seidemann, Kischke und Hopf sen. ist es uns gelungen, einmalig gut abzuschneiden. Ohne die Hopf-Zwillinge mußten wir nach Katzwang. Unsere 1. Garnitur kämpfte dann doch mit den starken Leuten Pavala, Cibulski, Kiefer,

Josios. Wir verstärkten uns außerdem mit dem 2. Deutschen Meister Koschemann und Kämpfern aus Schwabach. Alle gaben wieder ihr Bestes und wir gingen am Ende als Sieger mit 11:3 nach Hause. Die besten Kämpfer: Koschemann, Pavala, Kiefer und Cibuski. Leider bestritt unser Rudi Pavala seinen letzten Kampf. Was sein Ausscheiden bedeutet, kann jeder ermessen, der einen solch untadeligen Sportsmann kennt. Nochmals herzlichen Dank lieber Rudi! Bleib in unseren Reihen und gib dein Können anderen mit auf den Weg.

M. Hopf, G. Hopf, Rechenbach und Dirnberger verstärkten den ASV Neumarkt. M. Hopf schlug den starken Sulzbacher Lang in der 2. Runde durch Abbruch. G. Hopf boxte gegen den Nationalstaffelboxer Schötz. Er

verlor so umstritten, daß nach heftigen Tumulten erst nach einer Viertelstunde weitergeboxt werden konnte. Man sieht daraus, daß auch wir Boxer nicht immer gute Kampferichte haben. Charly Rechenbach, unser „Senkrechtstarter“, schlug in seinem 4. Kampf gegen den Junioren-Auswahlboxer Heigl wieder groß ein. Er erkämpfte ein Unentschieden. Dirnberger mußte nach zwei haushoch geführten Runden wegen Luftmangel aufgeben.



Schade um diesen Mann, der mit seinen Zigarren-Zigaretten nicht weiterkommt.

Somit übertraf der Sonntag alle unsere Erwartungen.

*

Manfred Hopf heiratete am 22. 8. 71 Frl. Margit Licha aus Röthenbach. Wie man bisher gesehen hat, ist sie eine verständnisvolle Sportlerfrau. Alles Gute auf Eueren Wegen, liebe Margit und Manne!
W. Hopf

HANDBALL

Die Damen

zum 22. Male Bayerischer Meister!

Der Meister der Landesklasse Süd, Bayern München, trat am 22. 8. 1971 auf unserem Gelände zum Vorrundenspiel zur Bayerischen Meisterschaft an. Man hatte vor den Bayern sehr viel Respekt, zumal die Münchnerinnen durch eine Reihe guter Ergebnisse von sich reden machten. Außerdem erinnert man sich an den letztjährigen 5:1-Halbzeit-Rückstand, der bestimmt vielen unserer Spielerinnen noch in den Knochen steckte. Trotz allem gibt es über dieses Spiel nicht viel zu sagen. Die 16:5-Niederlage der Bayern war z. T. sehr glücklich, da etliche Latten- und Pfostenschüsse sowie unkonzentriert vergebene Torchancen das Ergebnis für die Bayern in erträglichen Grenzen hielt.

Unseren Damen sei nur gesagt, daß für die kommenden schweren Aufgaben 10 Minuten Handballspiel innerhalb einer Spielzeit nicht genügen, um die 10. Deutsche Meisterschaft zu erringen.

Doch sollte man nicht vergessen, daß in diesen 10 Minuten Weltklasse-Handball demonstriert wurde.

Wir wünschen der Mannschaft für ihre Spiele zur Süddeutschen und Deutschen Meisterschaft viel Erfolg!

Männermansschaften

Bereits jetzt steht die 1. Männermansschaft mitten in der Vorbereitung zur neuen Hallensaison. Hervorragend ist die gute Einstellung aller Spieler, die sich vorbildlich beim Training einsetzen. Zudem trainierten etliche —

solches geschah seit Jahren nicht mehr — schon eine halbe Stunde vor Trainingsbeginn.

Hoffen wir, daß dieser vorbildliche Einsatz, der auch dem Trainer die Arbeit wesentlich erleichtert, bis zum Ende der Saison anhält.

Frauen Reserve

Der Bayerische Handballverband legte die Terminliste der Landesklasse Nord im Frauen-Hallenhandball vor. Dieses Mal wird in einer einfachen Runde gespielt. Die Spiele finden in unserer Sporthalle statt.

Folgende Termine:

- | | | |
|------------|-------|---------------------------|
| 2. 10. 71 | 17.00 | 1. FCN Res. — Würzburg |
| 9. 10. 71 | 17.00 | Neustadt/Cobg. — 1.FCN |
| 30. 10. 71 | 16.00 | 1. FCN — Siemens Erlangen |
| 6. 11. 71 | 17.00 | VfL B. Neustadt — 1. FCN |
| 20. 11. 71 | 18.00 | ASV Fürth — 1. FCN |
| 5. 12. 71 | 10.00 | MTV Fürth — 1. FCN |
| 18. 12. 71 | 17.00 | 1. FCN — SV Garitz. |

Aus dem Abteilungsleben

Besonders begrüßen möchten wir unseren Neuzugang aus Kiel: Nationalspielerin Hannelore Kosbi. Wir hoffen, daß sich Hannelore bei uns wohlfühlen und die erwartete Verstärkung für unsere Mannschaft sein wird. Folgende Neumitglieder können wir im Kreis unserer Handballer begrüßen: Werner Lang, Erich Waldmann, Gunda Söllner, Regina Stein, Frank Cohn, Angelika Krausser, Christian Held, Birgit Prinzing und Andreas Schöllhorn.



HOCKEY

1. Herren in der Südoberliga

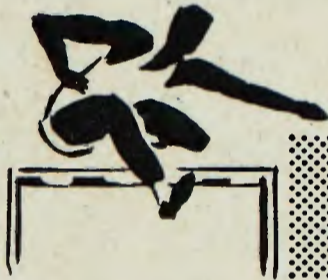
Durch die Aufstockung der Bundesliga und eine nach unten folgende Umgruppierung hat unsere 1. Herrenmannschaft die Chance bekommen, trotz der beiden verlorenen Relegationsspiele gegen den Wiesbadener THC und die SpVgg Fürth, in der Saison 1971/72 in der Süddeutschen Hockeyoberliga, Staffel Nord, zu spielen.

Lange haben wir gezögert, mit unserem stark dezimierten Spielerkreis den Aufstieg ins „Hockey-Oberhaus“ zu wagen. Befinden sich in dieser Gruppe doch so starke Mannschaften wie TEC Darmstadt, NHTC, Limburger HC, Offenbacher RV, Hanauer THC, Wiesbadener THC und die SpVgg Fürth. Doch nachdem sich unsere bewährten „alten“ Spie-

ler Erich Schreiner und Manfred Sperber noch einmal voll für die 1. Herrenmannschaft zur Verfügung gestellt haben und unsere Allroundspieler Fritz Weinhold und Karl Metzner, wenn Not am Mann ist, auch noch das eine oder andere Mal einspringen wollen, haben wir es gewagt.

Einen Neuzugang haben wir auch zu verzeichnen, der in einem Freundschaftsspiel gegen NHTC I am 14. 8. 71 bereits eine recht ansprechende Leistung zeigte. Es ist unser Sportkamerad Koczwarra, den wir bei dieser Gelegenheit in der Clubfamilie recht herzlich willkommen heißen.

Im ersten Spiel der neuen Punkterunde am 29. 8. 71 treffen wir am Valznerweiher auf die SpVgg Fürth. Wir hoffen auf einen guten Start unserer Mannschaft.



LEICHTATHLETIK

Medallensegen für die Clubathleten

Gabi Kirchner, Mehrkampftalent im Clubtrikot, holte sich mit 1,71 m im Hochsprung den süddeutschen Meistertitel. Dazu unseren allerherzlichsten Glückwunsch!

Gabi Kirchner stellte Anfang Juli außerdem im Fünfkampf mit 4525 Punkten (100 m Hür-

den: 15,0 — Kugel: 12,05 m — Hochsprung: 1,64 m — Weitsprung: 5,71 m — 200 m: 26,0 Sek.) einen neuen mittelfränkischen Rekord auf und holte sich auch hier eine Goldmedaille als bayerische Meisterin. Mitte Juli startete sie in Bonn gegen die deutsche Spitze und wurde mit 4439 Punkten achtbare Sechste.

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Ludwig Franz blieb leider nahezu einen halben Meter unter seiner deutschen Rekordleistung und wurde bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Lübeck Zweiter mit 14,84 m. Schade, schade — nur vier Zentimeter trennten ihn vom Sieger. Seine Silbermedaille sollte jedoch gebührend anerkannt werden!

4x Gold, 1x Silber und 3x Bronze für die Juniorenger

Eine Hitzeschlacht wurde die bayerische Juniorenmeisterschaft im 10 000-m-Gehen. Obwohl der Veranstalter den Start auf 18.15 Uhr angesetzt hatte, herrschten immer noch Temperaturen von 36 Grad. Kein Wunder, daß die erzielten Zeiten schnell wieder vergessen werden sollten, lagen sie allein beim Spitzenmann und 6. der Junioreneuropameisterschaften, Fred Hohmann, schon um sieben Minuten (!) über seiner sonstigen Leistung. Aber es ging um Titel und Medaillen, so daß in Relation die Endabrechnung wieder versöhnte. Von 12 zu erreichenden Medaillen holten die Clubger 8. Hinter dem Sieger Hohmann schaffte Günther May (FCN) die zweitbeste Plazierung. Bei den Mannschaften trugen sich Hohmann, May und Hammer (4.) in das „Goldene Buch“ ein. Club II mit Berzl, der sich verletzt um die Runden quälte, Haustein, unserem gehenden Fußballer, und Bögelein holte sich die Bronzemedaille.

Kuriosum von Karl Wimmer

Karl Wimmer, begabter Mittelstreckler und neuer Gruppencoach der Dörrbeckerschützlinge, brachte das Kunststück fertig, innerhalb

von vier Tagen zweimal eine phantastische Zeit zu laufen und — zweimal die gleiche! Beim Abensportfest des SV Siemens in Nürnberg siegte er in 2:28,8 Min. über 1000 m. In Kelheim wiederholte er diese Zeit auf die Zehntelsekunde genau.

Reinhard Müller, B-Jugendlicher (!), siegte im B-Lauf mit 2:36,9 Min. Vor einigen Jahren wären diese Leistungen noch mit deutschen Titeln belohnt worden. So schnellebig ist der Leistungssport. —

Winfried Vonstein — Sprinter mit Hoffnung ...

Im 110-m-Hürdenlauf der männlichen Jugend schaffte Winfried Vonstein bei den Deutschen Meisterschaften in Lübeck einen undankbaren vierten Platz, aber eine hervorragende Leistung. In diesem Klassefeld waren allein vier Sprinter zeitgleich: 15,0 Sek.

Weitere Ergebnisse: Lübeck — 11. im 3000-m-Lauf Georg Piosek mit 9:15,4, 14. im Hochsprung: Michael Grund mit 1,85 m. Ichenhausen — 20 km Gehen: Heinrich Lorenz mit 1:55 Std.

Ludwig Dörrbecker nahm Abschied

Wie oben erwähnt, hat die Mittelstreckencrew einen neuen Coach. Der alte wurde beruflich (!) nach Paris berufen. Wir möchten Kamerad Ludo für seine jahrelange Arbeit als Vorstandsmitglied und Übungsleiter, als BLV-Trainer und Kamerad danken und ihm alles Gute wünschen. -ky.



ROLL- UND EISSPORT

Rollhockey-Monatsbericht August 1971

Bereits zu Beginn der Saison wollte unsere Mannschaft erstmals wieder seit 1967 den Titel eines „Bayerischen Meisters“ erringen, dies umsomehr, als mit München und Schweinfurt 2 Mannschaften weniger teilnahmen.

Bereits im 1. Spiel in Bamberg schienen alle Felle davonzuschwimmen, als unser Team in einer Wasserschlacht mit 3:4 den kürzeren

zog. Nach einem 0:2-Rückstand konnte zwar der Ausgleich beim Stande von 3:3 noch einmal erzwungen werden, doch mußte man dem Gegner schließlich noch mit einem weiteren Treffer Tribut zollen.

Im nächsten Spiel konnten wir zu Hause den RSC Bayreuth empfangen. Nach einer beruhigenden 3:0-Führung gab es lange Gesichter,

als der Gegner mit 5:5 gleichziehen konnte. Unsere Mannschaft ließ sich jedoch nicht entmutigen und erreichte noch einen 8:6-Erfolg.

Im nächsten Spiel mußten wir gegen den Titelverteidiger in Ansbach auf dessen neuer und sehr schwer bespielbaren Asphaltbahn antreten. Zudem stand uns Adolf Ranzenberger nicht zur Verfügung. Glücklicherweise haben wir einen Günter Kuhn, der in solchen Situationen halt immer wieder einspringt und uns aus der Patsche hilft. Bereits nach 8 Minuten lag unsere Mannschaft mit 4:0 in Front, ehe unser Gegner durch Fehler in der Hintermannschaft über 5:2 und 7:3 bis auf 7:6 aufholen konnte, wobei wir in einer Spielminute 3 Treffer kassieren mußten. Doch dann hatten wir uns wieder gefangen und konnten durch einen famosen Endspurt noch einen sicheren 10:6-Erfolg herauschießen, wobei unseren Spielern noch bei 4 Schüssen ans Gebälk das Pech an den Schlägern klebte.

Im nächsten Spiel wollte Bayreuth Revanche für die Vorspielniederlage, hatte jedoch bei unserem sicheren 6:1-Sieg nie eine Gewinnchance.

Nach diesem Sieg waren unsere Chancen, Meister zu werden, wenn wir im nächsten Treffen unseren alten Widersacher aus Bamberg auf unserer Bahn im Stadion schlagen

würden — und wer zweifelte ernsthaft daran — riesengroß. Es begann auch alles nach Wunsch, denn bereits in der 1. Spielminute konnten wir in Führung gehen. Unsere Mannschaft war der Meinung, das Spiel bereits gewonnen zu haben. Diesen Eindruck mußte man jedenfalls als Zuschauer gewinnen. Und diese falsche Einstellung sollte auch prompt ins Auge gehen. Innerhalb von 2 Minuten zog der ERSC mit 2:1 in Front. Bis zur Pause ergab sich dann doch noch der 3:3-Gleichstand. Unser Team war immer noch nicht gewarnt: Bamberg, an diesem Tage ohne Auswechselspieler, würde doch in der 2. Hälfte zusammenbrechen. Weit gefehlt: Durch eine langsame Spielweise, die wir uns aufzwingen ließen, kamen wir den Domstädtern entgegen. Erneut mußten wir innerhalb von 2 Minuten 2 Treffer kassieren, die wir zwar noch ausgleichen konnten, doch erneut — wie schon im Hinspiel — mußten wir 4 Minuten vor dem Ende den Siegestreffer der Bamberger hinnehmen. Unbegreiflich bleibt die Tatsache, daß ein Spieler in einem Spiel 5 Tore gegen uns schießt. Warum wurde dieser Spieler nicht besser abgeschirmt?

Nachdem sich die anderen Mannschaften gegenseitig ebenfalls Punkte abjagten, konnten wir nach diesem Debakel immer noch aus



Manfred Zenker beim Training für die Europe-Meisterschaften im Roll-Schnellauf, die Ende August in Belgien stattfanden.

eigener Kraft Meister werden, wenn wir im letzten Spiel den Vorjahresmeister besiegen würden. Bei einem unentschiedenen Ausgang wären wir Vizemeister hinter Ansbach, während uns im Falle einer Niederlage nur der 3. Rang übrigblieb.

In diesem Spiel hatten wir uns vorgenommen, auf keinen Fall dieselben krassen Schnitzer zu begehen wie gegen Bamberg. Unsere Mannschaft ging mit einem unbändigen Siegeswillen in diese Begegnung und beherrschte von Beginn die sehr faire Partie. Mit 7:3 fiel der Sieg denn auch überraschend hoch aus. Dies war auch gleichzeitig der Meistertitel!

An dieser Meisterschaft waren beteiligt:

Im Tor: Ingobert Marko, als Verteidiger: Helmut Kempe, als Verbinder: Heinz Belschner, im Sturm: Reinhardt Thyzel und Manfred Hau. Als Auswechselspieler kamen Adolf Ranzenberger und Günter Kuhn zum Einsatz. Hierbei gilt unser besonderer Dank jenem Günter Kuhn, der unsere Mannschaft immer wieder zusammenhält und durch seinen nochmaligen Einsatz maßgeblich am Sieg in Ansbach beteiligt war.

Hier noch einmal die Ergebnisse unserer Mannschaft:

ERSC Bamberg — 1. FC Nürnberg	4: 3
1. FC Nürnberg — RSC Bayreuth	8: 6
ESV Ansbach-Eyb — 1. FC Nürnberg	6:10
RSC Bayreuth — 1. FC Nürnberg	1: 6
1. FC Nürnberg — ERSC Bamberg	5: 6
1. FC Nürnberg — ESV Ansbach-Eyb	7: 3

Abschließend nun der Bericht des Rollhockey-Obmannes des BRV, Helmuth Weltz, den wir übrigens als neues Mitglied unseres Vereins und unserer Abteilung willkommen heißen.

Die Bayerische Rollhockey-Meisterschaft 1971 wurde trotz aller Schwierigkeiten am 10. Juli termingemäß beendet. Bayerischer Meister wurde der 1. FC Nürnberg. Die Nürnberger

verloren zwar beide Spiele gegen den Angstgegner aus Bamberg, konnten jedoch alle anderen Spiele klar für sich entscheiden. Dazu kam, daß der Verfolger ERSC Bamberg und ESV Ansbach sich gegenseitig die Punkte abjagten. Der RSC Bayreuth mußte sich zwar mit dem vierten Platz zufrieden geben, spielte jedoch die Rolle des Züngleins an der Waage recht gut. Sein 3:2-Sieg in Bamberg kostete dem ERSC die Meisterschaft, dafür rettete der hartnäckige Widerstand der Bayreuther beim 4:5 in Ansbach den Bambergern den zweiten Platz. Man kann also sagen, daß bei dieser Meisterschaftsrunde jedes Spiel entscheidend war. Hier die Abschlußtabelle:

1. FC Nürnberg	6	4	0	2	8: 4	39:26
ERSC Bamberg	6	3	1	2	7: 5	27:26
ESV Ansbach-Eyb	6	3	1	2	7: 5	34:35
RSC Bayreuth	6	1	0	5	2:10	24:37

Ein weiteres Merkmal dieser Runde war die Torausbeute. Bei 124 Toren in 12 Spielen wurde ein Durchschnitt von mehr als 10 Toren pro Spiel erzielt. Hier die Spitze der Torschützenliste: Manfred Hau (1. FCN) 16, Reinhardt Thyzel (1. FCN) 14, Egbert Diller (ERSC) und Ulli Schmidt (ESV) je 12, Werner Skowasch (ERSC) 11 Tore. Interessant war, daß insgesamt 9 Jugendspieler mit eingesetzt wurden, die sich mit zehn Toren für ihren Einsatz bedanken. Wollen wir das Heranwachsen des Rollhockey Nachwuchses als einen Hoffnungsschimmer für die Zukunft unseres Sportes betrachten und wünschen, daß sich diese Zahl von Jahr zu Jahr vermehrt.

Helmuth Weltz - Manfred Hau

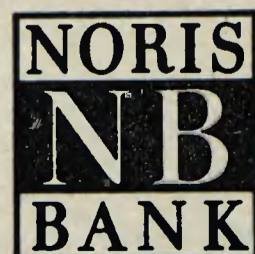
Kunstlauf

Bei den Deutschen Rollkunstlauf-Meisterschaften in Mannheim waren wir durch unser junges Tanzpaar Annelie Kuch - Richard Mulligan vertreten. Sie starteten erstmals in der Juniorenklasse und belegten nach den Pflichtfiguren den ersten Platz. Leider klappte es mit der Kür noch nicht so ganz, doch blieb am Ende noch ein sehr guter

6-Tage-Dienst am Kunden

... unserer Filiale im Quelle-Warenhaus, montags bis samstags für Kleinkredite, Anschaffungsdarlehen, Reisefinanzierungen und Reisezahlungsmittel.

Deutschlands größte Einkaufsbank



3. Platz. Sie haben damit den Aufstieg in die Seniorenklasse geschafft.

Wir möchten noch darauf hinweisen, daß das nächste Klassenlaufen am 3. Oktober in Schweinfurt stattfindet und bitten alle daran interessierten Läufer, sich mit der Kunstlaufwartin Frau Hollweg ins Einvernehmen zu setzen.

Roll-Schnelllauf

Unser großes As ist auch in dieser Saison wieder Manfred Zenker. Nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft über 500 m und dem guten Abschneiden auch in den längeren Strecken ist Manfred wieder ständiges Mitglied der Deutschen Nationalmannschaft. Bei den Länderkämpfen in Viernheim und Hepenheim gegen Frankreich und Belgien hatte er wesentlichen Anteil am Sieg der deutschen Mannschaft. Ein 2. Platz über 500 m und ein 4. Platz über 3 000 m gegen stärkste internationale Konkurrenz sind wirklich ein gro-

ßer Erfolg. Wir wünschen unserem Manfred bei den Weltmeisterschaften Ende August alles Gute und einen Sprung auf das Siegereppchen!

Georg Röhrer †

Von fast allen vergessen, verstarb unser langjähriger 2. Vorstand Georg Röhrer. Und doch war der Schorsch und die Rollschuhbahn in Zabo fast ein Begriff. Sie war für ihn seine zweite Heimat und er hat praktisch jede freie Minute dort verbracht und sich um alles gekümmert. Ob es Veranstaltungen zu organisieren, Aktive zu betreuen oder uns zu Fußballspielen hineinzuschmuggeln galt, immer war der Schorsch zu jeder Hilfe bereit. Durch seine schwere Krankheit und durch die Verlegung der Rollschuhbahn war es ihm leider in letzter Zeit nicht mehr möglich, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen. Die alten „Zaboraner“ werden ihn jedoch stets in Erinnerung behalten. Eschler



SCHWIMMEN

Gute Wasserball-Schüler

Unsere Schülermannschaft erwies sich beim Turnier in Augsburg als souveräner Titelverteidiger und errang zum zweiten Mal die bayerische Meisterschaft. Der Erfolg ist umso höher zu bewerten, als von der im letzten Jahr beteiligten Sieben nur noch wenige Spieler mitwirkten. Der größere Teil der alten Mannschaft kam ja bekanntlich in die Jugendklasse. Im entscheidenden Spiel gegen die bis dahin ebenfalls ungeschlagenen Augsburger wurde von Anfang an konzentriert gespielt. Dank ihrer besseren schwimmerischen Qualitäten, ihrer Harmonie und Schußkraft war der Sieg unserer Jungs mit 9:1 mehr als deutlich. Von den insgesamt erzielten 96 Treffern gingen allein 53 auf unser Konto. Ein Bravo unserer erfolgreichen Mannschaft und unserem unermüdlichen Trainer Eddi Hahn. Nächstes Ziel ist die süddeutsche Meisterschaft, die im Oktober, möglicherweise wieder im Nürnberger Südbad, zur Austragung kommt.

Auf und Ab der Großen

Weniger gute Meldungen erreichten mich von unseren Oberliga-Spielern. Sie unterlagen im

entscheidenden Kampf um den Abstieg den Reutlingern knapp mit 4:5. Dagegen scheiterte der mögliche Aufstieg unserer Zweiten wegen nie ganz zu vermeidender Verbandswillkür. Hier zunächst der Bericht, den mir Gerhard Schlötter vom Abstiegskampf zukommen ließ:

Im ersten Viertel gingen die Nürnberger durch Salentin mit 1:0 in Führung. Die Reutlinger konnten aber schnell ausgleichen. Immer wieder gelang es uns, ein Tor vorzulegen, doch der Gegner ließ nicht locker und glich meist postwendend aus. Im letzten Viertel (Spielstand 4:4) verhängte der Heidenheimer Schiri Schneider den dritten Viermeter gegen die Nürnberger, den der beste Reutlinger Hohloch sicher zum 5:4 verwandeln konnte. Noch einmal warf der Club alles nach vorne und Gruber arbeitete kurz vor Spielschluß durch eine Energieleistung einen Viermeter für uns heraus. Der Ausgleich und damit die Verlängerung lag in der Luft — Rossi konnte den Strafwurf jedoch nicht verwandeln und es blieb beim 5:4 für Reutlingen. Insgesamt war es ein kämpferisch und technisch auf hohem Niveau stehendes Spiel. Von zwei Mann-

schaften erwiesen sich die Nürnberger als die etwas unglücklichere. Sei noch gesagt, daß wir wegen Urlaubs auf zwei Stammspieler verzichten mußten, aber trotzdem bestens vorbereitet zum Spiel fuhren. Wie spielten mit Dick, Gruber, Hofer, Roßgoderer, Schlötter, Ryschka, Salentin, Ehret. Die Tore erzielten Salentin, Roßgoderer und Ryschka (2).

Soweit Gerhard's Bericht. Trainer Böbel wird nun versuchen müssen, mit seinen Mannen das Oberhaus wieder zu erreichen. Alfred wird's schon schaffen.

Ein Aufstieg — allerdings mit unserer zweiten Garnitur — läge sogar heuer nahe. Diese eigenartige Situation, die in keinem Paragraphen geregelt ist, brachte die Funktionäre leicht ins Schleudern. Der Bequemlichkeit halber hat man jedoch entschieden, daß unsere Zweite nicht aufsteigen könne. Wohl steht in den Statuten, daß nicht gleichzeitig zwei Teams eines Vereins in der Oberliga spielen dürfen. Was ist aber dann, wenn eine ab- und die andere aufsteigt? Diese Quizfrage brauchte man bislang nicht zu lösen und nun stand man achselzuckend im Paragraphenwald. Unverständlich ist mir nur, warum man nicht — wie üblich — in dubio pro reo entscheidet? Man könnte ja gewisse Auflagen machen. Nun ja, die „Liebe“ zum Club ist uns ja hinreichend bekannt.

Schwimmfest in Ainring

Unsere Schwimmergarde kehrte mit guten Erfolgen aus dem Rupertiwinkel zurück, wo der kleine, aber sportfreundliche Ort Ainring zum dritten Male Schauplatz eines internationalen Jugend- und Schülerschwimmfestes war. Insgesamt gab es für uns acht Jahrgangstitel, fünf zweite und zwei dritte Plätze. Ein erfreuliches Abschneiden unserer zahlenmäßig kleinen Abordnung.

Mit drei Siegerurkunden war Birgit Popp der Star des Tages. Sie überrascht in letzter Zeit Fachleute und Zuschauer gleichermaßen durch ihre große Ausdauer. Sie konnte sich auf der 800-m-Freistildistanz erneut steigern und gewann in 12:37,0 Minuten den Ehrenpreis für die beste Leistung (eine Pop-Schallplatte). Birgit war auf dieser Strecke nach 100 Metern bereits in 1:24,2 Minuten in Führung und ließ sich diese Position nicht mehr streitig machen. Birgit war über 200 m und 400 m gleichermaßen nicht zu schlagen. Sie erzielte hier 3:02,6 bzw. 6:15,6 Minuten. Damit dürfte

ihr Trainingsfleiß, der sich ja immerhin über runde 7000 Meter pro Tag erstreckt, belohnt sein. Sollte sie das Glück haben, eines Tages von einem guten Trainer entdeckt zu werden, würde möglicherweise ihre Erfolgskurve einen noch steileren Verlauf nehmen.

Zweimal war Ina Hartwig die Beste ihres Jahrgangs. Sie glänzte besonders auf den 200-m-Distanzen in Delphin und Rücken (3:54,8 bzw. 3:17,0 Min.). Bei den Freistilstrecken mußte sie jeweils Birgit den Vorrang lassen und mit zweiten Rängen vorlieb nehmen. Ursula Waap errang über 200 m Rücken in 3:05,1 einen weiteren Titel für unsere Damen. Bei den Herren trugen Bernhard und Wolfgang Rühl je einen Pluspunkt zum Siegeskonto bei. Bernhard erreichte über 200 m Freistil gute 2:57,5 Minuten, Wolfgang legte die 200 m Rücken in 2:54,8 Minuten zurück. Zweite Plätze gab es für Brigitte Mühlbauer, Ina Hartwig, Bernd Wirth und Bernhard Rühl. Karin Heydolph und Judith Blümlein standen als Dritte auf dem Treppchen.

Steiner-Sieg

Hans-Herbert Steiner setzte auch in Wattenscheid seine Erfolgsserie auf der Bruststrecke fort. In Abwesenheit seines gefürchtetsten Mitbewerbers auf den Titel gewann er die 100- und 200-m-Strecke in guten Zeiten.

Familiäres

Zwei Schwimmerhochzeiten gab es im August zu vermelden: Traudl van de Witt und Wolfgang Tiede machten den Anfang. Beide gehörten unserer einst so erfolgreichen Wettkampfmannschaft an und errangen zahlreichen Lorbeer für unseren Club. Ich denke gerne an die aktive Zeit der beiden zurück, als wir noch per Bus mit einer großen Schwimmerschar die Gegend bereisten, Freundschaftswettkämpfe und Meisterschaften bestritten und zusammen mit den Begleitern Böbel, Hopf, Zeller, Kaiser, John, oder wie sie auch immer heißen mögen, unvergeßliche Stunden erlebten.

Jarko Lenicz und seine liebe Ingrid gaben sich ebenfalls das Jawort. Jarko ist ja bekanntlich heute noch aktiver Wasserballer und gehört mit zum Stamm unserer treuesten Spieler. Auch Ingrid ist seit Jahren aus dem Clubbad nicht mehr wegzudenken. Den beiden Paaren die herzlichsten Glückwünsche für die

gemeinsame Zukunft und aus den Kehlen der Clubschwimmer ein vielstimmiges „Patsch-Naß-Hurra!“.

Kinder- und Sommerfest

Bei gutem Wetter war unser Kinder- und Sommerfest eine recht nette Angelegenheit, obwohl etliche Zaungäste sicher das kleingedruckte „und“ auf den Plakaten übersahen. Anders kann ich mir nicht erklären, daß kleine Mädchen in Hot-Pants und noch unverkennbar vorhandenem Babyspeck zigarettenrauchend auf Anschluß warteten. Andere kehrten zur Freude des Bademeisters im Maxi die Fliesen des Clubbades, während sich jemand anderes mit einer selbstgestrickten „5“ auf dem Buckel wohl von einem Spielfeld verirrt haben mochte. Unser gutbesoldeter Badeaufseher Werner fand mit Polizistenhelm endlich die seiner Stellung adäquate Kostümierung, obgleich er sich später mehr und mehr als Babysitter betätigte. Alles in allem beinahe

ein Vorgeschmack auf kommende närrische Tage.

Getrübte Badefreuden

Nicht immer sind Badefreuden am Valznerweiher ein ungetrübter Genuß. Dann nämlich nicht, wenn man hinterher sein Fahrrad nicht mehr findet oder Schrammen am abgestellten Auto hat. Vor wenigen Wochen fand sich an einer Leuchte am Fahrradabstellplatz ein Aufruf mit der Bitte, die beiden einem Geschwisterpaar abhanden gekommenen Fahrräder zurückzugeben. Da der Zettel nach einiger Zeit verschwunden war, würde mich interessieren, ob die beiden wieder zu ihren fahrbaren Untersätzen gekommen sind. Schreibt Ihr mir mal? Wenig fair handelte auch der Fahrer eines großen, hellen Wagens, der meinen „Käfer“ beschädigt hat und sich davonmachte. Nun, ich bin sicher, daß natürlich in keinen Fällen Cluberer beteiligt waren, denn als Sportler hat man doch noch eine gewisse Portion Anstandsgefühl im Bauch. E. R.



TENNIS

Bärbl Wüstl

Bayerische Meisterin der Damen!

Marion Foldina

Deutsche Jugendmeisterin im Doppel!

Die heuer vom Club zum ersten Male durchgeführten Nationalen Bayerischen Meisterschaften waren für den Verein in sportlicher und organisatorischer Hinsicht ein voller Erfolg. Von vier „amtlichen“ Meisterschaften fielen zwei an den 1. FCN, wobei im Einzel der Damen als auch im Gemischten Doppel nur Angehörige unserer Tennisabteilung im Endspiel standen.

Bärbl Wüstl gelang erstmalig der große Wurf, Bayerische Meisterin im Einzel zu werden, nachdem sie im Endspiel Monika Schmidt-Hammerich in drei Sätzen schlagen konnte. Im Gemischten Doppel konnte Bärbel Wüstl mit Cernoch als Partner ebenfalls

Bayerische Meisterin werden, da es ihnen gelang, im Endspiel ihre Clubkameraden Monika Schmidt-Manfred Wortner nach drei Sätzen auf den 2. Platz zu verweisen. Sieger im Herren-Einzel wurde nach großem Spiel Meiler (Luitpoldpark München) gegen Timm (Augsburg), und außerdem im Doppel, wo Meiler mit seinem Clubkameraden Mattern den Endsieg erringen konnte.

Eine bisher noch nicht erreichte Teilnehmerzahl, verteilt auf 8 verschiedene Konkurrenzen, stellte die Turnierleitung vor schwierige Probleme. Daß diese bestens gelöst werden konnten, ergab der reibungslose Ablauf der Spiele und die termingerechte Beendigung aller Konkurrenten. An dieser Stelle nochmals Dank unserer Turnierleitung, mit Hans Ludwig an der Spitze, für diese fast einmalige Leistung, die auch von den namhaften Teilnehmern der Meisterschaften immer wieder zum Ausdruck gebracht wurde.

Aber auch die Gästebetreuung löste ihre Aufgabe zur vollen Zufriedenheit und hier gilt unser Dank Herrn Port und seinen Mitarbeitern.

Da auch für die Bewirtung dem Pächter des Clubrestaurants von unseren Gästen manches Kompliment gegeben wurde, darf festgestellt werden, daß die Bayerischen Tennismeisterschaften 1971 bestens abgewickelt wurden. Wir hoffen, den Wunsch unserer Gäste, diese Meisterschaften wieder auf unserer Anlage durchzuführen, bald wieder erfüllen zu können.

Wenn an den 3 Meisterschaftstagen nur 821 zahlende Zuschauer erschienen, lag dies in erster Linie an den hohen Tagestemperaturen, bei denen man sich lieber im Bad aufhielt. Die Besucher, die sich nicht abhalten ließen, wurden mit Klasse-Tennis für ihr Kommen entschädigt.

Die sportlichen Erfolge der Abteilung vervollständigte auch Marion Foldina. Nicht nur, daß sie sich durch mehrere Turniere „durchbeißen“ mußte, um die Qualifikation für die Zulassung zur „Deutschen“ zu erreichen, sondern sie schaffte auch im Einzel der Mädchen den Einzug in das Endspiel, wo sie ihrer altersmäßig überlegenen Gegnerin den Sieg überlassen mußte. Im Doppel errang sie mit ihrer Partnerin aus Ludwigshafen den Sieg im Endspiel und wurde so Deutsche Jugendmeisterin. Zu diesem großen Erfolg kann man unserer 14jährigen Marion nur gratulieren. Es ist zu wünschen, daß sich noch viele große sportliche Erfolge dieser Meisterschaft anschließen.

Bundesliga ist z. Z. das große Wort im Tennis der Herren. Als Bayerischer Meister waren wir für die Qualifikationsspiele zu dieser

Bundesliga, und nach einem umfangreichen Briefwechsel auch mit unseren Spielern Vladik und Cernóh, zugelassen. Diese Qualifikation wurde über die Spiele zur deutschen Vereinsmeisterschaft abgewickelt. Der Club mußte in Saarbrücken zunächst gegen Klipper, Hamburg, antreten. Er unterlag mit viel Pech 4:5. Das zweite Spiel gegen Blau-Weiß Saarbrücken konnte 6:3 gewonnen werden. Da bei diesem Turnier nur der Endsieger, in diesem Fall Ladenburg, sich für die Bundesliga qualifiziert hatte, war es ohne Bedeutung, wer auf Platz 2 oder 3 kam. Aus weiteren 22 Mannschaften werden bei 6 Turnieren 6 Mannschaften ermittelt, die dann die Bundesliga ergänzen. Eine dieser Runden wurde dem 1. FCN zur Durchführung übertragen. Es kommt dabei am 4./5. 9. 1971 auf unserer Anlage zu folgenden Begegnungen: 1. FCN — RCS Saarbrücken und Hamburg-Forsthof — Schwarz-Gelb Heidelberg. Die beiden Sieger des Samstags ermitteln am Sonntag einen der Vereine für die Bundesliga. Für die Mannen um Helmut Bonländer wird es sehr schwer sein, Heidelberg zu schlagen, doch ist auch im Tennis „der Ball rund“.

Wollen wir unserer Herrenmannschaft die Daumen drücken für einen vollen Erfolg auf eigener Anlage. Sollte der Endsieg nicht glücken, wird es sicher zu ertragen sein. Noch manches Problem der neuen Bundesliga ist ungeklärt. Vor allem in der Frage der Mitwirkung von Ausländern scheint man noch nicht einig zu sein.

Wenn am 4. 9. 1971, 14 Uhr, die Runde für die Bundesliga beginnt, wird zu gleicher Stunde unser Sportwart, Thomas Scheuerle, mit Fräulein Karin Stockbauer in der Lorenzkirche getraut. Wir wünschen dem jungen Paar alles Gute für die Zukunft!

Dr. W.

alles
für den
Skisport

der
großen Auswahl
wegen

**Überprüfen Sie jetzt
Ihre Ausrüstung!**

Sport Müller
Nürnberg · Jakobstraße 50





SKILAUF

Jugendarbeit

Es hat sich in der letzten Saison gezeigt, daß eine harmonischere Zusammenarbeit zwischen Abteilungsleitung, Rennläufern und aktiven Jugendlichen dringend erforderlich ist. Zu diesem Zweck haben wir uns entschlossen, einen 1. und 2. Sprecher für alle Jugendlichen wählen zu lassen. Die Wahlvorschläge aus den Reihen der aktiven Jugend wollen bitte an unseren Sportwart Gerhard Weidner bis spätestens 22. September 1971 nach Nürnberg, Ligusterweg 23, eingereicht werden. Alle Rennläufer werden auch schriftlich nochmals auf diesen Termin hingewiesen, so daß wir dann am Donnerstag, den 23. 9. 1971 um ca. 20 Uhr, im Anschluß an das Training im Vereinslokal Reichswald die Wahlen vornehmen lassen können. Wir bitten hier unsere Abteilungsjugend, vollzählig zu erscheinen, damit die entsprechenden Leute dann in enger Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft alle Probleme klären können.

Bezüglich der Berichterstattung zum Bergsportfest des Skigaues Frankenjura sind kritische Stimmen laut geworden. Die Schriftführung erlaubt sich eine Stellungnahme im nächsten Heft zu bringen.

4. Internatignale Sommer-Ski-Jugendrennläufertage Kitzsteinhorn — Kaprun — Österreich

6. Abschlußrennen am 20. 8. 1971.

Wettbewerb: Riesentorlauf am Schmiedlinger Kees, 30 Tore, Länge 1400 m, Höhenunterschied 130 m.

Startrichter: H. Schmucker, Marianne Seebacher.

Zielrichter: Herbert Thager.

Streckenchef: Walter Langeder, Bernd Lauth.

Gesamtorganisation: Ski- und Rennschule Kitzsteinhorn, H. Thager; *gefördert durch die Blizzard-Skifabrik.*

Bei diesem wirklich internationalen Trainingslager wurden von Mitgliedern unserer Abteilung beachtliche Leistungen gezeigt, obwohl die Alpenländer stark vertreten waren. Bei den Schülerrennen I wurden Ullrich Merkel 11., bei den Knaben Wolfgang Weidner 11. und Wolfgang Eichen 14. Für unsere Jungen war dies sicher ein sehr schönes Ergebnis und wir hoffen, daß wir auch in der kommenden Saison wieder eingeladen werden.

CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG
CIMA SPORT KG

Jetzt günstig!

Ski-Auslaufmodelle von Rossignol, Kästle, Fritzmeier und Roßkopf.
Sonderangebote in Skibekleidung und an Skischuhen.

85 NÜRNBERG

Ludwigstraße 45-47 · Telefon 221986

Über das Abschneiden der 2. Gruppe, die bei Redaktionsschluß noch nicht zurückgekehrt war, werden wir noch berichten.

Internationale Sommer-Ski-Kurse und -Rennen Vöstrakurs — Stilfserjoch

Beim Abschlußrennen erzielte unser Wolfgang Locke die viertbeste Zeit.

Unter den Teilnehmern befanden sich Jugend-B-National-Mannschaftsläufer der deutschen Schülermeister, Sieger und Siegerinnen von FIS-B-Rennen.

Wir gratulieren zu dem großen Erfolg sehr herzlich.

Kitzsteinhorn

Unsere Pia Schäfer wurde bei einem Rennen Anfang August am Kitzsteinhorn in ihrer

Gruppe 5. Die Leistung ist besonders hervorzuheben, da das schnellste Mädchen dieses Rennen mit einer Zeit von 1.01 Min. absolvierte und unsere Pia mit 1.05 Min. durchs Ziel gegangen ist.

Bedauerlicherweise haben wir 2 Verletzte zu beklagen. Unser Ulli Belohuby ist mittlerweile wieder zu Hause, doch erfordert die Ausheilung noch ca. 20 Wochen.

Unser Egon Kunze zog sich beim Training am Montag eine Verletzung am Knöchel zu. Wir wünschen beiden baldige Genesung.

V o r s c h a u :

Am Samstag, den 16. 10. 1971, findet unser altbekanntes Faust- und Fußballturnier auf der Clubanlage am Valznerweiher statt. Beginn ca. 12.30 Uhr. D. R.

Vom Tisch der Alten

Am Freitag, den 6. August startete eine Wagenkolonne (Groß- und Kleinbus) zur ganztägigen Sommerfahrt, wobei der Kleinbus, durch Club-Embleme und Plakate (Schulbus, Zabo-Intelligenzler und Bäuerle!) herausgeschmückt, sichtbar machte, daß er (58 Teilnehmer) eine besondere Last beinhaltete.

Schon die Auswahl der „Glanzpunkte der Fränkischen Schweiz“, die gleich Kinobildern einer Traumstraße vorüberzogen, wie die gepflegten Straßen, über welche die Busse hinrollten, bekundeten, daß die Fahrt das Ergebnis gediegener Vorarbeit und Planung war. Auf der Route über Gräfenberg, Egloffstein, Ebermannstadt, Heiligenstadt, Greifenstein, Aufseß, Waischenfeld, Behringersmühle und Pottenstein wurde daher der Blick durch immer wieder wechselnde Landschaftsbilder

zu neuem Staunen geweckt. Nach zwei Stunden Mittagspause in Laienfels entführten die Busse in die Idylle von Bernheck, wo die Teilnehmer Gelegenheit hatten, den restlichen Tag wunschlos und sommerselig — unter strahlend blauem Himmel — zu verbringen.

Dieser Kurzbericht mag genügen, da weitere Schilderungen dieser „Dolce-far-niente“-Fahrt vom geneigten Leser doch nicht als wahr angenommen werden würden, obwohl die Fahrt den Teilnehmern als einmalig vorgekommen ist! Den Vorbereitern (Zähe, Wankerl, Mengert, Bernhardt etc.) herzlichen Dank!

Im September beginnt wieder der Ernst des Lebens: Am 10. September, 15.30 Uhr, Lichtbilder-Vortrag: „Alt Nürnberg“. H. H.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzenzeugnis
- **Spulenhholz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175. Tel. 51 23 88 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Aus der Clubfamilie

Dr. Michael Steinmetz, vor und während des 1. Weltkriegs Spieler unserer 1. Fußballmannschaft, feiert am 29. September seinen 83. Geburtstag.

Otto Bachmeier, Clubmitglied seit 1906, begeht am 20. September sein 81. Wiegenfest.

Hermann Kritschgau, dem 1. FCN seit 1905 die Treue haltend, wird am 8. Oktober 80 Jahre alt.

Hugo Bauer, Clubmitglied seit 1921, feiert am 9. Oktober seinen 76. Geburtstag.

Robert Fleischmann, dem 1. FCN seit 1904 angehörend, ehemaliger Fußballer und Tennisspieler, begeht am 23. September sein 75. Wiegenfest.

Hans Lämmermann, Clubmitglied seit 1909, wird am 8. Oktober 74 Jahre alt.

Willi Hübner feiert am 23. September seinen 72. Geburtstag.

Franz Krempl (25. 9.), Clubmitglied seit 1937, sowie Hans Frank (28. 9.), Clubmitglied seit 1916, begehen ihr 71. Wiegenfest.

Leo Ringel (21. 9.), Hermann Ruland (28. 9.), Clubmitglied seit 1939, Leonhard Schmidt (4. 10.), Clubmitglied seit 1919, und Willi Mederer (15. 10.) werden 70 Jahre alt.

Hans Ammon (18. 9.), Karl Raidler (25. 9.), Clubmitglied seit 1946, sowie Herbert Horst aus Hannover (28. 9.) feiern ihren 65. Geburtstag.

Herbert Koblenz (16. 9.), Heinz Buttmy (21. 9.), Reg.-Direktor Franz Fösel (9. 10.)

und Ludwig Mayer (11. 10.) begehen ihr 60. Wiegenfest.

Unsere erfolgreichen Tennisspieler Richard Bauer (18. 9.) und Dr. Horst Schreiner (24. 9.) sowie Waldemar Witt (9. 10.) und Hans Kleuer (11. 10.) werden 50 Jahre alt.

Der 1. FC Nürnberg wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. September- und 1. Oktoberhälfte geborenen Clubmitgliedern.

Adolf Doll und Frau grüßen aus Obergurgl, Familie Christian Schmidt aus Bibione, Franz Sutter mit Familie aus Kärnten, Familie Otto Eppinger aus Meran, Josef und Maria Sigl aus Kärnten, Peter Reich und Familie aus Südtirol, Familie Willi Glauber vom Mondsee, aus Zell am See Herbert Bröner und Familie, Josef Geisberger mit Familie aus dem Chiemgau, Michael Steiner (Kempten) grüßt aus Frankreich, Edmund Bachmeier aus New York, Reinhard Haustein aus Le Havre, Günter Sommer aus Kramsach/Tirol, Peter Hommel, Manfred und Inge Pesel grüßen vom Wallersee (Land Salzburg). Familie Andreas Weiß aus Obergurgl (Tirol). Von der Hochzeitsreise grüßen aus Holland Hans und Maria Lobenhofer (Behringersdorf). Viele Grüße und die besten Wünsche für einen guten Start unserer 1. Mannschaft in die neue Saison senden Jakob Finger (Mainz) und Bernd Altmann.

Vielen Dank für alle gut gemeinten Wünsche und Kartengrüße.

A. W.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Heinrich Wertinger

Fritz Hausch

Albert Simeth

Heinrich Wertinger aus Krefeld, Clubmitglied seit 1946, verstarb am 5. August 1971 im Alter von 70 Jahren.

Fritz Hausch, München, dem 1. FCN seit 1968 angehörend, verschied am 9. August 1971 im Alter von 67 Jahren.

Albert Simeth, Clubmitglied seit 1969, verstarb im August 1971 im Alter von 35 Jahren.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Fußball-Regelecke

Der DFB-SR.-Ausschuß hat ab 1. August 71 in Übereinstimmung mit den Änderungen der FIFA

neue Richtlinien für das Zusammenwirken Schiedsrichter-Linienrichter im Spielablauf mit neutralen LR. festgelegt.

Die Änderungen im Stellungsspiel sollen auch bei Spielen ohne neutrale Linienrichter Anwendung finden.

Die bisherigen allgemeingültigen Bestimmungen einschl. der Amtl. Entscheidungen und Anweisungen für LR. in der Regel 6 — über Einwurf, Ausball, Abstoß, Abseits, Torerzielung, Ort der Spielfortsetzung, Zweifel des SRs., Rückfrage und Zeitnahme, bleiben unverändert in Kraft.

Grundsätzlich geändert hat sich die Stellung des SRs. und des LRs. bei

1. Eckstoß-, Freistoß- u. Strafstoßausführung.
2. Anzeigen von Regelwidrigkeiten durch den LR.

Eckstoß

Der SR. hält sich im Bereich der entgegengesetzten äußeren Strafraumecke auf. Der LR. steht am Schnittpunkt der Strafraumlinie mit der Torlinie, aber stets auf seiner Seite. Der LR. bleibt in seiner Stellung bis die Spielphase vorbei ist und beobachtet, ob der Ball die Torlinie überschreitet.

Freistoß

Der SR. weicht leicht von seiner Diagonalen ab und steht etwa in der Höhe der Abwehr-Mauer. Der LR. steht etwa in der Höhe des Torraumes.

Strafstoß

Die Stellung des SRs. ist etwa in der Höhe des strafstoßausführenden Spielers an der Strafraumlinie. Der SR. beobachtet den ausführenden Spieler sowie das Einhalten der vorgeschriebenen Entfernungen. Geändert hat sich hier insbesondere die Stellung des zuständigen LRs., welcher sich auf den Schnittpunkt der Strafraumlinie mit der Torlinie begeben. Er beobachtet zusätzlich den Torwart, daß sich dieser nicht vorzeitig bewegt. Die Verständigung erfolgt durch ein Handzeichen. Verläßt der Torwart vorzeitig die Torlinie und hält den Ball, so muß eine Wiederholung

stattfinden. *Neu* ist hier, daß derselbe Spieler den Strafstoß wieder schießen muß. Nur wenn sich der Spieler verletzt hat, darf ein anderer Spieler den Strafstoß ausführen.

Anzeigen von Regelwidrigkeiten durch den Linienrichter

Regelwidrigkeiten, die sich in *unmittelbarer Nähe des LRs.* ereignen, und vom SR. offensichtlich *nicht* erkannt werden können, sind durch *kurzes Heben der Fahne* dem SR. anzuzeigen. Nach dem Zeichen bleibt der LR. stehen und zeigt mit der Fahne in die Richtung, in die der Freistoß ausgeführt wird. Die „*unmittelbare Nähe*“ ist so auszulegen, daß damit höchstens das dem LR. zugewandte Viertel seiner Spielfeldhälfte (verlängerte seitliche Strafraumlinie bis Spielfeldmitte) — mit Ausnahme des Strafraumes — gemeint ist. Bei *ungünstiger Stellung des SRs.* zeigt der LR. auch Verstöße im *nächsten Viertel* seiner Spielfeldhälfte an.

Selbstverständlich muß der LR. dem SR. weiterhin *grobe Unsportlichkeiten* anzeigen, die sich (meist ohne Ball) im Rücken des SRs. ereignen. Hier muß die Fahne über Schulterhöhe gehoben werden, damit evtl. der LR. auf der Gegenseite aufmerksam wird und das Zeichen übernimmt.

Die Änderungsausführungen sind gekürzt wiedergegeben. Es wird demnächst auf einzelne Probleme noch näher eingegangen.

Behinderung des Torwartes beim Abschlag

Hinsichtlich der Möglichkeiten, den Torwart beim Abschlag des Balles aus der Hand zu behindern, sind in einem Spielbericht (Club — Fortuna) Unklarheiten aufgetreten.

Wenn der Torwart den Ball gefangen hat, ihn also hält, darf er wie ein Feldspieler behandelt werden, mit Ausnahme des Fußanriffes, der ausdrücklich verboten ist.

Man kann den Torwart also korrekt mit der Schulter rempeln. Der Stürmer darf sich vor den Torwart hinstellen, so daß dieser um ihn herumlaufen muß, er darf auch vor dem Torwart herlaufen, um einen gezielten Abschlag zu verhindern und den Torwart zum Abwurf zu zwingen, es darf aber außer dem Rempeln mit der Schulter zu keiner körperlichen Berührung kommen.

Wenn aber ein Spieler *absichtlich seine Arme ausstreckt*, von einer Seite auf die andere

tritt, *seine Arme auf und ab bewegt* um den Gegner zu hindern und ihn zu zwingen, die Richtung zu ändern, ihn dabei aber körperlich nicht berührt, hat der SR. den Spieler wegen unsportlichen Verhaltens zu *verwarnen* und einen *indirekten Freistoß* anzuordnen.

Die eigentliche Regelwidrigkeit besteht im Auf- und Abbewegen der Arme.

Davorstehen oder sich hin- und herbewegen ist *keine* Regelwidrigkeit und wird auch *nicht* bestraft.

Schlägt ein Torwart den Ball mit den Füßen ab, so ist zur Abwehr ein gestrecktes Bein in Richtung des abschlagenden Torwartes nur in einer gewissen Entfernung möglich, dabei darf dem Torwart keinerlei Gefahr drohen.
F. Volk

Deutschland braucht noch 1000 Seen

Von Jürgen Palm

Wissenschaftlich ist es möglich, technisch realisiert ist es auch schon, aber wirtschaftlich vorläufig noch zu teuer: künstliche Schneepisten in den Großstädten. Das Angebot künstlicher Eisflächen ist hier schon weiter fortgeschritten und bewegt sich auch schon im Bereich der wirtschaftlichen Rentabilität. Drei Firmen haben bereits Kunststoffflächen auf den Markt gebracht, auf denen man zum Teil überraschend gut Eislaufen kann. Der Zeitpunkt erscheint nicht fern, an dem man die Kinder im Juli auf dem Kinderspielplatz um die Ecke Schlittschuhlaufen sehen kann.

Die durch die technischen Möglichkeiten veränderten Sportlandschaften für die Freizeit von morgen sind eine Frage der Zeit und der wirtschaftlichen Stabilität. Gerade aber zum letzteren muß gesagt werden, daß der Freizeitmarkt ja der wachsende und stärkste Markt der Zukunft überhaupt ist, so daß gewiß auch im Bereich des Freizeitsports hohe Investitionen gewagt und auch gewonnen werden.

Günther Herburger hat in seinem Zukunftsroman „Jesus in Osaka“ in zwei Kapiteln Sportlandschaften der Zukunft geschildert. Eines behandelt die Freizeit in einem riesenhaften Skidom. Es handelt sich um eine Halle von ungeheuren Ausmaßen, in der unter Dach Skigebirge aus flexiblem Kunststoffmaterial aufgebaut sind. Die Oberfläche dieses künstlichen Gebirges wird hydraulisch so bewegt, daß geübte Skifahrer auf diese Weise stets in Bewegung bleiben und zu Tal fahren können. Noch ist dergleichen Utopie — aber vielleicht eine Utopie, die Köpfe in den Forschungsabteilungen großer Unternehmen in Bewegung hält.

Zur Zeit sind neue Richtlinien für den Bau von Spiel-, Sport- und Erholungsstätten in der Diskussion der Fachleute. Dabei wird auch die Frage behandelt, wie man in unserem relativ wasserarmen Land größere Wasserflächen für den Freizeitsport und die Erholung der Bevölkerung gewinnen kann. Bekanntlich ist Wasser ja für Urlaub, Wochenende und Freizeit am Wochentag die attraktivste Einrichtung. Eine ernsthafte geprüfte und zum Teil auch schon genutzte Möglichkeit, mehr Wasserflächen zu erhalten, besteht darin, agrarisch und auch sonst nicht genutztes Ödland zu überfluten und bei der Wasserregulierung zunächst Staubecken und künstliche Seen zu schaffen. Deutschland braucht noch 1000 Seen. Die Wassersportverbände im Deutschen Sportbund bemühen sich schon in dieser Richtung.

Während nämlich einerseits das Bauland in den Städten immer knapper und für sportliche Zwecke immer schwieriger finanzierbar wird, entstehen weiter entfernt von den Städten wachsende Bereiche in zum Teil landschaftlich sehr günstigen Zonen, die der Landwirt nicht mehr bearbeitet. Durch moderne Transportmittel sind diese Zonen schnell erreichbar. So werden wir verfolgen müssen und betreiben müssen, daß hier für die Erholung Landschaften regelrecht umgeplant werden. Das gilt im übrigen nicht nur für agrarisch früher genutzte Bereiche, sondern auch für Landstriche, die von der Industrie aufgegeben werden. Ein Beispiel von europäischem Rang ist die „Ville“ nahe Köln, jenes ehemals für die Braunkohlegewinnung genutztes Gebiet, das sich heute zu einer attraktiven Erholungslandschaft durch planmäßige Umgestaltung gewandelt hat. (DSB-Information)

● **W E R B T N E U E M I T G L I E D E R** ●

Hallentrainingsplan 1971/72

Die Vorstandschaft hat in einer der letzten Sitzungen beschlossen, den im Vorjahr nach stundenlangen Verhandlungen mit allen Abteilungen aufgestellten Hallentrainingsplan ohne jede Änderung auch für die Wintersaison 1971/72 zu übernehmen. Dies schließt nicht aus, daß in Sonderfällen intern nach Rücksprache mit der betreffenden Abteilung Änderungen möglich sind. Bei den Fremdhallen ist mit der Zuteilung einer weiteren Halle (Neues Gymnasium) für insgesamt 6 Wochenstunden in den nächsten Tagen zu rechnen. Der Belegungsplan für alle Fremdhallen erscheint in der nächsten Ausgabe der VZ.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Sporthalle	15.30—19.00 Leichtathl. 19.00—20.15 Ski-Abt. 20.15—23.00 Handball	16.00—17.30 Handball 17.30—19.30 Fußball 19.30—23.00 Handball	15.00—19.30 Fußball 19.30—23.00 Handball	16.00—18.00 Hockey 18.00—19.00 Fußball 19.00—21.15 Hockey 21.15—23.00 Tennis	15.00—16.30 Kinderhandball 16.30—18.00 Leichtathl. 18.00—20.30 Fußball 20.30—21.30 Leichtathl. 21.30—22.00 Boxen $\frac{1}{2}$ Halle $\frac{1}{2}$ Halle LA	8.00—10.00 11.00—14.00 Tennis 14.00—15.00 Leichtathl. 15.00—18.00 Handball
oben Gymnastikraum	20.00—22.00 Handball	18.00—19.30 Handball 19.30—22.00 Boxen	14.30—18.00 Fußball 18.00—19.30 Handball 19.30—20.30 Fußball 20.30—22.00 Handball	16.30—18.00 Schwimmen 18.00—19.00 Fußball 19.00—20.00 Ski-Abt.	16.30—18.00 Schwimmen 18.00—20.00 Fußball 20.00—22.00 Boxen	
Keller Übungsraum Konditionsraum	17.00—18.00 Schwimmen 18.00—20.00 Hockey 20.00—22.00 Handball	18.00—22.00 Boxen	14.30—20.00 Fußball 20.00—22.00 Tennis	18.00—22.00 Hockey	18.30—19.30 Leichtathl. 19.30—22.00 Boxen	

„Trimmy“ wandert in die Welt

Auch Kanadier und Japaner an der Aktion interessiert.

Die Aktion „Trimm Dich durch Sport“ des Deutschen Sportbundes, die es in ähnlicher Form auch in einer Reihe anderer westeuropäischer Staaten gibt, stößt jetzt auch außerhalb Europas auf Interesse: Kanadier und Japaner nehmen sie zum Vorbild.

Die „Japanische Gesellschaft für Fitneß und Körperkultur“ hat sich umbenannt in „Trimm-Gesellschaft“. Ihr gehören 200 Organisationen aus den Bereichen Sport, Freizeit, Jugend und Gesundheitspflege an. Der Generalsekretär dieses halbstaatlichen Komitees, Kawa, besuchte kürzlich zusammen mit Pressechef Konno sowie Vorstandsmitglied Todo die Bundesrepublik, wo er sich vor allem für die Trimm-Spiele, die Finanzierung der Trimm-Aktion und den Einsatz einer professionellen Werbeagentur interessierte. Die Japaner planen, 1973 zu einer internationalen Trimm-Konferenz einzuladen.

Unabhängig vom Staat, aber mit Unterstützung des Ministers für Soziales und Gesundheit, soll in Kanada eine Trimm-Aktion ins Leben gerufen werden. Zu Verträgen und zur Beratung eines Vorbereitungskomitees hält sich DSB-Geschäftsführer Jürgen Palm vom 23. bis 27. August in mehreren kanadischen Städten, darunter Montreal und Toronto, auf. Das Hauptinteresse der kanadischen Gastgeber gilt der Motivation der Bevölkerung und sportpraktischen Ratschlägen.

Begeistert über Trimm-Spiele

Trotz wenig günstiger Witterung haben rund 550 000 Menschen aller Altersgruppen bisher an den Trimm-Spielen im Rahmen der Aktion „Trimm Dich durch Sport“ teilgenommen. Insgesamt wurden 850 Veranstaltungen durchgeführt; weitere 450 sind fest terminiert. Begeistert über das „Olympia für jedermann“ äußern sich Teilnehmer und veranstaltende Vereine gleichermaßen. Ein weiterer Höhepunkt der Trimm-Spiele wird in diesem Jahr ein Volkswandertag am 16./17. Oktober sein. Daneben laufen Woche für Woche weitere Veranstaltungen in insgesamt 13 Sportarten.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NURNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NURNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NURNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 • Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Das große aktuelle Weltgeschehen

Viele Spekulationen ranken sich um die Ereignisse, die in der internationalen Politik für Bewegung sorgen. Nicht selten werden wir dann über Nacht vor vollendete Tatsachen gestellt. In unserem eigenen Interesse liegt es also, dem aktuellen Geschehen ständig auf den Fersen zu bleiben. Die politischen Ereignisse zu verfolgen und uns ständig zu unterrichten. Gerade dabei erweist sich der Wert einer wirklich unabhängigen Tageszeitung, die objektiv Licht- und Schattenseiten aufzeigt. Die Stück für Stück den Schleier über der großen Weltpolitik lüftet. Jeden Tag gibt es etwas Neues. Und jeden Tag gilt es, das Neueste möglichst umfassend zu erfahren. Deshalb ist die ständige Lektüre einer Tageszeitung unerlässlich. Sie vermittelt dem Leser ein objektives Gesamtbild der Situation in aller Welt.



NÜRNBERGER
Nachrichten
eine der großen deutschen Tageszeitungen

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 10

OKTOBER 1971

Ihr Fachgeschäft für schöneres Wohnen

Tapeten reichsortiertes Lager - große Auswahl in den beliebten Summertime-Tapeten. Rauhfasertapeten. Novilen-Tapeten spielend leicht wieder zu entfernen - einfach abziehen. Voll waschbar weil Kunststoff

Farben und Lacke für Wohnung, Haus und Garten

Plastikfilz Auslegeware in raumgreifenden Musterungen

Teppichfliesen selbstklebend, durchgemustert, enorm preiswert

Teppichböden Hochflor-Auslegeware in modischer Farbstellung

Gardinen moderne Dessins. Erprobte Qualitäten. Auf Wunsch Ausmessen, Nähen und Aufmachen der Gardinen

Vorhangschienen nach Maß. Moderne, praktische Ausführung. Zuverlässige Montage

Jalousien - Sonnenschutz-Rollo

Kleber und Klebemittel für alle Materialien

Seiler

am Dutzendteich, Uzstraße 3

1 Minute vom Bahnhof Dutzendteich - Telefon 40 56 63

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 51 50 40

Wölckernstr. 69 Ruf: 44 07 31



Möbeltransport

Klavier-, Flügel- und Kassenschranktransport

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggenstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8–12 und 14–17 Uhr, donnerstags von 8–12
und von 14–18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Club tilgte alle kurzfristig gestundeten Schulden

Quartalsversammlung vom 17. September 1971

Schlecht besuchte, in relativ kurzer Zeit über die Bühne gehende Mitgliederversammlungen waren bislang ausschließlich für rosa Clubzeiten symptomatisch.

Daß sich auch am Freitag, den 17. 9. 71 nur knapp 90, keineswegs diskutierfreudige Clubmitglieder im großen Saal des Clubhauses verlieren würden, kam, zumal das Vereinsbarometer — sprich Tabellenstand der 1. Fußballmannschaft — das tiefste Clubtief anzeigte, einer Überraschung gleich.

War's ein zeitlich ungünstiger Versammlungstermin, der zu diesem Novum führte, oder war's Resignation? Letzteres wäre mehr als fatal!

Die in der August-Ausgabe der Clubzeitung rechtzeitig ausgeschriebene Quartalsversammlung wurde vom 1. Vorsitzenden Walter Luther eröffnet. Walter Luther erläuterte zunächst, weshalb die für September geplante Außerordentliche Mitgliederversammlung mit Nachwahl des 2. Vorsitzenden auf Anfang Dezember verschoben werden mußte. Anschließend berichtete der Clubpräsident über die Ereignisse der letzten Monate.

Walter Luther sagte u. a.: Unsere letzte Mitgliederversammlung fand nach Abschluß der Regionalligaspiele und kurz vor Beginn der Bundesliga-Aufstiegsrunde statt. Zu diesem

Zeitpunkt war für den Club die Fußballwelt noch in Ordnung. Daß sie in Unordnung geriet, lag am ausgesprochen schlechten Abschneiden unserer 1. Mannschaft in den Aufstiegs Spielen. Eine stichhaltige Begründung für das Versagen unserer Vertragsspielerelf konnte bis heute nicht gefunden werden. In finanzieller Hinsicht ist die Aufstiegsrunde aufgrund des ausverkauften Heimspiels gegen Fortuna Düsseldorf und der im Vorverkauf abgesetzten Karten mit einer Gesamt-Bruttoeinnahme von 500 000 DM einigermaßen befriedigend verlaufen.

Walter Luther erwähnte ferner, daß der Club aufgrund einer Steuerrückzahlung durch den Bayerischen Staat sowie dank der Einnahmen der Aufstiegsrunde und einer Rückzahlung durch die Stadt Nürnberg in der Lage gewesen sei, vorzeitig die restlichen kurzfristig gestundeten Schulden in Höhe von 560 000 DM zu tilgen. Die Schulden des 1. FCN bestehen somit nur noch aus langfristigen Verbindlichkeiten (reine Bankdarlehen und Darlehen der Stadt Nürnberg), die in größeren Zeiträumen zu tilgen sind. Damit sei der 1. FCN aller drückenden Verbindlichkeiten ledig.

Natürlich habe die Vorstandschaft der neuen Saison mit großen Hoffnungen entgegesehen. Alle Maßnahmen und Vorbereitungen,

von Herrn Höllerer in der letzten Generalversammlung vorgetragen, wurden damals mit Beifall bedacht. Daß Trainer Mihailovic, der bei Vorstandschaft, Finanz- und Wirtschaftsrat und Sportpresse einen guten Eindruck hinterließ, aus einer persönlichen Anwendung heraus Nürnberg bei Nacht und Nebel verlassen würde, sei nicht vorauszu- sehen gewesen. Der Club wurde dadurch in seiner Vorbereitung auf die neue Saison wesentlich zurückgeworfen.

Wörtlich sagte Walter Luther: „Die Auswirkungen dieser unterbrochenen Vorbereitungszeit haben sich in den Regionalligaspielen gezeigt. Wir sind wirklich betroffen, daß unsere Mannschaft einen schlechten Start hatte, insbesondere aber bedrücken uns die schlechten Spiele in Nürnberg.“

Auf manch harte Kritik eingehend, erklärte der 1. Clubvorsitzende: Maßnahmen und Entscheidungen zu kritisieren sei nicht nur leicht, sondern auch unfair, sofern das hintenherum und ohne Berücksichtigung der am Tag der Entscheidung vorherrschenden Umstände geschähe. Leider war die in den letzten Wochen laut gewordene Kritik oftmals unsachlich und persönlich. Die heutige Generalversammlung erscheine ihm daher als geeignet, sowohl Herrn Höllerer, dem früheren Leiter der Vertragsspielerabteilung, als auch seinem Nachfolger, Herrn Schäfer, Gelegenheit zu geben, manche Vorgänge ins rechte Licht zu rücken.

Werner Höllerer wiederholte im wesentlichen seine unlängst in der Clubzeitung (siehe August-Ausgabe) unter der Überschrift „Die Kehrseite der Medaille“ gemachten Ausführungen. Das heißt, er suchte Spielerein- und Spielerverkäufe sowie alle getätigten Abmachungen und Verträge zu rechtfertigen und brach eine Lanze für zu Unrecht angegriffene alte „Recken“. Ferner lastete Ex-Vertragsspielerchef Höllerer — obgleich er zu Zeiten, da er noch als Oppositionssprecher agierte, Max Merkels verhängnisvolle Diktatur als absolute Vorstandschaftsschwäche brandmarkte, die Hauptschuld an der Aufstiegmisere dem weitaus „Kleinere Diktator“ Barthel Thomas an.

Konkret: Herr Höllerer verwies darauf, daß Barthel Thomas keinerlei Ratschläge annahm, dem seitens der Vorstandschaft schon seit Februar erkannten bedenklichen Formrückgang der 1. Mannschaft entgegenzuwirken. Barthel Thomas habe darauf gepocht, auch in puncto Kondition und Disziplin richtig zu handeln und allein verantwortlich zu sein. Ein Diktat der Vorstandschaft hätte zwangsläufig einen Trainerwechsel nach sich gezogen.

Davon aber wollte man, zumal die Tabellenposition des Clubs eine Trennung unverstän- dlich hätte erscheinen lassen, Abstand nehmen. Bezüglich der an ihm geübten Kritik sagte Höllerer, daß dies mit Sportjournalismus nichts mehr zu tun gehabt habe.

Franz Schäfer stellte zunächst fest, daß das Amt eines Vertragsspielerleiters alles andere als leicht sei. Seine erste Aufgabe habe darin bestanden, die aus der erfolglosen Aufstiegsrunde herrührenden Depressionen abzubauen. Anschließend schilderte er das gleichfalls schon in der Vereinszeitung veröffentlichte Kapitel „Mihailovic“ sowie die Blitzaktion „Langner“. Trotz des schlechten Regional- ligastarts befände sich der Club auf dem richtigen Weg. Trainer Fritz Langner leiste gute Aufbauarbeit. Nunmehr gälte es, die Abwehr noch mehr zu festigen. Auch der Sturm lasse noch einige Wünsche offen. Besonders erfreulich sei, daß der Club auf eine Reihe junger Talente bauen könne. Torhüter Paul Hesselbach sei bereits unter Vertrag genommen worden, während Rudi Sturz und Peter Franz in Kürze Verträge erhalten werden. Franz Schäfer, kein Hehl daraus machend, daß es ohne die aus der 1. Jugend- und 1. Amateurmansschaft stammenden Nachwuchskräfte schlecht um den Club bestellt wäre, gab anschließend seiner Überzeugung Ausdruck, daß in Bälde eine solide Basis für bessere Fußballtage gefunden würde.

Die Diskussion über die vorausgegangenen Berichte verlief ruhig. Alle Anfragen und Vorschläge — sie reichten von der Empfehlung, einen Manager zu verpflichten, bis zum gleichfalls gutgemeinten Rat, weitere Nachwuchsleute in die 1. Mannschaft einzubauen — wurden beantwortet.

Nach Schluß der Diskussion dankte Walter Luther nochmals der Jugendleitung für ihre ausgezeichnete Nachwuchsarbeit, sowie den erfolgreichen Handballdamen, Leichtathleten und Tennisspielern des Clubs. Außerdem gab der Clubpräsident bekannt, daß die Ehrung der Meister des Sportjahres 1970/71 am 10. Dezember im Rahmen einer erstmals stattfindenden Weihnachtsfeier des Gesamtvereins durchgeführt wird.

Die Außerordentliche Mitgliederversammlung wurde auf Freitag, den 3. Dezember festgelegt.

Nach diesen Ankündigungen schloß Walter Luther die nur etwa zwei Stunden dauernde Quartalsversammlung.

A. W.



Hans Böhm zum Gedenken

Am 21. September 1971 verstarb unser lieber Freund und Clubkamerad Hans Böhm. Ein heimtückisches Leiden zerbrach innerhalb weniger Monate die Lebenskraft eines Mannes, der sich sportliche Aktivität und beneidenswerte jugendliche Spannkraft bis ins Alter von 71 Jahren bewahren konnte. Hans Böhm, 1919 in den 1. FCN

als Hockeyspieler eingetreten, fühlte sich mit allen Abteilungen und Altersgruppen des Clubs verbunden. Er war bei unseren Schwimmern ebenso gerne gesehen, wie bei unseren Fußballamateuren, deren 1. Mannschaft er als Vorstandsmitglied viele Jahre betreute. Die „Montagsgymnastikgruppe“ hatte in ihm ihren Leiter und Förderer. Die schönsten Stunden verlebte er sicher im Kreise Gleichgesinnter in seinen geliebten Bergen, die ihn als begeisterten Skiläufer besonders anzogen.

Hans Böhm zählte zu jener kleinen Schar unentwegter Cluberer, die sich unmittelbar nach Kriegsende — umgeben von Trümmern und Ruinen — zusammenfand, um den 1. Fußball-Club Nürnberg wiedererstehen zu lassen. Von 1945 bis 1969 als Schriftführer in der Hauptvorstandschaft tätig, erwies sich Hans Böhm nicht nur als redlicher Freund und Berater, sondern auch als Mann, auf den stets Verlaß war. Mit seiner lieben Gattin gehörte er zu jenem idealen Freundeskreis im Club, der sich aus gemeinsamen sportlichem Erleben gebildet, in seinen menschlichen Beziehungen über Jahrzehnte hinweg zu erhalten vermochte.

Wir nehmen aufrichtigen Anteil am schweren Leid, das seine liebe Gattin nach langer, glücklicher Ehe betroffen hat. Auch wir haben einen lieben, guten Freund verloren. Der 1. FCN trauert um einen vorbildlichen Kameraden, dessen Leben und Wirken dem Club und unserer großen Clubfamilie galt.

Walter Luther
1. Vorsitzender

Jugendausschuß nimmt Arbeit auf

Schneller als von den Beteiligten erwartet, trafen sich am 28. September auf Einladung der Vorstandschaft die Jugendleiter der Abteilungen zur Bildung eines Vereinsjugendausschusses. Damit wurde eine bisher als nachteilig empfundene Lücke in der Vereinsarbeit geschlossen. Von 14 eingeladenen Mitgliedern waren 9 bei der konstituierenden Sitzung, in der erste entscheidende Schritte einer Zusammenarbeit sichtbar wurden, anwesend.

Sie wählten, in Übereinstimmung mit dem Vorschlag der Vorstandschaft, Hans *Ehrt* zum Vorsitzenden des Ausschusses und Andreas *Weiß* zu seinem Stellvertreter.

Der Ausschuß, der nach Worten seines Vorsitzenden regelmäßig tagen soll, hat u. a. die

Aufgabe, die Clubjugend durch Vorbereitung und Durchführung gesellschaftlicher Veranstaltungen mehr als bisher an den Verein zu binden. Darüber hinaus sollen auch sonstige gesellschaftliche Veranstaltungen des Hauptvereins durch diesen Ausschuß vorbereitet und organisiert werden.

Dem neugegründeten Vereinsjugendausschuß gehören alle Abteilungsleiter sowie die Vergnügungsfachleute Hans Kieswald und Klaus Schorn an.

Die Zusammensetzung dieses Kreises verspricht gute Teamarbeit, wobei nicht ausgeschlossen ist, daß der eine oder andere Fachmann für besondere Aufgaben zusätzlich herangezogen, bzw. hinzugewählt werden kann.

miho



FUSSBALL

5:0 in Freising

8. 9. 71: *Privatspiel SC Freising — 1. FCN 0:5 (0:3)*. - 1. FCN: Diegelmann; Schülke, Sturz (70. Min. Leupold), Mrosko, Wenauer (46. Min. Kröner), Theis, Michl, Kröner (46. Min. Geinzer), Brungs (46. Min. Drexler), Starek, Bittlmayer. - Tore: 27. Min. 0:1 Sturz, 34. Min. 0:2 Starek (Handelfmeter), 35. Min. 0:3 Sturz, 51. Min. 0:4 Starek, 85. Min. 0:5 Bittlmayer. - Zuschauer: 2500.

Der SC Freising, der Landesliga Süd angehörend, war ein recht guter Gegner. Die Abwehr spielte stark und setzte vor allem unseren Innenstürmern sehr zu. Das Ergebnis von 5:0 zeigt allerdings nicht alle Chancen auf, die der 1. FCN hatte. Vor allem zu Beginn der zweiten Halbzeit vergab Drexler, als Mittelstürmer für Brungs, zwei fast hundertprozentige Gelegenheiten. Erfreulich die gute Leistung von Rudi Sturz, der das 1:0 mit schönem Kopfball erzielte und das 3:0

mit herrlichem Schuß aus 16 Metern schaffte. Starek hatte vorher einen Handelfmeter zum 2:0 verwandelt und nach der Pause gelang Starek mit dem Kopf nach Musterflanke von Schülke das 4:0. Doch dann wurde es trübe in unserem Angriff. Tore blieben Mangelware. Erst kurz vor Schluß erzielte Bittlmayer das 5:0. Geinzer spielte erstmals wieder nach seiner langen Verletzung eine Halbzeit mit.

fs.

Im Endspurt zwei Tore gegen KSC

11. 9. 71: *Karlsruher SC — 1. FC Nürnberg 0:2 (0:0)*. - KSC: Wimmer; Ehmann, Fuchs, Groppe, Weidlandt, Platz, Szaule, Haunstein, Zander, Wild, Becker. - 1. FCN: Hesselbach; Franz, Sturz, Mrosko, Wenauer, Theis, Michl (60. Min. Geinzer), Starek, Brungs, Drexler, Bittlmayer. - SR: Heckerroth (Frankfurt). - Zuschauer: 15 000. - Tore: 73. Min. 0:1 Drexler, 90. Min. 0:2 Brungs.

Die Nürnberger Mannschaft zog sich in Karlsruhe sehr gut aus der Affäre. Immerhin ging es dem KSC darum, den Anschluß an die Spitzengruppe zu halten. Und so war es auch nicht verwunderlich, daß die Partie von Anfang an sehr hart und hektisch war. Unsere Mannschaft spielte vorsichtig, aus der Abwehr heraus, ließ den KSC in dessen Hälfte machen, was er wollte. Kamen die KSC-Mittelfeldspieler aber über die Mittellinie, wurden sie sofort angegriffen, gestört und in ihrem Spielfluß entscheidend gehindert. Unsere Konterangriffe waren sehr gefährlich. Schon nach einer Viertelstunde konnte es 1:0 für den Club stehen, doch Mroskos Freistoß prallte von der Querlatte zurück. Aber auch wir hatten Glück, als Szaules Geschloß aus acht Metern nur an den Pfosten klatschte. Torwart Hesselbach meisterte einige Schüsse großartig. Das 0:0 bei Halbzeit war vielleicht etwas glücklich für uns. Doch nach der Pause spielte unsere Mannschaft stärker, zwingen-

der. Der KSC zeigte deutliche Ermüdungserscheinungen. Immer weniger war von den beiden KSC-Außen Becker und Szaule, von Franz und Sturz gut beschattet, zu sehen. Wenauer war ein überragender Libero. Als Günter Michl wieder (nach einem Foul an ihm) mit einem Wadenbeinriß den Platz verlassen mußte und durch Geinzer ersetzt wurde, kam mehr Druck und Gefahr in unseren Angriff. In der 75. Minute riskierte Manfred Drexler einen Scharfschuß. Der Ball landete zum 1:0 für uns im KSC-Tor. Nun waren gefährliche Minuten zu überstehen. Doch auch der KSC hatte viel Glück. Geinzer traf nur die Querlatte, dann rettete zweimal Wimmer großartig gegen Geinzer und Brungs. In der letzten Minute zog Brungs auf und davon und schoß zum 2:0 ein. Ein wichtiger Sieg war errungen. Und es schien so, als wäre der Club endlich über dem Berg.

fs.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WEILIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Trotz 22:2 Ecken erneute Heim-Niederlage

15. 9. 71: 1. FCN — Freiburger FC 0:2 (0:1). - 1. FCN: Hesselbach; Franz, Sturz, Mrosko, Wenauer, Theis, Geinzer, Drexler, Brungs, Starek, Bittlmayer. - Freiburger FC: Birkenmeyer; Steibwarz, Linsenmaier, Dospial, Krivokuca, Schneider, Gensitz, Siebert, Schnitzer, Bente, Hofmeister. - SR: Albeck (Stuttgart). - Zuschauer: 10 000. - Tore: 0:1 Hofmeister (21. Min.), 0:2 Gensitz (67. Min.).

Der sich seit zwei Spieltagen anbahnende Vormarsch des Clubs wurde jäh gestoppt. Bremsklötze auf dem Weg zum zunächst sicher scheinenden ersten Nürnberger Heimsieg waren eine von Bente hervorragend dirigierte Freiburger Elf sowie blinder Clubeifer. Letzterer brachte dem 1. FCN nach einer 70 Minuten währenden Drangperiode zwar 22 Eckstöße ein, doch Eckbälle — früher als 50-Prozent-Torchancen angesehen — vermochten, zumal der Club mit Ausnahme von Albert Bittlmayer über keinen gefährlichen Stürmer verfügte, Freiburgs ausgezeichneten Schlußmann nebst Vorderleute kaum in Verlegenheit zu bringen.

Blind, ja mitunter sogar blindwütig versuchte der mit Mittelfeldaufgaben bedachte Mrosko das Steuer herumzureißen. Kein Wunder, daß sein Gegenspieler Bente nach Belieben schalten und walten konnte. Konzeptionslos operierten ferner die trotz guten Willens farblos bleibenden Halbstürmer Starek und Drexler, während von Nürnberg's Sturmspitzen lediglich Linksaußen Bittlmayer stach.

Die Erfolglosigkeit des Clubsturms ist somit hinlänglich erklärt. Daß den geschickt konternden Gästen zwei Treffer — es hätten sogar mehr sein können — gelangen, beruhte sowohl auf der keineswegs allen Situationen

gerecht werdenden Nürnberger Abwehr als auch auf den eminent schnellen Freiburger Stürmern Hofmeister und Gensitz.

Doch ehe Hofmeister der erste Konterschlag gelang — er umspielte zwei Nürnberger und ließ Hesselbach mit einem Flachschuß keine Chance —, hätte der großartig startende Club längst zu Torerfolgen kommen können. Vor allem Bittlmayers in der 6. Minute abgefeuerter Gewaltschuß ans Torkreuz wäre einen Treffer wert gewesen.

Kurz, der Start des Clubs begeisterte und keiner der 10 000 Zuschauer dachte an eine kalte Dusche. Allerdings wurde schon in den ersten Minuten offenbar, daß Linksaußen Hofmeister vom jungen Nürnberger Peter Franz kaum zu halten war. Trainer Langner beorderte deshalb Rudi Sturz auf den rechten Verteidigerposten. Aber kaum, daß dieser Wechsel vollzogen war, erzielte Hofmeister das 0:1.

Wenig später verhinderte Hesselbach mit einer Glanzparade Hofmeisters 2. Streich. Der Club bemühte sich zwar unentwegt noch vor Halbzeit zum Ausgleich zu kommen, doch sein Anstürmen wurde zusehends ideenloser. Lediglich ein Schuß des nach vorne geeilten

Peter Franz zwang Birkenmeyer zu einer Glanztat. Kurz vor dem Pausenpfiff vergab Hofmeister eine klare Chance zum 0:2.

Nach dem Wechsel schloß zunächst Bittlmayer ein Solo mit einem weiteren Bombenschuß ab, aber Birkenmeyer reagierte einmal mehr bravourös. In der 67. Minute — die Clubfans forderten, nachdem Mrosko kurz zuvor hart gebremst worden war, noch lautstark „Elfmeter“ — führte ein erneuter Gegenangriff zum alles entscheidenden 0:2. Gensitz, als einziger Freiburger vor dem Clubgehäuse aufkreuzend, kam in Ballbesitz und Hesselbach

mußte zum zweiten Male hinter sich greifen. Der Club stürmte in den letzten 20 Minuten pausenlos, doch er rannte kopflos gegen die massierte Freiburger Abwehr an. Zudem stand an diesem kühlen Spätsommerabend ein unschlagbarer Keeper im Tor der Badenser. Selbst ein von Bittlmayer genau ins Torkreuz gezielter Freistoß wurde von Birkenmeyer pariert.

Daß nach dem Schlußpfiff Bente u. Co. jubelnd in die Kabine eilten, war verständlich, daß der enttäuschte Clubanhang sogar aufs Pfeifen vergaß, eine Novität. A. W.

Niederlage im 203. Lokalderby

19. 9. 71: SpVgg Fürth — 1. FC2 2:2 (1:1). - SpVgg Fürth: Löwer; Schöpe, Klump, Marchl, Stolle, Zimmert, Heubeck, Ammon, Kroninger, Bergmann, Pieper (36. Min. Jäger). - 1. FCN: Hesselbach; Franz, Sturz, Mrosko, Wenauer, Theis, Geinzer (58. Min. Müller), Drexler, Brungs, Starek, Bittlmayer. - SR: Geng (Freiburg). - Zuschauer: 16 000. - Tore: 21. Min. 1:0 Stolle, 32. Min. 1:1 Starek (Handelfmeter), 86. Min. 2:1 Jäger.

Es war einfach zum Davonlaufen. Dieses 203. Lokalderby im Ronhof durfte nie und nimmer verloren werden. Die Clubmannschaft kämpfte aber zu wenig, machte den bedingungslosen Fight der Fürther nicht mit. Und so war es kein Wunder, daß fast alle Zweikämpfe zugunsten der Fürther endeten. An Zuschauer-Unterstützung fehlte es uns wahrlich nicht, denn von den 16 000 waren bestimmt 10 000 aus Nürnberg. Doch unsere Mannschaft ignorierte diese Unterstützung. Sie spielte, besonders im Mittelfeld, ohne großen Einsatz. Deckungsarbeit schien für viele ein Fremdwort zu sein. Dabei hatte Trainer Langners Konzept heißen: den Gegner dann energisch stören, wenn er über die Mittellinie in unsere Hälfte kommt. Doch Bergmann, Ammon, Zimmert konnten marschieren und spielen wie sie wollten. Entscheidend gestört wurden sie nicht. Schon nach zehn Minuten konnte Fürth 2:0 in Führung liegen, denn Pieper feuerte zwei „Granaten“ ab, die Paul Hesselbach jedoch großartig abwehrte. Dazwischen hatte Albert Bittlmayer die Möglichkeit, den Club in Führung zu bringen, aber nach schönem Solo scheiterte er an Torwart Löwer. Fürths 1:0 in der 21. Minute entsprang einem kapitalen Fehler der Abwehr, und hier besonders der in der Mauer stehenden Spieler. Starek und Mrosko drehten sich, als Stolle zum Schießen ansetzte, ängstlich zur Seite. Der Ball sauste an ihnen vorbei zum 1:0 für Fürth ins Netz. Hesselbach traf da wirklich keine Schuld. Als Marchl zehn Minuten später den Ball im Strafraum mit der Hand stoppte und Starek den Elfmeter zum 1:1 verwandelt hatte, hätte eigentlich

mehr Ruhe in unser Spiel kommen müssen. Doch im Gegenteil. Weiter wurde nervös und unkonzentriert gekickt. Die ersten 45 Minuten waren dennoch ein sehenswertes Spiel. Doch nach der Pause bauten beide Mannschaften ab, und erschreckend, wie hilflos manche Clubspieler wirkten. Wir hatten aber gute Chancen, in Führung zu gehen und dieses Spiel zu gewinnen. Bittlmayer traf nur den Pfosten, Theis scheiterte an Löwer, Brungs ebenfalls am Fürther Torwart, und Stareks Schuß wurde von Schöpe auf der Torlinie gestoppt. Da hatte Fürth wirklich viel Glück. Und wie es im Fußball oftmals kommt: Nürnbergs Abwehr wurde immer unkonzentrierter, sorgloser. Als wir fünf Minuten vor Schluß einen vielversprechenden Angriff gestartet hatten, meckerte Franz Brungs und SR Geng verhängte Freistoß gegen uns. Während einige Clubspieler noch mit dem Schiedsrichter haderten, hatten die Fürther längst ihre Chance erkannt. Weiter Paß von Zimmert zu Jäger, der war unbehindert, zog auf und davon und schoß das 2:1 für Fürth. Aus. Das Lokalderby war verloren, die Nerven gingen durch und die Situation für den Club nach diesem 1:2 von Fürth noch prekärer. Das Benehmen einiger Spieler war alles andere als dem Club zuträglich. Mrosko, Theis, Starek, Brungs wurden verwahrt. Die Niederlage in Fürth war eigentlich die Quittung für undiszipliniertes Spiel.

Falls es interessiert: Hier die Derbybilanz: 203 Spiele, 114 Clubsiege, 53 Fürther Siege und 35 Unentschieden.

fs.

10 Tore in Erlangen

22. 9. 71: *Privatspiel ATSV Erlangen* — 1. FCN 1:10 (0:9). - 1. FCN: Diegelmann; Franz (46. Leupold), Sturz, Kröner, Wenauer (46. Linhard), Theis, H. Popp, Geinzer, Drexler, Starek (70. Franz), Bittlmayer (43. Unger). - Tore: 2. Min. 0:1 H. Popp, 5. Min. 0:2 Starek, 7. Min. 0:3 Bittlmayer, 13. Min. 0:4 Sturz, 16. Min. 0:5 Vitz (Eigentor), 21. Min. 0:6 Sturz, 30. Min. 0:7 Starek, 31. Min. 0:8 Kröner, 42. Min. 0:9 Starek, 61. Min. 1:9 Fischer, 66. Min. 1:10 Starek (Elfmeter). - Zuschauer: 3000.

Eine Augenweide für die 3000 Zuschauer waren die ersten 45 Minuten dieses Privatspiels gegen den Erlanger Bezirksligisten. Von Anfang an lief das Clubspiel reibungslos, wie am Schnürchen. Starek und Kröner verstanden sich ausgezeichnet, die beiden Außenstürmer Bittlmayer und Heinz Popp waren sehr gefährlich und Geinzer sowie Sturz kamen immer wieder elanvoll nach vorne. Die Tore fielen wie am Fließband. Nur Manfred Drexler, als Mittelstürmer sehr beweglich, hatte

zweimal mit Schüssen an Pfosten und Latte Pech. Doch nach der Pause folgte wieder ein Rückfall in umständliches, unproduktives Spiel. Die Umstellungen wirkten sich nicht vorteilhaft aus. Der Gegner kam auf, hatte einige gute Chancen und Theo Diegelmann im Clubtor mußte dreimal alles aufbieten, um Erlanger Treffer zu verhindern. Die erste Halbzeit 9:0 für den Club, die zweiten 45 Minuten 1:1. Das sagt alles über die Leistungen in diesen beiden Spielabschnitten. fs.

Endlich erster Heimsieg

25. 9. 71: 1. FCN — *Stuttgarter Kickers* 2:1 (1:1). - 1. FCN: Hesselbach; Franz, Sturz, Geinzer, Wenauer, Theis, Heinz Popp (ab 46. Min. Schülke), Drexler, Mrosko, Starek (ab 68. Min. Brungs), Bittlmayer. - Stuttgarter Kickers: Gerstenlauer; Sommer, Schairer, Thiel, Rigotti, Schmiel, Fürther, Schäffler, Frommer, Potschak, Böhringer. - SR: Engel (Keimtsbach/Saar). - Zuschauer: 7000. - Tore: 0:1 Potschak (15. Min.), 1:1 Starek (32. Min.), 2:1 Starek (55. Min.).

Der erste Heimsieg des Clubs ist unter Dach und Fach. Daß er trotz eines schwachen Gegners nur mit Hängen und Würgen zustande kam, lag sicherlich an der prekären Situation der Langner-Schützlinge. Es darf daher gehofft werden, daß der erste Heimerfolg die Nervosität dämpft und entsprechenden Auftrieb gibt. Sollte er keine Leistungssteigerung im Gefolge haben, sieht die Zukunft nach wie vor trüb aus.

Alle anderen Clubakteure zeigten kaum Aufwärtstendenzen. Auch die Nürnberger Abwehr, Torhüter Hesselbach mit inbegriffen, machte keinen sicheren Eindruck.

Hätten die von Barthel Thomas trainierten Stuttgarter aus den sich ihnen in der ersten Viertelstunde bietenden Chancen Kapital geschlagen, wer weiß, ob dem Club ein doppelter Punktgewinn gelungen wäre.

Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß Linksaußen Albert Bittlmayer erneut eine gute Partie lieferte, Gustl Starek sein altes Können aufblitzen ließ und Kurt Geinzer, endlich als Mittelfeldspieler eingesetzt, weit aus stärker als auf Rechtsaußen wirkte.

Das 0:1 fiel in der 15. Minute durch Potschak, nachdem Hesselbach einen Weitschuß nur abklatschen konnte. Wenig später traf Bittlmayer mit einem Prachtschuß lediglich den Pfosten. Doch in der 32. Minute führte eine Blitzkombination — der Ball kam über Gein-

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NURNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 440980

Mitglied der FLEUROPIA-INTERFLORA



zer und Mrosko zu Starek — durch den Nürnberger Halblinken zum 1:1.

Ab der 46. Minute kam der 29jährige Schülke für den jungen Debütanten Heinz Popp aufs Spielfeld. Weshalb nur? — Der junge Nachwuchsstürmer kann weitaus mehr, als ihm in diesen ersten 45 Regionalliga-Minuten gelang und der als Verteidiger verpflichtete Schülke dürfte das seit Michls Verletzung bestehende Außenstürmerproblem kaum lösen.

Nach Seitenwechsel wurden die Clubangriffe druckvoller. Das 2:1 begann sich abzuzeichnen, und in der 55. Minute, nachdem sich zunächst der nach vorn geeilte Rudi Sturz durchgesetzt hatte, gelang Gustl Starek der Führungs- und Siegestreffer. Das heißt, es hätte nicht beim 2:1 bleiben müssen. Denn kaum,

daß Gustl Starek verletzt vom Feld humpelte, erhielt der Club einen Handelfmeter zugesprochen. Doch Franz Brungs jagte den Strafstoß an den Pfosten.

Nach diesem verschossenen „Elfmeter“ ging beim Club der kaum geknüpft Faden wieder verloren und das große Zittern begann. Es hielt bis zur letzten Minute an. Kurz vor dem Schlußpfiff hätte ein raffiniert getreter Freistoß um ein Haar im Clubgehäuse eingeschlagen. Zum Glück stand dem Leder der Querbalken im Wege.

Kein Wunder, daß die Stuttgarter mit dem Schicksal haderten. Aber kein Zweifel, der Club hatte Sieg und Punkte aufgrund der größeren Spielanteile verdient.

A. W.

Drei Gegentore in Herzogenaurach

29. 9. 71: *Privatspiel ASV Herzogenaurach — 1. FCN 3:5 (2:3)*. - 1. FCN: Diegelmann; Leupold (60. Min. Fritz Popp), Sturz; Kröner (46. Min. Heinz Popp), Wenauer, Theis, Mrosko, Geinzer, Brungs, Starek, Bittlmayer. - SR: Ebersberger (Fürth). - Zuschauer: 700. - Tore: 21. Min. 1:0 Pirk, 22. Min. 1:1 Wenauer, 30. Min. 2:1 Perras (Elfmeter), 35. Min. 2:2 Sturz, 39. Min. 2:3 Theis, 48. Min. 3:3 Schöpp, 55. Min. 3:4 Mrosko, 60. Min. 3:5 Bittlmayer.

Gegen den Herzogenauracher Landesligisten tat sich unsere Mannschaft sehr hart. Man vermißte flüssiges, schnelles Spiel. Zu sehr klebten unsere Mittelfeldspieler am Ball, zu spät trennten sie sich und viel zu wenig wurde auf dem regennassen Rasen geschossen. Dazu kam noch, daß unsere Abwehr unsicher wirkte und dem Gegner genügend Chancen gab, Tore zu machen. Zweimal führte Herzogenaurach. Wie schwach unsere Stürmer waren, zeigt die Tatsache, daß alle drei Tref-

fer vor der Pause von unseren Abwehrspielern erzielt wurden: Wenauer, Sturz und Theis. Das schönste Tor des Tages wurde von Mrosko mit herrlichem Freistoß unter die Latte geschossen. Eine Werbung für den Club war dieses Spiel in Herzogenaurach nicht. Nach der Pause wurde in fast völliger Dunkelheit gespielt. Nach 77 Minuten piff Schiedsrichter Ebersberger die Partie vorzeitig ab.

fs.

Größte Blamage in Ludwigsburg

3. 10. 1971: *SpVgg Ludwigsburg — 1. FCN 5:1 (2:0)*. - Ludwigsburg: Jann, Eimüllner, Altmann, Rotter, Lippert, Entenmann, Schurr (79. Min. Damm), Graf, Hägele, Hoffsess, Dollmann. - 1. FCN: Hesselbach, Schülke, F. Popp, Geinzer, Wenauer, Theis, Mrosko (67. Min. Leupold), Sturz, Kröner, Starek, Bittlmayer (ab 46. Min. Brungs). - SR: Schmoog, Konstanz. - 15 000 Zuschauer. - Tore: 20. Min. 1:0 Dollmann, 27. Min. 2:0 Entenmann, 51. Min. 3:0 Kröner (Eigentor), 59. Min. 4:0 Schurr, 65. Min. 5:0 Graf, 72. Min. 5:1 Brungs.

Eine größere Blamage gibt es eigentlich nicht. Das Ergebnis sagt alles. Mittelfeld und Abwehr offen wie ein Scheunentor. Im Angriff die Harmlosigkeit vorherrschend. Nürnbergs Mannschaft war aus allen Fugen. Kein Aufbäumen, kein Kämpfen, kein sich gegenseitiges Aufrütteln. Jeder spielte seinen Stiefel. Und der Gegner — anfangs noch mit viel Respekt behaftet — wurde immer frecher und kesser. Ludwigsburg legte rasch jede Scheu ab, machte sein Spiel und spielte sich in einen

wahren Rausch. Den Nürnbergern verging Hören und Sehen. Kampfgeist, Kameradschaft, eiserner Wille bezwangen Laschheit, Ängstlichkeit, Verspieltheit. Hier Ludwigsburg als Neuling, dort Nürnberg als Altmeister. Am Ende ein 5:1. Es war eine Sensation. Und es war ein katastrophales Ergebnis für den Club. Eine Pleiteerklärung für die Mannschaft, die in sich keine Geschlossenheit hat, die zu zerklüftet ist und in der die Interessen zu verschiedenartig sind.

Die Reise nach Ludwigsburg wurde ohne die verletzten bzw. erkrankten Spieler Drexler, Michl, Müller, Franz sowie den gesperrten Nüssing angetreten. Der Rest ging 1:5 baden. Große Auswahl blieb dem Trainer nicht mehr. Die taktische Einstellung hätte eigentlich dazu führen müssen, ein klares Übergewicht im Mittelfeld zu haben und das Spiel über die beiden Flügelstürmer Bittlmayer und Mrosko zu entscheiden. Starek spielte mit der Nummer 10 zurückhängenden Mittelstürmer (so wie ihn Brèuer in Hof spielt), Sturz, Kröner und Geinzer hatten Aufgaben im Mittelfeld. Doch alle drei konnten sie nicht lösen. Dazu kam von beiden Flügelleuten so wenig, daß beide hätten ausgetauscht werden müssen.

Die Partie wäre vielleicht noch zu unseren Gunsten zu entscheiden gewesen, hätte Starek zehn Minuten vor der Pause beim Stande von

0:2 nicht die Querlatte, sondern ins Tor getroffen. Der Führungstreffer für Ludwigsburg fiel, als einige Nürnberger völlig abgeschaltet hatten. Hesselbach machte in der 20. Minute seinen zu einem Elfmeter führenden Fehler dadurch wieder gut, daß er den Strafstoß großartig abwehrte. Doch noch ehe drei unserer Spieler Hesselbachs Tat begriffen und den Ball aus der Gefahrenzone schlugen, hatte Dollmann längst geschaltet und im Nachschuß das 1:0 erzielt. Beim 2:0 war Sturz nicht auf dem Posten. Das 3:0 kam durch Kröners Eigentor zustande. Beim 4:0 prallte der Ball vom Pfosten, der Gegner war reaktionsschneller und schoß ein. Das 5:0 schließlich ein herrlicher Alleingang. Endlich dann das 5:1. Brungs schoß es. Ein schönes Tor. Aber was sollte es noch zu dieser Zeit. Das Spiel war gelaufen. Der Ärger im Clublager groß. Wie soll's weitergehen? fs.

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Clubamateure weiterhin in der Spitzengruppe

Obwohl bei unseren Amateuren in den letzten Spielen nicht alles nach Wunsch lief, reichte die Punkteausbeute aus, um den dritten Tabellenplatz zu behaupten.

29. 8. 71: FV 04 Würzburg — 1. FCN Amateure 3:3 (0:1). - Die Clubamateure hatten in Würzburg einen ausgezeichneten Start und beherrschten die Platzherren in allen Belangen eindeutig. Mängel waren nur im Ausnutzen der Torgelegenheiten festzustellen. Das von Erich Unger in der 1. Halbzeit erzielte 0:1 entsprach keineswegs unserer klaren Überlegenheit. Als Heinz Popp wenige

Minuten nach Seitenwechsel das 0:2 markierte, schien sich ein sicherer Sieg anzubahnen. Doch große Schwächen in unserer Abwehr führten dazu, daß Würzburg innerhalb von 12 Minuten mit 3:2 in Führung gehen konnte. Damit allerdings hatten die Gastgeber ihr Pulver restlos verschossen und versuchten nun den knappen Vorsprung über die Zeit zu retten. Als Otmar Mußgiller eine Flanke zum 3:3 einzuköpfen vermochte, war wenigstens ein wohlverdienter Punkt gerettet.

Unsere Aufstellung: Nützel, Franz, Schießl, Rumreich, Muschick, Linhard, Mußgiller, Unger, Maykowski, Geyer, Popp (ab 46. Minute Sturz für Geyer, ab 75. Minute Herzig für Unger). - *Tore:* Unger, Popp, Mußgiller.

DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN — REISEBÜRO



PACHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 448892

5. 9. 71: 1. FCN Amateure — FC Memmingen 1:1 (1:1). - Die abwehrstarken Gäste aus Memmingen zeigten unseren jungen Spielern einmal mehr die Zähne. Während die Clubberer viel zu umständlich operierten, sorgten Memmingens Stürmer für allerhand Unruhe in unserer Abwehr. So war es kein Wunder, daß sie mit 1:0 in Führung gingen. Diesem Rückstand mußte nun nachgelaufen werden und es war wichtig, daß Peter Geyer noch vor dem Halbzeitpfeiff der Ausgleich gelang. Nach dem Wechsel dominierte unsere Mannschaft zwar eindeutig, aber der ersehnte Führungstreffer wollte nicht fallen. Auch als zwei Spieler ausgewechselt wurden, änderte sich nichts, zumal den geschickt verteidigenden Gästen auch das Glück zur Seite stand. *Die Clubamateure:* Nützel, Rumreich, Schießl, Mußgiller, Muschick, Linhard, Klein, Unger, Maykowski, Geyer, Popp (ab 60. Minute Herzig für Klein, ab 65. Minute Winter für Maykowski). - *Tor:* Geyer.

12. 9. 71: 1. FC Passau — 1. FCN Amateure 5:2 (3:1). - Die ersten 45 Minuten gingen eindeutig an die prächtig kombinierenden und aus allen Rohren schießenden Passauer. Allerdings wurde es ihnen leicht gemacht, da unsere Abwehr die konsequente Manndeckung vermissen ließ. Dem 2:0 nach 25 Minuten konnte Erich Unger zwar den Anschlußtreffer entgegensetzen, aber kurz vor der Pause erzielten die Gastgeber ihr 3. Tor. Geläutert kamen unsere Akteure nach Halbzeit aus der Kabine und bestimmten das Spielgeschehen. Ausgerechnet, als der Anschlußtreffer förmlich in der Luft lag, passierte unserem Tormann Norbert Nützel ein Lapsus. Er ließ den Ball durch die Beine ins Tor rutschen. Dennoch blieb die Moral unserer Elf ungebrochen. Sie bemühte sich unentwegt um eine Verbesserung des Resultates, doch lediglich Erich Unger war nochmals erfolgreich. Ein klares, aber anerkanntes Abseits-tor für Passau beendete diese faire Begegnung. *Unsere Formation:* Nützel, Herzig, Schießl, Rumreich, Muschick, Linhard, Mußgiller, Unger, Maykowski, Geyer, Popp (ab 75. Minute Klein für Maykowski, ab 75. Minute Winter für Popp). - *Tore:* Unger (2).

19. 9. 71: 1. FCN Amateure — SpVgg Vohenstrauß 2:1 (0:0). - Im Clublager war man zwar mit dem Sieg, aber keinesfalls mit der Mannschaftsleistung unserer Elf zufrieden. Aus der technischen Überlegenheit hätte trotz der gut gestaffelten gegnerischen Abwehr mehr Kapital geschlagen werden müssen. Das 0:0 bei Seitenwechsel entsprach somit nicht den Erwartungen. Bald nach Beginn

des zweiten Durchganges konnte Heinz Popp das 1:0 markieren, aber wenige Minuten später überließ ein Vohenstraußer unsere weit aufgerückte Deckung und stellte den Gleichstand her. Bei einem der zahlreichen Eckbälle gelang es schließlich wiederum Heinz Popp per Kopfball das Siegestor zu erzielen.

Unsere Mannschaft: Nützel, Rumreich, Schießl, Mußgiller, Linhard, Klein, Unger, Maykowski, Geyer, Popp (ab 75. Minute Herzig für Geyer). - *Tore:* Popp (2).

27. 9. 71: SpVgg Büchenbach — 1. FCN Amateure 3:3 (3:1). - Büchenbach legte ein enormes Anfangstempo vor und kam schon nach vier Minuten zum ersten Tor, das aber nicht unhaltbar schien. Als nach weiteren 15 Minuten die Platzherren ihren zweiten Treffer erzielten, wurde ersichtlich, daß etliche Abwehrspieler unserer Elf mit ihrer Aufgabe nicht zurecht kamen. So konnte Büchenbachs bester Spieler Slatina nach Belieben schalten und walten. Er verursachte mit seinen klugen Pässen manch kritische Situation vor unserem Tor. Erst als unsere Stürmer Entlastungsangriffe starteten, gestaltete sich der Spielablauf offener und als Jahn Maykowski endlich von seiner Schußkraft Gebrauch machte, landete der Ball im gegnerischen Netz. Kurz vor dem Halbzeitpfeiff erhöhte Büchenbach auf 3:1. Die zweite Hälfte gehörte fast ausschließlich den Clubamateuren. Unsere Abwehr hatte nun Büchenbachs Sturm fest im Griff und als Peter Geyer sich zweimal durch die Deckung des Gegners tankte und gekonnt einschöß, war der Ausgleich geschafft. Auch der Siegestreffer lag noch im Bereich des Möglichen, dennoch war das Unentschieden gerecht.

Die Clubakteure: Nützel, Rumreich, Schießl, Mußgiller, Winter, Linhard, Herzig, Unger, Maykowski, Geyer, Popp (ab 46. Minute Klein für Linhard). - *Tore:* Geyer (2), Maykowski.

*

Unsere Amateurreserve kommt langsam in Schwung. Die letzten Ergebnisse lauten:

04 Würzburg Res. — 1. FCN Res. 2:2;
1. FCN Res. — TSV 1873 Süd II. Mscht. 7:1;
1. FCN Res. — Vohenstrauß Res. 3:0;
SpVgg Büchenbach Res. — 1. FCN Res. 2:6.

*

Unser „Blusch“ Muschick hat geheiratet. Wir übermitteln dem jungen Paar nochmals unsere besten Wünsche!

Geist

Sind Sie handwerklich begabt?

Möbel bereitstellen ist ein sauberer Beruf. Mit etwas Geschick und den nötigen Kenntnissen, die wir Ihnen gerne vermitteln, werden Sie bald Ihren Mann stellen. Wollen Sie sich zur gutbezahlten Fachkraft ausbilden lassen, dann sprechen Sie mit unserem Herrn Neubert.

Außerdem suchen wir

Fertigmacher (gelernte Schreiner)

die unsere Möbel ausliefern, aufstellen und kleine Ausbesserungsarbeiten bei Transportschäden ausführen können. Wir zahlen Zeitlohn, zusätzlich Tagesgeld und Auslösung bei Überlandfahrten. Prämien bei guter Ablieferung erhöhen die Bezüge.

Kommen Sie zu uns.

Bewerben Sie sich schriftlich oder telefonisch bei unserem Herrn Neubert.

Stammhaus 8504 Stein b. Nürnberg
Telefon: (0911) 6677 41 <670 41>

Möbel 
Krügel

Untere Vollmannschaften

Der Start zur Meisterschaftsrunde erfolgte erst am 12. September. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden Privatspiele ausgetragen und nachstehende Resultate erzielt:

1a-Mannschaft: — Weiherhofen I 7:2, — Feuerwehr I 0:5, — VfL Nürnberg III 2:2 (dort), — Altenfurt III 4:0, — SpVgg Fürth I Ib 4:2 (dort).

1b-Mannschaft: — Röthenbach b. St. Wolfgang I 4:2 (dort), — Bar Kochba I 2:4, — SpVgg Fürth IVa 2:2 (dort), — SpVgg Fürth IIa 2:4 (dort).

2. Mannschaft: — ATV Nbg. Privat 3:0, — MTV Fürth Keßler I 3:5, — Zabo Eintracht Privat 6:2, — West IIa 1:0, — SpVgg Fürth IIa 4:0, — 1873 Süd I Ib 3:2, — DJK Eintracht IIIa 2:0.

2a-Mannschaft: — Leutenbach I 3:1, — MTV Fürth Keßler II 2:2, — West Z 1 2:3 (dort),

— Tuspo Nbg. Privat 5:2, — DJK Eibach II 4:4, — Elektra Privat 2:0 (dort), — Höchststadt/Aisch I 3:1 (dort).

3. Mannschaft: — SpVgg Fürth IIb 0:7 (dort), — Phönix Privat 0:9 (dort).

1. AH-Mannschaft: — SpVgg Fürth IVa 5:4, — Tuspo Nbg. Rapid 5:1 (dort), — ASN AH 2:4, — Ost Blauweiß 2:2 (dort), — Buchenbühl AH 2:3 (dort), — Süd AH 3:2 (dort), — Jahn 63 AH 0:1 (dort), — Post AH 1:0 (dort), — 1846 AH 0:2 (dort).

2. AH-Mannschaft: — Ammerndorf AH 4:3, — Jahn 63 AH 1:2, — Tuspo Fürth Privat 21:0 (dort), — Falkenheim AH 1:1, — Franken AH 1 0:2, — DJK Oberasbach AH 4:4 (Stadion), — Heilsbronn AH 3:1 (dort), — Kalchreuth AH 2:6, — SpVgg Fürth 1. AH 0:3.

F. Rupp

Fußball-Jugend

Noch muß viel getan werden

Die Saison 1971/72 hat begonnen. Leider konnten heuer die Vorbereitungen nicht im notwendigen Maß durchgeführt werden. Von Anfang September an nahmen stets einige Jugendspieler an Lehrgängen des BFV teil. Da diese auch an Wochentagen stattfanden, mußte unsererseits auf echte Testspiele verzichtet werden. Dennoch vermochte unsere 1. Jugend am 12. 9. ein vorgezogenes Verbandsspiel der Jugendsondergruppe Süd gegen Pleinfeld klarer als es das Ergebnis besagt, mit 3:0 für sich zu entscheiden. Das Spiel selbst gab erste Aufschlüsse über die weitere Arbeit. Es zeigte sich, daß noch viel zu tun ist, um aus dem vorhandenen Material eine Einheit zu formen.

Der offizielle Start ins neue Spieljahr erfolgte am 18. September. Alle Jugendmannschaften des Clubs griffen in die Verbandsspiele ein. Auch für unsere 1a- und B-Jugend gilt, was vorstehend gesagt wurde. Es war also praktisch so, daß jede Mannschaft ohne ausreichende Vorbereitung starten mußte.

Die Resultate:

1. Jugend gegen SpVgg Ansbach 09 8:0.

1a-Jugend gegen Frankonia 0:2.

B 1-Jugend gegen Frankonia B 1 2:0.

B 2-Jugend gegen DJK Falke B 1 0:4.

Erfreulicherweise ließ unsere 1. Jugend bereits bessere Harmonie und größeres Spielverständnis erkennen.

Eine Woche später war die 1. Clubjugend spielfrei.

Es spielten:

1a-Jugend gegen Reichelsdorf 1. Jugend 1:3.

B 1-Jugend gegen Altenfurt B 1 6:0.

B 2-Jugend gegen Buchenbühl B 1 7:1.

Es ist nur zu hoffen, daß die noch vorhandene Urlaubsmüdigkeit verschwindet und sich alle Spieler bewußt sind, daß vor dem Preis die Götter den Schweiß gesetzt haben. Trainer und Übungsleiter werden bestimmt alles tun, um Form und Leistung ihrer Schützlinge zu steigern.

Vorschau:

1. Jugend:

- 3. 10. 71 in Treuchtlingen.
- 10. 10. 71 Neuer Zabo - Weißenburg.
- 17. 10. 71 in Berching.
- 24. 10. 71 Neuer Zabo - Feucht.
- 31. 10. 71 in Herrieden.
- 7. 11. 71 Neuer Zabo - Neumarkt.
- 14. 11. 71 in Schwabach DJK.
- 21. 11. 71 Neuer Zabo - 48 Schwabach.
- 28. 11. 71 in Büchenbach b. Roth.
- 5. 12. 71 in Ansbach 09.
- 12. 12. 71 in Pleinfeld.
- 19. 12. 71 Neuer Zabo - Treuchtlingen.

Alle Freunde und Gönner unserer Jugend werden gebeten, die Spiele zahlreich zu besuchen und unsere Jugend tatkräftig zu unterstützen.

Christian Schmidt

Quiz der Clubjugend

Fußball-Jugend Gesamtsieger

Wie erwartet fiel die Entscheidung erst bei den am Samstag, den 18. 9. im „Neuen Zabo“ durchgeführten, sportlichen Abschlußwettbewerben. Die Fußballjugend, bis zu diesem Zeitpunkt an zweiter Stelle liegend, erwies sich dabei mit 25,5 Punkten am erfolgreichsten und vermochte die führende LA-Jugend zu überflügeln. Auch die Handball- und Hockeyjugend mischten in den sportlichen Disziplinen großartig mit und kamen auf 24,5, bzw. 24 Punkte. Ausschlaggebend für den Gesamtsieg der Fußballjugend war nicht zuletzt, daß sie in den leichtathletischen Übungen (75-m-Lauf und Kugelstoßen) dominierte und mit 10 Punkten das absolute Maximum erreichte, während die LA-Jugend in den Fußball-Disziplinen (Schießen auf die Torwand und Ball-Slalom) nur 2 „Zähler“ einheimste.

Natürlich konnte jede „Clubfakultät“ nur in fremden Sportarten Punkte sammeln.

Doch so abgedroschen das Wort auch klingen mag, wichtiger als der Sieg war — obwohl alle Teams mit olympischem Eifer und Einsatz kämpften — die Teilnahme.

Im übrigen ermuntert der 1. Quiz der Clubjugend zu weiteren Veranstaltungen.

Das Gesamtklassement lautet:

1. Fußballjugend 82,5 Punkte, 2. LA-Jugend 74,5 P., 3. Handball-Jugend 71,5 P., 4. Hockey- und Skijugend je 69 P., 5. Schwimmerjugend 62,5 P. (Das Team der Roll- und Eis-sportjugend konnte aufgrund einer kurzfristig erfolgten Einladung nach Venedig an den sportlichen Wettbewerben nicht mehr teilnehmen.)

A. W.



*Auch andere Sportarten wollen gelernt sein!
„Schwimmer“ Klaus Keim beim Versuch die
kleine Hockeykugel ins Ziel zu schlenzen.*



*Leichtathletin Brigitte Rübner „im Stil Rosi
Mittermeyers“ am Wedelgerät.*



Georg Schmitt (Fußballjugend) erzielte im 75-m-Lauf glatte 9,00 Sekunden und ließ alle Konkurrenten hinter sich. (Alle Bilder Klaus Schorn)

Freitag, 12. November 1971

Jugend-Beatabend

im großen Saal des Clubhauses.

Beginn: 18.30 Uhr; Ende: 23.00 Uhr

Eintrittskarten zum Preis von 2.-DM sind über die Abteilungsjugendleiter erhältlich.

Beatfreunde auf zum Neuen Zabo!

Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an Sitzmöbeln bereit.

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.





HANDBALL

Clubdamen zum 21. Mal Südmeister, zum 15. Mal im Deutschen Endspiel

Am 3. 9. reiste unsere Damen-Expedition zur Süddeutschen Meisterschaft nach Singen am Bodensee.

Die Clubdamen waren Favorit, wie schon so oft, und deshalb meinte „Boß“ Schneider, wäre eine Unterbringung in einem der feudalsten direkt am Bodensee gelegenen Hotels angebracht. Wie alle bestätigen können, waren das Hotel Höri und der dazugehörige Service eine Klasse für sich. Alle fühlten sich wohl und man sah mit Zuversicht dem 1. Spiel gegen FC Freiburg, dem Neuling dieser Meisterschaft, entgegen.

Am Samstag, um 16.30 Uhr war's soweit. Doch unverständlicherweise spielte unsere Mannschaft sehr nervös und überhastet. Große Klasse war lediglich das 20. Tor in der letzten Sekunde durch Lydia, die bis dahin keinen Treffer erzielt hatte und von Elisabeth und Gerda herrlich freigespielt worden war.

Mit 20 Toren war letztlich Freiburg der „Endspielzahn“ gezogen worden, doch freute sich Mannheims Trainer über unsere offensichtlichen Schwächen.

Am Sonntag um 10.30 Uhr war Mannheim unser Endspielgegner. Sehr gut eingestellt traten die Mannheimerinnen an und führten bis zur 20. Minute mit 1:0. 10 Minuten Dampf in der 2. Halbzeit genügten jedoch, einen klaren 13:6-Sieg herauszuschießen.

Zwei schöne Tage in Singen gingen zu Ende, der 21. Südtitel war errungen und man war gespannt, wer der Gegner in der Zwischenrunde zur Deutschen Meisterschaft sein würde.

Holstein Kiel wehrte sich nur 40 Minuten

Unsere Damen trafen auf Holstein Kiel. Die Revanche für die Niederlage im Hallenendspiel konnte also steigen. Unsere Mannschaft hatte ein ungutes Gefühl. Holstein-Trainer Bartels wartete in der Presse mit einem psychologischen Schachzug auf. In einem Interview erklärte er, daß seine Mannschaft nicht in Form und der Club Favorit sei.

Wir steckten daher in der für uns wirklich unangenehmen Favoritenrolle. Dies machte sich zunächst bemerkbar. Holstein Kiel spielte

einen gnadenlosen Sicherheitshandball mit guten Kreisläuferinnen. Vielleicht wäre für Kiel alles aufgegangen, wenn an diesem Tag nicht eine überragende Lydia Bauer gespielt hätte. Keine Spielerin soll sich durch dieses Sonderlob zurückgesetzt fühlen. Gerda erfüllte ihre taktische Anweisung auf Kosten von Steilangriffen 100%ig. Irene war der gefährliche „Torjäger“ und mit 5 Treffern auch der erfolgreichste. Lotti Ehret bot eine blitzsaubere Abwehr und Sturmleistung. Hanne war wie gewohnt eine Klasse-Hüterin und Heidi blockierte den Kieler Sturm wie in den besten Europacup-Spielen. Dreh- und Angelpunkt jedoch war Lydia Bauer. Alle Spielzüge gingen von ihr aus. Ihre 3 Tore demoralisierten den Gegner und ihre Kondition war nicht zu erschöpfen.

Nach einem 4:4-Halbzeitstand wurde mit 13:6 gewonnen. Holstein Kiel konnte in den letzten 10 Minuten nichts mehr entgegensetzen. Doch eines möchten wir den Kielerinnen bescheinigen: sie waren der erwartet schwere Gegner und ein fairer Verlierer. Selten reagierte eine Mannschaft in Nürnberg so sportlich und sauber. Von dieser Mannschaft wird man noch viel hören.

Volker Schneller bewies, daß er in der Lage ist, seine Mannschaft kurzfristig taktisch neu einzustellen.

Der besondere Glückwunsch gilt bereits jetzt ihm.

Wenn dieser Bericht erscheint, wissen wir, ob der 10. Deutsche Meistertitel in die Noris geholt wurde.

Clubdamen gelang der 10. Streich

Nach Redaktionsschluß erfuhren wir, daß unsere Handballdamen am 3. 10. 71 in Kassel durch einen 5:3-Endspielsieg über Bayer Leverkusen zum 2. Mal Deutscher Kleinfeldmeister wurden und damit ihre 10. Deutsche Meisterschaft erringen konnten. Ein in der Deutschen Handballgeschichte bislang einmaliger Erfolg! Alle Clubmitglieder gratulieren herzlichst! Ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe der Clubzeitung.

1. Herrenmannschaft

Die Arbeit von Siegfried Pabst macht sich langsam bezahlt. Gegen Zirndorf und Ansbach wurde bisher nur knapp verloren. Zwar konnte ATSV Innsbruck geschlagen werden, aber in diesem Spiel wurden alle vorjährigen Fehler gemacht. Besser sah es in Österreich aus, wo Eggenburg unser Gastgeber war. Bei dieser an sich reinen Kameradschaftsreise setzten uns die Gastgeber auf dem Kleinfeld



den Meisterschaftsdritten der Österreichischen Staatsliga Union Kleinmünchen vor. In einem packenden Spiel wurde dieser schwere Gegner mit 8:7 bezwungen. Der 11:10-Sieg gegen Eggenburg war nur ein Gastgeschenk.

Aus dem Abteilungsleben

Im Kreis unserer Handballer begrüßen wir folgende Mitglieder: Sylvia Birkner, Monika Knie und Anette Riotte.

HOCKEY

Guter Einstand unserer Herren

Das Eröffnungsspiel in der Süddeutschen Oberliga führte uns mit der SpVgg Fürth zusammen. Es begann mit einem Paukenschlag! Genau 2 Minuten waren gespielt, als Hans Nesselmann eine kurze Ecke erzwang, die dann ML Kutsch sicher verwandelte. Dieses frühe Führungstor zwang die Fürther zur Offensive; doch unsere Hintermannschaft bewährte sich ausgezeichnet, und inmitten der Fürther Drangperiode erreichte Hans Nesselmann die Kugel. Es folgte ein toller Alleingang, den abgewehrten Ball konnte dann der mitgelaufene MSt Koczwarra verwandeln. Mit diesem beruhigenden Vorsprung ging's in die Halbzeit. Peter Sceponik kam nach der Pause als neuer MSt aufs Feld, aber es blieb bei unserer Torausbeute. Der Fürther Anschlußtreffer kurz vor Schluß des Spieles war lediglich ein kleiner Schönheitsfehler. Unsere Mannschaft spielte mit großem Einsatz und verdiente sich ein Gesamtlob.

Mit 2 Pluspunkten im Rücken fuhr unsere Mannschaft am 5. September zum HC Hanau. Auf einem staubigen Hartplatz mußte

gespielt werden. Durch das Fehlen von Dieter Sceponik wurde R. Nesselmann als Verteidiger aufgeboten und zur großen Entdeckung. Seine fehlerlose, konsequente Leistung trug wesentlich zum Ausgang des Spieles bei. Unsere Mittelfeld-Achse Kutsch-Haberstroh stemmte sich mit allen Mitteln gegen die ständigen Angriffe der Hanauer. Als kurz vor dem Pausenpiff ein 40-m-Paß von Kutsch unseren Hans Nesselmann erreichte, stand es 1:0 für uns. Der Jubel war groß und der Kampfgeist für die 2. Halbzeit gestärkt. In der 47. Minute passierte unserem ausgezeichneten Torhüter Erni Pausch ein Stellungsfehler und der Ausgleich war perfekt. Trotz einiger guter Chancen auf beiden Seiten blieb es beim 1:1. Diese Punkteteilung ist für unsere Herren trotzdem ein Erfolg.

14 Tage später war der hohe Favorit NHTC Gast am Valznerweiher.

Daß hier nicht viel zu erben war, wußte man schon vorher. Der NHTC-Sieg von 5:1 Toren ist jedoch zu hoch ausgefallen. Zu großer Respekt und Angst vor einer hohen Niederlage ließen unsere Mannschaft derart ver-



**Wohin auch immer Sie reisen,
Ihr ABR bereitet alles für Sie vor.**

ALLE Fahrausweise für Bahn-Flug-Schiff zu Originalpreisen
Große Auswahl an Urlaubsreisen - wir beraten Sie kostenlos



AMTLICHES BAYERISCHES REISEBÜRO GmbH

Nürnberg:

Hauptbahnhof, Hallplatz, Hauptmarkt
Tel. 20681 Tel. 224791 Tel. 227066

Fürth:

• **Bahnhofplatz**
Tel. 772670

Erlangen:

• **Hauptstraße**
Tel. 24013

krampft spielen, daß sie nie zu ihrer Normalform fand. Leider absolvierte Adi Haberstroh sein letztes Spiel in Nürnberg. Wir wünschen ihm sportlich und beruflich viel Erfolg in seiner neuen Umgebung. Unsere Mannschaft muß nun durch noch mehr Einsatz versuchen, diese Lücke zu schließen. Wenn das gelingt, sollten die nächsten Spiele wieder erfolgreicher verlaufen.

*

Sehr gut begann für unsere Senioren-Elf die Rückrunde. Das erste Spiel gegen CaM wurde knapp aber verdient mit 2:1 gewonnen. Alfons Steiner und Fritz Weinhold sorgten für einen beruhigenden 2:0-Vorsprung. Aufgeschreckt durch das Anschlußtor mußten unsere Alten Herren nochmals alles aufbieten, Sieg und Punkte sicherzustellen.

Am 19. 9. gastierten unsere Senioren bei den Würzburger Kickers. Zu ungewohnter Zeit (14 Uhr) und bei südlichen Temperaturen zeigte unsere Elf eines ihrer besten Spiele. Ein überragender Karl Metzner im Mittelfeld und eine absolut fehlerfreie Verteidigung mit Schreiner und Kleiber machten der jungen Mannschaft von Würzburg das Leben schwer. Als Heinz Kugler in der 2. Halbzeit das 1:0 glückte, stand unser Sieg fest. Die letzten Minuten standen im Zeichen einer resignierenden Kickers-Elf. Unserer Mannschaft muß nach diesem Sieg ein großes Lob ausgesprochen werden. Außerdem ist ihr momentaner Punktestand von 8:2 sehr beachtlich.

*

Unsere Damen konnten erst ein Spiel bestreiten. Die Kickers-Damen wurden in Würzburg nach gleichverteiltem Spiel mit 1:0 bezwungen. Ausschlaggebend war die gute Einstel-

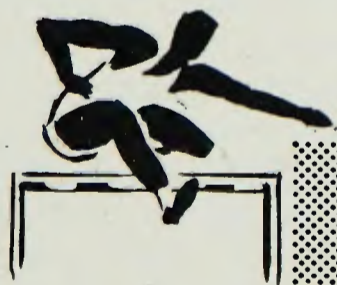
lung unserer Spielerinnen. Leider fehlt noch immer eine echte Sturmspitze, sonst hätte der Sieg deutlicher ausfallen können.

*

Zweimal um Punkte ging es auch bei den Mädchen. Einmal am 11. 9. am HGN-Platz gegen HGN. Ergebnis 2:1. Ursula Kollisch gelang in der 1. Halbzeit das Führungstor. In der 2. Halbzeit mußte die von Helga Frey gut organisierte Abwehr harte Arbeit leisten. Trotzdem konnte sie das Ausgleichstor nicht verhindern. Gabi Dudeck erzielte dann kurz vor Schluß das entscheidende Tor.

Nicht so glücklich spielten unsere Mädchen eine Woche später gegen Kickers Würzburg. 50 Minuten hielten sie sich prächtig. Herrliche Szenen hatte dabei Conny Dudeck im Tor, während ihre Schwester Gaby und Ursula Kollisch im Sturm einige 100%-Chancen vergaben. Als die Kräfte unserer Elf immer mehr nachließen, erzielten die Kickers-Mädchen im Endspurt noch 2 Tore.

Auch unsere kombinierte Jugend-Knaben-Mannschaft war zweimal im Einsatz. Gegen CaM wurde gut gespielt und mit 6:0 Toren gewonnen. Allerdings stellte CaM fast eine Knabenmannschaft. Genau umgekehrt lautete dann das Ergebnis eine Woche später gegen NHTC. Hier spielte unsere Knabenmannschaft und verlor gegen die wirklich ausgezeichnete NHTC-Elf mit 6:0. Nie hatten unsere Knaben eine Chance und unser neuer Jugendleiter Klaus Kleiber, den wir an dieser Stelle für seine Mitarbeit herzlich danken, wird eine Menge Arbeit haben, aus dieser Elf ein erfolgreiches Team zu machen. hm



Ursula Wagner wurde in Bayreuth Bayerische Meisterin

Wieder eine Medaille für die Clubathleten! In hervorragender Form präsentierte sich die talentierte B-Jugendliche beim 800-m-Lauf, den sie sicher gewinnen konnte (2:26,5 Minuten).

Doppelsieger wurde bei den männlichen Vertretern unser Thomas Burger, der im Weitsprung beachtliche 6,64 m schaffte. Für seine 15,0 Sekunden im 110-m-Hürdenlauf erhielt er den Ehrenpreis als Tagesbester. Zugleich bedeutet diese Zeit neuen bayerischen Rekord. Früh krümmt sich...

LEICHTATHLETIK

Reinhard Müller wurde bei einer umstrittenen Entscheidung im 800-m-Lauf „nur“ Zweiter. Die Begründung des Laufgerichts war sehr sonderbar. Während ein maßgeblicher Funktionär des Verbandes, der an der Ziellinie stand, später eindeutig äußerte, daß unser Läufer erst in Höhe der Glocke, also ca. 1 m hinter der Ziellinie, vom Zweiten eingeholt wurde, sah „man“ es auf dem Zeitnehmer-turm „anders“... und für unsere Begriffe höchst sonderlich. Reinhard Müller wurde „mit Handbreite zurück“ auf Platz zwei gesetzt. Da „sowohl elektrische Zeitmessung und Zielkamera einwandfrei im Einsatz waren“, kann man den hohen Herren sicherlich

keinen Vorwurf machen. Nächstens würfeln wir die Sieger aus!

Die Staffel über 4 x 100 m der weiblichen Jugend siegte im Vorlauf souverän in 51,0 Sekunden. Im Endlauf reichte es dann leider nur zu 51,7 und damit zur Bronzemedaille. Aber was wäre der Sport und sein Reiz, wenn jeder Sieg schon vorher eingeplant werden könnte? So haben sich die jungen Läuferinnen sicherlich genauso gefreut, wie Annemarie Neudecker, die im Diskuswurf persönliche Bestweite schaffte: 29,50 m. Damit wurde sie Sechste. Im Kugelstoßen erreichte sie mit 9,71 Meter den vierten Rang. Zweimal Sechste wurde Dagmar Jost (Weitsprung 5,20 m und 110 m Hürden in 16,8 Sek.). Brigitte Rubner lief im 100-m-Finale als Vierte mit 13,1 Sekunden ins Ziel.

Ergebnisse: Staffel: Ebert, Rubner, Jost und Neudecker in 51,7 Sek. - *Hochsprung:* Thomas Burger mit 1,75 m als Sechster. - *800-m-Lauf:* Reinhard Müller in 2:02,1 Min.

Hoch und Tief im Gehsport

Anlässlich der deutschen Juniorenmeisterschaften in Augsburg erging sich der Wahl-Nürnberger Fred Hohmann einen schönen dritten Platz. Zu seiner Bronzemedaille und der guten Zeit von 47 Minuten herzlichen Glückwunsch!

Die Mannschaftswertung konnte dieses Mal durch den Ausfall von Günther May nicht zu Gunsten des Clubs errechnet werden. Obwohl Walter Hruby einen sehr guten Tag erwischte, lag der Club gegen die sehr geschlossen ins Ziel marschierenden Heidelberger, Ulmer und Hamburger einige Minuten zuviel zurück.

Zwei Wochen später traten die Nürnberger bei den Süddeutschen Gehermeisterschaften mit Ersatz an. Gerhard Schuster fiel wegen einer Verletzung, die er sich bei der Arbeit zugezogen hatte, aus. Neuling Ertl legte jedoch seinen ganzen Siegeswillen in diesen Wettkampf und war würdiger Ersatz. Zudem hatte Egon Baur die Clubgeher insofern recht erfreulich überrascht, als er fit und austrainiert an den Start kam. Baur legte zusammen mit Fred Hohmann ein rasantes Tempo vor, doch geschah das Unglück bei Kilometer 11. Fred Hohmann gab auf. So waren zwei Asse ausgefallen. Die Club I konnte bei der Siegerehrung nur den 6. Platz belegen mit Gittrich, Baur und Ertl. Club II wurde in der Hauptsache von dem überraschend starken Bernhard Wolf getragen. Wolf startete gut vorbereitet, obwohl er in den vorhergegangenen Wettkämpfen stets unter Wert geschla-

gen wurde und nicht die Stärke des Vorjahres versprach. Während der Siegerehrung kam es seitens eines anderen süddeutschen Vereins zu einer keinesfalls netten Geste, als die Leistung des Clubs mit Spott quittiert wurde.

Was uns allen zu denken gab, war der zweite Platz eines bayerischen Vereins, der sich von Unterrieden aus langsam einen Namen macht.

Nun war zwar nicht die sogenannte erste Club-Vertretung bei den Meisterschaften am Start, doch täuscht dieser Umstand nicht darüber hinweg, daß der Mannschaftsgeist etwas zu wünschen übrig läßt.

Um so erfreulicher ist die Kunde aus Füssen, daß „Oldtimer“ Karlheinz Adam wieder fit ist und den Club in der Restsaison und 1972 verstärken wird. Karlheinz Adam erreichte bekanntlich für die Clubgeher beachtliche Vizetitel bei deutschen Meisterschaften und wurde süddeutscher Meister.

Als Fazit dieser weniger wertvollen Leistung der sieggewohnten Clubgeher sei erwähnt, daß es für einen Verein schlecht aussieht, wenn er sogenannte Asse zu DLV-Verpflichtungen abstellen muß. Ohne den jungen Aktiven diese Ehre verplanen zu wollen, wäre seitens des DLV ein bißchen mehr Verständnis für die Vereine, deren Arbeit an erreichten Medaillen und Titeln gemessen wird, wünschenswert.

Der Verein als Keimzelle des Leistungssports hat wenig davon, wenn mit Rücksicht auf Länderkämpfe Aktive nicht voll einsatzwillig sind oder aussteigen, da eine Woche später wieder eine DLV-Verpflichtung einzugehen ist. Meisterschaften ließen sich in Absprache mit den Regionalverbänden so legen, daß sie keinen Länderkampf kreuzen, doch leider werden diese internationalen Begegnungen erst „wahllos“ während der Saison geplant. Vielleicht sollte der DLV dann selbst einen Verein der Vereine aufmachen. Das Spitzensportlerparadies wäre perfekt. -ky.

Leichtathletik-Splitter

Ludwig Franz wurde bei den deutschen Juniorenmeisterschaften in Augsburg unter Gebühr geschlagen: im Dreisprung erreichte er den undankbaren vierten Platz mit 14,78 m. Beim Quiz der Clubjugend erreichte unsere ersatzgeschwächte Vertretung einen schönen zweiten Rang.

Winfried Vonstein sprintete beim Sportfest der Schulen beachtliche 10,8 Sek. und siegte im 100-m-Lauf.

Petra Sharp sprang diesmal nicht so gut wie sie lief: 12,6 Sek. reichten zum Sieg beim Sportfest der Schulen.

Wolfgang Hammer verlegte sich die Anzug-hose beim Umkleiden in Kaufbeuren. Wie mag er heimgekommen sein? Die Hose kam jetzt über Bayreuth nach Nürnberg, wo sie beim Trainer liegt.

Michael Grund, Petra Sharp, Ludwig Franz, Winfried Vonstein und Brigitte Sczcuka wurden in die Bayernauswahl berufen, die gegen die österreichische Jugendvertretung antritt. Giuseppe de Christopharo, Gehertalent aus Italien, wird 1972 den Club verstärken.

Walter Hruby wird am 17. Oktober beim internationalen Juniorensportfest im Wiener Praterstadion die 10 000 m gehen.

Udo Haffner siegte überlegen beim Sportfest der Schulen im Hochsprung. Er schaffte 1,95 m und riß die Zwei-Meter-Marke nur ganz knapp.

Den Rundendauerrekord auf der Clubaschenbahn hält Heinrich Lorenz, der in einem Stück 53 Runden schaffte. Das sind 21 km und 200 m.



ROLL- UND EISSPORT

Bayerische Rollkunstlauf-Meisterschaften

Die diesjährigen Bayerischen Meisterschaften am 28. und 29. 8. in Regensburg zeigten einmal mehr wie schwer es unsere Aktiven haben. Nicht nur, daß unsere Rollschuhbahn keinen modernen Ansprüchen genügt, ist es auch vor allem für unsere jungen Mädchen fast unzumutbar, am Abend in das einsam gelegene Stadiongelände zu kommen. Wenn dennoch zum Teil gute Leistungen erzielt wurden, so gilt unser Dank nicht zuletzt den Eltern, die ihre abendliche Freizeit opfern und ihre Kinder begleiten. Den größten Erfolg verzeichnete unser Tanzpaar Annelie Kuch - Richard Mulligan, das in der Seniorenklasse den 1. Platz belegte und bei weiterem Trainingsfleiß begründete Aussicht hat, im nächsten Jahr Bayerischer Meister zu werden. Dies ist um so aner kennenswerter, als beide erst seit einem Jahr zusammen laufen. Auch der 4. Platz von Helga Seeberger in der

Seniorenklasse ist als Erfolg zu werten. In der Juniorenklasse belegte Judith Pfistner den 9. Platz, bei den Anfängern Karin Rühl den 9. und Marika Kraus den 10. Rang.

Venedig war ein Erlebnis

Vom 17.—20. September folgten wir mit einigen Kunstläufern, der Rollhockey- und Schnellläufermannschaft des BRV einer Einladung des HC Venezia nach Venedig. Freitag früh fuhren wir bei herrlichem Wetter, das uns während der ganzen Zeit treu blieb, über Innsbruck-Brenner-Verona nach Venedig. Dort wurden wir von den dortigen Vereinsvertretern herzlich begrüßt und ins Hotel begleitet. Da dies jedoch sehr ungünstig lag, wechselten wir am nächsten Tag in ein anderes am Lido. Wir erreichten dieses Hotel per Schiff mit einer Fahrt durch den Canal Grande, so daß wir gleich einen Eindruck von der herrlichen Stadt Venedig hatten. Der

6-Tage-Dienst am Kunden

... unserer Filiale im **Quelle-Warenhaus**, montags bis samstags für Kleinkredite, Anschaffungsdarlehen, Reisefinanzierungen und Reisezahlungsmittel.

Deutschlands größte Einkaufsbank

**NORIS
NB
BANK**

Nachmittag wurde zu einem Stadtbummel bzw. zur Erprobung der Rollschuhbahn benützt. Diese ist eine ganz moderne Terrazzo-bahn, die, ob ihrer Schnelligkeit und Glätte, unseren Läufern viel Schwierigkeiten machte. Trotzdem gefielen unsere Kunstläufer, vor allem unser Tanzpaar Kuch - Mulligan, sehr gut. Die jugendlichen Schnellläufer fanden sich schwer zurecht und mußten den Italienern den Vortritt lassen. Am Sonntagvormittag waren wir zu einer Inselrundfahrt eingeladen, wobei wir auch die Glasfabriken in Murano und die älteste Siedlung Venedigs besichtigten. Der Nachmittag galt der Erholung und wurde von den Betreuern zu einem nochmaligen Stadtbummel benützt. Bei der 2. Veranstaltung, Beginn 21 Uhr,

wurde unseren Rollhockern eine Mannschaft aus Padua (Halbprofis) gegenübergestellt. Unsere Spieler hielten sich wacker, aber an einen Sieg war natürlich nicht zu denken. Dagegen hatten die Italiener unseren Schnellläufern gegenüber keine Chance. In allen Wettbewerben siegten wir überlegen, wobei wieder unser Manfred Zenker seine große Form bewies. Nach einer mitternächtlichen Siegerehrung im Casino mußte sehr schnell geschlafen werden, denn um 7 Uhr früh ging es wieder in Richtung Heimat. Es war ein sehr schönes Erlebnis für alle Beteiligten und wir hoffen, im nächsten Jahr unsere italienischen Freunde bei uns begrüßen zu können.

H. Eschler



SCHWIMMEN

Wasserball international

Mit einem österreichischen 7:5-Erfolg endete ein kurzes Wasserball-Gastspiel, das die Mannschaft der Sportunion Wien gegen eine Stadtauswahl in unserem Valznerweiherbad gab. Die Stadtauswahl rekrutierte sich überwiegend aus Spielern unserer Mannschaft.

Die einzelnen Spielviertel verliefen hinsichtlich des Schußglücks recht einseitig. Im ersten Abschnitt zogen die Gäste durch zwei Treffer des schwimmerisch starken Bauer davon. Die Nürnberger schafften durch zwei schöne Tore von Letterer und Haida den Ausgleich, den Bauer wiederum nicht lange bestehen ließ. Nach der Halbzeit sah es für die sich tapfer wehrenden Nürnberger böse aus, als Wien die Führung bis auf 7:2 ausbaute. Nach zahlreichen unglücklichen Aktionen auf beiden Seiten gelang es den Gastgebern in den letzten Minuten durch Tore von Kühnel, Haida (Viermeter) und Schlötter den Abstand zu verringern, ehe Schiedsrichter Sturm das Spiel abpiff.

Insgesamt eine gute Partie, die aber nicht den Rang von früher ausgetragenen Begegnungen mit österreichischen Gästen erreichte. Selbstverständlich hat es eine Stadtauswahl immer etwas schwerer als ein Team, das dauernd zusammenspielt. Besonders bei dieser Veranstaltung war es nicht so einfach, kurzfristig eine schlagkräftige Sieben zusammenzustellen. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, gaben die

Nürnberger keine schlechte Figur ab, wenn auch der Sieg oder ein möglicher Ausgleich versagt blieb.

Schülerpokal

Die letzte wassersportliche Veranstaltung im Freibad Valznerweiher war die Ausspielung des „Theodor-Hopf-Wanderpreises“ für mittelfränkische Schülermannschaften. Wir hatten die im letzten Jahr gewonnene Trophäe zu verteidigen. Um ein Haar hätte es gar nichts zu verteidigen gegeben, denn kein mittelfränkischer Klub wollte gegen uns antreten. Retter in der Not waren unsere Freunde von Bayern 07, die es dann ermöglichten, wenigstens eine Begegnung auszutragen. Ansonsten hätte der Pokal zweckentfremdet am grünen Tisch „ausgespielt“ werden müssen.

Mit einem klaren 10:2-Erfolg gewann unsere Mannschaft erwartungsgemäß souverän, doch eine Reklame für den Wasserballsport war das Spiel keineswegs. Da sich unsere Boys ihrer Favoritenrolle zu sehr bewußt waren, verlief die Partie sehr farblos. Eigentlich konnten einem die Bayern leid tun. Kein Wunder, daß die Sympathien vieler Zuschauer auf seiten der jungen und zum Teil auch physisch unterlegenen Gäste waren, die nur in wenigen Spielzügen richtig zur Geltung kamen.

Wasserballwart Herbert Gruber gratulierte und übergab scherzhafterweise den Bayern Urkunden, während er unsere Clubmannschaft nur zu einem „vorletzten“ Platz beglückwünschte.

Die einzelnen Spielviertel: 3:1 — 2:0 — 3:0 — 2:1; Tore: Blümlein (3), Glatthaar (2), Lehmann, Süß (2), Krüger und Trinczek für den 1. FCN und Knoblich (2) für Bayern 07.

Zu meinem Bericht über die Wasserballschüler im letzten Heft muß berichtend gesagt werden, daß wir heuer bereits die dritte offiziell ausgetragene Bayerische Meisterschaft erringen konnten. Außerdem wird — nach neuester Lage der Dinge — die Süddeutsche und auch die Deutsche Meisterschaft in Eßlingen durchgeführt. Bei Redaktionsschluß für das Septemberheft dagegen war noch Nürnberg im Gespräch. Wir kommen also heuer leider nicht in den Genuß spannender Meisterschaftsturniere.

Bezirksvorstand tagte

Unsere sonst so optimistischen Bezirksfunktionäre ließen anläßlich einer Vorstandssitzung am Pulversee einige Resignation durchblicken. Zwar wird in Mittelfranken immer noch gute Breiten- und Spitzenarbeit geleistet, doch werden die Steine auf dem Weg zum Erfolg immer zahlreicher. Diese reichen von mangelnder Unterstützung in finanzieller Sicht bis zur Abwanderung von Aktiven, so daß Vorsitzender Holzer von einer Sisyphusarbeit sprach, die Trainer und Betreuer hier zu leisten hätten. Auch die bevorstehenden Olympischen Spiele ändern in puncto Förderung wenig. Im Gegenteil, finanziell sind auf Jahre hinaus keine großen Brötchen mehr zu backen. Traurig, aber wahr.

Ein wenig gutes Beispiel an Sportfreundlichkeit zeigte eine Erlanger Schule, die eine TB-Schwimmerin durchfallen ließ und ins Zeugnis schrieb: „Erreichte das Klassenziel nicht, weil sie sich zu sehr für Schwimmen eingesetzt hat“. Nun, sie ist beileibe nicht die erste Schwimmerin, die auf dem Weg zum Klassenziel von den gestrengen „Kampfrichtern“ disqualifiziert wurde, doch der Vermerk muß als „unfreundlicher Akt“ — um in der Ausdrucksweise politischer Pressesprecher zu reden — angesehen werden. Oder haben Sie schon einmal gelesen, daß als Durchfallgrund „Gammeln“, „Haschen“ oder eine sonstige Zeiterscheinung angegeben wurde?

EKU-Fieber

Eine neuartige, bislang noch nicht festgestellte Krankheit kursiert seit Wochen bei unseren älteren Schwimmerinnen und Schwimmern. Symptome sind u. a. der Drang nach Wasser (zum Schwimmen). Es soll bereits Patienten gegeben haben, die des Nachts im Valznerweiher heimlich trainierten. Mittlerweile wurde ärztlicherseits festgestellt, daß es sich um das EKU-Fieber handelt, denn am 16. Oktober muß unser Bierfaß, sprich EKU-Cup, verteidigt, gewonnen, neu gefüllt und in Zabo ausgetrunken werden. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Zeller's Hans füttert bereits seinen Computer für die Hochrechnung und manch einer kann selbst im Dienst vor Aufregung nicht mehr ruhig schlafen. Da kann man nur sagen, EKU macht müde Schwimmer munter!

Fußball-Opfer

Unser Schwimmer- und Wasserballausgleichsport, das Fußballspielen im Zabobad, hat vor einiger Zeit ein weiteres Opfer gefordert. Walter Ryschka stürzte so unglücklich, daß er mit einer Wirbelsäulenverletzung das Krankenhaus aufsuchen mußte. Leider erfuhr ich erst jetzt von seinem Mißgeschick. Um so mehr möchte ich Walter im Namen aller Zaboraner die herzlichsten Wünsche für eine baldige Genesung übermitteln. Kopf hoch!

Anfänger gesucht!

Am 12. Januar beginnen unter der Leitung von Frau Rath und Herrn Ackermann wieder zwei Anfänger-Schwimmkurse auf der Insel Schütt. Es sind Plätze für insgesamt etwa 40 Kinder frei, die unter fachkundiger Leitung mit dem nassen Element vertraut gemacht werden. Anmeldung ist, wegen der stets starken Nachfrage, bereits jetzt möglich. Die Kursgebühr beträgt nach wie vor DM 28,— und ist bei Anmeldung (auf der Geschäftsstelle Valznerweiherstraße) zu entrichten. Da wir beim letzten Male etliche vergessliche Schüler in unseren Reihen hatten, die davonschwammen ohne zu bezahlen, muß um Entrichtung des Betrages bei der Anmeldung gebeten werden. Also, wer wagt's? Vielleicht steht eines Tages der eine oder andere Anfänger als Sieger in der Zeitung? er

● W E R B T N E U E M I T G L I E D E R ●

SKI

und alles was dazu gehört
von SPORT-STENDEL

Brelte Gasse 46

Es ergeht hiermit herzliche Einladung zu der am Samstag, den 6. November 1971, im Clubhaus „Neuer Zabo“ stattfindenden

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

der Schwimm-Abteilung.

Beginn: 17.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bericht zur Lage.
2. Aussprache zur Pressearbeit.
3. Verschiedenes.



SKILAUFL

Termine

All unseren Mitgliedern, vor allem unseren Aktiven, seien nachstehend die Termine der diesjährigen Saison bekanntgegeben:

24. 10. 1971	Herbstwaldlauf	BW Lauf
31. 12. 1971	Silvester-Langlauf	WSG Hersbruck
2. 1. 1972	Eröffnungslanglauf	Etzeltwang
2. 1. 1972	Pokal-Skispringen	Etzeltwang
9. 1. 1972	Nordische Gaujugend und Schülermannschaften	Etzeltwang
9. 1. 1972	Noris-Schild-Skispringen	Etzeltwang
9. 1. 1972	Schüler-Torlauf	ASV Neumarkt
15. 1. 1972	Eröffnungs-Riesentorlauf	?
16. 1. 1972	Eröffnungs-Torlauf	?
22. 1. 1972	Gaulanglaufmeisterschaft	Artelshofen
23. 1. 1972	Gaustaffelmeisterschaft	Artelshofen
23. 1. 1972	Alpine Gauschülermeisterschaft	TSV Altenfurt
28./30. 1. 1972	Alpine Gaumeisterschaft	Oberammergau
5. 2. 1972	Jubiläums-Alterstreffen	Rothenberg / Schnaittach

CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG

Jetzt günstig!

Ski-Auslaufmodelle von Rossignol, Kästle, Fritzmeier und Roßkopf. Sonderangebote in Skibekleidung und an Skischuhen.

85 NÜRNBERG

Ludwigstraße 45—47 · Telefon 22 19 86

alles
für den
Skisport

der
großen Auswahl
wegen

**Überprüfen Sie jetzt
Ihre Ausrüstung!**



Sport Müller

Nürnberg - Jakobstraße 50

6. 2. 1972 Maier-Hannig-Gedächtnislauf
6. 2. 1972 Slalom-Mannschaft (Reinwaldpokal)
13. 2. 1972 Jubiläumstorlauf
19. 2. 1972 Stadtwettkämpfe der Stadt Lauf
5. 3. 1972 Heckmann-Volk-Gedächtnislauf
5. 3. 1972 Alpine Schülerwettkämpfe

Etzelwang
1. FC Nürnberg
TV Fürth 1860
SC Lauf
DAV Mittelfranken
1. FC Nürnberg

An Volksläufen wurden bis jetzt gemeldet:

9. 1. 1972 D S C N
16. 1. 1972 1. FC Nürnberg

Rund um den Entenberg

Vereinsmeisterschaften:

11. 3. 1972 1. FC Nürnberg

Bayerische und Deutsche Termine:

15./16. 1. 1972	Bayerische Nordische Jugend	Partenkirchen
21./23. 1. 1972	Bayerische Alpine Jugend	Oberstdorf
3./ 6. 2. 1972	Bayerische Meisterschaft Nordisch	Oberaudorf
5./ 6. 2. 1972	Bayerische Alpine Schüler	Talkirchen
11./13. 2. 1972	Bayerische Meisterschaft Alpin	Rosenheim
12./13. 2. 1972	Bayerische Nordische Schüler	Scheidegg
12./13. 2. 1972	oder	
19./20. 2. 1972	Deutsche 4 x 10-km-Vereinsstaffel und 50-km-Dauerlauf	SC Neubau
19./20. 2. 1972	Bayerische Gaujugendstaffel mit Springen	Oberstdorf
19./20. 2. 1972	oder	
26./27. 2. 1972	Bayerische 4 x 10-km-Vereinsstaffel u. 50-km-Dauerlauf	Haldenwang
26./27. 2. 1972	Deutsche Nordische Schüler	Isny
25./27. 2. 1972	Deutsche Alpine Jugend	Pfronten
1./ 5. 3. 1972	Deutsche Meisterschaft Nordisch	Willingen
10./12. 3. 1972	Deutsche Meisterschaft Alpin	Ruhpolding
10./12. 3. 1972	Deutsche Meisterschaft Jugend	Warmensteinach
25./26. 3. 1972	Deutsche Alpine Schüler	Schleching

Wir verweisen nochmals auf unser am 16. 10. 1971 im „Neuen Zabo“ stattfindendes gemischtes Faust- und Fußballturnier.

**SKI
BOUTIQUE**

Fischer
Kneissel
Blizzard
Vökl

**SKI
MODE**

Bogner
Head
Marathon
Schüner

**SKI
STIEFEL**

Rieker
Lange
Hochland
Kastinger

**SKI
BINDUNG**

Marker
Salomon
Tyrolia
Lusser

**Sport
Scherm**

Nürnberg

Ledergasse



TENNIS

1. Herrenmannschaft in der Qualifikationsrunde gescheitert!

„4:5 — Der Traum ist aus!“ So berichteten die „NN“ am 6. 9. 71 über die Qualifikationsrunde zur Bundesliga, die am 4. und 5. September auf unserer Anlage durchgeführt wurde.

Unsere Mannschaft gewann das Vorspiel gegen Saarbrücken mit 8:1, während Heidelberg gegen Hamburg, nach den Einzeln bereits mit 5:1 führend und auf die Austragung der Doppel verzichtend, mit 5:4 die Oberhand behielt. Die entscheidende Begegnung lautete daher Club — Heidelberg. Dabei erwiesen sich die Gäste als nervlich stärker und lagen schon nach den Einzeln mit 1:5 uneinholbar in Front.

Selbst Matchbälle etlicher im 3. Satz noch führenden Cluber konnten das Blatt leider nicht wenden. Lediglich Bonnländer vermochte sich nach 3 schweren Sätzen zu behaupten. Doch wie schon in der letzten Ausgabe der Clubzeitung erwähnt, noch gilt es in Sachen Bundesliga — nicht nur hinsichtlich des Spielrechts für Ausländer, sondern auch in punkto Abstieg und Aufstieg — manches Problem zu lösen. Vielleicht ist ein endgültiges Urteil über die neue Tennis-Bundesliga erst im kommenden Jahr möglich.

Marion Foldina und Birgit Morlock weiterhin erfolgreich!

Nachdem Marion Foldina Deutsche Jugendmeisterin im Doppel werden konnte, gelang ihr auch beim von der Fa. Sport-Scheck (München) durchgeführten großen Jugendturnier ein außergewöhnlicher Erfolg. Marion wurde trotz namhafter Konkurrenz Turniersiegerin.

Bei dieser Veranstaltung wollte auch Birgit Morlock ihrer älteren Freundin nicht nachstehen und siegte in der Klasse der Zwölfjährigen. Herzlichen Glückwunsch für Marion und Birgit!

Clubmeisterschaften 1971

Bis dato konnten — die Vereinsmeisterschaft der A-Klasse beginnt erst am 25. 9. — folgende Clubmeister ermittelt werden:

Einzel Herren B: 1. Karli Meisel, 2. Helmuth

Bluht, 3. Klaus Schmidt und Eberhard Menzing.

Doppel Herren B: 1. Dr. Horst Schreiner / Max Morlock, 2. Helmuth Bluht / Walter Braun.

Senioren-Einzel: 1. Dr. Horst Schreiner, 2. Walter Findeis.

Senioren-Doppel: 1. Karl Pock / Luitpold Kohl, 2. Manfred Braun / Helmuth Städtler.

Damen-Einzel B: 1. Birgit Morlock, 2. Frau Sallweck.

Jugend-Einzel: 1. Karli Meisel, 2. Horst Goetschel.

Jugend-Doppel: 1. Karli Meisel / Horst Goetschel, 2. Bernd Zimmermann / Herbert Kriegl.

Mädchen: 1. Marion Foldina, 2. Birgit Morlock.

Allen bisher ermittelten Clubmeistern herzliche Glückwünsche!

*

Am 28. August vermählte sich Dieter Prebeck mit Fräulein Maja Drexler und am 11. September Friedrich Weiler mit Frau Ellen Leipersberger.

Wir gratulieren herzlichst und übermitteln den Neuvermählten nochmals unsere besten Wünsche!

Nicht minder herzlich gratulieren wir Herrn Eberhard Menzing und Gattin zur am 12. 9. 1971 geborenen Tochter Britta. Wir freuen uns, daß der Wunsch der Eltern — ein Schwesterchen für Markus — in Erfüllung ging. Der jungen Erdenbürgerin alles Gute!

*

Wir verweisen (siehe auch Aushang im Tennishaus) auf folgende Veranstaltungen:

Samstag, 23. 10. 1971: Weinfest mit Tanz im Tennishaus.

Samstag, 20. 11. 1971: Ehrungsabend m. Tanz im Hotel Carlton.

Dienstag, 30. 11. 1971: Advents-Kaffeekranz der Damen im Tennishaus.

Donnerstag, 16. 12. 1971: Jugendweihnachtsfeier im Tennishaus.

Freitag, 31. 12. 1971: Silvester-Ball im Tennishaus.

Zu allen Veranstaltungen wird zwar noch gesondert eingeladen, dennoch bitten wir, die Termine schon jetzt vorzumerken. Dr. W.

Aus der Clubfamilie

Frau Helga Petry (Tennis-Abteilung) sowie Frau Anni Lohmüller, die Gattin unseres unvergeßlichen Fußballjugendleiters Robert Lohmüller, begehen am 3., bzw. 10. November besondere Wiegenfeste.

Fritz Buheitel wird am 29. Oktober 83 Jahre alt.

Albert Rosenfelder (20. 10.), Chef des Möbelhauses Rosenfelder, Erich Mühl (23. 10.), getreuer Freund der Meistermannschaft der dreißiger Jahre, sowie Fritz Swatosch (24. 10.), Clubmitglied seit 1925, ehemaliger Schwimmer und Fußballer, feiern ihren 75. Geburtstag.

Hans Pedall, Clubmitglied seit 1915, begeht am 11. November sein 74. Wiegenfest.

Oskar Krömer (6. 11.) und Kaspar Steinbeisser (13. 11.) werden 73 Jahre alt.

Benno Rosenmüller (21. 10.), der große 2. Torhüter des Clubs der zwanziger Jahre, Hermann Schwarz (22. 10.), Clubmitglied seit 1936, und Hans Müller (30. 10.), langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates, feiern ihren 72. Geburtstag.

„Adidas-Chef“ Adolf Dassler (3. 11.) sowie Hans Grünbaum (7. 11.) begehen ihr 71. Wiegenfest.

Josef Wischer (24. 10.) und Rudolf Krause (9. 11.) werden 70 Jahre alt.

Georg Bergmann (17. 10.), Ernst Braun (19. 10.), Fritz Molter (19. 10.), Angehöriger der

Tennis-Abteilung, Ludwig Brückner (22. 10.), Clubmitglied seit 1938, Albin Messelberger (22. 10.) und Friedrich Wilhelm (12. 11.) feiern ihren 65. Geburtstag.

Georg Haase (16. 10.), Ludwig Stahl (29. 10.), Georg Röthlingshöfer (5. 11.), dem 1. FCN seit 1924 die Treue haltend und seit Jahrzehnten Mitglied des Ordnungsausschusses, sowie Hans Gebhardt (8. 11.) begehen ihr 60. Wiegenfest.

Alois Striegel (25. 10.), Hugo Jäckel (28. 10.), Hans Kästner (3. 11.), Hans Engl (7. 11.) und Ferdinand Machal (13. 11.) werden 50 Jahre alt.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. Oktober- und 1. Novemberhälfte geborenen Clubmitgliedern.

Karl-Heinz Gohl grüßt aus Algarve (Portugal), Gerhard Bauereiß mit Familie (Erlangen) vom Fichtelsee, Karl H. Böckel vom Timmelsjoch, Jakob Finger (Mainz) vom Schloßberg, Johannes Hoba und Klaus Löwe aus Ostafrika, Peter Büchele aus den Sextener Dolomiten, H. J. Selchner (Frankfurt) vom Berghaus Fuorcla Surlej (Schweiz), Fam. Otto Helmsauer aus Bad Hermannsborn, und Karl Schmidt, seines Zeichens Münchner und alter „Sechziger“ vom Nürnberger Volksfest.

Vielen Dank!

A. W.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzenprodukt
- **Spulenzholz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Fußball-Regelecke

Handspiel

*Wer jedes Handspiel bestraft, mißachtet
Sinn und Geist der Spielregel.*

Im Spiel Fürth gegen Club stand eine Handspielbewertung (Wenauer) im Vordergrund und zwar deswegen, weil es Zweifel an einer nichtgetroffenen SR.-Entscheidung gab. Doch dieser Zweifel konnte nur bei denen aufkommen, die den Vorgang in Verkennung des Spielgeschehens und einer sinnvollen Regelauslegung bewerteten.

Nach dem klaren Wortlaut der Regel 12 gilt als Handspiel, wenn der Ball *absichtlich* mit der Hand oder dem Arm angehalten, geworfen, getragen oder gestoßen wird.

Die Kernfrage lautet also: „*Absicht oder nicht?*“

Absicht liegt vor, wenn der Spieler bewußt oder gewollt den Ball mit der Hand spielt, um sich einen Vorteil gegenüber seinem Gegner zu verschaffen.

Der bekannte Grundsatz oder besser gesagt Faustregel:

„Hand zum Ball ist Absicht — und Ball zur Hand keine“, ist sofort zu streichen, da es Fälle gibt, die das Gegenteil lehren.

In folgenden Fällen ist Hand zum Ball nicht strafbar:

1. Ein Spieler stolpert, fällt mit der Hand auf den Ball, verschafft sich dadurch einen Vorteil und schießt den Ball ins Tor.
2. Auf schlüpfrigem Boden kommt ein Verteidiger zu Fall. Der zwangsläufig ausgestreckte Arm verhindert einen Torerfolg und der Ball prallt zur Ecke ab.
3. Gewisse Spiel- und Abwehrsituationen erfordern eine außergewöhnliche Armhaltung, z. B. beim Springen nach dem Ball — beim Ausbalancieren des Körpers — beim Spreizschritt in der Abwehr.

4. Auch in der natürlichen Laufbewegung kann die Hand den Ball spielen oder stoßen, ohne daß Absicht gegeben ist.

Die Arm- und Handhaltung muß nach ihrer Natürlichkeit bewertet werden. Eine Berührung des Balles, selbst wenn sich die Hand bewegt oder der Spieler sich dadurch einen Vorteil verschafft, gilt als *unabsichtlich*.

Ball zur Hand ist nicht strafbar, wenn

1. Hand oder Arm aus kürzester Entfernung vorsätzlich angeschossen werden oder wenn
2. aufgrund der Unebenheit des Bodens oder bei einem Preßschlag, der Ball unvermutet an Hand oder Arm springt.
3. Wenn der Spieler den Ball gar nicht sehen konnte. Z. B. einem am Boden liegenden Spieler rollt der Ball über die Hand oder ein scharfer Schuß prallt von der Latte an Hand oder Arm.

Verhält sich der Arm oder die Hand passiv und wird vom Ball getroffen, ist *Absicht ausgeschlossen*.

Hand zum Ball ist strafbar, wenn

1. ein Spieler Hand oder Arm in Richtung Ball bewegt, um diesen aus der Luft herunterzuholen, im Lauf mitzunehmen, am Boden liegend, eine andere Richtung zu geben, im Spiel zu stoppen, zu boxen oder zu stoßen.
2. Wenn bei einem Spreizschritt oder durch ein langes Bein mit erhobenen Armen der Raum gedeckt wird.
3. Wenn ein Abwehrspieler mit angewinkelten Armen sich seitlich in einen Schuß fallen läßt und den Ball durch die Armhaltung ablenkt.
4. Wenn ein Abwehrspieler durch Erheben des Armes eine Abseitsstellung anzeigt und dabei einen Flankenball aufhält.

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Verdächtig sind stets unnatürliche Bewegungen oder Haltungen des Armes. Eine in die Luft gestreckte Hand oder das Hochreißen der Arme kann man nicht als natürlich bezeichnen. Reicht bei einem Schuß die Zeit für den Spieler aus, den Arm wegzunehmen, so muß er dies tun, wenn er nicht straffällig werden will.

Ball zur Hand ist strafbar, wenn

1. sich ein Spieler in die Abwehrmauer einhakt oder mit stark angewinkelten Armen angeschossen wird.
2. Wenn ein Spieler Unterleib oder Kopf mit der Hand schützt, um dem Ball die Wirkung zu nehmen.
3. Wenn ein Spieler seine Arme seitlich aus-

streckt, hochhebt oder die Arme vor der Brust kreuzt.

Die Hand gehört in natürlicher Haltung an den Körper. Den Begriff Schutzhand gibt es nicht. Selbst wenn ein Spieler nicht die Absicht hatte, den Ball mit der Hand zu spielen, muß in manchen Spielsituationen die Absichtlichkeit angenommen werden.

Ohne Handregel hätte unser Spiel kaum einen Kampfwert, darum hat man das Handspiel gegen den Ball und gegen einen Gegner (Halten und Stoßen) grundsätzlich verboten.

„Handspiel“ ist lediglich dem einen Einwurf ausführenden Spieler sowie dem Torwart im eigenen Strafraum erlaubt. F. Volk

Die Berufsfußballspieler und die freie Berufswahl

Von Dr. Karl Brömse

Siegfried Held, der offenbar — wenngleich in Sachen Vereinswechsel keineswegs unerfahren — bei seinem Übergang von Borussia Dortmund zu den Offenbacher Kickers ein paar Schwierigkeiten hatte, hat wieder einmal die „Leibeigenen“ ins Gespräch gebracht. Jeder Bundesbürger könne seinen Arbeitsplatz nach Belieben wechseln, meinte er, nur der Lizenzspieler könne es nicht. Ein beabsichtigter Vereinswechsel scheitere gelegentlich daran, daß der Klub, zu dem der Kicker wechseln wolle, die *Ablösungssumme*, die der alte Verein fordere, nicht zahlen könne oder wolle. Das habe mit der freien Wahl des Arbeitsplatzes nichts zu tun. Die Ablösesummen müßten verschwinden. Dann könne endlich auch der Fußballprofi wie jeder andere dorthin gehen, wo es ihm gefalle.

Das ist also der Angriff, nicht der erste in diesem Zusammenhang übrigens.

*

Und was sagt nun das *Lizenzspielerstatut*, das ja die statutenmäßige Voraussetzung für die Ablösesummen darstellt?

Es begrenzt die Ablösesummen für Lizenzspieler mit dem Betrag von 100 000 DM. Ablösen bis zu diesem Betrag können frei verbant werden.

Ein Spieler kann die Berechtigung der Höhe einer Ablöseforderung durch einen Schiedsrichter feststellen lassen, der — wenn sich die Beteiligten nicht auf ein Mitglied des Bundesligaausschusses oder des Kontrollausschusses einigen — vom DFB-Vorstand bestimmt wird.

In diesem Rahmen käme es wohl kaum zu nicht zu beseitigenden Schwierigkeiten, wenn das Statut *praktisch* wirklich Geltung hätte. Aber da sind nicht nur die höheren Ablösen, die der DFB genehmigen kann, sondern der Denkmalschutz für Nationalspieler, der weniger einen Schutz für den Spieler als eine Sicherung für den Verein darstellt. Denn Spieler, die bis zu 10 Länderspielen haben, kosten 150 000 DM, mit 20 Länderspielen 175 000 DM, 200 000 DM soll die Ablöse für Spieler mit bis zu 30 Länderspielen betragen, bei Stars mit mehr als 30 Länderspielen kann die Ablöse ohne Grenze nach oben frei ausgehandelt werden.

Aber auch diese Sätze sind von der Praxis längst überholt. Kaum jemand blickt noch ins Statut und die ergänzenden Beschlüsse, wenn er glaubt, einen echten oder vermeintlichen Star — oft um den Preis einer drückenden Verschuldung — an Land ziehen oder unbedingt bei der Stange halten zu müssen. Praktisch herrscht keine Bindung mehr und von Eingriffen der zuständigen Instanzen des DFB wegen zu hoher Forderung oder Leistung von Ablösesummen hat man bis jetzt nichts gehört. Eine große Anzahl unserer Vereine arbeitet nicht nach den kaufmännischen Grundsätzen von *Aufwand und Ertrag*, sondern betreibt ein offenes *Hasardspiel*.

*

Daß es bisher nicht zu oberstgerichtlichen Entscheidungen oder einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über die Frage gekommen ist, ob es mit dem Grundgesetz vereinbar ist, wenn ein Spieler einen beabsichtigten Vereinswechsel wegen der Forderung zu hoher und sachlich nicht zu rechtfertigender Ablösen

nicht vornehmen konnte, beruht sicherlich in erster Linie darauf, daß man den Männern, die den Verein wechseln wollten, das Verbleiben mit riesigen — ihrerseits statutenwidrigen — „Handgeldern“ schmackhaft machte! Beim vollzogenen Wechsel nach vorangegangenen Schwierigkeiten aber dürfte in der Regel der neue Verein sowohl dem abgegebenen Klub wie dem neu engagierten Spieler den Mund gestopft haben — mit Geld natürlich. Auch Siegfried Held dürfte dem ursprünglichen Wind kaum Taten folgen lassen.

Aber uns interessiert — über eine gewiß unbefriedigende Praxis hinaus — die *rechtliche Lage* des Problems. Vielleicht kommt es ja doch einmal zu einer gerichtlichen Klärung der dabei offenen Fragen.

Daß die Lizenz- und Vertragsspieler Angestellte ihrer Vereine, also *Arbeitnehmer* sind, darüber gibt es nach der Rechtsprechung vor allem des Bundessozialgerichts keinen Zweifel mehr. Zwischen den Klubs und den Spielern besteht ein echtes Beschäftigungsverhältnis im Sinn des Arbeitsrechts. Was der Spieler im Bundesliga- oder Regionalligaverband einnimmt, ist ein „Arbeitsplatz“.

Mit dem Beruf und dem Arbeitsplatz befaßt sich der *Artikel 12 des Grundgesetzes*, der „Verfassung“ der Bundesrepublik. Er besagt: *„Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen.“*

Daß die *Berufswahl* auch beim Fußballprofi ein Akt seiner Selbstbestimmung ist, liegt auf der Hand. Es geht also im bezahlten Fußball nicht um die Berufsfreiheit, sondern um die Freiheit der *Wahl des Arbeitsplatzes*.

Bekanntlich hat der DFB eine *Transferliste* eingeführt, in die sich Spieler, die den Arbeitsplatz wechseln wollen, eintragen lassen müssen.

Dagegen lassen sich verfassungsrechtliche Bedenken nicht erheben. Denn es handelt sich dabei nur um eine Ordnungsvorschrift, die auf die Wahl des Arbeitsplatzes keine Auswirkung hat. Daß der Arbeitnehmer den Arbeitsplatz nur nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden freien Arbeitsplätze wählen kann, ist ja nicht nur im Fußball so.

Zu Bedenken kann es auch *allgemein* nicht führen, wenn sich die Spieler innerhalb ihrer Arbeitsverträge mit den Vereinen den Statuten und Satzungen des DFB unterwerfen. Wohl aber tritt die Frage des Verfassungsverstoßes dort auf, wo einzelne dieser Bestimmungen die Freiheit der Wahl des Arbeitsplatzes beeinträchtigen.

Es gibt Autoren, die in der Forderung einer Ablösesumme durch den bisherigen Arbeit-

geber einen solch eklatanten Verstoß gegen Sinn und Zweck des Artikels 12 des Grundgesetzes erblicken, daß sie die Unvereinbarkeit einschränkungslos bejahen. Ob man das so generell tun kann, läßt sich vielleicht leichter überblicken, wenn man die Rechtsprechung des *Bundesgerichtshofs* zu dem Problem heranzieht. Daß die Bestimmung der Verfassung die Rechte einschließt, den gewählten Arbeitsplatz beizubehalten, aufzugeben und zu wechseln, ist eindeutig. Interessant aber ist es, unter welchen Voraussetzungen nach der Meinung des Gerichtshofs in das Recht zur freien Wahl des Arbeitsplatzes eingegriffen werden kann. Er führt dazu aus, Eingriffe in die Wahl des Arbeitsplatzes könnten nach räumlichem Bereich, Zeitdauer und Schwere sehr mannigfach sein. Der Vielzahl der in ihrer Schwere unterschiedlichen Eingriffe müsse eine Vielzahl in ihrem Gewicht unterschiedlicher Rechtfertigungsgründe entsprechen. Schwerwiegende Eingriffe ließen sich nur aus besonders wichtigen Gründen rechtfertigen. Für leichtere oder unwesentliche Eingriffe genügte zu ihrer Rechtfertigung auch Gründe von entsprechend leichterem Gewicht. Die Beschränkung der Arbeitsplatzwahl könne nicht mit einem so strengen Maßstab gemessen werden, wie er für Beschränkungen in der eigentlichen Berufswahl gelte. Man könnte in diesem Zusammenhang vielleicht an die zulässige Regelung in einem Arbeitsvertrag denken, in der sich ein Arbeitnehmer verpflichtet, nach Abschluß eines laufenden Beschäftigungsverhältnisses binnen eines bestimmten Zeitraums keine Tätigkeit bei einem Konkurrenzunternehmen anzutreten.

*

Zieht man die Folgerung aus der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs, dann könnte man wohl zu dem Ergebnis kommen, daß die dem *Statut entsprechenden* Ablösen keinen solch schwerwiegenden Eingriff in die freie Arbeitsplatzwahl darstellen, daß man sie als verfassungswidrig ansehen müßte. Bei den Ablösen, die heute vielfach *tatsächlich* gefordert werden, läßt sich so kaum noch argumentieren. Sie können eine echte, verfassungswidrige Knebelung des Spielers darstellen. Aber das bleibt eben meist Theorie, weil der neue Verein zahlt und so den Wechsel doch ermöglicht, oder aber, weil der wanderlustige Angestellte nicht aus Zwang, sondern deswegen bleibt, weil man ihm das Essen am alten Tisch so schmackhaft gemacht hat, daß der Wandertrieb zusammen mit dem Hunger gestillt wurde.

(Auszugsweise dem „Fußballtrainer“ entnommen)

365 Olympia-Plakate aus Afrika

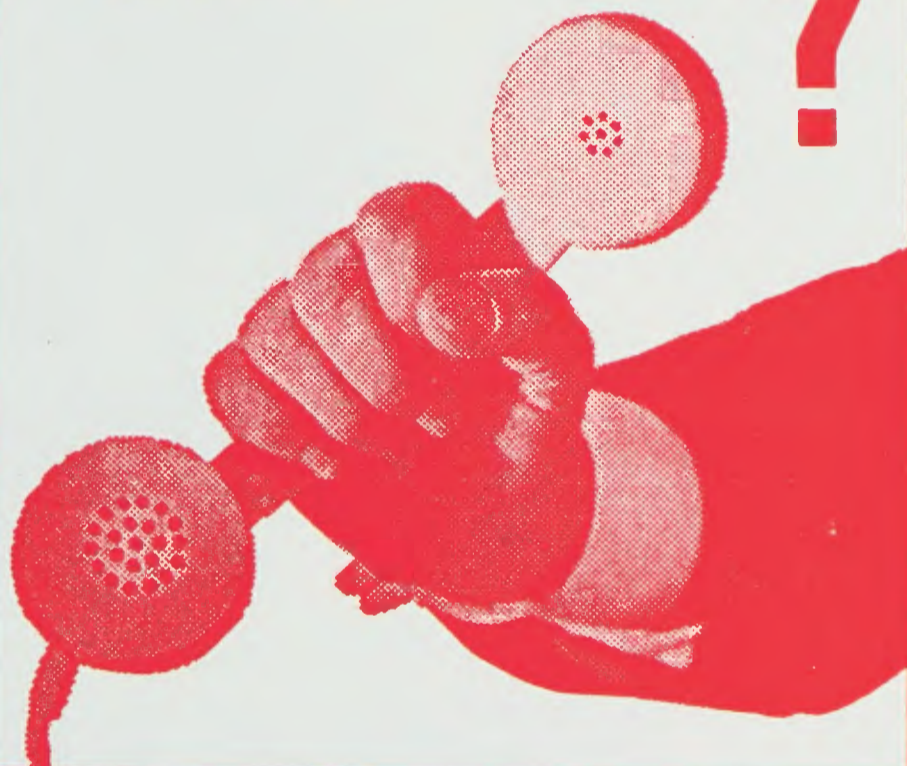
Triumph des olympischen Gedankens: Zum erstenmal in der Geschichte der afrikanischen Graphik befaßten sich Künstler aus allen Teilen des Kontinents mit dem gleichen Thema, nämlich den Olympischen Spielen 1972. Prinzen, Dichter, Maler, Kunstgewerber, Sportler, Mediziner und Mitglieder religiöser Sekten beteiligten sich an einem Plakatwettbewerb, den Olympia-Organisationschef Willi Daume im November 1970 bei einem Empfang an Bord des deutschen Passagierschiffes „Hamburg“ in Senegals Hauptstadt Dakar verkündet hatte.

291 Künstler schickten 365 Arbeiten ein. 12 Preisrichter ermittelten die besten sieben Entwürfe. Der Jury gehörten acht Deutsche sowie vier Afrikaner aus Marokko, Tansania, Senegal und Nigeria an. Unter ihnen Tansanias Kultusminister, der sich auch als Maler betätigt, und Marokkos ehemaliger Verteidigungsminister Aberdan, der sich als Musiker und Maler einen Namen gemacht hat. Der erste Preisträger, von dem nur die Kennnummer 18 132 bekannt ist und dessen Name noch ermittelt werden muß, erhält 6000 Mark für sein Plakat, auf dem fünf afrikanische Läufer an applaudierenden Landsleuten vorbeispurten. Der zweite Preis mit 3000 Mark wurde dem Algerier Kamardine Krim zuerkannt. Der dritte bis sechste Preis ist mit je 1000 Mark dotiert. Ihn erhielten: Carlos Augusto Chaves de Almeida aus Laurencio Marques in Mozambique, Gaston Nguetsa aus Yaunde in Kamerun, Mohammed Samoud aus Tunis, Fatisha Bisher aus Algier und Shaigi Rahim aus dem Sudan.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER
VERSICHERUNGEN seit 1884
85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18
Fernsprecher (0911) ** 5311



Werden wir es schaffen?

Der sorgenvolle Blick auf das große Ereignis gehört ebenso zu den olympischen Vorbereitungen wie das Beobachten der sportlichen Pläne. Wir sind deshalb mit dem einen so beschäftigt wie mit dem anderen. Heute berichten wir über Fortschritte bei der Fertigstellung der olympischen Bauten, über finanzielle Schwierigkeiten und Probleme politischer Natur. Morgen fesselt uns das Ringen um Rekorde und Medaillen. So formt sich durch die ständige Lektüre unserer Zeitung ein lebendiges Bild der XX. Olympischen Spiele. Hier, wie in allen anderen Bereichen des Sportgeschehens zeigt sich: zur aktuellen Information gibt es nichts Besseres als eine Tageszeitung von Rang.

NÜRNBERGER
Nachrichten
eine der großen deutschen Tageszeitungen



J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

Handballdamen zum 10. Male Deutscher Meister

NUMMER 11

NOVEMBER 1971

Alle Werbefragen erledigt

ANZEIGEN FACKLER

85 Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 225882

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Tabak-Großhandlung mit Automaten-Aufstellung

S. u. F. Schmitt

85 Nürnberg

Inhaber: Dieter Streubert

Am Plärrer 13 - Telefon 26 18 10

WALCH, FLEINERT & CO.

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

An alle Clubmitglieder

Am Freitag, 3. 12. 1971, wird eine außerordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt, in welcher laut Tagesordnung Wahlen stattfinden.

Nach § 10 der Satzung (Stand 7. 7. 1970) haben alle Mitglieder mit Vollendung des 18. Lebensjahres Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung und sind wählbar, wenn sie das 21. Lebensjahr vollendet haben.

Jedes Mitglied ist allein oder zusammen mit anderen Mitgliedern berechtigt, Wahlvorschläge dem Wahlausschuß zu unterbreiten.

Wahlvorschläge sind bis spätestens Mittwoch, 24. 11. 1971, 18 Uhr, in einem verschlossenen Umschlag beim Wahlausschuß des 1. FCN, Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, einzureichen. Die Wahlvorschläge werden am 24. 11. 1971 nach 18 Uhr von den Mitgliedern des Wahlausschusses geöffnet, geordnet und der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Im Wahlvorschlag muß enthalten sein:

1. Vor- und Nachname, Beruf, genaue Adresse eines Vorgeschlagenen.
2. Angabe, zu welchen Funktionen der Betreffende vorgeschlagen wird.
3. Erklärung des Vorgeschlagenen, daß er, falls er gewählt wird, die Wahl annimmt.
4. Vor- und Nachname des Antragstellers oder der Abteilung, in deren Namen der Vorschlag ergeht.

Vorschläge, die obige Voraussetzungen nicht erfüllen, werden abgelehnt.

Es dürfen nur Clubmitglieder Wahlvorschläge einreichen oder vorgeschlagen werden.

Sollten die Vorschläge nicht im Auftrag einer Abteilung, sondern von einer oder mehreren Personen erfolgen, so sind den Unterschriften die Mitgliedsnummern beizufügen.

Alle Mitglieder, insbesondere die Abteilungen, werden aufgefordert, von ihrem Vorschlagsrecht Gebrauch zu machen, damit die Wahlen für den Verein erfolgreich enden.

Nürnberg, den 28. 10. 1971

Der Wahlausschuß

Der Wahlausschuß wurde vom Beirat satzungsgemäß am 26. 10. 1971 gewählt und setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

1. Richard Rippel, Nürnberg, Grüntenweg 2
Tel. 48 73 85
2. Alfred Vorderer, Behringersdorf, Wilhelm-Löhe-Weg 5
Tel. 41 29 00
3. Max Wankerl, Nürnberg, Pirckheimer Straße 127
Tel. 55 74 16
4. Franz Weber, Nürnberg, Marientorgraben 15/I
Tel. 22 57 75
Tel. 22 67 44
5. Franz Wermuth, Nürnberg, Chamer Straße 19
Tel. 44 70 13
6. Kurt Wiesengrund, Nürnberg, Lohengrinstraße 13
Tel. 46 70 11

Hiermit ergeht Einladung zur

außerordentlichen Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 3. Dezember 1971, im großen Saal des Clubhauses, Valznerweiherstraße 200.
Beginn: 19.00 Uhr.

T a g e s o r d n u n g :

1. Satzungsänderungen der Satzung nach dem Stand vom 7. 7. 1970:
 - a) § 17 (Vereinsvorstand) wird in Absatz 1 dahin erweitert, daß zum Vereinsvorstand noch zwei weitere Vorstandsmitglieder zur besonderen Verwendung gehören.
 - b) § 6 (Geschäftsjahr):
Gestrichen wird: „das Geschäftsjahr ist Kalenderjahr.“ Neu eingefügt wird: „das Geschäftsjahr beginnt am 1. 7. und endet am 30. 6. eines Jahres.“
 - c) als § 25 a wird eingefügt:
§ 25 a Vereinsjugendausschuß.
Zweck des Jugendausschusses soll sein, Veranstaltungen für die gesamte Club-Jugend vorzubereiten und durchzuführen. Die Zusammensetzung des Jugendausschusses wird von der Delegiertenversammlung beschlossen.
Die Mitglieder werden durch den Beirat auf 2 Jahre gewählt.
Der Vorsitzende des Jugendausschusses, sowie dessen Stellvertreter, haben Sitz und Stimme im Verwaltungsrat.
2. Wahl des 1. Vorsitzenden.
3. Wahl des 2. Vorsitzenden.
4. Wahl des Schatzmeisters.
5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes zur besonderen Verwendung.
6. Wahl eines Vorstandsmitgliedes zur besonderen Verwendung.
7. Verschiedenes.

Schriftliche Anträge sind bis spätestens 3 Tage vor der außerordentlichen Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Die Mitgliedskarten für das Jahr 1971 sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Jugendmitglieder aller Abteilungen sind nicht teilnahmeberechtigt.

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG E. V.
Verein für Leibesübungen

Walter Luther
1. Vorsitzender

BLUMEN-

Schaaf

Brautbindereien-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderei - Kranzbinderei

NURNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA



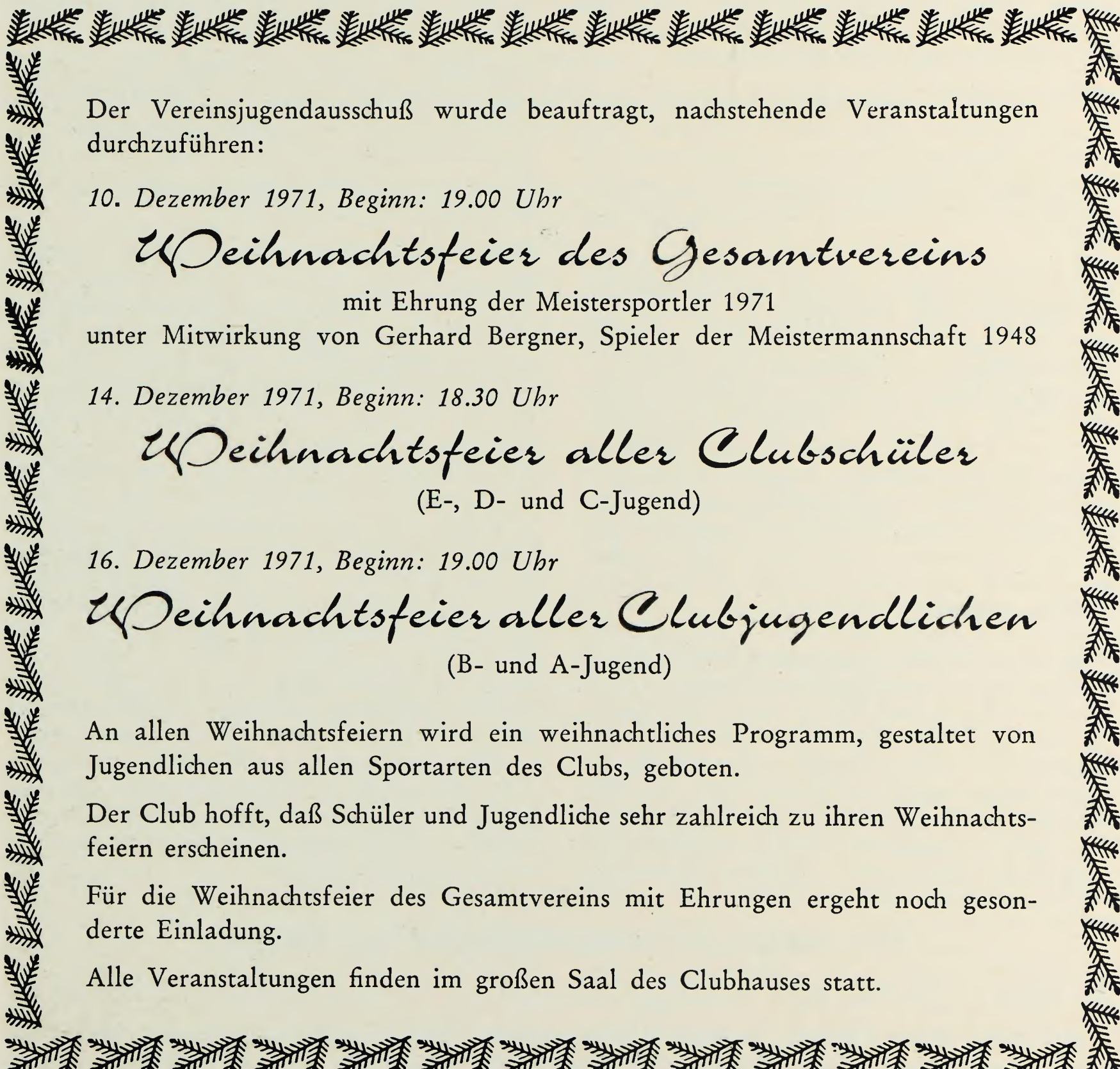
Drei Verschla zum Foußballboßwexl

Allmächt, ötz hout der Schäfers Franz
demissioniert nouch korzm Tanz!
Wahrscheinli war er deprimiert,
wal ma seit Wochn konschtatiert,
daß Nürnberggs Club, genau betracht,
statt's aner Berg-, a Talfahrt macht.

Doubei war er bestimmt bemöiht,
daß Nürnberggs Foußballweizn blöiht.
Zum Glück hout si Herr Höllerer,
weit gschwinder und viel schnellerer,
als ma vur Monatn nu ghört,
zu an „Kammbäck“ bereit erklärt.

Drum hoff i, daß Herr Höllerer
ötz nu a bißla schnellerer
die Form vo manchm Clubstar wandlt,
den ma a „Spitznkräck“ eighandelt.
Nix bessers wüßt i fürn Augnblick
und deswegn wünsch i ihm viel Glück!

A. W.



Der Vereinsjugendausschuß wurde beauftragt, nachstehende Veranstaltungen durchzuführen:

10. Dezember 1971, Beginn: 19.00 Uhr

Weihnachtsfeier des Gesamtvereins

mit Ehrung der Meistersportler 1971

unter Mitwirkung von Gerhard Bergner, Spieler der Meistermannschaft 1948

14. Dezember 1971, Beginn: 18.30 Uhr

Weihnachtsfeier aller Clubschüler

(E-, D- und C-Jugend)

16. Dezember 1971, Beginn: 19.00 Uhr

Weihnachtsfeier aller Clubjugendlichen

(B- und A-Jugend)

An allen Weihnachtsfeiern wird ein weihnachtliches Programm, gestaltet von Jugendlichen aus allen Sportarten des Clubs, geboten.

Der Club hofft, daß Schüler und Jugendliche sehr zahlreich zu ihren Weihnachtsfeiern erscheinen.

Für die Weihnachtsfeier des Gesamtvereins mit Ehrungen ergeht noch gesonderte Einladung.

Alle Veranstaltungen finden im großen Saal des Clubhauses statt.



FUSSBALL

Nur 8000 waren am 204. Derby interessiert

9. 10. 71: DFB-Pokal: 1. FCN — SpVgg Fürth 3:1 (0:0). - 1. FCN: Hesselbach; Popp, Sturz, Müller, Wenauer, Theis, Geinzer, Kröner (ab 66. Min. Drexler), Brungs, Starek, Bittlmayer. - SpVgg Fürth: Löwer; Ammon, Klump, Marchl, Stolle, Zimmert, Heubeck, Kroninger (ab 75. Min. Tauchmann), Ebenhöf (ab 46. Min. Wedel), Bergmann, Jäger. - SR: Berner (Enzberg). - Zuschauer: 8 000. - Tore: 1:0 Geinzer (55. Min.), 2:0 Kröner (60. Min.), 2:1 Zimmert (76. Min.), 3:1 Sturz (89. Min.).

Eines vorweg, Besucherkulisse und Niveau des im Zeichen eines DFB-Pokalspieles stehenden 204. Lokalderby waren deprimierend.

Vor nur 8 000 Zuschauern gewann der Club zwar verdient, doch sein 3:1-Erfolg über eine erschreckend schwache, zumeist primitiv mauernde Kleeblatt-Elf zeichnete sich erst ab, als Fürth's Schlußmann Löwer zu humpeln begann.

Kein Wunder, daß man sich auf den spärlich besetzten Rängen wehmütig an glorreichere Zeiten erinnerte. Dies um so mehr, als bis zur Wiederkehr alter Hochburg-Tage noch viel Wasser die Pegnitz hinunter zu fließen scheint. Es sei denn ein Wunder geschähe. Ein Mirakel dergestalt, daß die alten Cracks Wenauer, Popp, Müller, Brungs, Leupold jünger, die jungen Talente Sturz und Bittlmayer zahlreicher und die zur Verstärkung herangeholten Fußball-Legionäre Starek, Mrosko und Schülke in Bälde die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen würden.

Doch um nicht mißverstanden zu werden, die im 204. Lokalderby eingesetzten alten Cracks Wenauer, Popp und Müller erbrachten durchaus ihr Soll. Das leicht durchschaubare und daher unbefriedigende Spiel des Clubs basierte einmal mehr auf einem fehlenden Mittelfeldregisseur und mangelnder Durchschlagskraft des Innensturms. Daß dieses Mal auch Linksaußen Bittlmayer eine Halbzeit lang

farblos blieb, trug zum schwachen Angriffsspiel des Clubs sicherlich mit bei.

Die ersten 45 Minuten verliefen ohne bemerkenswerte Höhepunkte. Obwohl der Club fast pausenlos stürmte, mußte Kleeblatt-Schlußmann Löwer lediglich zwei Schüsse meistern. Die wenigen Gegenstöße der Fürther glichen reinstem „kick and rush“.

Nach Seitenwechsel und vor allem als Geinzer mit einem aus 25 m Entfernung überraschend abgefeuerten Flachschoß ins Schwarze traf, wurden die Aktionen der Nürnberger etwas druckvoller. Auch Bittlmayer kam immer besser zur Geltung und als Kröner in der 60. Minute nach einem indirekten Freistoß auf 2:0 erhöhte, war die Frage, wer von beiden Rivalen in die nächste Pokalrunde einziehen würde, bereits geklärt. Auch der von Zimmert in der 76. Minute erzielte Anschlußtreffer — Hesselbach stand wie erstarrt in seinem Gehäuse — gab dem allenfalls mittleres Bayernliga-Format erreichenden Kleeblatt-Team keinerlei Impulse.

Kurz vor dem Schlußpfiff stellte der zu den besten Akteuren zählende Clubverteidiger Rudi Sturz nach einer feinen Kombination per Kopfball den alten Abstand wieder her. Die Derby-Bilanz lautet nunmehr: 115mal siegte der Club, 54mal die SpVgg Fürth, 35 Spiele endeten unentschieden. Torverhältnis 492:280 für Nürnberg. A. W.

Ein mehr als schmeichelhaftes Remis

15. 10. 71: 1. FCN — Opel Rüsselsheim 2:2 (0:1). - 1. FCN: Diegelmann; Schülke (ab 60. Min. Franz), Sturz, Müller, Wenauer, Theis, Drexler, Geinzer, Brungs (ab 46. Min. Mrosko), Starek, Bittlmayer. - Opel Rüsselsheim: Meierhöfer; Dörenberg, Lucas, Rübenach, Ohlen-

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 262778

schläger, Lasse, Engel, Bopp, Gunkelmann, Kanniber, Schmaltz. - SR: Aldinger (Waiblingen). - Zuschauer: 6 000. - Tore: 0:1 Schmaltz (30. Min.), 0:2 Bopp (58. Min.), 1:2 Mrosko (77. Min.), 2:2 Eigentor (78. Min.).

Eine keineswegs starke Opel-Elf brachte den Club an den Rand einer weiteren Heimmiederlage. Daß für die Nürnberger doch noch ein schmeichelhaftes Remis herausprang, lag ausschließlich am Übermut der Gäste. Die Hessen, eine knappe Viertelstunde vor Schluß bereits mit 2:0 in Führung liegend, wollten partout ein 3:0 und kassierten binnen zweier Minuten zwei Gegentreffer.

Allerdings, dem Leichtsinne der Opel-Leute gingen zwei „Clubspenden“ voraus.

In der 30. Minute wurde der einmal mehr enttäuschende Schülke von Schmaltz austrickst und Nürnbergs umstrittener Theodor im Fußballtor ließ dessen aus spitzem Winkel abgefeuerten Schuß passieren. In der 58. Minute geriet Diegelmann bei einer hohen Flanke derart in Schwierigkeiten, daß Bopp wenig Mühe hatte, auf 0:2 zu erhöhen. Dennoch, so sehr auch vermeidbare Tore zu schockieren vermögen, Diegelmanns und Schülkes Schwächen waren kaum dafür ausschlaggebend, daß der Club in den ersten 45 Minuten umständlicher denn je operierte. Dazu trugen mit wenigen Ausnahmen alle Langner-Schützlinge bei. Lediglich ein von Rudi Sturz in der 18. Minute unternommener Alleingang sorgte für Stimmung auf den Rängen. Leider fehlte diesem Solo der krönende Abschluß. Das heißt, der junge Clubverteidiger wollte

auch noch Opel-Schlußmann Meierhöfer aussteigen lassen, anstatt beherzt zu schießen.

Nach Seitenwechsel — Trainer Langner hatte Mrosko für Oldtimer Brungs aufs Feld beordert — kam mehr Leben in den Clubsturm. Die Konterangriffe der Rüsselsheimer wurden immer spärlicher. Doch just einer ihrer wenigen Gegenstöße führte zum bereits geschilderten 0:2.

Eine überaus finstere Clubviertelstunde brach an. Niemand glaubte mehr an eine Wendung. Im Gegenteil, weitere Opel-Treffer zeichneten sich ab.

In der 64. Minute köpfte Schmaltz einen von Diegelmann verfehlten Flankenball knapp neben das Ziel und kurz danach konnte Bopp nur noch im letzten Moment gebremst werden.

Aber Fortuna lächelte den Nürnbergern. Mrosko trat in der 77. Minute einen Freistoß und traf aus 25 m Entfernung ins Schwarze. 60 Sekunden später lenkte Lucas einen Drexler-Schuß ins eigene Netz. Diese Treffer verliehen dem Club enormen Auftrieb. Allein, die klarste Chance, beide Punkte zu ergattern, bot sich den Gästen. Bopp jagte in der 80. Minute völlig freistehend das Leder über Diegelmanns Gehäuse. Ergo: Dem Club wurde letztlich doch ein Punkt geschenkt.

A. W.

Starek in Hof vom Platz gestellt

23. 10. 1971: *Punktspiel Bayern Hof — 1. FCN 2:1 (1:1)*. - Hof: Kirsch; Peterzelka, Achatz, Fichtner, Rompza (ab 46. Min. Schönauer), Stark, Schuster, Breuer, Zapf, Lippert. - 1. FCN: Hesselbach; Popp, Sturz, Nüssing, Wenauer, Theis, Mrosko, Müller, Drexler, Starek, Bittlmayer. - SR: Riegg, Augsburg. - Zuschauer: 16 000. - Tore: 6. Min. 1:0 Breuer, 23. Min. 1:1 Starek (Foulelfmeter), 53. Min. 2:1 Peterzelka.

Großkampfstimmung in Hof. 16000 Zuschauer und viel Hektik von Anfang an. Die Clubmannschaft geriet rasch in Rückstand, denn nach Mroskos Fehler stand Breuer plötzlich allein vor Hesselbach und ließ dem Clubkeeper keine Chance. Die Nürnberger hatten schon wenige Minuten später die Möglichkeit zum Ausgleich, doch Bittlmayer war zu eigensinnig. Die Hofer boten die technisch bessere Partie. Bei ihnen ging fast alles reibungslos ineinander, während bei uns viel zu nervös und auch viel zu umständlich gespielt wurde. Dennoch: Es gab manch gut angelegten Clubangriff und hätten unsere Stürmer etwas konzentrierter gespielt und geschossen, wäre doch manches Clubtor zu registrieren gewesen.

Aber auch Bayern Hof hatte Chancen. Torwart Hesselbach hielt in großartiger Manier. Hof's Führungstor hob den Club keineswegs aus den Angeln. Denn als Starek in der 23. Minute einen Foulelfmeter (Drexler war gefoult worden) zum 1:1 verwandelt hatte, war

das Spiel noch nicht verloren. Der Club brachte dieses Unentschieden bis in die Pause.

Nach dem Wechsel hektischer Auftakt: Tolle Chance für Bittlmayer, doch der Clublinksaußen war zu überhastet. Dann Gegenangriff durch Peterzelka, Mrosko ließ ihn laufen. Ein „Kanonenschlag“ des Hofer Verteidigers führte zum 2:1. Das Volk tobte. Als Starek in der 59. Minute einen Hofer etwas unfair vom Ball trennen wollte, reagierte die Masse noch heftiger und Schiedsrichter Riegg „opferete“ Starek. Starek war schon zu Spielbeginn nach einem Foul verwarnt worden. Doch nun bäumte sich der dezimierte Club auf. Es folgten etliche Club-Chancen, die eigentlich ausreichen mußten, um dieses Spiel noch zu gewinnen. Doch Bittlmayer hatte — so schön er auch seine Chancen herauspielte und vorbereitete — einfach nicht die nötige Ruhe, um überlegt den Ball ins Hofer Tor zu schießen. Gut und gerne drei sichere Torgelegenheiten wurden vergeben. Am Ende blieb es beim 2:1 für die Hofer, die kurz vor Schluß noch einen Pfostenschuß zu verzeichnen hatten. fs.

Teilerfolg dank begeisterndem Powerplay

30. 10. 71: *1. FCN — Kickers Offenbach 2:2 (0:1)*. - 1. FCN: Hesselbach; Popp, Sturz, Nüssing, Wenauer, Theis, Mrosko, Müller, Drexler, Geinzer (ab 60. Min. Kröner), Bittlmayer (ab 75. Min. Schülke). - Kickers Offenbach: Bockholt; Semlitsch, Schmidradner, Schmitt, Skala, Weida, Schäfer, Gecks, Kostedde, Bechtold, Held. - SR: Kaufmann (Walldorf). - Zuschauer: 15 000. - Tore: 0:1 Schäfer (30. Min.), 0:2 Schäfer (60. Min.), 1:2 Müller (75. Min.), 2:2 Drexler (87. Min.).

Das Kräftemessen des Clubs mit dem Tabellenführer und designierten Bundesliga-Aspiranten Kickers Offenbach läßt wieder hoffen. Just als alles verloren schien, vermochte der Club dank eines seit Monaten nicht mehr gebotenen Powerplays einen Teilerfolg zu erzielen. War's der Mut der Verzweiflung, der endlich jenen kämpfenden 1. FCN gebar, den sein vergrämter Anhang sehen will? Oder kam eine falsche taktische Einstellung der bis zur 60. Minute klar dominierenden Gäste dem Erwachen des Clubs entgegen?

Nun, wie dem auch sei, sicher ist, daß dem 1. FCN rosigere Zeiten beschieden sein dürften, falls sein dieses Mal 30 Minuten lang währender Spielrausch in kommenden Begegnungen ausgedehnt und fortgesetzt zu werden vermag.

Keinerlei Fortsetzung finden sollten jedoch Deckungsfehler, die zu leicht vermeidbaren Gegentreffern führen. Vor allem Dieter Nüssing müßte deutlich gemacht werden, daß seine Aufgabe nicht nur in der Offensive liegt.

Zu den besten Clubspielern zählten Hesselbach und Theis. Auf der Gegenseite überragten Bockholt und Schäfer.

Paul Hesselbach verhinderte, ehe der Club zum begeisternden Schlußspurt ansetzte, eine noch klarere Führung der Hessen, während Amand Theis Torjäger Kostedde keinen Stich ließ.

Offenbachs kaum zu bremsender Flügelstürmer Schäfer traf zweimal ins Schwarze und

Bockholt rettete dem Tabellenführer, als der Club seinen Gegner schier vom Platz zu fegen begann, das Unentschieden.

Das 0:1 fiel in der 30. Minute nach einem Alleingang Schäfers. Schon vorher lag das Führungstor der Gäste — obgleich der Club in den ersten 15 Minuten drängte — mehrmals im Bereich des Möglichen. Als Schäfer eine halbe Stunde später erneut zu Torehren kam, glaubte jedermann, daß die Partie verloren sei.

Doch plötzlich stand ein völlig verwandelter Club auf dem Rasen. Ein Sturm auf sondergleichen in Richtung Offenbacher Tor begann.

Aber Offenbachs Schlußmann Bockholt erwies sich als Meister seines Fachs. Erst in der 75. Minute hatte der eminent fleißige Heinz Müller mit einem Volleyschuß Glück. Würde die Zeit noch reichen? Mehr als einmal stand Fortuna auf seiten der Gäste. Die letzten fünf Minuten brachen an. Zunächst versiebt Drexler eine glasklare Chance, aber 60 Sekunden später war es soweit. Nürnbergs Mittelstürmer traf mit einem Drehschuß ins Schwarze. Der Club hatte einen kaum noch erhofften Punkt ergattert und seinen Anhang durch einen großartigen Endspurt versöhnt. Mögen Nürnbergs Fußballfreunde auch in Zukunft zufriedengestellt werden! A. W.

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Trotz Ersatz kein Rückgang

Viele Ausfälle zwangen in den letzten Wochen zu Mannschaftsumstellungen. So fehlten seit längerer Zeit Horst Linhard und Heinz Popp wegen Verletzung, während Norbert Nützel und Peter Geyer zeitweise wegen Krankheit ausfielen. Ferner mußten Günter Muschick und Dieter Schwiedel zur Bundeswehr. Wenn trotz allem ein spielerischer Rückgang vermieden werden konnte, so spricht das für die sogenannten Ersatzleute.

3. 10. 71: 1. FCN Amateure — ASV Neumarkt 3:1 (1:0). - Vor einer imposanten Zuschauerkulisse, Neumarkts Anhang war in Massen nach dem „Neuen Zabo“ gepilgert, ging es zunächst darum, den gefährlichen Sturm der Gäste nicht zur Entfaltung kommen zu lassen. Unsere Abwehr meisterte diese Aufgabe kompromißlos. Schon in der dritten Minute konnte Erich Unger mit schönem Schrägschuß das 1:0 erzielen. Trotz scheinbarer Überlegenheit der Neumarkter hatten die Clubstürmer die klareren Torgelegenheiten. Während im zweiten Durchgang die Gäste weiterhin mit der Brechstange unsere

Deckung knacken wollten, aber kaum einen gezielten Angriff zuwege brachten, konterten die Clubamateure geschickt, wobei Jan Maykowski einen Paß Mußgillers zum 2:0 verwertete. In Gefahr kam der sich abzeichnende Sieg, als Neumarkt der Anschlußtreffer gelang. Aber bald darauf machte Peter Geyer per Kopfball alles klar.

Die Clubamateure: Nützel, Herzig, Schießl, Rumreich, Muschick, Mußgiller, Klein, Unger, Maykowski, Geyer, Popp. (Ab 75. Minute Schwiedel für Unger.) - Tore: Unger, Maykowski, Geyer.

10. 10. 71: Pokalspiel ASV Buchenbühl — 1. FCN Amateure 3:1 (2:1). - Sang- und klanglos flog unsere Mannschaft aus dem Pokalwettbewerb. Die Platzherren, die neben großem Eifer auch spielerisches Können an den Tag legten, wurden von unserer allerdings ersatzgeschwächten Elf anscheinend unterschätzt. Unsere Spieler wirkten während des ganzen Spieles müde und unkonzentriert. Buchenbühls verdienter Sieg muß daher neidlos anerkannt werden.



Wohin auch immer Sie reisen,
Ihr ABR bereitet alles für Sie vor.

ALLE Fahrausweise für Bahn-Flug-Schiff zu Originalpreisen
Große Auswahl an Urlaubsreisen — wir beraten Sie kostenlos



AMTLICHES BAYERISCHES REISEBÜRO GmbH

Nürnberg:

Hauptbahnhof, Hallplatz, Hauptmarkt

Tel. 20681

Tel. 224791

Tel. 227066

Fürth:

Bahnhofplatz

Tel. 772670

Erlangen:

Hauptstraße

Tel. 24013

Unsere Aufstellung: Achhammer, Herzig, Schießl, Rumreich, Winter, Mußgiller, Karsten, Maul, Maykowski, Geyer, Klein. - *Tor:* Maykowski.

17. 10. 71: FC Lichtenfels — 1. FCN Amateure 0:0. - Mit einer vorzüglichen Mannschaftsleistung wartete unsere Mannschaft in Lichtenfels auf, obwohl mit Linhard, Muschick, Geyer und Popp vier Stammspieler fehlten. Fast nahtlos arbeiteten unsere Akteure zusammen, nur im Abschluß gab's einige Fehlzündungen. Hatten die Platzherren in der ersten Hälfte überlegen gespielt, so änderte sich das Bild im Verlaufe der zweiten Halbzeit grundsätzlich. Zehn Minuten vor Schluß erzielte Jan Maykowski, nachdem er seinen Gegenspieler aussteigen ließ, mit fabelhaftem Schuß ein Tor. Aber o Schreck, nachdem der Treffer gefallen war und der „Schiri“ bereits zur Mitte deutete, hob der Linienrichter wegen angeblichem Abseits sein Fähnchen. Ja, solche Sachen gibt es auch. Aber die Cluberer freuten sich letztlich auch über den Teilerfolg.

Unsere Mannschaft: Nützel, Herzig, Schießl, Rumreich, Mußgiller, Winter, Karsten, Unger, Maykowski, Schwiedel, Klein. (Ab 60. Min. Maul für Schwiedel.)

23. 10. 71: FC Augsburg — 1. FCN Amateure 2:1 (1:1). - Ein weiteres Auswärtsspiel führte die Clubamateure ins Augsburger Rosenau-Stadion. Die Gastgeber, die in früheren Begegnungen meist mit spielerischen Mitteln gegen unsere Elf den Erfolg suchten und des öfteren den kürzeren zogen, waren dieses

Mal aus anderem Holz geschnitzt. Mag sein, daß ihr neuer, von einem Bundesligisten kommender Trainer Cendic dazu beigetragen hat. Unsere Elf zog sich trotzdem gut aus der Affäre, zumal es unserem Torschützen vom Dienst Erich Unger nach 30 Minuten gelang, mit einem unhaltbaren Schuß das Führungstor zu markieren. Nicht in unser Konzept paßte, daß Augsburg kurz vor Halbzeit zum Ausgleich kam. Das hohe Tempo des Spieles hielt auch in der zweiten Hälfte an. Allerdings konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß in das Getriebe unserer Angriffsreihe Sand geraten war. Durch Kopfball kam Augsburg zum 2:1 und damit zum Sieg. Ein Treffer, den unser Tormann in der Form des Vorsonntags wahrscheinlich verhindert hätte. Unsere Amateure brauchen sich aber der knappen Niederlage nicht zu schämen. Sie befinden sich nach wie vor in der Spitzengruppe.

Unsere Aufstellung: Nützel, Herzig, Schießl, Rumreich, Mußgiller, Winter, Karsten, Unger, Maykowski, Geyer, Klein. (Ab 65. Minute Muschick für Winter, ab 80. Minute Schwiedel für Maykowski.) - *Tor:* Unger.

*

Das Programm unserer Reserve war sehr klein. Gegen Neumarkt erlebte die Reserve in den Schlußminuten einen totalen Zusammenbruch und aus einem 2:1 wurde ein 2:5. Nicht in bester Besetzung spielend, aber auch aufgrund schlechter Leistungen mußte in Lichtenfels ebenfalls eine 5:2-Niederlage hingenommen werden. Geist

Freitag, 12. November 1971, 19.00 Uhr

2. Beatabend der Clubjugend

im großen Saal des Clubhauses

mit „Improved Sound Limited“ und
„Whispering Child“

Eintritt: 2.— DM

Beatfreunde, laßt Euch diesen Abend nicht entgehen!

Fußball-Jugend

Noch werden zuviel Chancen ausgelassen

Die 1. Jugend hat am 3. 10. in Treuchtlingen 3:0 gewonnen. Am 10. 10. wurde zu Hause Weißenburg 4:0 besiegt. Am 17. 10. 71 allerdings kehrte sie aus Berching mit einem Unentschieden (1:1) zurück. Sie konnte glücklich sein, nicht verloren zu haben. Der Grund? Ja, liebe Freunde, es scheint so, daß ich dieselbe Platte wie im Vorjahr auflegen muß. In Berching jedenfalls brachten es Spieler fertig, mindestens 3 mal das leere Tor nicht zu treffen. War's Schußschwäche oder Überheblichkeit? Wir werden es ergründen müssen. Die ausgelassenen Torgelegenheiten rächten sich, denn als unser Torwart dem Gegner das 1:1 geschenkt hatte, wuchs dieser über sich hinaus, und wir kamen arg in Bedrängnis. Hoffentlich war dies ein einmaliger Ausrutscher. Am 24. 10. 71 wurde Feucht mit 3:0 besiegt. Auch hier wurden abermals viele Torgelegenheiten vermasselt.

Die 1a-Jugend scheint sich zu fangen. Sie konnte ihre ersten Siege landen.

Die weiteren Ergebnisse:

3. 10. 1971:

1a-Jgd. — Bayern Kickers 1. Jgd.	2:2
B 1-Jgd. — Rangierbahnhof B 1	10:0
B 2-Jgd. — Altenberg B 1	1:1

9./10. 10. 1971:

1a-Jgd. — ASV Zirndorf 1. Jgd.	1:1
B 1-Jgd. — Zabo Eintracht 1. Jgd.	1:3
B 2-Jgd. — SV Wacker B 1-Jgd.	0:6

16./17. 10. 1971:

1a-Jgd. — TSV Mühlhof 1. Jgd.	5:1
B 1-Jgd. — DJK Fürth B 1-Jgd.	8:0
B 2-Jgd. — Jahn 63 B 1-Jgd.	3:4

23./24. 10. 1971:

1a-Jgd. — FC Stein 1. Jgd.	7:1
B 1-Jgd. — VfL Nürnberg B 1-Jgd.	1:1
B 2-Jgd. — ASN B 1-Jgd.	0:6

Christian Schmidt

Fußballschüler

C 1

4-Tage-Fahrt an den Bodensee vom 3. 9. bis 6. 9. 71

Als Lohn für die guten Leistungen in der vergangenen Saison (Gewinn des Eiwo-Cup und erfolgreiche Verteidigung des Heiner-Stuhlfauth-Pokals) fuhren wir auf Einladung des FC Ostrach am Freitagvormittag mit einem Bus in Richtung Bodensee. Daß diese Belohnung gerechtfertigt war, bestätigte kein Geringerer als Petrus selbst. Die ganze Woche hatte es nämlich ununterbrochen geregnet, so daß der Jugendleiter des FC Ostrach bei einem Telefongespräch mich bat, doch gutes Wetter aus Nürnberg mitzubringen. In den

folgenden vier Tagen war Frau Sonne unsere ständige Begleiterin. Nachdem wir am Freitagmittag kurz vor Ulm eine kurze Rast gemacht hatten, fuhren wir zunächst nach Überlingen an den Bodensee. Dort mieteten wir uns vier Badeboote. Dies sind Kähne, deren Oberfläche mit Brettern bedeckt sind und nur eine Öffnung für einen Mann zum Rudern haben. Was sich dort am Wasser abspielte, möchte der Chronist lieber verschweigen, denn er machte vielmals durch äußere Einwirkungen mit dem nassen Element Bekanntschaft. Nachdem wir im wahrsten Sinne des Wortes herumgetollt waren, fuhren wir nach Ostrach. Dort erwartete uns bereits der Jugendleiter, Herr Forster, mit seinen wackeren

6-Tage-Dienst am Kunden

... unserer Filiale im **Quelle-Warenhaus**, montags bis samstags für Kleinkredite, Anschaffungsdarlehen, Reisefinanzierungen und Reisezahlungsmittel.

Deutschlands größte Einkaufsbank



Helfern. Die anschließende Quartierverteilung unserer Buben beendete einen herrlichen Tag. Die Stimmung war also schon bombig.

Am Samstagnachmittag traten wir zum ersten Spiel gegen die alte C-Jugend des FC Ostrach an und besiegten diese Mannschaft nach starker Gegenwehr in der ersten Halbzeit mit 7:0 Toren. Die Platzverhältnisse kamen natürlich den Ostracher Buben mehr zugute als unserer Mannschaft. Näheres über dieses Spiel und dem nachfolgenden am Sonntagmorgen möchte ich in Presseauszügen kundtun.

Am Abend waren wir Gäste der Ostracher Jugend, die in ihrem Jugendheim eine Beat-Party abhielt. Was unsere Buben hierbei an Verrenkungen zeigten, bestätigte ihre hervorragende Kondition, die ihnen unser Alfred mitgegeben hatte. Bei einem Einlagespiel — es waren derer mehrere — verletzte sich unser Walter Wolf an der Kniescheibe so stark, daß sein Einsatz am Sonntag, an dem er auch Geburtstag hatte, sehr in Frage gestellt war. Da wir vom vorausgegangenen Spiel drei Verletzte hatten, sahen wir mit einiger Besorgnis dem Spiel gegen eine Bodensee-Auswahl entgegen. Nachdem unsere Buben trotz der Beat-Party pünktlich Zapfenstreich machten, trafen wir uns am anderen Morgen gut erholt am Sportplatz. Masseur Deuser aus Ostrach (ein Sanitäter und „Mädchen für alles“ beim FC Ostrach) gab sich vor dem Spiel mit unseren Verletzten große Mühe, wofür wir ihm nochmals herzlich danken.

Das Spiel gegen die Bodensee-Auswahl war eine Fußball-Lehrstunde. Es sei mir gestattet, nun zwei Auszüge aus der dortigen Presse wiederzugeben.

Die Schwäbische Zeitung Saulgau Stadt und Land schrieb u. a.:

„Begeisternde Vorstellung der Club-Jugend. Eine wahre Fußballdemonstration bot am vergangenen Wochenende die C 1-Jugend des neunfachen Deutschen Meisters 1. FC Nürnberg, die in Ostrach gastierte und die zahlreichen Zuschauer in helle Begeisterung versetzte.“

Die Hohenzollerische Rundschau Meßkircher Anzeiger schrieb:

„Nürnberger Fußballer-Nachwuchs in Ostrach. Die Gäste schossen in zwei Spielen 21 Tore. Eindrucksvolle Fußballdemonstration der Club-Jugend. Bande der Freundschaft geknüpft. Gute Fußballkost bot die am Wochenende in Ostrach gastierende C 1-Jugend des 1. FC Nürnberg, die die zahlreich gekommenen Zuschauer während der beiden Spiele am Samstag und Sonntagmorgen in helle Begeisterung versetzte. Die Gäste siegten jedes Mal hoch. Das mit großer Spannung am Samstagnachmittag erwartete Spiel leitete Jakob Ulm aus Saulgau. Was die durchweg hochgewachsenen und athletischen Jungen aus Nürnberg in der folgenden Stunde auf den Rasen „zauberten“, war eine eindrucksvolle Fußballdemonstration.

Am Sonntagmorgen traten die Nürnberger zum zweiten Mal in Ostrach an, diesmal gegen die Ostracher Mannschaft, die durch Jugendspieler aus vier Vereinen verstärkt war. Bei herrlichem Sonnenschein und vor einer imposanten Zuschauerkulisse verstanden es die Nürnberger, sich noch zu steigern. Des öfteren erhielten die Nürnberger Jungen für ihr fast traumhaft sicheres und begeisterndes Kombinationsspiel Applaus. Trotz tapferer Gegenwehr siegte die Club-Jugend diesmal hoch mit 14:1 Toren.“



**DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN – REISEBÜRO**

PACHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 448892

Dem brauche ich wohl nichts mehr hinzuzufügen. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei meinen Buben für ihr hervorragendes Auftreten sowohl auf als auch außerhalb des Spielfeldes herzlich bedanken. Sie waren die Botschafter, die der 1. FCN im Moment dringend braucht.

Ich möchte nun gerne mit dem Bericht unserer Fahrt fortfahren:

Am Sonntagnachmittag fuhren wir zusammen mit der Mannschaft von Ostrach ins Strandbad Unteruhlingen. Auch an diesem Nachmittag wurden die Lachmuskeln sehr stark strapaziert. Unter anderem versuchten zwei Mann mit umgekipptem Paddelboot das Ufer zu erreichen.

Am Abend fand dann im Gasthaus „Schwan“ ein Kameradschaftsabend statt. Nachdem zur Eröffnung des bis auf den letzten Platz gefüllten Saales die einheimische Blaskapelle flotte Märsche gespielt hatte, sprachen der Bürgermeister, der Vorsitzende des FC Ostrach, der Jugendleiter Hauptlehrer Forster und der Vorsitzende des Musikvereins, der zugleich Gemeinderat ist, Begrüßungsworte. Der Vorsitzende bedauerte in seiner Ansprache, daß die Clubschüler, nachdem er zunächst für ihr Kommen und hervorragendes Auftreten gedankt hatte, nicht länger in Ostrach zu Gast sein können. Unsere Buben waren bei diesen Ansprachen natürlich sehr nervös und blickten ständig auf ihre Uhren. Der Grund hierfür war folgender:

Nachdem am Samstagabend bei der Beat-Party um 22.00 Uhr Zapfenstreich war, versprach ich unseren Buben, nach Absprache mit Herrn Forster, bei guten spielerischen Leistungen am gleichen Abend die Beat-Party zu wiederholen. Man kann sich daher vorstellen, daß unsere Buben das Ende des offiziellen Teiles möglichst schnell herbeisehnten. Über den Verlauf der Beat-Party nach dem guten Spiel am Morgen zu berichten, ist unnötig. Es war auf alle Fälle eine „Bombensache“.

Am Montagmorgen wurden wir von einer zahlreichen Delegation des FC Ostrach herzlich verabschiedet und das „Auf Wiedersehn“ kam wirklich aus ehrlichen Herzen. Nach einer Mittagspause in Feuchtwangen landeten wir am Nachmittag wohlbehalten im Sportpark Zabo.

Meinem Sportfreund Forster und seinen vielen Helfern möchte ich nochmals Dank sagen. Es wurde uns in den vier Tagen jeder Wunsch von den Augen abgelesen. Meine Hochachtung für diesen FC Ostrach, der in eigener Initia-

tive eine Sportstätte errichtet, welche in der ganzen Umgebung einmalig ist. Hier arbeitet vom Bürgermeister, Vorstand über den Zahnarzt und Lehrer alles mit Schaufel und Werkzeugen zum Gelingen dieser Anlage, die zum Wohl der Jugend gedacht ist. Das ist noch echter Amateurgedanke und diese Männer sind wahre Vorbilder für die einheimische Jugend. Wir werden einer Einladung zur Platzeinweihung recht gerne Folge leisten.

Saison 1971/72

Vor der am 25. 9. begonnenen Verbandsrunde trugen wir drei Vorbereitungsspiele aus. Am 11. 9. hatten wir die C 1 des TSV Heroldsberg am Valznerweiher zu Gast. Nach einer prächtigen ersten Halbzeit wurde das Spiel sicher mit 9:0 Toren gewonnen. Hier blitzten schon wieder Spielzüge auf, die für die kommende Saison einiges versprechen.

Zum Vorspiel der Regionalligabegegnung Club — Freiburger FC hatten wir die C 1 des SV 1873 Süd eingeladen. Wieder einmal war falscher Ehrgeiz einiger Funktionäre des Gegners der Grund, daß die Mannschaft ohne Pässe und mit einigen älteren Spielern antrat. Nachdem unsere Buben natürlich unbedingt spielen wollten, stimmten sowohl wir als auch der anwesende Schiedsrichterobmann zu, das Spiel durchzuführen. Es endete mit 4:1 Toren, nachdem der Gegner trotz körperlicher Vorteile in der zweiten Halbzeit nicht mehr mithalten konnte.

Am darauffolgenden Sonntag spielten wir am Vormittag beim ASV Buchenbühl. Wir trugen dieses Testspiel aus, obwohl vier von unseren Buben am Tage vorher in der Nürnberg/Fürther Auswahl gespielt hatten und der Gegner mehr A- als C-Jugendliche einsetzte. Nach dem 1:0 der Buchenbühler in der ersten Minute mußte der Torwart der Einheimischen den Ball 11 mal aus seinem Tor holen. Auch bei diesem Spiel konnten zahlreiche Erkenntnisse gewonnen werden.

Für die *Kreisonderrunde* gaben folgende Vereine ihre Meldung ab: SpVgg Fürth, MTV Fürth, TSV Burgfarrnbach, SV Großhabersdorf, Spfr Großgründlach, SV Frankonia, ESV Rangierbahnhof, VfL Nürnberg, 1. FC Nürnberg.

Beim ersten Verbandsspiel, das vor dem Spiel unserer 1. Mannschaft gegen Stuttgarter Kickers im Stadion ausgetragen wurde, war die C 1 des VfL Nürnberg unser Gegner. Was kann man bei einem Resultat von 17:0 schreiben? Das Ergebnis spricht eindeutig für unsere Mannschaft.

Zum zweiten Punktespiel mußten wir nach Großgründlach. Was uns bei den nächsten Spielen vor allem auf Plätzen des Gegners erwartet, wurde uns dort zum ersten Male vorexerziert. Die Buben des Gegners spielten mit drei Mittelläufern. Unser Torwart konnte die Herbstsonne in vollen Zügen genießen. 15 Minuten reichte die Kraft der Großgründlacher Buben, um ein 0:0 zu halten. 8 Tore fielen dann in gleichmäßigen Abständen. Trotz des Resultats war unser Alfred, wie auch ich, mit den Leistungen unserer Mannschaft nicht zufrieden.

Wir mußten am 9.10. bei unserem Angstgegner SpVgg Fürth, obwohl wir um 11.15 Uhr spielten und sämtliche Plätze frei waren, am kleinsten und holprigsten Platz antreten. Dazu stellte unser Nachbarrivale einen zwar neuen, aber nur für E-Jugend geeigneten Ball zur Verfügung. Bei diesem Spiel, das trotz der Mittagszeit guten Besuch aufweisen konnte, waren unsere Buben, obwohl die Fürther zunächst ausglich, jederzeit Chef am Platz. Wäre nicht der Fürther Schlußmann Peter Niemann (der Vater war beim Club in der 1. Mannschaft ein hervorragender Torwart) an diesem Tag in überragender Form gewesen, die Fürther Buben wären trotz der geschilderten Umstände und ihres Spielsystems (alle körperlich Großen hinten) weit höher als 3:1 geschlagen worden. Daß der Jubel unserer Buben in der Kabine groß war, kann wohl jeder verstehen. Man kann bei diesem Spiel mit Recht von einer geschlossenen Mannschaftsleistung sprechen. Es spielte jeder für jeden. Wenn ich trotzdem einen aus dieser Mannschaft, unseren Helmut Redlingshöfer, herausgreife, so geschieht das deshalb, weil Helmut, der aus unserer 2. Schülermannschaft kam, erst das zweite Spiel in der C 1 absolvierte und sich bei diesem Spiel so verausgabte, daß er nach 10 Minuten in der

zweiten Halbzeit zu Alfred Mirsberger an den Spielfeldrand kam und bat, er möge ihn auswechseln. Respekt vor solch einer Einstellung.

Zum vierten Punktespiel am 16.10. bat uns der Gegner MTV Fürth, wegen der zu erwartenden hohen Niederlage das Spiel nicht als Vorspiel im Stadion bestreiten zu müssen. Am Valznerweiher zogen unsere Buben auf dem A-Platz in der ersten Halbzeit wieder alle Register ihres Könnens. Die anwesenden Zuschauer, unter ihnen auch ein großer Freund der Nürnberg/Fürther Fußballbuben, Herr Sulzer von der Eiwo-Baugesellschaft, konnten sich an den herrlichen Spielzügen und den daraus erzielten Toren begeistern. In der 2. Halbzeit wurde unsere Mannschaft vom Gegner eingeschläfert und das Spiel hatte bei weitem nicht mehr die Qualität der 1. Halbzeit. Aber was soll's? 16 Tore in 60 Minuten müssen trotzdem erst geschossen werden.

Am 23.10. mußten wir zum 5. Punktespiel nach Großhabersdorf. Was sich dort abspielte, hat mit Sport nichts zu tun. Die momentane Situation unserer 1. Mannschaft trägt natürlich dazu bei, daß die Anpöbelungen gegen das „rote Trikot“ weit stärker sind als früher. Es herrschte also von vornherein eine angeheizte Stimmung gegen uns. Zur Steigerung der Atmosphäre steuerten wir ungewollt mit einem Eigentor bei, welches das 1:0 bedeutete. Nachdem die Platzverhältnisse in Großhabersdorf schlecht sind und der Gegner natürlich alles wieder „hinten“ reinstellte, rannnten wir ziemlich lange erfolglos gegen diese Mauer an. Wir konnten aber trotzdem bei Halbzeit mit 2:1 die Seiten wechseln. Verstehen konnten wir natürlich nicht, daß die Pfeife des Verbandsschiedsrichters ausgerechnet bei Vergehen der Großhabersdorfer Lade-



Ein
Tanzschritt
bei uns –

Ein
Fortschritt
für Sie

ADTV

Tanzstudio
Karl Schlegl
85 Nürnberg
Aufseßplatz
Tel. 44 60 53
und 63 53 17

Wir
lehren das
Welttanz-
programm

hemmungen hatte. So wurde unter anderem unser Linksaußen von seinem Verteidiger ständig beharkt, ohne daß der Schiedsrichter in den meisten Fällen eingriff. Es wurde auch nach 5 Minuten in der zweiten Halbzeit ein 100-Prozent-Strafstoß gegen ihn fabriziert (er wurde ca. 11 Meter vor dem Tor stockvoll umgeschlagen), ohne daß der erwartete Pfiff kam. Unser Werner wurde dann nach 45 Minuten, nach einem erneuten Foulspiel, das auch vom Schiedsrichter geahndet wurde, ein Opfer seiner Nerven. Er schlug, als der Schiedsrichter pfiff, in Affekthandlung nach den Füßen seines Gegenspielers. Der Platzverweis war die selbstverständlichste Sache. Bedauerlicherweise war dies die erste Hinausstellung, seit ich als Schülerleiter tätig bin. Fünf Minuten später rammte der Tormann der Großhabersdorfer einen unserer Stürmer, der ihn der Regel entsprechend am Abschlag hinderte, zu Boden. Die Zuschauer forderten lautstark, daß, wie bei einem Eishockeyspiel, für den Torwart ein Feldspieler den Platz verlassen müßte. Der Schiedsrichter entschied auf Strafstoß und Platzverweis des Torwarts. Nach weiteren 5 Minuten lief der Tormann, nachdem ihn die Zuschauer lautstark dazu aufforderten, wieder aufs Feld. Nach meiner Frage an den Schiedsrichter erklärte mir dieser, daß er den Spieler nur auf Zeit, also für 5 Minuten, hinausgestellt habe. Wir waren heilfroh, als wir unter diesen Umständen ohne Verletzte mit 4:1 das Spiel beendet hatten.

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich erklären, daß ich solch eine Entgleisung auf das schärfste verurteile, selbst wenn der Spieler provoziert wurde. Es gibt hierfür keine Entschuldigung.

Als neue Mitarbeiter in unserer Schülerabteilung möchte ich Heini Strauß und Jus Regler von unserer Altliga auf das herzlichste willkommen heißen. Ich danke ihnen für ihre Bereitschaft und ihren Idealismus, bei unseren Buben mitzuarbeiten. Heini und Jus, ich wünsche Euch, daß Ihr dieselbe Freude an der „guten Sache“ habt wie wir. R. Johanni

C 1a

Unsere C 1a-Jugend, die auch heuer wieder als Auffangmannschaft gedacht ist, schlägt in den Freundschaftsspielen eine sehr gute Klinge. Die erzielten Resultate beweisen dies.

11. 9.	Elektra C I	10:0
18. 9.	Frankonia C I	3:4
25. 9.	Boxdorf C I	2:0
2. 10.	VfL Nürnberg C II	3:2
9. 10.	VfL Nürnberg C II	1:5
16. 10.	ESV Rangierbahnhof C II	10:0
23. 10.	SV Großhabersdorf C II	2:0

D 1

Unsere D I begann die neue Saison mit drei Privatspielen, die alle gewonnen wurden und wie folgt endeten:

gegen VfL Nürnberg D I	7:0
gegen Frankonia C II	5:1
gegen Boxdorf C II	8:1

Dies gab zu einiger Hoffnung für die Punkte- runde Anlaß. Aber meistens kommt es anders als man denkt.

Im ersten Spiel gegen ESV Rangierbahnhof D I unterlagen wir mit 3:2, und das trotz einer 2:0-Führung. Doch dieser Vorsprung führte zur Überheblichkeit einiger Spieler und die Quittung kam prompt. Die nächsten drei Spiele wurden gegen ESV Flügelrad D I im Stadion 11:1, bei 83 Gostenhof mit 13:0 und gegen Heroldsberg C II (Freundschaftspiel) ebenfalls mit 13:0 gewonnen. Diese Ergebnisse rückten einiges wieder ins rechte Licht.

Heinz Spangler

D 2

Mit großer Erwartung wurde für unsere D II am 2. 10. die Punktrunde der Gruppe III gestartet. Leider mußten wir im ersten Spiel gleich gegen den stärksten Gegner TSV Altenfurt D I antreten und handelten uns eine klare 8:1-Niederlage ein. Durch einige neu hinzugekommene Spieler verstärkt, wurden die nächsten beiden Spiele gegen DJK Bayern D I und gegen Johannis 83 D I nur noch knapp mit 2:1 bzw. 1:0 verloren. Mit einem 4:1 über die D I von Buchenbühl wurde unser Ehrgeiz belohnt und die ersten Punkte konnten endlich unter Dach und Fach gebracht werden. Nur so weiter ihr lieben Buben, denn ohne Fleiß kein Preis!

Erich Ehrenkäufer

C II-Schüler

Die C II-Schüler trug in der Zeit vom 11. 9. bis 23. 10. 71 sieben Spiele aus. Am 11. 9. traf sie zum Saisonauftakt in einem Freundschaftsspiel auf Heroldsberg II und gewann 9:0.

Am 18. 9. wurde das erste Punktspiel gegen Bayern Kickers mit 5:3 gewonnen. Am 25. 9. mußte gegen 1846 (dort) eine 2:1-Niederlage hingenommen werden, wobei allerdings der Schiedsrichter sein Teil dazu beitrug, denn er benachteiligte die Clubschüler während des ganzen Spieles.

Am 2. 10. wurde zu Hause gegen ASV Buchenbühl nur ein mageres 3:3 erzielt. Am 9. 10. trumpfte die C II-Schüler mächtig auf und überfuhr ASN Pfeil mit 9:0. Am 16. 10. präsentierte sich die C II erneut in großarti-

ger Form und schlug im Vorspiel im Stadion den FC Kalchreuth mit 9:1. Am 23. 10. kam die C II gegen die körperlich weitaus stärkere CI-Schüler von Heroldsberg zu einem mehr als verdienten 3:3. Das war zugleich auch der erste Punktverlust der Heroldsberger.

E-Jugend

Nach der Sommerpause wurde zunächst aus E-Jugendspielern, die in der nächsten Saison in die D-Jugend überwechseln, eine „D Ia“ gebildet. Wir mußten jedoch feststellen, daß die Umgewöhnung auf das Großfeld noch zu früh ist. So konnten wir nach Auflösung dieser D Ia eine schlagkräftige E 1-Jugend formieren, die nach 4 Punktspielen mit 7:1 Punkten und 8:1 Toren an 1. Stelle vor der Spielvereinigung Fürth liegt. Gegen den krassen Außenseiter Laufamholz mußte die E 1 ihren

ersten Punkt abgeben und das erste Gegentor hinnehmen. Unsere E 2 liegt in ihrer Gruppe ebenfalls gut im Rennen und belegt nach 4 Punktspielen den 3. Platz. Nachdem nach den Sommerferien viele Buben neu zu uns gestoßen sind, können wir zur Zeit noch eine E 3 und E 4 stellen.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

E 1 — Rangierbahnhof 1:2, — Bayern Kickers 2:1, — Frankonia 2:0, — VfL 4:0, — Fürth 1:0, — Laufamholz 1:1.

E 2 — Rangierbahnhof 2:2, — Altenfurt 0:2, — Laufamholz x:0, — Rangierbahnhof 2:1, — Worzeldorf 0:0, — Süd 1873 1:3.

E 3 — Maiach 0:3, — Flügelrad 1:1, — Altenfurt 0:2, — Süd 1873 1:1.

E 4 — MTV Fürth 0:1.

Klaus Popp



BOXEN

Ruhiger September und Oktober

Die Monate September und Oktober verliefen — bedingt durch die noch anhaltende Urlaubszeit — relativ ruhig. Daher zunächst Familiäres:

Bei Heinz Kiefer stellte sich ein strammer Stammhalter ein. Dem jungen Erdenbürger und den Eltern alles Gute!

Ferner steuerte Manfred Kiefer mit Fräulein Margit Licha den Hafen der Ehe an. Bekanntlich wird ein Sportler dank der liebe-

vollen Betreuung durch die Ehefrau immer besser. Dies hat sich auch bei unserem Manfred bemerkbar gemacht.

Bernd Cibulski und Manfred Hopf kämpften mit der Milbertshofener Staffel um den Deutschland-Pokal. Leider war es ihnen trotz hervorragender Leistungen nicht vergönnt, ins Finale zu gelangen. Intrigen der Ringrichter machten ihnen einen Strich durch die Rechnung. Im übrigen stieg Manfred Hopf, obwohl er sich eine schwere Armverletzung bei seinem wohl schönsten Kampf (gegen Kabus,

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubhelms sind wir beteiligt.



Bayreuth) zugezogen hatte, 14 Tage später wieder in den Ring.

Erfreulich, daß unsere Jüngsten wie Charlie Rechenbach, Dippold, Spangler, „Boki“, Kindermann und der erst zehnjährige „Münnter“ solchen Kämpfern nacheifern. Unsere „Boys“ haben bislang alle Kämpfe gewonnen. Aus diesem Grund ihnen sowie ihrem Trainer und Betreuern ein besonderes Lob! In diesem Zusammenhang sei auch Lothar Storm erwähnt, der mit unseren Schülern und Jugendlichen wirklich gut umzugehen weiß.

Gerhard Hopf kämpft zur Zeit als Gastboxer bei der der Bundesliga angehörenden Staffel von Bavaria Rosenheim und ist bis dato noch ungeschlagen. Er erzielte u. a. gegen den frühe-

ren Europameister und zweifachen Deutschen Meister Geißler (Dortmund) und gegen den rumänischen Landesmeister Manola beachtliche Unentschieden. Wir hoffen, daß Gerhard Hopf weiterhin unbesiegt bleibt. Auch seine nächsten Gegner wie Rumpf (Mühlheim), Hasmann (Velbert) und Prause (Berlin) zählen zur deutschen Spitzenklasse.

Lieber Gerhard, viel Erfolg!

Abschließend sei noch Vater Storm herzlichst gedankt. Er stellt sich und sein Auto stets zur Verfügung. Die Strecke nach Rosenheim kennt Vater Storm seit Gerhard Hopf dort boxt besonders gut. Freunde wie ihn braucht der Verein!
W. Hopf

Die Weihnachtsfeier der Boxabteilung

findet am Samstag, den 11. Dezember 1971 in der „Silbernen Kanne“, Nürnberg, Wiesenstraße, statt. Beginn: 19.30 Uhr.

Auch die diesjährige Weihnachtsfeier steht unter dem Motto

„JEDER BESCHENKT JEDEN“

Alle Mitglieder und Freunde der Box-Abteilung werden gebeten, bis Anfang Dezember Geschenke, deren Wert nicht unter 5,— DM liegen soll, abzugeben.



HANDBALL

Clubdamen zum 10. Mal Deutscher Meister

Es wird wohl wenig Mannschaften im Damensport geben, die auf eine ähnliche Erfolgsbilanz zurückblicken können. Doch um keine falschen Vorstellungen zu erwecken, auch der 10. Meistertitel wurde unseren Damen nicht geschenkt.

Das Endspiel fand am 3. 10. 71 in Kassel statt. Unsere Damen trafen einmal mehr auf Bayer Leverkusen. Wetter und Kleinfeldstadion ließen nichts zu wünschen übrig. Daß es dennoch zu keiner hochklassigen Partie kam, lag an der taktischen Einstellung beider

Mannschaften. Hüben wie drüben wurden starke Abwehrleistungen geboten, wobei die Torhüter überragten. Schade, daß der Bundestrainer nicht anwesend war. Er hätte nahezu alle Nationalspielerinnen sehen können.

Das Spiel begann mit einem Paukenschlag. Lydia Bauer erzielte bereits nach 20 Sekunden das 1:0. Der Clubanhang hoffte, daß dieser Schock Bayer Leverkusen deprimieren würde. Aber als Lydia Bauer in der 6. Minute einen Siebenmeter vergab, folgte wenig später der Ausgleich und in der 14. Minute das

1:2. Dabei blieb es bis zur Halbzeit. Die Zuschauer waren bis dahin von unserer Sturmleistung sehr enttäuscht. Nach der Pause wartete Trainer Volker Schneller mit einem überraschenden taktischen Zug auf. Er zog Gerda Reitwießner an den Kreis zurück.

In der 27. Minute verwandelte Gerda einen an Irene Herchenbach verübten Siebenmeter zum 2:2. Drei Minuten darnach traf Elsbeth Härtle voll ins Schwarze und in der 37. Minute erhöhte Irene Herchenbach durch Siebenmeter auf 4:2. 120 Sekunden später warf Gerda Reitwießner das 5:2.

In der 2. Halbzeit überragte vor allem Hanne Menzel. Sie konnte nur noch durch einen in der 41. Minute verursachten Siebenmeter bezwungen werden.

Kein Wunder, daß nach dem Schlußpfeiff großer Jubel herrschte. Die 10. Deutsche Meister-

schaft war errungen. Die ersten Gratulanten waren die Spielerinnen des sympathischen Vizemeisters Bayer Leverkusen. Eine Mannschaft, die unseren Damen alles abverlangt hatte. Man wird von Bayer Leverkusen sicherlich noch viel hören.

Nach dem Mittagessen ging's sofort zurück nach Nürnberg. Ein großes Transparent grüßte die Meistermannschaft beim Betreten des „Neuen Zabo“. Klaus Schorn hatte einen tollen Empfang inszeniert. Ein Bankett, von der Vorstandschaft des Hauptvereins gegeben und von Sigi Grimm phantastisch vorbereitet, war der krönende Abschluß dieses erfolgreichen Tages. Eines möchten wir unseren Damen noch wünschen: Es können jährlich zwei Deutsche Meisterschaften errungen werden. Ergo, es gäbe auch zwei Meisterschaftsfeiern. Möge daher der Klienfeld- die Hallenmeisterschaft folgen.

Aus der Abteilung

Alle Jugendlichen und Schüler sollten sich für den am 12. 11. 71 stattfindenden 2. Beatabend der Clubjugend interessieren. Diese Veranstaltung, von unserem Ehrenvorsitzenden Hans Ehrt hervorragend organisiert, dürfte, nachdem 2 starke Beatkapellen verpflichtet werden konnten, ein voller Erfolg werden. Die Karten sind zum Preise von DM 2,— bei der Vorstandschaft erhältlich.

Schon jetzt möchten wir auf unsere traditionelle Weihnachtsfeier am Sonntag, den 12. 12. 1971 um 16 Uhr im großen Saal des Clubhauses hinweisen. Wir bitten, die Geschenke bei Herrn Schneider in der Valznerweiherstraße 86 abzugeben. Wir hoffen, daß unsere große Tombola wieder ein Bombenerfolg wird.

Bei Durchblättern vorausgegangener Vereinszeitungsberichte stellten wir fest, daß es an der Zeit ist, deren Gestaltung mehr aufzulockern. Wir werden daher in Zukunft eine andere Art der Berichterstattung wählen. Wir

beginnen daher schon jetzt, unsere Vorstellungen zu verwirklichen. Künftig werden wir jeweils einen oder zwei unserer Aktiven mit Bild und „Handball-Lebenslauf“ vorstellen, damit unsere Mitglieder, die nicht mehr am vollen Abteilungsbetrieb teilnehmen, sondern nur zeitweise die Spiele ansehen, unsere neuen Spielerinnen und Spieler kennenlernen.

Außerdem werden wir von unseren Vollmannschaften eine Torschützenliste erstellen, und nach Abschluß der Saison die 3 stärksten Torschützen mit wertvollen Preisen beschenken.

Wir begrüßen in unserer Abteilung 12 neue Mitglieder:

Norbert Kurzdörfer, Michael Meisel, Dieter Hillert, Regina Eusemann, Petra Eckerer, Jochen Gruner, Peter Hauswirt, Ursula Mahr, Margit Mayer, Birgit Sowart, Werner Schardt, Bertram Truttmann.

Wir hoffen, daß sich alle Neuzugänge in unserer Abteilung wohlfühlen werden.

DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER

Vorstellung

WOLFGANG PAULITZ, geb. 23. Januar 1953

Wolfgang Paulitz, Spieler der 1. Herrenmannschaft als Deckungs- und Mittelfeldspieler — ein großes Talent — begann im Winter 1964 mit dem Hand-



ballsport. Den Anreiz gab ihm sein damaliger Sportlehrer, Heinz Holzwarth, in unserer Abteilung lange Jahre Spieler der 1. Mannschaft.

Doch lassen wir Wolfgang selbst erzählen:

Eine Zeitlang spielte ich noch in der 2. oder 3. Schülermannschaft. Ein Jahr später kam ich dann in die erste Schülergarnitur, mit der wir um die Bezirksmeisterschaft kämpften. Von dieser Mannschaft sind noch Hannes sowie Gerhard Spangler und ich übriggeblieben. Im März 1967 rückte ich in die erste Jugend auf. Leider mußte ich im Frühjahr 1969 wegen schulischer Leistungen ein halbes Jahr pausieren, was sich als gut herausstellte, denn ich konnte in die nächsthöhere Klasse vorrücken. In den Jahren 1970/71 ging es dann Schlag auf Schlag. Erst wurden wir im Feld Bezirksmeister, dann in der Halle Kreis- und Bezirksmeister. Beim Übertritt von der Jugend zu den Senioren im März 1971 zwang mich eine Lungen- und Nierenfellentzündung zu einer fünfwöchigen Pause. Ich kam daher zuerst in der Reserve zum Einsatz, was gleichfalls gut war. Seit Anfang Juli 1971 spiele ich nun in der 1. Herrenmannschaft des 1. FCN und hoffe, daß dies noch lange der Fall sein wird. Mir bereitet nicht nur das Spielen, sondern auch das kameradschaftliche Beisammensein sehr viel Freude. Dies habe ich besonders bei auswärtigen Turnieren empfunden. Ich möchte meinen Trainern Dieter Prange, Dieter Schmidt, Walter Keim und jetzt Sigi Pabst für ihre Bemühungen herzlich danken.

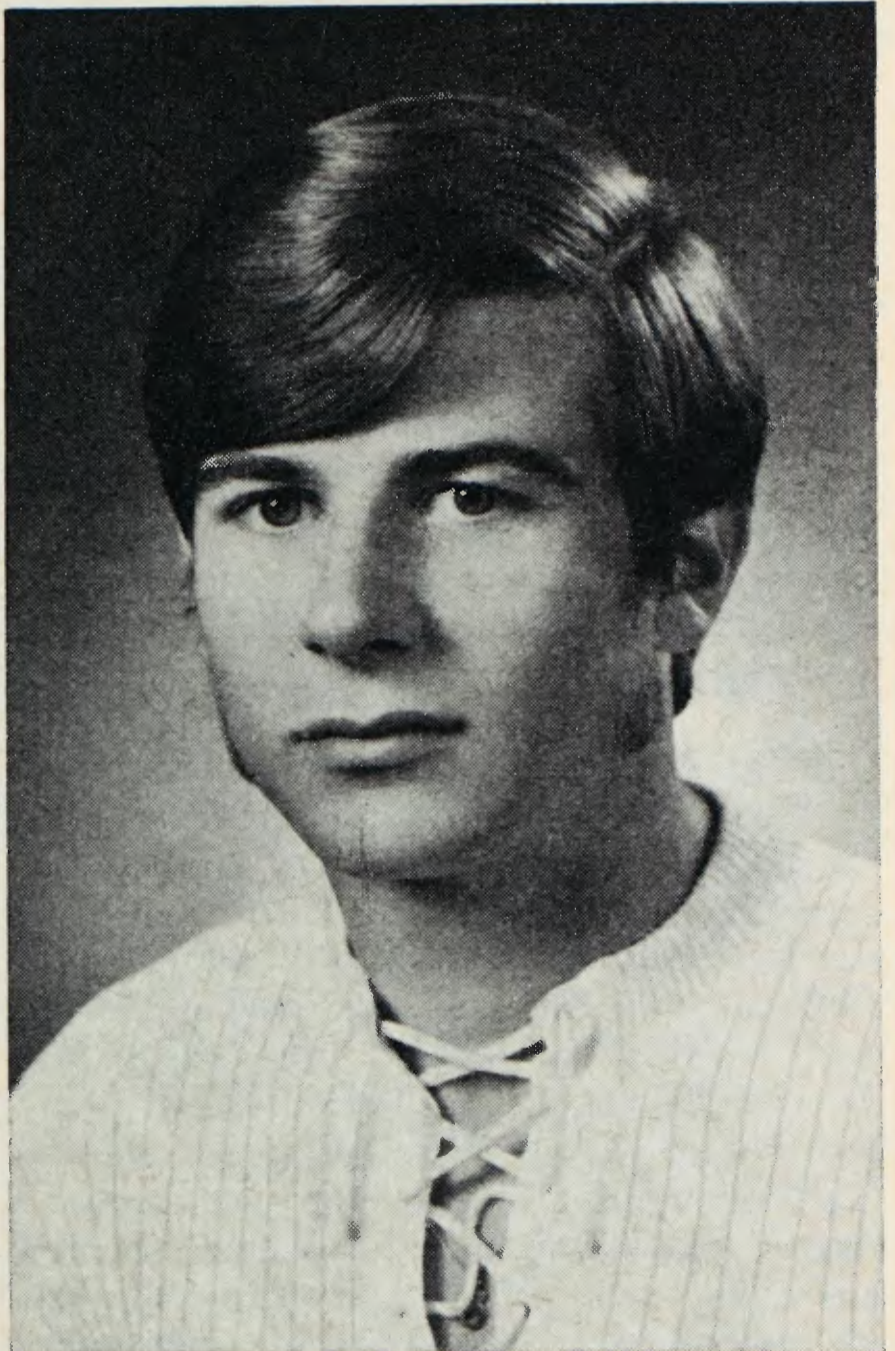
HERBERT SCHMITT, geb. 13. 11. 1950:

Meine Tätigkeit auf dem Spielfeld ist sehr heikel. Kurz, ich bin Torhüter und zudem leidenschaftlicher Hallenspieler.

Meine ersten handballerischen Schritte unternahm ich am Willstätter Gymnasium, in dessen bekannter Schulmannschaft ich als Sechzehn- und Siebzehnjähriger zum Einsatz kam (Stadtmeisterschaft, Thomas-Tag-Turnier usw.).

1968 trat ich der Handballabteilung des TV 1877 Lauf bei und spielte die Feld- und Hallensaison in der Jugendmannschaft. 1969 der Jugend entwachsen, kämpfte ich bis zum Ende der Hallensaison 70/71 für die 1. Männermannschaft in Lauf. Dazwischen lagen in Halle und Feld Aufstiegs-spiele zur Bezirksklasse, in denen wir aber scheiterten.

Der Aufstieg gelang mir aber schließlich im April 71, als ich zum Club überwechselte. Eine kameradschaftliche und herzliche Aufnahme machten mir das Einleben in die neue Umgebung sehr leicht.



Die Feldsaison verbrachte ich unter Dieter Prange's Fittichen in der Club-Reserve. Ein Hallentorwartlehrgang in Grünwald verhalf mir schließlich zum Sprung in die 1. Männermannschaft, in der ich, hoffentlich noch viele, schöne und erfolgreiche Spiele für den Club bestreiten kann.

Torschützenliste des Monats

1. Damen = 1D, Reserve Damen = RD,
1. Herren = 1H, Reserve Herren = RH

Name	Mannschaft	Spiele	Tore
Herchenbach	ID	2	8
Reitwießner	1D	2	7
Kosbi	1D	2	6
Barnickel	RD	2	6
Schmidt F.	1H	3	6
Reichenbach	RH	1	6
Watzka	RH	1	6
Spangler G.	1H	3	5
Kurzdörfer	1H	3	4
Höfer	1H	4	4
Hagen	1H	3	4
Lehr	RD	2	3
Gömmel	1H	4	3
Riedel	1H	4	3
Lumm	1H	4	3
Kälberer	1D	2	2
Kumpf	1H	3	2
Reimer	RH	1	2
Müller II	RH	1	2
Weber	1D	2	1
Härtle	1D	2	1
Schenk	RH	1	1
Schüssler	RH	1	1
Wörtke	RH	1	1
Müller I	RH	1	1

1. Damenmannschaft und Reserve

Nach der in großartiger Manier errungenen 10. Deutschen Meisterschaft konzentriert sich alles auf die Hallensaison in der neu gegründeten Süddeutschen Oberliga. Bereits in den ersten Spielen stellte sich heraus, daß im Vergleich zur vorjährigen Landesklasse die Spiele doch erheblich schwerer werden. Auch das Ausscheiden von Lydia Bauer ist noch nicht überwunden. Trotz allem sollte man diesen Ergebnissen nicht zuviel Bedeutung beimessen, da unsere Mannschaft wie stets zu Saisonbeginn noch nicht in Hochform ist. Im ersten Saisonspiel war Bayern München nicht der erwartete schwere Gegner, mit 14:6 Toren holten wir die ersten Punkte. Anders sah es in Freiburg aus. Die Badenserinnen wehrten sich energisch und gaben sich nur mit 11:7 geschlagen.

Für unsere in der Landesliga spielende Reserve sind Siege noch Mangelware. DJK Würzburg nahm uns mit 8:3 Toren die Punkte ab, und in Neustadt/Coburg verloren wir mit 9:6 Toren. Viel Pech verhinderte in Neustadt den möglichen Sieg. Dennoch, gute Trainingsarbeit und Kameradschaft innerhalb der Mannschaft werden in dieser Saison noch ihre Früchte tragen.

1. Herrenmannschaft und Reserve

Trainer Siegfried Papst hat's nicht leicht. Im ersten Saisonspiel empfingen wir 48 Erlangen in unserer Halle. Schon immer taten wir uns in den ersten Spielen sehr schwer. Bei einem Halbzeitstand von 7:3 Toren schien dieses Spiel bereits gelaufen und alle hofften, daß ein Kantersieg erreicht werden würde. Doch unverständliche Nervosität und Disziplinlosigkeit führten zu einem lediglich knappen Heimerfolg. Nur der Torwartleistung von „Didi“ Heupel war es zu verdanken, daß die ersten Punkte bei uns blieben.

Im zweiten Spiel mußten wir zum Aufsteiger und Geheimfavoriten TS München-Ost. Wie im ersten Spiel, ließen unsere Leistungen bis zur Halbzeit nichts zu wünschen übrig. Nach der Pause kam dann der Zusammenbruch. Innerhalb von 5 Minuten warf der Gegner 6 Tore. Bei einem Halbzeitstand von 5:5 erzielten die Münchner noch einen 14:9-Sieg.

Angstgegner TS Regensburg wollte in unserer Halle zur Spitzengruppe aufschließen. Doch mit einem 10:8-Sieg holten wir uns 2 Punkte. Die Fehler blieben jedoch die gleichen. Unverständlich der Zusammenbruch in der zweiten Halbzeit. Nur ausgezeichnete Torwartleistungen verhinderten bisher, daß solche Spiele nicht verloren gingen.

In Würzburg zu siegen ist sehr schwer, doch mit 18:6 einzugehen, kann nicht entschuldigt werden. Ohne Schmidt im Angriff sieht es bei uns alles andere als rosig aus. Dieter Gömmel ist auf Grund seiner Nervosität nicht in der Lage das Sturmspiel zu machen. Trotz der hohen Niederlage zeigte sich Gerhard Spangler in der zweiten Halbzeit als guter Dirigent und Torschütze. Einer allein genügt jedoch nicht. Würzburg war ein Warnschuß vor den Bug. Noch sind wir nicht in der Lage Spiele frei zu gestalten. Nur Disziplin, das heißt, exakte Befolgung der von Trainer Papst gegebenen taktischen Anweisungen, wird uns die für den Klassenerhalt nötigen Punkte bringen.

Nun, es wird, zumal wir die seit Jahren beste Ausgangsposition von 4:4 Punkten haben, schon klappen.

*

Ihr erstes Punktspiel bestritt die Reserve in der Bezirksklasse gegen den Landesliga-Absteiger Schwabach 04. Werner Reichenbach und Uwe Watzka waren mit je 6 Toren die herausragenden Torschützen. Schwabach hatte keine Chance, dieses Spiel zu gewinnen. Mit 20:15 Toren holten wir die ersten Punkte. Hoffen wir, daß Dieter Prange die Mann-

schaft weiterhin so gut einstellt. Mit diesem zum Teil jungen Spielermaterial dürfte er für die Zukunft keinerlei Sorgen mehr haben. (Allenfalls Aufstellungssorgen.)

Letzte Meldung

Wir danken auch an dieser Stelle Unternehmer Winfried Straub, der unsere Damen nach Erringung der 10. Deutschen zu einem Abendessen mit allem „drum und dran“ eingeladen hat. Wir hoffen mit ihm auf die „Elfte“.

Beide Schülerschaften Kreismeister

Auf eine erfolgreiche Kleinfeldsaison können unsere Schüler zurückblicken.

Setzten sie sich doch im Nürnberg-Fürther Raum als die stärksten Mannschaften durch. Die D-Jugend (10—12 Jahre) verlor nur gegen die außer Konkurrenz spielende Tuspo-Jugend und kam so ins Endspiel. Der Gegner sollte TB Mögeldorf sein.

So durfte Mannschaftskapitän Wolfgang Scharnowell, ohne daß ein Finale stattgefunden hatte, vom Kreisjugendleiter die Meisterehrung entgegennehmen.

Leider muß uns Rainer Schnabel, eine Stütze dieses Teams, verlassen, da er nach Schwabach zieht.

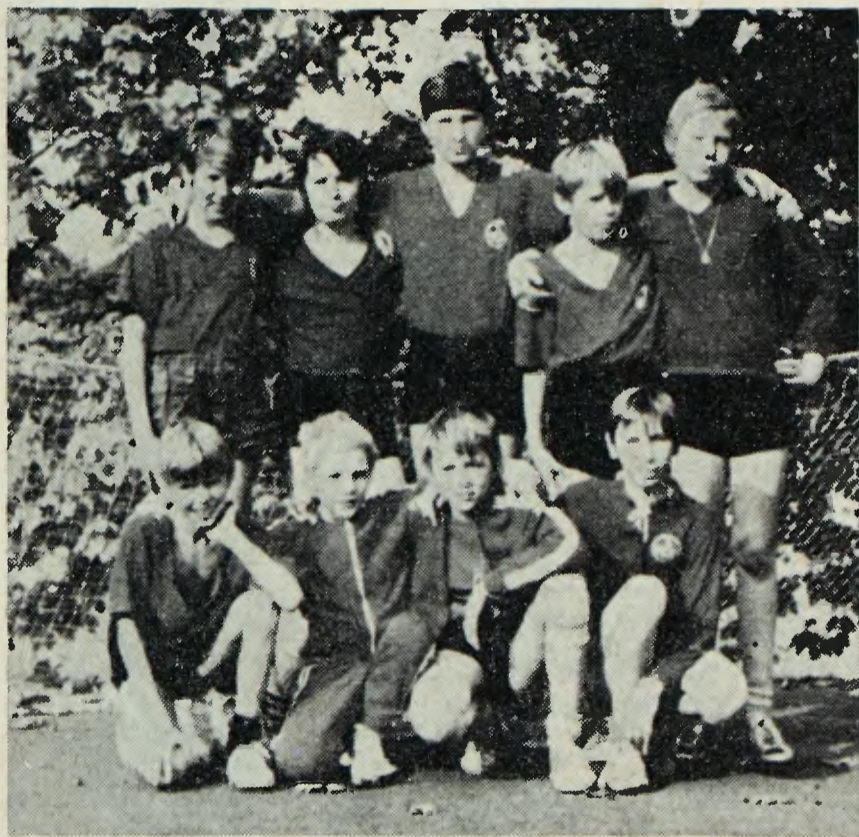
*

Unsere C-Jugend (12—14 Jahre) verlor in dieser Saison überhaupt kein Punkte-Spiel. Mit 24:0 Punkten und 178:55 Toren war sie klarer Gruppensieger.

Im Endspiel stand uns SpVgg Fürth gegenüber. Dieser Gegner war uns balltechnisch überlegen, doch gegen unsere körperlich stärkeren Werfer Steffen und Gerhard hatten die Fürther keine Chance. Erfreulich, daß sich auch Sigi Wolf seines Könnens besann und somit wesentlich zum Sieg beigetragen hat.

Wenn auch unsere C2-Mannschaft nicht ins Endspiel kam, so schlug sie sich doch beachtlich. Sie erreichte ein Punkteverhältnis von 13:7.

Diese Mannschaft setzte sich aus meist neuen Spielern und solchen, die den Sprung in die Erste noch nicht geschafft haben, zusammen. Rückblickend kann ich feststellen, daß der Club in der vergangenen Kleinfeldsaison mit seiner Schülerarbeit der erfolgreichste Verein war. Ob sich dieser Erfolg in der Halle wiederholen läßt, muß ich leider stark anzweifeln, denn mit 25—40 Personen kann man einfach in den 1½ Stunden, die uns zur Verfügung stehen, nicht vernünftig arbeiten. Es ist auch untragbar, daß unser Nachwuchs mit den Bällen, die für die Männer schon zu groß sind, mangels anderer, trainieren muß. Es wäre zu hoffen und zu wünschen, daß hier Abhilfe geschaffen wird.



D-Jugend Kreismeister 1971

Stehend von l. n. r.: Andreas Schöllhorn, Rainer Schnabel, Thomas Hönig, Wolfgang Scharnowell, Hans Ziller. - Kniend von l. n. r.: Gerhard Hauswirth, Robert Feldlin, Jürgen Preisinger, Stephan Dolansky.

Leider trat er nicht gegen unsere auf das Endspiel fiebernde Mannschaft an. Vielleicht rechneten sich die Mögeldorfer gegen uns keine Chance aus, nachdem wir sie in einem Freundschaftstreffen mit 10:4 besiegt hatten.



C-Jugend Kreismeister 1971

Stehend von l. n. r.: Manfred Schmidt, Robert Weickert, Klaus Lemm, Sigi Wolf, Steffen Holldöbler, Gerhard Neeser, Kay Preisinger. Kniend von l. n. r.: Wolfgang Dolansky, Hannsi Mohr, Frank Leidenberger, Udo Schönlein, Wolfgang Scharnowell.

Minigolf-Turnier um den ELA-Pokal mit Meisterschaftsfeier

Wie alljährlich, wurde auch heuer wieder der Wanderpokal von ELA-Druck im Minigolf herausgespielt.

Titelverteidiger Hannsi Mohr mußte seinen Pokal an Wolfgang Scharnowell abtreten. Die weiteren Plätze belegten Manfred Schmidt, Rainer Hild und Jürgen Gräser. Sie durften Wimpel, Bücher und andere Kleinigkeiten in Empfang nehmen.

Die Preisverteilung und die Meisterschaftsfeier für die Kreismeisterschaften fanden anschließend im neuen Jugendheim statt. Bei Tee und Kuchen saß man gemütlich zusammen. Zur Auflockerung ließ sich der Schülerleiter auch einige Spiele einfallen, die großen Anklang fanden.

Unser Wolfgang bewies, daß er nicht nur Handball und Minigolf, sondern auch ausgezeichnet Akkordeon spielen kann. Dafür sei ihm an dieser Stelle gedankt.



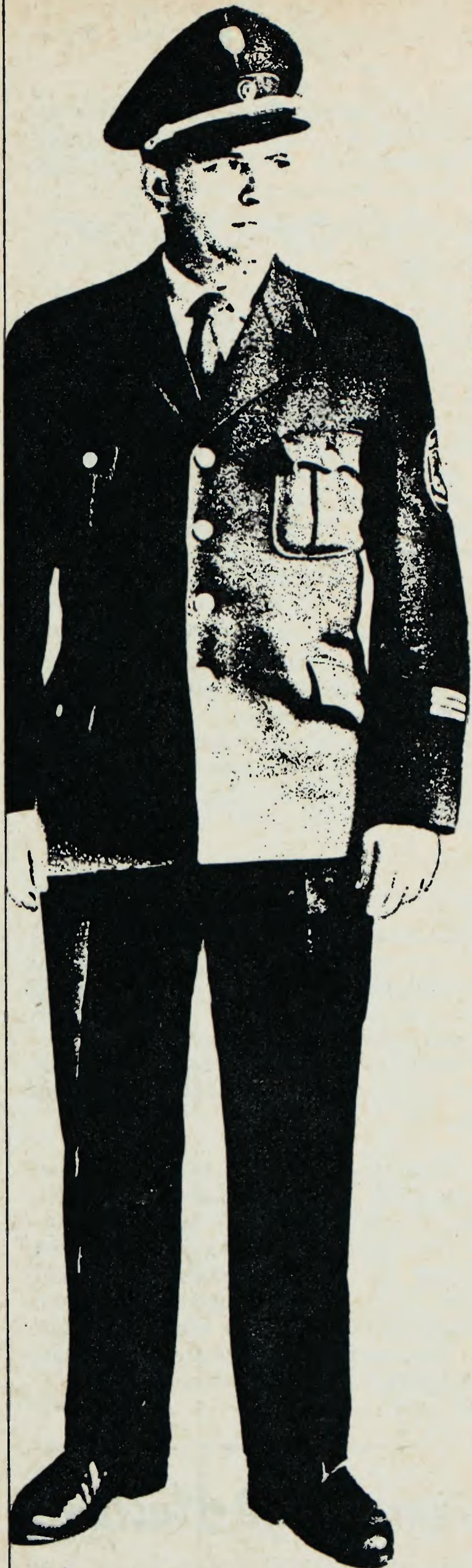
HOCKEY

Herren zurückgefallen, Damen vorne!

Wer am Montag, den 18. 10. in der Zeitung die Hockeyergebnisse las, konnte erfreut feststellen, daß unsere Herren in Darmstadt mit 3:0 gewannen. Doch spätestens 4 Zeilen weiter stand der 1. FCN mit 3:5 Punkten auf Platz 6. Nun solche Zeitungsenten kommen immer wieder vor, richtig ist jedenfalls, daß unsere Herren in Darmstadt 3:0 verloren, und nie eine Chance hatten, das Spiel für sich zu entscheiden. Das 1:0 für Darmstadt nach 5 Minuten spornte die Gastgeber so an, daß unsere Herren mit allen Mannen verteidigen mußten, um gut über die Zeit zu kommen. Als kurz vor dem Pausenpfeiff das 2:0 fiel, war klar, daß die Punkte in Darmstadt bleiben würden. Die 2. Halbzeit glich der ersten, eine überlegene Darmstädter Elf, die ständig im Angriff lag und 10 Minuten vor Schluß das 3:0 erzielte. Außer Kampfgeist hatte unsere Elf dem technisch und taktisch überlegenen Gegner nichts entgegenzusetzen.

Unsere Damen hingegen stehen mit 11:1 Punkten an der Tabellenspitze. Fünf 1:0-Siege zeigen, daß unsere Elf eine vorzügliche Verteidigung besitzt, während im Sturm die ideale Lösung noch nicht gefunden wurde. Der 1:0-Reigen wurde am 3. 10. in München beim MSC fortgesetzt. Doris Nesselmann erzielte kurz vor der Pause den Führungstreffer, der trotz stürmischer Angriffe des MSC bis zum Schlußpfeiff verteidigt wurde. Unsere Damen zeigten eine gute Leistung, wobei sich Sonja Rumreich und Rosi Metzger ein Sonderlob verdienen.

Der vierte 1:0-Sieg erfolgte eine Woche später bei Wacker München. Das Ergebnis sagt allerdings nichts von der Überlegenheit unserer Damen. Waltraud Katsch war diesmal die Glückliche, die Mitte der 2. Halbzeit eine Flanke von rechts verwandeln konnte. Gute Noten diesmal für Frau Weber und „Bärle“ Weiss.



Politik auf kommunaler Ebene

Jede Gemeinde hat ihre großen und kleinen Probleme. Sie zu lösen, ist die Aufgabe aller. Insbesondere ist es an uns, die politischen Geschehnisse auf kommunaler Ebene aufmerksam zu verfolgen und uns ausgiebig zu unterrichten. Wenn nötig, Mißstände anzuprangern und jedem Bürger zu seinem „guten Recht“ zu verhelfen. Hier kann eine verantwortungsbewußte Tageszeitung zeigen, daß sie sich nicht darauf beschränkt, über Geschehenes kommentarlos zu berichten. Wir haben das schon oft bewiesen. Durch Stellungnahmen und genaue Analysen zeigen wir nicht nur unseren Lesern den Weg, sondern bieten auch der politischen Führung unsere Gedanken an. Oft ein entscheidender Beitrag zur schnellen Lösung der Probleme.

NÜRNBERGER
Nachrichten
eine der großen deutschen Tageszeitungen

Den fünften 1:0-Sieg gab's beim Rückspiel gegen Wacker München am 16. 10. in Nürnberg. Es war ein Spiel ohne Niveau und Höhepunkte. Sonja Rumreich erzielte im Alleingang das 1:0. Das war aber auch der einzige Lichtblick und ist für 70 Minuten zu wenig.

Ein „reizender“ Gastgeber war die HGN am 17. 10. für unsere Damen. Was sich unsere Elf am Spielfeld und von außen alles anhören mußte, zeigt welch ein Ton auf diesem Platz zu Hause ist. Das Ergebnis von 1:1 bedeutet gleichzeitig den ersten Punktverlust in dieser Saison. Waltraud Katsch brachte unsere Damen in Führung. Der Ausgleich fiel kurz vor Schluß.

*

Unsere Senioren fuhren am 26. 9. bei strahlendem Sonnenschein zum traditionellen Herbstturniertag nach Salzburg. Ein alter Nürnberger Hockeyspieler, der jetzt in Salzburg zu Hause ist, hatte eingeladen.

Nun, Gogo Schmidt war den Tränen nahe, als er um 16 Uhr im Salzburger Stadion seine guten Nürnberger Freunde begrüßen durfte. Das Spiel war sehr spannend und von äußerster Fairneß bis zum Ende. Bei Halbzeit stand es 2:0, durch Tore von Schreiner und Kugler. Nach Wiederanpiff stellte sich eine völlig veränderte Salzburger Elf vor. Großartig von Gogo Schmidt geleitet, belagerten unsere Gastgeber das Tor von Siggi Schmeckenbecher, der trotz toller Paraden den Ausgleich nicht verhindern konnte. Plötzlich waren unsere Herren wieder hellwach und im Endspurt gelang Alfons Steiner das viel umjubelte Siegestor zum 3:2.

Der Abend gehörte der Geselligkeit. Viele Salzburger waren anwesend und sehr um unser Wohl besorgt. Gogo Schmidt und Bobby Berger trugen reizende Schmankerln vor. Es wurde viel erzählt und gelacht und natürlich so mancher Krug geleert. Der Sonntagvormittag gehörte den Wanderern, die unbedingt die Festung zu Fuß besteigen mußten. Die anderen blieben in der Stadt und zogen ein gutes Mittagessen vor. Am frühen Nachmittag ging's sehr zügig wieder in Richtung Nürnberg und als um 20 Uhr der Bus am Bahnhof hielt, waren 2 schöne Tage in Harmonie und Freude verklungen.

Herzlichen Dank Gogo Schmidt und auf ein baldiges Wiedersehen in Salzburg oder Nürnberg.

Weitaus ernster ging's eine Woche später gegen Schwabach zu. Leider waren 5 Stammspieler verletzt oder verreist, und der Rest fand an diesem Wochenende einfach keine Einstellung zum sehr jungen Gegner. Schwabach gewann 3:1. Ein Spiel, das man schnell vergessen sollte.

Dann gab's am 23./24. Oktober ein englisches Wochenende. Am Samstag gegen CaM lief es schon wieder wesentlich besser. Nach fast einjähriger Verletzungspause war Karl Kelz eine Halbzeit wieder dabei. Er operierte zwar noch etwas langsam, dürfte aber trotzdem bald wieder der alte Haudegen sein. Leider wurde der CaM-Torwart nach einigen Minuten des Feldes verwiesen, so daß ein echter Vergleich nicht möglich ist. Dennoch lief es gut und ein 2:1-Sieg auf dem CaM-Platz ist ein Erfolg.

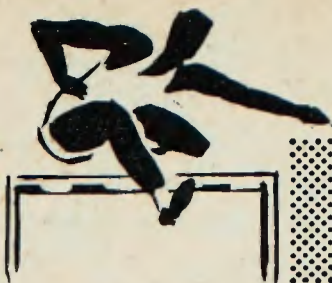
Am Sonntag waren die Würzburger Kickers Gast im „Neuen Zabo“. Lange Zeit sah es nach 2 Punkten für uns aus. Fritz Weinhold versenkte eine kurze Ecke nach 10 Minuten Spielzeit. Diese Führung konnte bis zur 60. Minute gehalten werden, dann waren die Kickers dran und glichen aus. Ein verdienten und gerechtes Ergebnis für beide Mannschaften.

*

Sehr aktiv war unsere Jugend/Knaben-Mannschaft. Die Ergebnisse lassen einen deutlichen Formanstieg erkennen. So wurde die Jugend von MSC mit 4:1 besiegt. Ein 1:1 Unentschieden gelang gegen die HGN. Dann fuhren unsere Jüngsten mit der Ersten nach Darmstadt und gewannen nach mitreißendem Spiel im Endspurt mit 3:1 Toren.

Unsere Mädels spielten in diesem Zeitraum nur gegen CaM. Die erste Halbzeit war ausgeglichen, Birgit Nicolaysen hatte 2 gute Szenen im Tor, während Monika Schneider und Helga Frey die Hintermannschaft sehr gut organisierten. In der 2. Halbzeit war es dann Gaby Dudeck, die durch gute Einzelleistungen noch 2 Tore erzielte. Die ganze Mannschaft aber verdiente sich ein Sonderlob für vorbildlichen Einsatz. hm

Seid Sportsleute auch in Gesinnung und Haltung



LEICHTATHLETIK

Irene Keppke vertrat den Club würdig

Was man durch steten Trainingsfleiß erreichen kann, demonstrierte unser 800-m-Talent Irene Keppke bei einem 3000-m-Lauf am 16. Oktober in Heilbronn, der in der Halbzeit-Pause eines Fußballspieles ausgetragen wurde. Taktisch klug rannte Irene die ersten Runden als „Schlußlicht“ hinterher. Als sie jedoch nach 1500 m großartig lossprintete und sich als Dritte plazieren konnte, erntete sie großen Beifall und „FCN“-Rufe von einem Publikum, das eigentlich nur des Fußballspieles wegen gekommen war. Irene beendete den Lauf als Dritte mit der sehr guten Zeit von 10:43 Min. Ich darf noch verraten, daß dies ihr erster Lauf über diese lange Distanz war. Bravo!

Lo.

Die Leichtathletik-Jugend des Clubs überlegen

Sowohl in der weiblichen, wie in der männlichen Jugend vertraten die Clubathleten ihren Verein hervorragend. Obwohl sich Starsprin-

ger Ludwig Franz verletzte, trat er zum Sprungwettkampf an, um wenigstens einen Punkt für die Mannschaft zu gewinnen. Sein Vereinskamerad Winfried Vonstein vertrat ihn bestens im Dreisprung mit 13,56 m. Hervorragend auch die Leistung von Thomas Burger, der mit 15,1 Sek. im Hürdenlauf Zweiter wurde.

Bei der weiblichen Jugend errangen unsere Mädchen allein 5 von 10 möglichen Siegen. Brigitte Rubner lief beachtliche 12,5 Sek. über 100 m, Brigitte Sczcuka 60,5 Sek. über 400 m. Ursula Hagner zeichnete sich mit 2:27,0 Min. über 800 m aus.

Das Endergebnis lautete: 1. FC Nürnberg (männl. Jgd.) 50 P., USC München 45 P., LG Inn-Salzach 42 P. - 1. FC Nürnberg (weibl. Jgd.) 36 P., LG Mittlere Isar 32 P., LG Regensburg 30 P.

Weitere Ergebnisse — auch die der Siegermannschaft der Frauen — veröffentlichen wir in der nächsten Vereinszeitung.

Wintertraining 1971/72

Wochentag	Uhrzeit	Gruppe	Ort		Übungsleiter
Montag	17.00—18.30	Speer	Valznerweiher	Halle	Abraham
	17.30—18.30	Mittelstr.	Valznerweiher	Halle	Wimmer
	18.30—20.00	Allg. Training Jugend	Valznerweiher	Gewichtsraum	Robens
Dienstag	17.00—19.00	Speer	Valznerweiher	Gewichtsraum	Abraham
	16.45—17.45	Allg. Training Schüler	Valznerweiher	Gymnastikraum	Kozmiensky
	18.00—19.00	Geher	Valznerweiher	Gymnastikraum	Kozmiensky
	18.00—19.00	Mittelstr.	Valznerweiher		Wimmer
Donnerstag	17.00—19.00	Speer	Valznerweiher	Gewichtsraum	Abraham
	17.30—19.00	Allg. Training Schülerinnen	Martin-Behaim-Schule	Halle	Fleischmann
	16.45—17.45	Allg. Training Schüler	Valznerweiher		Kozmiensky
	18.00—19.00	Geher	Valznerweiher		Kozmiensky
	17.30—19.00	Mittelstr.	Valznerweiher	Gewichtsraum	Wimmer
Freitag	19.30—21.00	Allg. Training Jugend	Neues Gymnasium	Halle	Robens
	16.30—18.00	Speer	Valznerweiher	Halle	Abraham
	18.30—19.30	Mittelstr.	Valznerweiher	Gewichtsraum	Wimmer
Samstag	10.00—12.15	Geher	Valznerweiher		Kozmiensky
	14.30—16.30	Mittelstr.	Valznerweiher		Wimmer

**Meister-Titel 1971
der Leichtathletik-Abteilung des 1. FCN
Bayerische Meisterschaften**

Waldlauf:

Männer: Wehner, Langstrecke 1. Platz

Frauen: Mannschaft 1. Platz

Junioren: Mannschaft 1. Platz

Juniorinnen: Mannschaft 1. Platz

Jugend, männlich: Mannschaft 1. Platz

Jugend, weiblich A: Mannschaft 1. Platz
Wagner 1. Platz

Senioren, Männer:

Wehner, 25-km-Lauf 1. Platz

Frauen: Tackenberg, 100 m u. 200 m 1. Platz
Staffel, 3 x 800 m 1. Platz

Junioren, männlich:

Hohmann, 10 000 m Gehen 1. Platz
Schuhloden, 2000 m Hürden 1. Platz
Mannschaft I 10 000 m Gehen (Hohmann,
May, Hammer) 1. Platz
Hammer, 50 km Straßengehen 1. Platz

Mehrkampf, weiblich:

Kirchner, 5-Kampf 1. Platz

Jugend, männlich:

Franz, Weit 1. Platz; Franz, Drei 1. Platz;
Grund, Stabhoch 1. Platz

Weiblich:

Staffel, 4 x 100 m 1. Platz

Jugend B, männlich:

Burger, Weit 1. Platz; Burger, 110 m H.
1. Platz; Burger, 5-Kampf 1. Platz; Burger,
8-Kampf 1. Platz

Weiblich:

Jost, 5-Kampf 1. Pl.; Wagner 800 m 1. Pl.



ROLL- UND EISSPORT

**Anneli Kuch / Richard Mulligan
Bayer. Jugendmeister**

Die am Ende der Rollsportsaison ausgetragenen Bayerischen Jugendmeisterschaften brachten uns nochmals schöne Erfolge. Unser Tanzpaar Anneli Kuch/Richard Mulligan wurde Bayerischer Jugendmeister und Helga Seeberger kam bei den Mädchen auf den 3. Rang. Bei dem am 3. 10. in Erlangen durchgeführten Klassenläufen bestanden Renate Hammerer, Karin Rühl und Ulrike Rappel die Klasse IV, während unser Paar Anneli Kuch/Richard Mulligan den Goldtest ablegte.

Obwohl unseren Kunstläufern in diesem Jahr Deutsche Meistertitel versagt blieben, möchten wir unseren Übungsleitern und Kunstlaufverantwortlichen für die unter schwierigsten Bedingungen geleistete Aufbauarbeit danken. Wir sind davon überzeugt, daß die bisherigen

Leistungen im nächsten Jahr zu weiteren Hoffnungen berechtigen.

Nachzutragen wäre noch, daß Margit Schramm im Sommertraining die Klasse I auf dem Eis mit einer sehr guten Durchschnittsnote bestanden hat.

*

Inzwischen hat die Eislaufsaison begonnen. Unsere Trainingszeiten im Linde-Stadion wurden wie folgt festgelegt: Samstags von 17.30—19.00 Uhr und sonntags von 12.30—13.45 Uhr. Hoffentlich ist es dem Hauptverein möglich, diese wenigen Stunden zu finanzieren, sonst wäre der Eissport am Ende angelangt. Der Saisonbetrag liegt unter dem Monatsgehalt eines mittleren Fußballers!

Wegen des Hallentrainings mögen sich die Interessenten mit ihren Übungsleitern verständigen. Grundsätzlich steht uns die Halle wieder zur Verfügung.

Am 5. Dezember 1971 findet unsere

WEIHNACHTSFEIER

im Hotel „Reichshof“ statt.

Beginn: 18.30 Uhr.

Wir laden alle Mitglieder und Freunde herzlichst ein. Spenden für die Tombola bitten wir bis 1. 12. bei Fräulein Wuzel oder Frau Hollweck abzugeben.

Eschler



SCHWIMMEN

Wasserball-Auslese

Gastspiel in Heidenheim

Erstmals trug der württembergische Oberligist Heidenheim 04 ein Turnier aus, zu dem wir schon im Juli nach unserem Entscheidungsspiel um den Aufstieg aus der Regionalliga eingeladen wurden. Heidenheim besitzt ein sehr schönes, beheiztes Waldbad, so daß wir dem Ruf der Württemberger, obwohl der Termin (25. und 26. September) für ein Freiwasserturnier reichlich spät war, gern Folge leisteten. Weitere Teilnehmer waren Delphin Augsburg als Bayernligist und WBV Pforzheim aus der badischen Oberliga.

Pforzheim — 1. FCN 5:6

Dieses Spiel bleibt uns wohl noch einige Zeit in Erinnerung, denn so konfus haben wir schon lange nicht mehr gespielt. Die besten Chancen wurden unkonzentriert vergeben und am Ende konnten wir froh sein, noch knapp gewonnen zu haben. Wir führten bereits mit 5:3, als „Rossi“ wegen eines Rundschlages „à la Rasmussen“ zu Beginn des letzten Viertels für den Rest des Spiels aus dem Wasser mußte. Wir konnten zwar noch auf 6:3 davonziehen, spielten dann aber recht ungeschickt, so daß der Gegner noch zwei Treffer erzielen konnte. — Tore: Schlötter (2), Oelschlegel (2), Roßgoderer und Ehret.

Heidenheim — 1. FCN 4:3

Nach einer Pause — mittlerweile war es schon empfindlich kalt und dunkel geworden — hatten wir Heidenheim als Gegner; eine Mannschaft, die sich clever und spielstark präsentierte. Also schon jetzt das vorweggenommene „Endspiel“ unter Flutlicht.

Wie so oft, mußten wir erst einige Tore kassieren, um aufzuwachen. Trotz des 0:3-Rückstandes steckten wir nicht auf und konnten noch im dritten Viertel ausgleichen. Oelschlegel beging dann ein dummes Stürmerfoul, mußte vom Feld, und der Gegner kam zum 4:3. Mittlerweile hatten auch Kühnel und Metzler die Positionen vertauscht. Sigi ging für Werner ins Tor und wir versprachen uns einiges durch diese Umstellung. Wir versuchten mit aller Macht, den Ausgleich zu erzielen und gingen recht stürmisch vor, denn drei bis

vier „sitzende“ Spielerpaare vor dem gegnerischen Tor garantieren keinen Erfolg — sie verhindern ihn höchstens! Die Heidenheimer freuten sich zu Recht über den Sieg, zumal sie erst heuer in jene Liga aufstiegen, die wir verlassen mußten! Insgesamt boten wir aber eine wesentlich bessere Leistung als im ersten Spiel. — Tore: Salentin, Schlötter, Roßgoderer.

Club — Delphin Augsburg 8:2

Am Sonntagvormittag hatten wir die uns wohlbekanntesten „Delphiner“ zum Gegner; eine Mannschaft, die den Wasserballsport wohl nur unter anderem betreibt und auch dementsprechend spielt. „Rossi“ war diesmal sehr gut in Schuß und schlug allein fünfmal zu. (Diesmal aber ins Tor.) Trainer Alfred Böbel wechselte laufend aus, so daß alle Spieler zum Einsatz kamen. Es wurde konzentriert gespielt. Allerdings war der Gegner fast zu schwach, um als echter Prüfstein zu gelten. — Tore: Roßgoderer (5), John (2), Kühnel.

Heidenheim gewann noch die letzte Begegnung mit Pforzheim und wurde damit Turniersieger (6:0 Punkte) vor unserem Team (4:2), Pforzheim (2:4) und Delphin Augsburg (0:6).
Gerhard Schlötter/er

Bezirks-Pokal in Nürnberg

Torreiche Wasserballspiele gab es anlässlich des Bezirks-Pokalturniers im Nürnberger Südbad. Fünf mittelfränkische Mannschaften bewarben sich um die heuer erstmals ausgespielte Trophäe. Mit 28:9 Toren und 8:0 Punkten ging unsere Sieben ungeschlagen aus dem Turnier hervor. Der SV Franken, ESV West und Bayern 07 folgten auf den Plätzen.

Zu den spannendsten Spielen zählten die Treffen Bayern 07 gegen West und Club gegen Franken. Bayern und West trennten sich nur 2:3, während wir gegen Franken mit 6:4 gewannen. Die übrigen Spiele endeten mit eindeutigen Siegen der favorisierten Mannschaften.

Nachwuchs in Augsburg

In Augsburg präsentierten sich die Wasserballschüler. Sie kämpften um den Eugen-Göß-Wanderpokal, und zum zweiten Male

siegte die mittelfränkische Auswahl. Die Jungen aus Mittelfranken rekrutierten sich vorwiegend aus unseren Spielern und Buben von Bayern 07. Sie hatten nicht einmal vor der unterfränkischen Auswahl (mit Würzburger Leuten) Respekt und qualifizierten sich ungeschlagen für das Endspiel gegen Schwaben. Mit 3:1 wurde in dieser Begegnung der Weg zum begehrten Pokal geebnet. Für unsere Beteiligten war dieses Turnier gleichzeitig eine gute Vorbereitung für die Deutschen Schülermeisterschaften in Eßlingen, die Ende Oktober ausgetragen wurden. (Resultate im nächsten Heft.)

Schwimmerfolg in Ingolstadt

Unsere Mädchen siegten bei der Endaustragung der Mannschaftswettkämpfe in Ingolstadt mit 11:51,2 Minuten klar vor Würzburg (11:55,9 Minuten). Starke Konkurrenz gab es auch bei den männlichen Teilnehmern. Unsere Schüler kamen hinter der SG München auf eine Gesamtzeit von 14:19,0 Minuten. Für unsere Knaben reichte es nur zu einem vierten Platz. er

Seniorenerfolg beim EKV-Cup

*EKV-CUP-Verteidigung am 16. 10.
in Kulmbach*

Nach langem Warten bei eisigem Wind,
Der Bus verfehlte uns, o weh, ein schlechtes
Zeichen.

Zur Cup-Verteidigung ging die Fahrt nach
Kulmbach hin.

Die gute Stimmung, das frohe Herz,
läßt alle Zweifel weichen

Bei Sonne, die Wiesen, die Wälder im herbst-
lichen Kleid,

Ein Jahr ist um, so schnell vergeht die Zeit.

So manchen hat betroffen Krankheit in der
Zwischenzeit.

Heut sei's gesagt, ich hab' gebangt,
Ob wir noch einmal starten werden;
Ich will nicht zählen auf das viele Leid,
Drum laßt uns sagen Gott sei Dank,
Wir sind beisammen, vorbei auch die
Beschwerden.

Der Sommer war ja warm und wunderschön.

Das Training wurde ernst genommen,
Die Lislott, Else, den Willy und Rudi
konnt' man seh'n,

Den Hans, die Julie, den Gobl gar früh am
Morgen,

Die Ursl, Lisl, die Böttgerin sind ganz
beklommen,

Sie sind nicht fit — so haben sie schon ihre
Sorgen.

Der Rist, der Grädlers Franz sind auswärts
zu Hause,

Bleibt nur zu hoffen, daß sie in Form.

Die Marie, sie macht ganz schlicht die
Sommerpause.

Trotzdem, sie werden kämpfen ganz enorm.

Wir wollen kämpfen, siegen, woll'n dös
Fäßla und den Saft.

Der Zellers Hans, der Punkte-Rechner,
Er rechnete ganz toll, auf 84 Punkte hat er's
gebracht.

Aber Coburg mit 83, das ist der Gegner.
Die letzten Weisungen und Tips gibt er an,
Passieren darf nichts, kein Frühstart, sonst
ist Coburg dran.

So trafen wir in Kulmbach ein.

Von reizenden Hostessen sofort empfangen,
Zum Einschwimmen gleich ins Wasser rein.
Begrüßung und Eröffnung wurde auch
begangen.

Der Start war frei, und mit gekonntem
Schwung

Ging los der Kampf um jeden Punkt.

Habt ihr geseh'n, wie die Lislott sich geplagt?
Sie war geladen wie ein Blitz, fünfmal ins
Wasser.

So auch die Ingrid, auch die Julie haben es
geschafft.

Die Marie, die Hummel, Lisl, Ursl waren
Klasse.

Mutter Böttger mit 66 sammelte die
begehrten Punkte.

Unsere Damen sind die große Stütze in
der Runde.

Der Hans, Rudi, Primus, Grädler und der
Rist,

Sie alle zeigten was sie können.

Für Propf, Malch, Karre noch viel Training
nötig ist,
damit auch sie mit Punkten beenden ihre
Rennen.

Der Klaus, Dieter, der Helmut und der
Wange,

Hier wurde es dem Hans denn angst und
bange. s

Nicht im Traum hätt' er den Jungen einen
Punkt gegeben.

Sie kämpften in der Staffel wie die Teufel,
Auch im Einzel — der Gegner war betreten,
Das war ganz neu, der Club mit Jungen
in den Läufen.

Der Gobl wollte gar nicht Rücken schwimmen
3 Punkte gabs, man muß den Schweinehund
bezwingen.

Mit Hilfe von Pillen, nicht fürs Baby, nein,
Gegen Schmerzen an Schulter, Bein und
Genick.

Die Pünktchen stellten sich unerrechnet ein.
So haben wir gewonnen mit Können, nicht
mit Glück,

Den Kampf zum zweiten Mal beendet als
Sieger.

Zum letzten Mal wollen wir antreten 1972
wieder.

Abends im Parkhaus war Preisverteilung
mit Tanz,

Kein Weh, kein Leid, es gab nur eitel Freud.
Da steht nun das Fäßlein poliert auf
Hochglanz.

Es kommt wieder zum Club, gut betreut
Von unserem Gobl, dem Pfleger;
Kommt es endgültig, dann ist es noch schöner.

Doch nun zum Hans, unserm Rechner:
Der Computer war falsch gefüttert.

Du hast ja überschätzt unsern Gegner,
Darüber sind wir nun doch erschüttert.
Trotzdem Du sollst leben lang und hoch,
Du bist und bleibst der EKV-Cup-Boß.

Hummel Rath

Sagte da doch einer aus unseren Reihen:
Warum müssen wir denn dös Fäßla mit nach

Kulmbach schleppen, wo wir es doch wieder
gewinnen werden!

Aber wir hatten uns diesmal der massiven
Konkurrenz von 30 Vereinen aus dem Bun-
desgebiet zu erwehren, wobei Coburg, Mün-
chen, Bayreuth, Mainz und Hof besonders
stark vertreten waren. Coburg wollte unter
allen Umständen unseren zweiten Erfolg hin-
tereinander verhindern. Unser Häuflein der
23 Aufrechten stand allein 41 Coburgern
gegenüber. Aber es klappte wieder, wenn auch
bedeutend knapper als im Vorjahr, mit 92:74
Punkten zu unseren Gunsten. Die untenste-
hende Tabelle zeigt die hervorragenden Lei-
stungen und den Einsatzwillen unserer Mann-
schaft. Unsere Damen schlugen sich ausge-
zeichnet, sie waren unsere große Stütze. Sie
brachten 44 Punkte, wobei sie ohne Schmet-
tern — die Schwimmarbeit war nicht ausge-
schrieben — punkten mußten. Da nur die
ersten drei Plätze mit 3, 2, 1 Punkten ge-
wertet wurden, mußten unsere Spitzenkräfte
drei- bis sechsmal ins Wasser, was für die
großartige Kondition unserer „Alten“ sprach.
Nun auf zum letzten Mal im Olympiajahr,
dann steht hoffentlich der EKV-CUP für
immer im Neuen Zabo. Die Erste Kulmbacher
Brauerei muß sich dann eben wieder einen
ähnlich lukrativen Wanderpreis einfallen las-
sen.

1. Damen	AK.	Kraul	PI	Brust	PI	Rücken	PI	Schm.	PI	Staff. P.	Ges P.
Böhrer	4	36,0	1	46,6	1	41,8	1	—	—	1,5	10,5
Rath	7	56,8	1	1.00,0	1	1.02,1	2	—	—	—	8,0
Böttger J.	2	35,0	1	45,6	4	46,1	1	—	—	1,5	7,5
Zeller J.	5	38,4	1	52,3	4	44,0	1	—	—	1,0	7,0
Böttger K.	8	56,0	1	59,3	1	—	—	—	—	—	6,0
Fürsich	7	—	—	1.01,6	2	54,9	1	—	—	—	5,0
Gessler	5	44,4	4	47,8	2	—	—	—	—	0,5	2,5
Swatosch	1	38,6	8	—	—	42,5	5	—	—	1,0	1,0
Schwemmer	1	—	—	44,8	4	—	—	—	—	0,5	0,5
<hr/>											48,0
2. Herren											
Rist	5	32,6	1	—	—	40,1	1	38,1	1	—	9,0
Zeller	6	34,9	3	45,6	2	39,1	1	46,9	3	—	7,0
Grädler	6	33,8	1	42,9	1	—	—	—	—	—	6,0
Ackermann	8	40,1	2	—	—	53,1	1	—	—	—	5,0
Wange	3	29,4	2	—	—	—	—	34,1	2	1,0	5,0
Primus	5	35,3	4	44,8	2	—	—	42,8	2	—	4,0
Audenrieth	1	28,9	4	—	—	—	—	31,2	2	1,0	3,0
Schönberger	2	29,9	3	—	—	—	—	36,3	5	1,0	2,0
Böttger	3	31,8	5	39,0	3	—	—	—	—	—	1,0
Brendl	5	37,3	6	47,3	8	—	—	43,4	3	—	1,0
Dick	1	—	—	35,4	4	—	—	33,9	10	1,0	1,0

Gesamtpunktzahl: 1. und 2. = 92

44,0

CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG

Jetzt günstig!

Ski-Auslaufmodelle von Rossignol, Kästle, Fritzmeier und Roßkopf. Sonderangebote in Skibekleidung und an Skischuhen.

85 NÜRNBERG

Ludwigstraße 45—47 · Telefon 22 19 86

Am 23. 10. fand im Stuhlfauthzimmer der Kameradschaftsabend mit Siegesfeier der Mannschaft statt. Die Aktiven und Gäste, sprich Schlachtenbummler, fühlten sich „am Fäßla“ sichtlich wohl. Der Vorstand und der „Boß“ fanden anerkennende Worte zum Erfolg. Die Mannschaft gelobte Trainingsfleiß und verkündete lautstark den festen Willen zu neuen Taten nach Erringung des Cup im

nächsten Jahr. Ohne Gegenstimmen passierten die Anträge zur Gehaltserhöhung für den Boß sowie für die den gestiegenen Lebenshaltungskosten neu angepaßten Spesen die Abstimmung. Der Hauswirt Siegfried hat uns dann nach Trockenlegung aller Hopfensaftbehälter um 2.00 Uhr per Telefon abgeläutet. Auf Wiederhören in einem Jahr!

Zeller



SKILAUF

Wahl eines Jugendsprechers

Einer Anregung der Vorstandschaft folgend, wurde am 23. 9. 1971 im Vereinslokal Reichswald ein Jugendsprecher nebst Stellvertreter gewählt.

Der Jugendsprecher soll zu einer engeren Bindung zwischen Vorstandschaft, Aktiven und Jugendlichen sowie zu einer intensiveren Zusammenarbeit beitragen.

Dies gilt sowohl bezüglich des Trainings als auch der Teilnahme an Wettkämpfen.

Von insgesamt 18 wahlberechtigten Jugendlichen waren immerhin 11 zur Wahl erschienen. Inwieweit Desinteresse oder echte Gründe

einer größeren Wahlbeteiligung im Weg standen, soll hier nicht erörtert werden.

Der 1. Jugendsprecher wurde im „Schnellgang“ gewählt. Erwartungsgemäß erhielt Wolfgang *Locke* 8 von 11 Stimmen. Die Wahl des 2. Jugendsprechers gestaltete sich weitaus aufregender. Hier fiel die Entscheidung erst im 4. Wahlgang nach einer Stichwahl. Karin *Bühler* erhielt sechs Stimmen, Robert *Reinwald* fünf.

Den beiden Jugendsprechern unseren Glückwunsch! Die Vorstandschaft hofft auf eine in allen Bereichen gute und Früchte tragende Zusammenarbeit.

SKI BOUTIQUE

Fischer
Kneissel
Blizzard
Völkl

SKI MODE

Bogner
Head
Marathon
Schüner

SKI STIEFEL

Rieker
Lange
Hochland
Kastinger

SKI BINDUNG

Marker
Salomon
Tyrolia
Lusser

**Sport
ScherM**

Nürnberg

Ledergasse

alles
für den
Skisport

der
großen Auswahl
wegen

Sport Müller
Nürnberg · Jakobstraße 50

**Überprüfen Sie jetzt
Ihre Ausrüstung!**



Faust- und Fußballturnier am 16. 10. 1971

Im „Neuen Zabo“ konnten zu unserem Bedauern an Stelle der erwarteten 6 Mannschaften nur 4 begrüßt werden. Während ein Team bereits 8 Tage zuvor und damit rechtzeitig abgesagt hatte, zog 1860 Fürth seine Meldung erst am Abend vor dem Turnier ohne Angabe von Gründen zurück.

Dadurch verlor unsere Veranstaltung etwas von der ansonst gewohnten Spannung und Dramatik. Die verbleibenden Mannschaften Altenfurt, Lehrlinge der Bundesbahn, 1. FCN I. und II. Mannschaft begrüßte unser Sportwart Gerhard Weidner auf das herzlichste, wünschte dem Turnier einen fairen und guten Verlauf und dankte unserem unermüdlichen „Toni“ für die Übernahme der Organisation. Trotz dezimierter Teilnehmerzahl lieferten sich die Mannschaften einen erbitterten Kampf um den Wanderpokal. Die Spielzeit wurde bei Faust- und Fußball auf 2 x 10 Minuten erweitert.

In einem Turnier, das bis zum letzten Moment immer wieder überraschende Ergebnisse brachte, gelang es unserer I. Mannschaft mit nur einem Punkt Vorsprung gegenüber der Bundesbahn siegreich zu bleiben und den Pokal erfolgreich zu verteidigen. Das entschei-

dende letzte Spiel zwischen Club I und II ging mit 1:0 zu Gunsten der I. Mannschaft aus. Dieser Sieg entsprang einem Elfmeter, den die II. Mannschaft trotz größter Anstrengung nicht mehr wettmachen konnte.

Im Vereinslokal Reichswald fand das Turnier bei gestiftetem Preßsack und 2 Ringen Stadtwurst einen harmonischen Abschluß.

Unser 1. Vorstand würdigte kurz die bereits zur Tradition gewordene Veranstaltung und wünschte Siegern und Plazierten bis zum nächsten Mal viel Erfolg.

Reminiszenzen

Der Schriftführer darf oder muß sich nochmals zum „Höhenberg“ äußern.

Unsere I. Mannschaft resümierte — fast möchte man sagen — „mit Tränen in den Augen“ äußerst befremdet über eine einseitige Berichterstattung. Dennoch mögen die Kritiker dem Schriftführer seine „II.-Mannschafts-Brille“ nicht verargen. Wie alle Sportler wissen, läßt sich nun einmal eine gewisse „vereins- oder mannschaftsorientierte Presse“ nicht vermeiden.

Da sich der Schriftführer an seinen Bericht nicht mehr klar erinnern kann, sei ihm eine weitere Stellungnahme erlassen. G. R.

sport boutique REINWALD



Jetzt spezialisiert in Ski.

Verkauf, Reparatur und Service.

85 Nürnberg, Äußere Laufer Gasse 34, Tel. 55 28 29

An alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Ski-Abteilung ergeht herzliche Einladung zu unserer am Samstag, dem 4. Dezember 1971, im Tennishaus „Neuer Zabo“ (Valznerweiherstraße 200) stattfindenden

Weihnachtsfeier

Beginn 20.00 Uhr.

Es wird weder an einer Weihnachtstombola noch an sonstigen Überraschungen fehlen.



TENNIS

Clubmeisterschaften beschlossen Sommer-Saison

Ehe die Sommer-Saison zu Ende ging, wurden die noch ausstehenden Clubmeister ermittelt.

Ergänzend zu den bereits in der letzten Ausgabe der Clubzeitung veröffentlichten Meistern der B- und Jugendklasse seien nunmehr die restlichen Ergebnisse aufgeführt.

Herren-Einzel: Klasse A: 1. Alexander Gernoch, 2. Peter Leipersberger, 3. Libor Vladik und Wolfgang Petry.

Damen-Einzel: Klasse A: 1. Monika Schmidt, 2. Uta Koch.

Herren-Doppel: Klasse A: 1. Alexander Gernoch/Helmuth Bonnländer, 2. Libor Vladik/Manfred Wortner.

Gem. Doppel: Klasse A: 1. Monika Schmidt/Manfred Wortner, 2. Uta Koch/Horst Nobis.

Gemischtes Doppel: Klasse B: 1. Frau L. Molter/Kurt Molter, 2. Marion Foldina/Kurt Goetschel.

SKI

und alles was dazu gehört
von SPORT-STENGEL

Brelte Gasse 46

Wahl-Mixed: 1. Magda Iben/Manfred Weigl,
2. Helga Petermann/Wolfgang Wunsch.

Unseren alten und neuen Clubmeistern herzliche Glückwünsche!

*

Auf nachstehende Termine wird nochmals besonders hingewiesen:

20. 11. *Hotel Carlton*: Ehrungsabend unserer Clubmeister.

26. 11. *Tennishaus*: Jahresversammlung der Tennis-Abteilung.

30. 11. *Tennishaus*: Advents-Kaffeekranz der Damen.

Zu allen Veranstaltungen wird noch gesondert eingeladen. Der Termin für die Jahresversammlung kann sich noch ändern, da dies-

bezüglich noch Abstimmung mit dem Hauptverein erfolgen muß. Die Tagesordnungspunkte werden mit der offiziellen Einladung bekanntgegeben.

*

Am 26. 9. 1971 verstarb nach schwerer Krankheit Frau Christel Ruland. Frau Ruland, deren Familie dem 1. FCN seit über 30 Jahren die Treue hält, war gleich ihren Angehörigen eine begeisterte Tennisspielerin und fühlte sich, obgleich in München lebend, stets mit der Tennisabteilung des Clubs eng verbunden.

Frau Christel Ruland wurde auf dem Münchener Waldfriedhof beigesetzt.

Die Abteilung übersandte als letzten Gruß einen Kranz und übermittelt allen Hinterbliebenen nochmals aufrichtige Anteilnahme.

Dr. W.

Vom Tisch der Alten

Unsere Zusammenkünfte in den September- und Oktoberwochen wiesen hohe Teilnehmerzahlen auf. Der 1. Vortrag: „Alt-Nürnberg“ (1. Okt.) sprach die Teilnehmer stark an; ein Zeichen, daß traditionell betonte Themen immer noch erfreuliche Resonanz finden.

Eine Augenweide waren die Bilderfolgen im Vortrag „Jugoslawien“ (15. Oktober), der im Hauptteil den geschichtsgetränkten Boden Bosniens (Christentum : Islam) behandelte und mit Sarajewo an der Bosna begann. Es gibt keinen Zweifel: unser getreuer Freund Oberstudienrat Kurt Wetzels, der uns jedes Jahr so reichlich beschenkt, steht als photographischer Motivfinder auf einsamer Höhe. Herzlichen Dank!

Die Zeiten dieser Vorträge mußten teilweise

verschoben werden, fiel doch in die Tagungswochen der Tod und schmerzlicher Abschied von unseren lieben Freunden und getreuen Clubkameraden Hans Böhm und Walter Trapp.

Am 29. Okt. wird die mit viel Spannung erwartete Ganztagefahrt nach Rothenburg o. T. angetreten. Die Stadt ist zum Empfang gerüstet. (In- und ausländische Journalisten haben sich angemeldet!)

Am 12. Nov. wird unser vereinsinterner, bayerischer Nord- und Südpolarforscher Rudolf Hänig Lichtbilder vorführen. Thema: wahrscheinlich „Norwegen“. Beginn 15.30 Uhr. Damit steht eine feine „Show“ in Aussicht.
H. H.

Aus der Clubfamilie

Frau Irene Prebeck begeht am 18. November ein besonderes Wiegenfest.

Andreas Röthlingshöfer, Clubmitglied seit 1911, feiert am 23. November seinen 87. Geburtstag.

Karl Knoll, dem 1. FCN seit 1909 die Treue haltend und vor dem 1. Weltkrieg Spieler der 1. Clubelf, wird am 2. Dezember 80 Jahre alt. Ludwig Schmied (Ski-Abteilung) begeht am 8. Dezember sein 77. Wiegenfest.

Willi Treuheit (19. 11.), Clubmitglied seit 1936, Franz Helmig (23. 11.), dem 1. FCN seit 1934 angehörend und Ehrenpräsident des Deutschen Tennisbundes, Direktor Hans Thiem (6. 12.), langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates, sowie Rudi Funk (11. 12.), Clubmitglied seit 1936, feiern ihren 72. Geburtstag.

Clemens Kinscher wird am 2. Dezember 71 Jahre alt.

Moritz Kraft (11. 12.), Clubmitglied seit 1946, und Willi Dirscherl (14. 12.) begehen ihr 65. Wiegenfest.

Walter Müller (16. 11.), Clubmitglied seit 1932, Lorenz Wagner (20. 11.), Vater unseres ehemaligen Jugendnational- und Vertragsspielers „Siggi“ sowie unseres Jugend- und Amateurspielers Erich Wagner, und Adalbert Völker (24. 11.) feiern ihren 60. Geburtstag.

„Fünfziger“ werden: Leonhard Jäger (23. 11.), Georg Hacker (24. 11.), Max Bär (26. 11.), Ottmar Sulzer (11. 12.), Dr. Robert Kleemann (12. 12.), Dr. Walter Pietsch (12. 12.), Gerd Lippmann (13. 12.) und Eduard Schaffer (13. 12.).

Ottmar Sulzer, Gesellschafter der Fa. „Eiwo-bau“, hat sich nicht nur als Mitglied des Finanz- und Wirtschaftsrates um den Club verdient gemacht, sondern zählt auch zu den großen Freunden und Gönnern der Fußball-jugend.

Gerd Lippmann, in Salzgitter beheimatet, Sohn eines unserer getreuesten auswärtigen Mitglieder, steht gleichfalls seit Jahrzehnten treu zum 1. FCN.

Eduard Schaffer hat die Reihe der großen Clubtorhüter (Stuhlfauth — Rosenmüller — Köhl — Lindner) fortgesetzt. „Edi“ war der Mann, der die Lauterer 1948 im ersten Deutschen Nachkriegsspiel zur Verzweiflung brachte und entscheidenden Anteil an der 7. Deut-

schen Meisterschaft des Clubs hatte. Der untadelige, allzeit bescheidene Sportler Edi Schaffer, in vielen Auswahlspielen eingesetzt, hütete über ein Jahrzehnt das Tor des 1. FCN.

Der Club wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. November- und 1. Dezemberhälfte geborenen Clubmitgliedern!

*

Unsere großartige Handball-Damenmannschaft grüßt nach Erringung ihrer 10. Deutschen Meisterschaft aus Kassel, Fred Pollak nebst Gattin (Regensburg) aus Vina del Mar, Stephan Vogt nebst Frau aus Meran, Siegfried Fischer mit Familie aus Ellmau im Kaisergebirge.

Vielen Dank!

*

Am 12. 9. 71 jährte sich zum 5. Mal der Todestag unseres, den großen alten 1. FCN verkörpernden Ehrenspielführers und Ehrenmitglieds Heiner Stuhlfauth.

Ferner verstarb vor fünf Jahren (20. 11. 1966) unser lieber Clubkamerad und langjähriges Vorstandsmitglied Hans Betzold.

Beinahe müßig zu sagen, daß beide Lücken hinterließen, die bis heute nicht geschlossen werden konnten. Um so mehr sollten wir ihrer gedenken. A. W.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenhholz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 23 88 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Konrad Ulm †

Konrad Ulm, geb. am 30. 7. 1890, dessen ungemein rührigem Leben am Samstag, den 30. Oktober 1971, durch Schlagfluß ein Ende gesetzt wurde, sei vor der Club-gemeinde gerade deshalb ein herzlich gemeinter Nachruf gewidmet, weil dieses Mannes Wirken durch Fleiß und Bereitschaft mit wachsender Mithelferanzahl so oft helfende und sogar produzierende Kräfte fand und heranholte, daß ein Neu-beginn immer gewagt werden mußte. Um so wehmütiger stimmt es, daß das dank seiner Tätigkeit einstmals so gesellige Vereinsleben nahezu völlig verschütt ging.

Was Konrad Ulm im Kreise der Freundschaft anpackte, galt der Gesamtheit des Clubs, sowie der gegenseitigen Selbsterziehung und ist letztlich heute noch richtung-weisend.

Laßt die einstige „Bühne“ Ulms jetzt zu etwas werden, dann wird ein Korn auf-gehen, das Früchte bringt und Freundschaft noch fester kittet.

Hans Pelzner

Ferner betrauert der 1. Fußball-Club Nürnberg den Tod seiner treuen Mitglieder

Hermann Kukuk

Christine Ruland

Robert Trapp

Hermann Kukuk, in Duisburg beheimatet, verstarb am 26. August 1971 im Alter von 48 Jahren.

Christine Ruland, geb. am 28. 11. 1904, der Tennis-Abteilung des Clubs seit 1939 angehörend, verschied am 26. September in München.

Robert Trapp vom „Tisch der Alten“, Clubmitglied seit 1909, verstarb am 14. Ok-tober 1971 im Alter von 74 Jahren.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Städte gegen Hasardfußball

Von Dr. Karl Brömse

Im Oktober wird der „TuS Neuendorf“ sein 60jähriges Bestehen feiern. Der Südwest-Regionalligaverein aus Koblenz erwägt wegen eines Defizits von rund 100 000 DM die Rückgabe der Vertragsspieler-Lizenz. Die Stadt Koblenz hat die Übernahme einer Bürgerschaft abgelehnt.

Zahlreiche Vereine aus dem Regionalliga- und Bundesligalager würden sich fast reich vornehmen, betrüge ihre Verschuldung nicht ein Vielfaches der Last, die TuS Neuendorf drückt.

Die Zurückhaltung, die der Koblenzer Stadtrat — nach früheren Erfahrungen etwas überraschend — übte, ist kein Einzelfall mehr. Vertreter von 15 der 18 Bundesligastädte trafen sich zu einem „Informationsaustausch“. Aber das Tagungsergebnis geht doch erheblich über eine reine Unterrichtung hinaus. Die Vertreter der Städte brachten klar zum Ausdruck, daß die Bundesliga in einer Strukturkrise stecke, für deren Behebung der Deutsche Fußball-Bund zuständig sei. Bei Gesuchen um Steuernachlässe oder Sonderzuschüsse will man den Berufsfußballvereinen auf die Finger schauen und sich nicht mehr auf nicht nachprüfbar Darstellungen verlassen.

Was gemeint ist, ist offenbar. Eine ganze Reihe unserer Klubs mit Voll- oder Halbprofis haben sich (in den letzten Jahren in steigendem Maße) nur noch mit erheblichen Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln über Wasser halten können. Als reine Privatunternehmen ohne Hilfe der öffentlichen Hand hätten sie pleite gemacht.

Nun ist der Sport freilich ein Mittel der Förderung der Volksgesundheit. Diese aber ist nicht zuletzt eine Aufgabe des Staates und der Länder, insbesondere auch der Gemeinden. Tatsächlich gibt es auch keine öffentliche Kör-

perschaft, die nicht Mittel zur körperlichen und geistigen Ertüchtigung der Bürger zur Verfügung stellte. Dagegen richtet sich die Zurückhaltung der Vertreter der Bundesligastädte auch gewiß nicht. Sie richtet sich gegen die sich mehrenden Hilferufe solcher Profiklubs, die unter Mißachtung aller kaufmännischen Gesetze sich gegenseitig echte oder vermeintliche Stars mit Summen abjagen, die weit über das hinausgehen, was das Bundesliga- und das Vertragsspielerstatut zulassen. Noch immer begrenzt das Lizenzspielerstatut die Ablösesummen auf 100 000 DM, wenn auch teils erhebliche Zuschläge für Nationalspieler (je nach der Zahl ihrer Berufungen) zulässig sind. Aber weder mit den Ablösen noch mit den Handgeldern oder Treuegeldern, mit denen man Spieler anderen abzuführen oder sie gegenüber den Lockungen anderer bei der Stange zu halten versucht, werden die Grenzen, die das Statut setzt, auch nur annähernd eingehalten. Ein paar Reichen macht das nichts aus. Aber die Masse der Vereine mit bezahlten Spielern ist dadurch in rote Zahlen geraten, die man aus eigener Kraft nicht mehr bewältigen kann. Die öffentliche Hand ist aber nicht dazu da, die Folgen offensichtlichen Hasardspiels, in dem man unter Mißachtung aller Grundsätze von Aufwand und Ertrag wirtschaftet, immer wieder aus Steuermitteln abzufangen.

Der DFB hat bisher bei der krassen Übertretung der Bestimmungen, die sich die Vereine in den Statuten selbst gesetzt haben, versagt. Die größere Schuld aber ist den Vereinen selbst zuzumessen, die immer wieder Mittel und Wege gefunden haben, die Statuten zu umgehen. Daß die Gemeinden nicht weiter unbesehen als Esel-streck-dich tätig sein wollen, kann auch der begeistertste Fußballfreund kaum schelten.

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Hans Huber

ehemaliger deutscher Schwergewichtsboxmeister, mußte Hals über Kopf nach den USA reisen. Zwei Tage vor einer Fernsehshow in Los Angeles mit Joe Frazier waren die Televisionsleute auf den Gedanken gekommen, zu dieser Show noch den Mann zu holen, der in Tokio bei den Olympischen Spielen gegen

Frazier das Finale bestritt. Nach x Telefonaten mit allen möglichen Stellen in der Bundesrepublik — sogar die Polizei wurde eingeschaltet, da Huber kein Telefon hat — konnte man den einstigen Boxmeister erreichen. Er packte sofort eine Tasche, ließ sich nach Frankfurt fahren und flog nach Los Angeles.

Und wo bleibt der Mensch?

Von Pfarrer Karl Zeiß

Es sind auch die Kirchen vom Deutschen Sportbund aufgefordert zur partnerschaftlichen Mitwirkung. Aber nicht erst aus diesem Anlaß befassen sich die Kirchen mit den Grundsätzen und Forderungen des Sports, denn es geht ihnen — ebenso wie dem Sport — um den Menschen. Sieht man sich um in der evangelischen Theologie, in den Ethiken und Dogmatiken der letzten 100 Jahre, so fällt auf, daß kaum etwas zum Thema Sport und Spiel gesagt wurde. Zu den Ausnahmen gehören Adolf Schlatter, Karl Barth, Dietrich Bonhoeffer, Helmut Thielecke und Wolfgang Heidland. Heute findet das Thema Sport ganz allgemein in der Öffentlichkeit immer mehr Aufmerksamkeit. Unsere Gesellschaft befindet sich in einer Umbruchsituation, die alle Gebiete menschlichen Zusammenlebens betrifft. Zu wesentlichen Faktoren der kommenden Freizeitgestaltung gehören Sport und Spiel.

Warum wurde seither in der Theologie das Phänomen Sport so wenig beachtet? Das Menschenbild war jahrhundertlang beeinflusst vom Neuplatonismus. Geist und Seele wurden als das eigentlich Wertvolle des Menschen angesehen; der Leib als vergängliches Gehäuse, in dem die unsterbliche Seele auf ihre Befreiung wartet, galt wenig. Neben dieser Aufspaltung des Menschenbildes in getrennte Bereiche, in unvergängliche Seele, bewundernswürdigen Menschengestalt und minderwertigen Leib, spielt noch ein anderes eine nicht geringe Rolle. Arbeit und Erfolg galten und gelten heute noch als größter Wert, Leistung als höchster Sinn und Zweck des Menschen. Der ist geachtet, der sein ganzes Leben mit harter Arbeit zubringt. Freizeitbeschäftigung, zweckfreies Spiel hatte nur für Kinder, nicht aber für Erwachsene ein legitimes Anrecht auf Förderung. Es liegt an diesem Menschen-

bild, wenn man lebensnotwendige Aufgaben, zu denen auch Sport und Spiel gehören, wenig beachtet, wenn der Schöpfer des Leibes vergessen oder verleugnet wird, verfehlt man schließlich auch die Bedeutung der Leiblichkeit des Menschen. Man übersieht dann das frohmachende Kinderspiel und bringt dann auch kein Verständnis auf für den Hochleistungssport. Es ist notwendig, umzudenken, Abstand zu nehmen von falschen Anschauungen und offen zu sein für neue Erkenntnisse. Der biblische Ruf „Tut Buße“ meint ja: umdenken, einsehen, die Wahrheit gelten lassen, den Aufgaben gerecht werden.

Man macht sich am Menschen schuldig, man wird ihm nicht gerecht, wenn man die Leiblichkeit unterbewertet gegenüber der seelisch-geistigen Dimension. Es geht um die Sorge für den „ganzen Menschen“. So ist es auch eine Frage der Gerechtigkeit, an genug Spielplätze zu denken. Fehlt der Raum zum befreienden Spiel, dann schadet das der Entwicklung des Kindes. Wenn Leibeserziehung in den Schulen nur mangelhaft möglich ist und nicht jedem, auch dem schwachen Schüler, gerecht werden kann, dann kann das schwere Folgen haben für das ganze Leben.

„Sport und Spiel üben eine starke Faszination aus; sie haben in sich eine große Sogkraft, in die der Einzelne so hineingezogen werden kann, daß er darüber alles andere zurückstellt. Es mag bisweilen gut sein, wenn man einmal alles andere vergißt, und man „außer sich“ gerät und unbelastet sich erholen kann; aber wenn solche Begeisterung zur bestimmenden Macht wird, wenn diese Macht den Menschen „bewohnt“, dann muß gefragt werden: „Und wo bleibt der Mensch?“

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Marcello Fiasconaro

Italiens neuer 400-m-Läufer von Weltklasseformat, spricht kein Wort italienisch. Er kehrte erst vor sechs Monaten aus Südafrika in die Heimat seiner Eltern zurück und ließ sich einbürgern, um auf diese Weise an den Olympischen Spielen teilnehmen zu können. Als Südafrikaner wäre ihm dies verwehrt geblie-

ben. Marcello ist in seiner neuen Heimat bereits überaus populär geworden. Nur eines paßt ihm nicht: „In Italien wird viel zu viel geküßt. Nach jedem Sieg oder guten Rennen hat man ein paar fremde Lippen auf den seinen. Und das paßt mir gar nicht.“ Deswegen will aber Fiasconaro das Siegen nicht aufgeben.

Freizeitsport — eine soziale Angelegenheit

— Schwedens Weg im Volkssport ist beispielhaft —

„Häll dig i Gång“ heißt Schwedens Zauberformel, wenn es darum geht, die Massen sportlich zu aktivieren. Frei übersetzt „Halt Dich in Gang“ oder schlicht „Trimm Dich durch Sport“.

Erfreuliche Bilanz dieser Aufforderung ist die große Zahl von Freizeitsportlern, die sich in den verschiedensten Sportarten erprobt. Vergleiche zur Bundesrepublik drängen sich auf. In Schweden wirkt vieles weniger organisiert, als dies zum Beispiel bei den bundesdeutschen Trimm-Spielen der Fall ist. Improvisiert wird dagegen gekonnt, manches wirkt intuitiv, vieles ergibt sich aus praktischen Notwendigkeiten heraus. Die landschaftlichen Gegebenheiten spielen eine große Rolle. Die beträchtlichen Entfernungen zwischen den einzelnen Dörfern und Höfen haben das Fahrrad zu einem bedeutsamen Fortbewegungsmittel gemacht. So darf es nicht verwundern, daß sich aus der Vorliebe für das Fahrrad mannigfaltige Veranstaltungen ergeben haben, die allesamt den Prägestempel Freizeitsport tragen. Auch in den abgelegensten Ortschaften werden Rennen für jung und alt durchgeführt, ohne daß jemand auf den Gedanken käme, sie mit dem Kriterium des Leistungssportes zu behaften.

Tischtennis ist eine weitere Lieblingsbeschäftigung der Schweden, die nicht zuletzt ihren Ursprung in den großartigen internationalen

Erfolgen der schwedischen Tischtennis-Asse findet. Gemeinschaftsräume in kleinen und großen Gemeinden, aber auch zentral gelegene Gebäude für Bauernhöfe in einem Umkreis von mehr als 30 km sind mit Tischtennisplatten ausgestattet. Hier trifft man sich abends zu Tanz, Geselligkeit und vor allem Sport.

Schweden, oftmals als sozial fortschrittliches Land gepriesen, hat auch in anderen Sportarten gesellschaftliche Schranken abgebaut. Während beispielsweise bei uns dem Golf immer noch der Makel der Exklusivität anhaftet, ist Golf in Schweden Volkssport. Erschwinglich für alle Bevölkerungskreise und ohne Privilegien tummeln sich Hunderttausende nicht nur an Wochenenden auf den Golfplätzen.

Industrieller und technologischer Fortschritt sind nur zu bewältigen, wenn auch im Sport gleiche Chancen für alle gegeben sind. So sehen es die Schweden. Deshalb ist die Verquickung zwischen Sportverein und Betrieb sehr eng. Fast jeder schwedische Sportverein steht unter der Protektion eines Industrieunternehmens. Davon profitiert auch der Freizeitsport, der in diesem Lande nicht als ein notwendiges Übel, sondern als eine soziale Angelegenheit angesehen wird.

Hans-Peter Schlösser (sid)

Alter und Jugend

Jugend allein kann ebensowenig eine Tugend sein wie das Alter ein Verdienst. Und dennoch ist in dieser Polarität Jugend-Alter eine Menge Zündstoff zur Diskussion enthalten. Daß diese Diskussion nicht selten in gefühlbetonte und unsachliche Polemik ausufert, liegt wahrscheinlich am Engagement der jeweils Betroffenen. Wir alle wissen, daß die Begriffsbestimmung für Jugend und Alter nicht allein mit dem Hinweis auf den Geburtschein zu bewerkstelligen ist.

Es gibt Achtzigjährige mit jugendlichem Elan, mit Phantasie und Tatkraft. Ebenso gibt es vergreiste Zwanzigjährige, die einfalllos und ohne Schwung in die dumpfe Lethargie oder Langweile verfallen sind. Was für einen Sinn soll es also haben, den Menschen nicht nach seiner Leistung, sondern nach seinem Geburtsdatum zu bewerten und zu beurteilen? In vielen Bereichen unseres Lebens werden die Gegensätzlichkeiten zwischen der Jugend und dem Alter hochgespielt und überakzentuiert. Davon ist auch das Verbands- und Vereinsleben nicht ausgenommen. Die Debatte ist im

Gange. Dabei verhärten sich oft die Fronten, die Meinungen prallen aufeinander. Denkfehler werden von beiden Seiten gemacht: die Jugend übersieht, daß Ideale zwar ein Motor sein können für unsere Arbeit, daß mit der Formulierung der Ideale die Arbeit aber noch lange nicht geleistet ist. Das Alter übersieht, daß das Recht der Jugend, bestehende Zustände in Kritik zu nehmen und ihre Veränderung zu fordern, ebenfalls ein Motor sein kann, gegen eingefahrene Routine und Erfahrungsdeklamationen Zielvorstellungen zu entwickeln und positive Arbeit zu leisten.

Es steht außer Frage, daß wir dem Thema Jugend und Alter besondere Aufmerksamkeit widmen müssen, wenn die Vereine sich nicht vor der Jugend isolieren und sich selbst zum Tode verurteilen wollen. Die Vereine sind nicht Jugendklubs oder Lebensabendbewegungen: sie können bestenfalls beides zusammen sein. In jedem Falle aber stehen sie allen Menschen offen, und ein Miteinander von Alt und Jung ist auf die Dauer nützlicher als ein Nebeneinander ohne Kontakte.

(„DSB-Information“)

Fußballverein ohne Fußballer

In Hannover wurde jetzt Deutschlands erster Supporter-Club ins Leben gerufen, der „Club 96“, ein Fußballverein ohne Fußballer. Sein einziges Ziel: Der Bundesligaverein von Hannover 96 soll unterstützt werden mit dem Motto: „Club 96 macht Fußball noch schöner!“ Bis zum 1. Oktober will dieser Club 1000 Mitglieder stark sein, am Ende der Saison soll er bereits 3000 Personen umfassen. „Je stärker wir sind, desto besser für uns und Hannover 96!“ So sagen die Initiatoren.

Der Präsident von Hannover 96, Alfred Strothe, hat die Gründung des „Club 96“ begrüßt: „Wir freuen uns, daß es außer unseren Mitgliedern noch Menschen gibt, die so lebhaft an unserem Bundesligaverein interessiert sind. Der Club begibt sich auf ein ganz neues Gebiet. Er hat weder mit Hannover 96, noch einem anderen Sportverein von Hannover etwas zu tun.“

Der Club 96 ist ein Zusammenschluß von Interessenten, die alle das Wohl des einzigen Bundesligavereins ihrer Stadt im Auge haben. Er soll in erster Linie eine Art Interessenvertretung der Zuschauer sein und man hofft, eines Tages auch zu einer Art „Mitspracherecht“ zu kommen. Bis dahin wird allerdings noch ein langer und weiter Weg zurückzulegen sein.

Das Programm des neuen Club 96 ist recht interessant: Es sind Diskussionsabende mit Trainer Helmut Johannsen vorgesehen, bei denen er Aufklärung geben wird, weshalb er diesen Spieler und nicht jenen eingesetzt hat, es werden aktuelle Probleme über die Mannschaft aufgeworfen, den Mitgliedern sollen Filme von den Auswärtsspielen der Mannschaft gezeigt werden, man will sogar einen Tanzabend unter dem Motto „Tanz in die neue Saison“ aufziehen, eine Fußball-Trim-Aktion ist geplant und vieles andere. Die Mitglieder von Club 96 bekommen jeden Donnerstag einen „Bundesliga-Kurier“ ins Haus geschickt, eine Informationsschrift, die sich in erster Linie mit ihrem „Lieblingsverein“ beschäftigt. Der Club 96 wirbt für den Bundesligaverein Hannover 96 und will ihm jede Unterstützung angedeihen lassen.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT Im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311





ORIENT-Teppiche

Sonntag-Anschautag

Offene Ausstellung in meinen Geschäftsräumen Uzstraße 3

Sonntag 11 Uhr - 14 Uhr - 16 Uhr

„Isfahans blaue Moscheen“

ein Tonfarbfilm über persische Kultur und Bauwerke sowie Teppichherstellung.

Seiler

INHABER: ANDREAS SEILER

am Dutzendteich Uzstraße 3
1 Min. v. Bahnhof Dutzendteich Ecke Herzogstraße
Das Fachgeschäft Ihres Vertrauens • Ruf 405663

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 12

DEZEMBER 1971

Alle Werbefragen erledigt

ANZEIGEN FACKLER

85 Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 225882

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Tabak-Großhandlung mit Automaten-Aufstellung

S. u. F. Schmitt

85 Nürnberg

Inhaber: Dieter Streubert

Am Plärrer 13 - Telefon 261810

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schwelggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

In der Christnacht

O Winterwaldnacht, stumm und hehr,
Mit deinen eisumglänzten Zweigen,
Lautlos und pfadlos, schneelastschwer —
Wie ist das groß — dein stolzes Schweigen!

Es blinkt der Vollmond klar und kalt;
In tausend funkelharten Ketten
sind festgeschmiedet Berg und Wald,
Nichts kann von diesem Bann erretten.

Der Vogel fällt, das Wild bricht ein,
Der Quell erstarbt, die Fichten beben;
So ringt den großen Kampf ums Sein
Ein tausendfaches banges Leben.

Doch in den Dörfern, traut und sacht,
Da läuten heut zur Welt hienieden
Die Weihnachtsglocken durch die Nacht
Ihr Wunderlied — vom ew'gen Frieden.

Karl Stieler

Dem Buch „Alpenländische Weihnacht“ entnommen

Gute Wünsche allein genügen nicht!

Sofern nicht alles trägt, wird im Weihnachtsmonat eine neue Clubvorstandschaft gewählt. Beinahe müßig zu erwähnen, daß jedes Clubmitglied der neuen Vereinsführung Glück und Erfolg wünscht. Doch gute Wünsche allein genügen nicht, das Schicksal des Clubs zu wenden. Selbst das beste Führungsgremium benötigt mehr als eine lediglich „toi, toi, toi“ rufende Mitgliedschaft.

Der 1. FC Nürnberg hat jahrzehntelang Generationen mehr gegeben, als die Beschenkten zurückerstatten konnten. Es gibt vermutlich viele Cluberer, die diesbezüglich „in der Kreide“ stehen. Doch ob Schuldner des 1. FCN oder nicht, Weihnachten appelliert zu Recht in weitaus größerem Maß, aller Welt Besseres darzubieten als nur gute Wünsche.

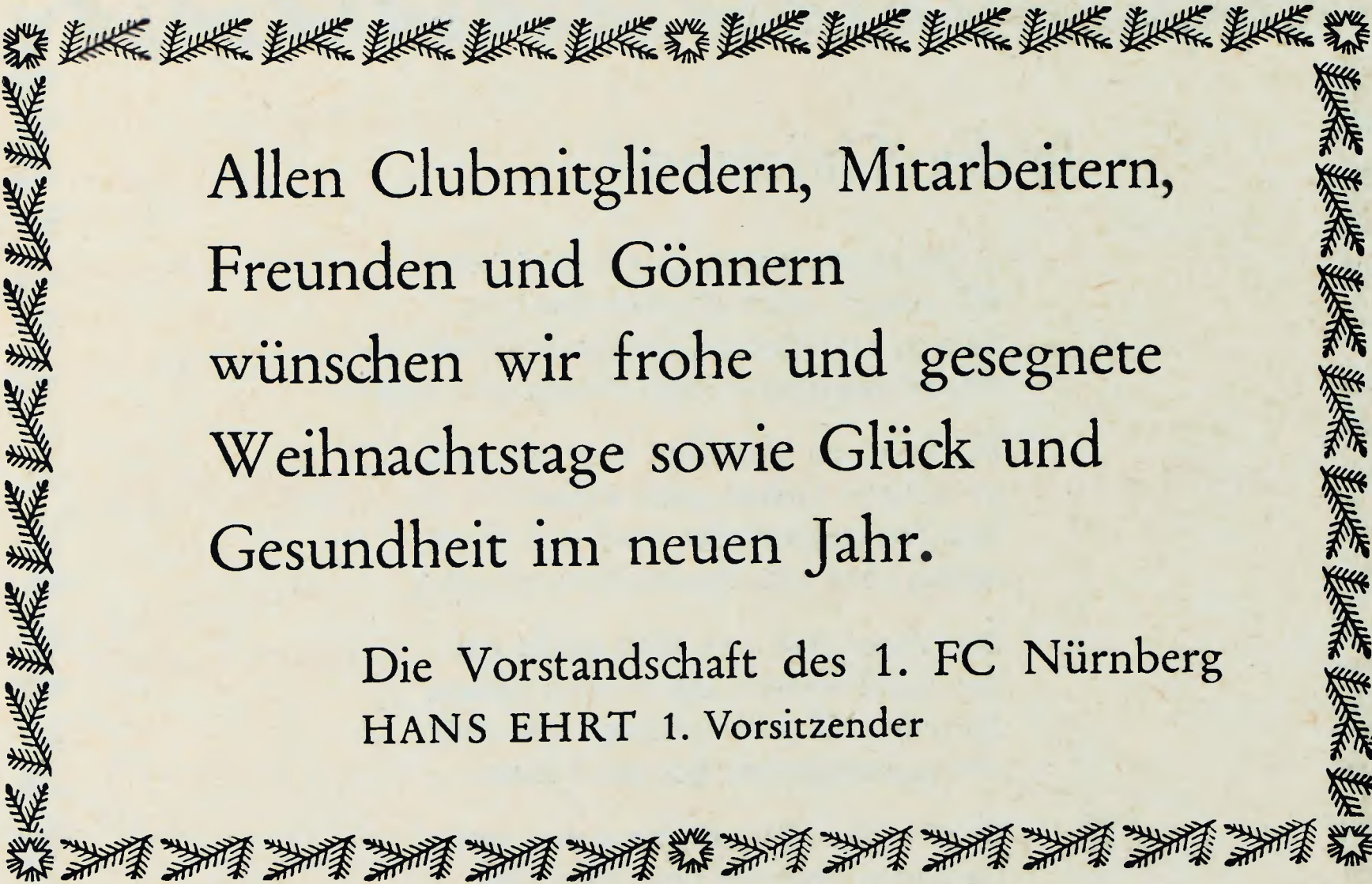
Der im Salzburgischen beheimatete Dichter Karl Heinrich Waggerl beschließt eine seiner Weihnachtserzählungen wie folgt:

„Scheint uns nicht alles von der aufkommenden Finsternis bedroht zu werden, das karge Glück unseres Daseins? Wir warten bang auf den Engel mit der Botschaft des Friedens und überhören so leicht, daß diese Botschaft nur denen gilt, die guten Willens sind. Es ist eine Hilfe und keine Zuflucht bei der Weisheit der Weisen und bei der Macht der Mächtigen. Denn der Herr kam nicht zur Welt, damit die Menschen weiser, sondern damit sie gütiger würden.“

Und darum sind es allein die Kräfte des Herzens, die uns vielleicht noch werden retten können.“

Dies gilt, so meine ich, auch für den 1. FC Nürnberg! Und nun einmal mehr allen Cluberern „Frohe Weihnacht und ein gutes, neues Jahr!“

A. Weiß



Allen Clubmitgliedern, Mitarbeitern,
Freunden und Gönnern
wünschen wir frohe und gesegnete
Weihnachtstage sowie Glück und
Gesundheit im neuen Jahr.

Die Vorstandschaft des 1. FC Nürnberg
HANS EHRT 1. Vorsitzender

Hinweis der Schriftleitung

Die bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeiertage zwingen erneut zu einer Verlegung des Redaktionsschlusses für die Januar-Ausgabe der Vereinszeitung.

Die Schriftleitung bittet daher, Manuskripte und Beiträge bis

spätestens Montag, den 20. Dezember 1971

zuzustellen.

A. Weiß

Hans Ehart 1. Clubvorsitzender

In der nach Redaktionsschluß am 3. 12. 71 stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde Hans Ehart mit überwältigender Mehrheit zum Nachfolger des zurückgetretenen Clubpräsidenten Walter Luther gewählt. Die Wahlergebnisse:

1. *Vorsitzender*: 552 abgegebene Stimmen, davon 522 (!) für Hans Ehart, 27 Gegenstimmen, 3 ungültige Stimmen. — 2. *Vorsitzender*: 555 abgegebene Stimmen, davon für den Kandidaten Herbert Wartha 400 Stimmen, für den Kandidaten Fritz Frischeisen 136 Stimmen, 19 ungültige Stimmen. — *Schatzmeister*: 534 abgegebene Stimmen, Kandidat Alfred Sigl wurde mit 278 Nein-Stimmen gegen 256 Ja-Stimmen abgelehnt. — *Z. b. V.-Männer*: 530 abgegebene Stimmen, davon entfielen auf den Kandidaten Dr. Reiner Hessler 499, auf den Kandidaten Rudolph Mader 317, auf den Kandidaten Johannes Neu 33 und auf den Kandidaten Horst Röder 202 Stimmen. Gewählt damit Dr. Reiner Hessler und Rudolph Mader. — Alle gewählten Kandidaten nahmen die Wahl an.

Als Kassenprüfer werden künftig die gleichfalls mit großer Mehrheit gewählten Clubmitglieder Dr. Held und H. Hacker fungieren. An Stelle des abgelehnten Bewerbers Alfred Sigl wird der langjährige, nicht mehr kandidierende Schatzmeister Adam Winkler seine Tätigkeit satzungsgemäß kommissarisch fortsetzen.

Ausführlicher Bericht über die außerordentliche Mitgliederversammlung folgt in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung.

A. W.

Freitag, 10. Dezember 1971, Beginn: 19.00 Uhr

Weihnachtsfeier des Gesamtvereins

mit Ehrung der Meistersportler 1971

unter Mitwirkung von Gerhard Bergner, Spieler der Meistermannschaft 1948.

Dienstag, 14. Dezember 1971, Beginn: 18.30 Uhr

Weihnachtsfeier aller Clubschüler

(E-, D- und C-Jugend)

Donnerstag, 16. Dezember 1971, Beginn: 19.00 Uhr

Weihnachtsfeier aller Clubjugendlichen

(B- und A-Jugend)

An allen Veranstaltungen wird ein weihnachtliches Programm, gestaltet von Jugendlichen aus allen Sportarten des Clubs, geboten. Auch ein Weihnachtsspiel

„*Der Wunderstern von dazumal*“

gelangt zur Aufführung.

Alle Veranstaltungen finden im großen Saal des Clubhauses statt.

SKI
BOUTIQUE

Fischer
Kneissel
Blizzard
Völkl

SKI
MODE

Bogner
Head
Marathon
Schüner

SKI
STIEFEL

Rieker
Lange
Hochland
Kastinger

SKI
BINDUNG

Marker
Salomon
Tyrolia
Lusser

Sport
Scherma

Nürnberg

Ledergasse



FUSSBALL

Nach Halbzeit wurde es erneut finster

13. 11. 71: 1. FCN — Jahn Regensburg 2:1 (2:0). - 1. FCN: Hesselbach; Popp, Sturz, Nüssing, Wenauer, Theis, Geinzer, Müller, Brungs, Kröner (ab 73. Min. Schülke), Mrosko (ab 52. Min. Michl). - Jahn Regensburg: Hümmer; Schmitt, Felbinger, Kohlhäußl, Stokowy, Meichel, Eigelsperger, Faltermeier (ab 73. Min. Seitz), Ruhs, Richert, Thommes. - SR: Nickel (Neustadt/Weinstraße). - Zuschauer: 8 000. - Tore: 1:0 Kröner (29. Min.), 2:0 Sturz (35. Min.), 2:1 Ruhs (89. Min.).

Eine Halbzeit lang gab's mehr Licht als Schatten, doch dann kehrte trotz gleißendem Flutlicht die alte Clubfinsternis wieder.

Und das, obwohl die Regensburger kaum Bayernligaformat erreichten. Kurz, die Hoffnung auf eine baldige Bergfahrt des Clubs wurde in den zweiten 45 Minuten eher gemindert als genährt.

Auch das vorzeitige Ausscheiden der lädierten Cracks Mrosko und Kröner kann den eklatanten Leistungsabfall der Langner-Schützlinge weder entschuldigen noch erklären.

Der elanvoll startende Club vergab schon vor der Pause zuviel Chancen, um restlos überzeugen zu können und befand sich, noch ehe Mrosko und Kröner zu humpeln begannen, auf der alten Talsohle. Lediglich Sturz, Theis, Müller und Kröner verdienten sich insgesamt gesehen gute Noten. Das aber war, zumal eine Fußballmannschaft noch immer aus 11 Spielern besteht, zu wenig, um ein noch schwächeres Team mühelos zu schlagen und zufriedenstellend aufspielen zu können.

Was wäre wohl geschehen, wenn die Gäste kurz nach Halbzeit die klarste Chance zum Anschlußtreffer genützt hätten? Sperrangel-

weit stand das Clubtor offen, selbst Hesselbach war schon ausmanövriert, doch Jahn's Mittelstürmer Ruhs drosch das Leder in die Wolken. Daß ihm kurz vor dem Schlußpfiff mit Hilfe Hesselbachs doch noch ein Goal gelang, rief zwar bei nervenschwachen Clubanhängern ein 120 Sekunden währendes Herzklopfen hervor, aber zu einem dem Spielverlauf Hohn sprechenden Remis langte es für die Regensburger nicht mehr.

Das 1:0 resultierte aus einem sehenswerten Schuß Kröners. Der Nürnberger Halblinke zog nach Vorarbeit Mroskos aus 20 Metern Entfernung ab und traf genau ins Torkreuz. Bereits 6 Minuten später nahm der nach vorn geeilte Rudi Sturz nicht minder gut Maß und ließ dem Regensburger Schlußmann keine Chance. Bis dahin schien für den Club und seinen Anhang trotz trüben Novemberwetters die Sonne.

Falls die zweite Halbzeit in etwa der ersten geglichen hätte, wäre dennoch vieles „okay“ gewesen. Aber wie schon erwähnt, nach Seitenwechsel kehrte die Clubfinsternis wieder, und darüber zu berichten erübrigt sich.

A. W.

Pokal: In zwei Minuten war alles verspielt

19. 11. 1971: 3. Runde Südpokal: Offenbacher Kickers — 1. FC Nürnberg 3:1 (0:0). - Offenbach: Bockholt, Semlitsch, Skala, Meyer, Schmidt, Weida, Gecks, Bechtold, Kostedde, Schäfer, Held. - 1. FC Nürnberg: Hesselbach, Popp, Leupold, Nüssing, Wenauer, Theis, Michl (54. Min. Bittlmayer), Mrosko, Brungs, Müller, Kröner. - SR: Pfeleiderer, Heilbronn. - Zuschauer: 10 500. - Tore: 1:0 Gecks (53. Min.), 1:1 Müller (54. Min.), 2:1 Kostedde (77. Min.), 3:1 Held (78. Min.).

Man kann Fußballspiele immer von zwei Seiten betrachten. Einmal von der Seite des Gegners, zum anderen aus unserer Sicht. Und man kann danach zwei Schlüsse aus dem Pokalspiel zwischen den Offenbacher Kickers und dem 1. FC Nürnberg ziehen: Die Kik-

kers hatten Chancen genug, um dieses Spiel hoch zu gewinnen. Doch die Offenbacher waren zu unentschlossen und sie trafen auf einen Club-Torwart namens Hesselbach, der sie schier zur Verzweiflung brachte. Das war die Offenbacher Seite.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE  FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig
Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung
8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Und die Club-Sicht? Die drei guten Torhächten hätten uns eigentlich reichen müssen, um dieses Pokalspiel, um diese letzte Pokalrunde im Süden erfolgreich zu überstehen. Doch unsere aus der Abwehr, aus dem Kontern heraus entstandenen Torgelegenheiten wurden nur einmal genützt. Das war unmittelbar nach dem Führungstor der Offenbacher durch Gecks (stand er nicht im Abseits?), als Heinz Müller — übrigens der beste Clubspieler nach Hesselbach — sich ein Herz nahm, einen Schuß riskierte und damit auch Glück hatte. Hätte Franz Brungs bei allem Einsatz, bei allem Kampfgeist, den er in Offenbach zeigte, wenigstens ein Quentchen von seiner alten Kopfball-Gefährlichkeit in seine älteren Tage mit hinübergerettet, dann wäre ihm in der 65. Minute das 2:1 für den Club nicht mißglückt. So aber strich dieser Brungs-Kopfball aus acht Metern übers Tor und die beste Chance blieb ungenutzt.

Dieses mögliche 2:1 hätte uns in die 1. DFB-Pokalhauptrunde gebracht und wir hätten in zwei Spielen gegen Borussia Dortmund wenigstens etwas „Kleingeld“ in die Kasse bekommen. So aber blieb es beim 1:1. Und dann kam innerhalb von zwei Minuten das Verhängnis. Nach dem 1:1 und bis zu diesen K. o.-Minuten (77. und 78. Minute) waren die Offenbacher ganz schön aufgereggt und sogar bedenklich ins Schwimmen geraten. Doch auch unsere Abwehr wurde nun sorgloser, war nicht mehr so kompromißlos und energisch. Wie der Blitz aus heiterem Himmel kam ein Flankenball, kam Theis gegen Kostedde nicht hoch und mehr mit der Wange denn mit der Stirne „köpfte“ Kostedde an Hesselbach vorbei ins Tor. Theis sah

nicht gut aus. Er hatte schon vorher einige Kopfball-Duelle gegen Kostedde verloren. Dieses 2:1 warf uns aus der Bahn. Das 3:1 eine Minute später durch Held war nur mehr eine Formsache.

Diese Pokalpartie zeichnete sich dadurch aus, daß man in Offenbach vor Spielbeginn bewußt gegen Nürnberg geschürt hatte. Spieler gaben ihren Senf zu Dingen, die beim Punktspiel in Nürnberg gar nicht passiert und frei erfunden waren. Da wurden bitterböse Revanche-Akte angekündigt und es blieb nicht nur dabei. Angesichts derartiger Volksverdummung war es eigentlich ein Wunder, daß nicht schon nach 15 Minuten für Offenbacher und Nürnberger Spieler die rote Karte gezeigt wurde. Doch Schiedsrichter Pfeleiderer aus Heilbronn hielt es mit dem „Blinde-Kuh-Spiel“ und sah nichts. Er sah nicht, wie sehr unsportlich sich beispielsweise Bechtold von der ersten Sekunde an gegenüber Nüssing benahm. Bechtold war nach seinem Faustschlag schon in der 2. Spielminute reif für einen Feldverweis. Nüssing und Bechtold „hingen“ dann recht hart in den Seilen.

Nürnberg's Taktik hieß von Anfang an: Offenbachs Ansturm überstehen und die erste Halbzeit gut über die Bühne bringen. Mit 0:0 glückte es auch, wenngleich Hesselbach mit mancher Glanztat seinen Vorderleuten beistehen mußte. Im Mittelfeld krankte es daran, daß einfach viel zu lange der Ball gehalten und dann quer gespielt wurde, obwohl mehr als einmal die Chance zu Steilpässen gegeben gewesen wäre. So verpaßten Kröner und auch Nüssing gute Augenblicke, in denen sich vor allem Mrosko auf der lin-

ken Seite freilaufen konnte. Von den zwei Sturmspitzen Brungs und Michl verstand es nur Brungs, den Ball zu halten und damit Entlastung zu schaffen. Michl fiel aus und wurde — viel zu spät — durch Bittlmayer ersetzt.

Offenbach war für uns Pokal-Endstation. Schade. Aber man sah auf dem Bieberer Berg eben spielerische Unterschiede. Der Bessere hat gewonnen.

F. S.

Darmstadt sollte die Wende sein

28. 11. 71: Darmstadt 98 — 1. FC Nürnberg 1:0 (0:0). - Darmstadt 98: Ebert; Deutsch, Rohwedder; Hahl, Wirth, Westenberger; Lindemann, Weber (71. Minute R. Koch), Metz, Matthes, Wagner. - 1. FC Nürnberg: Hesselbach; Popp, Sturz; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Brungs, Starek, Mrosko (30. Min. Bittlmayer). - SR: Blum (Mannheim). - Zuschauer: 10 000. - Tor: Lindemann (61. Min. Elfmeter).

Ein mysteriöser Pfiff des Schiedsrichters Blum aus Mannheim, dem zu begegnen uns glücklicherweise bis zum 28. 11. 71 erspart blieb, entschied das Spiel in Darmstadt. Das heißt, der Unparteiische schenkte den Gastgebern in der 61. Minute einen Elfmeter.

Dieser Entscheidung ging weder ein absichtliches Handspiel noch ein Umstoßen des Gegners im Strafraum voraus. Eine normale Rempeli unseres Rechtsaußen Michl, hinter dem Rücken des Schiedsrichters, war für Herrn Blum Anlaß auf den ominösen Punkt zu deuten. Und dies, obwohl der Ball bereits über mehrere Stationen gespielt und in der gegnerischen Hälfte war.

So unberechtigt und schwerwiegend dieser Strafstoß auch gewesen sein mag, unsere Mannschaft hatte kaum eine Chance gegen die von der ersten bis zur letzten Minute mit tollem Tempo, Einsatz, Spielfreude und aller Härte spielenden Darmstädter, deren 5. Tabellenplatz nicht von ungefähr kommt, beide Punkte zu holen.

Sechs wirklichen Torchancen unserer Mannschaft, von denen die von Theis in der 17. Minute unbedingt den Führungstreffer hätte ergeben müssen, standen die doppelte Anzahl von Tormöglichkeiten der Platzherren gegenüber, die im Verwerten der herausgespielten Chancen noch nicht die nötige Routine und Ruhe besitzen. Hätte unsere Abwehr den gleichen schwachen Tag wie unsere Mittelfeld-

spieler und Stürmer erwischt, wären wir trotz allem um eine deutliche Niederlage nicht herumgekommen.

Hesselbach im Tor, Theis, Wenauer, dann Popp und Sturz waren in dieser Reihenfolge die Besten ihrer Mannschaft. Sie standen stets im Brennpunkt und hatten ihre größte Belastungsprobe mit Beginn der zweiten Halbzeit bis zur 61. Minute zu bestehen. Da wir im Mittelfeld mit Starek, Nüssing, Kröner selten einen Zweikampf gewannen, hing der Sturm mit Michl, Brungs und Bittlmayer völlig in der Luft und konnte sich, die letzten 25 Minuten ausgenommen, kaum einmal ernsthaft durchsetzen.

Die durch Trainer Langner veranlaßte Herausnahme von Mrosko nach gut 30 Minuten Spielzeit war durchaus berechtigt. Mrosko fand einfach keine Einstellung zum Spiel und seinem sehr starken Gegenspieler, der sich immer wieder in das Angriffsspiel der Darmstädter, ohne gestört zu werden, einschalten konnte. Anstatt den Ball zu spielen, ließ sich unser Linksaußen laufend in Zweikämpfe mit zwei und drei Darmstädtern ein und blieb prompt hängen. Die einzige Ausbeute waren zwei Verwarnungen und die gelbe Karte des Schiedsrichters. Ein Feldverweis Mroskos schien nur noch ein Frage der Zeit zu sein.

Dieses wichtige Spiel, in dem sich bald zeigte, daß alle Vorteile beim Gegner lagen, nur mit 10 Mann durchzustehen, wäre unverantwortlich gewesen.

mih

DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Noch fehlt's an Beständigkeit

Im November trafen unsere Amateure auf drei zur Spitzengruppe zählenden Mannschaften. Die in zwei Auswärtstreffen und einem Heimspiel errungenen drei Punkte kann man als Erfolg werten. Nur die Beständigkeit unserer jungen Truppe läßt zu wünschen übrig.

7. 11. 71: Würzburger Kickers — 1. FCN Amateure 2:2 (2:0). - Das Match in Würzburg hatte zwei grundverschiedene Halbzeiten. In der ersten Hälfte gaben meistens die Platzherren den Ton an und bestürmten laufend das Clubtor. Schon in der 7. Minute gab es einen Elfmeter gegen uns, als ein Würzburger Stürmer sich geschickt im Strafraum fallen ließ. Doch dank guter Abwehrleistungen kamen die Würzburger erst in der 40. Minute zum 2:0. Nach der Pause bestimmten die Clubamateure weitgehend das Spielgeschehen. Erich Unger erzielte nicht nur den Anschlußtreffer, sondern nach guter Vorarbeit seiner Kameraden auch das 2:2. Zu dieser Zeit waren die Würzburger stehend „K.o.“ und wenn unsere Stürmer klaren Kopf behalten hätten, wäre der Siegestreffer durchaus möglich gewesen. So aber hatte unsere Elf nur die Genugtuung, in Würzburg seit ihrer Zugehörigkeit zur Bayernliga noch nie besiegt worden zu sein.

Die Mannschaftsaufstellung: Nützel, Herzig, Schießl, Rumreich, Mußgiller, Winter, Karsten, Unger, Maykowski, Geyer, Klein. - *Tore:* Unger 2.

14. 11. 71: 1. FCN Amateure — MTV Ingolstadt 3:1 (2:0). - Als feststand, daß Otmar Mußgiller wegen Grippe und Toni Schießl (Leistenbruch) ausfallen würden, sank der Optimismus im Clublager beträchtlich. Doch das Erscheinen Günter Muschicks (Bundeswehr) und der Einsatz des seit Wochen verletzten Horst Linhard hob das Selbstvertrauen wieder. Entscheidend für den Erfolg der Clubamateure waren aber Kameradschaftsgeist und unbedingter Siegeswille. So rollte in den ersten 45 Minuten ein Spielfilm ab, indem manche Clubspieler über sich hinauswuchsen. Den Grundstein legte schon bald nach dem Anpfiff Günter Muschick mit einem Gewaltschuß aus 16 m Entfernung. Als Linksaußen Klein bei einem Solo im Strafraum gefoult wurde, verwandelte er selbst den fälligen Elfmeter. Die gewiß nicht schlechten Ingolstädter versuchten mit allen Mitteln eine Resultatsverbesserung, scheiterten aber an der

kompromißlosen Abwehr der Clubamateure und an ihrem sich in hervorragender Form präsentierenden Torhüter Norbert Nützel.

Die zweiten 45 Minuten hatten nicht mehr das Niveau der ersten Halbzeit. Bei unseren Akteuren ging es darum, den 2:0-Vorsprung zu halten, während sich beim Gegner Nervosität breit machte. Sie erreichte ihren Höhepunkt, als Erich Unger nach einem Täuschungsmanöver das 3:0 gelang. Den durchaus verdienten Ehrentreffer erzielte Ingolstadt's linker Verteidiger.

Die Clubamateure: Nützel, Herzig, Karsten, Rumreich, Muschick, Winter, Linhard, Unger, Maykowski, Geyer, Klein. (Ab 80. Minute Tischner für Unger.) - *Tore:* Muschick, Klein, Unger.

20. 11. 71: Freundschaftsspiel: SC 52 Roth — 1. FCN Amateure 2:2. - Einer längst fälligen Rückspielverpflichtung kamen die Clubamateure endlich nach. Doch trotz fast kompletter Mannschaft gelang es nicht, die ehrgeizigen Gastgeber zu besiegen. Roth führte bei Halbzeit sogar mit 1:0. Ein energischer Zwischenspurt brachte unsere Elf nach Seitenwechsel zwar mit 1:2 in Front, doch dann gings im alten Trott weiter. Kein Wunder, daß Roth nach einem Abwehrfehler noch ausgleichen konnte.

Die Clubamateure: Nützel, Herzig, Karsten, Rumreich, Mußgiller, Winter, Schwiedel, Linhard, Maykowski, Geyer, Klein. - *Tore:* Herzig, Schwiedel.

28. 11. 71: SpVgg Weiden — 1. FCN Amateure 9:1 (4:1). - Das Spiel, das auf schneebedecktem, aber bespielbaren Boden ausgetragen wurde, begann für unsere Elf verheißungsvoll. Schon nach fünf Minuten zappelte ein Schuß von Erich Unger im gegnerischen Netz. Die Partie blieb auch dann noch offen, als ein harmloser Roller zum 1:1 führte. Doch mit zunehmender Spieldauer wurde der Druck der Platzherren immer stärker. Innerhalb von 2 Minuten trafen die Weidener zweimal ins Schwarze. Die endgültige Entscheidung aber war das von den Oberpfälzern mit dem Halbzeitpfiff erzielte 4:1. Trotz besten Willens konnte unsere Mannschaft dem wie entfesselt aufspielenden Gegner auch nach der Pause nicht mehr Paroli bieten, so daß in regelmäßigen Abständen noch fünf Treffer hingenommen werden mußten. Wenn es am Sieg der Gastgeber, denen

praktisch alles gelang, auch nichts zu deuteln gibt, so sei dennoch festgestellt, daß unsere Mannschaft an diesem Tag von allen guten Geistern verlassen war.

Die Akteure: Nützel, Herzig, Karsten, Rumreich, Mußgiller, Winter, Linhard, Unger,

Maykowski, Geyer, Klein. (In der 70. Minute Maul für Karsten und Tischner für Winter.)
Tor: Unger.

Unsere Reservemannschaft trennte sich in Würzburg 3:3, verlor gegen Ingolstadt 1:3 und gewann in Weiden 3:1. Geist

Untere Vollmannschaften

„1a“ ungeschlagen an der Tabellenspitze

Einen Spieltag vor Abschluß der Vorrunde liegen unsere Vollmannschaften nach wie vor gut im Rennen. Unsere „1a“ mußte zwar gegen Post II einen Punkt abgeben, doch sie führt weiterhin ungeschlagen mit 20:2 Punkten die Tabelle an.

Die anderen Mannschaften haben es etwas schwerer. Spielerabstellungen nach oben — bis zur Amateurreserve — verhinderten nur zu oft, daß in stärkster Besetzung angetreten werden konnte.

Ergebnisse:

1a-Mannschaft: — Phönix Privat 6:3, — Schwabach II 7:1 (dort), — Zabo Eintracht IIa 4:1, — DJK Falke IIa 3:0, — eigene 3. Mannschaft 8:1, — DJK Süd Privat x:0, — Sparta Noris Privat 3:0, — Post II 2:2.

1b-Mannschaft: — Heroldsberg Privat 2:1 (dort), — Zabo III 3:1, — eigene 2. Mannschaft 1:4, — 1873 Süd IIb 0:6, — Viktoria Ib 1:2 (dort), — 1846 Nürnberg II 2:7.

2. Mannschaft: — 1846 Nürnberg II 1:5

(dort), — eigene „1b“ 4:1, — SpVgg Fürth Ia 1:5 (dort), — DJK Falke III 1:2 (dort), — Laufamholz II 2:3, — Zabo Eintracht III 3:1 (dort), — Altenfurt III 1:3.

2a-Mannschaft: — Altenberg IIa 4:0 (dort), — SpVgg Fürth Ib 0:1, — SpVgg Fürth IIa 3:1 (dort), — Frankonia Privat 4:3, — Buch Privat 7:0 (dort), — Schweinau III 1:1, — Phönix III 4:0 (dort).

3. Mannschaft: — Zabo Eintracht IIa 1:2, — DJK Falke IIa 0:4 (dort), — DJK Süd Privat 4:3, — eigene „1a“ 1:8, — Post II 3:6, — VfL Nürnberg III x:0 (dort).

1. AH-Mannschaft: — Bahnpost 3:1, — Brunn AH 4:3 (dort), — Schönberg AH 3:3 (dort), — ATV AH 3:1 (dort), — Treuchtlingen AH 1:2, — Zabo AH 3:1, — ATV Nürnberg Privat 4:3.

2. AH-Mannschaft: — Kaufhof 1:1, — Altdorf AH 1:3, — Ost Altliga 1:5 (dort), — Schönberg AH 7:2, — eigene „Gaferer“ 4:1.

Tennis-Abteilung: — Maiach AH 0:1, — Buch Privat 0:3 (dort), — Post Privat 11:0 (dort), — Barkochba II 0:3. F. Rupp

**TANZ
SCHULE**

ADTV

Weinmarkt 1

Rathenauplatz 10

Telefon 55 68 60



MELLIN

Manche mögen's ungezwungen . . .

Darauf kommt's beim Tanzkurs an: ein Kreis netter Menschen und eine gepflegte Umgebung. Eben mit Niveau. Aber Niveau ist nicht gleichbedeutend mit „steif“. Spaß und Freude gehören dazu. Sie lernen dann leichter Tanzen. Und schneller. Und besser. So wie bei uns. Vielleicht liegt hier das Geheimnis, warum so viele unsere Tanzschule empfehlen.

Für Schüler ab 15. Januar 1972

Fragen Sie nach unserem Terminplan bei Einzel- und klassenweiser Anmeldung!

Für Berufstätige ab 10. Januar 1972

Kurse für die verschiedenen Altersgruppen und eine Auswahl von Terminen.

Für Ehepaare:

Montag, 24. Januar 1972 21.00 Uhr (Fortg.)
Mittwoch, 9. Februar 1972 21.00 Uhr (Anf.)

Für Fortgeschrittene:

Freitag, 21. Januar 1972 18.45 Uhr
Samstag, 19. Februar 1972 16.30 Uhr

Medaillenkurse (Deutsches Tanzabzeichen)

Bronze: Mittwoch, 19. Januar 1972 18.45 Uhr
Donnerstag, 20. Januar 1972 21.00 Uhr

Jahresbilanz der Altliga

Auch das Jahr 1971 ließ — soweit es die Altliga des Clubs betrifft — nichts zu wünschen übrig.

Von 28 ausgetragenen Spielen wurden bei einem Torverhältnis von 165:45 26 gewonnen, 1 verloren, während 1 Begegnung unentschieden endete. Doch noch mehr als der nach wie vor große Erfolg auf dem grünen Rasen hat der Kontakt mit vielen Anhängern des Clubs den Angehörigen der Altliga Spaß gemacht.

Ob es nun im südlichen Teil Bayerns (Bergen und Oberstausen) oder im nördlich, nahe der Zonengrenze gelegenen Mellrichstadt war, überall gab's Sympathiekundgebungen für den 1. FCN.

Besonders erfreut war die Altliga immer dann, wenn der Außenläufer der 48er Mei-

sterelf Gerhard Bergner mitwirkte. Schade, daß ihn das Schicksal nach Mainz verschlagen hat. Wie sehr sein Herz noch immer für den 1. FCN schlägt, geht schon daraus hervor, daß er oftmals Hunderte von Kilometern zurücklegt, um mit seinen Kameraden im alten Clubdreß spielen zu können.

Wieviele Impulse könnte Gerhard gerade jetzt dem Club und insonderheit seinen Fußballern geben, wenn er noch in Nürnberg wäre. Aber wie schon erwähnt, Gerhard Bergner ist zum auswärtigen Mitglied geworden. Schade!

Und nun allen Angehörigen und Freunden der Altliga ein frohes Weihnachtsfest, alles Gute zum neuen Jahr und ein herzliches „Auf Wiedersehen!“
G. H.

Endspiel um den Max-Morlock-Pokal 1971

Das diesjährige Endspiel um den Max-Morlock-Pokal fand vor dem Regionalligatreffen Club — Jahn Regensburg im Nürnberger Stadion statt. Es wurde bestritten von den Mannschaften der Volksschule Oedenberger Straße und der Sonderschule Glogauer Straße. Insgesamt hatten sich 16 Haupt- und Sonderschulen (das sind ca. 80%) an dem beliebten Wettbewerb beteiligt, der im K. o.-System aus-

getragen wurde. Es gab viele gleichwertige Begegnungen, die erst nach Verlängerung und Elfmeterschießen entschieden wurden. Auch die Endspielteilnehmer konnten sich erst nach Elfmeterduellen mit zumindest ebenbürtigen Gegnern (Umlandstraße und Insel Schütt) durchsetzen. Zu bemerken ist noch, daß zum ersten Mal eine Sonderschule das Endspiel erreichte.



Max Morlock, das Vorbild aller Nürnberger Fußballbuben und die siegreiche Elf. Foto: „NN“

Die ersten 10 Minuten brachten ein gleichverteiltes Spiel. In der 11. Minute ergab sich für die Oedenberger durch einen schönen Steilangriff eine klare Tormöglichkeit, aber aus ca. 7 m Entfernung schoß deren Mittelstürmer am Tor vorbei. Zwei Minuten später jedoch erkämpfte sich derselbe Spieler nach einer Tändelei der gegnerischen Hintermannschaft in Linksaußenposition den Ball, suchte den kürzesten Weg zum Tor und traf aus 16 m Entfernung mit einem scharfen Schrägschuß ins Ziel. Nun drängten die Glogauer mächtig auf den Ausgleich, aber der sehr gute Torwart der Oedenberger machte alle Anstrengungen zunichte.

Auch in der 2. Halbzeit waren die Buben der Glogauer Straße zunächst feldüberlegen, und ein herrlicher Direktschuß aus 20 m brachte ihnen auch ein von den Zuschauern viel bejubeltes Tor ein, das jedoch vom Schiedsrichter wegen Abseitsstellung eines Mitspielers nicht anerkannt wurde. Die Angriffe der Glogauer wurden nun noch stürmischer. Als sie aber nichts einbrachten, lösten sich die

Oedenberger langsam aus der Defensive. Einer ihrer zahlreichen Konterstöße hätte kurz vor Spielende fast zum 2. Tor geführt.

Im Anschluß an das Spiel fand Max Morlock bei der Siegerehrung vor der Tribüne anerkennende Worte für beide Mannschaften und überreichte dem Spielführer der siegreichen Elf von der Oedenberger Straße den Pokal. Nach dem Clubspiel trafen sich Vertreter der Schule, des Clubs und die Mannschaften zu einem kleinen Imbiß, zu dem der 1. FCN dankenswerterweise eingeladen hatte. In kurzen Reden verwiesen Herr Schulrat Bender und der Leiter der Fußballamateure des Clubs Herr Sigl vor allem auf den vorbildlichen Sportler und Menschen Max Morlock. Dann überreichte Max Morlock an alle Endspielteilnehmer Erinnerungsmedaillen. Die von ihm selbst gestifteten Plaketten riefen erneut große Freude hervor. Abschließend forderte Max Morlock alle Buben auf, sich nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch in der Schule und im weiteren Leben zu bewähren.
O. T

Fußball-Jugend

1. Jugend an der Tabellenspitze

Im November sind für die 1. Jugend wichtige Vorentscheidungen gefallen. Man bedenke, daß sie zu Beginn des Monats nur an 3. Stelle rangierte. Das heißt, die 1. Clubjugend lag aufgrund eines 1:1 in Berching hinter den führenden und verlustpunktfreien Mannschaften ASV Neumarkt und TV 48 Schwabach, gegen die es im November anzutreten galt. Nachdem die 1. Jugend am 31. 10. in Herrieden 3:0 gewonnen hatte, mußte sie am 7. 11. gegen ASV Neumarkt im „Neuen Zabo“ antreten. Neumarkt war sicherlich der erwartet starke Gegner, doch die Clubjugend erwies sich als stärker. Ihr 2:0-Sieg ging vollauf in Ordnung. Hätten unsere Stürmer nicht zuviel Torgelegenheiten ausgelassen, wäre das Ergebnis weit klarer ausgefallen. Doch auch das 2:0 reichte zum 2. Tabellenplatz. Während unsere Jugend am 14. 11. bei DJK Schwabach 5:1 siegte, mußte 48 Schwabach in Neumarkt antreten. Das Duell unserer Rivalen endete 1:1. Damit war die Clubjugend Tabellenführer. Diese Position galt es am 21. 11. im Spiel gegen 48 Schwabach zu untermauern. Unsere Jugend tat dies sehr eindrucksvoll und gewann 3:1. Im übrigen wurden auch in diesem Spiel manche Chancen ungenützt gelassen. Eindeutiger Tabellenführer der Jugendsonderrunde Süd des Bezirks Mittelfranken kurz vor Abschluß der Vorrunde ist somit einmal mehr die Clubjugend. Hof-

fen wir, daß es Trainer Fritz Kreißel gelingt, die Schlagkraft zu steigern, damit in der Rückrunde die führende Position ausgebaut werden kann.

Nun zu den anderen Jugendmannschaften und hierzu zunächst einige grundsätzliche Ausführungen. Es ist wohl jedem klar, daß immer die 1. Mannschaft eines Vereins den Vorzug vor allen anderen Mannschaften genießt. Dies gilt auch im Bereich des Jugendfußballs. Daß unsere 1. Jugendmannschaft nicht mit elf Spielern auskommen kann, ist selbstverstädlich. Sie benötigte stets einen Stamm von 13—15 Spielern. 11 aber können in der Regel nur spielen, so daß es immer Ersatzspieler geben wird. Dennoch, Ersatzmann zu sein, ist kein leichtes Los und bedarf beiderseits viel Verständnis. Ich muß sagen, daß unsere Jugendlichen die nötige Einsicht besitzen.

Es erscheint mir notwendig, auch dies einmal zu würdigen. Selbstverständlich muß beim Ausfall von Spielern der 1. Jugend auf Spieler jener Mannschaft zurückgegriffen werden, die praktisch die Reservemannschaft darstellt. Daß dann auch diese Mannschaft aufs beste ergänzt werden muß, versteht sich gleichfalls von selbst. Bei Abstellungen für die 1. Jugend ändert sich vor allem das Mannschaftsgefüge unserer 1a- und B 1-Jugend. Klar, daß an

solchen Tagen beide Mannschaften geschwächt antreten. Man muß die Ergebnisse dieser Mannschaften auch unter diesem Gesichtswinkel betrachten und kann nicht erwarten, daß Wunder vollbracht werden. Ich möchte hiermit alle Jugendlichen weiterhin um Verständnis bitten und ihnen zurufen: Setzt Euch trotz immer wieder auftretender Veränderungen innerhalb Eurer Mannschaften — die Clubjugend stellt letztlich eine Einheit dar — so ein, daß wir wie bislang eine führende Rolle im Jugendfußball spielen!

Die weiteren Ergebnisse:

31. 10.:

1a-Jugend — Tuspo Roßtal 1. Jgd.	2:1
B 1-Jugend — TSV Burgfarrnbach B 2	8:1
B 2-Jugend — Tuspo Nürnberg B 1	0:5

6./7. 11.:

1a-Jugend — SV Großhabersdorf 1. Jgd.	1:0
B 1-Jugend — DJK Langwasser 1. Jgd.	3:2
B 2-Jugend — TSV Südwest B 1-Jugend	0:0

13./14. 11.:

1a-Jugend — TV Gleißhammer 1. Jgd.	7:3
B 1-Jugend — SV 1873 Süd B 1-Jugend	5:0
B 2-Jugend — SpVgg Fürth B 1-Jugend	0:6

20./21. 11.:

1a-Jugend — SV Frankonia 1. Jugend	0:2
B 1-Jugend — 1863 Jahn B 1-Jugend	3:0
B 2-Jugend — 1863 Jahn 2. Jugend	2:0

Zum Schluß möchte ich noch auf die heuer erstmals stattfindenden Schüler- und Jugend-Weihnachtsfeiern des Gesamtvereins hinweisen. Veranstaltungen dieser Art werden sicherlich dazu beitragen, daß das Verständnis der Jugendlichen untereinander gefördert wird und manche Vorurteile innerhalb der

einzelnen Abteilungen abgebaut werden. Eine echte Kameradschaft zwischen allen Jugendlichen des Vereins, ganz gleich zu welcher Abteilung sie zählen, tut not. Wir wünschen daher allen Veranstaltungen einen guten Verlauf, selbstverständlich auch der gleichfalls erstmals stattfindenden Weihnachtsfeier des Gesamtvereins mit Ehrung der Meister des Sportjahres 1971.

Die Termine:

Schülerweihnachtsfeier am 14. 12. 71, 18.30 Uhr, Clubhaus, großer Saal.

Jugendweihnachtsfeier am 16. 12. 71, 19.00 Uhr, Clubhaus, großer Saal.

Weihnachtsfeier des Gesamtvereins mit Ehrung am 10. 12. 71.

Unabhängig von diesen Veranstaltungen erscheint mir als notwendig, für jede Mannschaft einen besinnlichen Abend zu gestalten, um sich auch außerhalb der Trainings- und Spieltage im feierlichen Rahmen menschlich näherzukommen.

Die Termine hierfür:

1. Jugend am 20. 12. 71, 18.30 Uhr im Clubheim / Stuhlfauth-Zimmer.

1a-Jugend am 21. 12. 71, 18.30 Uhr im Clubheim / Stuhlfauth-Zimmer.

B-Jugend am 22. 12. 71, 18.30 Uhr im Clubheim / Bierstube.

Ich hoffe, daß alle Jugendlichen viel Freude haben werden und wünsche ihnen sowie ihren Eltern und besonders allen Betreuern und Gönnern der Clubjugend ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Den Gönnern der Clubjugend möchte ich an dieser Stelle für ihre große Opferbereitschaft recht herzlich danken.

Christian Schmidt

Unsere verehrten Freunden und Gästen

wünschen wir zum Jahreswechsel ein

frohes, gesegnetes

Weihnachtsfest

und ein glückliches

1972

Gleichzeitig bedanken wir uns sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Auch weiterhin werden wir uns bemühen, ein guter Gastgeber zu sein.

Familie Grimm

Pächter der Club-Gaststätte

Fußballbuben des Clubs

Meine Mitarbeiter und ich laden Euch, Euere Eltern sowie alle Freunde und Gönner herzlich ein zu der am Mittwoch, den 22. 12. 1971 im großen Saal des Clubhauses (Valznerweiherstraße 200) stattfindenden

Weihnachtsfeier der Fußballschüler

Beginn: 18.30 Uhr.

Rudolf Johanni
Schülerleiter



HANDBALL

Aus der Abteilung

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Die Arbeit der Abteilung konzentriert sich auf die bevorstehende Weihnachtsfeier und auf das 1972 folgende 50jährige Jubiläum.

Für unser Gründungsfest werden dringend Mitarbeiter benötigt. Es wäre zu schön, wenn sich nicht nur die gleichen zur Verfügung stellen würden. Viel Arbeit wird auf uns zukommen. Hoffen wir, daß alles gemeistert und unser Jubiläum zu einer echten Werbung für den Handballsport wird.

In der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung werden wir wieder 2 Spider vorstellen und die Torschützenliste ergänzen. Außerdem wol-

len wir unsere 3 Handball-Lehrwarte — Sigi Pabst, Dieter Gömmel und Dieter Prange — zu Wort kommen lassen. Herzlichen Glückwunsch übrigens zu den mit Erfolg bestandenen Prüfungen!

1. Mannschaft und Reserve

Zum 5. Spiel der Saison erschien der Meisterschaftsfavorit und Spitzenreiter Post Regensburg in unserer Halle. Es war von vornherein klar, daß für uns die Trauben sehr hoch hängen würden. Doch unsere Spieler stellten sich in der 1. Halbzeit hervorragend auf den Gegner ein. Hätten wir in dieser Zeit unsere Chancen genutzt, wäre die Sensation perfekt gewesen. So aber stand es bei Halbzeit 6:5 für Regensburg.

ABR

Wohin auch immer Sie reisen,
Ihr ABR bereitet alles für Sie vor.

ALLE Fahrausweise für Bahn-Flug-Schiff zu Originalpreisen
Große Auswahl an Urlaubsreisen — wir beraten Sie kostenlos



AMTLICHES BAYERISCHES REISEBÜRO GmbH

Nürnberg:

Hauptbahnhof, Hallplatz, Hauptmarkt
Tel. 20681 Tel. 224791 Tel. 227066

Fürth:

Bahnhofsplatz
Tel. 772670

Erlangen:

Hauptstraße
Tel. 24013

Die 2. Hälfte begann furios. Vom Anpfiff weg legten wir ein enormes Tempo vor und lagen 14 Minuten vor Schluß mit 10:6 in Front.

Dann zog sich der Regensburger Haselsteiner eine schwere Verletzung zu. Er prallte bei einem Steilangriff mit dem Kopf an die Wand und das Spiel mußte geraume Zeit unterbrochen werden. Unsere Mannschaft verlor dadurch den Faden. Unverständliche Abwehrfehler, nachlässige Deckungsarbeit und Resignation führten in den letzten Spielminuten noch zu einer 16:11-Niederlage. Schade, es wäre zu schön gewesen! Gerhard Spangler und Dieter Gömmel waren mit je 4 Treffern die herausragenden Schützen unserer Mannschaft.

Nicht ohne Hoffnung fuhren wir nach München zum Spiel gegen 1880. Es erübrigt sich einen genauen Bericht zu geben, denn wir unterlagen einem Gegner, der eigentlich in keiner Phase echte Gewinnchancen besaß. Mangelnde Konzentration beim Abschluß verhinderten unseren 3. Sieg. Obwohl Fritz Schmidt 10 Tore warf, mußten wir uns mit 18:16 geschlagen geben. Die Situation wurde daraufhin wieder kritisch.

TB Erlangen war unser nächster Gast. Es war das letzte Spiel der Vorrunde. Auch die Erlanger brauchten die Punkte dringend. Sigi Pabst stellte unsere Mannschaft hervorragend auf den Gegner ein. Die Erlanger kamen nie ins Spiel und bei Halbzeit führten wir mit 7:4.

Der 2. Hälfte wurde mit Spannung und Skepsis entgegengesehen, zumal unsere Schwächen während den ersten und den letzten 10 Minuten hinreichend bekannt waren.

Doch dieses Mal wurde konsequent gespielt und ein glatter 13:9-Sieg konnte verbucht werden.

Unsere Mannschaft bot ihre bislang beste Saison-Leistung und zeigte, was in ihr steckt. Würde sie nur immer so spielen! 6 Punkte

reichen dieses Mal nicht zum Klassenerhalt. Die Rückrunde muß nochmals 8 Punkte bringen.

Unsere Reserve spielt mit wechselndem Erfolg. Nach einem Sieg über Schwabach mußte gegen Ansbach angetreten werden. Ansbach mit Erwin Porzner und Hahn spielend, übernahm von Anfang an die Führung. Erst 2 Minuten vor Schluß lagen wir mit 13:12 vorne, mußten uns dann aber noch mit einem 13:13 begnügen.

Im 3. Spiel sollte SpVgg Fürth I wieder mal geschlagen werden. Die Ronhöfer waren an diesem Tag in der Tat nicht stark genug, um unsere Reserve ernsthaft in Gefahr zu bringen. Auch als sich Günter Müller kurz nach Halbzeit die Schulter ausgekugelt hatte, steuerten wir einem sicheren 13:9-Erfolg entgegen.

Der nächste Gegner war der Tabellenletzte ASV Fürth. Dieter Prange warnte vor Überheblichkeit. Leider wurden seine Worte überhört. Eine 20:14-Abfuhr war die Quittung und zugleich die 1. Niederlage unserer Reserve. Hoffentlich trägt dieser Schuß vor den Bug Früchte!

Damen-Reserve

Unsere Damen-Reserve bangt um den Klassenerhalt. Das Vorhaben gegen Siemens Erlangen zu den ersten Punkten zu kommen, sah bei Halbzeit noch schlecht für uns aus. Doch eine wesentliche Leistungssteigerung nach der Pause brachte einen 8:4-Sieg.

In Neustadt war Lydia Bauer dabei. Aber auch sie konnte nicht verhindern, daß die Gastgeber mit 12:11 die Oberhand behielten. Erfreulicherweise konnte gegen ASV Fürth ein 8:8 erzielt und ein wichtiger Punkt gerettet werden. Hoffen wir, daß es jetzt langt.

Übrigens rücken in der nächsten Saison viele junge Spielerinnen nach, so daß einem Neuaufbau nichts mehr im Weg steht.

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.





Allen Club-Mitgliedern wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr

KONDITIONEIREI - CAFÉ

Helmut Büttner

Marienstraße / Ecke Gleisbühlstraße - Telefon 40 49 54
und Sulzbacher Straße / Ecke Adamstraße - Telefon 55 37 20
Geöffnet von 8 bis 18 Uhr, sonntags von 13 bis 18 Uhr

Sporthaus

Max Morlock

Pillenreuther Straße 21 - Telefon 44 20 02

Besonders große Auswahl in mod. Strickbekleidung

TOTO- und LOTTO-
Annahme

mit Kartenvorverkauf
jetzt 20 m nebenan

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 51 50 40
Wölckernstr. 69 Ruf: 44 07 31

Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

Hotel Reichshof

BESITZER: ERNST BINDL

Johannesgasse 16-20 - Tel. 20 31 17

120 Betten in ruhigster Lage — Gesellschaftsräume für 20—170 Personen

BLUMEN-

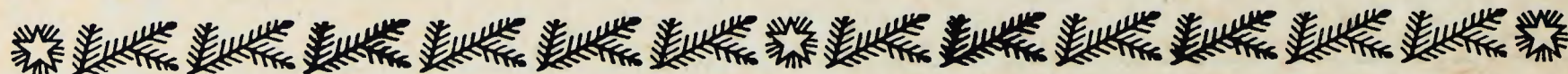
Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NURNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA





HOCKEY

Schlußbilanz der Feldsaison

Die Hockey-Feldsaison 1971 ist zu Ende. Unser Rasenplatz hat sich bereits unter einer weißen Decke verkrochen und möchte für einige Monate Ruhe haben.

Auch die Senioren haben den Stock in die Ecke gestellt und halten sich mit etwas Fußball oder Gymnastik fit bis zum Frühjahr 1972. Hallenhockey ist für diese Jahrgänge einfach zu schnell geworden. Alle anderen aber, ob Damen oder Herren, Mädchen oder Buben, holen jetzt die leichten, flachen Hallenschläger hervor und bereiten sich intensiv auf die Saison 71/72 vor. Dazu allen ein *toi, toi, toi*, sowie viel Spaß und Erfolg.

Rückblickend darf man zusammenfassen, daß unsere Herren nach gutem Start doch an Boden verloren haben, und schon jetzt ziemlich abgeschlagen am Tabellenende liegen. Drei Niederlagen gegen Limburg, Offenbach und Wiesbaden bewiesen, daß sich unsere Herren im nächsten Jahr gewaltig steigern müssen, falls sie weiterhin in der Spielklasse namhafter Hockeyclubs vertreten sein wollen.

Ganz anders die Damen! Unter der Regie von Rosi Metzger wuchs trotz einiger Rückschläge eine großartige Truppe heran, die es lange Zeit in der Hand hatte, Bayerischer Meister zu werden. Nach zwei unentschiedenen Spielen (1:1) bei Rotweiß München und HGN fiel am 20. 11. die Entscheidung zugunsten der Münchnerinnen. Ein einziges Tor in der 50. Minute genügte ihnen, sich den Titel für ein weiteres Jahr zu sichern. Ein undankbarer

2. Platz für unsere Damen, aber wer hätte ihnen bei Saisonbeginn die Vizemeisterschaft überhaupt zugetraut!

Die Senioren verabschiedeten sich mit 2 knappen Niederlagen. Die HGN gewann mit viel Glück 1:0 und NHTC 2:3. Doch noch stehen 2 Spiele aus, und es kann damit gerechnet werden, daß unsere Senioren in der Abschlusstabelle einen guten Mittelplatz einnehmen.

Unsere Mädchen-Mannschaft mußte CaM im entscheidenden Spiel um die Teilnahme an der bayerischen Meisterschaft den Vortritt lassen. Dennoch hat sich die vorbildliche Trainingsarbeit von Sonja Rumreich und Ursula Kleiber gelohnt. Jeweils eine Minute vor Schluß konnte Marienberg den Ausgleich, und in der Verlängerung das Siegestor zum 2:1 erzielen. Die nächste Saison kommt bestimmt — warten wir ab, wie sich unsere jungen „Damen“ bis dahin entwickeln.

Unsere Jugend, schon vorzeitig aus dem Wettbewerb der Meisterschaftskandidaten ausgeschieden, war ständiger Begleiter unserer Herren- und Damenmannschaft. So auch am 7. 11. bei Rotweiß München. Eine knappe 0:1-Niederlage entsprach dem Spielverlauf.

Soweit die Saison 1971. Es gab bestimmt viel Freude, wenn sich auch manchmal Enttäuschung breitmachen wollte. Das wird immer so sein, sofern eine Abteilung ihren Sport noch ernst nimmt. Ein guter Tip zum Schluß: Vielleicht rücken wir im Winter ein bißchen enger zusammen, und freuen uns auf die Saison 1972. hm

Hiermit ergeht herzliche Einladung an alle Mitglieder und Freunde der Hockey-Abteilung zu unserer am Freitag, den 17. 12. 1971 im Clubhaus stattfindenden

Weihnachtsfeier

Beginn: 19.30 Uhr.



ROLL- UND EISSPORT

Eislaufsaison hat begonnen

Nun liegt die Rollschuhbahn wieder im Winterschlaf. Unsere Aktiven betätigen sich bereits auf dem Eis oder in der Halle. Wir hoffen, daß ihr Trainingseifer nicht nachläßt, auf daß die wenigen, uns zur Verfügung stehenden Übungsstunden voll genutzt werden.

Allerdings wird auch dieses Mal über die Zeiteinteilung gemeckert. Doch allen Kritikern sei gesagt, daß wir leider nicht allein bestimmen können. Dies gilt sowohl für das Linde-Stadion als auch für die Halle.

Im übrigen bedauern wir mitteilen zu müssen, daß das sonntägliche Eislauf-Training aus finanziellen Gründen entfällt. Es kann nur samstags von 17.30—19.00 Uhr trainiert werden.

Erfreulicherweise steht uns für das Rollsport-Training erneut die Halle der Bundeswehrkaserne in Schweinau zur Verfügung. Nachstehende Zeiten wurden festgelegt: Freitags 17—19 Uhr Rollhockey, samstags 17—18 Uhr Rollschnellauf und ab 18 Uhr Kunstlauf.

An sportlichen Ergebnissen sind noch die ausgezeichneten Leistungen unserer Schnellläufer nachzutragen. Der „Nachtrag“ beruht auf ihrer langsamen Berichterstattung, doch die Hauptsache ist, daß sie auf der Bahn um so schneller sind.

Manfred Zenker Deutscher Rollschnellauf-Meister

Bei den in Inzell ausgetragenen Rollschnellauf-Meisterschaften wurde Manfred Zenker Deutscher Meister über 500 m. Ferner pla-

zierte sich Manfred über 3000 m als Vierter, über 5000 m als Zweiter und über 10 000 m als Dritter.

Auch unsere Nachwuchsläufer schlugen sich, ihrem Vorbild nacheifernd, sehr beachtlich und dürften im nächsten Jahr sicherlich auf den vorderen Plätzen zu finden sein.

Ludwig Roth wurde im Herren-Kader B Siebter über 500 m, Vierter über 3000 m und Fünfter über 5000 m.

Uwe Köhl und Klaus Sollner, in der Knaben-Klasse B startend, kamen über 500 m und 1500 m jeweils auf den 5. und 6. Rang.

Judith Pfistner (Mädchen A) erreichte über 500 m den 4. und über 1500 m den 8. Platz.

In der Knaben-Klasse C plazierten sich unsere Läufer wie folgt: 500 m: 2. Michael Buchner, 3. Fritz Rühl, 5. Harald Becker.

1000 m: 2. Michael Buchner, 4. Fritz Rühl, 5. Harald Becker.

Europameisterschaften im Rollschnellauf in Wetteren / Belgien

*Manfred Zenker Europameister in der
10 000-m-Staffel*

Trotz stärkster internationaler Konkurrenz konnte sich Manfred Zenker durchsetzen und seinen bisherigen Erfolgen einen europäischen Meistertitel hinzufügen. Ferner wurde er über 1000 m Dritter.

Wir gratulieren herzlichst und hoffen, daß Manfred seine gute Form zu konservieren vermag, um im nächsten Jahr erneut mitmischen zu können.

6-Tage-Dienst am Kunden

... unserer Filiale im Quelle-Warenhaus, montags bis samstags für Kleinkredite, Anschaffungsdarlehen, Reisefinanzierungen und Reisezahlungsmittel.

Deutschlands größte Einkaufsbank



CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG
 CIMA SPORT KG

Jetzt günstig!

Ski-Auslaufmodelle von Rossignol, Kästele, Fritzmeier und Roßkopf. Sonderangebote in Skibekleidung und an Skischuhen.

85 NÜRNBERG

Ludwigstraße 45—47 · Telefon 22 19 86

Es gibt im großen 1. FCN wohl keine Abteilung, die soviel Deutsche Meisterschaften sowie Europa- und Weltmeistertitel errungen hat wie die kleine Roll- und Eissportabteilung. Nicht, daß diese Erfolge seitens der Hauptvorstandschaft unbeachtet geblieben wären, doch seit Jahren liegen unsere Trainingsmöglichkeiten im Argen. Wir hoffen daher, daß die neue Vorstandschaft Abhilfe schafft.

Sollte der Stadion-Ausbau erfolgen, wird unsere Rollschuhbahn den Neubauten zum Op-

fer fallen. Wir würden dann erneut vor einem „Nichts“ stehen.

Sicherlich sind die Fußballer in Erfolgszeiten die Geldbringer des Clubs. Aber nachdem der Bundesliga-Traum vorläufig ausgeträumt sein dürfte, sollte man sich auch etwas mehr an die anderen Abteilungen erinnern. Es gibt viele Großvereine, die nicht nur vom Fußball leben! Wir wünschen jedenfalls dem neuen Vorstand viel Erfolg und hoffen, daß er für alle Sportarten ein offenes Herz hat.

Eschler



SKILAUFL

„Sommer-Ski-Fahrer“

Erstmals konnten wir mit einer geschlossenen Mannschaft an einer Waldlaufveranstaltung teilnehmen. In Lauf starteten nicht weniger als 16 Cluberer. Die Ergebnisse bringen wir in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung. Wir werden uns auch in Zukunft an Wettkämpfen beteiligen, deren Zielsetzung mit dem Skifahren in Einklang gebracht werden kann. Nach Abschluß der Winter-Saison sollen für alle Altersklassen — vom Schüler bis zu den Alten Herren — die Möglichkeiten für Sommer-Wettkämpfe geprüft werden. Unserer Meinung nach, wird sich eine intensive Wettkampftätigkeit auch für die folgende Winter-Saison günstig auswirken.

Sportärztliche Untersuchung

Wir konnten heuer erstmals 8 aktive Rennläufer zu einer Spezial-Untersuchung nach Erlangen schicken. Bei einem international anerkannten Spezialisten, Herrn Dr. Heynen, wurden unsere Läuferinnen und Läufer einem eingehenden und umfassenden klinischen Test unterzogen.

Für die Zukunft steht zu erwarten, daß wir im größeren Rahmen, insbesondere auch Schülerinnen und Schüler, zu solchen Untersuchungen melden können. Wir werden uns gerade diesbezüglich verstärkt einsetzen, um ein weiteres wirksames Argument für den Nachwuchs zu haben, unserer Abteilung beizutreten.

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Breite Gasse 46

sport boutique REINWALD



Jetzt spezialisiert in Ski.

Verkauf, Reparatur und Service.

85 Nürnberg, Äußere Laufer Gasse 34, Tel. 552829

Spezial-Slalom-Kurs

Wie im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, für unsere aktiven Rennläufer einen Kurs zu organisieren. Beim Trainer der alpinen Tiroler Ski-Jugend — Beppi Kapferer — absolvieren folgende Läuferinnen und Läufer einen Spezial-Slalom-Kurs (Damen: Reißner, Weber und Ursula Grau. Herren: Fries, Roth, Feest, Locke, Reinwald, Schwarzmann, Zink und Zahn).

Als Betreuer hat sich unser Sportwart Gerhard Weidner wieder zur Verfügung gestellt. Wir dürfen an dieser Stelle unserem Gerhard danken, daß er, wie auch viele andere, seine Zeit opfert, um dem Nachwuchs die für „Flachländer“ optimalen Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Die Auswahl der Läuferin-

nen und Läufer erfolgte nach Testläufen auf dem Zugspitzplatt am 27. und 28. 11. 1971, über die noch berichtet wird.

Dem Kurs wünschen wir einen guten Verlauf und erhoffen für unsere Aktiven eine weitere Steigerung.

*

Beim intensiven Sommer-Fußball zog sich unser „Rudi“ einen Knöchelbruch zu. Wir wünschen ihm baldige Genesung, damit er voll in die Wintersaison einsteigen kann.

*

Allen Abteilungsmitgliedern wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr, sowie in reichlichem Maße den schon lang vermißten Schnee.

G. R.

alles
für den
Skisport

der
großen Auswahl
wegen

Sport Müller

Nürnberg · Jakobstraße 50





SCHWIMMEN

Neue sportliche Leitung

Unser neuer sportlicher Leiter ist Klaus Audenrieth. Er gehört seit 1956 unserer Abteilung an. Seine Stärke liegt bei Kraul und Delphin. Klaus Audenrieth belegte in diesen Disziplinen beachtliche 2. und 3. Plätze bei Bayerischen Meisterschaften. Erfahrung für sein neues Amt holte er sich beim CNCR-Paris, wo er als aktiver Schwimmer und Jugendtrainer 4 Jahre wirkte. Für seine Tätigkeit wünschen wir ihm viele, viele Erfolge (und Mitarbeiter).

Leistungsschwimmen unserer Jüngsten

Unsere Kleinen waren beim Rücken- und Delphinnachwuchsschwimmen gut in Form. Dieter Bayer hatte über 25 m Delphin in 22,2 Sek. in seinem Jahrgang keine Konkurrenz. Mit 2 ersten Plätzen war Dieter der Erfolgreichste. Gut in Form waren auch Elke Schmitz und Stefan Montag.

Eine Woche später, beim Brustleistungsschwimmen, konnten wir mit den Leistungen der Mädchen sehr zufrieden sein. Vor allem Elke Schmitz, Petra Ruffershöfer, Angelika Kagerer sowie Anette und Susanne Seitz warteten mit guten Leistungen auf. Als einziger Junge wurde unser Herbert Werner über 50 m und 100 m Brust in ausgezeichneten Zeiten Sieger seines Jahrgangs.

Vom Wasserball

Die beiden Jugendwasserballer Keim und Stauffacher spielten am 20./21. 11. in Pforzheim in der Bayern-Auswahlmannschaft um den Süddeutschen Jugendländerpokal. Bayern wurde Sieger. Hierzu herzlichen Glückwunsch! Bericht über die Deutsche Schülerwasserballmeisterschaft folgt.

Achtung vormerken!

Folgende Übungsstunden fallen während der Weihnachtsferien aus:

Donnerstag, 23. 12. 71

Halle II 17—18 Uhr.

Montag, 27. 12. 71

Halle II 17—19.30 Uhr und
Halle III 19.30—20.30 Uhr.

Donnerstag, 30. 12. 71

Halle II 17—18 Uhr.

Montag, 3. 1. 72

Halle II 17—19.30 Uhr,

Halle III 19.30—20.30 Uhr.

Das letzte, diesjährige Training unserer Spitzschwimmer im Südbad findet am Donnerstag, den 16. 12. statt. Neuer Beginn am Dienstag, 11. 1. 1972.

Der Jugendwart berichtet

Die Quiz-Veranstaltung des Hauptvereins war ein voller Erfolg. Unsere Abteilungs-mannschaft schlug sich wacker, es reichte zwar nur zu einem 6. Platz, aber mit Freikarten für den Beatabend wurden alle voll entschädigt.

Unter dem Motto: „Beat bis zum Umfallen“, schwangen am 12. 11. im Clubhaus Jungen und Mädchen aller Abteilungen das Tanzbein. Leider sagte tags zuvor eine Band ab, doch dafür spielte die andere um so besser auf.

Ich wußte gar nicht, daß Freistil-Ringen auch unter den Schwimmern gepflegt wird. Nach einem Wortwechsel verließen zwei Kontrahenten den Saal, um ein kleines Freistil-Match auszutragen. Als die beiden nach kurzer Zeit getrennt wurden und sich zur Reinigung ans nächste Waschbecken begaben, war man sich einig, daß der Kampf unentschieden geendet hatte. Friedlich und fröhlich klang dann der Abend gegen 22 Uhr aus.

Schwimmkurs für Kinder

Es sind noch einige Plätze für den neuen Kinderschwimmkurs frei, der vom 12. Januar bis 24. März von Frau Rath und Herrn Ackermann im Schulhaus Insel Schütt (Lehrschwimmbecken) für Kinder von 5—8 Jahren durchgeführt wird.

Eintragung in die Teilnehmerliste erfolgt nach Einzahlung der Kursgebühr von DM 28,— auf der Club-Geschäftsstelle, Valznerweiherstraße 200. Einzahlungen sind auch per Postanweisung möglich. Anschrift: 1. FCN, Geschäftsstelle, Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Vermerk „Kinderschwimmstunde“. Bitte ohne Angabe einer Kontonummer. Aus technischen Gründen kann bei Angabe einer Kontonummer die Aufnahme in die Teilnehmerliste nicht erfolgen.

Pressewart a. D.

Unser ehemaliger „Pressemensch mit Menschenkenntnis“ (Selbstbezeichnung des E. R.), hat wieder einmal ein geschwollenes Briefchen, dieses Mal an den Vorstand unserer Abteilung losgelassen. U. a. steht hier geschrieben: „Über die Entscheidung habe ich mich im Grunde genommen gefreut, denn sie bringt mir ca. fünf Stunden zusätzliche Freizeit pro Monat, die ich für produktivere Angelegenheiten verwenden kann.“

Mein Kommentar. Wenn ich als gewählter Mitarbeiter einer Abteilung mit ca. 800 Mitgliedern „nur“ 5 Stunden pro Monat zur Mitarbeit aufbringen will und davon noch 3 Stunden benutze, um Unverständliches zu schreiben, würde ich das niemals erwähnen.

Werner Swatosch

Glückwünsche zum Geburtstag

Nette Zeilen erreichten uns von Herrn Rudolf Krause über telegraphisch übermittelte Glückwünsche zur Vollendung seines 70. Lebensjahres, für die er sich herzlichst bedankt. Ebenso bedankt sich Fritz Swatosch für die Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstage, aus Fischbachau.

Ferner schrieb Herr Walter Müller:

An die Schwimmabteilung

Zu meinem 60. Geburtstag haben mir die Alt-Herrenschwimmer des Clubs herzliche Glückwünsche und ein sehr nettes Erinnerungsgeschenk durch Willi Schorn zukommen lassen. Willi Schorn versteht es in vorzüglicher Weise, den Kreislauf der Alt-Herrenschwimmer in Fluß zu halten. Dafür möchte ich meinen wärmsten Dank aussprechen.

Euer Walter Müller

Am Ende dieser Berichte bedanke ich mich bei den Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit beim Zustandekommen dieser Zeilen.

W. Swatosch

*

Die Vorstandschaft wünscht allen Mitarbeitern und Mitgliedern der Schwimmabteilung ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr.

Fritz Holzer, 1. Vors.

*

Liebe Schwimmerfreunde,

in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung — von der ich nichts wußte, da ich meine eigenen Schwimmerberichte in der Vereinszeitung nicht lese — wurde mir nahegelegt, mein Amt als Berichterstatter in Zukunft nicht mehr auszuüben.

Zahlreiche berühmte Männer der Geschichte haben auf irgendeine Weise ihre Demission erhalten, so daß ich mich dem Entschluß gerne füge. Schließlich spielt ein Pressemann, der offenherzig die Meinung sagt, immer etwas mit dem Feuer. Wenn ich mich heute von Ihnen verabschieden möchte, so geschieht dies nach einer fast zehnjährigen Berichterstatter-tätigkeit. Es gibt also in Zukunft kein „er“ mehr unter Schwimmerberichten in der VZ, aber sonst wird sich — hoffentlich — nicht viel ändern. In der Tagespresse werden Sie mich wie gewohnt finden.

Ich danke Ihnen, daß Sie während dieser zehn Jahre geduldige Leser meiner nicht immer freundlichen Zeilen waren und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, insbesondere für das bevorstehende Weihnachtsfest und das neue (Olympia)-Jahr.

Ihr Eduard Reinel



Ein
Tanzschritt
bei uns —

Ein
Fortschritt
für Sie

ADTV

Tanzstudio
Karl Schlegl
85 Nürnberg
Aufseßplatz 7
Tel. 44 60 53
und 63 53 17

Wir
lehren das
Welttanz-
programm



TENNIS

Weinfest und Ehrungsabend waren ein voller Erfolg

Die Tennis-Saison 1971 endete traditionsgemäß mit dem Weinfest im Tennishaus. Diese für alle Mitglieder inszenierte Veranstaltung fand wiederum lebhaften Zuspruch und nahm einen recht harmonischen Verlauf. Viel Freude bereitete das mit Weinlaub geschmückte Fäßchen Rebensaft, aus dem jeder nach Herzenslust Wein entnehmen konnte, bis es leer war. Ein gut gelungenes Fest, als dessen Initiator Herr Port genannt werden muß und dem hiermit nochmals herzlichst gedankt wird.

Auch der große Ehrungsabend unserer Meister und Clubmeister im Hotel Carlton war erneut ein voller Erfolg. Ein würdiger Rahmen, ein gut besetzter Saal und eine prächtige Stimmung ließen die Stunden bis Mitternacht nur zu rasch vergehen. Für unsere 20 bayerischen Meister und Vizemeister, sowie für unsere 46 Clubmeister standen einmal mehr sehr schöne und praktische Geschenke bereit. Anstelle der bisher verteilten Plaketten kamen erstmalig polierte Silberbecher mit Gravur zur Ausgabe, die den allgemeinen Beifall der Aktiven fanden. All jenen Angehörigen der Abteilung, die der Vorstandschaft bei der Beschaffung der Geschenke behilflich waren — sei es durch finanzielle Unterstützung oder durch Sachspenden — sei auch an dieser Stelle nochmals gedankt. Das kleine Manko, daß die Veranstaltung wegen des Volkstrauertages bereits eine Stunde nach Mitternacht beendet werden mußte, wird dadurch behoben, daß im Jahre 1972 der Ehrungsabend an gleicher Stelle am 2. Dezember stattfindet. Das heißt, an einem Samstag vor dem 1. Advent. Als ganz große Überraschung entpuppte sich unser Mitglied Ludwig Reiner, der im Stil eines Roider Jackl Geschehnisse aus der Abteilung zum Besten gab. Lang anhaltender Beifall für seinen Vortrag und die Zusage, daß er auch im kommenden Jahr für diese Veranstaltung „wieder gewonnen wird“, beendeten den humorvollen Vortrag.

Am 16. 12. 71, Beginn 19.30 Uhr, findet im Tennishaus die Jugendweihnachtsfeier mit Ehrung unserer Jugend-Clubmeister statt. Am 31. 12. 71 wird bei genügender Beteiligung ein Silvester-Ball im Tennishaus veranstaltet. Interessenten mögen sich möglichst bald bei Herrn Adi Spies melden, da einerseits eine Mindestteilnehmerzahl vorliegen muß, andererseits aber nur etwa 70 Personen teilnehmen können.

*

Am 10. 12. 71 werden im Rahmen einer Weihnachtsfeier, ebenfalls im großen Saal des Clubhauses, verdiente Sportler ausgezeichnet, wobei auch die Tennis-Abteilung mit 11 Aktiven vertreten ist. Auch hier bitten wir um rege Beteiligung aus dem Kreis unserer Mitglieder.

*

Zum Jahresende wünscht die Vorstandschaft allen Abteilungsangehörigen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes Jahr 1972!

Dr. W.

Bitte beachten Sie die Beilage
in dieser Ausgabe

der Firma

CHINA-LADEN

Inh. Marianne von der Osten

Nürnberg, Kaiserstraße 8

Telefon 22 72 04

Vom Tisch der Alten

Am 29. Oktober, um 8.30 Uhr starteten 52 Teilnehmer in einem „Enobus“ zu der mit Spannung erwarteten Ganztages-Fahrt durch das Bibertal nach Rothenburg.

Bei prächtigem Wetter und schöner Aussicht wurde zunächst Burg Viernsberg besichtigt. Kamerad Hans Düll, ein hervorragender Kenner des Rangaus, vermochte viel Wissenswertes über Burg und Landschaft zu berichten. Um 10.30 Uhr begrüßte uns am Rathaus der Stadt Rothenburg o. d. T. Herr Bürgermeister Freudlein namens der Stadt und des Sportvereins. Er übernahm die Führung der Reisegesellschaft und erläuterte bis zur Besichtigung des „Meistertrunks“ um 11 Uhr einige Sehenswürdigkeiten des Rathauses (Kaisersaal!) sowie der näheren Umgebung.

In der Kirche St. Jakob überraschte der gerade anwesende Mesner mit kenntnisreichen Ausführungen über den Blutaltar von Tilman Riemenschneider. Ein „Großrundgang“ (Taubertal mit Blick zum Topplerhaus — Stadtmauerklettereien!, „Alte Schmiede“, Würzburger Tor usw.) schloß sich an.

Beim Mittagessen grüßte Herr Bürgermeister Freudlein nochmals herzlich und ließ durch den „Kellermeister des Meistertrunks“ — nachdem er sein Sprüchlein aufgesagt — einen großen Humpen Wein kredenzen, so daß jeder Teilnehmer zu „seinem Meistertrunk“ kam.

Da die ursprünglich beabsichtigte Fahrt nach Schillingsfürst ausfallen mußte, war der Nachmittag einer „Fahrt ins Blaue“ vorbehalten. Das Ziel war zu aller Überraschung das Schloß Colmberg, das bereits am Morgen lieblich zu uns herabgewinkt hatte. Nachmittagskaffee und Abendessen haben dort sehr wohl gemundet. Auch die Schloßbesichtigung — man sah „China-, Japan-, Indien- und Korea-Zimmer“ — fand, soweit die Teilnehmer nicht beim „Karteln“ blieben, großen Anklang. Dank des Entgegenkommens der Schloßleute konnte auch die angekündigte Rundfunkübertragung über den 1. FCN angehört werden. Nach eingebrochener Dunkelheit wurde die Rückfahrt über Ansbach — Heilsbronn angetreten. Zum Abschied hatte der Wirt die „Colmberger Schloßbeleuchtung“ eingeschaltet, was bei den Fahrtteilnehmern besondere Freude auslöste. Nach einer ruhigen Fahrt war das Tagesprogramm mit der Ankunft am Hauptbahnhof um 20.30 Uhr beendet. Anerkennung und Dank auch dem Fahrer für seine ausgezeichnete Fahrweise. A. Z.

Allen Teilnehmern wird diese Tagesfahrt, vor allem wegen der vorzüglichen Organisation, in bester Erinnerung bleiben. Wir danken daher herzlich unserem Adolf Zähe für die gute, gewissenhafte Durchführung und seinem reibungslos arbeitenden „Unterhaltungsteam“. Auch unser Franz Weber hat wegen seiner sichereren taktischen „Zielpunktsetzungen“ großen Anteil am Gelingen dieser Fahrt.

KÖNIGSTRASSE 45 PARFÜMERIE
KERZEN PILLENREUTHER STR. 7
AUSS. BAYREUTHER STR. 113
AUGUSTINERSTR. 3/5 ELSÄSSER

hat was Sie suchen: Qualität!

hat große Kerzenauswahl: preiswert!

K o s m e t i k von:

Juvena, Ellen Betrix, Max Factor, Revlon Panache,
Coty, Marbert, Biodroga, Rosel Heim, La Zabane,
Jcebana, Nochalane.

Der Vortrag von Rudolf Hänig mußte auf 10. Dezember verschoben werden. Beginn 15.30 Uhr.

Die letzte diesjährige, im Zeichen des heran-nahenden Weihnachtsfestes stehende Zusammenkunft findet am 17. 12. statt.

Wir wünschen allen Kameraden, die uns nahe-stehen und vor allem allen Freunden in der Ferne: „Frohe Festtage und von Herzen ein gesundes neues Jahr.“

H. H.

Aus der Clubfamilie

Frau Ingeborg Braun (Tennis-Abteilung) be-geht am 31. Dezember ein besonderes Wiegen-fest.

Wilhelm Lauer feiert am 16. Dezember sei-nen 85. Geburtstag.

Franz Snidero und Generalkonsul Wilhelm Klein werden am 17., bzw. 24. Dezember 80 Jahre alt. Franz Snidero, dem 1. FCN seit 1912 die Treue haltend, war einer der be-kanntesten Leichtathleten des Clubs und nimmt als Angehöriger des „Tisches der Alten“ nach wie vor regen Anteil am Clubgeschehen. Generalkonsul Wilhelm Klein, Clubmitglied seit 1924, gehörte lange Zeit dem Verwal-tungsrat an und stand dem 1. FCN oftmals mit Rat und Tat zur Seite.

Nationalspieler Heinrich Träg, Ehrenmitglied des Clubs und einer der schußgewaltigsten Stürmer, die der 1. FCN je besaß, begeht am 3. Januar sein 79. Wiegenfest.

Direktor Paul Hinsel, seit Jahrzehnten dem Club als Mitglied des Verwaltungs- und Bei-rates ein getreuer Ratgeber und Helfer, feiert am 5. Januar seinen 78. Geburtstag.

Fritz Nestmeier vom „Tisch der Alten“, Club-mitglied seit 1909, wird am 11. Januar 77 Jahre alt.

Adolf Fleig aus Bad Nauheim begeht am 11. Januar sein 76. Wiegenfest.

August Weyell (21. 12.) und Hans Perl (13. 1.) feiern ihren 75. Geburtstag.

Nationalspieler Emil Köpplinger (19. 12.), Ehrenmitglied des Clubs und Angehöriger der Meistermannschaft des Jahres 1927, sowie Willi Hübner (23. 12.), Clubmitglied seit 1942, werden 74 Jahre alt.

Vereinsarzt Dr. Christian Potzler, Clubmit-glied seit 1933, begeht am 7. Januar sein 73. Wiegenfest.

Wilhelm Gailer (24. 12.), Clubmitglied seit 1936, Dr. Rudolf Weigel (28. 12.), Clubmit-glied seit 1924, Karl Freidhöfer (5. 1.) und Georg Bauer (8. 1.) feiern ihren 71. Geburts-tag.

Franz Kühlken (Tennis-Abteilung) und Hans Müller aus Bad Tölz werden am 26. Dezem-ber, bzw. 13. Januar 70 Jahre alt.

Karl Mehring (18. 12.), Karl Seitz (26. 12.), Leonhard Bock (12. 1.), sowie Jupp Wutz (15. 1.) begehen ihr 65. Wiegenfest.

Max Feinstat (5. 1.) und unser treues, aus-wärtiges Mitglied Hans van de Sandt (15. 1.) aus Weddel bei Braunschweig feiern ihren 60. Geburtstag.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenhholz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 23 88 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Hermann Nothnagel (18. 12.), Gottfried Müller (13. 1.), dem Club seit 1938 angehörend und ehemaliger Spieler unserer 1. Handballmannschaft, sowie Werner Reissig (12. 1.) werden 50 Jahre alt.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren alles Gute und gratuliert ferner allen in der 2.

Dezember- und 1. Januarhälfte geborenen Clubmitgliedern!

*

Wolfgang Zahn grüßt aus London. Frohe Weihnacht und ein erfolgreiches, neues Jahr wünscht Laszlo Ertl.

Herzlichen Dank!

A. W.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seines treuen Mitglieds

FRITZ SCHMITT

Fritz Schmitt, der Bruder unseres Ehrenmitglieds und Nationalspielers Seppl Schmitt, verstarb überraschend am 9. November 1971 im Alter von 66 Jahren.

Fritz Schmitt trat dem 1. FCN im Jahr 1925 bei und zählte zu den großen Fußballtalenten des Clubs. Er spielte wiederholt in der 1. Clubelf und wäre sicherlich auch als Fußballer noch oft genannt worden, wenn nicht eine Beinverletzung seiner sportlichen Karriere ein Ende gesetzt hätte.

Nach dem Krieg wurde Fritz Schmitt aufgrund seines großen Fußballwissens zum Fußballobmann des Clubs gewählt und betreute in dieser Eigenschaft die Meistermannschaft des Jahres 1948.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen nochmals aufrichtige Anteilnahme.

Fußball-Regelecke

Der Fußballschiedsrichter als Einzelperson

Der Weg zur Schiedsrichter-Spitzenklasse ist schwer. Er setzt Selbstlosigkeit, Treue zur Sache, Fleiß, Beherrschung des Fußball-ABC's, Regelkenntnis sowie physische und geistige Fitness voraus.

Fehlentscheidungen beruhen zuweilen weniger auf mangelnder Regelkenntnis als auf augenblicklicher Nervenschwäche, das heißt auf gehemmter Konzentrationsfähigkeit und Entschlußkraft. Auch Konditionsschwächen, — konkret: nachlassendes Laufvermögen — sind oftmals Ursachen falscher oder umstrittener Schiedsrichterentscheidungen.

Manche Unparteiische pfeifen nach dem Motto: Je energischer, desto besser! Doch weder energische Pfiffe noch Gesten haben mit richtiger Menschenführung etwas gemein. Darauf aber kommt es auch auf dem Fußballfeld an. Menschenführung ist zum Teil erlernbar. Jeder Schiedsrichter sollte von dieser Möglich-

keit Gebrauch machen. Nur dann kann der 23. Mann auf dem Spielfeld Handlungen, Reaktionen und Verhalten der unter seiner Leitung spielenden Akteure richtig beurteilen. Jeder Schiedsrichter ist zunächst eine Person, doch nicht jeder wird zur Persönlichkeit. Dieses Prädikat bedingt, Bluff oder Schein zu erkennen, zu wissen, welche Strömungen den Spieler zu Regelwidrigkeit verleiten, in jeder Situation unvoreingenommen zu entscheiden, kurz: in punkto Objektivität, Wahrheit und Gerechtigkeit Vorbild zu sein.

Fußballfachliches Wissen genügt somit nicht, um zum qualifizierten SR zu avancieren. Gute Schiedsrichter müssen über weitaus mehr Eigenschaften verfügen als allgemein angenommen wird.

Im übrigen, auch Schiedsrichter sind nur Menschen. Keiner pfeift so gut als allseits erhofft, aber auch keiner so schlecht als Vereinsfanatiker befürchten.

F. Volk

Käpt'n Heath

Das hat es schon lange nicht mehr gegeben: Einer der bekanntesten Regierungschefs der Welt ist zugleich erfolgreicher Kapitän eines Hochsee-Seglens, der in großen Wettbewerben recht erfolgreich abschneidet. Edward Heath, britischer Premier, ist kein ehrgeiziger Sonntagssegler, sondern ein Mann, der sich den härtesten Wettbewerben unterzieht, die man in der Hochsee-Segelei kennt. Noch vor kurzem führte Premier Heath seine Yacht Morning Cloud im Wettbewerb um den wervollen Admirals Cup auf den dritten Platz und brachte damit die britische Mannschaft auf den ersten Rang. Heath hat schon früher viele Siege errungen. Schon 1968, als er begann, waren es fünf. 1969 errang er einen ganz großen Erfolg. Er gewann die Hochsee-Regatta von Sidney nach Hobart über 670 Seemeilen und sorgte damit für eine echte Segler-Sensation. Denn — Heath war damals noch ein blutiger Neuling. Nicht zuletzt diesem Erfolg hatte es Heath zu verdanken, daß er auch als Politiker einer der populärsten Männer wurde, denn sportliche Erfolge werden in England immer noch hoch bewertet. Heath wurde sogar von den britischen Fachjournalisten zum „Segler des Jahres“ gewählt. Der britische Premierminister will auch in Zukunft seine Ambitionen auf See nicht aufgeben. Er hat bereits eine neue, noch bessere Yacht bestellt, mit der er neue Siege erkämpfen will, die Morning Cloud II. Kostenpunkt: 190 000 DM.

Persönliches

Alf Ramsey, von der britischen Königin nach dem Gewinn des Welt-Cups in den Adelsstand erhobener britischer Fußballnationaltrainer, ist von jeher ein Gegner des betonten Flügelspiels gewesen. Jetzt glaubt man den Grund dafür zu kennen. Der britische Journalist Arthur Rotmil behauptet, in seiner aktiven Zeit sei Ramsey ein so langsamer Abwehrspieler gewesen, daß er gegen schnelle Flügel stets das Nachsehen gehabt habe. Seit diesem Tag hasse er Flügelstürmer.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Kerneswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311





ORIENT-Teppiche

*Den Kunden und Freunden
unseres Hauses
wünschen wir
frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr*

Seiler

INHABER: ANDREAS SEILER

am Dutzendteich Uzstraße 3
1 Min. v. Bahnhof Dutzendteich Ecke Herzogstraße
Das Fachgeschäft Ihres Vertrauens • Ruf 405663